



Kanton Graubünden
Chantun Grischun
Cantone dei Grigioni

Budget 2016
Finanzplan 2017 – 2019
Jahresprogramm 2016

	Seite		Seite
Das Wichtigste in Kürze	5	4 Erziehungs-, Kultur- und Umweltschutzdepartement	159
Anträge	11	4200 Departementsdienste EKUD	
Jahresprogramm	17	4210 Amt für Volksschule und Sport	
Bericht der Regierung	33	4221 Amt für Höhere Bildung	
1 Finanzpolitische Richtwerte 2013–2016		4230 Amt für Berufsbildung	
2 Erfolgsrechnung		4250 Amt für Kultur	
3 Investitionsrechnung		4260 Amt für Natur und Umwelt	
4 Steuerfüsse		4265 Ersatzabgabefonds Biotop- und Landschaftsschutz	
5 Spezialfinanzierungen		4271 Spezialfinanzierung Landeslotterie	
6 Beiträge an die Spitäler		4273 Spezialfinanzierung Sport	
7 Verpflichtungskredite		5 Departement für Finanzen und Gemeinden	193
8 Finanzplan 2017–2019		5000 Departementssekretariat DFG	
9 Programmvereinbarungen mit dem Bund		5030 Amt für Schätzungswesen	
Institutionelle Gliederung	69	5105 Finanzkontrolle	
1 Grosser Rat, Regierung und allgemeine Verwaltung	73	5110 Finanzverwaltung	
1000 Grosser Rat		5111 Allgemeiner Finanzbereich	
1100 Regierung		5120 Personalamt	
1200 Standeskanzlei		5121 Allgemeiner Personalbereich	
2 Departement für Volkswirtschaft und Soziales	81	5130 Steuerverwaltung	
2000 Departementssekretariat DVS		5131 Kantonale Steuern	
2107 Grundbuchinspektorat und Handelsregister		5150 Amt für Informatik	
2210 Landw. Bildungs- und Beratungszentrum Plantahof		5310 Amt für Gemeinden	
2222 Amt für Landwirtschaft und Geoinformation		5315 Spezialfinanzierung Finanzausgleich für Gemeinden	
2230 Amt für Lebensmittelsicherheit und Tiergesundheit		6 Bau-, Verkehrs- und Forstdepartement	225
2231 Spezialfinanzierung Tierseuchenbekämpfung		6000 Departementssekretariat BVFD	
2240 Amt für Industrie, Gewerbe und Arbeit		6101 Hochbauamt	
2241 Vollzug Arbeitslosenversicherungsgesetz		6110 Amt für Energie und Verkehr	
2250 Amt für Wirtschaft und Tourismus		6125 Tiefbauamt Wasserbau	
2260 Amt für Raumentwicklung		6200 Spezialfinanzierung Strassen Tiefbauamt	
2301 Fonds gemeinnützige Zwecke / Suchtmittelmissbrauch		6220 SF Strassen Ausbau Nationalstrassen	
2310 Sozialamt		6221 SF Strassen Ausbau Hauptstrassen	
2320 Sozialversicherungen		6224 SF Strassen Ausbau Verbindungsstrassen	
3 Departement für Justiz, Sicherheit und Gesundheit	125	6225 SF Strassen Allgemeine Investitionen	
3100 Departementssekretariat DJSG		6400 Amt für Wald und Naturgefahren	
3105 Staatsanwaltschaft		6500 Amt für Jagd und Fischerei	
3114 Amt für Justizvollzug		7 Richterliche Behörden	259
3120 Kantonspolizei		7000 Kantonsgericht	
3125 Amt für Migration und Zivilrecht		7010 Verwaltungsgericht	
3130 Strassenverkehrsamt		7020 Bezirksgerichte	
3140 Amt für Militär und Zivilschutz		7050 Aufsichtskommission über Rechtsanwälte	
3145 Spezialfinanzierung Zivilschutz Ersatzbeiträge		7060 Notariatskommission	
3150 Kindes- und Erwachsenenschutzbehörden		Stellenschaffungen und budgetierte Stellen	267
3212 Gesundheitsamt		Artengliederung	273
		Funktionale Gliederung	279
		Kennzahlen	287

Sehr geehrter Herr Standespräsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Wir unterbreiten Ihnen die Botschaft zur Genehmigung des Budgets 2016 des Kantons (Art. 35 Abs. 1 und Art. 46 der Kantonsverfassung) sowie der Budgets 2016 des Kantons- und des Verwaltungsgerichts (Art. 51a Abs. 1 der Kantonsverfassung).

Die Botschaft enthält auch die Berichte der Regierung und der kantonalen Gerichte zum Budget 2016 sowie das Jahresprogramm 2016, welches Ihnen zur Kenntnisnahme vorgelegt wird.

In die Botschaft eingegliedert ist im Weiteren der Integrierte Aufgaben- und Finanzplan (IAFP) 2017–2019.

Das Wichtigste in Kürze

1 Einleitung

Das Budget 2016 weist tragbare Ergebnisse aus. Es hält die finanzpolitischen Richtwerte des Grossen Rates im Wesentlichen ein. Die Ausgangslage ist solide. In den letzten Jahren konnten Ertragsüberschüsse erzielt werden. Für das laufende Jahr 2015 ist ebenfalls mit einem positiven Ergebnis zu rechnen. Das Budget 2016 lässt jedoch auf einen negativen Rechnungsabschluss schliessen. Zu verkraften sind Ertragsausfälle von Bundesseite sowie diverse Mehraufwendungen. Die vom Kanton zu finanzierenden Nettoinvestitionen erreichen Rekordwerte. Mittelfristig bleibt die finanzpolitische Situation angesichts der ungleichen Entwicklung der Ausgaben und Einnahmen eine grosse Herausforderung.

Die Umsetzung der Finanzausgleichsreform (FA-Reform), diverse Anpassungen aufgrund der im Juni 2015 beschlossenen Teilrevision des Finanzhaushaltsgesetzes (FHG, BR 710.100) sowie die neue Bahninfrastruktur-Finanzierung (FABI) führen zu grösseren aufwand- und ertragsseitigen Abweichungen gegenüber dem Vorjahr sowie zu Verschiebungen von der Erfolgs- zur Investitionsrechnung. Vorjahresvergleiche sind daher stark eingeschränkt, dies sowohl auf Ebene Dienststelle und Einzelkonti als auch auf Gesamtebene.

2 Erfolgsrechnung

Das Budget 2016 weist ein Defizit von 50,8 Millionen aus. Unter Berücksichtigung der höheren Abschreibungen aufgrund der HRM2-Rechnungslegungsvorschriften (4,1 Mio.) erfüllt das Gesamtergebnis (3. Stufe) den finanzpolitischen Richtwert bezüglich des Budgetdefizits von höchstens 50 Millionen. Es waren wiederum Korrekturmassnahmen im Rahmen der Regierungs- und Departementskompetenzen nötig, um diese Vorgabe des Grossen Rates einzuhalten. Insgesamt stehen dem weiteren Aufwandwachstum und tieferen bundesseitigen Einnahmen höhere budgetierte Steuererträge gegenüber. Das Budgetdefizit hat sich dadurch im Vergleich zum Vorjahr leicht reduziert. Das zu erwartende Rechnungsergebnis 2016 dürfte jedoch deutlich schlechter ausfallen als im 2015.

Franken	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Differenz zum Vorjahr	
				Absolut	Prozent
Aufwand	2 446 682 311	2 524 531 000	2 413 778 000	-110 753 000	-4,4
Ertrag	-2 490 402 881	-2 461 614 000	-2 357 962 000	103 652 000	-4,2
Operatives Ergebnis (1. Stufe)	-43 720 570	62 917 000	55 816 000	-7 101 000	-11,3
38 Ausserordentlicher Aufwand	64 435 071				
48 Ausserordentlicher Ertrag	-75 870 869	-8 000 000	-5 000 000	3 000 000	-37,5
Ausserordentliches Ergebnis (2. Stufe)	-11 435 797	-8 000 000	-5 000 000	3 000 000	-37,5
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung (3. Stufe)	-55 156 367	54 917 000	50 816 000	-4 101 000	-7,5

Ohne Vorzeichen: Aufwand / Aufwandüberschuss

Negatives Vorzeichen: Ertrag / Ertragsüberschuss

Die in Tabellen aufgeführten Werte sind teilweise gerundet. Daher kann eine minimale Differenz bei den Totalbeträgen und Prozentangaben entstehen.

Der budgetierte Fiskalertrag, welcher die kantonalen Steuererträge umfasst, konnte aufgrund der Entwicklungen der Ist-Zahlen 2014 sowie des laufenden Jahres 2015 stark angehoben werden. Bei den natürlichen Personen wird basierend auf höheren Vorjahres-Werten ein Anstieg von +47 Millionen (+9,6 %) eingestellt. Bei den juristischen Personen verharrt das Budget auf Vorjahresniveau.

Rückläufig sind die Zahlungen aus dem Finanzausgleich des Bundes (-17 Mio.). Dies ist die Folge der vom Eidgenössischen Parlament beschlossenen Reduktion der Dotierung des Ressourcenausgleichs für die nächste Vierjahresperiode 2016–2019 sowie des leichten Anstiegs der Ressourcenstärke von Graubünden im interkantonalen Vergleich. Angesichts der hohen Quartalsverluste der Schweizerischen Nationalbank (SNB) im 2015 wird von einer Budgetierung des Gewinnanteils abgesehen. Beim Finanzertrag werden tiefere Zins- und Dividendeneinnahmen erwartet. Der ausserordentliche Ertrag von 5 Millionen resultiert aus Entnahmen aus der Reserve für den Bau des Albulatunnels der Rhätischen Bahn (RhB) von 4 Millionen sowie aus der im August 2015 vom Grossen Rat genehmigten Reserve für systemrelevante Infrastrukturen von 1 Million.

Der Personalaufwand liegt mit 368 Millionen um 0,9 Prozent über dem Vorjahr. Darin eingeschlossen sind Mehrausgaben für neue Stellen und die gesetzlich vorgeschriebene Erhöhung von 1,0 Prozent der Lohnsumme für die individuellen Lohnentwicklungen. Aufgrund der aktuellen Preisentwicklung ist im Budget keine Lohnsteigerung enthalten. Auf Vorjahresniveau verharren die Sachaufwendungen.

Die Folgen der Umsetzung der FA-Reform sowie der FHG-Teilrevision zeigen sich insbesondere beim Transferaufwand. Dieser wird insgesamt um 66 Millionen tiefer ausgewiesen, was wesentlich auf die bislang unter Ertragsanteilen an Dritte verbuchten Gewinn- und Kapitalsteuern für die Gemeinden zurückzuführen ist. Diese früher als Zuschlagsteuer bezeichneten Gemeindeanteile werden neu über die Bilanz abgewickelt und sind daher für den Kanton weder aufwands- noch ertragswirksam. Die Beiträge an Gemeinwesen und Dritte belaufen sich auf 888 Millionen (-52 Mio.). Die wesentlichen, FA-bedingten Verschiebungen liegen bei den Volksschulen und der sozialen Unterstützung. Der Rückgang bei diesen Beiträgen wird durch höhere Aufwendungen beim Finanz- und Lastenausgleich mehr als kompensiert. Eine dynamische Entwicklung gegenüber dem Vorjahr zeigen die Beiträge an die individuelle Prämienverbilligung (+8,6 Mio.) sowie an die Sonderschulung (+3,5 Mio.).

Die Verschiebungen von der Erfolgs- zur Investitionsrechnung betreffen die Beiträge an die Spitäler und Kliniken, die Beiträge an private Mittelschulen sowie beim öffentlichen Verkehr aufgrund der Umsetzung der FABI. Insgesamt sind diese Verschiebungen erfolgsneutral.

Die durchlaufenden Beiträge reduzieren sich um 73 Millionen. Mit der Einführung des Bahninfrastrukturfonds (BIF) entfallen die Infrastruktur-Abgeltungen an die RhB sowie an die Matterhorn Gotthard Bahn (MGB) für den Betrieb und die Abschreibungen.

3 Investitionsrechnung

Franken	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Differenz zum Vorjahr	
				Absolut	Prozent
5 Ausgaben	378 942 048	437 742 000	400 254 000	-37 488 000	-8,6
6 Einnahmen	-250 922 218	-230 073 000	-153 029 000	77 044 000	-33,5
Nettoinvestitionen	128 019 830	207 669 000	247 225 000	39 556 000	19,0

Das geplante Investitionsniveau liegt mit brutto 400 Millionen nach wie vor auf einem hohen Stand. Die Gesamtinvestitionen fallen zwar über 37 Millionen tiefer aus als im Vorjahr. Der Rückgang betrifft jedoch die durchlaufenden Investitionsbeiträge. Die Beiträge des Bundes an die Infrastruktur der RhB sowie der MGB werden mit dem BIF gemäss FABI neu nicht mehr über die Investitionsrechnung des Kantons abgewickelt.

Die den Kantonshaushalt belastenden Nettoinvestitionen nehmen um knapp 40 Millionen auf rekordhohe 247 Millionen zu. Markant ist insbesondere das Wachstum im Hochbau, bei welchem sich eine Konzentration von umzusetzenden Projekten zeigt. Neben den Ergänzungsneubauten Plessur der Bündner Kantonsschule intensivieren sich die Arbeiten am Neubau Verwaltungszentrum sinergia Chur sowie der Justizvollzugsanstalt (JVA) Realta. Das Bündner Kunstmuseum wird im Juni 2016 eröffnet werden.

Ein starkes Wachstum zeigen die Investitionsbeiträge im Waldbereich für Schutzbauten und Schutzwald mit einer Zunahme von 7,7 Millionen (netto 2,9 Mio.) sowie die Investitionsbeiträge im Bildungsbereich (höhere Fachschulen / Berufsfachschulen).

Sonderfaktoren wie die Verschiebung von Beiträgen von der Erfolgs- zur Investitionsrechnung und verschiedene Gross-Projekte (sinergia, JVA Realta) sind explizit vom finanzpolitischen Richtwert bezüglich maximaler Nettoinvestitionen von 200 Millionen ausgenommen. Der Richtwert wird unter Berücksichtigung dieser Effekte eingehalten.

4 Spezialfinanzierung Strassen

	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Differenz zum Vorjahr
Franken				
Gesamtausgaben	340 913 608	361 359 000	342 350 000	-19 009 000
Gesamteinnahmen	-352 316 678	-341 517 000	-322 447 000	19 070 000
Ergebnis	-11 403 070	19 842 000	19 903 000	61 000
Guthaben SF Strassen per 31. Dezember	-100 983 176	-81 141 176	-61 238 176	19 903 000

Die Gesamtausgaben der Strassenrechnung liegen weiterhin auf sehr hohem Niveau. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr ist auf die Investitionsausgaben und –einnahmen seitens des Bundes beim Ausbau der Nationalstrassen zurückzuführen, da die Umfahrung Küblis im 2016 dem Verkehr übergeben werden wird.

Insgesamt weist die Spezialfinanzierung Strassen (SF Strassen) einen Ausgabenüberschuss von knapp 20 Millionen aus. Dieses Ergebnis liegt ebenfalls innerhalb des entsprechenden finanzpolitischen Richtwerts. Die Regierung beantragt eine Festlegung des Beitrags aus allgemeinen Staatsmitteln an die SF Strassen von 19,375 Millionen. Dieser Betrag entspricht dem gesetzlichen Minimum von 25 Prozent der Verkehrssteuern.

5 Kennzahlen

	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016
Franken			
Selbstfinanzierung	183 379 620	79 024 000	105 064 000
Finanzierungssaldo	55 359 790	-128 645 000	-142 161 000
Selbstfinanzierungsgrad der Nettoinvestitionen in Prozent	143,2	38,1	42,5

Die Nettoinvestitionen von 247 Millionen können nur zu einem geringen Anteil aus selbst erarbeiteten Mitteln finanziert werden. Der Selbstfinanzierungsgrad liegt bei tiefen 42,5 Prozent. Mittel- und langfristig sind ein hoher negativer Finanzierungssaldo und ein Selbstfinanzierungsgrad von deutlich unter 100 Prozent nicht tragbar, da dies zu einem raschen Abbau der vorhandenen Liquidität und folglich zu Verschuldung führt.

	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016
Franken			
Gesamtausgaben (Laufende Ausgaben und Bruttoinvestitionen)	1 971 084 098	2 101 120 000	2 041 539 000

Die Gesamtausgaben, welche für die Berechnung der Staatsquote herangezogen werden, liegen um 2,8 Prozent tiefer als im Vorjahr. Auch hier machen sich die eingangs erwähnten Umstellungen bemerkbar. Aufgrund des prognostizierten Bündner Wirtschaftswachstums von nominal 0,2 Prozent wird eine tiefere Staatsquote ausgewiesen.

	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016
Prozent			
Investitionsanteil	13,4	16,2	18,3

Vor allem die starke Ausweitung der geplanten Investitionstätigkeit führt zum weiteren Anstieg dieser Kennzahl, welche den Anteil der Bruttoinvestitionen an den Gesamtausgaben misst. Der Anstieg ist jedoch auch auf buchhalterische Umstellungen zurückzuführen.

6 Finanzplan

6.1 Erfolgsrechnung

	Budget 2016	Finanzplan 2017	Finanzplan 2018	Finanzplan 2019
Franken				
Erfolgsrechnung				
Aufwand (30–37, 39)	2 413 778 000	2 443 792 000	2 491 768 000	2 522 603 000
Ertrag (40–47, 49)	-2 357 962 000	-2 394 888 000	-2 408 076 000	-2 420 070 000
Operatives Ergebnis (1. Stufe)	55 816 000	48 904 000	83 692 000	102 533 000
38 Ausserordentlicher Aufwand				
48 Ausserordentlicher Ertrag	-5 000 000	-8 600 000	-10 600 000	-13 200 000
Ausserordentliches Ergebnis (2. Stufe)	-5 000 000	-8 600 000	-10 600 000	-13 200 000
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung (3. Stufe)	50 816 000	40 304 000	73 092 000	89 333 000

Der überarbeitete Finanzplan zeigt ein weiteres Wachstum auf der Ausgaben- und der Einnahmenseite. Die Defizite nehmen in den Jahren 2018 und 2019 stark zu. Die Erträge vermögen mit der Aufwandentwicklung nicht mehr Schritt zu halten. Ab 2018 zeichnet sich ein strukturelles Defizit ab. In diesen Werten noch nicht eingerechnet sind Zusatzbelastungen aus dem neuen Regierungsprogramm 2017–2020. Um die kommenden Herausforderungen zu meistern, werden nicht alle geplanten Ausgabensteigerungen umgesetzt werden können und es sind weiterhin hohe Anstrengungen zu unternehmen, das Ausgabenwachstum zu bremsen.

6.2 Investitionsrechnung

	Budget 2016	Finanzplan 2017	Finanzplan 2018	Finanzplan 2019
Franken				
Investitionsrechnung				
5 Ausgaben	400 254 000	418 787 000	442 353 000	415 057 000
6 Einnahmen	-153 029 000	-135 466 000	-137 943 000	-135 442 000
Nettoinvestitionen	247 225 000	283 321 000	304 410 000	279 615 000

Die Finanzplanjahre zeigen eine starke Ausweitung sowohl der gesamten Investitionsausgaben als auch der Nettoinvestitionen. Diese nehmen aufgrund der beiden Grossprojekte sinergia und JVA Realta vorübergehend stark zu. Ebenfalls zu Buche schlagen in den kommenden Jahren die sonderfinanzierten Investitionsbeiträge für systemrelevante Infrastrukturen. Der Grosse Rat stimmte mit der Totalrevision des Gesetzes über die Förderung der wirtschaftlichen Entwicklung im Kanton Graubünden (GWE, BR 932.100) einem Rahmen-Verpflichtungskredit von 80 Millionen zu. Die Investitionsbeiträge zulasten dieses Verpflichtungskredits werden über eine im 2015 zu schaffenden Reserve (Vorfinanzierung im Eigenkapital) finanziert und belasten die Jahresrechnungen ab 2016 nicht.

7 Planungsgrundlagen

Die Planungsgrundlagen stützen sich auf die Beurteilung des Bundes zur Entwicklung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Gegenüber der schweizerischen Entwicklung wird jedoch für den Kanton aus Strukturgründen mit tieferen Wachstumsraten gerechnet. Zum Budgetierungszeitpunkt wurde von einem realen Wachstum in Graubünden für 2016 von 0 Prozent ausgegangen. Die Teuerung wird auf 0,1 Prozent geschätzt. Für den Personalaufwand wurde keine Personalteuerung ins Budget eingestellt. Auch in den Finanzplanjahren ist keine Personalteuerung eingerechnet. Prognosen über die mittel- und langfristige Entwicklung der massgebenden wirtschaftlichen Kennzahlen und Indikatoren wie Bruttoinlandsprodukt (BIP)-Wachstum und Teuerung sind angesichts der unsicheren Entwicklung der Wirtschaft und des Franken-Wechselkurses mit grossen Vorbehalten zu versehen. Für die Finanzplanjahre wird mit einem durchschnittlichen realen Wachstum von 1,0 Prozent und einer jährlichen Teuerung ab 2018 von 1,0 Prozent gerechnet.

Anträge

Die Regierung beantragt Ihnen:

1. Das Jahresprogramm 2016 zur Kenntnis zu nehmen (Seiten 17 bis 31).
2. Auf das Budget 2016 des Kantons einzutreten.
3. Den ordentlichen Beitrag aus allgemeinen Staatsmitteln an die Spezialfinanzierung Strassen auf 19,375 Millionen Franken festzulegen (Seite 203).
4. Die Erhöhung der Gesamtlohnsumme für den Teuerungsausgleich, für die individuellen Lohnentwicklungen, für die Stellenbewirtschaftung sowie für die Leistungs- und Spontanprämien wie folgt festzulegen (Seite 38):
 - den Gesamtkredit für den Teuerungsausgleich im Ausmass der effektiven, noch nicht ausgeglichenen Jahresteu-
rung von voraussichtlich 0 Franken (Stand November 2015);
 - die Erhöhung der Gesamtlohnsumme für die individuellen Lohnentwicklungen um 1,0 Prozent (2 980 000 Franken);
 - die Erhöhung der Gesamtlohnsumme für die Stellenbewirtschaftung um 1,0 Prozent (3 004 000 Franken);
 - den Gesamtkredit für die Leistungs- und Spontanprämien auf 3 312 000 Franken (1,1 % der Gesamtlohnsumme).
5. Beim Gesundheitsamt den Verpflichtungskredit für einen zusätzlichen Investitionsbeitrag (Art. 11 Abs. 4 KPG) für eine Pandemiestation an das Kantonsspital Graubünden als Objektkredit von brutto 1 700 000 Franken zu genehmigen (Seiten 61 bis 62).
6. Beim Amt für Schätzungswesen den Verpflichtungskredit für die Einführung des Schätzerprogramms GemDat/Rubin und eines Dokumentenmanagementsystems als Rahmenkredit von brutto 1 500 000 Franken zu genehmigen (Seite 62).
7. Die Gesamtkredite für die Beiträge an die Spitäler wie folgt festzulegen (Seiten 57 bis 60):

– für den Notfall- und Krankentransportdienst	3,0 Millionen Franken
– für die universitäre Lehre und Forschung	6,5 Millionen Franken
– für gemeinwirtschaftliche Leistungen	22,5 Millionen Franken
8. Die Steuerfüsse für das Jahr 2016 in Prozent der einfachen Kantonssteuer unverändert festzulegen (Seiten 50 bis 51):

– für die Einkommens-, Vermögens- und Quellensteuer des Kantons	100 Prozent
– für die Gewinn- und Kapitalsteuer des Kantons	100 Prozent
– für die Gewinn- und Kapitalsteuer der Gemeinden	99 Prozent
– für die Kultussteuer	10,5 Prozent
– für die Quellensteuer der Gemeinden	90 Prozent
– für die Quellensteuer der Landeskirchen und deren Kirchgemeinden	13 Prozent

9. Die Eckwerte zur Dotierung des Finanzausgleichs für die Gemeinden wie folgt festzulegen (Seiten 53 bis 54):

– Grundbeitrag der ressourcenstarken Gemeinden zur Finanzierung des Ressourcenausgleichs	17,5 Prozent
– Mindestausstattung der ressourcenschwachen Gemeinden durch den Ressourcenausgleich	70 Prozent
– Gesamtvolumen für den Gebirgs- und Schullastenausgleich	24 Millionen Franken
– Gesamtvolumen für den individuellen Härteausgleich für besondere Lasten	1,5 Millionen Franken
– Kantonsbeitrag aus allgemeinen Staatsmitteln an die Spezialfinanzierung Finanzausgleich für Gemeinden	30 Millionen Franken

10. Das Budget 2016 des Kantons zu genehmigen.

11. Die Finanzplanergebnisse 2017–2019 zur Kenntnis zu nehmen (Seiten 63 bis 66).

Genehmigen Sie, sehr geehrter Herr Standespräsident, sehr geehrte Damen und Herren, den Ausdruck unserer vorzüglichen Hochachtung.

Chur, 19. Oktober 2015

Namens der Regierung

Der Präsident: Jäger

Der Kanzleidirektor: Riesen

Das Kantons- und das Verwaltungsgericht beantragen Ihnen:

1. Auf die Budgets 2016 der kantonalen Gerichte einzutreten.
2. Die Budgets 2016 des Kantonsgerichts, des Verwaltungsgerichts und der Rechnungsrubrik Bezirksgerichte (Rechnungsrubriken 7000 bis 7020) zu genehmigen.

Genehmigen Sie, sehr geehrter Herr Standespräsident, sehr geehrte Damen und Herren, den Ausdruck unserer vorzüglichen Hochachtung.

Chur, 27. August 2015

Für das Kantonsgericht
Der Präsident: Brunner

Chur, 11. August 2015

Für das Verwaltungsgericht
Der Präsident: Meisser

Jahresprogramm

Das Regierungsprogramm und der Finanzplan sind gemäss Kantonsverfassung die zentralen Instrumente der politischen Steuerung im Kanton Graubünden. Regierungsprogramm und Finanzplan bilden gemeinsam die mittelfristige Schwerpunktplanung der Regierung. Die im Regierungsprogramm enthaltenen Schwerpunkte der Regierungstätigkeit werden jeweils in den Jahresprogrammen konkretisiert. Die jährliche Zuteilung finanzieller Mittel erfolgt über das Budget.

Der Grosse Rat hat in der Februarsession 2012 den Bericht über das Regierungsprogramm und den Finanzplan für die Jahre 2013–2016 beraten und zu wichtigen Punkten Stellung genommen. Diese Erklärungen des Grossen Rates wurden im Jahresprogramm 2013 berücksichtigt. Das vorliegende Jahresprogramm 2016 berücksichtigt im Sinne einer rollenden Überarbeitung die Debatte des Grossen Rates zur Rechnung 2014 in der Junisession 2015 sowie zu priorisierende Projekte aufgrund der laufenden politischen Diskussion.

Auf einführende Erläuterungen zu den einzelnen Entwicklungsschwerpunkten wird verzichtet, solche enthält bereits das Regierungsprogramm. Die Zielsetzungen und strategischen Absichten zu den einzelnen Entwicklungsschwerpunkten basieren auf dem Regierungsprogramm, sofern nicht inhaltliche Anpassungen erforderlich sind. Damit behalten die Mittelfristplanungen als zentrale Orientierungsleitlinien ihre Gültigkeit. Abweichungen erfolgen dann, wenn unvorhersehbare Ereignisse oder veränderte Rahmenbedingungen dies erfordern. Die Massnahmen des Jahresprogramms 2016 bestehen somit aus übernommenen beziehungsweise angepassten Zielsetzungen und werden mit den für das kommende Jahr vorgesehenen Massnahmen ergänzt.

Schwerpunkte im Jahr 2016

Die mit der Gebietsreform neu geschaffenen elf Regionen sind ab 2016 operativ tätig und lösen die Kreise und Regionalverbände als Aufgabenträger ab. In der Startphase werden die Regionen fachlich unterstützt, ebenso die Kreise und Regionalverbände bei ihrer Liquidation. Im Rahmen der Gemeindereform sollen Fusionsprojekte weiterhin intensiv gefördert werden und zu erfolgreichen Fusionsabstimmungen führen.

Die Migration auf die neue Version der zentralen Internetplattform (Sharepoint 2013) löst diverse Teilprojekte im Bereich Kommunikation aus. Der Internetauftritt der kantonalen Verwaltung wird modernisiert und weiter entwickelt mit dem Ziel, das Informationsangebot noch besser auf die Bedürfnisse von Bevölkerung und Wirtschaft auszurichten. Weiterhin zentral ist der Grundsatz, wonach das Dienstleistungsangebot für die Nutzung auf mobilen Geräten zu optimieren ist («Mobile First»).

Die Integration von Zugewanderten mit einem rechtmässigen Aufenthalt im Kanton wird mit der Bereitstellung diverser Integrationsmassnahmen in den Bereichen Sprache, Bildung, Frühförderung, berufliche Qualifizierung sowie mit einer adäquaten Information und Beratung gefördert. Für Flüchtlinge und vorläufig aufgenommene Personen werden für den Spracherwerb, die Alltagsorientierung und die berufliche Integration diverse gruppenspezifische Massnahmen angeboten.

Im Winter 2016/17 soll mit dem Bau der JVA in Realta begonnen werden. Mit der Erwirkung der Baubewilligung, der Durchführung des Submissionsverfahrens, der Ausführungsplanung sowie mit der Realisierung der notwendigen Bauvorbereitungsarbeiten sollen die Voraussetzungen dafür geschaffen werden.

Mit diversen Massnahmen zur Sicherstellung des Angebotsniveaus im Regionalverkehr und punktuellen Ausbauten, dem Ausbau der Bahn-Infrastruktur im Hinblick auf die Anforderungen von Retica 30 und STEP 2025 sowie einer verbesserten Anbindung Graubündens ans nationale und internationale Bahnnetz leistet der öffentliche Verkehr einen wichtigen Beitrag an die Standortattraktivität Graubündens.

Mit dem Ziel, Wasserkraftprojekte einfacher abzuwickeln, sind die Rahmenbedingungen für die Wasserkraft auf Bundesebene zu verbessern. Schwerpunktmässig sind für den Ausbau und die Erneuerung von bereits bestehenden Wasserkraftwerken einfachere Verfahren zu schaffen. Damit sollen die Ziele gemäss Energiestrategie 2050 trotz aktuell schwierigem Umfeld erreicht werden.

Am 1. Mai 2014 wurde das revidierte Raumplanungsgesetz (RPG 1) vom Bundesrat in Kraft gesetzt. Das Bundesgesetz erfordert in der Umsetzung einen kantonalen Richtplan, der die Siedlungsentwicklung stärker lenkt. Darunter fallen sowohl die Kompensationspflicht bei neuen Bauzonen als auch ein Arbeitszonenmanagement. Trotz dieser Vorgaben ist

eine Umsetzung anzustreben, die für den Kanton Graubünden insgesamt tragfähig ist und den Lebensraum Graubünden attraktiv hält.

Mit diversen Massnahmen sollen die Gemeinden in die Lage versetzt werden, rasch und kompetent auf Unwetterereignisse zu reagieren. Das vom Grossen Rat in der Junisession verabschiedete Bevölkerungsschutzgesetz verpflichtet die Gemeinden zur Erstellung einer Analyse der möglichen Gefährdungen, die auf ihrem Gebiet entstehen können. Eine zentrale Funktion in der Vorsorge und in der Bewältigung von Naturereignissen haben die Lokalen Naturgefahrenberater (LNB). Die rege Nachfrage der Gemeinden bezüglich der vom Amt für Wald und Naturgefahren und vom Amt für Militär und Zivilschutz angebotenen Ausbildung ist zu befriedigen.

Die Förderrichtlinien zur Umsetzung des Wirtschaftsentwicklungsgesetzes (GWE) und der Wirtschaftsentwicklungsverordnung (VWE) werden erlassen. Damit soll eine zielgerichtete und transparente Vollzugspraxis sichergestellt werden. Die Tourismusförderung wird mit den erneuerten Grundlagen (Totalrevision Wirtschaftsentwicklungsgesetz, NRP-Umsetzungsprogramm 2016–2019) nahtlos weitergeführt. Der Umsetzung des Tourismusprogramms Graubünden 2014–2021 wird hohe Priorität beigemessen.

Mit dem Ziel, die Dienstleistungsqualität und Verfahrenskoordination zu verbessern, wird der Ausbau des One-Stop-Shop (OSS) mittels der neu geschaffenen Stelle weiter vorangetrieben. Diese Verbesserung der Dienstleistungsqualität richtet sich insbesondere an bestehende und ansiedlungswillige, exportorientierte Unternehmen. Komplexe Vorhaben von kantonalen Bedeutung sollen künftig im Sinne einer internen projektbezogenen Verfahrenskoordination (pVK) rascher und effizienter abgewickelt werden.

Zur Steigerung der Produktion, der Wertschöpfung und des Absatzes von einheimischen Nischenprodukten im Bereich Landwirtschaft werden sowohl laufende Projekte des Impulsprogramms wie auch neue Projekte initiiert und die konzeptionellen Grundlagen gemeinsam erarbeitet. Ebenfalls unterstützt werden Projekte zur Verbesserung der Infrastrukturen wie für Meliorationen und Stallbauten. Damit sollen Effizienz und Sicherheit bei der Bewirtschaftung erhöht und die tiergerechte Nutztierhaltung gefördert werden.

Mit der Umsetzung der FA-Reform auf den 1. Januar 2016 ist das Projekt abgeschlossen. Die Gemeinden werden im ersten Umsetzungsjahr nach Bedarf fachlich unterstützt. Gestützt auf Art. 16 des neuen Finanzausgleichsgesetzes sind der Vollzug und die Wirksamkeit des Ressourcen- und Lastenausgleichs zu prüfen.

Die Botschaft zur Unternehmenssteuerreform III wurde vom Bundesrat verabschiedet. Sie bewirkt die Streichung der besonderen Steuerstatus (Holding-, Domizil- und gemischte Gesellschaften) und eröffnet verschiedene Möglichkeiten, um die daraus resultierenden Verschlechterungen zu kompensieren. Die für Graubünden passenden Massnahmen sind in Zusammenarbeit mit der Wirtschaft zu prüfen und im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten umzusetzen.

Die Effektivität im Beitragscontrolling wird zur besseren Steuerung der Kantonsausgaben erhöht. Als Entscheidungsgrundlage für die Optimierung wird ein Bericht mit Empfehlungen erarbeitet. Mit dem Ziel, Automatismen im Ausgabenbereich zu eliminieren, soll mit einer Teilrevision des Personalgesetzes der gesetzlich vorgesehene Automatismus betreffend Bereitstellung von 1 Prozent der Lohnsumme für die individuelle Lohnentwicklung aufgehoben werden.

Entwicklungsschwerpunkte und Massnahmen 2016

0: Verwaltung – Reformen – Aussenbeziehungen

ES 1|13: Gemeinde- und Gebietsreform

Jahresziel Die elf neuen Regionen sind erfolgreich gestartet

- Massnahmen**
- Fachliche Unterstützung der Regionen in der Startphase
 - Fachliche Unterstützung der Kreise und Regionalverbände bei der Liquidation
 - Umsetzung der Gebietsreform in Bezug auf die Bezirksgerichte (Teilrevision des Gerichtsorganisationsgesetzes)
 - Intensive Förderung von Fusionsprojekten

Ab 2016 sind die elf Regionen operativ und lösen die Kreise und Regionalverbände als Aufgabenträger ab. Auf das Jahr 2017 werden die Bezirksgerichte durch die territorial mit den Regionen deckungsgleichen Regionalgerichte abgelöst. Spätestens per Ende 2017 lösen sich die noch weiterbestehenden Kreise und Regionalverbände auf, so dass die Gebietsreform dann als abgeschlossen bezeichnet werden kann. Eine intensive Förderung von Fusionsprojekten soll zu weiteren erfolgreichen Fusionsabstimmungen sowie zu neuen Fusionsprojekten führen.

ES 2|14: Kommunikation

Jahresziel Den Internetauftritt der kantonalen Verwaltung modernisieren und noch besser auf die Bedürfnisse von Bevölkerung und Wirtschaft ausrichten

- Massnahmen**
- Migration der Internetplattform auf die neue Version Sharepoint 2013
 - Modernisierung des Internetauftritts gr.ch
 - Informationsangebot, Navigation und Suchfunktion besser auf Zielgruppen ausrichten

Der Internetauftritt gr.ch wird mit der Migration auf die neue Version der zentralen Internetplattform (Sharepoint 2013) modernisiert. Nach dem Grundsatz «Mobile First» werden Design, Navigation und Informationsangebot noch besser auf die Bedürfnisse von Bevölkerung und Wirtschaft ausgerichtet und für mobile Geräte optimiert. Realisiert wird eine verbesserte und benutzerfreundlichere Suche. Diverse Medien-Applikationen sind vor dem Hintergrund der weiterentwickelten Technologien ebenfalls anzupassen und auf die neue Internetplattform zu migrieren.

1: Sicherheit

ES 3|22: Integration ausländische Wohnbevölkerung

Jahresziel Erfolg von Integrationsprozessen fördern durch Bereitstellung geeigneter Angebote

- Massnahmen**
- Bereitstellen von Integrationsmassnahmen in den Bereichen Sprache, Bildung, Frühförderung, berufliche Qualifizierung sowie Sicherstellung einer adäquaten Information und Beratung im Hinblick auf einen erfolgreichen Integrationsprozess
 - Durchführung von gruppenspezifischen Massnahmen für Flüchtlinge und vorläufig aufgenommene Personen (Spracherwerb, Alltagsorientierung, berufliche Integration)
 - Implementieren von Integrationsvereinbarungen und -empfehlungen für Personen aus Drittstaaten

Mit einer zielgerichteten und bedarfsorientierten Integrationsförderung wird sichergestellt, dass sich Zugewanderte mit einem rechtmässigen Aufenthalt im Kanton die notwendigen Erfordernisse für eine erfolgreiche sprachliche, berufliche und soziale Integration aneignen können.

ES 4|23: Strafvollzug

Jahresziel **Baubewilligung erwirken und Baubeginn der Justizvollzugsanstalt in Realta**

- Massnahmen**
- Ernennung der Baukommission
 - Interdisziplinäre Planung durch Fachingenieure (unter Einbezug der Projektgruppe «Betrieb/Nutzer»)
 - Durchführung des Submissionsverfahrens
 - Realisierung der Bauvorbereitungsarbeiten (Gewässerumlegung und Ersatzbauten für die Gärtnerei des offenen Vollzugs)
 - Aushub der Baugrube im Winter 2016/17 (bei tiefem Grundwasserstand)

Die Komplexität dieses Grossprojekts erfordert neben einer zeitintensiven, interdisziplinären Ausführungsplanung eine phasengerechte Überprüfung und Umsetzung des Betriebs- und Betreuungskonzepts unter Einhaltung hoher Sicherheitsanforderungen.

2: Bildung in Wirtschaft und Gesellschaft

ES 5|16: Ausbildung und Forschung

Jahresziel **Sensibilisierung für die Berufsmatura**

- Massnahmen**
- Werbekampagne für die Berufsmaturität
 - Fachkundige individuelle Begleitung in der Grundbildung mit Attest
 - Bereitstellung von Integrationsbrückenangeboten

Der Wert der Berufsbildung soll mit PR-Massnahmen einer breiteren Öffentlichkeit bekannter gemacht werden. Die fachkundigen individuellen Begleitungen an den Berufsfachschulen für Lernende in der Grundbildung mit Attest werden weiter gefördert. Für spätmigrierte Jugendliche und junge Erwachsene stellen die Integrationsbrückenangebote ein Bedürfnis dar.

3: Kultur, Sprache und Sport

ES 6|17: Kultur- und Sprachenvielfalt

Jahresziel **Online-Kataloge diverser Sammlungen für die Öffentlichkeit zur Verfügung stellen**

- Massnahmen**
- Rätisches Museum und Bündner Naturmuseum: Online-Kataloge freischalten
 - Sammlungsauf Ruf 2015: Historisch wertvolle audiovisuelle Medien (AV-Medien) werden erfasst und einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht
 - Einsatz- und Nutzungsmöglichkeiten für AV-Medien in den Bereichen Bildung und Museumsanimation prüfen und umsetzen

Durch die Aufschaltung der Online-Kataloge verschiedener Sammlungen wird erstmals ein breites Angebot für die Schulen sowie für die Kultur und Wissenschaft zur Verfügung gestellt.

ES 7|18: Sportförderung

Jahresziel **Umsetzung der neuen Sportförderungs-Gesetzgebung und des Sportförderungskonzepts**

Massnahmen - Implementierung der Förderung von regionalen und nationalen Leistungszentren gemäss Sportförderungsgesetz und Umsetzung erster Massnahmen aus dem Sportförderungskonzept
 - Öffentlichkeitsarbeit und Information der angepassten oder neu geschaffenen Förderinstrumente, insbesondere Promotion für den freiwilligen Schulsport

Nach der Inkraftsetzung des neuen Sportförderungsgesetzes gilt es, die Aufgaben des Amtes zu operationalisieren und die im Konzept festgehaltenen Förderschwerpunkte und -massnahmen umzusetzen. Begleitend dazu müssen die Bündner Sportvereine und -verbände über die vorgenommen Anpassungen und Fördermöglichkeiten informiert werden.

4: Gesundheit**ES 8|24: Medizinische Versorgung und Vorsorge**

Jahresziel **Präventionsprogramme des Kantons an die Erkenntnisse des Gesundheitsberichtes anpassen**

Massnahmen - Abstimmung der kantonalen Präventionsprogramme auf die Ergebnisse des Gesundheitsberichtes

Auf Basis der Ergebnisse der Gesundheitsbefragung 2012 hat der Kanton Graubünden einen Gesundheitsbericht erarbeiten lassen. Die bereits seit einiger Zeit bestehenden kantonalen Präventionsprogramme sollen mit den Ergebnissen des Gesundheitsberichtes verglichen werden, um festzustellen ob bei den bestehenden Programmen Anpassungen notwendig sind.

5: Soziale Sicherheit**ES 9|25: Sozialziele und Schwelleneffekte**

Jahresziel **Analyse und Gesamtschau der Schwelleneffekte über alle Beitragssysteme erstellen**

Massnahmen - Drittauftrag zur Aufarbeitung der Grundlagen bezüglich Interdependenzen, wesentlicher Schwelleneffekte sowie Einflussfaktoren
 - Durchführung einer Analyse als Entscheidungsgrundlage zur Beurteilung des Handlungsbedarfs, Festlegung weiteres Vorgehen

Die vorgenommenen Bestandesaufnahmen und Problemanalysen der verschiedenen bedarfsorientierten Sozialleistungen zeigen den noch bestehenden Handlungsbedarf im Einzelfall auf. Die verschiedenen Leistungen zielen auf unterschiedliche Anspruchsgruppen, zeigen jedoch untereinander Interdependenzen und Abhängigkeiten. Diese bisher nicht beurteilte koordinierte Wirkung der verschiedenen Leistungen soll mittels eines Drittauftrages umgesetzt werden. Die allfällig notwendigen gesetzlichen Anpassungen in Teilbereichen sind mit dem Gesamtprojekt zu koordinieren.

6: Verkehr

ES 10|6: Öffentlicher Verkehr

Jahresziel Attraktiver öffentlicher Verkehr nach und in Graubünden

- Massnahmen**
- Sicherstellung eines bedarfsgerechten Angebots im Regionalverkehr und punktuelle Ausbauten (z. B. Val Müstair)
 - Klärung der Rahmenbedingungen inkl. Finanzierung für die Bestellung neuer Fahrzeuge bei RhB zur Anpassung an die Markterfordernisse
 - Abbau von Behinderungen beim Busverkehr auf Staustrecken
 - Ausbau der Bahn-Infrastruktur im Hinblick auf die Anforderungen von Retica 30 und STEP 2025
 - Verbesserte Anbindung Graubündens ans nationale bzw. internationale Bahnnetz durch zusätzliche Fernverkehrsangebote Richtung Zürich, Bodensee und Milano

Die Gewährleistung eines bedarfsgerechten Angebots des öffentlichen Verkehrs innerhalb Graubündens wie auch eine verbesserte Anbindung an das umliegende Bahnnetz erfordern grosse Anstrengungen. Damit soll ein wichtiger Beitrag an die Standortattraktivität Graubündens geleistet werden.

ES 11|7: Strassenunterhalt und Transitverkehr

Jahresziel Umsetzung der Projekte gemäss Strassenbauprogramm und Weiterverfolgung des eingeschlagenen Wegs zur Realisierung eines zweiten Strassentunnels am Gotthard

- Massnahmen**
- Umsetzung von Beschleunigungsmassnahmen bei den durch Verfahren verzögerten Vorhaben sowie Forcierung vorgesehener Projektierungen zwecks Schaffung von baureifen Alternativobjekten
 - Aktive Mitverfolgung der Bestrebungen zur Genehmigung und Realisierung eines neuen Gotthard-Strassentunnels (ohne Kapazitätserweiterung)

Verzögerungen infolge von Einsprachen und Beschwerden gegen Projektgenehmigungen und Auftragsvergaben erfordern Massnahmen, welche die Flexibilität bei der Umsetzung von weiteren Vorhaben erhöhen. Dadurch kann der Einsatz der verfügbaren Budgetmittel besser gesteuert werden.

7: Umwelt und Raumordnung

ES 12|2: Stromproduktion

Jahresziel Erhöhung der Wertschöpfung aus der Wasserkraft

- Massnahmen**
- Der in Graubünden produzierte Strom soll verstärkt über in Graubünden domizilierte sowie vertikal integrierte Gesellschaften verwertet werden

Die heutigen und künftigen Energieansprüche der Gemeinden und des Kantons sind nach Möglichkeit zu bündeln, damit die Verwertung und Wertschöpfung daraus optimiert werden kann. Hierzu ist eine Anpassung der Grischelectra AG zu prüfen, damit diese entsprechend der geänderten Marktverhältnisse flexiblere Angebote für neue Energiepakete unterbreiten kann.

ES 13|11: Verfahrenskoordination Energie

Jahresziel **Die Rahmenbedingungen für die Wasserkraft auf Bundesebene verbessern, um Wasserkraftprojekte einfacher abzuwickeln**

Massnahmen - Im Rahmen der Energiestrategie 2050 insbesondere für den Ausbau und die Erneuerung von bestehenden Wasserkraftwerken einfachere Verfahren schaffen

Die Rahmenbedingungen für die Wasserkraft sind im Sinne gleich langer Spiesse für alle Stromproduktionstechniken auf Bundesebene zu verbessern, damit die Ziele gemäss Energiestrategie 2050 trotz aktuell schwierigem Umfeld erreicht werden können. Die Kostendeckende Einspeisevergütung (KEV) soll durch eine marktnähere Förderung abgelöst werden. Alternativ könnte die Grosswasserkraft befristet unterstützt werden.

ES 14|5: Raum- und Siedlungsentwicklung

Jahresziel **Bisherige Arbeiten in die kantonalen Planungsinstrumente einfliessen lassen und konsolidieren**

Massnahmen - Teile des Raumkonzeptes Graubünden gestützt auf Art. 8 des Eidg. Raumplanungsgesetzes in den kantonalen Richtplan überführen
 - Kantonalen Richtplan Siedlung konsolidieren bei Gemeinden und Regionen, öffentliche Auflage, Beschlussfassung einleiten
 - Teilprojekt Schutz landwirtschaftlicher Flächen abschliessen, Zusammen mit dem Amt für Landwirtschaft und Geoinformation (ALG) Einleitung von Pilotprojekten prüfen
 - Technische Umsetzung der Datenbank «Arbeitszonenbewirtschaftung» abschliessen und zusammen mit dem Amt für Wirtschaft und Tourismus (AWT) die Abfüllung der Datenbank einleiten

Das revidierte Raumplanungsgesetz (RPG 1) wurde vom Bundesrat am 1. Mai 2014 in Kraft gesetzt. Es besteht eine grundsätzliche Kongruenz zwischen den Zielen und Absichten des Kantons Graubünden und RPG 1. RPG 1 erfordert in der Umsetzung einen kantonalen Richtplan, der die Siedlungsentwicklung stärker lenkt als bisher und klar definierte Anforderungen des Bundes erfüllen muss, damit er vom Bundesrat genehmigt wird. Darunter fallen sowohl die Kompensationspflicht bei neuen Bauzonen als auch ein Arbeitszonenmanagement. Aufgrund der heterogenen Struktur Graubündens mit seinen unterschiedlichen Entwicklungsdynamiken muss trotz dieser Vorgaben eine Umsetzung angestrebt werden, die für den Kanton Graubünden insgesamt tragfähig ist und den Lebensraum Graubünden attraktiv hält.

ES 15|19: Siedlungsabfallentsorgung

Jahresziel **Wechsel vom Transportkostenausgleich auf Beiträge an den Bahntransport von Siedlungsabfällen vollziehen**

Massnahmen - Abschlusszahlung für den Transportkostenausgleich vornehmen basierend auf den Abrechnungen der Abfallbewirtschaftungsverbände
 - Datenerhebung für die erstmalige Auszahlung der Beiträge an den Bahntransport von Siedlungsabfällen vornehmen und Auszahlungen leisten
 - Strukturen der KVA-Trägerschaft (Kehrichtverbrennungsanlage) gewährleisten einen wirtschaftlich optimalen Betrieb, für alle Gemeinden einheitliche und günstige Konditionen anbieten

Der Wechsel vom Transportkostenausgleich auf Beiträge an den Bahntransport von Siedlungsabfällen erfolgt aufgrund der auf Anfang 2016 im Rahmen der FA-Reform (Finanzausgleichsreform) in Kraft tretenden Änderungen von Art. 47 KUSG (Kantonales Umweltschutzgesetz) und Anpassungen in den Art. 24-28 KUSV (Kantonale Umweltschutzverordnung). Die GEVAG hat im Juni 2015 eine Vernehmlassung zur Anpassung der Strukturen eröffnet (Wechsel von Gemeindeverband zu einer öffentlich rechtlichen Anstalt). Der Kanton hat im KUSG eine Zuweisung der Siedlungsabfälle zur KVA Trimmis vorgenommen. Es gilt nun sicherzustellen, dass die Nicht-Trärgemeinden im selben Masse von einem wirtschaftlichen KVA Betrieb profitieren können wie die Trärgemeinden.

ES 16|20: Trink- und Brauchwasser

Jahresziel **Nachführung Wasserversorgungsatlas abschliessen**

- Massnahmen**
- Drittaufträge erteilen für die Nachführung des Wasserversorgungsatlas (letztes Drittel der Gemeinden)
 - Beschluss des Wasserbewirtschaftungskonzeptes für Trinkwasser und von Massnahmen zur Sicherstellung der Wasserversorgung bei Trockenheit und in Notlagen, Zustellung der Informationen an die Gemeinden zur Risikobeurteilung und Massnahmenplanung
 - Ausscheidung der Gewässerschutzzonen durch die Gemeinden begleiten
 - Grundwassermodell Domleschg ausbauen und mit Messnetz-Daten aktualisieren

Die Nachführung des Wasserversorgungsatlas erfolgte in drei jährlichen Tranchen und wird abgeschlossen. Die laufende Nachführung des Wasserversorgungsatlas aufgrund der Baubewilligungsverfahren ist operationalisiert, sodass künftig auf aufwändige Nachführungsaktionen verzichtet werden kann. Nachdem 2014 sämtliche Gemeinden, die nicht über rechtskonforme Grundwasserschutzzonen verfügten mit einer Aufforderung und allen nötigen Grundlagen sowie Hilfsmitteln bedient wurden, steht bis Ende 2016 die Vorprüfung der Schutzzonenausscheidungen im Fokus.

ES 17|21: Schutz vor Naturkatastrophen

Jahresziel **Die Gemeinden in die Lage versetzen, kompetent und rasch auf Unwetterereignisse zu reagieren**

- Massnahmen**
- Im Rahmen der Umsetzung des neuen Bevölkerungsschutzgesetzes (BSG) die Gemeinden bei der Erarbeitung der kommunalen Gefährdungsanalysen unterstützen
 - Ausbildung von Lokalen Naturgefahrenberatern (LNB)
 - Anpassung der Pflichtenhefte für die Gemeindeführungsstäbe
 - Nutzung der Informationsplattform Naturgefahren (GIN) durch Gemeindeführungsstäbe sicherstellen

Das vom Grossen Rat in der Junisession verabschiedete Bevölkerungsschutzgesetz verpflichtet die Gemeinden zur Erstellung einer Analyse der möglichen Gefährdungen, die auf ihrem Gebiet entstehen können. In der Folge sind Massnahmen zur Verhinderung oder Verminderung der in der Gefährdungsanalyse ermittelten Gefahren zu ergreifen. Die LNB haben eine zentrale Funktion in der Vorsorge und in der Bewältigung von Naturereignissen. Die rege Nachfrage der Gemeinden bezüglich der vom Amt für Wald und Naturgefahren und vom Amt für Militär und Zivilschutz angebotenen Ausbildung ist zu befriedigen. Die bevorstehenden Gefährdungsanalysen auf kommunaler Ebene im Bereich Naturgefahren sind anspruchsvoll.

8: Wirtschaft und Wettbewerbsfähigkeit

ES 18|1: Wirtschaftsentwicklung

Jahresziel **Umsetzung und Vollzug des totalrevidierten Wirtschaftsentwicklungsgesetzes sicherstellen**

Massnahmen - Gestützt auf das Wirtschaftsentwicklungsgesetz (GWE) und der Wirtschaftsentwicklungsverordnung (VWE) erlässt das Departement Förderrichtlinien zur Umsetzung von GWE und VWE, Sicherstellung einer zielgerichteten und transparenten Vollzugspraxis

Die Tourismusförderung wird mit erneuerten Grundlagen (Totalrevision Wirtschaftsentwicklungsgesetz, NRP-Umsetzungsprogramm 2016–2019) nahtlos weitergeführt. Der Umsetzung des Tourismusprogramms Graubünden 2014–2021 wird hohe Priorität beigemessen. Mit einer gezielten Information von potenziellen Projektträgern und Unternehmen über die Möglichkeiten der kantonalen Tourismusförderung sollen touristische Akteure motiviert werden, davon Gebrauch zu machen und mit innovativen Projekten einen Beitrag zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit des Bündner Tourismus zu leisten.

ES 19|10: Dienstleistungsqualität und Verfahrenskoordination

Jahresziel **Komplexe Vorhaben verwaltungsintern im Sinne einer projektbezogenen Verfahrenskoordination (pVK) effizienter umsetzen**

Massnahmen - Ausbau One-Stop-Shop (OSS) mittels der neu geschaffenen Stelle weiter vorantreiben
- Für kantonale komplexe Vorhaben selektiv departementsübergreifende Projektgruppen im Sinne pVK einsetzen

Die Verbesserung der Dienstleistungsqualität im Sinne OSS richtet sich insbesondere an bestehende und ansiedlungswillige, exportorientierte Unternehmen. Die pVK hingegen bezieht sich auf komplexe Vorhaben von kantonalen Bedeutung. Die Umsetzung dieser Massnahmen erfolgt im Rahmen der Totalrevision des Gesetzes über die Förderung der wirtschaftlichen Entwicklung im Kanton Graubünden (GWE) und gestützt auf die Ergebnisse der Debatte im Grossen Rat zum Bericht Wirtschaftsentwicklung im Kanton Graubünden. In der Botschaft der Regierung an den Grossen Rat ist dieser Entwicklungsschwerpunkt abgehandelt, im Gesetz sind OSS und pVK neu verankert. Damit wird der Bedeutung der Dienstleistungsqualität und der Verfahrenskoordination entsprechend Rechnung getragen.

ES 20|8: Energieeffizienz im Gebäudebereich

Jahresziel **Revision des Energiegesetzes des Kantons Graubünden (BEG) starten**

Massnahmen - Basierend auf den von der Energiedirektorenkonferenz (EnDK) beschlossenen Mustervorschriften der Kantone im Energiebereich (MuKEN) wird eine für den Kanton Graubünden adäquate Revision erarbeitet

In den neuen MuKEN wird für Neubauten der sogenannte Nahezu-Nullenergie-Gebäudestandard eingeführt. Für Altbauten wird eine Anforderung für erneuerbare Wärme beim Wärmeerzeugersatz angestrebt. Sämtliche Massnahmen dienen den Zielen der Bündner Energiepolitik.

ES 21|3: Waldwirtschaft

Jahresziel **Konsolidierung der Prozesse für die Schaffung von neuen Strukturen in den Forstbetrieben und Forstrevieren**

Massnahmen

- Beratung Gemeinden (Waldeigentümer), Prozessbegleitung
- Neues kantonales Konzept «Optimale Betriebsstrukturen und –prozesse» umsetzen
- Einsatz externe Betriebsberatung

Zurzeit laufen 19 Projekte zur Zusammenarbeit oder Fusion von Forstbetrieben. Neben der Betreuung der Prozesse und der Klärung von betrieblichen Fragen wird das Augenmerk auch auf die Verbesserung der Fachkompetenz der Betriebsleiter gelegt. Zuständig für die Weiterbildung ist das Bildungszentrum Wald in Maienfeld. Die neuen Strukturen sind sehr wirkungsvoll, wie im Rahmen einer Bachelorarbeit der HAFL (Hochschule für Agronomie, Forstwirtschaft und Lebensmittelkunde, Zollikofen BE) aufgezeigt wurde. Die Führung der neuen, bedeutend grösseren Forstbetriebe wirft in den Gemeinden Fragen auf, die mit einer externen Betriebsberatung zu bearbeiten sind.

ES 22|9: Landwirtschaft

Jahresziel **Umsetzung der Projekte des Impulsprogramms zur Steigerung der Produktion, der Wertschöpfung und des Absatzes von einheimischen Nischenprodukten**

Massnahmen

- Unterstützung von Projekten zur Steigerung der Produktion, der Wertschöpfung und des Absatzes von einheimischen Nischenprodukten, Ausarbeiten von Konzepten
- Umsetzung der genehmigten Projekte zur regionalen Entwicklung und Unterstützung der Trägerschaften bei der Erarbeitung der Grundlagen
- Unterstützung der Projekte zur Verbesserung der Infrastrukturen für grössere Effizienz und Sicherheit bei der Bewirtschaftung und für eine tiergerechte Nutztierhaltung
- Ausbau der Landschaftsqualitätsprojekte im Sömmerungsgebiet und Förderung der Ressourcenprojekte des Bundes

Einerseits werden Projekte im Rahmen des Impulsprogramms zur Steigerung der Produktion, der Wertschöpfung und des Absatzes von einheimischen Nischenprodukten weitergeführt, andererseits sollen auch neue Projekte initiiert und wo nötig die konzeptionellen Grundlagen erarbeitet werden. Bei den Projekten zur regionalen Entwicklung zeigt sich, dass eine ausgedehnte Grundlagenarbeit für den Projekterfolg notwendig ist. Insbesondere die Klärung der Restfinanzierung ist für die Beteiligten meist die grösste Herausforderung. Im 2016 stehen mindestens zwei grosse Projekte in Ausführung, weitere sind in Vorbereitung. Der Bedarf an einer Verbesserung der Infrastrukturen sowohl mit gemeinschaftlichen Werken (Meliorationen) als auch an Einzelmassnahmen (Stallbauten) ist nach wie vor sehr hoch. In der Bündner Landwirtschaft besteht ein Restpotenzial für weitere Direktzahlungen im Bereich der Landschaftsqualität und der Ressourcenprojekte.

9: Finanzpolitik und Kantonshaushalt

ES 23|12: Neuer innerkantonaler Finanzausgleich

Jahresziel **Die Reform des Finanzausgleichs (FA-Reform) umsetzen**

Massnahmen

- Gemeinden bei der Umsetzung der FA-Reform fachlich begleiten
- Auswirkungen der FA-Reform im Hinblick auf Zielerreichung prüfen

Mit der Umsetzung der FA-Reform auf den 1. Januar 2016 ist das Projekt abgeschlossen. Die Gemeinden werden im ersten Umsetzungsjahr nach Bedarf fachlich unterstützt. Gestützt auf Art. 16 des neuen Finanzausgleichsgesetzes sind der Vollzug und die Wirksamkeit des Ressourcen- und Lastenausgleichs zu prüfen. Die relevanten Daten sind zu erheben und auszuwerten.

ES 24|4: Steuerpolitik

Jahresziel **Wettbewerbsfähigkeit des Wirtschafts- und Steuerstandortes Graubünden erhalten und soweit möglich verbessern**

Massnahmen

- Umsetzung der Unternehmenssteuerreform III (USR III)

Die Botschaft zur USR III wurde vom Bundesrat verabschiedet. Sie bewirkt die Streichung der besonderen Steuerstatus (Holding-, Domizil- und gemischte Gesellschaften) und eröffnet verschiedene Möglichkeiten, um die daraus resultierenden Verschlechterungen zu kompensieren. Die für Graubünden passenden Massnahmen sind in Zusammenarbeit mit der Wirtschaft zu prüfen und im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten umzusetzen. Ziel ist, bestehende Unternehmungen zu halten und neue Unternehmungen ansiedeln zu können.

ES 25|15: Ressourcenbewirtschaftung

Jahresziel **Erhöhung der Effektivität im Beitragscontrolling zur besseren Steuerung der Kantonsausgaben sowie Aufheben von Ausgabenmechanismen**

Massnahmen

- Optimierung des Beitragscontrollings basierend auf den Erkenntnissen aus dem Bericht der Finanzkontrolle zum Beitragscontrolling in anderen Kantonen
- Eliminierung von Automatismen im Ausgabenbereich
- Erhöhung der Transparenz über Leistungsmengen im Hinblick auf die Budgetierung

Die Regierung hat die Finanzkontrolle im Rahmen der Ziel- und Leistungsvereinbarung 2015 beauftragt, das Beitragscontrolling in anderen Kantonen zu erfassen und darüber einen Bericht mit Empfehlungen zu erstatten. Die Erkenntnisse aus diesem Bericht fliessen in die Optimierung des Beitragscontrollings ein. Durch eine Teilrevision des Personalgesetzes soll der gesetzlich vorgesehene Automatismus betreffend Bereitstellung von 1 Prozent der Lohnsumme für individuelle Lohnentwicklung aufgehoben werden. Bei stark leistungs- und mengenabhängigen Budgetpositionen sollen die Entscheidungsgrundlagen durch transparentere Angaben zu den entsprechenden Mengengerüsten und Indikatoren verbessert werden.

Durch den Grossen Rat bis Ende 2014 zur Kenntnis genommene Erledigung von Aufträgen mit Bezug zu den Jahresprogrammen

- ES 1: **Auftrag** Rathgeb (Kommissionsauftrag KJS) betreffend strukturelle Überprüfung und Optimierung der Justizorganisation auf Bezirksebene, GRP 2008/2009, Seiten 139, 207
- ES 1: **Auftrag** Rathgeb betreffend Zukunftsperspektiven der Kreise, GRP 2006/2007, Seiten 1148, 1296
- ES 10: **Auftrag** Kunz betreffend Zugverbindungen Chur–Zürich und direkte Zugverbindung Chur–Zürich–Flughafen, GRP 2007/2008, Seiten 504, 554
- ES 10: **Auftrag** Hartmann betreffend besseres Wagenmaterial für die Strecke Zürich–Chur und schnellere Fahrzeiten, GRP 2008/2009, Seiten 351, 478
- ES 10: **Postulat** Plouda betreffend eine Bahnverbindung sowie eine Postauto-Schnellverbindung Scuol–Landeck, GRP 1998/1999, Seiten 31, 187
- ES 10: **Auftrag** Berther betreffend bessere Zugs- und Strassenverbindungen der Surselva an die Zentren, GRP 2007/2008, Seiten 580, 692
- ES 10: **Auftrag** Jeker betreffend Bahnverbindungen in Graubünden, GRP 2010/2011, Seiten 200, 292
- ES 10: **Auftrag** Feltscher (Kommissionsauftrag KUVe) betreffend Bahnanbindung Graubünden, GRP 2009/2010, Seiten 26, 156
- ES 10: **Auftrag** Fallet betreffend Interreg-IV-Projekt Bahnverbindung Engadin–Vinschgau, GRP 2009/2010, Seiten 660, 912
- ES 10: **Auftrag** Righetti betreffend Planung einer Bahnverbindung von Castione–Arbedo in die Mesolcina (als Teil des TI-LO) und einer Bahnverbindung ins Val Chiavenna, GRP 2009/2010, Seiten 661, 919
- ES 10: **Auftrag** Jenny betreffend Ausarbeitung einer Zweckmässigkeits- und Machbarkeitsstudie für einen Bahntunnel Schanfigg-Davos, GRP 2008/2009, Seiten 536, 653
- ES 12: **Auftrag** Heiz betreffend Ziele und Strategie der bündnerischen Strompolitik, GRP 2010/2011, GRP 2011/2012, Seiten 9, 69
- ES 12: **Auftrag** Augustin betreffend Heimfallstrategie, GRP 2010/2011, GRP 2011/2012, Seiten 9, 78
- ES 15: **Auftrag** Kappeler betreffend Aufhebung oder Anpassung Transportkostenausgleich, GRP 2010/2011, Seiten 682, 806

Überwiesene, bis Ende 2014 nicht erledigte Aufträge mit Bezug zu den Jahresprogrammen

- ES 7: **Auftrag** Rathgeb betreffend Erlass eines kantonalen Sportkonzeptes, GRP 2010/2011, Seiten 343, 468
- ES 11: **Fraktionsauftrag** FDP (Nick) betreffend zweite Röhre am Gotthard, GRP 2010/2011, Seiten 511, 993
- ES 18: **Auftrag** Nick (Fraktionsauftrag) betreffend Wirtschaftsförderung Graubünden, GRP 2007/2008, Seiten 504, 555
- ES 18: **Auftrag** Peyer (Fraktionsauftrag) betreffend Totalrevision des Wirtschaftsentwicklungsgesetzes des Kantons Graubünden, GRP 2010/2011, Seiten 32, 171

- ES 18: **Auftrag** Stoffel (Hinterrhein) betreffend Förderung der KMU in den potenziellen Sondernutzungsräumen, GRP 2009/2010, Seiten 464, 598

Bericht der Regierung

1 Finanzpolitische Richtwerte 2013–2016

Der Grosse Rat legte im Februar 2012 neun finanzpolitische Richtwerte für die Jahre 2013–2016 fest (GRP 4 | 2011/2012, Seiten 705 bis 708). Mit dem Budget können acht der neun Richtwerte eingehalten werden.

Richtwert 1

Der Aufwandüberschuss der Erfolgsrechnung beträgt 50,8 Millionen. Im ausgewiesenen Defizit enthalten sind höhere Abschreibungen von 4,1 Millionen für Mobilien und Immobilien, die aufgrund des mit HRM2 aufgewerteten Verwaltungsvermögens dazukommen. Eine Entnahme aus der Aufwertungsreserve zur Kompensation der höheren Abschreibungen und damit zur Verbesserung des Ergebnisses entfällt, da die gesamte Aufwertungsreserve per Ende 2013 ins Eigenkapital überführt wurde. Unter Berücksichtigung dieser HRM2-bedingten Abschreibungen wird der Richtwert eingehalten.

Richtwert 2

Die Nettoinvestitionen belaufen sich auf 247,2 Millionen. Darin enthalten sind verschiedene vom Bund finanzierte Darlehen (Landwirtschaftliche Kreditgenossenschaft 4,4 Mio., Neue Regionalpolitik netto 4,9 Mio., Investitionskredite nach neuem Waldgesetz netto 0,3 Mio.) und vom Richtwert ausgenommene Grossprojekte (Verwaltungszentrum Chur 6,0 Mio., Neubau JVA Realta 8,9 Mio.). Umstellungsbedingt ausgenommen werden die Investitionsbeiträge an private Mittelschulen (3,7 Mio.), Mehrbelastungen beim Beitrag an den BIF (16,0 Mio.) sowie Investitionen beim baulichen Unterhalt der Liegenschaften im Verwaltungsvermögen (6,8 Mio.). Diese Ausgaben von insgesamt 51,0 Millionen werden bei der Berechnung der relevanten Nettoinvestitionen ausgeklammert. Mit 196,2 Millionen wird die Richtgrösse von 200 Millionen eingehalten.

Richtwert 3

Die Staatsquote soll stabil gehalten oder reduziert werden. Die Gesamtausgaben dürfen im Jahresdurchschnitt real um höchstens 1 Prozent wachsen. Diese Vorgabe gilt analog für das Total der vom Kanton subventionierten Betriebe und Bereiche. Im Jahr 2016 wird das Bruttoinlandprodukt in der Schweiz gemäss SECO-Prognosen nominal um 1,1 Prozent wachsen. Für Graubünden wird von einem tieferen Wachstum von nominal 0,2 Prozent ausgegangen. Aufgrund sinkender Gesamtausgaben (-2,8 %) nimmt die Staatsquote gegenüber dem Vorjahr um 0,5 Prozentpunkte auf 14,6 Prozent ab. Die Vorgabe wird eingehalten.

Richtwert 4

Die Steuerbelastung soll im interkantonalen Vergleich möglichst stabil gehalten und nach Möglichkeit punktuell reduziert werden. Auf eine Anpassung der Steuerfüsse soll gemäss Antrag der Regierung verzichtet werden. Für weitere Ausführungen wird auf das Kapitel «Steuerfüsse» verwiesen. Der Richtwert wird eingehalten.

Richtwert 5

Das Defizit der Strassenrechnung liegt unter Berücksichtigung der Finanzierung des Grossprojekts Umfahrung Silvaplana mit 19,9 Millionen innerhalb der Maximalvorgabe von 20 Millionen. Der Richtwert wird eingehalten.

Richtwert 6

Für den Richtwert ist die Gesamtlohnsumme (Löhne des Verwaltungs- und Betriebspersonals und Löhne der Lehrkräfte) massgebend, d. h. ohne Mehraufwand für Beiträge an Sozialversicherungen. Trotz Stellenschaffungen von 3,0 Millionen und der individuellen Lohnentwicklung von 3,0 Millionen nimmt die massgebende Lohnsumme nur um 3,9 Millionen (+1,3 %) zu. Die geringere Lohnsummenerhöhung ist auf diverse Einsparungen und Fluktuationsgewinne zurückzuführen. Unter Ausklammerung der beitragsfinanzierten Stellenschaffungen von 1,8 Millionen beträgt das für den Richtwert massgebende Lohnsummenwachstum 2,0 Millionen (+0,69 %). Der Richtwert von maximal 1 Prozent wird eingehalten.

Richtwert 7

Lastenverschiebungen zwischen dem Kanton und den Gemeinden sind zu vermeiden. Lastenverschiebungen zwischen dem Kanton und den Gemeinden entstehen, wenn im Bereich von Verbundaufgaben zwischen Kanton und Gemeinden durch Bundes- oder Kantonsvorlagen anfallende Mehrkosten nicht im bisherigen Finanzierungsverhältnis aufgeteilt werden. Keine Lastenverschiebung liegt vor, wenn Mehrkosten in einem Aufgabenbereich proportional zur bisherigen Finanzierungsaufteilung auf Kanton und Gemeinden verteilt werden. Nicht als Lastenabwälzung beurteilt werden gesetzlich vorgenommene Entlastungen im Steuerbereich, welche die Gemeinden anteilmässig mittragen. Für den Kanton wirkt

sich die FA-Reform ab 2016 als Lastenverschiebung mit jährlich wiederkehrenden Mehrausgaben von rund 22 Millionen aus. Die Vorgabe wird nicht eingehalten.

Richtwert 8

Die um den Wegfall der Rückerstattung für den Massnahmenvollzug bereinigten Entgelte nehmen gegenüber dem Vorjahr um 0,3 Prozent zu. Die prognostizierte Jahresteuierung 2016 beträgt 0,1 Prozent. Die Vorgabe bezüglich verursachergerechter Finanzierung kann insgesamt als eingehalten betrachtet werden.

Richtwert 9

Im Budget sind zwei neue Verpflichtungskredite (VK) enthalten (siehe Kapitel «Verpflichtungskredite»). Alle Projekte sind ausreichend finanziert. Die Vorgabe wird eingehalten.

2 Erfolgsrechnung

2.1 Gestufter Erfolgsausweis

Franken	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Differenz zum Vorjahr	
				Absolut	Prozent
Betrieblicher Aufwand	2 444 175 247	2 522 693 000	2 412 364 000	-110 329 000	-4,4
30 Personalaufwand	355 894 931	364 910 000	368 251 000	3 341 000	0,9
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	295 131 985	307 620 000	307 645 000	25 000	
33 Abschreibungen Verwaltungsvermögen	64 386 528	86 095 000	83 119 000	-2 976 000	-3,5
35 Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen	21 715 356	3 817 000	279 000	-3 538 000	-92,7
36 Transferaufwand	1 128 940 877	1 185 060 000	1 119 431 000	-65 629 000	-5,5
37 Durchlaufende Beiträge	424 647 420	421 975 000	348 960 000	-73 015 000	-17,3
39 Interne Verrechnungen	153 458 150	153 216 000	184 679 000	31 463 000	20,5
Betrieblicher Ertrag	-2 386 806 499	-2 361 828 000	-2 263 032 000	98 796 000	-4,2
40 Fiskalertrag	-761 251 055	-706 200 000	-753 300 000	-47 100 000	6,7
41 Regalien und Konzessionen	-73 692 773	-68 830 000	-70 620 000	-1 790 000	2,6
42 Entgelte	-176 281 937	-165 221 000	-162 653 000	2 568 000	-1,6
43 Verschiedene Erträge	-5 295 780	-4 620 000	-3 738 000	882 000	-19,1
45 Entnahmen aus Fonds und Spezialfinanzierungen	-26 955 658	-46 549 000	-50 865 000	-4 316 000	9,3
46 Transferertrag	-765 223 726	-795 217 000	-688 217 000	107 000 000	-13,5
47 Durchlaufende Beiträge	-424 647 420	-421 975 000	-348 960 000	73 015 000	-17,3
49 Interne Verrechnungen	-153 458 150	-153 216 000	-184 679 000	-31 463 000	20,5
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	57 368 748	160 865 000	149 332 000	-11 533 000	-7,2
34 Finanzaufwand	2 507 064	1 838 000	1 414 000	-424 000	-23,1
44 Finanzertrag	-103 596 382	-99 786 000	-94 930 000	4 856 000	-4,9
Ergebnis aus Finanzierung	-101 089 318	-97 948 000	-93 516 000	4 432 000	-4,5
Operatives Ergebnis (1. Stufe)	-43 720 570	62 917 000	55 816 000	-7 101 000	-11,3
38 Ausserordentlicher Aufwand	64 435 071				
48 Ausserordentlicher Ertrag	-75 870 869	-8 000 000	-5 000 000	3 000 000	-37,5
Ausserordentliches Ergebnis (2. Stufe)	-11 435 797	-8 000 000	-5 000 000	3 000 000	-37,5
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung (3. Stufe)	-55 156 367	54 917 000	50 816 000	-4 101 000	-7,5

Ohne Vorzeichen: Aufwand / Aufwandüberschuss

Negatives Vorzeichen: Ertrag / Ertragsüberschuss

Die in Tabellen aufgeführten Werte sind teilweise gerundet. Daher kann eine minimale Differenz bei den Totalbeträgen und Prozentangaben entstehen.

2.2 Personalaufwand

	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Differenz zum Vorjahr
Franken				
300 Behörden, Kommissionen und Richter	6 412 895	7 147 000	7 071 000	-76 000
301 Löhne des Verwaltungs- und Betriebspersonals	272 246 090	274 793 000	278 688 000	3 895 000
302 Löhne der Lehrkräfte	19 397 365	20 524 000	20 498 000	-26 000
304 Zulagen	880 341	881 000	885 000	4 000
305 Arbeitgeberbeiträge	50 784 485	54 018 000	54 206 000	188 000
306 Arbeitgeberleistungen	2 975 339	3 159 000	3 061 000	-98 000
309 Übriger Personalaufwand	3 198 415	4 388 000	3 842 000	-546 000
Total Personalaufwand	355 894 931	364 910 000	368 251 000	3 341 000

	Budget 2015	Budget 2016	Differenz zum Vorjahr
Franken			
Gesamtlohnsumme (301 + 302)	295 317 000	299 186 000	3 869 000
Wachstum der Gesamtlohnsumme	3 705 000	3 869 000	164 000
davon beitragsfinanzierte Stellenschaffungen	884 000	1 821 000	937 000
Wachstum der für den Richtwert Nr. 6 massgebenden Gesamtlohnsumme	2 821 000	2 048 000	-773 000
Wachstum der für den Richtwert Nr. 6 massgebenden Gesamtlohnsumme in Prozent	0,97%	0,69%	-0,27%-Punkte
davon nicht beitragsfinanzierte Stellenschaffungen Regierung	1 203 000	1 183 000	-20 000
davon nicht beitragsfinanzierte Stellenschaffungen Gerichte		166 000	166 000
davon individuelle Lohnentwicklung	2 916 000	2 980 000	64 000
davon diverse Einsparungen und Mutationsgewinne	-1 298 000	-2 281 000	-983 000

Sämtliche Monatslöhne werden wie im Vorjahr aufgrund des Arbeitsumfanges der einzelnen Mitarbeitenden budgetiert. Lediglich die Stunden- und Tagelöhne werden pauschal erfasst. Die Regierung genehmigte eine Lohnsummenerhöhung (Stellenschaffungen) von total 3 004 000 Franken. Davon sind 1 821 000 Franken beitragsfinanziert und 1 183 000 Franken nicht beitragsfinanziert. Des Weiteren kommen für das Verwaltungsgericht nicht beitragsfinanzierte Stellenschaffungen von 166 000 Franken hinzu. Eine zusätzliche Richterstelle für das Kantonsgericht von 95 000 Franken für 5 Monate wurde im Rahmen der Botschaft zur Teilrevision des Gerichtsorganisationsgesetzes (Art. 21 GOG, BR 173.000) durch den Grossen Rat in der August-Session 2015 genehmigt. Details können dem Kapitel «Stellenschaffungen und budgetierte Stellen» entnommen werden.

Für die individuelle Lohnentwicklung ist mit 1 Prozent Wachstum das Minimum gemäss Personalgesetz vorgesehen. Für die Leistungs- und Spontanprämien werden unverändert 3,3 Millionen budgetiert.

Massgebend für den Teuerungsausgleich ist der Stand des Landesindex der Konsumentenpreise per Ende November 2015. Die prognostizierte Jahresteuierung beträgt -1,1 Prozent (SECO, Stand September 2015). Bis zu einem Indexstand von 104,2 Punkten (Basisindex 2005) gilt die Teuerung als ausgeglichen. Ende November 2014 stand der Index bei 103,2 Punkten. Die Differenz zum ausgeglichenen Indexstand beträgt minus 1,0 Punkte. Für 2016 wurde daher keine Teuerung im Budget vorgesehen.

2.3 Sach- und übriger Betriebsaufwand

Der Sach- und übrige Betriebsaufwand bleibt praktisch unverändert. Die baulichen Unterhaltsarbeiten im Hoch- und Tiefbau nehmen zu, hingegen fallen die Beschaffungen von Materialien und Waren sowie Anschaffungen von Mobilien, Geräten, Fahrzeugen und Informatik-Geräten tiefer aus.

2.4 Abschreibungen Verwaltungsvermögen

	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Differenz zum Vorjahr
Franken				
Abschreibungen Hochbauten	16 489 407	13 230 000	13 833 000	603 000
Abschreibungen Mobilien	3 821 142	3 915 000	3 889 000	-26 000
Abschreibungen immaterielle Anlagen	4 503 716	5 717 000	5 882 000	165 000
Abschreibungen in der Spezialfinanzierung Strassen	39 572 263	63 233 000	59 515 000	-3 718 000
Total Abschreibungen Verwaltungsvermögen	64 386 528	86 095 000	83 119 000	-2 976 000

Die Abschreibungen der Anlagen im Verwaltungsvermögen beginnen mit der Nutzung der Anlage. Im ersten Jahr der Nutzung wird eine Jahresabschreibung vorgenommen. Bei Anlagen mit grösseren Anlageteilen von unterschiedlicher Nutzungsdauer werden diese differenziert nach Anlagekategorie abgeschrieben. Für Hochbauten werden je nach Bauteil unterschiedliche Abschreibungssätze angewendet. Im Durchschnitt ist dabei ein Abschreibungssatz von 2 Prozent pro Gebäude einzuhalten. Für die übrigen Sachanlagen wie Mobilien, Maschinen, Geräte, Informatik- und Kommunikationssysteme gilt ein einheitlicher Satz von 20 Prozent.

Die Abschreibungen auf Hochbauten werden zentral beim Hochbauamt budgetiert. Die planmässigen Abschreibungen auf Mobilien, Maschinen, Fahrzeugen, Informatik- und Kommunikationssystemen erfolgen bei den jeweiligen Dienststellen.

2.5 Finanzaufwand

Es wird mit weiterhin sehr tiefen Zinssätzen gerechnet. Zugleich verringern sich die Zinserträge aus den fristenkongruenten Kapitalanlagen (siehe Sachgruppe 440 im Kapitel «Finanzertrag»).

2.6 Transferaufwand

	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Differenz zum Vorjahr
Franken				
360 Ertragsanteile an Dritte	80 119 068	78 886 000	6 772 000	-72 114 000
361 Entschädigungen an Gemeinwesen	14 300 161	14 705 000	14 512 000	-193 000
362 Finanz- und Lastenausgleich	52 042 545	51 728 000	80 990 000	29 262 000
363 Beiträge an Gemeinwesen und Dritte	906 077 176	940 053 000	887 700 000	-52 353 000
Förderung der Landwirtschaft	6 993 502	9 155 000	8 500 000	-655 000
Wirtschaftsförderung und Tourismus	14 944 066	19 316 000	20 066 000	750 000
Arbeitsmarktliche Massnahmen	2 986 387	3 141 000	3 107 000	-34 000
Soziale Unterstützung, Suchthilfe, Integration	67 957 651	74 179 000	67 510 000	-6 669 000
Ergänzungsleistungen	96 468 138	97 000 000	97 200 000	200 000
Krankenversicherungsprämien	97 940 237	95 600 000	104 240 000	8 640 000
Spitäler und Kliniken (inkl. PDGR und KJP)	212 920 699	220 029 000	200 500 000	-19 529 000
Pflegeheime	5 994 053	8 100 000	8 100 000	
Häusliche Krankenpflege	8 309 209	8 200 000	8 000 000	-200 000
Übriges Gesundheitswesen	4 193 988	4 630 000	4 509 000	-121 000
Volksschule, Kindergarten	59 040 332	57 769 000	37 625 000	-20 144 000
Sonderschulung	40 238 206	41 000 000	44 500 000	3 500 000
Private Mittelschulen	28 790 845	30 600 000	24 926 000	-5 674 000
Berufsbildung, Berufsschulen	50 963 171	55 053 000	55 265 000	212 000
Höhere Fachschulen und Hochschulen	103 655 418	107 097 000	107 520 000	423 000
Stipendien	9 267 150	10 000 000	9 600 000	-400 000
Kultur-, Sprach- und Sportförderung, Denkmalpflege	19 187 529	19 645 000	20 628 000	983 000
Öffentlicher Verkehr und Langsamverkehr	55 346 160	56 900 000	42 200 000	-14 700 000
Umwelt und Raumordnung	4 225 365	4 873 000	5 679 000	806 000
Jagd- und Forstwirtschaft	5 815 746	6 371 000	6 423 000	52 000
Bezirksgerichte	9 510 487	10 000 000	10 000 000	
Verschiedene Beiträge	1 328 837	1 395 000	1 602 000	207 000
364 Wertberichtigungen Darlehen des Verwaltungsvermögens	3 141 313			
366 Abschreibungen Investitionsbeiträge	72 314 598	98 578 000	128 347 000	29 769 000
369 Verschiedener Transferaufwand	946 016	1 110 000	1 110 000	
Total	1 128 940 877	1 185 060 000	1 119 431 000	-65 629 000

Die Transferleistungen nehmen um insgesamt 5,5 Prozent ab. Dies ist vor allem eine Folge der ab 2016 wirksamen FA-Reform. Davon sind 32 Beiträge betroffen. Dies wirkt sich auf verschiedene Transferaufwendungen aus.

Die Ertragsanteile an Dritte (360) beinhalten noch Restzahlungen von Steuern an Gemeinden aus dem innerkantonalen Finanzausgleich für die Steuerjahre bis und mit 2014.

Die SF Finanzausgleich für Gemeinden beinhaltet die neuen Instrumente für höhere Finanz- und Lastenausgleichszahlungen (362).

Mit der Umsetzung der FA-Reform trägt neu der Kanton die Kosten für unterstützte Bündnerinnen und Bündner in Drittkantonen. Im Gegenzug tragen primär die Gemeinden die Kosten für die Unterstützungen und die Alimentenbevorschussungen für in Graubünden wohnhafte Personen. Gemeinden, welche dadurch übermässig belastet werden, können beim Kanton einen Beitrag aus dem Lastenausgleich Soziales (SLA) beantragen.

Die Beiträge an die Krankenversicherungsprämien (IPV) steigen ausgehend vom Rechnungswert 2014 und der erwarteten Prämien erhöhungen 2015 und 2016 (je 3 %) an.

Die Beiträge an Spitäler und Kliniken (inkl. PDGR und KJP) nehmen um 19,5 Millionen ab. Der pauschale Investitionsanteil der Beiträge an die Spitäler für medizinische Leistungen wird neu in der Investitionsrechnung budgetiert.

Die vollständige Neuregelung des Finanzausgleichs bewirkt den Wegfall der heutigen Finanzkraftabstufung der Kantonsbeiträge bei den Pauschalbeiträgen an Gemeinden für Volksschulen (-21,6 Mio. auf 31,0 Mio.). Demgegenüber steigen die Beiträge an die Gemeinden für den Unterricht fremdsprachiger Kinder um 2,5 Millionen.

Ein Anstieg der Integrationsprojekte erfordert mehr finanzielle Mittel für die Sonderschulung (+3,5 Mio.).

Die Pauschalbeiträge an die privaten Mittelschulen weisen sowohl eine Betriebs- als auch eine Investitionskomponente aus. Die Beitragszahlungen erfolgen ab 2016 neu anteilmässig über die Erfolgs- und die Investitionsrechnung. Durch die Inkraftsetzung des Finanzausgleichsgesetzes leisten die Gemeinden ab 2016 einen Beitrag an die Untergymnasien der Mittelschulen. Dieser Gemeindebeitrag führt zu einer Senkung des budgetierten Subventionsaufwandes.

Bei der Finanzierung der Eisenbahn-Infrastrukturen der Privatbahnen wie RhB und MGB erfolgt im 2016 national ein Systemwechsel. Neu beteiligen sich die Kantone bei der Finanzierung und des Ausbaus der FABI – unabhängig ob SBB oder Privatbahn – mit 500 Millionen pro Jahr am BIF. Die Einlagen erfolgen in Abhängigkeit zum bestellten Angebot im Regionalverkehr und ersetzen die bisherigen Betriebsbeiträge zur Infrastruktur-Abgeltung sowie die Investitionsbeiträge an RhB und MGB.

Die Nettoausgaben für Investitionsbeiträge werden jedes Jahr vollständig abgeschrieben. Mit Ausnahme der Investitionsbeiträge an systemrelevante Infrastrukturen (2250.3660101) und der Beiträge innerhalb der SF Strassen erfolgen alle Abschreibungen zentral in der Rechnungsrubrik 5111. Der starke Anstieg ist mitunter die Folge der Zuweisung von Beiträgen in die Investitionsrechnung.

2.7 Durchlaufende Beiträge

	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Differenz zum Vorjahr
Franken				
Förderung der Landwirtschaft	198 617 829	207 483 000	195 484 000	-11 999 000
Meliorationen, Vermessungen, Wohnbauförderung	759 028	890 000	890 000	
Flüchtlingsfürsorge	4 660 002	3 900 000	4 900 000	1 000 000
Zivilschutzanlagen	550 405	235 000	235 000	
Bildung, Erziehung	8 381 223	9 518 000	9 855 000	337 000
Förderung der Kultur und Sprache	3 973 000	3 977 000	4 025 000	48 000
Denkmalpflege und Kulturgüterschutz	545 611	700 000	900 000	200 000
Natur und Umwelt	27 138 507	21 870 000	34 363 000	12 493 000
Öffentlicher Regionalverkehr	178 911 026	171 000 000	96 000 000	-75 000 000

	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Differenz zum Vorjahr
Franken				
Agglomerationsverkehr	488 200	1 600 000	1 500 000	-100 000
Verschiedene durchlaufende Beiträge	622 589	802 000	808 000	6 000
Total	424 647 420	421 975 000	348 960 000	-73 015 000

Die durchlaufenden Beiträge stammen hauptsächlich vom Bund. Sie sind für den Kantonshaushalt ergebnisneutral. Nachfolgende Transferleistungen weisen grössere Abweichungen auf.

Mit der Umsetzung der Agrarpolitik nahmen die Direktzahlungen inklusive Sömmerungsbeiträge sowie die Beiträge an Ressourcenprojekte gesamthaft gegenüber 2013 deutlich zu. Das Budget 2015 musste aufgrund von Annahmen erstellt werden, ohne die Auswirkungen der neuen gesetzlichen Grundlagen im Detail zu kennen. Die Direktzahlungen werden sich – Kürzungen durch den Bund vorbehalten – auf dem Niveau von 2014 einpendeln, mit leicht abnehmender Tendenz infolge Rückgangs der Übergangsbeiträge.

Ein Anstieg der Flüchtlingszahlen bewirkt höhere Beiträge, welche der Bund dem Kanton ausbezahlt. Es handelt sich um die Globalpauschale für anerkannte Flüchtlinge. Der Anteil für die Betreuungskosten wird vom Sozialamt zur Deckung der Kosten der Sozialdienste verwendet und nicht an die Gemeinden weiter geleitet.

Neu werden ab dem Jahr 2016 Biodiversitätsförderflächen-Beiträge in Sömmerungsgebieten ausgerichtet. Es ist mit deutlich höheren Bundesbeiträgen zu rechnen. Mit Aushandlung der neuen Programmvereinbarungen 2016–2019 erhöht der Bund die Mittel für Naturpärke.

Mit dem Wechsel der Finanzierung der Eisenbahn-Infrastrukturen der Privatbahnen findet ein Systemwechsel statt. Da mit dem Kanton kein Subventionsverhältnis mehr besteht, wird zukünftig auf den Ausweis der durchlaufenden Bundesbeiträge verzichtet.

2.8 Fiskalertrag

	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Differenz zum Vorjahr
Franken				
4000 Einkommenssteuern natürliche Personen	-401 808 624	-388 000 000	-417 750 000	-29 750 000
4001 Vermögenssteuern natürliche Personen	-82 100 839	-71 000 000	-84 500 000	-13 500 000
4002 Quellensteuern natürliche Personen	-48 727 943	-34 000 000	-38 000 000	-4 000 000
4009 Übrige direkte Steuern natürliche Personen	-328 859	-250 000	-250 000	
4010 Gewinnsteuern juristische Personen	-64 106 428	-60 000 000	-57 000 000	3 000 000
4011 Kapitalsteuern juristische Personen	-28 144 954	-25 500 000	-27 700 000	-2 200 000
4022 Vermögensgewinnsteuern	-41 887 102	-38 000 000	-38 000 000	
4024 Erbschafts- und Schenkungssteuern	-15 737 794	-11 000 000	-11 000 000	
4030 Verkehrsabgaben	-76 738 561	-76 800 000	-77 500 000	-700 000
4039 Übrige Besitz- und Aufwandsteuern	-1 669 950	-1 650 000	-1 600 000	50 000
Total	-761 251 055	-706 200 000	-753 300 000	-47 100 000

Der Grosse Rat beschloss in der Junisession 2015 eine Teilrevision des FHG. Eine wesentliche Anpassung dieser Teilrevision ist die Aufgabe des Steuerabgrenzungsprinzips per Ende 2015. Daher werden die kantonalen Steuererträge ab dem Jahr 2015 wieder wie vor dem Jahr 2013 nach dem Sollprinzip verbucht. Nähere Einzelheiten sind der Botschaft 2014 zur Jahresrechnung ab Seite 32 ff. zu entnehmen.

Die Steuern von natürlichen Personen werden nach der Gegenwartsbemessung veranlagt. Im Rechnungsjahr 2016 werden die Steuern des Steuerjahres 2015 sowie Nachträge aus früheren Jahren in Rechnung gestellt und als Ertrag verbucht. Zu den Berechnungsgrundlagen wird auf die Erfolgsrechnung der Rechnungsrubrik 5131 verwiesen.

Die Erträge aus der Gewinn- und Kapitalsteuer für die Gemeinden sowie der Kultussteuern fliessen nicht in die Erfolgsrechnung des Kantons. Es handelt sich zwar um Kantonssteuern, deren Erträge fliessen aber nicht dem Kanton zu, sondern werden an die Gemeinden bzw. Landeskirchen weitergeleitet. Weitere Informationen sind im Kapitel «Steuerfüsse» enthalten.

Bei den Verkehrsabgaben handelt es sich um die Verkehrssteuern für Motorfahrzeuge (Rechnungsrubrik 3130). Im Berichtsjahr wird mit einem geschätzten Fahrzeugzuwachs von 1 Prozent gerechnet.

2.9 Regalien und Konzessionen

	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Differenz zum Vorjahr
Franken				
Regalien	-52 123	-80 000	-60 000	20 000
Jagd- und Fischereipatente	-5 932 794	-6 170 000	-6 170 000	
Wildverwertung	-447 346	-450 000	-460 000	-10 000
Bewilligungen und Abschussgebühren für besondere Massnahmen	-532 911	-430 000	-500 000	-70 000
Anteil am Reingewinn der Schweizerischen Nationalbank				
Wasserrechtskonzessionen	-193 150	-500 000	-1 830 000	-1 330 000
Wasserzinsen	-66 534 449	-61 200 000	-61 600 000	-400 000
Total	-73 692 773	-68 830 000	-70 620 000	-1 790 000

Im Budget wird angesichts des Rekordverlusts im 1. Halbjahr 2015 von 50 Milliarden kein Gewinnanteil der SNB eingesetzt. Im Finanzplan wird die Hälfte gemäss geltender Vereinbarung eingesetzt (analog Bund). Das entspricht dem statistischen Erwartungswert und erhöht die Genauigkeit des Finanzplans.

Im Jahr 2016 wird ein vorzeitiger Heimfall des SBB-Kraftwerks Ritom erfolgen.

2.10 Entgelte / verschiedene Erträge

Die Abnahme gegenüber dem Vorjahr beträgt 3,5 Millionen. Die Rückerstattungen IPV sind aufgrund aktueller Schätzungen rückläufig (-1,6 Mio.). Der Wegfall der Rückerstattungen für Massnahmenvollzug (-3,0 Mio.) ist auf die Umsetzung der FA-Reform zurückzuführen. Als Folge der Erhöhung der Verkehrssicherheit mittels Radarkontrollen auf den Strassen durch die Kantonspolizei wird mit mehr Ordnungsbussen (13 Mio., +1 Mio.) gerechnet.

2.11 Finanzertrag

	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Differenz zum Vorjahr
Franken				
440 Zinsertrag	-6 880 326	-4 135 000	-2 037 000	2 098 000
441 Realisierte Gewinne FV	-599 591	-300 000	-300 000	
442 Beteiligungsertrag FV	-20 528 919	-20 073 000	-17 034 000	3 039 000
443 Liegenschaftenertrag FV	-1 720 890	-2 114 000	-2 145 000	-31 000
444 Wertberichtigungen Anlagen FV				
445 Finanzertrag aus Darlehen und Beteiligungen VV	-324 553	-258 000	-99 000	159 000
446 Finanzertrag von öffentlichen Unternehmungen	-69 239 152	-69 172 000	-69 231 000	-59 000
447 Liegenschaftenertrag Verwaltungsvermögen	-4 302 949	-3 734 000	-4 084 000	-350 000
Total	-103 596 382	-99 786 000	-94 930 000	4 856 000

Mit der Liquiditätsbewirtschaftung können im derzeitigen Marktumfeld keine Zinserträge auf den kurzfristigen Finanzanlagen mehr erwirtschaftet werden. Infolge der rekordtiefen Zinssätze wird mit einem starken Rückgang des Zinsertrags auf den langfristigen Finanzanlagen gerechnet.

Die Repower AG bezahlte im 2015 keine Dividende. Aufgrund des Geschäftsverlaufs der Repower AG wird im Budget und im Finanzplan keine Dividende eingesetzt.

2.12 Transferertrag

	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Differenz zum Vorjahr
Franken				
Arbeitsmarktlche Massnahmen	-10 687 254	-11 013 000	-11 203 000	-190 000
Ergänzungsleistungen	-24 380 683	-24 505 000	-24 700 000	-195 000
Beiträge der Gemeinden für medizinische Leistungen der Spitäler	-18 786 362	-18 900 000	-16 850 000	2 050 000
Verbilligung der Krankenkassenprämien	-54 125 876	-56 370 000	-58 767 000	-2 397 000
Bildung	-46 182 775	-47 508 000	-23 389 000	24 119 000
Schwerverkehrsabgabe (LSVA)	-51 043 485	-53 626 000	-51 680 000	1 946 000
Strassenausgaben	-87 613 400	-87 363 000	-87 383 000	-20 000
Anteil an der eidgenössischen Verrechnungssteuer	-13 027 150	-11 488 000	-12 512 000	-1 024 000
Anteil am Ertrag der direkten Bundessteuern	-51 093 780	-51 000 000	-51 000 000	
Anteil am Ressourcenausgleich NFA	-108 072 777	-140 633 000	-125 216 000	15 417 000
Anteil am geografisch topografischen Lastenausgleich NFA	-139 150 743	-138 182 000	-136 260 000	1 922 000
Spezialfinanzierung Finanzausgleich für Gemeinden	-103 206 875	-97 496 000	-22 489 000	75 007 000
Verschiedene Beiträge	-57 852 566	-57 133 000	-66 768 000	-9 635 000
Total	-765 223 726	-795 217 000	-688 217 000	107 000 000

Die Beiträge der Gemeinden für medizinische Leistungen der Spitäler betragen 10 Prozent der Aufwendungen.

Der Bund beteiligt sich mit zusätzlichen 2,4 Millionen an der Verbilligung der Krankenkassenprämien (IPV).

Mit der Umsetzung der FA-Reform trägt der Kanton ab 2016 das ganze Betriebsdefizit der Berufsfachschulen, der Gastgewerblichen Fachschulen Graubünden und der Brückenangebote.

Der kantonale Anteil an der Schwerverkehrsabgabe (LSVA) wird gemäss Angaben der Eidgenössischen Zollverwaltung in das Budget übernommen. Er wird direkt und vollständig der SF Strassen gutgeschrieben.

Der Anteil an der eidgenössischen Verrechnungssteuer wird gemäss Berechnungen der Eidgenössischen Steuerverwaltung budgetiert.

Der Budgetwert des Anteils am Ressourcenausgleich NFA stammt von der Eidgenössischen Finanzverwaltung. Der Rückgang ist erstens die Folge der vom Eidgenössischen Parlament beschlossenen Reduktion des Ressourcenausgleichs für die Vierjahresperiode 2016–2019. Zweitens führt die Neuberechnung der technischen Faktoren zu einem höheren Ressourcenindex (83,0 Indexpunkte, + 1,6 Indexpunkte) und damit zu einem tieferen Ausgleichsbeitrag.

Aufgrund der negativen Teuerung von -1,1 Prozent gegenüber dem Vorjahr reduziert sich das Gesamtvolumen des GLA. Verbunden mit der Anwendung der neuesten Datengrundlagen resultiert für den Kanton eine Reduktion des GLA-Beitrags um 1,4 Prozent.

Die Umsetzung der FA-Reform wirkt sich auf die Spezialfinanzierung Finanzausgleich für Gemeinden aus. In den Erträgen der Rechnungsrubrik 5315 werden nur noch die altrechtlichen Nachträge aus den Steuerjahren bis und mit 2014 verbucht.

Die verschiedenen Beiträge verändern sich vor allem wegen der Umsetzung der FA-Reform. Neu tragen die Gemeinden die Kosten für die persönliche Sozialhilfe (6,2 Mio.). Ein Mehrertrag ist für Entschädigungen von Gemeinden und Landeskirchen für die Erhebung von Gewinn- und Kapitalsteuern enthalten (1,5 Mio.). Die Globalpauschale des Bundes für die Betreuung der Asylsuchenden bemisst sich nach der Anzahl fürsorgeabhängiger Personen. Sie erhöht sich ebenfalls.

3 Investitionsrechnung

3.1 Nettoinvestitionen

Franken	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Differenz zum Vorjahr	
				Absolut	Prozent
Total Ausgaben	378 942 048	437 742 000	400 254 000	-37 488 000	-8,6
Total Einnahmen	-250 922 218	-230 073 000	-153 029 000	77 044 000	-33,5
Nettoinvestitionen	128 019 830	207 669 000	247 225 000	39 556 000	19,0
5 Investitionsausgaben	378 942 048	437 742 000	400 254 000	-37 488 000	-8,6
50 Sachanlagen	156 817 460	188 979 000	187 810 000	-1 169 000	-0,6
52 Immaterielle Anlagen	5 738 366	10 893 000	8 826 000	-2 067 000	-19,0
54 Darlehen	5 426 988	16 890 000	16 460 000	-430 000	-2,5
56 Eigene Investitionsbeiträge	96 215 639	123 508 000	160 049 000	36 541 000	29,6
57 Durchlaufende Investitionsbeiträge	114 743 596	97 472 000	27 109 000	-70 363 000	-72,2
6 Investitionseinnahmen	-250 922 218	-230 073 000	-153 029 000	77 044 000	-33,5
61 Rückerstattungen	-3 725 122	-6 800 000	-5 710 000	1 090 000	-16,0
63 Investitionsbeiträge für eigene Rechnung	-128 464 437	-120 514 000	-114 905 000	5 609 000	-4,7
64 Rückzahlung von Darlehen	-3 802 275	-4 914 000	-4 875 000	39 000	-0,8
65 Übertragung von Beteiligungen	-5 300				
66 Rückzahlung eigener Investitionsbeiträge	-181 488	-373 000	-430 000	-57 000	15,3
67 Durchlaufende Investitionsbeiträge	-114 743 596	-97 472 000	-27 109 000	70 363 000	-72,2

Ohne Vorzeichen: Ausgabe

Negatives Vorzeichen: Einnahme

Die in Tabellen aufgeführten Werte sind teilweise gerundet. Daher kann eine minimale Differenz bei den Totalbeträgen und Prozentangaben entstehen.

3.2 Sachanlagen / Immaterielle Anlagen

Franken	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Differenz zum Vorjahr
500 Grundstücke				
501 Strassen / Verkehrswege	139 077 468	147 815 000	126 325 000	-21 490 000
504 Hochbauten	15 600 903	37 879 000	59 465 000	21 586 000
505 Waldungen				
506 Mobilien	2 139 088	3 285 000	2 020 000	-1 265 000
520 Immaterielle Anlagen	5 738 366	10 893 000	8 826 000	-2 067 000
Total	162 555 825	199 872 000	196 636 000	-3 236 000

Die Investitionsausgaben für Strassen und übrige Tiefbauten sowie teilweise für Schutz- und Wuhrbauten betreffen die Strassenrechnung. Über Einzelheiten dieser Ausgaben wird im Kapitel «Spezialfinanzierungen» sowie im Bericht des Tiefbauamtes (Rechnungsrubriken 6220–6225) orientiert.

Bei den Hochbauten sind verschiedene grössere Bauvorhaben in Planung (JVA Realta, Asylunterkunft Meiersboden) oder in Ausführung (Bündner Kunstmuseum, Ergänzungsneubauten Plessur, Verwaltungszentrum sinergia).

Der Investitionsplan für Hochbauten ist aus dem Bericht des Hochbauamtes (Rechnungsrubrik 6101) ersichtlich.

Bei den Mobilien fallen weniger grössere Anschaffungen von Maschinen, Geräten und Fahrzeugen an. Die Abnahme bei den immateriellen Anlagen ist die Folge der Umsetzung verschiedener Informatikprojekte (z. B. Mobile Computing -0,6 Mio., Rechenzentrumstrategie -1,2 Mio.).

3.3 Eigene Investitionsbeiträge

	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Differenz zum Vorjahr
Franken				
Strukturverbesserungen in der Landwirtschaft	11 356 024	11 500 000	11 500 000	
Verbesserungen der Wohnverhältnisse im Berggebiet	963 200	1 000 000	1 230 000	230 000
Wirtschaftsentwicklung	5 480 505	8 880 000	8 225 000	-655 000
Beiträge an private Institutionen für erwachsene Behinderte	2 929 680	4 192 000	5 710 000	1 518 000
Investitionsbeiträge an Spitäler und Rettungswesen	647 865	1 362 000	17 902 000	16 540 000
Investitionsbeiträge an Alters- und Pflegeheime	1 080 000	9 000 000	5 000 000	-4 000 000
Beiträge an private Institutionen für Sonderschulbauten	1 026 198	1 900 000	2 300 000	400 000
Beiträge an Mittel- und Hochschulen sowie höhere Fachschulen	192 220	1 250 000	6 736 000	5 486 000
Investitionsbeiträge an Berufsfachschulen / Lehrwerkstätten		500 000	5 090 000	4 590 000
Wasserversorgungen, Abwasser- und Abfallanlagen, Umwelt	2 824 639	5 034 000	2 873 000	-2 161 000
Öffentlicher Verkehr	14 493 822	22 290 000	30 600 000	8 310 000
Beiträge zur Steigerung der Energieeffizienz	5 060 437	7 500 000	6 500 000	-1 000 000
Investitionsbeiträge an Gemeinden für Wasserbau / Fischerei	1 391 217	3 118 000	2 244 000	-874 000
Investitionsbeiträge an Gemeinden / Bund für Strassen	1 416 704	3 582 000	4 039 000	457 000
Investitionsbeiträge an Gemeinden für Schutzbauten / Schutzwald	47 353 128	42 400 000	50 100 000	7 700 000
Total	96 215 639	123 508 000	160 049 000	36 541 000

Insgesamt nehmen die Beiträge der Investitionsrechnung um 29,6 Prozent zu. Diese Zunahme ist hauptsächlich auf verschiedene Systemwechsel zurückzuführen: neue Verbuchungspraxis der Investitionsanteile im Spital- und Schulbereich (+20,6 Mio.) sowie die Einführung BIF (netto +16,0 Mio.).

Der Budgetwert für Beiträge an private Institutionen für erwachsene Behinderte beruht auf der Investitionsplanung für Einrichtungen.

Die Beiträge an Spitäler werden neu so verbucht, dass der Investitionszuschlag 10 Prozent der in der Erfolgsrechnung enthaltenen Betriebsbeiträge von 168,8 Millionen ausmacht.

Im Jahr 2016 werden voraussichtlich weniger Auszahlungen für Investitionsbeiträge an Alters- und Pflegeheime anfallen.

Die Investitionsbeiträge an private Mittelschulen werden neu anteilmässig als Investitionspauschale ausgewiesen. Im Budgetjahr sind aufgrund der eingereichten Projekte höhere Investitionsbeiträge an Fachhochschulen und höhere Fachschulen vorgesehen.

In den verschiedenen Lehrbetrieben fallen grössere Sanierungen an Einrichtungen an.

Mit Umsetzung der FA-Reform entfallen die Investitionsbeiträge an Gemeinden für Abwasseranlagen. Infolge neuer PV Revitalisierung von Gewässern 2016–2019 nehmen die Investitionsbeiträge an Gemeinden für Revitalisierung von Gewässern ab.

Beim öffentlichen Verkehr ist neu der Anteil des Kantons an den BIF gemäss Beteiligungsschlüssel des Bundesamtes für Verkehr enthalten.

Im 2016 wird mit weniger Investitionsbeiträgen für Massnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz in Bauten und Anlagen gerechnet.

Die höheren Beiträge an Gemeinden für Schutzbauten sind auf zusätzliche Beiträge an das Projekt Val Parghera zurück zu führen. Die Investitionsbeiträge an Gemeinden für Schutzwald, enthaltend die Schutzwaldpflege, die Behebung von Waldschäden und die Walderschliessung, lassen sich mit zusätzlichen Aufgaben begründen, die sich aus der Waldgesetzrevision des Bundes ergeben (siehe Bericht des Amtes für Wald und Naturgefahren, Rechnungsrubrik 6400).

3.4 Durchlaufende Investitionsbeiträge

	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Differenz zum Vorjahr
Franken				
Strukturverbesserungen in der Landwirtschaft	14 230 567	14 400 000	14 400 000	
Verbesserungen der Wohnverhältnisse im Berggebiet	229 200	300 000	70 000	-230 000
Bau von Abwasseranlagen, Wasserversorgungen und Abfallanlagen	4 672 870	3 000 000	3 000 000	
Landschaftspflege	863 792	3 174 000	1 965 000	-1 209 000
Schutz- und Wuhrbauten	2 296 504	5 268 000	3 844 000	-1 424 000
Technische Verbesserungen der RhB	86 953 759	67 000 000		-67 000 000
Gebäudeprogramm EnDK	5 447 560	4 300 000	3 800 000	-500 000
Verschiedene durchlaufende Beiträge	49 344	30 000	30 000	
Total	114 743 596	97 472 000	27 109 000	-70 363 000

Der Bundesbeitrag an Landschaftspflege reduziert sich infolge neuer PV Revitalisierung von Gewässern 2016–2019.

Der Investitionsbedarf für Schutz- und Wuhrbauten pendelt sich wieder auf dem Normalniveau ein, nachdem das Projekt Bondasca bei Bondo (Bregaglia) im Jahr 2015 eine kurzfristige Spitze ausgelöst hat.

Der durchlaufende Bundesbeitrag an technische Verbesserungen der RhB entfällt mit dem BIF. Da mit dem Kanton kein Subventionsverhältnis mehr besteht, wird zukünftig auf den Ausweis der durchlaufenden Bundesbeiträge verzichtet.

3.5 Investitionsbeiträge für eigene Rechnung

	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Differenz zum Vorjahr
Franken				
Sicherheitsfunknetz POLYCOM Graubünden	-13 133			
Beiträge der Gemeinden für medizinische Leistungen der Spitäler			-1 685 000	-1 685 000
Hochbauten	-4 052 702	-11 050 000	-15 549 000	-4 499 000
Förderprogramm Energie		-1 500 000	-1 500 000	
Tiefbauten	-102 095 754	-88 489 000	-72 123 000	16 366 000
Schutzbauten / Schutzwald	-22 015 297	-19 175 000	-23 955 000	-4 780 000
Verschiedene kleinere Rückerstattungen	-287 552	-300 000	-93 000	207 000
Total	-128 464 437	-120 514 000	-114 905 000	5 609 000

Die Gemeinden beteiligen sich mit 10 Prozent an den Ausgaben für medizinische Leistungen der Spitäler.

Bei den Hochbauten ist der anteilmässige Schenkungsbetrag für das Bündner Kunstmuseum enthalten, welcher entsprechend dem Baufortschritt als Einnahme verbucht wird. Der Bund beteiligt sich am geplanten Neubau der JVA Realta mit voraussichtlich 30 Prozent. Die Asylunterkunft Meiersboden soll nach Möglichkeit vollständig durch zeitlich abgegrenzte Beitragszahlungen aus den Pauschalen des Bundes für Asylsuchende finanziert werden.

Die tieferen Investitionen beim Ausbau der Nationalstrassen gegenüber dem Vorjahr sind begründet durch den Abschluss der Bauarbeiten und die Eröffnung der Umfahrung Küblis im Jahr 2016.

Verschiedene Naturereignisse wirken sich mit höheren Beiträgen an die Schutzbauten (z. B. Projekt Val Parghera) und an den Schutzwald aus.

4 Steuerfüsse

4.1 Steuerfuss für die Einkommens-, Vermögens- und Quellensteuer sowie die Gewinn- und Kapitalsteuer

Der Grosse Rat bestimmt jährlich in Prozenten der einfachen Kantonssteuer den Steuerfuss für die Einkommens-, Vermögens- und Quellensteuer sowie die Gewinn- und Kapitalsteuer des Kantons (Art. 3 Abs. 2 lit. a und b des Steuergesetzes, StG, BR 720.000).

In der Legislaturperiode 2009–2012 konnte mittels diverser Steuergesetzrevisionen eine nachhaltige steuerliche Entlastung der natürlichen und juristischen Personen erzielt werden. Auch liegt der Steuerfuss seit 2009 sowohl für die natürlichen als auch juristischen Personen konstant bei 100 Prozent der einfachen Kantonssteuer. Gemäss dem finanzpolitischen Richtwert Nr. 4 soll die Steuerbelastung möglichst tief gehalten und nach Möglichkeit punktuell reduziert werden. Im interkantonalen Vergleich soll die Steuerbelastung weiterhin unter dem Durchschnitt liegen. Der schweizweit enger gewordene Finanzrahmen und die noch offenen Auswirkungen der Unternehmenssteuerreform III haben den interkantonalen Steuerwettbewerb gebremst. In vielen Kantonen bestehen keine Spielräume für Steuersenkungen mehr. Ganz im Gegenteil: Diverse Kantone mussten im Zuge von Entlastungsprogrammen Steuererhöhungen beschliessen. Aufgrund dieser Ausgangslage dürfte sich die Position Graubündens im interkantonalen Vergleich nicht verschlechtern.

Der Grosse Rat kann für die Einkommens- und Vermögenssteuern sowie für die Gewinn- und Kapitalsteuern unterschiedliche Steuerfüsse festlegen. Von abweichenden Steuerfüssen soll im aktuellen Umfeld aber kein Gebrauch gemacht werden. Im Sinne einer stabilen und transparenten Steuer- und Finanzpolitik soll der kantonale Steuerfuss 2016 sowohl für die natürlichen als auch für die juristischen Personen unverändert bei 100 Prozent der einfachen Kantonssteuer belassen werden.

4.2 Steuerfuss für die Gewinn- und Kapitalsteuer der Gemeinden

Mit der Umsetzung der Finanzausgleichsreform (FA-Reform) erfolgt der Wechsel von der Zuschlagssteuer zur Gewinn- und Kapitalsteuer für die Gemeinden. Die Steuererhebung gegenüber den steuerpflichtigen juristischen Personen bleibt unverändert. Hingegen ändert die Zuteilung der Steuererträge auf die Gemeinden, indem diese nicht mehr über die Mechanismen der Spezialfinanzierung Finanzausgleich erfolgt, sondern – nach Abzug einer Erhebungsprovision für die Kantonale Steuerverwaltung – direkt an die steuerberechtigten Gemeinden weitergeleitet werden. Die Gewinn- und Kapitalsteuern für die Gemeinden werden nicht mehr über die Staatsrechnung verbucht, weil es keine eigentlichen Einnahmen des Kantons sind. Bereits die für das Steuerjahr 2015 erhobenen Zuschlagssteuern werden nach dem neuen System verteilt und ebenfalls nicht mehr über die Staatsrechnung verbucht. Um die Höhe der Gewinn- und Kapitalsteuern transparent zu machen, werden diese in der untenstehenden Tabelle aufgelistet. Die Zuschlagssteuern für die Steuerjahre 2014 und älter werden weiterhin über die Spezialfinanzierung Finanzausgleich für Gemeinden (Rechnungsrubrik 5315) vereinnahmt und an die Gemeinden weitergeleitet.

Der Grosse Rat bestimmt jährlich in Prozenten der einfachen Kantonssteuer den Steuerfuss für die Gewinn- und Kapitalsteuer der Gemeinden; dieser beträgt mindestens 90 Prozent und höchstens 110 Prozent der einfachen Kantonssteuer (Art. 3 Abs. 2 lit. c StG). Er soll in der Höhe der bisherigen Zuschlagssteuer bei 99 Prozent festgelegt werden.

	Rechnung 2014 (Erfolgsrechnung)	Budget 2015 (Erfolgsrechnung)	Budget 2016 (Erfolgsrechnung)	Plan 2016 (über Bilanz)	Total 2016
Franken					
in Rechnung gestellte Zuschlagssteuern (Steuerjahre bis 2014)	-89 939 424	-84 150 000	-4 950 000		
in Rechnung gestellte Zuschlagsteuern (Steuerjahr 2015) sowie Gewinn- und Kapitalsteuer der Gemeinden (Steuerjahr 2016)				-78 210 000	-83 160 000

4.3 Quellensteuerfuss für Gemeinden und Landeskirchen / Kirchgemeinden

Der Grosse Rat beschliesst jährlich den Steuerfuss für die Quellensteuern der Gemeinden sowie der Landeskirchen und deren Kirchgemeinden (Art. 3 Abs. 2 lit. e und f StG). Der Quellensteuerfuss für das Jahr 2016 ist aufgrund der geltenden Steuerfüsse der Gemeinden, Landeskirchen und Kirchgemeinden des Jahres 2015 zu bestimmen. Die Steuerfüsse der Gemeinden und der Kirchen werden mit der Anzahl der quellensteuerpflichtigen Personen gewichtet.

Die Quellensteuer wird mit einem besonderen Verfahren erhoben. Dieses soll für die entsprechenden Verhältnisse eine geeignete und praktikable Lösung sein und muss den Aspekten der Rechtsgleichheit und der Besteuerung nach der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit im Rahmen des Möglichen Rechnung tragen. Dies bedeutet, dass der Steuerfuss nach sachlichen Kriterien festzulegen ist und einen fairen Durchschnittswert darzustellen hat. Dieser Mittelwert soll, wenn keine grossen Veränderungen eintreten, über mehrere Jahre unverändert bleiben und nicht schon bei minimalen Verschiebungen angepasst werden.

Seit dem Budget 2009 liegt der Quellensteuerfuss für die Gemeinden bei 90 Prozent. Im Jahr 2015 liegt der Referenzwert mit 88,77 Prozent nur leicht über dem Wert von 2014 (87,86 %). Der Steuerfuss für die Quellensteuer der Gemeinden soll daher unverändert bei 90 Prozent festgelegt werden.

Der für die Kirchen massgebende Referenzwert liegt im Jahr 2015 mit 12,79 Prozent ebenfalls nur leicht über dem Wert von 2014 (12,73 %). Der Steuerfuss für die Kirchen soll daher unverändert bei 13 Prozent festgelegt werden.

4.4 Steuerfuss für die Gewinn- und Kapitalsteuern der Landeskirchen (Kultussteuer)

Der Kanton erhebt für die staatlich anerkannten Landeskirchen als Gewinn- und Kapitalsteuer der juristischen Personen die Kultussteuer. Der Grosse Rat setzt jährlich den massgebenden Steuerfuss fest (Art. 3 Abs. 2 lit. d StG). Dieser beträgt mindestens 9 Prozent und höchstens 12 Prozent der einfachen Kantonssteuer. Bereits seit Jahren beträgt der Steuerfuss 10,5 Prozent. Dies entspricht dem Mittelwert der gesetzlich vorgegebenen Bandbreite. Die Regierung sieht keine Veranlassung, den geltenden Steuerfuss zu ändern.

Die Kultussteuern werden seit dem Steuerjahr 2011 nach vereinnahmtem Entgelt mit den Landeskirchen abgerechnet. Die im Zusammenhang mit der Kultussteuer erforderlichen Buchungen werden über Bilanzkonti abgewickelt und sind in der Erfolgsrechnung nicht enthalten. Aufgrund der budgetierten Gewinn- und Kapitalsteuern des Kantons wird mit Sollstellungen von insgesamt 8,82 Millionen gerechnet.

	Ist 2014 (über Bilanz)	Plan 2015 (über Bilanz)	Plan 2016 (über Bilanz)
Franken			
in Rechnung gestellte Kultussteuern	-9 154 926	-8 925 000	-8 820 000

5 Spezialfinanzierungen

5.1 Übersicht

Spezialfinanzierungen (SF) werden geführt, wenn Mittel gesetzlich zur Erfüllung bestimmter öffentlicher Aufgaben zweckgebunden sind (Art. 22 FHG). Jede Spezialfinanzierung wird über ein zugehöriges Bilanzkonto ausgeglichen. SF beeinflussen das Ergebnis der Erfolgsrechnung folglich nicht.

	Plan-Bestand 31.12.2015	Veränderung Budget 2016	Plan-Bestand 31.12.2016
Franken			
2090 Verpflichtungen gegenüber Spezialfinanzierungen im Fremdkapital	-38 954 873	563 000	-38 391 873
3145 Spezialfinanzierung Zivilschutz Ersatzbeiträge	-16 743 902	546 000	-16 197 902
4271 Spezialfinanzierung Landeslotterie	-12 945 094	7 000	-12 938 094
4273 Spezialfinanzierung Sport	-9 265 877	10 000	-9 255 877
2900 Verpflichtungen gegenüber Spezialfinanzierungen im Eigenkapital	-249 466 590	49 723 000	-199 743 590
2231 Spezialfinanzierung Tierseuchenbekämpfung	-3 261 992	168 000	-3 093 992
5315 Spezialfinanzierung Finanzausgleich für Gemeinden	-165 063 422	29 652 000	-135 411 422
62 Spezialfinanzierung Strassen	-81 141 176	19 903 000	-61 238 176

Das negative Vorzeichen in den Spalten «Plan-Bestand 31.12.» entspricht einer Verpflichtung gegenüber den SF und damit einem Guthaben der SF.

Das positive Vorzeichen in der Spalte «Veränderung Budget» entspricht einer Abnahme der Verpflichtung gegenüber den SF und damit einer Abnahme der Guthaben der SF.

Die Rechnungsrubriken 2301 «Fonds für gemeinnützige Zwecke und zur Bekämpfung des Suchtmittelmissbrauchs» und 4265 «Ersatzabgabefonds Biotop- und Landschaftsschutz» zählen seit dem Budget 2014 nicht mehr zu den Spezialfinanzierungen, da sie nach HRM2 unter den Verbindlichkeiten gegenüber Fonds im Fremdkapital (Sachgruppe 2091) bilanziert werden. Bei diesen beiden Fonds handelt es sich um echte Fonds als selbstständiges Sondervermögen.

Vom jährlichen Kantonsanteil am Reingewinn der interkantonalen Landeslotterie werden 30 Prozent der Spezialfinanzierung Sport zugewiesen (Art. 38 Abs. 1 FHG).

Weitere Ausführungen zu den einzelnen Spezialfinanzierungen sind in der jeweiligen Rechnungsrubrik sowie in den nachfolgenden zwei Kapiteln «Spezialfinanzierung Finanzausgleich für Gemeinden» und «Spezialfinanzierung Strassen» enthalten.

5.2 Spezialfinanzierung Finanzausgleich für Gemeinden

	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Differenz zum Vorjahr
Franken				
Finanzierungsbeiträge von Gemeinden an Ressourcenausgleich (RA)			-16 954 000	
Finanzierungsbeitrag des Kantons an Spezialfinanzierung			-30 000 000	
Total Mittelherkunft neuer Finanzausgleich			-46 954 000	
Ausstattungsbeiträge für Gemeinden aus Ressourcenausgleich (RA)			25 022 000	
Befristete Ausgleichbeiträge für Gemeinden infolge Systemwechsel			1 796 000	
Individueller Härteausgleich für besondere Lasten (ILA) für Gemeinden			1 500 000	
Gebirgs- und Schullastenausgleich (GLA): Anteil Gebirgslastenausgleich			19 050 000	
Gebirgs- und Schullastenausgleich (GLA): Anteil Schullastenausgleich			4 950 000	
Lastenausgleich Soziales (SLA) für Gemeinden			5 700 000	
Total Mittelverwendung neuer Finanzausgleich			58 018 000	
Ergebnis neuer Finanzausgleich			11 064 000	
Förderbeiträge an Gemeindezusammenschlüsse (Gemeindereform)	26 195 797	25 000 000	20 000 000	-5 000 000
Zuschlagssteuer	-89 943 531	-84 150 000	-4 950 000	79 200 000
Anteil der Gemeinden an Zuschlagssteuer	77 920 835	76 576 000	4 504 000	-72 072 000
Uneinbringliche Zuschlagssteuern	226 887	420 000	24 000	-396 000
Überschuss der Zuschlagssteuer	-11 795 809	-7 154 000	-422 000	6 732 000
Finanzierungsbeiträge des Kantons	-8 647 615	-8 415 000	-495 000	7 920 000
Finanzierungsbeiträge von Gemeinden	-8 647 615	-8 415 000	-495 000	7 920 000
Solidaritätsbeitrag von Gemeinden aus dem Ertrag der Wasserzinsen	-3 061 277	-3 400 000		3 400 000
Anteil am Kantonssteuerertrag Domizil- und Holdinggesellschaften	-340 441	-250 000		250 000
Total Mittelherkunft altrechtlicher Finanzausgleich	-32 492 757	-27 634 000	-1 412 000	26 222 000
Steuerkraftausgleich	16 219 359	16 900 000		-16 900 000
Beiträge an öffentliche Werke	4 499 388	4 000 000		-4 000 000
Sonderbedarfsausgleich	2 000 000	2 700 000		-2 700 000
Anteil an den Verwaltungskosten Amt für Gemeinden	500 000	500 000		-500 000
Total Mittelverwendung altrechtlicher Finanzausgleich	23 218 747	24 100 000		-24 100 000
Ergebnis altrechtlicher Finanzausgleich	-9 274 010	-3 534 000	-1 412 000	2 122 000
Guthaben Spezialfinanzierung per 31. Dezember	-186 529 422	-165 063 422	-135 411 422	29 652 000
	Budget 2016	Finanzplan 2017	Finanzplan 2018	Finanzplan 2019
Franken				
Guthaben Spezialfinanzierung per 1. Januar	-165 063 422	-135 411 422	-105 624 422	-76 057 422
Ergebnis	29 652 000	29 787 000	29 567 000	29 263 000
Guthaben Spezialfinanzierung per 31. Dezember	-135 411 422	-105 624 422	-76 057 422	-46 794 422

Am 1. Januar 2016 kommt der neue Bündner Finanzausgleich zum Tragen. Es konnten sämtliche Vorarbeiten planmässig abgeschlossen werden. Am 11. August 2015 bestimmte die Regierung die Ressourcenstärke 2016 für die 114 Bündner Gemeinden. Massgebend dafür sind die steuerlichen Bemessungsjahre 2012 und 2013 beziehungsweise die Wasserzinsen sowie Abgeltungsleistungen 2013 und 2014. Der Durchschnitt entspricht aufgrund dieser Bemessungsjahre dem Betrag von 3372 Franken pro massgebende Person. 39 Gemeinden sind finanzstark, d. h. sie weisen pro massgebende Person überdurchschnittlich hohe Einnahmen aus und verfügen damit über eine Ressourcenstärke von über 100 Prozent. 75 Gemeinden sind finanzschwach. Sie weisen eine Ressourcenstärke von unter 100 Prozent auf. Der neue Ressourcen- ausgleich (RA) sorgt für eine wesentliche Angleichung der Mittelausstattung unter den Gemeinden.

Die Regierung stützte sich bei der Festsetzung der Ausgleichszahlungen auf die Parameter, von denen der Grosse Rat in der Dezembersession 2013 ausging und wie sie der Referendumsabstimmung vom 28. September 2014 zu Grunde lagen. Sie beantragt dem Grossen Rat sodann im Rahmen dieser Botschaft, die relevanten Eckwerte für das Jahr 2016 entsprechend zu beschliessen.

Von den Einnahmen, welche den Durchschnitt aller Gemeinden von 100 Indexpunkten übertreffen, sollen die ressourcen- starken Gemeinden **17,5 Prozent** abgeben. Für diejenigen Ressourcen, welche den Indexwert von 200 Punkten überstei- gen, wird der Beitragssatz gemäss Art. 5 Gesetz über den Finanzausgleich im Kanton Graubünden (FAG) erhöht.

Mit den Ausstattungsbeiträgen aus dem RA sollen die ressourcenschwachen Gemeinden auf eine Ressourcenstärke von mindestens **70 Prozent** des Bündner Durchschnitts gehoben werden. Benötigt werden hierfür Mittel von gut 25 Millionen. Die 39 ressourcenstarken Gemeinden finanzieren den RA mit knapp 17 Millionen, der Kanton übernimmt den Differenzbe- trag von 8 Millionen.

8 ressourcenschwache Gemeinden erhalten im 2016 vom Kanton zusätzlich einen befristeten Ausgleich von insgesamt knapp 1,8 Millionen. Dieser Ausgleich erleichtert diesen Gemeinden den Übergang zum neuen System.

Vom neuen Gebirgs- und Schullastenausgleich (GLA) profitieren Gemeinden mit überdurchschnittlich hohen geografisch- topografischen Lasten beziehungsweise Schullasten. Für die Verteilung massgebend sind die Strassenlängen, die Flä- che, die Siedlungsstruktur sowie der prozentuale Anteil Volksschüler an der gesamten Einwohnerzahl. Berücksichtigt wird dabei die Ressourcenkraft der Gemeinden. Die Regierung beantragt, dafür **24 Millionen** zur Verfügung zu stellen. Knapp 5 Millionen davon werden an Gemeinden mit besonders hohen Volksschullasten ausgerichtet. Der beantragte Betrag entspricht 96 Prozent der Mittel für den Ressourcenausgleich. Gemäss Art. 11 lit. c FAG beträgt das Gesamtvolumen für den Gebirgs- und Schullastenausgleich 70 bis 100 Prozent der Mittel für den Ressourcenausgleich.

Für den neuen Lastenausgleich Soziales (SLA) sowie den individuellen Härteausgleich für besondere Lasten (ILA) wer- den die betroffenen Gemeinden dem Kanton Beitragsgesuche stellen. Die Gesuche für den SLA 2016 werden die Ge- meinden dabei erst im Frühjahr 2017 stellen können. Budgetiert werden 5,7 Millionen. Für den ILA 2016 sind Gesuche ab kommendem Jahr jederzeit möglich. Die Regierung beantragt für den ILA **1,5 Millionen**.

Gestützt auf Art. 10 FAG wird zur Finanzierung und Abwicklung des Ressourcen- und Lastenausgleichs eine Spezialfi- nanzierung geführt. Diese wird gespiesen mit Beiträgen der ressourcenstarken Gemeinden sowie mit allgemeinen Mitteln des Kantons. Die kantonalen Mittel betragen dabei mindestens 150 und höchstens 250 Prozent der Gemeindebeiträge an den RA. Der beantragte Finanzierungsbeitrag des Kantons aus allgemeinen Staatsmitteln von **30 Millionen** entspricht 177 Prozent der Gemeindebeiträge an den RA.

Unter Berücksichtigung der Förderbeiträge an Gemeindezusammenschlüsse und der altrechtlichen Mittelflüsse nimmt der Bestand der Spezialfinanzierung per Ende Budgetjahr um 29,7 Millionen auf mutmasslich 135,4 Millionen ab.

Nähere Ausführungen zum Finanzausgleich 2016 sind auf der Internetseite des Amtes für Gemeinden zu finden.

5.3 Spezialfinanzierung Strassen

	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Differenz zum Vorjahr
Franken				
GESAMTAUSGABEN	340 913 608	361 359 000	342 350 000	-19 009 000
Aufwand Erfolgsrechnung	195 630 311	202 837 000	205 002 000	2 165 000
Personalaufwand	48 571 396	50 609 000	50 374 000	-235 000
Sachaufwand	122 783 791	127 036 000	129 159 000	2 123 000
Transferaufwand	1 142 870	1 610 000	1 940 000	330 000
Interne Verrechnungen	23 132 254	23 582 000	23 529 000	-53 000
Ausgaben Investitionsrechnung	145 283 296	158 522 000	137 348 000	-21 174 000
Ausbau der Nationalstrassen	45 977 440	31 510 000	13 645 000	-17 865 000
Ausbau der Hauptstrassen	57 443 190	74 630 000	71 490 000	-3 140 000
Ausbau der Verbindungsstrassen	32 459 966	36 300 000	34 800 000	-1 500 000
Allgemeine Investitionen für Strassen	7 985 996	12 500 000	13 374 000	874 000
Beiträge an Gemeinden für Strassen	1 416 704	3 582 000	4 039 000	457 000
GESAMTEINNAHMEN	-352 316 678	-341 517 000	-322 447 000	19 070 000
Laufende Erträge	-246 605 644	-246 228 000	-244 614 000	1 614 000
Anteil an der Mineralölsteuer	-49 486 534	-50 128 000	-50 241 000	-113 000
Anteil an der LSVA	-50 705 875	-53 286 000	-51 340 000	1 946 000
Entschädigung der Gebietseinheit V durch den Bund	-28 495 699	-28 150 000	-28 186 000	-36 000
Übrige Beiträge des Bundes	-9 631 168	-9 085 000	-8 956 000	129 000
Reinertrag des Strassenverkehrsamtes	-80 468 018	-80 031 000	-80 917 000	-886 000
Beitrag aus allgemeinen Staatsmitteln	-20 000 000	-19 200 000	-19 375 000	-175 000
Entgelte, verschiedene Erträge und interne Verrechnungen	-7 818 351	-6 348 000	-5 599 000	749 000
Investitionseinnahmen	-105 711 034	-95 289 000	-77 833 000	17 456 000
Investitionsbeiträge vom Bund für Ausbau der Nationalstrassen	-42 261 212	-28 989 000	-12 553 000	16 436 000
Investitionsbeiträge vom Bund für Ausbau der Hauptstrassen	-59 792 826	-59 500 000	-59 500 000	
Investitionsbeiträge vom Bund für Ausbau der Verbindungsstrassen	-41 716			
Rückerstattungen Dritter und übrige Beiträge des Bundes	-3 615 280	-6 800 000	-5 780 000	1 020 000
ERGEBNIS	-11 403 070	19 842 000	19 903 000	61 000
Guthaben Spezialfinanzierung per 31. Dezember	-100 983 175	-81 141 175	-61 238 175	19 903 000
	Budget 2016	Finanzplan 2017	Finanzplan 2018	Finanzplan 2019
Franken				
Guthaben Spezialfinanzierung per 1. Januar	-81 141 175	-61 238 175	-41 315 175	-21 495 175
Ergebnis	19 903 000	19 923 000	19 820 000	19 826 000
Guthaben Spezialfinanzierung per 31. Dezember	-61 238 175	-41 315 175	-21 495 175	-1 669 175

Die Strassenrechnung hält mit einem Defizit von 19,9 Millionen den finanzpolitischen Richtwert Nr. 5 ein. Dieser sieht unter Berücksichtigung der Umfahrung Silvaplana ein maximales Defizit von 20 Millionen vor.

Im Sachaufwand werden für den baulichen und betrieblichen Unterhalt des kantonalen Strassennetzes 110,1 Millionen eingeplant. Der Rückgang bei den Ausgaben bezieht sich hauptsächlich auf die Nationalstrassen. Die Umfahrung von Küblis ist das letzte Nationalstrassenprojekt unter der Regie des Kantons. Sie wird im Jahr 2016 eröffnet werden. Der Ausbau der Haupt- und Verbindungsstrassen wird den Kanton im nächsten Jahr 106,3 Millionen kosten. Die Investitionen bei den einzelnen Strassenzügen schwanken entsprechend der Anzahl und Grösse der laufenden und neuen Projekte. Im 2016 fallen die grössten Bauvorhaben mit je zwischen rund 17 und 20 Millionen bei der Deutschen-, Julier- und Malojastrasse, der Oberalpstrasse und der Engadinerstrasse an.

Der Anteil an der Leistungsabhängigen Schwerverkehrsabgabe (LSVA) geht um 1,9 Millionen zurück. Ausschlaggebend sind im Wesentlichen die Erneuerung des Fahrzeugbestandes mit modernsten Lastwagen der Emissionsklasse Euro 6 (mit 10 % LSVA-Rabatt) als auch die leicht rückläufige Fahrleistung resp. die weniger verrechneten Tonnenkilometer (wirtschaftliche Entwicklung). Bei den Einnahmen reduzieren sich die Bundesbeiträge für das Nationalstrassenprojekt A28 entsprechend den für das Jahr 2016 geplanten Arbeiten für die Fertigstellung der Umfahrung Küblis. Der Kanton alimentiert die Spezialfinanzierung Strassen mit der Zuweisung des erneut höheren Reinertrages des Strassenverkehrsamtes (80,9 Mio.) und dem gesetzlich unveränderten Mindestbeitrag aus allgemeinen Staatsmitteln (19,4 Mio.). Letzterer entspricht 25 Prozent des Verkehrssteuern-Ertrags.

6 Beiträge an die Spitäler

6.1 Beiträge an Spitäler für medizinische Leistungen

Die Budgetierung erfolgt auf Basis der Rechnung 2014, wobei ein Wachstum von rund zwei Prozent aufgrund der Altersentwicklung der Bevölkerung und der sich primär daraus ergebenden höheren durchschnittlichen Fallschwere eingerechnet wurde. Es ergibt sich ein Betrag von 185,4 Millionen (wovon 16,9 Mio. in der Investitionsrechnung budgetiert werden) für das Jahr 2016. Der Betrag setzt sich aus Beiträgen für innerkantonale Behandlungen von 142,0 Millionen und Beiträgen für ausserkantonale Behandlungen von 43,4 Millionen zusammen. Die Wohnsitzgemeinden der behandelten Bündner Patienten übernehmen vom Gesamtbetrag zehn Prozent, also 18,5 Millionen.

6.2 Übrige Betriebsbeiträge

Gemäss Art. 18b des Gesetzes über die Förderung der Krankenpflege und der Betreuung von betagten und pflegebedürftigen Personen (Krankenpflegegesetz, KPG, BR 506.000) legt der Grosse Rat jährlich im Budget abschliessend fest:

- den Gesamtkredit für den Anteil des Kantons an den Beiträgen des Kantons und der Gemeinden an den Notfall- und Krankentransportdienst der öffentlichen Spitäler und der Spitalregion Mesolcina-Calanca (SAM);
- den Gesamtkredit für die Beiträge des Kantons an die Spitäler für die universitäre Lehre und die Forschung;
- den Gesamtkredit für den Anteil des Kantons an den Beiträgen des Kantons und der Gemeinden an die öffentlichen Spitäler für gemeinwirtschaftliche Leistungen;
- den Gesamtkredit für die Beiträge des Kantons an private und ausserkantonale Spitäler zur Sicherstellung der Versorgung.

6.3 Beiträge an den Notfall- und Krankentransportdienst (Rettungswesen)

Zur Sicherstellung eines qualitativ hochstehenden Notfall- und Krankentransportdienstes leistet die öffentliche Hand Beiträge an die bei betriebswirtschaftlicher Führung ungedeckten Kosten der Notfall- und Krankentransportdienste der Spitäler. Bei der Verteilung werden folgende Faktoren berücksichtigt: Sockelbeiträge je Rettungsdienst und Ambulanzstützpunkt, einsatzabhängige Beiträge, Beiträge an die Einsatzleiterausbildung, Beiträge für POLYCOM, Beiträge an die ungedeckten Kosten von REGA-Überführungsflügen, Beiträge an Dienstärzte gemäss dem Konzept ärztlicher Notfalldienst sowie für den SAM Mesolcina ein Beitrag für den Anschluss der Spitalregion Mesolcina-Calanca an die SNZ 144 des Kantons Tessin.

Die Regierung sieht vor, den Budgetkredit gestützt auf Art. 18c KPG anhand der aufgeführten Faktoren wie folgt auf die einzelnen Spitäler beziehungsweise auf den SAM Mesolcina aufzuteilen:

	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Differenz zum Vorjahr
Franken				
Kantonsspital Graubünden	651 000	459 370	437 460	-21 910
Spital Oberengadin	501 000	296 410	285 660	-10 750
Ospidal d'Engiadina Bassa Scuol	482 000	408 160	397 160	-11 000
Spital Davos	321 000	173 000	161 500	-11 500
Regionalspital Ilanz	356 000	265 580	267 075	1 495
Spital Thusis	321 000	279 620	267 065	-12 555
Center da Sanadad Savognin	234 000	154 080	179 260	25 180
Regionalspital Schiers	303 000	205 630	203 430	-2 200
Ospidal Val Müstair	227 000	183 280	205 200	21 920
Ospedale San Sisto Poschiavo	227 000	203 180	198 000	-5 180
Ospedale della Bregaglia	210 000	165 590	178 220	12 630
SAM Mesolcina	263 000	204 475	219 660	15 185
Total	4 096 000	2 998 375	2 999 690	1 315

Für übrige Beiträge für das Rettungswesen und die berufliche Weiterbildung sowie an die Sanitätsnotrufzentrale sind wie im Vorjahr zusätzlich 1 550 000 Franken budgetiert.

6.4 Beiträge für die universitäre Lehre und Forschung

Der Gesamtkredit für universitäre Lehre und Forschung wird gemäss Art. 18d KPG insbesondere unter Berücksichtigung der Leistungsvereinbarung (Aufträge zur Ausbildung), der ausgewiesenen Kosten und Leistungen und der Stellenzahl 2014 auf die einzelnen Spitäler aufgeteilt.

Die zur Ermittlung des zu beantragenden Gesamtkredites eingesetzten Beiträge entsprechen den Nettoaufwendungen der Spitäler, d. h. von den Aufwendungen der Spitäler für die Löhne wird der Wert der durch die Auszubildenden erbrachten Leistungen abgezogen. Dies ergibt für einen Assistenzarzt einen Beitrag von 22 000 Franken und für einen Unterassistentenarzt einen von 11 000 Franken.

Zusätzlich wird die Ausbildung von Hausärzten mit Beiträgen von rund 685 000 Franken gefördert. Die Interkantonale Vereinbarung über die kantonalen Beiträge an die Spitäler zur Finanzierung der ärztlichen Weiterbildung und deren Ausgleich unter den Kantonen (Weiterbildungsfinanzierungsvereinbarung WFV) wird per 1. Januar 2016 in Kraft treten. Sie sieht einen Beitrag des Kantons Graubünden an die universitäre Lehre und Forschung aller Schweizer Zentrums- und Universitätsspitäler von voraussichtlich 200 000 Franken vor. Damit ist die Versorgung für Bündner Patienten in allen diesen Spitätern sichergestellt.

Ausgehend von den vorstehenden Beiträgen ergibt sich der folgende Mittelbedarf:

	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Differenz zum Vorjahr
Franken				
Kantonsspital Graubünden	2 672 620	2 698 960	2 774 750	75 790
Spital Oberengadin	435 005	483 604	491 260	7 656
Ospidal d'Engiadina Bassa	161 800	157 630	156 860	-770
Spital Davos	354 765	212 410	324 060	111 650
Regionalspital Surselva	304 835	287 650	296 890	9 240
Spital Thusis	199 435	209 000	217 580	8 580
Center da Sanadad Savognin	69 740	76 010	81 180	5 170
Regionalspital Prättigau	186 990	192 940	218 020	25 080
Ospidal Val Müstair	26 165	36 300	54 340	18 040
Ospedale San Sisto	33 660	33 550	25 190	-8 360
Ospedale-Casa di cura della Bregaglia	14 740	14 740	22 000	7 260
Klinik Gut Chur / St.Moritz	128 405	113 630	120 120	6 490
Reha Hochgebirgsklinik Davos	188 800	187 000	187 000	
Reha Tgea Sulegl Andeer				

	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Differenz zum Vorjahr
Franken				
Zürcher Höhenklinik Davos	159 000	154 000	186 450	32 450
Reha-Zentrum Seewis	51 040	27 940	31 680	3 740
Psychiatrische Dienste Graubünden Chur und Cazis	416 130	429 880	394 680	-35 200
Kinder- und Jugendpsychiatrie Graubünden Jugendstation Chur	15 400	22 660	33 000	10 340
Projekte* zur Ausbildung von Hausärzten in kantonalen Spitälern	325 814	462 096	684 940	222 844
Beiträge an ausserkantonale Spitäler			200 000	200 000
Total Akutspitäler	5 744 344	5 800 000	6 500 000	700 000

* Projekte «Capricorn» und «Curriculumstellen Hausarztmedizin»

Die Regierung beantragt dem Grossen Rat, den Gesamtkredit für die Beiträge an die universitäre Lehre und Forschung für das Jahr 2016 auf 6,5 Millionen festzulegen.

6.5 Beiträge an die öffentlichen Spitäler für gemeinwirtschaftliche Leistungen (GWL)

Die Regierung beantragt dem Grossen Rat, den Gesamtkredit für gemeinwirtschaftliche Leistungen für das Jahr 2016 auf 22,5 Millionen festzulegen.

Gestützt auf Art. 18e Abs. 1 KPG teilt die Regierung den Gesamtkredit unter Berücksichtigung der Leistungsvereinbarungen, der bei wirtschaftlicher Führung ungedeckten Kosten der gemeinwirtschaftlichen und ambulanten Leistungen sowie der Einnahmen aus der Behandlung von Halbprivat- und Privatpatienten und von Selbstzahlern voraussichtlich wie folgt auf die einzelnen Spitäler auf:

	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Differenz zum Vorjahr
Franken				
Kantonsspital Graubünden	8 854 720	8 448 966	8 208 698	-240 268
Spital Oberengadin	2 079 086	2 667 761	2 687 833	20 072
Ospidal d'Engiadina Bassa Scuol	1 179 729	1 227 428	1 154 934	-72 494
Spital Davos	2 149 753	2 189 954	2 089 128	-100 826
Regionalspital Ilanz	2 004 971	1 785 836	1 780 013	-5 823
Spital Thusis	989 898	975 636	1 002 156	26 520
Center da Sanadad Savognin	492 827	278 104	333 061	54 957
Regionalspital Schiers	1 177 086	1 239 133	1 202 089	-37 044
Ospidal Val Müstair	230 792	180 026	216 030	36 004
Ospedale San Sisto Poschiavo	347 111	531 319	516 394	-14 925
Ospedale della Bregaglia	133 888	172 528	179 664	7 136
Psychiatrische Dienste Graubünden	1 960 229	1 900 000	1 850 000	-50 000
Kinder- und Jugendpsychiatrie Graubünden	1 297 205	1 300 000	1 280 000	-20 000
Total	22 897 295	22 896 691	22 500 000	-396 691

6.6 Beiträge an Spitäler zur Sicherstellung der Versorgung

Unter diesem Titel sind keine Beiträge mehr notwendig. Mit Inkraft-Treten der Interkantonalen Vereinbarung über die kantonalen Beiträge an die Spitäler zur Finanzierung der ärztlichen Weiterbildung und deren Ausgleich unter den Kantonen (WFV) per 1. Januar 2016 wird die Ostschweizerische Spitalvereinbarung, entsprechend welcher der Kanton Grau-

bünden die anderen Ostschweizer Kantone für die Versorgung von Bündner Patienten in ihren Zentrums- und Universitätsspitalern entschädigt, ausser Kraft gesetzt. Die finanziellen Mittel zur Erfüllung der WFV (200 000 Franken) werden dem Zweck entsprechend in den Beiträgen an die universitäre Lehre und Forschung budgetiert.

7 Verpflichtungskredite

7.1 Laufende Verpflichtungskredite

Die laufenden Verpflichtungskredite (VK) sind im Anhang der Jahresrechnung 2014 aufgeführt. Alle VK werden als Einzelkredite bei den zuständigen Dienststellen geführt.

7.2 Zusätzlicher Investitionsbeitrag für Pandemiestation am Kantonsspital Graubünden

Seit Einführung der neuen Spitalfinanzierung im Jahre 2012 werden an die Spitäler grundsätzlich keine separaten Investitionsbeiträge mehr ausbezahlt. Die Investitionen sind langfristig aus den ordentlichen Erträgen von Versicherern und öffentlicher Hand für erbrachte medizinische Leistungen zu finanzieren. Dafür werden bei der Berechnung der Tarife die Anlagenutzungskosten berücksichtigt. Damit können die ordentlichen Investitionen, die für den normalen Betrieb des Spitals notwendig sind, gedeckt werden, nicht aber allfällig notwendige Investitionen für zusätzliche Bedürfnisse, welche das Spital im überregionalen oder gesamtkantonalen Interesse decken soll. Gemäss Art. 11 Abs. 4 des Gesetzes über die Förderung der Krankenpflege und der Betreuung von betagten und pflegebedürftigen Personen (Krankenpflegegesetz, KPG, BR 506.000) kann der Grosse Rat deshalb für Investitionen, die im überregionalen Interesse liegen, einen zusätzlichen Investitionsbeitrag an ein einzelnes Spital festlegen.

Das Kantonsspital Graubünden (KSGR) plant im Rahmen des aktuell laufenden Bauprojekts SUN (Sanierung, Um- und Neubau) unter anderem die Realisierung eines neuen Bettenhauses für die Kinderklinik. In diesem sind als ordentliche Investitionen auch drei Isolierzimmer im Interesse der Spitalregion Churer Rheintal vorgesehen. Isolierzimmer gehören zu der Standardausrüstung jedes Akutspitals. In ihnen werden in allen Akutspitalern regelmässig Patienten mit unbekannter oder vorhandener hoher Ansteckungsgefahr von den anderen Patienten isoliert.

In der am 8. Dezember 2014 von der Regierung zur Kenntnis genommenen und am 2. März 2015 den Medien vorgestellten Gefährdungsanalyse des Kantons Graubünden wird eine Epidemie / Pandemie als grösstes Risiko für den Kanton identifiziert. Es erscheint im Hinblick auf dieses Risiko nun sinnvoll, im KSGR eine zentrale Pandemie-Isolierstation für den ganzen Kanton einzurichten. In dieser Station können die in diesem Fall notwendigen medizinischen Mittel für den ganzen Kanton gebündelt und effizient eingesetzt werden, um eine Ausweitung einer Pandemie auf den ganzen Kanton schon in der Anfangsphase zu erschweren oder im besten Fall zu verhindern. Dafür soll im KSGR ergänzend zu den drei Isolierzimmern das ganze Stockwerk als Pandemie-Isolierstation mit 15 zusätzlichen Isolierzimmern ausgestaltet werden. Im Normalfall werden die 18 Isolierzimmer auf diesem Stockwerk als Bettzimmer der Kinderklinik genutzt.

Das KSGR geht für den Bau der Pandemie-Isolierstation von Mehrkosten von 1,5 Millionen aus. Diese Kostenschätzung basiert auf einer Machbarkeitsstudie mit einer Kostengenauigkeit von +/-25 Prozent. Die Kosten fallen in den Jahren 2016 (ca. 200 000 Franken Planungskosten) und in den zwei folgenden Jahren mit einer definitiven Bauabrechnung im Jahr 2019 an.

Das KPG regelt die Beitragsgewährung nicht näher. Die Regierung wird den Beitrag gestützt auf die für Kantonsbeiträge geltenden Bestimmungen des FHG und im Rahmen des vom Grossen Rates genehmigten Verpflichtungskredites gewähren. Dabei sind gemäss Art. 42 Abs. 2 FHG die Eigeninteressen des Beitragsempfangenden gebührend zu berücksichtigen und die Eigenleistungen des Beitragsempfangenden sicherzustellen. Gemäss Art. 43 Abs. 1 FHG sind nur Aufwendungen anrechenbar, die für eine zweckmässige und wirtschaftliche Aufgabenerfüllung unbedingt erforderlich sind. Die Regierung sieht vor, dem KSGR einen Beitrag von 100 Prozent der anrechenbaren Mehrkosten, maximal aber 1,7 Millionen, für die Ausgestaltung eines Stockwerkes mit 18 Isolierzimmern als kantonale Pandemie-Isolierstation zu gewähren. Weitere zusätzliche Investitionsbeiträge gemäss Art. 11 Abs. 4 KPG für Isolierzimmer an das KSGR oder weitere Spitäler sind nicht vorgesehen.

Bei dem Investitionsbeitrag handelt es sich um eine frei bestimmbare und damit neue Ausgabe gemäss Art. 4 Abs. 1 FHG und Art. 17 der Kantonsverfassung (KV, BR 110.100). Neue einmalige Ausgaben bis zehn Millionen unterstehen gemäss Art. 17 KV dem fakultativen Finanzreferendum. Gemäss Art. 9 Abs. 2 FHV kann der Verpflichtungskredit dem Grossen Rat mit der Budgetbotschaft beantragt werden. Die Regierung stimmte dem Vorhaben am 13. Oktober 2015 zu.

Dem Grossen Rat wird folgender Bruttoverpflichtungskredit von 1,7 Millionen beantragt:

3212 Gesundheitsamt

Franken		Budget	Finanzplan			Total
		2016	2017	2018	2019	2016–2019
Ausgaben						
5640901	Zusätzlicher Investitionsbeitrag gem. Art. 11 Abs. 4 KPG an Kantonsspital Graubünden für Pandemiestation (VK) ***Kredit gesperrt***	200 000	500 000	500 000	500 000	1 700 000

7.3 Einführung Schätzerprogramm GemDat/Rubin und Dokumentenmanagementsystem

Das Amt für Schätzungswesen (ASW) erstellt die Grundstücksbewertungen seit dem Jahr 2003 mit der Software GemDat/5 und pflegt über diese Anwendung auch sämtliche Kunden- und Schätzungsdaten. Die GemDat Informatik AG bringt mit GemDat/Rubin eine neue Software-Generation (Weiterentwicklung von GemDat/5) auf den Markt, welche aktuelle Technologien und zeitgemässe Benutzerführung vereint. Prozesse und Schnittstellen zu Kunden sowie externen Registern können automatisiert werden.

Die Anwendung GemDat/5 wird seit Jahren auch von der Gebäudeversicherung Graubünden (GVG) produktiv eingesetzt. Die Regierung und die Verwaltungskommission der GVG haben beschlossen, die Datenbanken des ASW und der GVG zusammenzuführen, die Software auf GemDat/Rubin zu migrieren und bei ASW und GVG das gleiche Dokumentenmanagementsystem einzusetzen. Im Rahmen des Projekts werden die bestehenden Papierdossiers des ASW in das neue Dokumentenmanagementsystem überführt.

Dieses Informatikprojekt ist Bestandteil eines übergeordneten Projekts, welches die Regierung am 25. November 2014 zur Realisierung freigegeben hat. Im Rahmen des übergeordneten Projekts sollen die Strukturen und Prozesse des ASW und der GVG optimiert und die Zusammenarbeit verbessert werden. Dafür werden dem Grossen Rat unabhängig von diesem Informatikprojekt voraussichtlich in der Dezembersession 2016 die Revisionen der gesetzlichen Grundlagen bei der Organisationen vorgelegt.

Die Umsetzung des Informatikprojekts soll bis im Jahr 2018 abgeschlossen werden. Konzeptionelle Vorarbeiten sind bereits realisiert. Es besteht ein Phasenplan, welcher die Grundlage für die Projekt- und Kostenplanung bildet.

Dieser Kreditantrag beinhaltet nur die Kosten des Informatikprojektes für das ASW. Diese belaufen sich über die Jahre 2016–2018 auf insgesamt 1,5 Millionen. Die GVG trägt ihren Kostenanteil selbst.

Bei den Realisierungskosten handelt es sich im Sinne von Art. 4 Abs. 2 FHG und Art. 43 lit. c) FHV um gebundene Ausgaben, welche gemäss Art. 17 KV nicht dem fakultativen Finanzreferendum unterstehen und nach Art. 33 Abs. 2 FHG vom Grossen Rat unabhängig von ihrem Umfang über das Budget genehmigt werden. Unter Anwendung von Art. 9 Abs. 2 FHV kann der Verpflichtungskredit dem Grossen Rat mit der Budgetbotschaft beantragt werden. Die Regierung stimmte dem Vorhaben am 12. Mai 2015 zu.

Dem Grossen Rat wird folgender Bruttoverpflichtungskredit von 1,5 Millionen beantragt:

5030 Amt für Schätzungswesen

Franken		Budget	Finanzplan			Total
		2016	2017	2018	2019	2016–2019
Ausgaben						
5200908	Einführung Schätzerprogramm GemDat/Rubin und Dokumentenmanagementsystem (VK)	450 000	600 000	450 000		1 500 000

8 Finanzplan 2017–2019

8.1 Vorbemerkungen

Der Grosse Rat nahm in der Februarsession 2012 zusammen mit dem Regierungsprogramm vom offiziellen Finanzplan 2013–2016 Kenntnis (Botschaft Heft Nr. 11/2011–2012). Mit Aufwandüberschüssen zwischen 66 und 95 Millionen war bereits damals ersichtlich, dass Entlastungen in grösserem Umfang nötig sind, um den Finanzhaushalt im Gleichgewicht zu halten. Für das aktuelle Budget 2016 konnten wiederum die notwendigen Verbesserungen gegenüber dem offiziellen Finanzplan 2013–2016 erzielt werden, welcher für 2016 ein Defizit von 89,4 Millionen vorsah.

Damit der Finanzplan im Zeitablauf ein aussagekräftiges Orientierungs- und Führungsinstrument bleibt, wird er jährlich im Budgetprozess überarbeitet und den aktuellen Gegebenheiten angepasst. Gestützt auf Art. 35 Abs. 3 des Finanzhaushaltsgesetzes sind dem Grossen Rat die Ergebnisse der jährlichen Überarbeitung zur Kenntnis zu bringen. Der Finanzplan bleibt mit vielen Unsicherheiten behaftet. Er ist ein Frühwarnsystem, um allfälligen Handlungsbedarf erkennen und Massnahmen rechtzeitig einleiten zu können. Die Finanzplanzahlen sind nicht verbindlich. Die im Finanzplan enthaltenen Beträge bieten den Departementen und Dienststellen keine Gewähr, diese bei der Budgetierung vollumfänglich einsetzen zu können. Auch Beitragsempfänger können sich nicht auf die Finanzplanzahlen stützen, um die entsprechenden Beiträge einzufordern.

Zusammen mit der Erarbeitung des Budgets aktualisierten die Departemente und Dienststellen die Finanzplanzahlen 2017–2019 umfassend. Aufgrund der stetigen Verschlechterung des Finanzhaushaltes ist in der gesamten Finanzpolitik grösste Zurückhaltung geboten. Im Plan abgebildet werden jene voraussichtlichen finanziellen Folgen von Projekten, welche eine genügende Planungssicherheit bieten. Noch nicht enthalten sind beispielsweise die finanziellen Folgen der neuen Forschungs- und Hochschulstrategie inkl. eines neuen Hochschulzentrums. In der Finanzplanung ebenfalls nicht einbezogen sind allfällige Massnahmen als Folge der Umsetzung der Unternehmenssteuerreform III (USR III). Die Regierung wird mit dem Regierungsprogramm 2017–2020 dem Grossen Rat auch den offiziellen Finanzplan für diese Periode vorlegen. Der rollend überarbeitete Finanzplan 2017–2019 dient dabei als Basis für den offiziellen Finanzplan. In der vorliegenden Planung ebenfalls noch nicht enthalten sind allfällige Mehrausgaben aus dem in Arbeit stehenden Regierungsprogramm 2017–2020.

Der Finanzplanung liegen moderate wirtschaftliche Rahmenbedingungen (reales Wirtschaftswachstum 1,0 %; Teuerung ab 2018 1,0 %) zugrunde. Namhafte Abweichungen von diesen Eckwerten können zu wesentlichen Veränderungen für den Kantonshaushalt führen. Exogene Planungsunsicherheiten ergeben sich vor allem bezüglich der wirtschaftlichen Entwicklung und allfälliger Vorhaben auf Bundesebene.

8.2 Erfolgsrechnung

	Budget 2015	Budget 2016	Finanzplan 2017	Finanzplan 2018	Finanzplan 2019
Franken					
Betrieblicher Aufwand	2 522 693 000	2 412 364 000	2 442 055 000	2 490 031 000	2 520 816 000
30 Personalaufwand	364 910 000	368 251 000	369 827 000	371 139 000	379 138 000
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	307 620 000	307 645 000	310 103 000	313 139 000	315 977 000
33 Abschreibungen Verwaltungsvermögen	86 095 000	83 119 000	81 912 000	83 314 000	88 337 000
35 Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen	3 817 000	279 000	329 000	329 000	329 000
36 Transferaufwand	1 185 060 000	1 119 431 000	1 144 773 000	1 163 015 000	1 177 539 000
37 Durchlaufende Beiträge	421 975 000	348 960 000	349 532 000	372 716 000	372 229 000
39 Interne Verrechnungen	153 216 000	184 679 000	185 579 000	186 379 000	187 267 000

	Budget 2015	Budget 2016	Finanzplan 2017	Finanzplan 2018	Finanzplan 2019
Franken					
Betrieblicher Ertrag	-2 361 828 000	-2 263 032 000	-2 291 871 000	-2 305 795 000	-2 317 689 000
40 Fiskalertrag	-706 200 000	-753 300 000	-770 500 000	-766 000 000	-765 900 000
41 Regalien und Konzessionen	-68 830 000	-70 620 000	-76 840 000	-76 840 000	-77 290 000
42 Entgelte	-165 221 000	-162 653 000	-162 578 000	-162 984 000	-165 917 000
43 Verschiedene Erträge	-4 620 000	-3 738 000	-3 688 000	-3 688 000	-3 703 000
45 Entnahmen aus Fonds und SF	-46 549 000	-50 865 000	-51 445 000	-51 080 000	-50 749 000
46 Transferertrag	-795 217 000	-688 217 000	-691 709 000	-686 108 000	-694 634 000
47 Durchlaufende Beiträge	-421 975 000	-348 960 000	-349 532 000	-372 716 000	-372 229 000
49 Interne Verrechnungen	-153 216 000	-184 679 000	-185 579 000	-186 379 000	-187 267 000
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	160 865 000	149 332 000	150 184 000	184 236 000	203 127 000
34 Finanzaufwand	1 838 000	1 414 000	1 737 000	1 737 000	1 787 000
44 Finanzertrag	-99 786 000	-94 930 000	-103 017 000	-102 281 000	-102 381 000
Ergebnis aus Finanzierung	-97 948 000	-93 516 000	-101 280 000	-100 544 000	-100 594 000
Operatives Ergebnis (1. Stufe)	62 917 000	55 816 000	48 904 000	83 692 000	102 533 000
38 Ausserordentlicher Aufwand					
48 Ausserordentlicher Ertrag	-8 000 000	-5 000 000	-8 600 000	-10 600 000	-13 200 000
Ausserordentliches Ergebnis (2. Stufe)	-8 000 000	-5 000 000	-8 600 000	-10 600 000	-13 200 000
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung (3. Stufe)	54 917 000	50 816 000	40 304 000	73 092 000	89 333 000

Die Finanzplanung geht ab 2018 von stark steigenden Defiziten aus. Die Ergebnisverschlechterungen sind vorwiegend verursacht durch höhere Transferausgaben (Beiträge an Dritte sowie Abschreibungen Investitionsbeiträge). Bei unveränderten Voraussetzungen zeigen insbesondere die Beiträge an Private für Krankenversicherungsprämien, die Beiträge an Spitäler und Kliniken, die Investitionsbeiträge an Pflegeheime sowie die Ergänzungsleistungen eine hohe Dynamik.

Beim Personal- sowie Sachaufwand wird auch aufgrund fehlender oder tiefer Teuerung mit einem nur leichten Wachstum gerechnet. Personalseitig soll die geplante Aufhebung des gesetzlich bestehenden Automatismus betreffend Bereitstellung von 1 Prozent der Lohnsumme für individuelle Lohnentwicklung eine Flexibilisierung bringen. Direkt davon betroffen werden aber auch Beitragsempfänger sein, welche hohe Personalkosten aufweisen.

Der Anstieg der durchlaufenden Beiträge ab 2018 begründet sich mit der erwarteten Verdreifachung der Beiträge vom Bund für Landschaftsqualität.

Ab 2018 wird als Folge der schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen von stagnierenden kantonalen Steuererträgen ausgegangen. Die Steuererträge basieren auf einem Steuerfuss von 100 Prozent.

Das Budget 2016 enthält keine Erträge aus den Gewinnausschüttungen der SNB. Im Finanzplan wird aufgrund fehlender Prognosemöglichkeit der statistische Erwartungswert von 8 Millionen eingestellt. Das ist die Hälfte des ordentlichen Anteils des Kantons Graubünden gemäss geltender Vereinbarung. Die mutmassliche Ausschüttung ist jeweils im Budget neu zu beurteilen.

Ab 2018 ist aufgrund des leicht steigenden Ressourcenpotenzials im interkantonalen Vergleich mit rückläufigen Zahlungen aus dem NFA-Ressourcenausgleich zu rechnen.

Beim Finanzertrag wird in den Finanzplanjahren wieder mit positiven Zinsen gerechnet. Aktuell können bei der Liquiditätsbewirtschaftung im derzeitigen Marktumfeld keine Zinserträge erwirtschaftet werden.

Der schrittweise Anstieg des ausserordentlichen Ertrages begründet sich mit der Erhöhung der geplanten Investitionsbeiträge an systemrelevante Infrastrukturen und der entsprechenden Reserveentnahme.

8.3 Investitionsrechnung

	Budget 2015	Budget 2016	Finanzplan 2017	Finanzplan 2018	Finanzplan 2019
Franken					
Total Ausgaben	437 742 000	400 254 000	418 787 000	442 353 000	415 057 000
Total Einnahmen	-230 073 000	-153 029 000	-135 466 000	-137 943 000	-135 442 000
Nettoinvestitionen	207 669 000	247 225 000	283 321 000	304 410 000	279 615 000
Investitionsausgaben					
50 Sachanlagen	188 979 000	187 810 000	198 950 000	219 470 000	192 748 000
52 Immaterielle Anlagen	10 893 000	8 826 000	9 178 000	8 431 000	5 790 000
54 Darlehen	16 890 000	16 460 000	18 460 000	18 460 000	18 460 000
56 Eigene Investitionsbeiträge	123 508 000	160 049 000	165 820 000	168 953 000	171 423 000
57 Durchlaufende Investitionsbeiträge	97 472 000	27 109 000	26 379 000	27 039 000	26 636 000
Investitionseinnahmen					
61 Rückerstattungen	-6 800 000	-5 710 000	-3 300 000	-3 300 000	-3 300 000
63 Investitionsbeiträge für eigene Rechnung	-120 514 000	-114 905 000	-100 343 000	-101 593 000	-99 534 000
64 Rückzahlung von Darlehen	-4 914 000	-4 875 000	-5 319 000	-5 822 000	-5 824 000
66 Rückzahlung eigener Investitionsbeiträge	-373 000	-430 000	-125 000	-189 000	-148 000
67 Durchlaufende Investitionsbeiträge	-97 472 000	-27 109 000	-26 379 000	-27 039 000	-26 636 000

In den Finanzplanjahren steigen die geplanten und vom Kanton zu tragenden Nettoinvestitionen sprunghaft an. Sie erreichen rekordhohe Werte zwischen 280 und 305 Millionen. Diese Entwicklung ist auf die vom Volk bzw. Grossen Rat bereits beschlossenen Hochbauprojekte Verwaltungszentrum sinergia sowie Neubau JVA Realta zurückzuführen. Ebenfalls wird mit steigenden Ausgaben für systemrelevante Infrastrukturen gerechnet. Alle diese Projekte sind aus den Vorgaben des Grossen Rates ausgeklammert. Sie verdrängen damit keine anderen Investitionsprojekte und Investitionsbeiträge.

Auf hohem Niveau verharren die Gesamtausgaben im Bereich der Spezialfinanzierung Strassen. Die rückläufigen Investitionsbeiträge für eigene Rechnung im 2017 gehen auf den Abschluss der Arbeiten an der Umfahrung Küblis zurück. Der Kanton tritt mit dieser hohen Investitionstätigkeit als verlässlicher Partner der Bündner Wirtschaft – insbesondere der Bau- und Tourismuswirtschaft – auf und bildet damit eine wichtige Stütze in einer unsicheren Phase der wirtschaftlichen Entwicklung.

8.4 Kennzahlen

	Budget 2015	Budget 2016	Finanzplan 2017	Finanzplan 2018	Finanzplan 2019
Franken					
Finanzierungssaldo	-128 645 000	-142 161 000	-165 556 000	-216 537 000	-202 302 000
Selbstfinanzierungsgrad der Nettoinvestitionen	38,1 %	42,5 %	41,6 %	28,9 %	27,6 %

Die Kehrseite der steigenden Ausgabenüberschüsse und Nettoinvestitionen zeigt sich bei den wachsenden Finanzierungsfehlbeträgen und beim sinkenden Selbstfinanzierungsgrad. Ein anhaltender Abfluss von finanziellen Mitteln führt zu einem raschen Abbau der vorhandenen Liquidität und im Endeffekt zu neuer Verschuldung.

8.5 Schlussfolgerungen

Der rollend überarbeitete Finanzplan 2017–2019 zeigt ab 2018 sich deutlich verschlechternde Ergebnisse. Ab 2018 zeichnet sich ein strukturelles Ungleichgewicht ab. Die Planung ist mit diversen Unsicherheiten und nicht bezifferbaren Risiken behaftet. Insbesondere ertragsseitig und aufgrund von Entwicklungen auf Bundesebene sind verschiedene Grössen schwer voraussagbar. Darunter fallen die Auswirkungen und die umzusetzenden Massnahmen bezüglich Unternehmenssteuerreform III oder von allfälligen Entlastungsmassnahmen zur Stabilisierung des Bundeshaushaltes. Die kantonalen Steuererträge hängen stark von den Auswirkungen der volkswirtschaftlichen Entwicklung und Rahmenbedingungen auf die Export-, Tourismus- und Bauwirtschaft ab.

Die Regierung ist gewillt, die vom Grossen Rat geforderten Massnahmen zur Verbesserung der Rahmenbedingungen zu ergreifen und die hohe Investitionstätigkeit auch in den Planjahren fortzusetzen. Das hohe Ausgabeniveau führt jedoch zu einem Abfluss der vorhandenen Liquidität und bei hohen Defiziten zu einem Abbau von Eigenkapital. Im Februar 2016 unterbreitet die Regierung dem Grossen Rat das neue Regierungsprogramm und den Finanzplan 2017–2020. Zusammen mit diesem Programm wird der Grosse Rat basierend auf einer vertiefteren finanzpolitischen Auslegeordnung neue Vorgaben als finanzpolitische Richtwerte für die neue Planungsperiode festlegen.

9 Programmvereinbarungen mit dem Bund

Die Regierung wird für die Jahre 2016–2019 voraussichtlich 17 Programmvereinbarungen (PV) mit dem Bund abschliessen. 13 PV betreffen das Bundesamt für Umwelt (BAFU). Die PV werden in den Rechnungsrubriken der für die Umsetzung zuständigen kantonalen Ämter auf separaten Konten geführt. Der Mitteleinsatz im Rahmen der PV steht jeweils unter Kreditvorbehalt. Das kontogenaue Budget ist auf der Internetseite des DFG einsehbar.

Die nachfolgende Zusammenstellung gibt einen Überblick über die im Budget 2016 sowie Finanzplan 2017–2019 enthaltenen Beträge für die 17 PV. Insgesamt sind für sie Bruttoausgaben von 320,6 Millionen, davon Bundesbeiträge von 161,6 Millionen und eine Nettobelastung des Kantons (Beitrag Kanton) von 157,7 Millionen vorgesehen. Auf einen detaillierten Ausweis von Programmzielen, Leistungsindikatoren und vereinbarten Beiträgen wird verzichtet, da das Ergebnis der Programmverhandlungen mit dem Bund zum Zeitpunkt der Budgetierung noch nicht bekannt ist.

Tausend Franken		Budget	Finanzplan				Total
Rubrik	Programmvereinbarung (PV)	2016	2017	2018	2019	2016–2019	
	Total Aufwand/Ausgaben brutto für PV 2016–2019	72 827	79 033	84 191	84 578	320 629	
	Total Beitrag Bund (ohne Darlehen)	-37 172	-39 768	-42 441	-42 198	-161 579	
	Total Beitrag Kanton (Nettobelastung)	35 318	38 928	41 413	42 043	157 702	
	Aufwand/Ausgaben brutto für PV Natur und Landschaft (Eidg. NHG)	4 238	4 239	4 241	4 242	16 960	
	- Beitrag Bund	-2 061	-2 062	-2 062	-2 062	-8 247	
	- Beitrag Dritte	-530	-530	-530	-530	-2 120	
4260	= Nettobelastung PV Natur und Landschaft (Eidg. NHG)	1 647	1 647	1 649	1 650	6 593	
4271	davon zu Lasten Spezialfinanzierung Landeslotterie	93	93	93	94	373	
	Aufwand/Ausgaben brutto für PV Revitalisierung von Gewässern	2 164	2 164	2 164	2 165	8 657	
	- Beitrag Bund	-1 539	-1 539	-1 539	-1 540	-6 157	
4260	= Nettobelastung PV Revitalisierung von Gewässern	625	625	625	625	2 500	
	Aufwand/Ausgaben brutto für PV Regionaler Naturpark Beverin	1 215	1 215	1 215	1 215	4 860	
	- Beitrag Bund	-775	-775	-775	-775	-3 100	
4260	= Nettobelastung PV Regionaler Naturpark Beverin	440	440	440	440	1 760	
	Aufwand/Ausgaben brutto für PV Regionaler Naturpark Biosphera Val Müstair	1 079	1 077	1 076	1 086	4 318	
	- Beitrag Bund	-618	-618	-621	-620	-2 477	
4260	= Nettobelastung PV Regionaler Naturpark Biosphera Val Müstair	461	459	455	466	1 841	
	Aufwand/Ausgaben brutto für PV Regionaler Naturpark Parc Ela	1 365	1 365	1 365	1 365	5 460	
	- Beitrag Bund	-925	-925	-925	-925	-3 700	
4260	= Nettobelastung PV Regionaler Naturpark Parc Ela	440	440	440	440	1 760	
	Aufwand/Ausgaben brutto für PV Regionaler Naturpark Parc Adula	1 850	1 850	3 828	3 828	11 356	
	- Beitrag Bund	-1 500	-1 500	-3 240	-3 240	-9 480	
4260	= Nettobelastung PV Regionaler Naturpark Parc Adula	350	350	588	588	1 876	
	Aufwand/Ausgaben brutto für PV Lärm- und Schallschutz	620	685	1 164	1 164	3 633	
	- Beitrag Bund	-314	-335	-325	-325	-1 299	
6200	= Nettobelastung PV Lärm- und Schallschutz	306	350	839	839	2 334	
6125, 6225, 6400	Aufwand/Ausgaben brutto für PV Schutzbauten Wasser	4 331	5 728	6 928	6 238	23 225	
	- Beitrag Bund	-2 460	-3 307	-4 007	-3 604	-13 378	
	= Nettobelastung PV Schutzbauten Wasser	1 871	2 421	2 921	2 634	9 847	
	Aufwand/Ausgaben brutto für PV Schutzbauten Wald (ohne Eigenleistungen)	8 820	8 820	8 820	8 820	35 280	
	- Beitrag Bund	-4 500	-4 500	-4 500	-4 500	-18 000	
6400	= Nettobelastung PV Schutzbauten Wald	4 320	4 320	4 320	4 320	17 280	
	Aufwand/Ausgaben brutto für PV Schutzwald	34 600	34 600	34 600	34 600	138 400	
	- Beitrag Bund	-16 655	-16 655	-16 655	-16 655	-66 620	
6400	= Nettobelastung PV Schutzwald	17 945	17 945	17 945	17 945	71 780	
	Aufwand/Ausgaben brutto für PV Biodiversität im Wald	2 130	2 130	2 130	2 130	8 520	
	- Beitrag Bund	-1 055	-1 055	-1 055	-1 055	-4 220	
6400	= Nettobelastung PV Biodiversität im Wald	1 075	1 075	1 075	1 075	4 300	

Tausend Franken		Budget		Finanzplan		Total
Rubrik	Programmvereinbarung (PV)	2016	2017	2018	2019	2016–2019
	Aufwand/Ausgaben brutto für PV Waldwirtschaft (ohne Eigenleistungen)	2 005	1 970	1 970	2 020	7 965
	- Beitrag Bund	-1 140	-1 140	-1 140	-1 140	-4 560
6400	= Nettobelastung PV Waldwirtschaft	865	830	830	880	3 405
	Aufwand/Ausgaben brutto für PV Wild- und Wasservogelschutzgebiete			nicht bekannt		
	- Beitrag Bund	-193	-193	-193	-193	-772
6500	= Nettobelastung PV Wild- und Wasservogelschutzgebiete			nicht bekannt		
	Aufwand/Ausgaben brutto für PV Amtliche Vermessung	420	820	1 220	1 530	3 990
	- Beitrag Bund	-200	-390	-580	-730	-1 900
2222	= Nettobelastung PV Amtliche Vermessung	220	430	640	800	2 090
	Aufwand/Ausgaben brutto für PV Regionalpolitik Bund, UP GR	5 606	9 120	9 215	9 920	33 861
	- Beitrag Bund	-2 463	-4 000	-4 050	-4 060	-14 573
2250	= Nettobelastung PV Regionalpolitik Bund, Umsetzungsprogramm GR	3 143	5 120	5 165	5 860	19 288
	Darlehen Regionalpolitik (vom Bund finanziert) gemäss PV UP GR	3 350	9 000	10 000	10 000	32 350
	Aufwand/Ausgaben brutto für PV Regionalpolitik Bund, Progr. San Gottardo	236	1 102	2 107	2 107	5 552
2250	Belastung PV Regionalpolitik Bund, Programm San Gottardo	236	1 102	2 107	2 107	5 552
	Aufwand/Ausgaben brutto für PV 2016–2020 Heimatschutz und Denkmalpflege	2 148	2 148	2 148	2 148	8 592
	- Beitrag Bund	-774	-774	-774	-774	-3 096
4250	= Nettobelastung PV Heimatschutz und Denkmalpflege für 2016–2019	1 374	1 374	1 374	1 374	5 496
4271	davon zu Lasten Spezialfinanzierung Landeslotterie	287	287	287	287	1 148

Institutionelle Gliederung

	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Differenz zum Vorjahr
Franken				
Total Aufwand	2 511 117 383	2 524 531 000	2 413 778 000	-110 753 000
Total Ertrag	-2 566 273 750	-2 469 614 000	-2 362 962 000	106 652 000
Ergebnis	-55 156 367	54 917 000	50 816 000	-4 101 000
1 Grosser Rat, Regierung und allgemeine Verwaltung				
Aufwand	13 433 012	14 203 000	13 509 000	-694 000
Ertrag	-2 415 344	-2 289 000	-1 600 000	689 000
Ergebnis	11 017 668	11 914 000	11 909 000	-5 000
2 Departement für Volkswirtschaft und Soziales				
Aufwand	469 332 750	492 102 000	483 343 000	-8 759 000
Ertrag	-274 268 472	-283 250 000	-287 130 000	-3 880 000
Ergebnis	195 064 278	208 852 000	196 213 000	-12 639 000
3 Departement für Justiz, Sicherheit und Gesundheit				
Aufwand	585 561 017	597 771 000	590 086 000	-7 685 000
Ertrag	-291 387 148	-286 405 000	-286 631 000	-226 000
Ergebnis	294 173 868	311 366 000	303 455 000	-7 911 000
4 Erziehungs-, Kultur- und Umweltschutzdepartement				
Aufwand	437 186 096	448 458 000	445 399 000	-3 059 000
Ertrag	-110 281 794	-107 592 000	-101 372 000	6 220 000
Ergebnis	326 904 302	340 866 000	344 027 000	3 161 000
5 Departement für Finanzen und Gemeinden				
Aufwand	384 579 190	332 848 000	341 867 000	9 019 000
Ertrag	-1 325 841 788	-1 218 578 000	-1 198 784 000	19 794 000
Ergebnis	-941 262 598	-885 730 000	-856 917 000	28 813 000
6 Bau-, Verkehrs- und Forstdepartement				
Aufwand	603 661 866	620 624 000	520 872 000	-99 752 000
Ertrag	-560 992 708	-570 281 000	-486 206 000	84 075 000
Ergebnis	42 669 158	50 343 000	34 666 000	-15 677 000
7 Richterliche Behörden				
Aufwand	17 363 452	18 525 000	18 702 000	177 000
Ertrag	-1 086 495	-1 219 000	-1 239 000	-20 000
Ergebnis	16 276 957	17 306 000	17 463 000	157 000

Ohne Vorzeichen: Aufwand /Aufwandüberschuss
Negatives Vorzeichen: Ertrag / Ertragsüberschuss

Die in Tabellen aufgeführten Werte sind teilweise gerundet. Daher kann eine minimale Differenz bei den Totalbeträgen und Prozentangaben entstehen. Zwischen den Totalbeträgen einer Rechnungsrubrik und der Summe der Produktgruppen können ebenfalls Rundungsdifferenzen auftreten.

	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Differenz zum Vorjahr
Franken				
Total Ausgaben	378 942 048	437 742 000	400 254 000	-37 488 000
Total Einnahmen	-250 922 218	-230 073 000	-153 029 000	77 044 000
Nettoinvestitionen	128 019 830	207 669 000	247 225 000	39 556 000
1 Grosser Rat, Regierung und allgemeine Verwaltung				
Ausgaben				
Einnahmen				
Nettoinvestitionen				
2 Departement für Volkswirtschaft und Soziales				
Ausgaben	40 264 000	56 977 000	57 105 000	128 000
Einnahmen	-17 565 005	-18 981 000	-18 660 000	321 000
Nettoinvestitionen	22 698 995	37 996 000	38 445 000	449 000
3 Departement für Justiz, Sicherheit und Gesundheit				
Ausgaben	2 476 679	12 560 000	24 710 000	12 150 000
Einnahmen	-172 318	-30 000	-1 715 000	-1 685 000
Nettoinvestitionen	2 304 360	12 530 000	22 995 000	10 465 000
4 Erziehungs-, Kultur- und Umweltschutzdepartement				
Ausgaben	9 741 762	15 040 000	22 168 000	7 128 000
Einnahmen	-5 836 914	-6 630 000	-5 323 000	1 307 000
Nettoinvestitionen	3 904 849	8 410 000	16 845 000	8 435 000
5 Departement für Finanzen und Gemeinden				
Ausgaben	4 414 313	7 818 000	6 015 000	-1 803 000
Einnahmen	-5 300			
Nettoinvestitionen	4 409 013	7 818 000	6 015 000	-1 803 000
6 Bau-, Verkehrs- und Forstdepartement				
Ausgaben	322 045 294	345 347 000	290 256 000	-55 091 000
Einnahmen	-227 342 681	-204 432 000	-127 331 000	77 101 000
Nettoinvestitionen	94 702 613	140 915 000	162 925 000	22 010 000
7 Richterliche Behörden				
Ausgaben				
Einnahmen				
Nettoinvestitionen				

Ohne Vorzeichen: Ausgabe
Negatives Vorzeichen: Einnahme

Die in Tabellen aufgeführten Werte sind teilweise gerundet. Daher kann eine minimale Differenz bei den Totalbeträgen und Prozentangaben entstehen. Zwischen den Totalbeträgen einer Rechnungsrubrik und der Summe der Produktgruppen können ebenfalls Rundungsdifferenzen auftreten.

Erfolgs- und Investitionsrechnung

	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Differenz zum Vorjahr	2017	Finanzplan 2018	2019	B
Franken								
Erfolgsrechnung								
Total Aufwand	2 059 497	2 590 000	2 253 000	-337 000	2 233 000	2 263 000	2 455 000	
30 Personalaufwand	1 575 425	1 811 000	1 709 000	-102 000	1 709 000	1 709 000	1 761 000	
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	484 072	779 000	544 000	-235 000	524 000	554 000	694 000	
Total Ertrag								
Ergebnis	2 059 497	2 590 000	2 253 000	-337 000	2 233 000	2 263 000	2 455 000	
Abzüglich Einzelkredite								
Ergebnis Globalsaldo	2 059 497	2 590 000	2 253 000	-337 000	2 233 000	2 263 000	2 455 000	

Einzelkredite Erfolgsrechnung

Keine								
-------	--	--	--	--	--	--	--	--

Investitionsrechnung

Keine								
-------	--	--	--	--	--	--	--	--

Einzelkredite Investitionsrechnung

Keine								
-------	--	--	--	--	--	--	--	--

Dienststellenbericht / Kommentar Budget und Finanzplan

Kein Kommentar

Kommentar Einzelkredite

Kein Kommentar

Produktgruppenbericht

PG 1 Grosser Rat

Für die Produktgruppe Grosser Rat werden keine Wirkungen, Zielsetzungen und Indikatoren festgelegt. Die Produktgruppe wird durch die Standeskanzlei betreut.

Wirkung

Produkte

	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Differenz zum Vorjahr	2017	Finanzplan 2018	2019
Franken							
PG 1: Grosser Rat							
Aufwand	2 059 497	2 590 000	2 253 000	-337 000	2 233 000	2 263 000	2 455 000
Ertrag							
Ergebnis	2 059 497	2 590 000	2 253 000	-337 000	2 233 000	2 263 000	2 455 000
Abzüglich Einzelkredite							
Ergebnis Globalsaldo Produktgruppe	2 059 497	2 590 000	2 253 000	-337 000	2 233 000	2 263 000	2 455 000

Leistungsumfang	Einheit	Rechnung 2013	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Tendenz
Sitzungen	ANZAHL	13,5	15			
Eingegangene Vorstösse	ANZAHL	81	52			
- davon Aufträge	ANZAHL	37	18			
- davon Anfragen	ANZAHL	39	34			
- davon Direktbeschlüsse	ANZAHL	5	0			
- davon parlamentarische Initiativen	ANZAHL	0	0			
Erledigte Vorstösse	ANZAHL	76	56			
- davon Aufträge	ANZAHL	36	19			
- davon Anfragen	ANZAHL	38	34			
- davon Direktbeschlüsse	ANZAHL	2	3			
- davon parlamentarische Initiativen	ANZAHL	0	0			
Fragen anlässlich Fragestunden	ANZAHL	65	62			
Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Rechnung 2013	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Tendenz
Keine Angaben						

Kommentar Produktgruppe

Das Pilotprojekt «Elektronischer Geschäftsverkehr im Grossen Rat» mit der Abgabe von mobilen Geräten an die Mitglieder des Grossen Rates wird Ende 2015 abgeschlossen und geht dann in den normalen Geschäftsbetrieb über. Für Mitglieder des Grossen Rates besteht jedoch die Möglichkeit, auch noch nach Ende 2015 auf den elektronischen Geschäftsverkehr umzustellen. Für die Anschaffung von zusätzlichen iPad-Konfigurationen für diejenigen Mitglieder des Grossen Rates, welche erst im 2016 von diesem Angebot Gebrauch machen wollen, muss ein Betrag von 10 000 Franken reserviert werden. Die Folgekosten für den Unterhalt der iPads belaufen sich auf 38 000 Franken pro Jahr.

Erfolgs- und Investitionsrechnung

	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Differenz zum Vorjahr	2017	Finanzplan 2018	2019	B
Franken								
Erfolgsrechnung								
Total Aufwand	2 733 985	2 660 000	2 669 000	9 000	2 779 000	2 669 000	2 779 000	
30 Personalaufwand	2 420 136	2 448 000	2 457 000	9 000	2 457 000	2 457 000	2 457 000	
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	313 849	212 000	212 000		322 000	212 000	322 000	
Total Ertrag	-33 500	-30 000	-75 000	-45 000	-75 000	-75 000	-75 000	
42 Entgelte	-33 500	-30 000	-75 000	-45 000	-75 000	-75 000	-75 000	
Ergebnis	2 700 485	2 630 000	2 594 000	-36 000	2 704 000	2 594 000	2 704 000	
Abzüglich Einzelkredite	850 000	850 000	850 000		850 000	850 000	850 000	
Ergebnis Globalsaldo	1 850 485	1 780 000	1 744 000	-36 000	1 854 000	1 744 000	1 854 000	
Einzelkredite Erfolgsrechnung								
3060001 Ruhegehälter	1 010 574	1 454 000	1 454 000		1 454 000	1 454 000	1 454 000	
3060002 Bildung und Auflösung Rückstellung Ruhegehälter	-160 574	-604 000	-604 000		-604 000	-604 000	-604 000	
Total Einzelkredite	850 000	850 000	850 000		850 000	850 000	850 000	
Investitionsrechnung								
Keine								
Einzelkredite Investitionsrechnung								
Keine								

Dienststellenbericht / Kommentar Budget und Finanzplan

Kein Kommentar

Kommentar Einzelkredite

Kein Kommentar

Produktgruppenbericht

PG 1 Regierung

Für die Produktgruppe Regierung werden keine Wirkungen, Zielsetzungen und Indikatoren festgelegt. Die Produktgruppe wird durch die Standeskanzlei betreut.

Wirkung

Produkte

	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Differenz zum Vorjahr	2017	Finanzplan 2018	2019
Franken							
PG 1: Regierung							
Aufwand	2 733 985	2 660 000	2 669 000	9 000	2 779 000	2 669 000	2 779 000
Ertrag	-33 500	-30 000	-75 000	-45 000	-75 000	-75 000	-75 000
Ergebnis	2 700 485	2 630 000	2 594 000	-36 000	2 704 000	2 594 000	2 704 000
Abzüglich Einzelkredite	850 000	850 000	850 000		850 000	850 000	850 000
Ergebnis Globalsaldo Produktgruppe	1 850 485	1 780 000	1 744 000	-36 000	1 854 000	1 744 000	1 854 000

Leistungsumfang	Einheit	Rechnung 2013	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Tendenz
Regierungsbeschlüsse	ANZAHL	1 282	1 244			
Botschaften und Berichte	ANZAHL	10	23			
Vernehmlassungen	ANZAHL	93	73			
Beschwerden Regierung	ANZAHL	105	98			
- davon erledigt	ANZAHL	41	44			
- davon hängig	ANZAHL	64	54			
Beschwerden Departemente	ANZAHL	350	369			
- davon erledigt	ANZAHL	188	197			
- davon hängig	ANZAHL	162	172			
Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Rechnung 2013	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Tendenz
Keine Angaben						

Kommentar Produktgruppe

Ab 1. Mai 2015 nimmt RR Barbara Janom Steiner als Vertreterin des Kantons Graubünden neu Einsitz im Bankrat der Schweizerischen Nationalbank. Für dieses Engagement erhält sie Honorare von 45 000 Franken, die dem Kanton zugutekommen.

Erfolgs- und Investitionsrechnung

	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Differenz zum Vorjahr	2017	Finanzplan 2018	2019	B
Franken								
Erfolgsrechnung								
Total Aufwand	8 639 530	8 953 000	8 587 000	-366 000	8 647 000	8 654 000	8 624 000	
30 Personalaufwand	4 014 467	4 117 000	4 092 000	-25 000	4 092 000	4 092 000	4 092 000	
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	4 487 087	4 696 000	4 355 000	-341 000	4 415 000	4 422 000	4 392 000	
36 Transferaufwand	130 000	130 000	130 000		130 000	130 000	130 000	
39 Interne Verrechnungen	7 976	10 000	10 000		10 000	10 000	10 000	
Total Ertrag	-2 381 844	-2 259 000	-1 525 000	734 000	-1 525 000	-1 525 000	-1 525 000	
42 Entgelte	-1 493 592	-1 402 000	-967 000	435 000	-967 000	-967 000	-967 000	
43 Verschiedene Erträge	-351 000	-351 000	-55 000	296 000	-55 000	-55 000	-55 000	
46 Transferertrag	-301 900	-295 000	-292 000	3 000	-292 000	-292 000	-292 000	
49 Interne Verrechnungen	-235 353	-211 000	-211 000		-211 000	-211 000	-211 000	
Ergebnis	6 257 686	6 694 000	7 062 000	368 000	7 122 000	7 129 000	7 099 000	
Abzüglich Einzelkredite	-341 521	-360 000	-357 000	3 000	-357 000	-357 000	-357 000	
Ergebnis Globalsaldo	6 599 207	7 054 000	7 419 000	365 000	7 479 000	7 486 000	7 456 000	
Einzelkredite Erfolgsrechnung								
3100102 Abschreibungen Warenlager	57 007	6 000	6 000		6 000	6 000	6 000	
3181001 Tatsächliche Forderungsverluste FV	747							
3638101 Beiträge für humanitäre und andere Hilfsaktionen	130 000	130 000	130 000		130 000	130 000	130 000	
3900101 Vergütung an verschiedene Dienststellen für Material und Warenbezüge	7 976	10 000	10 000		10 000	10 000	10 000	
4630101 Beiträge vom Bund zur Förderung der Kultur und Sprache	-301 900	-295 000	-292 000	3 000	-292 000	-292 000	-292 000	
4910101 Vergütung von Spezialfinanzierung Strassen für Dienstleistungen	-62 000	-62 000	-62 000		-62 000	-62 000	-62 000	
4910102 Vergütung von Gerichten für Dienstleistungen	-54 000	-54 000	-54 000		-54 000	-54 000	-54 000	
4910103 Vergütung von Vollzug Arbeitslosenversicherungsgesetz für Dienstleistungen	-119 353	-95 000	-95 000		-95 000	-95 000	-95 000	
Total Einzelkredite	-341 521	-360 000	-357 000	3 000	-357 000	-357 000	-357 000	
Investitionsrechnung								
Keine								
Einzelkredite Investitionsrechnung								
Keine								

Dienststellenbericht / Kommentar Budget und Finanzplan

In Budget und Finanzplan der Standeskanzlei sind sowohl Einbussen im Einnahmenbereich sowie Mehrausgaben zu verzeichnen. Einbussen bei den Einnahmen treten ein bei der DMZ durch Verlust eines Grossauftrages, bei den amtlichen Publikationen durch die notwendige Digitalisierung von Publikationsmitteln sowie Mehrausgaben durch den Anstieg der Unterhaltskosten von Informatiksoftware und die Verteuerung von Frankaturen. Bei E-Voting und elektronischem Kantonsamtsblatt stehen dem Aufwand und dem Verlust an Einnahmen Verbesserungen für die Nutzer des Service Public gegenüber. Alle Rationalisierungsmöglichkeiten zur teilweisen Kompensation der Ausfälle werden ausgeschöpft. Nach bisher gutem Verlauf hat sich die Situation bei E-Voting etwas eingetrübt. Technische Herausforderungen bei der Entwicklung der Systeme, die Beteiligung aller drei Staatsebenen bei der Verwirklichung, Kostenmanagement und politische Befindlichkeiten stellen die Beteiligten vor komplexe Probleme. Es wird alles daran gesetzt, diese zu bewältigen. Zeitliche Erstreckungen

des Projektes sind jedoch nicht ausgeschlossen. Modernisiert wird der Internetauftritt der Standeskanzlei unter anderem mit der Migration auf die neue Version der Internetplattform (Sharepoint 2013). Die weitere Realisierung von innovativen und durchgängig elektronischen Behördenleistungen hängt ab 2016 massgebend von der E-Government-Strategie Schweiz ab. Die Umsetzung der nunmehr erarbeiteten internen Strategie der Standeskanzlei namentlich mit dem qualitativen Ausbau der Führungsunterstützung von Regierung und Grosse Rat wird an die Hand genommen. Im Fokus stehen die Prozesse der Gesetzgebung, der politischen Planung und Mitwirkung sowie des Risikomanagements auf strategischer Ebene. Nach wie vor grosse Bedeutung kommt der Mitarbeit in wichtigen interkantonalen und internationalen Verfahren und Organisationen zu.

Kommentar Einzelkredite

Kein Kommentar

Produktgruppenbericht

PG 1 Stabsdienste

Grosser Rat und Regierung werden in ihrer Tätigkeit unterstützt und beraten.

Wirkung Bevölkerung und Wirtschaft sind in allen Kantonssprachen über den Kanton und seine Tätigkeit informiert, kennen elektronische Leistungen und Angebote für einen einfachen Zugang zur Verwaltung, dürfen auf einen optimalen Kundendienst zählen, beurteilen die politischen Schwerpunkte der Regierung, verstehen die Gesetze, profitieren von der flexiblen Vernetzung mit anderen Kantonen, dem Bund und mit Nachbarn im Ausland und nehmen am politischen Geschehen teil.

Produkte Führungsunterstützung Grosser Rat - Führungsunterstützung Regierung - Dienstleistungen Behörden, Öffentlichkeit, Verwaltung

	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Differenz zum Vorjahr	2017	Finanzplan 2018	2019
Franken							
PG 1: Stabsdienste							
Aufwand	8 490 982	8 955 000	8 587 000	-368 000	8 647 000	8 654 000	8 624 000
Ertrag	-2 381 844	-2 259 000	-1 525 000	734 000	-1 525 000	-1 525 000	-1 525 000
Ergebnis	6 109 138	6 696 000	7 062 000	366 000	7 122 000	7 129 000	7 099 000
Abzüglich Einzelkredite	-341 521	-360 000	-357 000	3 000	-357 000	-357 000	-357 000
Ergebnis Globalsaldo Produktgruppe	6 450 659	7 056 000	7 419 000	363 000	7 479 000	7 486 000	7 456 000

Leistungsumfang	Einheit	Rechnung 2013	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Tendenz
Medienversände	ANZAHL	702	696			
- davon Deutsch	ANZAHL	260	260			
- davon Romanisch	ANZAHL	221	218			
- davon Italienisch	ANZAHL	221	218			
Volksabstimmungen	ANZAHL	4	4			
Abstimmungsvorlagen	ANZAHL	16	15			
- davon Bund	ANZAHL	11	12			
- davon Kanton	ANZAHL	5	3			
Besuche Internetplattform www.gr.ch	ANZAHL	2 871 664	3 344 783			
Seiten Kantonsamtsblatt	ANZAHL	4 032	3 922			

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Rechnung 2013	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Tendenz
Bevölkerung und Wirtschaft nutzen die Informationsangebote von Parlament, Regierung und Verwaltung.						
Zunahme der Besuche auf der Website des Kantons	PROZENT	7	16	10	10	steigend

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Rechnung 2013	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Tendenz
Bevölkerung und Wirtschaft wickeln ihre Geschäfte mit der Verwaltung vermehrt auf elektronischem Weg ab.						
Neue Verfahren und Prozesse	ANZAHL	3	3	3	2	sinkend
Effektive elektronische Abwicklung von Geschäften	PROZENT	6	8	20	20	steigend
Bürgerinnen und Bürger setzen sich mit politisch sensiblen Themen und den von der Regierung frühzeitig entwickelten Szenarien für die Bewältigung auseinander.						
Nennungen im Web und in den Medien	ANZAHL	528	470	150	150	gleichbleibend
Der Grosse Rat und die Regierung erlassen und revidieren Gesetze und Verordnungen nur bei ausgewiesener Notwendigkeit und verzichten dabei auf perfektionistische Lösungen.						
Verfahren gemäss Rechtsetzungsrichtlinien	PROZENT	100	100	>= 80	>= 80	gleichbleibend
Inhaltliche Abweichungen bezüglich Komplexität und Ausführlichkeit	PROZENT	5	5	<= 10	<= 10	gleichbleibend
Regierung und Verwaltung streben Führungspositionen in interkantonalen und internationalen Institutionen an, nehmen aktiv Einfluss auf den Geschäftsgang und pflegen intensive Kontakte mit der Vertretung Graubündens im Bundesparlament.						
Politische Führungspositionen	ANZAHL	5	5	5	5	gleichbleibend
Initiativen zum Geschäftsgang	ANZAHL	9	9	8	8	gleichbleibend
Einbringen kantonalen Anliegen in Bundespolitik	ANZAHL	8	8	6	6	gleichbleibend
Bevölkerung und Wirtschaft verkehren dreisprachig mit der Verwaltung und nehmen aktiv am politischen Geschehen teil.						
Italienischübersetzungen	ANZAHL	1 620	1 581	1 600	1 600	gleichbleibend
Romanischübersetzungen	ANZAHL	1 239	1 149	1 300	1 300	gleichbleibend
Durchschnittliche Beteiligung an Abstimmungen und Wahlen	PROZENT	46	48	35	35	gleichbleibend

Kommentar Produktgruppe

Die Stadt Chur hat die Vereinbarung mit dem Kanton über die Versorgung der Stadtverwaltung mit Büro-, Schul- und Bastelmaterial sowie Lagerdrucksachen durch die kantonale Drucksachen- und Materialzentrale (DMZ) nach elf Jahren erfolgreicher Zusammenarbeit per Ende 2015 gekündigt. Die Stadt erhofft sich durch eine öffentliche Vergabe des Auftrages zusätzliche Kosteneinsparungen. Mit dem Wegfall des Versorgungsauftrags der Stadt Chur reduziert sich der Gesamtumsatz der DMZ von rund 2 Millionen um 390 000 Franken. Damit wird eine vollständig kostendeckende Betriebsführung kaum mehr möglich sein, zumal aufgrund der fortschreitenden Digitalisierung auch ein allgemeiner Umsatzrückgang zu beobachten ist. Mit den Reorganisationen der letzten Jahre hat die DMZ ihre personellen Ressourcen dieser Entwicklung bereits angepasst.

Ab Anfang 2016 erscheint das Kantonsamtsblatt nur noch in digitaler Form. Die Somedia AG übernimmt als Generalunternehmerin die Redaktion, Herstellung und Verbreitung des Amtsblattes in elektronischer Form. Der Kanton wird dafür mit einem Fixbetrag von 55 000 Franken pro Jahr entschädigt.

Bei den Frankaturen bedingen folgende Gegebenheiten eine Anpassung des Budgets: Preisanpassung bei der Vorsortierung (+20 000 Franken) vor allem bei Einschreiben und Auslandsendungen (+40 000 Franken). Insgesamt muss mit Mehrausgaben von 70 000 Franken gerechnet werden.

Leistungen im Zusammenhang mit Vote électronique und E-Government verursachen eine Zunahme der Ausgaben beim Unterhalt von Informatik-Software (+66 000 Franken).



Erfolgs- und Investitionsrechnung

	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Differenz zum Vorjahr	2017	Finanzplan 2018	2019	B
Franken								
Erfolgsrechnung								
Total Aufwand	1 862 813	2 047 000	1 881 000	-166 000	1 876 000	1 870 000	1 865 000	
30 Personalaufwand	1 504 602	1 659 000	1 514 000	-145 000	1 514 000	1 514 000	1 514 000	
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	309 380	329 000	316 000	-13 000	316 000	316 000	316 000	
33 Abschreibungen Verwaltungsvermögen	15 831	24 000	16 000	-8 000	11 000	5 000		
37 Durchlaufende Beiträge	33 000	35 000	35 000		35 000	35 000	35 000	
Total Ertrag	-69 077	-68 000	-68 000		-68 000	-68 000	-68 000	
42 Entgelte	-32 872	-32 000	-32 000		-32 000	-32 000	-32 000	
43 Verschiedene Erträge	-3 205	-1 000	-1 000		-1 000	-1 000	-1 000	
47 Durchlaufende Beiträge	-33 000	-35 000	-35 000		-35 000	-35 000	-35 000	
Ergebnis	1 793 736	1 979 000	1 813 000	-166 000	1 808 000	1 802 000	1 797 000	
Abzüglich Einzelkredite	56 887	67 000	58 000	-9 000	53 000	47 000	42 000	
Ergebnis Globalsaldo	1 736 850	1 912 000	1 755 000	-157 000	1 755 000	1 755 000	1 755 000	
Einzelkredite Erfolgsrechnung								
3130102 Beitrag an die Konferenz der kantonalen Fürsorgedirektoren	39 300	40 000	39 000	-1 000	39 000	39 000	39 000	
3181001 Tatsächliche Forderungsverluste FV	1 756	3 000	3 000		3 000	3 000	3 000	
3320420 Planmässige Abschreibungen Informatikprojekte	15 831	24 000	16 000	-8 000	11 000	5 000		
3706101 Beiträge an verschiedene Institutionen aus Bettagsskollekte	33 000	35 000	35 000		35 000	35 000	35 000	
4707101 Ertrag der Bettagskollekte	-33 000	-35 000	-35 000		-35 000	-35 000	-35 000	
Total Einzelkredite	56 887	67 000	58 000	-9 000	53 000	47 000	42 000	
Investitionsrechnung								
Keine								
Einzelkredite Investitionsrechnung								
Keine								

Dienststellenbericht / Kommentar Budget und Finanzplan

Die bisher organisatorisch getrennten Stellen Volkswirtschaftliche Grundlagen / Statistik im Amt für Wirtschaft und Tourismus (AWT) sowie die Stelle für Registerharmonisierung im Departement für Volkswirtschaft und Soziales (DVS) wurden per April 2015 zur Fachstelle Statistik und Register zusammengeführt und organisatorisch dem AWT zugeordnet. Entsprechend wurden Stellenprozente vom DVS zum AWT verlagert, wodurch das Budget des DVS beim Personalaufwand reduziert wird.

Kommentar Einzelkredite

Kein Kommentar

Produktgruppenbericht

PG 1 Departementsdienste

Wirkung Der Departementsvorsteher und die Dienststellen sind in der Erfüllung ihrer Aufgaben optimal unterstützt.

Produkte Führungsunterstützung - Recht - Projekte

	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Differenz zum Vorjahr	2017	Finanzplan 2018	2019
Franken							
PG 1: Departementsdienste							
Aufwand	1 862 813	2 047 000	1 881 000	-166 000	1 876 000	1 870 000	1 865 000
Ertrag	-69 077	-68 000	-68 000		-68 000	-68 000	-68 000
Ergebnis	1 793 736	1 979 000	1 813 000	-166 000	1 808 000	1 802 000	1 797 000
Abzüglich Einzelkredite	56 887	67 000	58 000	-9 000	53 000	47 000	42 000
Ergebnis Globalsaldo Produktgruppe	1 736 850	1 912 000	1 755 000	-157 000	1 755 000	1 755 000	1 755 000

Leistungsumfang	Einheit	Rechnung 2013	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Tendenz
Keine Angaben						

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Rechnung 2013	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Tendenz
Keine Angaben						

Kommentar Produktgruppe

Kein Kommentar

Erfolgs- und Investitionsrechnung

	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Differenz zum Vorjahr	2017	Finanzplan 2018	2019	B
Franken								
Erfolgsrechnung								
Total Aufwand	1 949 449	1 982 000	2 105 000	123 000	2 020 000	1 995 000	2 015 000	
30 Personalaufwand	1 618 445	1 658 000	1 673 000	15 000	1 658 000	1 657 000	1 665 000	
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	173 033	179 000	267 000	88 000	207 000	183 000	195 000	
36 Transferaufwand	157 971	145 000	165 000	20 000	155 000	155 000	155 000	
Total Ertrag	-2 274 632	-2 375 000	-2 321 000	54 000	-2 199 000	-2 199 000	-2 211 000	
42 Entgelte	-2 171 784	-2 175 000	-2 221 000	-46 000	-2 149 000	-2 149 000	-2 161 000	
43 Verschiedene Erträge	-102 848	-200 000	-100 000	100 000	-50 000	-50 000	-50 000	
Ergebnis	-325 183	-393 000	-216 000	177 000	-179 000	-204 000	-196 000	
Abzüglich Einzelkredite	-100 389	-192 000	-97 000	95 000	-47 000	-47 000	-47 000	
Ergebnis Globalsaldo	-224 793	-201 000	-119 000	82 000	-132 000	-157 000	-149 000	
Einzelkredite Erfolgsrechnung								
3181001 Tatsächliche Forderungsverluste FV	2 459	8 000	3 000	-5 000	3 000	3 000	3 000	
4309101 Einnahmen aus Vergleichen und Prozessführungen mit ausländisch beherrschten Aktiengesellschaften und aussergerichtlichen Entschädigungen	-102 848	-200 000	-100 000	100 000	-50 000	-50 000	-50 000	1
Total Einzelkredite	-100 389	-192 000	-97 000	95 000	-47 000	-47 000	-47 000	
Investitionsrechnung								
Keine								
Einzelkredite Investitionsrechnung								
Keine								

Dienststellenbericht / Kommentar Budget und Finanzplan

Mit der flächendeckenden Einführung des elektronischen Auskunftsportals «Terravis» ist Ende 2015 die Voraussetzung für den elektronischen Geschäftsverkehr im Grundbuchwesen geschaffen. Die Einführung ist 2016 technisch möglich, vorausgesetzt die dafür notwendigen gesetzlichen Grundlagen liegen vor. Nachdem die Aufhebung der Lex Koller kein Thema mehr ist, plant der Bundesrat inzwischen eine Revision des Gesetzes. Eine Verschärfung ist möglich. Je nach Resultat kann dies zu einer Zunahme der bewilligungspflichtigen Erwerbe führen oder aber auch einen Rückgang der Geschäftsfälle mit sich bringen. Mit Inkrafttreten des Zweitwohnungsgesetzes könnten sich Wechselwirkungen mit der Lex Koller ergeben.

Kommentar Einzelkredite

- Die Einnahmen aus Vergleichen basieren auf Verhandlungen bei Lex-Koller-Umgehungen. Diese werden sukzessive saniert. Es ist nur noch mit einer geringen Zahl Fälle zu rechnen.

Produktgruppenbericht

PG 1

Grundbuch

Fachliche Beaufsichtigung und rechtliche Unterstützung der Grundbuchämter in der laufenden Grundbuchführung. Beratung von Notaren, Rechtsanwälten, Treuhändern und anderen Kunden im Eintragungsverfahren. Aufsicht und Mitwirkung bei der Einführung des eidgenössischen Grundbuches.

Wirkung

Die Rechte an Grundeigentum sind durch die Richtigkeit des Grundbuchs sichergestellt.

Produkte

Grundbuch

	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Differenz zum Vorjahr	2017	Finanzplan 2018	2019
Franken							
PG 1: Grundbuch							
Aufwand	313 834	312 000	343 000	31 000	324 000	325 000	343 000
Ertrag	-34 470	-29 000	-45 000	-16 000	-33 000	-33 000	-45 000
Ergebnis	279 364	283 000	298 000	15 000	291 000	292 000	298 000
Abzüglich Einzelkredite							
Ergebnis Globalsaldo Produktgruppe	279 364	283 000	298 000	15 000	291 000	292 000	298 000

Leistungsumfang	Einheit	Rechnung 2013	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Tendenz
Keine Angaben						

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Rechnung 2013	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Tendenz
Die Grundbuchämter führen korrekte Grundbücher und erbringen rechtlich einwandfreie Notariatsdienstleistungen.						
Beanstandungen pro Inspektion	ANZAHL	1	2	<= 4	<= 4	gleichbleibend
Das eidgenössische Grundbuch ist in überbauten Gebieten eingeführt.						
Abschlusstermin (Intervall Legislaturperiode)	JAHR	2016	2016	2016	2016	

Kommentar Produktgruppe

2016 findet turnusgemäss die nächste Grundbuchverwalterprüfung mit Vorbereitungskurs statt. Dieser Anlass ist kostenneutral veranschlagt, da dem zusätzlichen Aufwand in nahezu gleicher Höhe die Kurs- und Prüfungsgebühren als Ertrag gegenüber stehen. Ein höherer Aufwand ergibt sich für den Betrieb des elektronischen Auskunftsportals «Terravis». Das als Teil der Datenschutzmassnahmen erforderliche Auditverfahren wird durch die beteiligten Kantone institutionalisiert und der Auftrag für die Durchführung des Audits an ein unabhängiges Unternehmen vergeben. Der Kostenanteil des Kantons Graubünden wird dem Grundbuchinspektorat und Handelsregister belastet.

PG 2 Bodenrecht

Vollzug der beiden Bundesgesetze aus dem Bereich des Bodenrechts. Regelung des Grundstückserwerbs durch Personen im Ausland (BewG) und des Erwerbs von landwirtschaftlichen Gewerben und Grundstücken (BGBB).

Wirkung Die Bestimmungen über den Grundstückserwerb durch Personen im Ausland sind eingehalten. Die Landwirtschaft verfügt über verbesserte Eigentumsstrukturen.

Produkte Lex Koller - BGBB

	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Differenz zum Vorjahr	2017	Finanzplan 2018	2019
Franken							
PG 2: Bodenrecht							
Aufwand	535 214	552 000	557 000	5 000	550 000	547 000	548 000
Ertrag	-769 623	-865 000	-760 000	105 000	-700 000	-700 000	-700 000
Ergebnis	-234 409	-313 000	-203 000	110 000	-150 000	-153 000	-152 000
Abzüglich Einzelkredite	-102 848	-200 000	-100 000	100 000	-50 000	-50 000	-50 000
Ergebnis Globalsaldo Produktgruppe	-131 561	-113 000	-103 000	10 000	-100 000	-103 000	-102 000

Leistungsumfang	Einheit	Rechnung 2013	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Tendenz
Keine Angaben						
Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Rechnung 2013	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Tendenz
Personen im Ausland erwerben rechtmässig Eigentum.						
Gutgeheissene Beschwerden im Bereich Lex Koller	ANZAHL	0	0	<= 2	<= 2	gleichbleibend
Nur Selbstbewirtschafter erwerben landwirtschaftliche Grundstücke und die landwirtschaftlichen Gewerbe bleiben in ihrem Bestand erhalten.						
Anteil Erwerbe durch Selbstbewirtschafter	PROZENT	90	89	>= 90	>= 90	gleichbleibend

Kommentar Produktgruppe

Neben der stagnierenden Anzahl Geschäftsfälle im BGGB muss aufgrund der gesetzlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen tendenziell von einer andauernd rückläufigen Anzahl Geschäftsfälle im Zusammenhang mit Grundstückverkäufen an Personen im Ausland ausgegangen werden.

PG 3 Handelsregister

Die Belege werden auf Eintragsfähigkeit geprüft und die eintragungsfähigen Informationen in das Tagesregister eingetragen. Auf Begehren Dritter sowie der Öffentlichkeit werden Informationen über die eingetragenen und gelöschten Rechtssubjekte sowie deren Rechts- und Haftungsverhältnisse vermittelt.

Wirkung Die Rechtssicherheit und der Vertrauensschutz im Geschäftsverkehr sind sichergestellt.

Produkte Handelsregistereintragungen - Informationsvermittlung

	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Differenz zum Vorjahr	2017	Finanzplan 2018	2019
Franken							
PG 3: Handelsregister							
Aufwand	1 100 401	1 119 000	1 207 000	88 000	1 147 000	1 124 000	1 125 000
Ertrag	-1 470 539	-1 481 000	-1 516 000	-35 000	-1 466 000	-1 466 000	-1 466 000
Ergebnis	-370 138	-362 000	-309 000	53 000	-319 000	-342 000	-341 000
Abzüglich Einzelkredite	2 459	8 000	3 000	-5 000	3 000	3 000	3 000
Ergebnis Globalsaldo Produktgruppe	-372 597	-370 000	-312 000	58 000	-322 000	-345 000	-344 000

Leistungsumfang	Einheit	Rechnung 2013	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Tendenz
Keine Angaben						
Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Rechnung 2013	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Tendenz
Das Handelsregister ist aktuell.						
Taggleiche Zuweisung vollständiger und eintragungsfähiger Belege für den Tagesregistereintrag	PROZENT	89	90	>= 90	>= 90	gleichbleibend
Die Eintragungen im Handelsregister sind korrekt.						
Anteil Rückweisungen von Tagesregistereintragungen durch das eidgenössische Handelsregisteramt (aus Gründen, die beim Handelsregister liegen)	PROZENT	0,26	0,3	<= 1,5	<= 1,5	gleichbleibend

Kommentar Produktgruppe

Im Jahr 2016 wird die Handelsregister-Software HR-Net erneuert. Der höhere Aufwand basiert auf dieser Informatikanschaffung. Es ist davon auszugehen, dass die Geschäftslast und somit der Ertrag sich auf dem Niveau der letzten vier Jahre bewegen wird (> 5000 Tagesregistereinträge / Jahr).

Erfolgs- und Investitionsrechnung

	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Differenz zum Vorjahr	2017	Finanzplan 2018	2019	B
Franken								
Erfolgsrechnung								
Total Aufwand	13 091 557	13 680 000	13 827 000	147 000	13 827 000	13 827 000	13 827 000	
30 Personalaufwand	9 868 726	10 401 000	10 397 000	-4 000	10 397 000	10 397 000	10 397 000	
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	3 020 818	2 820 000	2 921 000	101 000	2 921 000	2 921 000	2 921 000	
33 Abschreibungen Verwaltungsvermögen		50 000	100 000	50 000	100 000	100 000	100 000	
36 Transferaufwand	202 013	409 000	409 000		409 000	409 000	409 000	
Total Ertrag	-6 866 579	-5 990 000	-6 243 000	-253 000	-6 269 000	-6 243 000	-6 269 000	
42 Entgelte	-4 498 218	-3 844 000	-4 148 000	-304 000	-4 148 000	-4 148 000	-4 148 000	
43 Verschiedene Erträge	-149 304	-55 000	-55 000		-55 000	-55 000	-55 000	
44 Finanzertrag	-546 885	-525 000	-510 000	15 000	-510 000	-510 000	-510 000	
46 Transferertrag	-229 503	-301 000	-301 000		-301 000	-301 000	-301 000	
49 Interne Verrechnungen	-1 442 670	-1 265 000	-1 229 000	36 000	-1 255 000	-1 229 000	-1 255 000	
Ergebnis	6 224 978	7 690 000	7 584 000	-106 000	7 558 000	7 584 000	7 558 000	
Abzüglich Einzelkredite	132 456	304 000	354 000	50 000	354 000	354 000	354 000	
Ergebnis Globalsaldo	6 092 521	7 386 000	7 230 000	-156 000	7 204 000	7 230 000	7 204 000	
Einzelkredite Erfolgsrechnung								
3181001 Tatsächliche Forderungsverluste FV	1 616	1 000	1 000		1 000	1 000	1 000	
3320420 Planmässige Abschreibungen immaterielle Anlagen		50 000	100 000	50 000	100 000	100 000	100 000	
3632101 Beiträge an Massnahmen zur Feuerbrandbekämpfung	15 637	100 000	100 000		100 000	100 000	100 000	
3635101 Beiträge an Massnahmen zur Ambrosiabekämpfung	6 289	21 000	21 000		21 000	21 000	21 000	
3635102 Beitrag an Dritte für Herdenschutz	160 913	260 000	260 000		260 000	260 000	260 000	
3635103 Beiträge an Sennen und private Institutionen	19 175	28 000	28 000		28 000	28 000	28 000	
4630001 Beiträge vom Bund für diverse Massnahmen	-26 114	-28 000	-28 000		-28 000	-28 000	-28 000	
4630101 Beiträge vom Bund für Massnahmen zur Feuerbrandbekämpfung	-6 830	-50 000	-50 000		-50 000	-50 000	-50 000	
4630102 Beiträge vom Bund für Massnahmen zur Ambrosiabekämpfung	-3 069	-8 000	-8 000		-8 000	-8 000	-8 000	
4630103 Beiträge vom Bund für Massnahmen zum Herdenschutz	-35 160	-70 000	-70 000		-70 000	-70 000	-70 000	
Total Einzelkredite	132 456	304 000	354 000	50 000	354 000	354 000	354 000	
Investitionsrechnung								
Total Ausgaben		250 000	350 000	100 000				
52 Immaterielle Anlagen		250 000	350 000	100 000				
Total Einnahmen								
Nettoinvestitionen		250 000	350 000	100 000				
Abzüglich Einzelkredite								
Nettoinvestitionen Globalsaldo		250 000	350 000	100 000				
Einzelkredite Investitionsrechnung								
Keine								

Dienststellenbericht / Kommentar Budget und Finanzplan

Das Angebotssortiment und die Leistungen des Plantahofs richten sich immer wieder neu auf die Bedürfnisse der Kernkunden (Bauernfamilien) und nach den vorgegebenen Rahmenbedingungen (Agrarpolitik und Aufträge anderer Ämter) aus.

Der Bereich Bildung deckt im Auftrag des Amts für Berufsbildung Graubünden die landwirtschaftliche Grundbildung auf zwei Stufen ab (eidgenössischer Berufsattest EBA und eidgenössisches Fähigkeitszeugnis EFZ). Die Lernendenzahlen zeigen sich trotz geburtschwacher Jahrgänge momentan stabil. Grosse Nachfrage verzeichnet weiterhin die berufsbegleitende Nachholbildung für Erwachsene, die ebenfalls zum EFZ-Abschluss führt.

In der beruflichen Weiterbildung wird das Angebot mit dem Ausbildungsgang zum eidgenössischen Diplom für Bäuerinnen (höhere Fachprüfung) vervollständigt, sodass der Plantahof ab 2016 für die Nachfragegruppen Bäuerinnen sowie Landwirte/Landwirtinnen beide Ausbildungsstufen (Berufsprüfung und Meisterprüfung) anbieten kann. Dieser Aufgabe liegt eine Leistungsvereinbarung mit dem Amt für höhere Bildung zu Grunde.

Der Bereich Beratung unterhält ein breites Weiterbildungsangebot. Jährlich werden rund 150 Kurse angeboten, mindestens 15 Kursinhalte decken neue Themen ab. In den kommenden Jahren sollen die Betriebswirtschaft und soziale Themen vermehrt in den Fokus rücken. Mit dem Kompetenzzentrum für Kleinvieh soll das Angebot der Betriebszweige Ziegen- und Schafhaltung steigen.

Der landwirtschaftliche Beratungsdienst nimmt im Auftrag vom Amt für Natur und Umwelt und vom Amt für Landwirtschaft und Geoinformation im Rahmen der Agrarpolitik 2014–2017 umfangreiche Kartierungsarbeiten vor, um Landschafts- und Biodiversitätsbeiträge auf Alpen auszulösen.

Mit der Inbetriebnahme des neuen Regionalbüro Glarus dehnt der Beratungsdienst seine Tätigkeit im Auftrag der Glarner Regierung aus.

Kommentar Einzelkredite

Kein Kommentar

Produktgruppenbericht

PG 1 Bildung

Der Plantahof stellt die landwirtschaftliche Aus- und Weiterbildung sicher. Er führt einen Gutsbetrieb, was einen praxisnahen Unterricht gewährleistet und die Durchführung von Versuchen ermöglicht. Diese fliessen in die Bildung und die Beratung ein und kommen so wiederum der Praxis zugute. Als Teil der betrieblichen Infrastruktur stehen dem Plantahof moderne Unterrichtsräume, Internatszimmer und Freizeiträumlichkeiten im Tagungszentrum zur Verfügung.

Wirkung Die Schul- und Kursabsolventen verfügen über einen hohen Ausbildungsstandard und vielseitige Kompetenzen und sind befähigt, die agrarpolitischen, betriebswirtschaftlichen und volkswirtschaftlichen Herausforderungen zu meistern.

Produkte Grundausbildung - Strukturierte Weiterbildung - Leistungen für Dritte - Gutsbetrieb - Tagungszentrum

	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Differenz zum Vorjahr	2017	Finanzplan 2018	2019
Franken							
PG 1: Bildung							
Aufwand	9 598 398	9 763 000	9 924 000	161 000	9 924 000	9 924 000	9 924 000
Ertrag	-5 805 856	-4 917 000	-5 130 000	-213 000	-5 156 000	-5 130 000	-5 156 000
Ergebnis	3 792 542	4 846 000	4 794 000	-52 000	4 768 000	4 794 000	4 768 000
Abzüglich Einzelkredite	15 596	55 000	98 000	43 000	98 000	98 000	98 000
Ergebnis Globalsaldo Produktgruppe	3 776 946	4 791 000	4 696 000	-95 000	4 670 000	4 696 000	4 670 000
Leistungsumfang		Einheit	Rechnung 2013	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Tendenz
Schüler und Schülerinnen Grundausbildung		PERSONEN	266	262	210	230	gleichbleibend

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Rechnung 2013	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Tendenz
Neue Betriebsleiter/-innen haben eine anerkannte landwirtschaftliche Berufsbildung.						
Anteil neuer Betriebsleiter/-leiterinnen mit landwirtschaftlichem Berufsabschluss	PROZENT	94	75	>= 90	>= 90	gleichbleibend
Die Junglandwirte und Junglandwirtinnen sichern Arbeitsplätze in ihren Talschaften.						
Verhältnis von Betriebsrückgang in % zu Arbeitskräfterückgang in %		1,55	1,31	>= 1	>= 1	gleichbleibend
Die Landwirte und Landwirtinnen engagieren sich für ihre Talschaften und wirken in innovativen Projekten mit.						
Anteil Absolventen, die in Ämtern und Vorständen tätig sind	PROZENT	32	49	>= 60	>= 60	gleichbleibend
Anteil Absolventen in den Trägerschaften innovativer Projekte	PROZENT	nicht erhoben	50	>= 60	>= 60	gleichbleibend
Berufsabsolventen setzen ihr hohes Verständnis für Tierwohl und Umwelt um.						
Beanstandungen im Tierschutz	ANZAHL	84	105	0	0	gleichbleibend
Beanstandungen im Gewässerschutz	ANZAHL	3	9	0	0	gleichbleibend

Kommentar Produktgruppe

Ergebnis Globalsaldo Produktgruppe

Das Gesamtergebnis der Produktgruppe Bildung verbessert sich gegenüber dem Vorjahr um 1,9 Prozent. Der geplante höhere Sach- und übrige Betriebsaufwand kann dank den erwarteten Mehrerträgen bei den Entgelten mehr als kompensiert werden.

PG 2 Beratung

Im Sinne der Hilfe zur Selbsthilfe bietet der Plantahof der Landwirtschaft Beratungen an. Erkenntnisse aus dem Schulbetrieb und der Führung des Gutsbetriebs fliessen darin laufend ein.

Wirkung Der ländliche Raum bleibt für landwirtschaftliche, volkswirtschaftliche und gesellschaftliche Nutzung erhalten. Die Landwirtschaftsbetriebe sind in ihrer Existenz gestärkt.

Produkte Einzelberatung - Kurse und Tagungen - Gutachten und Expertisen - Regionalentwicklung - Umsetzung agrarpolitischer Massnahmen

	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Differenz zum Vorjahr	Finanzplan 2017	Finanzplan 2018	2019
Franken							
PG 2: Beratung							
Aufwand	3 493 158	3 897 000	3 886 000	-11 000	3 886 000	3 886 000	3 886 000
Ertrag	-1 060 723	-1 068 000	-1 109 000	-41 000	-1 109 000	-1 109 000	-1 109 000
Ergebnis	2 432 435	2 829 000	2 777 000	-52 000	2 777 000	2 777 000	2 777 000
Abzüglich Einzelkredite	116 860	246 000	253 000	7 000	253 000	253 000	253 000
Ergebnis Globalsaldo Produktgruppe	2 315 575	2 583 000	2 524 000	-59 000	2 524 000	2 524 000	2 524 000

Leistungsumfang	Einheit	Rechnung 2013	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Tendenz
Kursteilnehmertage	TAGE	5 164	5 143	5 100	5 100	gleichbleibend

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Rechnung 2013	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Tendenz
Die Alpsituationen sind langfristig geklärt, insbesondere im Zusammenhang mit Gemeindefusionen.						
Anteil ordnungsgemäss bestossene Alpen	PROZENT	86	76	>= 80	>= 80	gleichbleibend
Anteil ordnungsgemäss bestossene Alpen nach Fusion	PROZENT	nicht erhoben	nicht erhoben	>= 90	>= 90	gleichbleibend

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Rechnung 2013	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Tendenz
Die Landwirtschaft steigert die Wertschöpfung im Bereich Milch und Fleisch.						
Steigerung der Verarbeitungskapazität	PROZENT	nicht erhoben	nicht erhoben	+ 5	+ 5	gleichbleibend
Betriebsentwicklungen sind effizient gestaltet.						
Verhältnis Leistungszuwachs / Kostenzuwachs (Effizienz der Betriebsentwicklung)		2,7	0,7	>= 1	>= 1	gleichbleibend

Kommentar Produktgruppe

Ergebnis Globalsaldo Produktgruppe

Das Gesamtergebnis der Produktgruppe Beratung verbessert sich zum Vorjahr um 2,1 Prozent. Erwartete Mehrerträge bei den Entgelten führen zu diesem verbesserten Ergebnis.

Erfolgs- und Investitionsrechnung

	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Differenz zum Vorjahr	2017	Finanzplan 2018	2019	B
Franken								
Erfolgsrechnung								
Total Aufwand	212 065 240	223 582 000	211 928 000	-11 654 000	212 215 000	235 766 000	235 752 000	
30 Personalaufwand	5 936 753	6 191 000	6 123 000	-68 000	6 123 000	6 123 000	6 123 000	
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	1 577 665	1 773 000	2 491 000	718 000	2 529 000	2 529 000	2 529 000	
33 Abschreibungen Verwaltungsvermögen	122 424	147 000	170 000	23 000	210 000	250 000	246 000	
36 Transferaufwand	5 051 543	7 098 000	6 770 000	-328 000	7 220 000	9 335 000	9 335 000	
37 Durchlaufende Beiträge	199 376 856	208 373 000	196 374 000	-11 999 000	196 133 000	217 529 000	217 519 000	
Total Ertrag	-200 250 691	-209 153 000	-197 844 000	11 309 000	-197 617 000	-219 013 000	-219 003 000	
42 Entgelte	-705 915	-581 000	-1 295 000	-714 000	-1 309 000	-1 309 000	-1 309 000	
46 Transferertrag	-11 000	-9 000	-9 000		-9 000	-9 000	-9 000	
47 Durchlaufende Beiträge	-199 376 856	-208 373 000	-196 374 000	11 999 000	-196 133 000	-217 529 000	-217 519 000	
49 Interne Verrechnungen	-156 920	-190 000	-166 000	24 000	-166 000	-166 000	-166 000	
Ergebnis	11 814 550	14 429 000	14 084 000	-345 000	14 598 000	16 753 000	16 749 000	
Abzüglich Einzelkredite	4 401 760	6 503 000	6 222 000	-281 000	6 712 000	8 867 000	8 863 000	
Ergebnis Globalsaldo	7 412 790	7 926 000	7 862 000	-64 000	7 886 000	7 886 000	7 886 000	
Einzelkredite Erfolgsrechnung								
3181001 Tatsächliche Forderungsverluste FV	497	2 000	2 000		2 000	2 000	2 000	
3320420 Planmässige Abschreibungen Informatikprojekte	122 424	147 000	170 000	23 000	210 000	250 000	246 000	
3600101 Anteile des Bundes an Subventionsrückerstattungen infolge Parzellenteilungen und Zweckentfremdungen	52 541	20 000	20 000		20 000	20 000	20 000	
3632101 Beiträge an Gemeinden für die amtliche Vermessung PV 2012-2015	816 375	860 000	640 000	-220 000	430 000	220 000	60 000	1
3632102 Beiträge an Gemeinden für die amtliche Vermessung (PV)			220 000	220 000	430 000	640 000	800 000	2
3635101 Beiträge zur Förderung der Landwirtschaft	3 641 612	4 550 000	4 100 000	-450 000	4 550 000	4 550 000	4 550 000	3
3635102 Landschaftsqualitätsbeiträge		1 118 000	1 240 000	122 000	1 240 000	3 355 000	3 355 000	4
3702101 Durchlaufende Beiträge an Gemeinden für die amtliche Vermessung PV 2012-2015	759 028	890 000	690 000	-200 000	490 000	290 000	130 000	5
3702102 Durchlaufende Beiträge an Gemeinden für die amtliche Vermessung (PV)			200 000	200 000	390 000	580 000	730 000	6
3705103 Durchlaufende Sömmerungsbeiträge	27 018							
3705104 Durchlaufende Direktzahlungen	187 203 645	195 000 000	183 000 000	-12 000 000	183 000 000	183 000 000	183 000 000	7
3705105 Durchlaufende Ackerbaubeiträge	107 883	105 000	110 000	5 000	110 000	110 000	110 000	
3705106 Durchlaufende Beiträge an Ressourcenprojekt Ammoniak	493 301	1 195 000	1 214 000	19 000	960 000			8
3705107 Durchlaufende Beiträge vom Bund für Landschaftsqualität	10 785 982	11 183 000	11 160 000	-23 000	11 183 000	33 549 000	33 549 000	9
4260101 Rückerstattung von Beiträgen infolge Parzellenteilungen und Zweckentfremdungen	-101 689	-35 000	-35 000		-35 000	-35 000	-35 000	
4630101 Bundesbeitrag für Nachführung der Fixpunkte	-11 000	-9 000	-9 000		-9 000	-9 000	-9 000	
4700101 Durchlaufende Beiträge vom Bund für die amtliche Vermessung PV 2012-2015	-656 949	-750 000	-580 000	170 000	-390 000	-200 000	-50 000	
4700102 Durchlaufende Beiträge vom Bund für die amtliche Vermessung (PV)			-200 000	-200 000	-390 000	-580 000	-730 000	
4700103 Durchlaufende Sömmerungsbeiträge vom Bund	-27 018							
4700104 Durchlaufende Direktzahlungen vom Bund	-187 203 645	-195 000 000	-183 000 000	12 000 000	-183 000 000	-183 000 000	-183 000 000	10

	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Differenz zum Vorjahr	2017	Finanzplan 2018	2019	B
Franken								
4700105 Durchlaufende Ackerbaubeiträge vom Bund	-107 883	-105 000	-110 000	-5 000	-110 000	-110 000	-110 000	
4700106 Durchlaufende Beiträge vom Bund für Ressourcenprojekt Ammoniak	-493 301	-1 195 000	-1 214 000	-19 000	-960 000			11
4700107 Durchlaufende Beiträge vom Bund für Landschaftsqualität	-10 785 982	-11 183 000	-11 160 000	23 000	-11 183 000	-33 549 000	-33 549 000	12
4702101 Durchlaufende Beiträge von Gemeinden für die amtliche Vermessung PV 2012-2015	-102 078	-140 000	-110 000	30 000	-100 000	-90 000	-80 000	
4910002 Vergütung von Dienststellen für Leistungen GIS-Kompetenzzentrum	-119 000	-150 000	-126 000	24 000	-126 000	-126 000	-126 000	
Total Einzelkredite	4 401 760	6 503 000	6 222 000	-281 000	6 712 000	8 867 000	8 863 000	

Investitionsrechnung

Total Ausgaben	27 891 362	32 355 000	32 200 000	-155 000	32 200 000	32 200 000	32 200 000	
52 Immaterielle Anlagen	274 083	325 000	200 000	-125 000	200 000	200 000	200 000	
54 Darlehen	838 288	4 830 000	4 800 000	-30 000	4 800 000	4 800 000	4 800 000	
56 Eigene Investitionsbeiträge	12 319 224	12 500 000	12 730 000	230 000	12 760 000	12 800 000	12 800 000	
57 Durchlaufende Investitionsbeiträge	14 459 767	14 700 000	14 470 000	-230 000	14 440 000	14 400 000	14 400 000	
Total Einnahmen	-14 641 255	-14 925 000	-14 645 000	280 000	-14 565 000	-14 475 000	-14 425 000	
66 Rückzahlung eigener Investitionsbeiträge	-181 488	-225 000	-175 000	50 000	-125 000	-75 000	-25 000	
67 Durchlaufende Investitionsbeiträge	-14 459 767	-14 700 000	-14 470 000	230 000	-14 440 000	-14 400 000	-14 400 000	
Nettoinvestitionen	13 250 107	17 430 000	17 555 000	125 000	17 635 000	17 725 000	17 775 000	
Abzüglich Einzelkredite	12 976 024	17 105 000	17 355 000	250 000	17 435 000	17 525 000	17 575 000	
Nettoinvestitionen Globalsaldo	274 083	325 000	200 000	-125 000	200 000	200 000	200 000	

Einzelkredite Investitionsrechnung

5450101 Darlehen des Bundes an Landwirtschaftliche Kreditgenossenschaft	438 288	4 430 000	4 400 000	-30 000	4 400 000	4 400 000	4 400 000	
5450102 Darlehen des Kantons an Landwirtschaftliche Kreditgenossenschaft	400 000	400 000	400 000		400 000	400 000	400 000	
5650101 Investitionsbeiträge an Strukturverbesserungen in der Landwirtschaft	11 356 024	11 500 000	11 500 000		11 500 000	11 500 000	11 500 000	
5670101 Investitionsbeiträge an die Verbesserung der Wohnverhältnisse im Berggebiet	963 200	1 000 000	1 230 000	230 000	1 260 000	1 300 000	1 300 000	13
5750101 Durchlaufende Investitionsbeiträge an Strukturverbesserungen in der Landwirtschaft	14 230 567	14 400 000	14 400 000		14 400 000	14 400 000	14 400 000	
5770102 Durchlaufende Investitionsbeiträge an die Verbesserung der Wohnverhältnisse im Berggebiet	229 200	300 000	70 000	-230 000	40 000			14
6620101 Rückzahlung von Investitionsbeiträgen für Strukturverbesserungen in der Landwirtschaft	-172 082	-200 000	-150 000	50 000	-100 000	-50 000		15
6670101 Rückzahlung von Investitionsbeiträgen an die Verbesserung der Wohnverhältnisse im Berggebiet	-9 406	-25 000	-25 000		-25 000	-25 000	-25 000	
6700101 Durchlaufende Investitionsbeiträge vom Bund für Strukturverbesserungen in der Landwirtschaft	-14 230 567	-14 400 000	-14 400 000		-14 400 000	-14 400 000	-14 400 000	
6720102 Durchlaufende Investitionsbeiträge von Gemeinden für die Verbesserung der Wohnverhältnisse im Berggebiet	-229 200	-300 000	-70 000	230 000	-40 000			16
Total Einzelkredite	12 976 024	17 105 000	17 355 000	250 000	17 435 000	17 525 000	17 575 000	

Dienststellenbericht / Kommentar Budget und Finanzplan

Mit der Umsetzung der Agrarpolitik 2014-2017 nahmen die Direktzahlungen inklusive Sömmerungsbeiträge sowie die Beiträge an Ressourcenprojekte gesamthaft gegenüber 2013 deutlich zu. Das Budget 2015 musste damals aufgrund von Annahmen erstellt werden, ohne die Auswirkungen der neuen gesetzlichen Grundlagen im Detail zu kennen. Die Direktzahlungen werden sich - Kürzungen durch den Bund vorbehalten - auf dem Niveau von 2014 einpendeln mit leicht abnehmender Tendenz infolge Rückgang der Übergangsbeiträge. Bei den Strukturverbesserungen liegt der Bundeskredit für Graubünden im üblichen Rahmen. Mit Inkrafttreten der FA-Reform wird auf die Mitfinanzierung der Gemeinden bei Verbesserungen der Wohnverhältnisse im Berggebiet verzichtet. In der Botschaft zur FA-Reform an den Grossen Rat (Heft Nr. 7/2013-2014) stellt die Regierung die Verschiebung der Gemeindebeiträge zu Lasten des Kantons dar. Die Investitionsbeiträge an die Verbesserung der Wohnverhältnisse im Berggebiet werden um den Gemeindeanteil, der infolge der FA-Reform durch den Kanton übernommen wird, angehoben.

Kommentar Einzelkredite

- 1 Siehe Kommentar Nr. 2 (Konto 3632102)
- 2 Für die neue Programmperiode 2016-2019 wird ein neues Konto mit Unterkonten pro Programmperiode geführt.
- 3 Das Budget wurde gegenüber dem Vorjahr basierend auf den Rechnungsergebnissen 2013 und 2014 reduziert.
- 4 Die Landschaftsqualitätsbeiträge setzen sich aus einem Bundesanteil von 90 Prozent und einem Kantonsanteil von 10 Prozent zusammen. Ab 2018 sollen die Beiträge als Kompensation für die rückläufigen Übergangsbeiträge rund verdreifacht werden.
- 5 Siehe Kommentar Nr. 2 (Konto 3632102)
- 6 Siehe Kommentar Nr. 2 (Konto 3632102)
- 7 Die Übergangsbeiträge werden tiefer ausfallen. Beim Bund zeichnen sich zudem Kürzungen ab dem Jahr 2016 ab.
- 8 Das Projekt läuft Ende 2016 aus. Die Milchnährstoffbeiträge können erst anfangs 2017 abgerechnet werden und werden dem Budget 2017 belastet.
- 9 Bis 2017 ist der Kredit des Bundes für die Landschaftsqualitätsbeiträge pro Kanton aufgrund der landwirtschaftlichen Nutzflächen und der Normalstösse der beteiligten Betriebe auf 120 resp. 80 Franken plafoniert. Ab 2018 sollen die Beiträge als Kompensation für die rückläufigen Übergangsbeiträge rund verdreifacht werden.
- 10 Siehe Kommentar Nr. 7 (Konto 3705104)
- 11 Siehe Kommentar Nr. 8 (Konto 3705106)
- 12 Siehe Kommentar Nr. 9 (Konto 3705107)
- 13 Auswirkungen der FA-Reform. Verschiebung der Gemeindebeiträge zu Lasten des Kantons.
- 14 Auswirkungen der FA-Reform. Bei altrechtlich zugesicherten Projekten werden die Gemeindebeiträge noch in Rechnung gestellt.
- 15 Auswirkungen der FA-Reform. Bei altrechtlich zugesicherten Projekten wird die Beteiligung der Gemeinde noch in Rechnung gestellt.
- 16 Siehe Kommentar Nr. 14 (Konto 5770102)

Produktgruppenbericht

PG 1 Landwirtschaft

Aufgabe ist die Erhaltung und Förderung einer wettbewerbsfähigen Landwirtschaft sowie einer naturnahen und umweltgerechten Bewirtschaftung des Kulturlandes. Dazu werden Bundesbeiträge und in bescheidenem Umfang kantonale Beiträge an die aktiven Landwirte ausgerichtet, Strukturverbesserungen im landwirtschaftlichen Hoch- und Tiefbau unterstützt und eine ebenso wichtige Informations- und Beratungsfunktion wahrgenommen.

Wirkung Die Kulturlandschaft ist gepflegt, vielfältig, artenreich, ertragsreich und bleibt für einen attraktiven Lebens- und Erholungsraum Graubünden erhalten. Die Bündner Landwirtschaft ist in ihrer Ertragsfähigkeit gestärkt. Einheimische Produkte werden verarbeitet und erfolgreich vermarktet.

Produkte Agrarmassnahmen - Strukturverbesserungen

	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Differenz zum Vorjahr	2017	Finanzplan 2018	2019
Franken							
PG 1: Landwirtschaft							
Aufwand	206 977 236	218 094 000	206 406 000	-11 688 000	206 652 000	230 173 000	230 173 000
Ertrag	-199 332 317	-208 076 000	-196 783 000	11 293 000	-196 566 000	-217 972 000	-217 972 000
Ergebnis	7 644 919	10 018 000	9 623 000	-395 000	10 086 000	12 201 000	12 201 000
Abzüglich Einzelkredite	3 592 961	5 656 000	5 328 000	-328 000	5 778 000	7 893 000	7 893 000
Ergebnis Globalsaldo Produktgruppe	4 051 958	4 362 000	4 295 000	-67 000	4 308 000	4 308 000	4 308 000

Leistungsumfang	Einheit	Rechnung 2013	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Tendenz
Teilzahlungen an Betriebe (Direktzahlungen)	ANZAHL	2 214	2 163	2 150	2 140	sinkend
Hauptzahlungen an Betriebe (Direktzahlungen, Sömmerungsbeiträge)	ANZAHL	3 201	3 158	3 150	3 135	sinkend
Zu bearbeitende Bauetappen in Meliorationen	ANZAHL	67	71	65	70	gleichbleibend
Zu bearbeitende Stallbauprojekte	ANZAHL	33	31	26	21	sinkend
Zu kontrollierende Seilbahnen und Skilifte	ANZAHL	409	404	415	408	gleichbleibend

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Rechnung 2013	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Tendenz
Die Landwirtschaftsbetriebe sind in allen Regionen in ihrer Ertragskraft gestärkt und in ihrer Existenz und Professionalität unterstützt.						
Durchschnittliche Einkommensentwicklung der landwirtschaftlichen Betriebe in GR gemäss Erhebung LBBZ (Einkommensentwicklung aufgrund des landwirtschaftlichen Einkommens pro Betrieb)	FRANKEN	56 159	55 662	59 000	58 000	gleichbleibend
Die landwirtschaftliche Nutzfläche bleibt erhalten.						
Bewirtschaftete landwirtschaftliche Nutzfläche	HEKTAR	53 570	51 961	53 500	53 500	gleichbleibend
Die Vielfalt und der Artenreichtum der Kulturlandschaft sind gefördert.						
Anteil der von den Bauherrschaften von Strukturverbesserungen vom Bund erhaltenen Zusatzbeiträge für ökologische Zusatzleistungen	PROZENT	7	7	7	7	gleichbleibend

Kommentar Produktgruppe

Das Bundesamt für Landwirtschaft plant für das Jahr 2016 Kürzungen von insgesamt 20 bis 30 Millionen bei den Direktzahlungen. Die angekündigten Sparmassnahmen betreffen hauptsächlich Biodiversitäts- und Vernetzungsflächen im Berggebiet, die durch das Amt für Natur und Umwelt ausbezahlt werden. Entsprechend ist insgesamt mit Mindereinnahmen und Minderausgaben zu rechnen. Die entsprechenden Beschlüsse werden erst im Herbst 2015 gefasst.

Ab dem Jahr 2018 ist durch den Bund vorgesehen, die Landschaftsqualitätsbeiträge deutlich zu erhöhen, um die bis dahin reduzierten Übergangsbeiträge aufzufangen.

Leistungsumfang

Mit hoher Wahrscheinlichkeit kann davon ausgegangen werden, dass die Summe der bewirtschafteten Fläche nicht abnimmt. Der Strukturwandel in der Landwirtschaft wird in der Grössenordnung von minus zwei Prozent der Betriebe jährlich weitergehen.

PG 2 Geoinformation

Aufsicht über die Arbeiten der amtlichen Vermessung (AV) sowie Bereitstellung der Daten der AV als Georeferenzdaten gemäss Bundesrecht sowie der weiteren Geodaten für eine breite Nutzung durch Behörden, Wirtschaft, Gesellschaft und Wissenschaft.

Wirkung Die räumliche Abgrenzung des Grundeigentums ist gesichert und die Grundlagedaten der amtlichen Vermessung stehen zur Verfügung. Den Kunden und Dienststellen der kantonalen Verwaltung steht ein zeitgemässes und kostengünstiges System zur Bewirtschaftung von geografischen Informationen zur Verfügung.

Produkte Amtliche Vermessung - Geoinformatik - Geografisches Informationssystem (GIS)

	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Differenz zum Vorjahr	2017	Finanzplan 2018	2019
Franken							
PG 2: Geoinformation							
Aufwand	4 895 041	5 334 000	5 390 000	56 000	5 431 000	5 461 000	5 447 000
Ertrag	-917 843	-1 077 000	-1 061 000	16 000	-1 051 000	-1 041 000	-1 031 000
Ergebnis	3 977 198	4 257 000	4 329 000	72 000	4 380 000	4 420 000	4 416 000
Abzüglich Einzelkredite	808 799	848 000	895 000	47 000	935 000	975 000	971 000
Ergebnis Globalsaldo Produktgruppe	3 168 399	3 409 000	3 434 000	25 000	3 445 000	3 445 000	3 445 000

Leistungsumfang	Einheit	Rechnung 2013	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Tendenz
Durch das ALG beaufschlagte Geometerbüros	ANZAHL	18	18	18	16	sinkend
Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Rechnung 2013	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Tendenz
Die beauftragten Ingenieur-Geometer führen die Vermessungsaufträge termingerecht aus.						
Verzögerte Vermessungsprojekte	ANZAHL	0	0	2	2	gleichbleibend
Der Kanton ist flächendeckend numerisch vermessen.						
Anteil vermessene Fläche (Ersterhebung numerisch oder analog)	PROZENT	95	99	98	99	gleichbleibend
Anteil vermessene Fläche Standard AV93 (numerisch)	PROZENT	80	90	88	96	steigend
Das GIS-System ist ständig verfügbar.						
Durch das GIS-Kompetenzzentrum verschuldete System-Unterbrüche während der Betriebszeit	ANZAHL	0	0	<= 3	<= 3	gleichbleibend

Kommentar Produktgruppe

Die kantonale Verordnung über den Leitungskataster (LK) und die dazugehörigen Weisungen des Amtes sind in Vorbereitung und werden im Winter 2015/2016 in Kraft treten. Ab dem Jahr 2016 wird der Aufbau der technischen Infrastruktur (Checks-service) für die Prüfung der Qualität der LK-Daten in Angriff genommen.

Teile der kantonalen Geodateninfrastruktur werden gemäss den Anforderungen der Geoinformationsgesetze von Bund und Kanton bedarfsgerecht erweitert.

PG 3 Wohnbauförderung

Im Rahmen der Wohn- und Eigentumsförderung führt das ALG die bis Ende 2001 zugesicherten Bundesleistungen weiter und fördert seit dem Jahre 2008 nur noch mit einer erhöhten Beteiligung der Gemeinden, Wohnsanierungen im Berggebiet. Bei der Wohneigentumsförderung werden ab dem Jahr 2013 keine kantonalen Beiträge mehr ausbezahlt. Die Bundesleistungen laufen bis 2031 weiter.

Wirkung Für Menschen in bescheidenen finanziellen Verhältnissen im Berggebiet wird preisgünstiger Wohnraum geschaffen.

Produkte Wohnsanierungen im Berggebiet - Wohneigentumsförderung

	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Differenz zum Vorjahr	2017	Finanzplan 2018	2019
Franken							
PG 3: Wohnbauförderung							
Aufwand	192 963	155 000	133 000	-22 000	133 000	133 000	133 000
Ertrag	-531						
Ergebnis	192 432	155 000	133 000	-22 000	133 000	133 000	133 000
Abzüglich Einzelkredite							
Ergebnis Globalsaldo Produktgruppe	192 432	155 000	133 000	-22 000	133 000	133 000	133 000
Leistungsumfang		Einheit	Rechnung 2013	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Tendenz
Gesuchsanfragen		ANZAHL	53	34	50	40	sinkend
Zielsetzungen und Indikatoren		Einheit	Rechnung 2013	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Tendenz
Die geförderten Wohnbauten sind zweckkonform genutzt.							
Zweckentfremdungen		ANZAHL	3	2	4	4	gleichbleibend

Kommentar Produktgruppe

Kein Kommentar

Erfolgs- und Investitionsrechnung

	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Differenz zum Vorjahr	2017	Finanzplan 2018	2019	B
Franken								
Erfolgsrechnung								
Total Aufwand	9 684 003	10 153 000	11 119 000	966 000	11 119 000	11 209 000	11 209 000	
30 Personalaufwand	5 638 641	5 827 000	5 846 000	19 000	5 846 000	5 846 000	5 846 000	
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	1 494 867	1 679 000	1 683 000	4 000	1 683 000	1 683 000	1 683 000	
33 Abschreibungen Verwaltungsvermögen	49 763	90 000	90 000		90 000	180 000	180 000	
39 Interne Verrechnungen	2 500 733	2 557 000	3 500 000	943 000	3 500 000	3 500 000	3 500 000	
Total Ertrag	-4 326 964	-4 164 000	-4 114 000	50 000	-4 114 000	-4 114 000	-3 714 000	
40 Fiskalertrag	-1 669 950	-1 650 000	-1 600 000	50 000	-1 600 000	-1 600 000	-1 600 000	
42 Entgelte	-1 353 965	-1 304 000	-1 284 000	20 000	-1 284 000	-1 284 000	-934 000	
46 Transferertrag	-257 965	-130 000	-180 000	-50 000	-180 000	-180 000	-130 000	
49 Interne Verrechnungen	-1 045 083	-1 080 000	-1 050 000	30 000	-1 050 000	-1 050 000	-1 050 000	
Ergebnis	5 357 039	5 989 000	7 005 000	1 016 000	7 005 000	7 095 000	7 495 000	
Abzüglich Einzelkredite	-183 050	-110 000	919 000	1 029 000	919 000	1 009 000	1 009 000	
Ergebnis Globalsaldo	5 540 090	6 099 000	6 086 000	-13 000	6 086 000	6 086 000	6 486 000	

Einzelkredite Erfolgsrechnung

3181001 Tatsächliche Forderungsverluste FV	19 408	13 000	19 000	6 000	19 000	19 000	19 000	
3300406 Planmässige Abschreibungen auf Mobilien		90 000	90 000		90 000	180 000	180 000	
3320420 Planmässige Abschreibungen Informatikprojekte	49 763							
3980101 Übertragung Kostenanteil Tierseuchenbekämpfung an SF Tierseuchenbekämpfung	600 000	600 000	1 110 000	510 000	1 110 000	1 110 000	1 110 000	1
3980102 Übertragung Kostenanteil Tierkörperbeseitigung an SF Tierseuchenbekämpfung	348 908	417 000	900 000	483 000	900 000	900 000	900 000	2
3980104 Übertragung Anteil Steuern auf gebrannten Wassern an Amt für Wirtschaft und Tourismus zur Tourismusförderung	1 009 270	1 000 000	967 000	-33 000	967 000	967 000	967 000	
3980105 Übertragung Anteil Steuern auf gebrannten Wassern an Fonds zur Bekämpfung des Suchtmittelmissbrauchs	504 635	500 000	483 000	-17 000	483 000	483 000	483 000	
4039101 Steuern auf gebrannten Wassern	-1 669 950	-1 650 000	-1 600 000	50 000	-1 600 000	-1 600 000	-1 600 000	
4910122 Vergütung von Spezialfinanzierung Tierseuchenbekämpfung	-1 045 083	-1 080 000	-1 050 000	30 000	-1 050 000	-1 050 000	-1 050 000	
Total Einzelkredite	-183 050	-110 000	919 000	1 029 000	919 000	1 009 000	1 009 000	

Investitionsrechnung

Total Ausgaben		450 000		-450 000		450 000		
50 Sachanlagen		450 000		-450 000		450 000		
Total Einnahmen								
Nettoinvestitionen		450 000		-450 000		450 000		
Abzüglich Einzelkredite								
Nettoinvestitionen Globalsaldo		450 000		-450 000		450 000		

Einzelkredite Investitionsrechnung

Keine								
-------	--	--	--	--	--	--	--	--

Dienststellenbericht / Kommentar Budget und Finanzplan

Ausgelöst durch die im eidgenössischen Parlament eingereichte Motion Hassler wird künftig die Moderhinke-Krankheit bei den Schafen vom Bund mit einem nationalen Konzept in allen Kantonen bekämpft. Dabei kommt der Labordiagnostik des Erregers, die in unseren Labors durchgeführt wird, eine wichtige Bedeutung zu. Andere Aufträge der Kantone für das Veterinär-Diagnostiklabor sind aufgrund der guten Seuchenlage tendenziell rückläufig.

Kommentar Einzelkredite

- Der neue, kantonale Finanzausgleich (FA-Reform, Botschaft Heft Nr. 7, 2013–2014) führt zu einer höheren Zuweisung des Kantons an die Spezialfinanzierung Tierseuchenbekämpfung, da der bisher durch die Gemeinden aufgebrauchte Teil neu durch den Kanton übernommen wird.
- Siehe Kommentar Nr. 1 (Konto 3980101)

Produktgruppenbericht

PG 1 Lebensmittelsicherheit und Verbraucherschutz

Das Amt für Lebensmittelsicherheit und Tiergesundheit (ALT) ist für den Vollzug der Lebensmittelgesetzgebung zuständig. Die erste Priorität kommt dabei dem Gesundheitsschutz, dem hygienischen Umgang und dem Täuschungsschutz im Zusammenhang mit Lebensmitteln und Gebrauchsgegenständen zu. Im Weiteren werden Untersuchungen an verschiedenen Probenmatrizes basierend auf der Umweltschutzgesetzgebung im Auftrag des Amtes für Natur und Umwelt sowie von Privaten durchgeführt.

Wirkung Die Herstellenden und Anbietenden von Lebensmitteln und Chemikalien sowie die Betreibenden von Badeanlagen nehmen ihre Verantwortung wahr und bieten sichere Produkte und Dienstleistungen an. Die Konsumentinnen und Konsumenten sind vor entsprechenden Risiken ausreichend geschützt.

Produkte Lebensmittel und Umwelt - Chemikalien - Gebrannte Wasser

	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Differenz zum Vorjahr	2017	Finanzplan 2018	2019
Franken							
PG 1: Lebensmittelsicherheit und Verbraucherschutz							
Aufwand	5 556 233	5 883 000	5 729 000	-154 000	5 729 000	5 819 000	5 819 000
Ertrag	-2 683 585	-2 534 000	-2 554 000	-20 000	-2 554 000	-2 554 000	-2 224 000
Ergebnis	2 872 648	3 349 000	3 175 000	-174 000	3 175 000	3 265 000	3 595 000
Abzüglich Einzelkredite	-116 370	-55 000	-50 000	5 000	-50 000	40 000	40 000
Ergebnis Globalsaldo Produktgruppe	2 989 018	3 404 000	3 225 000	-179 000	3 225 000	3 225 000	3 555 000

Leistungsumfang	Einheit	Rechnung 2013	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Tendenz
Betriebe total im Lebensmittelbereich	ANZAHL	4 515	4 575	4 300	4 300	gleichbleibend
Kontrollierte Betriebe im Lebensmittelbereich	ANZAHL	2 512	2 464	>= 2 100	>= 2 100	gleichbleibend
Kontrollen im Lebensmittelbereich	ANZAHL	2 734	2 613	>= 2 300	>= 2 300	gleichbleibend
Kontrollierte Trinkwasserversorgungen	ANZAHL	61	49	>= 50	>= 50	gleichbleibend
Trinkwasseruntersuchungen	ANZAHL	307	429	>= 250	>= 250	gleichbleibend
Lebensmitteluntersuchungen anlässlich von Kontrollen	ANZAHL	814	869	>= 800	>= 800	gleichbleibend
Untersuchungen im Bereich Umwelt	ANZAHL	869	905	>= 500	>= 500	gleichbleibend
Kontrollen von Chemikalien und Biozidprodukten	ANZAHL	270	318	250	250	gleichbleibend
Badewasserproben	ANZAHL	618	607	600	600	gleichbleibend
Radon-Messungen in Gebäuden	ANZAHL	70	175	50	50	gleichbleibend
Besteuerte Betriebe (gebrannte Wasser)	ANZAHL	2 519	2 533	2 550	2 540	sinkend

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Rechnung 2013	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Tendenz
Die Bevölkerung und die Gäste Graubündens sind bestmöglich geschützt vor gesundheitlicher Gefährdung und Täuschung durch Lebensmittel, Gebrauchsgegenstände und Chemikalien.						
Gutgeheissene Einsprachen gegen Verfügungen der Lebensmittelkontrolle	ANZAHL	2	0	<= 5	<= 5	gleichbleibend
Die Anbieter von Lebensmitteln nehmen ihre Sorgfaltspflicht wahr.						
Anteil Betriebe in der tiefsten Risikoklasse	PROZENT	46	43	>= 40	>= 40	gleichbleibend
Anteil Betriebe in der höchsten Risikoklasse	PROZENT	1	0	>= 3	<= 3	gleichbleibend
Strafanzeigen	ANZAHL		0	<= 5	<= 5	gleichbleibend
Die Bevölkerung und die Gäste Graubündens sind bestmöglich geschützt vor gesundheitlicher Beeinträchtigung durch erhöhte Radonbelastung.						
Ungenügende Beratungen	ANZAHL		0	0	0	

Kommentar Produktgruppe

Die Anzahl kontrollierter Betriebe wird aufgrund des neuen VKCS-Konzepts zur Bestimmung der Kontrollfrequenzen tendenziell eher etwas abnehmen, aber weiterhin über 2100 liegen. Die Gesamtzahl der Kontrollen wird dagegen unverändert bleiben, da der Schwund bei den kontrollierten Betrieben mit Verifizierungen (Kontrollen) verfügbarer Massnahmen aufgefangen wird. Die Verifizierung ist eine im Jahr 2015 neu eingeführte Inspektionsaktivität, um den Inspektionen mehr Wirkung zu verleihen. Sie wurde erst durch das neue VKCS-Konzept ermöglicht, da bislang die Ressourcen dafür fehlten. Bei den übrigen Leistungsparametern stehen keine Änderungen an.

PG 2 Tiergesundheit

Das Amt für Lebensmittelsicherheit und Tiergesundheit (ALT) ist für den Vollzug der Gesetzgebungen in den Bereichen Tiergesundheit, Tierschutz und Tierarzneimittel verantwortlich. Zu den wichtigsten Aufgaben gehören die Bekämpfung von Tierkrankheiten, der Tierschutz, die amtstierärztlichen Kontrollen der Landwirtschaftsbetriebe, die Überwachung des Umgangs mit Tierarzneimitteln und der Berufe der Tiergesundheitspflege sowie Schlachtieruntersuchung und Fleischkontrolle und die Aufsicht bei Tierversuchen.

Wirkung Die Tierhaltenden nehmen die Verantwortung für das Wohl und die Gesundheit der Tiere in ihrer Obhut wahr.

Produkte Primärproduktion - Tierschutz

	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Differenz zum Vorjahr	2017	Finanzplan 2018	2019
Franken							
PG 2: Tiergesundheit							
Aufwand	4 127 771	4 270 000	5 390 000	1 120 000	5 390 000	5 390 000	5 390 000
Ertrag	-1 643 379	-1 630 000	-1 560 000	70 000	-1 560 000	-1 560 000	-1 490 000
Ergebnis	2 484 392	2 640 000	3 830 000	1 190 000	3 830 000	3 830 000	3 900 000
Abzüglich Einzelkredite	-66 680	-55 000	969 000	1 024 000	969 000	969 000	969 000
Ergebnis Globalsaldo Produktgruppe	2 551 072	2 695 000	2 861 000	166 000	2 861 000	2 861 000	2 931 000

Leistungsumfang	Einheit	Rechnung 2013	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Tendenz
Anzahl Kontrollen Primärproduktion	ANZAHL	409	608	>= 740	>= 680	gleichbleibend
Kontrollen Tierschutz	ANZAHL	252	260	250	250	gleichbleibend
Strafanzeigen Tierschutz	ANZAHL	27	17	20	20	gleichbleibend
Fälle Abklärungen verhaltensauffällige Hunde	ANZAHL	116	206	250	200	gleichbleibend
Verfügungen verhaltensauffällige Hunde	ANZAHL	77	79	60	60	gleichbleibend

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Rechnung 2013	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Tendenz
Die Tierhalter nehmen die Verantwortung für ihre Tiere wahr.						
Gutgeheissene Beschwerden	ANZAHL		0	1	1	gleichbleibend
Den Konsumentinnen und Konsumenten stehen tierische Produkte aus korrekter Tierhaltung zur Verfügung.						
Gutgeheissene Beschwerden	ANZAHL		0	1	1	gleichbleibend

Kommentar Produktgruppe

Aufgrund der revidierten eidgenössischen Verordnung über die Koordination der Kontrollen auf Landwirtschaftsbetrieben (SR 910.15) wurde ab dem 1. Januar 2014 ein neues Kontrollkonzept eingeführt. Es wird nicht mehr unterschieden zwischen Betrieben mit Verkehrsmilchproduktion (Weisse Kontrolle) und Betrieben ohne Verkehrsmilchproduktion (Blaue Kontrolle). Das Kontrollkonzept sieht weiter vor, dass 75 Prozent der Betriebe durch den Landwirtschaftlichen Kontrolldienst Graubünden (LKGR) überprüft werden, während das Amt für Lebensmittelsicherheit und Tiergesundheit die restlichen 25 Prozent der Betriebe mit einem erhöhten Risiko kontrolliert. Neu werden aber auch die Sömmerungsbetriebe, die Betriebe mit Bienen- und Fischhaltung sowie die nicht direktzahlungsberechtigten Betriebe (Hobbyhaltungen) kontrolliert.

Erfolgs- und Investitionsrechnung

	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Differenz zum Vorjahr	2017	Finanzplan 2018	2019	B
Franken								
Erfolgsrechnung								
Total Aufwand	2 951 064	3 366 000	3 423 000	57 000	3 423 000	3 423 000	3 423 000	
Total Ertrag	-2 951 064	-3 366 000	-3 423 000	-57 000	-3 423 000	-3 423 000	-3 423 000	
Ergebnis								
Einzelkredite Erfolgsrechnung								
3000101 Entschädigung nebenamtlicher Funktionäre	68 481	80 000	120 000	40 000	120 000	120 000	120 000	
3050001 AG-Beiträge AHV, IV, EO, ALV, Verwaltungskosten	19 467	20 000	33 000	13 000	33 000	33 000	33 000	
3052001 AG-Beiträge an Pensionskassen	2 676		3 000	3 000	3 000	3 000	3 000	
3053001 AG-Beiträge an Unfallversicherungen	430							
3100001 Büromaterial, Drucksachen, Fachliteratur		14 000	14 000		14 000	14 000	14 000	
3101101 Verbrauchsmaterial BVD-Untersuchungen	18 879	50 000	30 000	-20 000	30 000	30 000	30 000	
3101851 Betriebs-, Verbrauchsmaterial	80 027	110 000	110 000		110 000	110 000	110 000	
3130001 Vergütungen für Dienstleistungen Dritter	42 538	90 000	90 000		90 000	90 000	90 000	
3130101 Vergütung an Tierärzte für Untersuchungen	176 646	250 000	250 000		250 000	250 000	250 000	
3130851 Dienstleistungen Dritter für Tierkörperbeseitigung	959 127	1 250 000	1 250 000		1 250 000	1 250 000	1 250 000	
3170001 Reise- und Spesenentschädigungen	96 670	120 000	130 000	10 000	130 000	130 000	130 000	
3181001 Tatsächliche Forderungsverluste FV	7 455	1 000	7 000	6 000	7 000	7 000	7 000	
3199001 Übriger Betriebsaufwand	9 089	40 000	20 000	-20 000	20 000	20 000	20 000	
3199101 Sachaufwand für Bundesaufgaben	-26 993	50 000	50 000		50 000	50 000	50 000	
3510101 Einlage in Bilanzkonto Spezialfinanzierung Tierseuchenbekämpfung	300 035							
3635101 Beiträge für Tiervverluste	29 127	60 000	60 000		60 000	60 000	60 000	
3636101 Diverse Beiträge	97 370	106 000	106 000		106 000	106 000	106 000	
3910122 Vergütung an Amt für Lebensmittelsicherheit und Tiergesundheit für Arbeiten	1 045 083	1 080 000	1 050 000	-30 000	1 050 000	1 050 000	1 050 000	
3920101 Vergütung an Hochbauamt für Raumaufwand	24 957	45 000	100 000	55 000	100 000	100 000	100 000	
4210001 Gebühren für Amtshandlungen	-86 970	-70 000	-70 000		-70 000	-70 000	-70 000	
4210101 Taxen für ausserkantonaies Sömmerungsvieh	-125 942	-120 000	-120 000		-120 000	-120 000	-120 000	
4309001 Übriger betrieblicher Ertrag	-18 053	-40 000	-40 000		-40 000	-40 000	-40 000	
4510101 Entnahme aus Bilanzkonto Spezialfinanzierung Tierseuchenbekämpfung		-111 000	-168 000	-57 000	-168 000	-168 000	-168 000	
4630101 Beiträge vom Bund für Schlachtabgaben	-42 131	-45 000	-45 000		-45 000	-45 000	-45 000	
4632101 Beiträge von Gemeinden für Tierseuchenbekämpfung	-493 978	-510 000		510 000				1
4632851 Beiträge von Gemeinden für Sammeldienst Tierkörperbeseitigung	-290 811	-483 000		483 000				2
4635101 Beiträge von Tierbesitzern an die Tierseuchenbekämpfung	-599 548	-620 000	-620 000		-620 000	-620 000	-620 000	
4635851 Betriebsbeitrag der Metzgerschaft an Sammeldienst Tierkörperbeseitigung	-344 724	-350 000	-350 000		-350 000	-350 000	-350 000	
4980101 Übertragung Kostenanteil Kanton für Tierseuchenbekämpfung von Amt für Lebensmittelsicherheit und Tiergesundheit	-600 000	-600 000	-1 110 000	-510 000	-1 110 000	-1 110 000	-1 110 000	3
4980102 Übertragung Kostenanteil Kanton für Tierkörperbeseitigung von Amt für Lebensmittelsicherheit und Tiergesundheit	-348 908	-417 000	-900 000	-483 000	-900 000	-900 000	-900 000	4

	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Differenz zum Vorjahr	2017	Finanzplan 2018	2019	B
Franken								
Investitionsrechnung								
Keine								
Einzelkredite Investitionsrechnung								
Keine								

Dienststellenbericht / Kommentar Budget und Finanzplan

Kein Kommentar

Kommentar Einzelkredite

- 1 Der neue, kantonale Finanzausgleich (FA-Reform, Botschaft Heft Nr. 7, 2013–2014) führt zu einer höheren Zuweisung des Kantons an die Spezialfinanzierung Tierseuchenbekämpfung, da der bisher durch die Gemeinden aufgebrauchte Teil neu durch den Kanton übernommen wird.
- 2 Siehe Kommentar Nr. 1 (Konto 4632101)
- 3 Siehe Kommentar Nr. 1 (Konto 4632101)
- 4 Siehe Kommentar Nr. 1 (Konto 4632101)

Erfolgs- und Investitionsrechnung

	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Differenz zum Vorjahr	2017	Finanzplan 2018	2019	B
Franken								
Erfolgsrechnung								
Total Aufwand	2 553 489	2 664 000	2 663 000	-1 000	2 663 000	2 663 000	2 663 000	
30 Personalaufwand	2 380 600	2 414 000	2 433 000	19 000	2 433 000	2 433 000	2 433 000	
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	142 889	220 000	200 000	-20 000	200 000	200 000	200 000	
36 Transferaufwand	30 000	30 000	30 000		30 000	30 000	30 000	
Total Ertrag	-1 544 034	-1 484 000	-1 483 000	1 000	-1 478 000	-1 478 000	-1 478 000	
42 Entgelte	-525 396	-514 000	-494 000	20 000	-489 000	-489 000	-489 000	
43 Verschiedene Erträge	-3 685	-5 000	-4 000	1 000	-4 000	-4 000	-4 000	
46 Transferertrag	-332 456	-270 000	-290 000	-20 000	-290 000	-290 000	-290 000	
49 Interne Verrechnungen	-682 497	-695 000	-695 000		-695 000	-695 000	-695 000	
Ergebnis	1 009 455	1 180 000	1 180 000		1 185 000	1 185 000	1 185 000	
Abzüglich Einzelkredite	-625 859	-635 000	-640 000	-5 000	-640 000	-640 000	-640 000	
Ergebnis Globalsaldo	1 635 313	1 815 000	1 820 000	5 000	1 825 000	1 825 000	1 825 000	
Einzelkredite Erfolgsrechnung								
3181001 Tatsächliche Forderungsverluste FV	26 638	30 000	25 000	-5 000	25 000	25 000	25 000	
3636101 Betriebsbeiträge an diverse Institutionen	30 000	30 000	30 000		30 000	30 000	30 000	1
4910107 Vergütung von Vollzug Arbeitslosenversicherungsgesetz für Personalaufwand	-682 497	-695 000	-695 000		-695 000	-695 000	-695 000	
Total Einzelkredite	-625 859	-635 000	-640 000	-5 000	-640 000	-640 000	-640 000	
Investitionsrechnung								
Keine								
Einzelkredite Investitionsrechnung								
Keine								

Dienststellenbericht / Kommentar Budget und Finanzplan

Bei der Zahl der ausländischen Betriebe respektive der gemeldeten ausländischen Arbeitnehmenden ist gegenüber dem Vorjahr von gleichbleibenden Zahlen auszugehen. Dies, obwohl die Prognosen für das Baugewerbe im Kanton Graubünden im Moment nicht günstig sind. Trotz der bereits spürbaren rückläufigen Beschäftigungslage im Baugewerbe, ist die Zahl der Meldungen von ausländischen Betrieben gegenüber dem Vorjahr praktisch gleich geblieben. Es ist davon auszugehen, dass der Trend, Aufträge des Bauhaupt- und Baunebengewerbes ins Ausland zu vergeben, trotz allgemein rückläufiger Auftragslage anhalten wird.

Erfolgsrechnung

Das für das Jahr 2016 budgetierte Ergebnis entspricht demjenigen des Vorjahres. Bei den Bussen war bereits im Jahr 2014 ein Rückgang zu verzeichnen. Da die ausländischen Entsendebetriebe in der Zwischenzeit die gesetzlichen Bestimmungen kennen, werden im Jahr 2016 die Einnahmen der Rechnungsjahre 2012 und 2013 nicht mehr erreicht werden. Bei den Gebühreneinnahmen für die arbeitsmarktliche Überprüfung von Ausländergesuchen ist für das kommende Jahr auch mit einem weiteren Rückgang zu rechnen. Dies, weil davon auszugehen ist, dass der Trend, ausländische Arbeitskräfte für kurzfristige Einsätze mittels des raschen und, beim Verzicht auf eine Meldebestätigung kostenlosen, Meldeverfahrens anzustellen, anhalten wird.

Kommentar Einzelkredite

- Gestützt auf Art. 84 Abs. 2 der Kantonsverfassung wird dem Verein Arbeitskontrollstelle Graubünden (AKGR) ein Beitrag von 30 000 Franken gewährt.

Produktgruppenbericht

PG 1 Arbeitssicherheit und Arbeitsmarkt

Das Amt für Industrie, Gewerbe und Arbeit (KIGA) erbringt diverse Dienstleistungen im Bereich Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz. Es übt Kontroll- und Bewilligungsfunktionen aus, die sich neben der Arbeitssicherheit und dem Gesundheitsschutz auch auf die Bereiche Arbeitsmarkt, flankierende Massnahmen und Schwarzarbeit erstrecken.

Wirkung Der Wirtschaftsstandort Graubünden garantiert Arbeitssicherheit sowie orts- und branchenübliche Lohn- und Arbeitsbedingungen.

Produkte Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz - Arbeitsmarkt, flankierende Massnahmen und Schwarzarbeit

	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Differenz zum Vorjahr	2017	Finanzplan 2018	2019
Franken							
PG 1: Arbeitssicherheit und Arbeitsmarkt							
Aufwand	1 870 992	2 664 000	2 663 000	-1 000	2 663 000	2 663 000	2 663 000
Ertrag	-861 537	-1 484 000	-1 483 000	1 000	-1 478 000	-1 478 000	-1 478 000
Ergebnis	1 009 455	1 180 000	1 180 000		1 185 000	1 185 000	1 185 000
Abzüglich Einzelkredite	56 638	-635 000	-640 000	-5 000	-640 000	-640 000	-640 000
Ergebnis Globalsaldo Produktgruppe	952 817	1 815 000	1 820 000	5 000	1 825 000	1 825 000	1 825 000

Leistungsumfang	Einheit	Rechnung 2013	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Tendenz
Durchgeführte Betriebsbesuche Arbeitssicherheit / Gesundheitsschutz	ANZAHL	285	243	295	290	gleichbleibend
Durchgeführte Betriebsbesuche Arbeits- und Ruhezeit	ANZAHL	148	114	150	140	gleichbleibend
Plangenehmigungen und Betriebsbewilligungen	ANZAHL	49	37	55	50	gleichbleibend
Planbegutachtungen und Bauabnahmen	ANZAHL	281	297	280	280	gleichbleibend
Eingegangene Meldungen von CH-Betrieben, Anzahl Betriebe	ANZAHL	2 864	3 276	2 800	3 000	
Eingegangene Meldungen von CH-Betrieben, Anzahl Arbeitnehmende	ANZAHL	5 126	6 028	5 100	5 500	
Eingegangene Meldungen von ausländischen Betrieben, Anzahl Betriebe	ANZAHL	5 417	5 341	5 400	5 400	
Eingegangene Meldungen von ausländischen Betrieben Anzahl Arbeitnehmende	ANZAHL	10 414	10 034	10 400	10 400	
Durchgeführte Kontrollen bei einheimischen Betrieben, Anzahl Betriebe	ANZAHL	143	165	140	140	gleichbleibend
Durchgeführte Kontrollen bei einheimischen Betrieben, Anzahl Arbeitnehmende	ANZAHL	640	539	600	600	gleichbleibend
Durchgeführte Kontrollen bei ausländischen Entsendebetrieben, Anzahl Betriebe	ANZAHL	418	439	400	400	gleichbleibend
Durchgeführte Kontrollen bei ausländischen Entsendebetrieben, Anzahl Arbeitnehmende	ANZAHL	1 049	976	1 000	1 000	gleichbleibend

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Rechnung 2013	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Tendenz
Unternehmungen minimieren Arbeitsunfälle und Berufskrankheiten.						
Anteil der wiederhergestellten, gesetzmässigen Zustände nach Beanstandungen	PROZENT	89	83	> 80	> 80	gleichbleibend
Arbeit- und Auftraggeber sind sensibilisiert, keine Schwarzarbeit zu dulden.						
Vermutete Verstösse* im Verhältnis zur Anzahl Personenkontrollen	PROZENT	18	18	> 15	> 15	gleichbleibend
Arbeitgeber halten orts- und branchenübliche Lohn- und Arbeitsbedingungen ein.						
Vermutete Verstösse* im Verhältnis zur Anzahl kontrollierter Entsendebetriebe	PROZENT	17	14	> 20	> 15	sinkend
Vermutete Verstösse* im Verhältnis zur Anzahl kontrollierter Schweizer Arbeitgeber	PROZENT	12	8	> 15	> 10	sinkend

Kommentar Produktgruppe

* Der Begriff «Vermutete Verstösse» entspricht der Terminologie des Bundes. Er ist so gewählt, weil die Arbeitsmarktbeförderung nicht alle vermuteten Verstösse selber verfolgt, sondern sie je nach Zuständigkeit an andere Dienststellen weiterleitet.

Leistungsumfang

Bei den Meldungen von Schweizer Betrieben wurde sowohl die Zahl der Betriebe als auch die Anzahl der gemeldeten Arbeitnehmenden trotz des prognostizierten Beschäftigungsrückganges im Baugewerbe und dem ungünstigen Wechselkurs des Euro zum Schweizer Franken leicht höher budgetiert als im Vorjahr. Die Annahme dieser leicht höheren Zahlen erfolgt aufgrund der effektiven Werte der Rechnung 2014, welche deutlich über den budgetierten Zahlen lagen. Zu berücksichtigen ist dabei auch, dass das Tourismusgewerbe sehr zurückhaltend und kurzfristig rekrutiert.

Für die Anzahl eingegangener Meldungen wurde auf die Erfassung einer Tendenz für die Finanzplanjahre 2017–2020 verzichtet. Die Auswirkungen der Aufhebung des Euro-Mindestkurses sowie der Umsetzung der Zweitwohnungs- und der Masseneinwanderungsinitiative sind derzeit noch nicht absehbar.

Zielsetzungen und Indikatoren

Bei den Entsendebetrieben handelt es sich mehrheitlich um Firmen, welche immer wieder Arbeiten in der Schweiz ausführen. In der Zwischenzeit wissen diese Betriebe, wie die gesetzlichen Bestimmungen sind oder informieren sich vor dem Einsatz. Es ist deshalb ein Rückgang der Verstösse festzustellen.

Bei den Schweizer Arbeitgebern wurde festgestellt, dass diese Betriebe sich im Kanton Graubünden grundsätzlich an die orts- und branchenüblichen Löhne halten. Einen Einfluss auf die Anzahl festgestellter Verstösse hat auch die vom Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO) bestimmte Fokusbranche. Diese wird in der Regel erst im Dezember für das folgende Jahr festgelegt.

Erfolgs- und Investitionsrechnung

	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Differenz zum Vorjahr	2017	Finanzplan 2018	2019	B
Franken								
Erfolgsrechnung								
Total Aufwand	17 285 668	17 905 000	18 044 000	139 000	18 128 000	18 176 000	18 241 000	
30 Personalaufwand	12 197 526	12 439 000	12 611 000	172 000	12 611 000	12 611 000	12 611 000	
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	283 424	441 000	430 000	-11 000	430 000	430 000	430 000	
36 Transferaufwand	2 956 387	3 111 000	3 077 000	-34 000	3 152 000	3 189 000	3 245 000	
39 Interne Verrechnungen	1 848 332	1 914 000	1 926 000	12 000	1 935 000	1 946 000	1 955 000	
Total Ertrag	-14 169 916	-14 557 000	-14 730 000	-173 000	-14 730 000	-14 730 000	-14 730 000	
42 Entgelte	-3 784 925	-3 765 000	-3 773 000	-8 000	-3 773 000	-3 773 000	-3 773 000	
43 Verschiedene Erträge	-2 231	-2 000	-2 000		-2 000	-2 000	-2 000	
46 Transferertrag	-10 354 798	-10 743 000	-10 913 000	-170 000	-10 913 000	-10 913 000	-10 913 000	
49 Interne Verrechnungen	-27 962	-47 000	-42 000	5 000	-42 000	-42 000	-42 000	
Ergebnis	3 115 752	3 348 000	3 314 000	-34 000	3 398 000	3 446 000	3 511 000	
Abzüglich Einzelkredite	4 776 756	4 978 000	4 961 000	-17 000	5 045 000	5 093 000	5 158 000	
Ergebnis Globalsaldo	-1 661 004	-1 630 000	-1 647 000	-17 000	-1 647 000	-1 647 000	-1 647 000	
Einzelkredite Erfolgsrechnung								
3630101 Beiträge an öffentliche Arbeitsvermittlung und arbeitsmarktlche Massnahmen	2 886 000	2 951 000	2 997 000	46 000	3 072 000	3 109 000	3 165 000	1
3630102 Beiträge an Bildungs- und Beschäftigungsmassnahmen für Personen ohne erfüllte Beitragszeit	70 387	160 000	80 000	-80 000	80 000	80 000	80 000	2
3910001 Vergütung an Amt für Informatik für EDV-Leistungen	151 606	183 000	214 000	31 000	223 000	234 000	243 000	
3910102 Vergütung an Querschnittsämter für Dienstleistungen	343 000	343 000	347 000	4 000	347 000	347 000	347 000	
3910103 Vergütung an Standeskanzlei für Frankaturen	119 353	95 000	95 000		95 000	95 000	95 000	
3910107 Vergütung an Amt für Industrie, Gewerbe und Arbeit für Personalaufwand	682 497	695 000	695 000		695 000	695 000	695 000	
3910114 Vergütung an Amt für Berufsbildung für Beratung von Stellensuchenden	8 725	10 000	10 000		10 000	10 000	10 000	
3910117 Vergütung an Personalamt und allgemeinen Personalaufwand für Leistungen	81 660	73 000	75 000	2 000	75 000	75 000	75 000	
3920101 Vergütung an Hochbauamt für Raumaufwand	461 492	515 000	490 000	-25 000	490 000	490 000	490 000	
4910108 Vergütung von Sozialamt und Amt für Berufsbildung für IIZ-Koordinationsstelle	-21 937	-40 000	-35 000	5 000	-35 000	-35 000	-35 000	
4980103 Übertragung Anteil CO2-Abgabe von Allgemeinem Finanzbereich	-6 025	-7 000	-7 000		-7 000	-7 000	-7 000	
Total Einzelkredite	4 776 756	4 978 000	4 961 000	-17 000	5 045 000	5 093 000	5 158 000	
Investitionsrechnung								
Keine								
Einzelkredite Investitionsrechnung								
Keine								

Dienststellenbericht / Kommentar Budget und Finanzplan

Im den ersten 7 Monaten des Jahres 2015 verzeichnete der Kanton Graubünden im Monatsdurchschnitt 1972 Arbeitslose. Gegenüber der Vergleichsperiode des Jahres 2014 mit durchschnittlich 1849 Arbeitslosen ist diese Zahl um 123 angestiegen. Es ist davon auszugehen,

dass sich diese Entwicklung tendenziell fortsetzt, so dass im Jahre 2016 mit etwas höheren Arbeitslosenzahlen gerechnet werden muss. Insbesondere im Baugewerbe zeichnet sich ein Beschäftigungsrückgang ab, welcher auch gemäss der Beurteilung von Baufachleuten massgeblich auf die Umsetzung der Zweitwohnungsinitiative zurückzuführen ist. Die Tendenz, dass ausländische Saisonarbeitskräfte des Baugewerbes, aber auch des Tourismusgewerbes, zwischensaisonal im Kanton verbleiben und sich arbeitslos melden, hält an. Dies führt insbesondere bei den RAV in Saisongebieten zu einer sehr starken Arbeitsbelastung.

Kommentar Einzelkredite

- 1 Der Beitrag des Kantons Graubünden fällt aufgrund der Prognose des Staatssekretariats für Wirtschaft (SECO) wieder höher aus. Die Grundlage für die Berechnung der Höhe der gesamten Kantonsbeiträge bildet die beitragspflichtige Lohnsumme in der Schweiz. Diese steigt tendenziell auch in den Folgejahren.
- 2 Um einen periodengerechten Ausweis sicherzustellen, wurden im Vorjahr zwei Jahresbeiträge des Kantons à 80 000 Franken budgetiert.

Produktgruppenbericht

PG 1 Arbeitslosenversicherung, Arbeitsvermittlung und Arbeitsmarktliche Massnahmen

Als Partner der schweizerischen Arbeitsmarktbehörde des Bundes sind die Kantone mit dem Vollzug des Arbeitslosenversicherungsgesetzes (AVIG) und des Arbeitsvermittlungsgesetzes (AVG) beauftragt. Für den Vollzug des AVIG sind die Regionalen Arbeitsvermittlungszentren (RAV), die Logistikstelle für arbeitsmarktliche Massnahmen (LAM), die kantonale Amtsstelle (KAST) und die Arbeitslosenkasse zuständig. Diese Vollzugsstellen bekämpfen gemeinsam die Arbeitslosigkeit, sorgen im Falle der Arbeitslosigkeit für ein angemessenes Ersatzeinkommen, bemühen sich um eine rasche Wiedereingliederung der Stellensuchenden in den Arbeitsmarkt und sorgen für einen effizienten Vollzug der massgebenden Gesetzgebung des Bundes. Der Bund entschädigt die Kantone für diese Vollzugsaufgaben. Die Bemessung erfolgt aufgrund der anrechenbaren Betriebs- und Investitionskosten anhand des Jahresdurchschnitts der gemeldeten Stellensuchenden im Kanton während der Bemessungsperiode.

Wirkung Die Arbeitslosigkeit ist bekämpft und die Stellensuchenden sind finanziell sowie bei der Arbeitssuche unterstützt.

Produkte Vollzug des Arbeitslosenversicherungsgesetzes (AVIG)

	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Differenz zum Vorjahr	2017	Finanzplan 2018	2019
Franken							
PG 1: Arbeitslosenversicherung, Arbeitsvermittlung und Arbeitsmarktliche Massnahmen							
Aufwand	17 285 668	17 905 000	18 044 000	139 000	18 128 000	18 176 000	18 241 000
Ertrag	-14 169 916	-14 557 000	-14 730 000	-173 000	-14 730 000	-14 730 000	-14 730 000
Ergebnis	3 115 752	3 348 000	3 314 000	-34 000	3 398 000	3 446 000	3 511 000
Abzüglich Einzelkredite	4 776 756	4 978 000	4 961 000	-17 000	5 045 000	5 093 000	5 158 000
Ergebnis Globalsaldo Produktgruppe	-1 661 004	-1 630 000	-1 647 000	-17 000	-1 647 000	-1 647 000	-1 647 000

Leistungsumfang	Einheit	Rechnung 2013	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Tendenz
Keine Angaben						

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Rechnung 2013	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Tendenz
Im schweizerischen Vergleich sind im Kanton Graubünden die Dauer der Arbeitslosigkeit, die Anzahl Übertritte in die Langzeitarbeitslosigkeit, der Anteil Aussteuerungen und der Anteil Wiederanmeldungen innerhalb von 4 Monaten unterdurchschnittlich.						
Wirkungsindikator gesamt unkorrigiert	PROZENT	146	151	> 140	> 120	gleichbleibend
Wirkungsindikator gesamt um exogene Faktoren korrigiert	PROZENT	105	110	> 100	> 100	gleichbleibend

Kommentar Produktgruppe

Zielsetzungen und Indikatoren

Zur Beurteilung der Zielerreichung im Bereich des Vollzugs des Arbeitslosenversicherungsgesetzes hat der Bund Wirkungsziele und Indikatoren festgelegt. Die Datenermittlung basiert auf den Rohdaten des Auszahlungssystems der Arbeitslosenkassen (ASAL), korrigiert um exogene Faktoren. Der unkorrigierte Wirkungsindikator wird gegenüber dem Vorjahr voraussichtlich sinken. Grund dafür ist die neue Wirkungsvereinbarung, aufgrund welcher sämtliche Wiederanmeldungen von Stellensuchenden innerhalb von 12 Monaten gezählt werden (bisher Wiederanmeldungen innerhalb von 4 Monaten). Aufgrund der vielen Saisonarbeitskräfte wird der Kanton Graubünden bei diesem Wirkungsindikator künftig wesentlich schlechter abschneiden. Deshalb wurde der entsprechende unkorrigierte Zielwert für das Budget gesenkt.

Erfolgs- und Investitionsrechnung

	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Differenz zum Vorjahr	2017	Finanzplan 2018	2019	B
Franken								
Erfolgsrechnung								
Total Aufwand	21 712 186	23 155 000	24 156 000	1 001 000	28 468 000	29 608 000	32 708 000	
30 Personalaufwand	1 930 291	1 898 000	2 118 000	220 000	2 118 000	2 118 000	2 118 000	
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	1 696 516	1 941 000	972 000	-969 000	877 000	877 000	877 000	
36 Transferaufwand	18 085 379	19 316 000	21 066 000	1 750 000	25 473 000	26 613 000	29 713 000	
Total Ertrag	-3 054 788	-4 125 000	-5 582 000	-1 457 000	-9 858 000	-11 808 000	-15 108 000	
42 Entgelte	-83 263	-94 000	-95 000	-1 000	-30 000	-30 000	-30 000	
43 Verschiedene Erträge	-6 722	-31 000	-1 000	30 000	-1 000	-1 000	-1 000	
46 Transferertrag	-1 955 533	-3 000 000	-3 519 000	-519 000	-4 360 000	-4 310 000	-4 110 000	
48 Ausserordentlicher Ertrag			-1 000 000	-1 000 000	-4 500 000	-6 500 000	-10 000 000	
49 Interne Verrechnungen	-1 009 270	-1 000 000	-967 000	33 000	-967 000	-967 000	-967 000	
Ergebnis	18 657 397	19 030 000	18 574 000	-456 000	18 610 000	17 800 000	17 600 000	
Abzüglich Einzelkredite	15 962 470	16 336 000	15 660 000	-676 000	15 646 000	14 836 000	14 636 000	
Ergebnis Globalsaldo	2 694 927	2 694 000	2 914 000	220 000	2 964 000	2 964 000	2 964 000	
Einzelkredite Erfolgsrechnung								
3130904 Aufwendungen für die Weltausstellung Milano 2015 (VK vom 04.12.2012)	841 894	1 020 000	80 000	-940 000				
3635101 Allgemeine Beiträge gemäss Wirtschaftsentwicklungsgesetz	3 009 316	3 273 000	3 110 000	-163 000	3 110 000	3 110 000	3 110 000	
3635102 Beiträge an Betriebe		40 000		-40 000				
3635104 Beiträge Regionalpolitik (PV)	4 176 963	3 630 000	5 983 000	2 353 000	6 900 000	6 800 000	6 400 000	1
3635903 Beitrag an die Ski WM St. Moritz 2017 (VK vom 10.06.2014)		2 170 000	2 070 000	-100 000	760 000			
3635904 Beiträge Tourismusprogramm 2014-2021 (PV, VK vom 03.12.2013)	154 786	2 600 000	1 300 000	-1 300 000	2 600 000	2 600 000	2 600 000	2
3636101 Beitrag an den Verein Graubünden Ferien	6 370 000	6 370 000	6 370 000		6 370 000	6 370 000	6 370 000	
3636102 Beitrag für Projekte an den Verein Graubünden Ferien	1 200 000	1 200 000	1 200 000		1 200 000	1 200 000	1 200 000	
3636103 Beiträge für das Berg- und Schneesportwesen	33 000	33 000	33 000		33 000	33 000	33 000	
3640102 Wertberichtigung Darlehen	3 141 313							
3660101 Abschreibung Investitionsbeiträge systemrelevante Infrastrukturen			1 000 000	1 000 000	4 500 000	6 500 000	10 000 000	3
4630101 Beiträge vom Bund für Regionalpolitik (PV)	-1 878 140	-1 700 000	-2 869 000	-1 169 000	-3 060 000	-3 010 000	-2 810 000	4
4630904 Beiträge vom Bund für Tourismusprogramm 2014-2021 (PV, VK vom 3.12.2013)	-77 393	-1 300 000	-650 000	650 000	-1 300 000	-1 300 000	-1 300 000	
4893101 Auflösung Reserve systemrelevante Infrastrukturen			-1 000 000	-1 000 000	-4 500 000	-6 500 000	-10 000 000	5
4980104 Übertragung Anteil Ertrag der kantonalen Steuern von gebrannten Wassern für Tourismusförderung von Amt für Lebensmittelsicherheit und Tiergesundheit	-1 009 270	-1 000 000	-967 000	33 000	-967 000	-967 000	-967 000	
Total Einzelkredite	15 962 470	16 336 000	15 660 000	-676 000	15 646 000	14 836 000	14 636 000	
Investitionsrechnung								
Total Ausgaben	9 452 505	19 730 000	18 625 000	-1 105 000	29 100 000	29 400 000	31 085 000	
54 Darlehen	3 972 000	10 850 000	10 400 000	-450 000	12 400 000	12 400 000	12 400 000	
56 Eigene Investitionsbeiträge	5 480 505	8 880 000	8 225 000	-655 000	16 700 000	17 000 000	18 685 000	

	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Differenz zum Vorjahr	2017	Finanzplan 2018	2019	B
Franken								
Total Einnahmen	-2 923 750	-4 056 000	-4 015 000	41 000	-4 455 000	-4 955 000	-4 955 000	
64 Rückzahlung von Darlehen	-2 923 750	-4 056 000	-4 015 000	41 000	-4 455 000	-4 955 000	-4 955 000	
Nettoinvestitionen	6 528 755	15 674 000	14 610 000	-1 064 000	24 645 000	24 445 000	26 130 000	
Abzüglich Einzelkredite	6 528 755	15 674 000	14 610 000	-1 064 000	24 645 000	24 445 000	26 130 000	
Nettoinvestitionen Globalsaldo								
Einzelkredite Investitionsrechnung								
5450101 Darlehen gemäss Wirtschaftsentwicklungsgesetz	455 000	2 850 000	2 400 000	-450 000	2 400 000	2 400 000	2 400 000	
5450102 Darlehen Regionalpolitik (PV, vom Bund finanziert)	3 517 000	8 000 000	8 000 000		10 000 000	10 000 000	10 000 000	
5650101 Investitionsbeiträge gemäss Wirtschaftsentwicklungsgesetz	4 820 000	4 755 000	4 000 000	-755 000	6 800 000	5 500 000	5 500 000	6
5650102 Investitionsbeiträge Regionalpolitik (PV)	660 505	4 125 000	3 225 000	-900 000	3 900 000	3 500 000	3 185 000	7
5650901 Investitionsbeitrag an die Arbeitsplatzzone San Vittore (VK)					1 500 000	1 500 000		
5650902 Investitionsbeiträge an systemrelevante Infrastrukturen (inkl. PV, VK) *** Kredit gesperrt ***			1 000 000	1 000 000	4 500 000	6 500 000	10 000 000	8
6450101 Rückzahlung Darlehen gemäss Wirtschaftsentwicklungsgesetz	-698 500	-1 100 000	-955 000	145 000	-955 000	-955 000	-955 000	
6450102 Rückzahlung Darlehen Regionalpolitik (PV)	-2 225 250	-2 956 000	-3 060 000	-104 000	-3 500 000	-4 000 000	-4 000 000	
Total Einzelkredite	6 528 755	15 674 000	14 610 000	-1 064 000	24 645 000	24 445 000	26 130 000	

Dienststellenbericht / Kommentar Budget und Finanzplan

Das Budget ist ausgelegt auf den Vollzug des neu revidierten Gesetzes über die Förderung der wirtschaftlichen Entwicklung, d. h. für die herkömmliche einzelbetriebliche Förderung von gewerblich-industriellen KMU sind keine Mittel vorgesehen. Der Verpflichtungskredit für Investitionsbeiträge an systemrelevante Infrastrukturen (Konto 5650902) wird 2016 erstmals kreditrelevant. Die gegenüber 2015 erhöhten Totalaufwendungen in der Erfolgsrechnung werden durch die Abschreibung der Investitionsbeiträge an systemrelevante Infrastrukturen (Konto 3660101) begründet, welche jedoch im Ertrag durch die Auflösung der Reserve systemrelevante Infrastrukturen (Konto 4893101) wieder neutralisiert werden. Die Mehrkosten im Personalaufwand und somit auch im Globalsaldo sind durch die Verschiebung einer Stelle (Mitarbeiter Statistik und Register) vom Departement zum Amt für Wirtschaft und Tourismus sowie durch die Schaffung einer neuen Stelle im Rahmen der Verfahrenskoordination (one-stop-shop) gestützt auf das neue Wirtschaftsentwicklungsgesetz begründet.

Kommentar Einzelkredite

- 1 Die Erhöhung gegenüber dem Vorjahr resultiert aufgrund der Zunahme an Projekten im Rahmen der Regionalpolitik, die bis zur Hälfte durch den Bund finanziert werden (siehe Konto 4630101).
- 2 Der Minderaufwand gegenüber dem Vorjahr begründet sich durch eine geringe Anzahl förderfähiger Projekte im Rahmen des Tourismusprogramms.
- 3 Siehe Kommentar Dienststellenbericht / Kommentar Budget und Finanzplan
- 4 Siehe Kommentar Nr. 1 (Konto 3635904)
- 5 Siehe Kommentar Dienststellenbericht / Kommentar Budget und Finanzplan
- 6 Die Minderausgaben gegenüber dem Vorjahr begründen sich durch die Aufhebung der Passivierungspflicht nach HRM2, wonach neu ab 2016 wiederum die Auszahlung und nicht die Zusicherung kreditrelevant ist.

7 Die Minderausgaben gegenüber dem Vorjahr begründen sich durch noch fehlende förderfähige Infrastrukturprojekte im Rahmen der Regionalpolitik.

8 Dieser Verpflichtungskredit wird 2016 erstmals kreditrelevant. Nach Ablauf der Referendumsfrist der Totalrevision des Wirtschaftsentwicklungsgesetzes wird die Kreditsperrung aufgehoben.

Produktgruppenbericht

PG 1 Standortentwicklung Industrie, Gewerbe und Dienstleistung

Die Rahmenbedingungen des Wohn- und Wirtschaftsstandortes werden mittels Standortentwicklungsprojekten optimiert und die Attraktivität des Standortes in den Zielmärkten beworben. Die Wettbewerbsfähigkeit Graubündens im Bereich Industrie, Gewerbe und Dienstleistung soll dadurch gestärkt werden.

Wirkung In Industrie, Gewerbe und Dienstleistungsbereichen sind bestehende Arbeitsplätze gesichert und neue nachhaltig geschaffen. Graubünden ist als Arbeits- und Lebensraum attraktiv und die Wirtschaft wächst in allen Regionen entsprechend ihrer Potenziale.

Produkte Industrie, Gewerbe und Dienstleistungen im Allgemeinen - Industrie, Gewerbe und Dienstleistungen im Bereich Regionalpolitik

	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Differenz zum Vorjahr	Finanzplan 2017	Finanzplan 2018	2019
Franken							
PG 1: Standortentwicklung Industrie, Gewerbe und Dienstleistung							
Aufwand	5 760 342	3 529 000	3 697 000	168 000	3 956 000	3 956 000	3 944 000
Ertrag	-1 027 721	-290 000	-458 000	-168 000	-465 000	-457 000	-427 000
Ergebnis	4 732 622	3 239 000	3 239 000		3 491 000	3 499 000	3 517 000
Abzüglich Einzelkredite	3 493 036	1 980 000	1 720 000	-260 000	1 957 000	1 965 000	1 983 000
Ergebnis Globalsaldo Produktgruppe	1 239 585	1 259 000	1 519 000	260 000	1 534 000	1 534 000	1 534 000

Leistungsumfang	Einheit	Rechnung 2013	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Tendenz
Keine Angaben						

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Rechnung 2013	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Tendenz
Der Industriestandort Graubünden ist gestärkt.						
Umgesetzte Massnahmen zur Verbesserung der Rahmenbedingungen	ANZAHL	0	2	1	2	
Bestehende oder neue exportorientierte entwicklungsfähige Industrie-, Gewerbe- und Dienstleistungsbetriebe sind unterstützt.						
Unterstützte bestehende Betriebe	ANZAHL	7	7	7		
In ihrer Ansiedlung unterstützte neue Betriebe	ANZAHL	10	8	4		
Die regionale Wertschöpfung im Bereich Industrie ist durch Projekte aus den Regionen erhöht.						
Geförderte Industrieprojekte im Sinne der Regionalpolitik	ANZAHL	3	2	2	2	

Kommentar Produktgruppe

Als zwei wichtige Massnahmen zur Verbesserung der Rahmenbedingungen und zur Steigerung der Standortattraktivität können die Verfügbarkeit von geeigneten Grundstücken und die Innovationsförderung erwähnt werden. Mit dem Projekt «Polo di Sviluppo San Vittore» (PSSV) kann im Misox eine gute Basis geschaffen werden, um neue, exportorientierte Firmen anzusiedeln. Im Rahmen der Totalrevision des Gesetzes über die Förderung der wirtschaftlichen Entwicklung im Kanton Graubünden (GWE) ist die Möglichkeit vorgesehen, dass der Kanton Grundstücke zur wirtschaftlichen Entwicklung erwerben, erschliessen und an interessierte Unternehmen und Institutionen übertragen kann. Die Innovationsfähigkeit der regionalen Industrie soll durch Förderung von innovativen Vorhaben sowie durch einen vereinfachten Zugang zu Wissen sichergestellt werden. Zu diesem Zweck sollen Lehre, Forschung und Industrie gestärkt und besser aufeinander

abgestimmt und Wissens- und Technologie Transfer (WTT)-Strukturen ausgebaut werden. Als konkrete Massnahmen dazu können das interkantonale Projekt Regionales Innovations System Ostschweiz (RIS Ost) sowie die Einbindung Graubündens in die nationale Initiative Innovationspark Schweiz erwähnt werden. Da auf die herkömmliche einzelbetriebliche Förderung von Industrie-, Gewerbe- und Dienstleistungsbetrieben verzichtet wird, fallen die entsprechenden Indikatoren weg. Die Anzahl der im Berichtsjahr geförderten innovativen Vorhaben gemäss totalrevidiertem Wirtschaftsentwicklungsgesetz wird erstmals im Rahmen der Jahresrechnung 2016 rapportiert.

PG 2 Tourismusentwicklung

Die Rahmenbedingungen für die Tourismuswirtschaft werden optimiert, um die Wettbewerbsfähigkeit des Bündner Tourismus weiter steigern zu können. Regionalwirtschaftlich bedeutsame oder besonders innovative Tourismusprojekte werden gefördert. Das Gesetz über das Berg- und Schneesportwesen wird vollzogen.

Wirkung Die touristische Wertschöpfung steigt, gestützt auf eine gesteigerte Bekanntheit Graubündens und attraktive touristische Angebote und Infrastrukturen.

Produkte Tourismus im Allgemeinen - Tourismus im Bereich Regionalpolitik

	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Differenz zum Vorjahr	2017	Finanzplan 2018	2019
Franken							
PG 2: Tourismusentwicklung							
Aufwand	15 951 843	19 632 000	20 470 000	838 000	24 522 000	25 662 000	28 774 000
Ertrag	-2 027 068	-3 835 000	-5 124 000	-1 289 000	-9 395 000	-11 352 000	-14 682 000
Ergebnis	13 924 775	15 797 000	15 346 000	-451 000	15 127 000	14 310 000	14 092 000
Abzüglich Einzelkredite	12 469 433	14 357 000	13 940 000	-417 000	13 687 000	12 870 000	12 652 000
Ergebnis Globalsaldo Produktgruppe	1 455 342	1 440 000	1 406 000	-34 000	1 440 000	1 440 000	1 440 000

Leistungsumfang	Einheit	Rechnung 2013	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Tendenz
Keine Angaben						

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Rechnung 2013	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Tendenz
Die internationale Wettbewerbsposition der Tourismusregion Graubünden ist gestärkt.						
Umgesetzte Massnahmen zur Verbesserung der Rahmenbedingungen	ANZAHL	1	1	1	1	
Die Attraktivität der Tourismusdestinationen ist erhöht.						
Geförderte regionalwirtschaftlich bedeutsame oder besonders innovative Tourismusprojekte	ANZAHL	7	8	7	7	
Die regionale Wertschöpfung im Bereich Tourismus ist durch Projekte aus den Regionen erhöht.						
Geförderte Projekte im Sinne der Regionalpolitik	ANZAHL	3	7	3	3	

Kommentar Produktgruppe

Für Unternehmen und Organisationen im Tourismus steht ein umfassendes Instrumentarium zur Förderung von innovativen Projekten, Infrastrukturen und weiteren touristischen Aktivitäten zur Verfügung. Dazu zählt im Wirtschaftsentwicklungsgesetz die Förderung von Veranstaltungen, Beherbergungsbetrieben, Sportstätten und sonstigen Tourismusinfrastrukturen. Im Rahmen der Neuen Regionalpolitik des Bundes können Bergbahn- und Schneeanlagen, die touristische Angebotsgestaltung und diverse weitere tourismusbezogene Aktivitäten unterstützt werden. Das Tourismusprogramm Graubünden 2014–2021 bietet ebenfalls eine umfassende Grundlage zur Förderung von innovativen Projekten mit Kooperationscharakter. Zusätzlich gibt es Bundesinstrumente wie Innotour, Schweizerische Gesellschaft für Hotelkredit SGH, BG SÜD-OST Bürgschaftsgenossenschaft für KMU, die der Tourismuswirtschaft zur Verfügung stehen. Die Erfahrung zeigt, dass es insbesondere an personellen und zeitlichen Ressourcen fehlt, um Projekte rasch genug in einen entscheidreifen Zustand zu bringen. Beschleunigung durch gutes Projektmanagement ist eine zentrale Herausforderung. Zudem lässt sich Innovation nicht erzwingen. Innovationsprozesse bedürfen genügend Zeit und solche ist in wirtschaftlich schwierigen Zeiten besonders rar, da die Kleinstrukturiertheit von Tourismusunternehmen einen systematischen Umgang mit strategischen Themen und Innovation kaum zulassen. Der Kanton

Graubünden bietet hinsichtlich touristischer Förderinstrumente eine umfassende Auswahl, die es zu nutzen gilt. Mit der Totalrevision des Wirtschaftsentwicklungsgesetzes wird die bewährte Tourismusförderung weitergeführt und mit der Schaffung eines Rahmenverpflichtungskredits für die Förderung von Systemrelevanten Infrastrukturen gar ausgebaut.

Erfolgs- und Investitionsrechnung

	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Differenz zum Vorjahr	2017	Finanzplan 2018	2019	B
Franken								
Erfolgsrechnung								
Total Aufwand	4 757 009	5 476 000	5 466 000	-10 000	5 188 000	5 188 000	5 188 000	
30 Personalaufwand	3 476 720	3 556 000	3 613 000	57 000	3 613 000	3 613 000	3 613 000	
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	1 057 089	1 403 000	1 346 000	-57 000	1 068 000	1 068 000	1 068 000	
36 Transferaufwand	223 200	517 000	507 000	-10 000	507 000	507 000	507 000	
Total Ertrag	-774 904	-750 000	-750 000		-750 000	-750 000	-750 000	
42 Entgelte	-774 904	-750 000	-750 000		-750 000	-750 000	-750 000	
Ergebnis	3 982 105	4 726 000	4 716 000	-10 000	4 438 000	4 438 000	4 438 000	
Abzüglich Einzelkredite	223 200	517 000	507 000	-10 000	507 000	507 000	507 000	
Ergebnis Globalsaldo	3 758 905	4 209 000	4 209 000		3 931 000	3 931 000	3 931 000	
Einzelkredite Erfolgsrechnung								
3632101 Beiträge für die Raumplanung, nachhaltige Entwicklung, Agglomerationsentwicklung etc.	160 700	410 000	400 000	-10 000	400 000	400 000	400 000	
3635101 Beiträge an Interreg-Projekte	10 000	20 000	20 000		20 000	20 000	20 000	
3636101 Betriebsbeitrag an Fachverbände	45 000	67 000	67 000		67 000	67 000	67 000	1
3636103 Beiträge an Projekte CH-Programme	7 500	20 000	20 000		20 000	20 000	20 000	2
Total Einzelkredite	223 200	517 000	507 000	-10 000	507 000	507 000	507 000	
Investitionsrechnung								
keine								
Einzelkredite Investitionsrechnung								
keine								

Dienststellenbericht / Kommentar Budget und Finanzplan

Die Umsetzung der am 1. Mai 2014 in Kraft gesetzten Eidgenössischen Raumplanungsgesetzgebung (RPG 1) ist in verschiedenen Bereichen budgetwirksam. Für das Jahr 2016 stehen folgende Arbeiten im Vordergrund:

- Kantonaler Richtplan Siedlung (Art. 8a RPG und Art. 14 KRG), öffentliche Auflage, Vernehmlassung.
- Erarbeitung von Arbeitshilfen für die Umsetzung von RPG 1 für die Gemeinden.
- Unterstützung von Grundlagenarbeiten und Pilotprojekten in den Gemeinden zur Mobilisierung der Inneren Nutzungsreserven.
- Aufbereitung von Grundlagen zur Siedlungsentwicklung nach innen und zur Siedlungsentwicklung an gut erschlossenen Lagen.
- Flächen für die Wirtschaft bereitstellen, den Aufbau einer Arbeitszonenbewirtschaftung gemäss den Anforderungen von RPG 1 abschliessen.

Das neue Zweitwohnungsgesetz wurde im März 2015 vom Bundesparlament beschlossen. Es soll voraussichtlich auf den 1. Januar 2016 in Kraft gesetzt werden. Im Rahmen der Beantwortung der Anfrage Pult (Aprilsession 2015) hat die Regierung unter anderem die Unterstützung der Gemeinden mit einer Vollzugshilfe in Aussicht gestellt.

Der aus dem Jahre 2003 stammende kantonale Richtplan bedarf der Überarbeitung, weil von Gesetzes wegen die kantonalen Richtpläne alle 10 Jahre gesamthaft überprüft und nötigenfalls angepasst werden (Art. 9 RPG). Prioritär stehen die Anpassungen in den beiden Themenbereichen mit gesetzlicher Frist im Vordergrund: Siedlung sowie Gewässerraum.

Kommentar Einzelkredite

- 1 Betriebsbeiträge an die folgenden Fachverbände: Bündner Vereinigung für Raumentwicklung (BVR) und Schweiz. Vereinigung für Landesplanung (VLP-ASPAN).
- 2 Zu den «Modellvorhaben nachhaltige Siedlungsentwicklung 2014–2018» wurden Projekte aus Graubünden eingereicht. Eines hat das Auswahlverfahren des Bundes erfolgreich durchlaufen.

Produktgruppenbericht

PG 1 Raumentwicklung

Die PG Raumentwicklung umfasst die Planungen und Aufgaben im örtlichen und überörtlichen Bereich der Planungsträger Kanton, Regionen und Gemeinden sowie deren Koordination mit den Sektoralpolitiken. Darunter fallen zum Beispiel die Vorprüfungen und Genehmigungen von Nutzungsplanungen und Regionalplanungen sowie die Stellungnahme zu Projekten und Gesuchen. Das Einbringen der raumordnungspolitischen Interessen Graubündens in die raumwirksamen Tätigkeiten von Bund (Konzepte und Sachpläne, Gesetzesvorlagen, Programme usw.), der benachbarten Kantone (Richtplanungen) sowie des angrenzenden Auslandes (Landesentwicklungspläne) ist ebenfalls Bestandteil dieser Produktgruppe. Die für diese Arbeiten nötigen Grundlagen sowie die digitale Aufarbeitung der Pläne gehören auch zu dieser Produktgruppe.

Wirkung Die Raumordnung auf Stufe Richt- und Nutzungsplanung ist auf die Bedürfnisse von Wirtschaft, Gesellschaft und Natur ausgerichtet.

Produkte Kantonale Raumentwicklung - Regionale Raumentwicklung - Nutzungsplanung - Grundlagen/Information

	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Differenz zum Vorjahr	Finanzplan 2017	Finanzplan 2018	2019
Franken							
PG 1: Raumentwicklung							
Aufwand	3 607 827	4 165 000	4 100 000	-65 000	3 843 000	3 843 000	3 843 000
Ertrag	-12 928						
Ergebnis	3 594 900	4 165 000	4 100 000	-65 000	3 843 000	3 843 000	3 843 000
Abzüglich Einzelkredite	209 911	517 000	507 000	-10 000	507 000	507 000	507 000
Ergebnis Globalsaldo Produktgruppe	3 384 988	3 648 000	3 593 000	-55 000	3 336 000	3 336 000	3 336 000

Leistungsumfang	Einheit	Rechnung 2013	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Tendenz
Keine Angaben						
Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Rechnung 2013	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Tendenz
Der Kanton Graubünden nimmt seine räumlichen Interessen ausserhalb des Kantons wahr.						
Stellungnahmen zu Vorlagen von Bund, Kantonen und Nachbarn sowie Projekte	ANZAHL	24	27	20	20	gleichbleibend
Die kantonale Raumordnungspolitik und die regionale Richtplanung schaffen den Rahmen für künftige Entwicklungen und für die Realisierung von nachhaltigen Projekten.						
Abgeschlossene Geschäfte zur regionalen Richtplanung	ANZAHL	15	19	18	15	gleichbleibend
Abgeschlossene Geschäfte zur kantonalen Richtplanung und Sachplanung	ANZAHL	15	21	17	15	gleichbleibend
Potenziale für Wohnen und Arbeiten sind primär in Siedlungen und an gut erschlossenen Lagen entwickelt.						
Anteil Revisionen ohne Bauzonenerweiterungen	PROZENT	52	60	>= 65	>= 65	gleichbleibend
Verfügbarkeit der unüberbauten Fläche in den Arbeitsplatzgebieten gemäss kantonomer Richtplanung	PROZENT	48	48	65	65	gleichbleibend

Kommentar Produktgruppe

Die Auswertung zum Indikator «Verfügbarkeit der unüberbauten Fläche in den Arbeitsplatzgebieten gemäss kantonomer Richtplanung» wird nur alle zwei Jahre durchgeführt.

Budgetwirksam mit 236 000 Franken für 2016 ist der Entwicklungsschwerpunkt 14/5 «zukunftsgerichtete Raum- und Siedlungsentwicklung».

PG 2 Bauten und Anlagen ausserhalb der Bauzone

Bei Bauten ausserhalb der Bauzonen ist das Amt für Raumentwicklung zuständig für die Erteilung der kantonalen Bewilligung und für die Durchsetzung der entsprechenden Gesetzgebung. Dabei handelt es sich um eine an die Kantone delegierte Bundesaufgabe.

Wirkung Der Kanton Graubünden nutzt seinen Ermessensspielraum zur gesetzeskonformen Erstellung von Bauten und Anlagen ausserhalb der Bauzone.

Produkte Bauten ausserhalb Bauzonen - Entscheide - Baurechtswidriges Bauen ausserhalb der Bauzone - Grundlagen/Information

	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Differenz zum Vorjahr	Finanzplan 2017	Finanzplan 2018	2019
Franken							
PG 2: Bauten und Anlagen ausserhalb der Bauzone							
Aufwand	1 149 182	1 311 000	1 366 000	55 000	1 345 000	1 345 000	1 345 000
Ertrag	-761 976	-750 000	-750 000		-750 000	-750 000	-750 000
Ergebnis	387 206	561 000	616 000	55 000	595 000	595 000	595 000
Abzüglich Einzelkredite	13 289						
Ergebnis Globalsaldo Produktgruppe	373 917	561 000	616 000	55 000	595 000	595 000	595 000

Leistungsumfang	Einheit	Rechnung 2013	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Tendenz
Keine Angaben						

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Rechnung 2013	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Tendenz
Die kantonalen Verfahren sind koordiniert, termingerecht und materiell fundiert durchgeführt.						
Anteil der vom ARE innert Frist erledigten BAB-Gesuche	PROZENT	91	93	100	100	gleichbleibend
Anzahl BAB-Entscheide und vorläufiger BAB-Beurteilungen	ANZAHL		1 170	1 100	1 100	gleichbleibend
Anteil vom Verwaltungsgericht abgewiesene ARE-Entscheide	PROZENT	100	100	> 20	<= 20	gleichbleibend
Kostendeckungsgrad BAB	PROZENT			60	>= 60	gleichbleibend

Kommentar Produktgruppe

Bei den Gebühren werden die jährlichen Einnahmen und deren Verlauf seit 2006 erfasst. Die Budgetierung 2016 erfolgt auf Basis der Einnahmenentwicklung im 2015. Trotz Wegfallen von bisherigen Einnahmen (Wegfall Bewilligungspflicht für genügend angepasste Solaranlagen) wird der Ertrag aufgrund des Einnahmenverlaufs bis Frühjahr 2015 nicht reduziert.

Erfolgs- und Investitionsrechnung

	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Differenz zum Vorjahr	2017	Finanzplan 2018	2019	B
Franken								
Erfolgsrechnung								
Total Aufwand	1 244 454	1 297 000	1 342 000	45 000	1 342 000	1 342 000	1 347 000	
Total Ertrag	-1 244 454	-1 297 000	-1 342 000	-45 000	-1 342 000	-1 342 000	-1 347 000	
Ergebnis								
Einzelkredite Erfolgsrechnung								
3501101 Zuweisung an den Sozialhilfefonds aus dem Anteil am Ertrag des Eidgenössischen Alkoholmonopols	50 000	50 000	50 000		50 000	50 000	50 000	
3501102 Zuweisung an diverse Fonds aus dem Anteil am Ertrag der kantonale Steuern von gebrannten Wassern	50 000	50 000	50 000		50 000	50 000	50 000	
3501111 Einlage in Fondsanteil «Ertrag des Eidgenössischen Alkoholmonopols»	26 957							
3501112 Einlage in Fondsanteil «Ertrag der Spielsuchtabgabe»	21 597		10 000	10 000	10 000	10 000	10 000	
3501113 Einlage in Fondsanteil «Ertrag der kantonale Steuern von gebrannten Wassern»	1 257							
3631101 Beiträge aus dem Anteil am Ertrag der Spielsuchtabgabe	20 580	32 000	32 000		32 000	32 000	32 000	
3636101 Beiträge an verschiedene private Institutionen aus dem Anteil am Ertrag des Eidg. Alkoholmonopols	207 999	220 000	240 000	20 000	240 000	240 000	240 000	
3636102 Beiträge an verschiedene private Institutionen aus dem Anteil am Ertrag der kantonalen Steuern von gebrannten Wassern	321 378	350 000	350 000		350 000	350 000	350 000	
3980106 Übertragung Anteil Ertrag aus Eidg. Alkoholmonopol an Sozialamt	45 000	45 000	45 000		45 000	45 000	45 000	
3980107 Übertragung Anteil Spielsuchtabgabe für Spielsuchtprävention an Sozialamt	64 000	58 000	58 000		58 000	58 000	58 000	
3980108 Übertragung Anteil Ertrag aus kantonalen Steuern von gebrannten Wassern an Sozialamt	132 000	132 000	147 000	15 000	147 000	147 000	152 000	
3980111 Übertragung Anteil Ertrag aus Eidg. Alkoholmonopol an Gesundheitsamt	283 686	340 000	340 000		340 000	340 000	340 000	
3980112 Übertragung Anteil Ertrag aus Eidg. Alkoholmonopol an Amt für Volksschule und Sport	20 000	20 000	20 000		20 000	20 000	20 000	
4501111 Entnahme aus Fondsanteil «Ertrag des Eidgenössischen Alkoholmonopols»		-55 000	-95 000	-40 000	-95 000	-95 000	-95 000	
4501113 Entnahme aus Fondsanteil «Ertrag der kantonalen Steuern von gebrannten Wassern»		-32 000	-64 000	-32 000	-64 000	-64 000	-69 000	
4600101 Anteil am Ertrag des eidgenössischen Alkoholmonopols	-633 642	-620 000	-600 000	20 000	-600 000	-600 000	-600 000	
4601101 Anteil am Ertrag der Spielsuchtabgabe	-106 177	-90 000	-100 000	-10 000	-100 000	-100 000	-100 000	
4980105 Übertragung Anteil Ertrag der kantonalen Steuern von gebrannten Wassern von Amt für Lebensmittelsicherheit und Tiergesundheit	-504 635	-500 000	-483 000	17 000	-483 000	-483 000	-483 000	
Investitionsrechnung								
keine								
Einzelkredite Investitionsrechnung								
keine								

Dienststellenbericht / Kommentar Budget und Finanzplan

Beim Fonds für gemeinnützige Zwecke und zur Bekämpfung des Suchtmittelmissbrauchs handelt es sich um einen echten Fonds im Sinne von selbstständigem Sondervermögen. Er wird aus Transparenzgründen wie eine Spezialfinanzierung im Sinne des Finanzhaushaltsgesetzes geführt. Die Regierung legt die Ausgaben zu Lasten des Fonds im Rahmen des Fondsvermögens in eigener Kompetenz fest. Die Ausgaben unterstehen nicht einem Kreditbeschluss. Budgetabweichungen werden in der Rechnungsbotschaft nicht als Kreditüberschreitungen ausgewiesen.

Kommentar Einzelkredite

Kein Kommentar

Erfolgs- und Investitionsrechnung

	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Differenz zum Vorjahr	2017	Finanzplan 2018	2019	B
Franken								
Erfolgsrechnung								
Total Aufwand	78 672 694	84 620 000	84 877 000	257 000	84 810 000	84 814 000	85 423 000	
30 Personalaufwand	8 092 153	8 311 000	8 506 000	195 000	8 506 000	8 506 000	8 506 000	
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	857 698	1 022 000	1 022 000		1 116 000	862 000	1 072 000	
33 Abschreibungen Verwaltungsvermögen	57 198	60 000	101 000	41 000	101 000	44 000	44 000	
36 Transferaufwand	64 779 220	71 107 000	70 133 000	-974 000	69 972 000	70 287 000	70 686 000	
37 Durchlaufende Beiträge	4 874 487	4 100 000	5 100 000	1 000 000	5 100 000	5 100 000	5 100 000	
39 Interne Verrechnungen	11 937	20 000	15 000	-5 000	15 000	15 000	15 000	
Total Ertrag	-9 248 413	-8 416 000	-21 530 000	-13 114 000	-21 513 000	-21 653 000	-21 898 000	
42 Entgelte	-283 203	-212 000	-136 000	76 000	-136 000	-136 000	-136 000	
45 Entnahmen aus Fonds und Spezialfinanzierungen			-270 000	-270 000				
46 Transferertrag	-3 849 722	-3 869 000	-10 074 000	-6 205 000	-10 327 000	-10 467 000	-10 707 000	
47 Durchlaufende Beiträge	-4 874 487	-4 100 000	-5 100 000	-1 000 000	-5 100 000	-5 100 000	-5 100 000	
49 Interne Verrechnungen	-241 000	-235 000	-5 950 000	-5 715 000	-5 950 000	-5 950 000	-5 955 000	
Ergebnis	69 424 281	76 204 000	63 347 000	-12 857 000	63 297 000	63 161 000	63 525 000	
Abzüglich Einzelkredite	61 714 507	67 755 000	54 224 000	-13 531 000	54 080 000	54 198 000	54 352 000	
Ergebnis Globalsaldo	7 709 774	8 449 000	9 123 000	674 000	9 217 000	8 963 000	9 173 000	

Einzelkredite Erfolgsrechnung

3181001 Tatsächliche Forderungsverluste FV	58 838	12 000	15 000	3 000	15 000	15 000	15 000	
3320420 Planmässige Abschreibungen immaterielle Anlagen	57 198	60 000	101 000	41 000	101 000	44 000	44 000	
3622601 Lastenausgleich Soziales (SLA) für Gemeinden			5 700 000	5 700 000	5 700 000	5 700 000	5 700 000	1
3632101 Beiträge an gemeindeeigene Sozialdienste	291 486	300 000		-300 000				2
3632102 Beiträge an Gemeinden für Unterstützungsleistungen und Alimentenbevorschussung	10 494 747	10 500 000		-10 500 000				3
3632103 Unterstützung von Bündnern in Drittkantonen			3 300 000	3 300 000	2 000 000	1 000 000		4
3636101 Beiträge an Angebote für Menschen mit Behinderung	45 467 556	51 466 000	51 666 000	200 000	52 749 000	53 834 000	54 922 000	5
3636102 Beiträge für familienergänzende Kinderbetreuung	5 156 388	5 474 000	5 948 000	474 000	6 054 000	6 334 000	6 614 000	6
3636103 Beratungs- und Integrationsangebote für sozial und wirtschaftlich benachteiligte Menschen	1 181 529	1 202 000	1 192 000	-10 000	1 192 000	1 212 000	1 235 000	
3636104 Beiträge an private Institutionen gemäss Suchthilfegesetz	715 000	835 000	815 000	-20 000	765 000	695 000	695 000	
3637101 Mutterschaftsbeiträge	871 549	800 000	850 000	50 000	850 000	850 000	850 000	
3637102 Beiträge an Beratung und Soforthilfe für Opfer von Gewalt	460 619	355 000	480 000	125 000	480 000	480 000	485 000	7
3637103 Entschädigung und Genugtuung gemäss Opferhilfegesetz	77 000	100 000	122 000	22 000	122 000	122 000	125 000	
3637104 Hilfeleistung in besonderen Fällen	50 147	60 000	60 000		60 000	60 000	60 000	
3702101 Durchlaufende Beiträge für Erziehungseinrichtungen	214 485	200 000	200 000		200 000	200 000	200 000	
3702102 Durchlaufende Beiträge an Gemeinden für anerkannte Flüchtlinge	4 660 002	3 900 000	4 900 000	1 000 000	4 900 000	4 900 000	4 900 000	8
3910108 Vergütung an Vollzug Arbeitslosenversicherungsgesetz für IIZ-Koordinationsstelle	11 937	20 000	15 000	-5 000	15 000	15 000	15 000	
4260101 Rückerstattung Dritter von Unterstützungsleistungen	-12 756	-50 000		50 000				
4260102 Rückerstattungen gemäss Opferhilfegesetz			-46 000	-46 000	-46 000	-46 000	-46 000	

	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Differenz zum Vorjahr	2017	Finanzplan 2018	2019	B
Franken								
4501101 Entnahme aus Sozialhilfefonds für persönliche Sozialhilfe			-270 000	-270 000				9
4612101 Entschädigung von Gemeinden für persönliche Sozialhilfe			-6 800 000	-6 800 000	-7 000 000	-7 000 000	-7 100 000	10
4632101 Anteil von Gemeinden an den Beiträgen an private Institutionen gemäss Suchthilfegesetz	-347 500	-407 000		407 000				11
4632102 Beiträge von Gemeinden für familienergänzende Kinderbetreuung	-2 578 231	-2 737 000	-2 974 000	-237 000	-3 027 000	-3 167 000	-3 307 000	12
4700101 Durchlaufende Beiträge vom Bund für Erziehungseinrichtungen	-214 485	-200 000	-200 000		-200 000	-200 000	-200 000	
4700102 Durchlaufende Beiträge vom Bund für anerkannte Flüchtlinge	-4 660 002	-3 900 000	-4 900 000	-1 000 000	-4 900 000	-4 900 000	-4 900 000	13
4980106 Übertragung Anteil Ertrag aus Eidg. Alkoholmonopol (Alkoholzehntel) von Fonds zur Bekämpfung des Suchtmittelmissbrauchs	-45 000	-45 000	-45 000		-45 000	-45 000	-45 000	
4980107 Übertragung Anteil Ertrag der Spielsuchtabgabe für Spielsuchtprevention von Fonds zur Bekämpfung des Suchtmittelmissbrauchs	-64 000	-58 000	-58 000		-58 000	-58 000	-58 000	
4980108 Übertragung Anteil Ertrag der Steuern von gebrannten Wassern (Alkoholpatentgebühren) von Fonds zur Bekämpfung des Suchtmittelmissbrauchs	-132 000	-132 000	-147 000	-15 000	-147 000	-147 000	-152 000	
4982601 Übertragung Lastenausgleich Soziales (SLA) an SF Finanzausgleich für Gemeinden			-5 700 000	-5 700 000	-5 700 000	-5 700 000	-5 700 000	
Total Einzelkredite	61 714 507	67 755 000	54 224 000	-13 531 000	54 080 000	54 198 000	54 352 000	
Investitionsrechnung								
Total Ausgaben	2 920 133	4 192 000	5 930 000	1 738 000	7 012 000	7 360 000	5 000 000	
52 Immaterielle Anlagen	-9 547		220 000	220 000				
56 Eigene Investitionsbeiträge	2 929 680	4 192 000	5 710 000	1 518 000	7 012 000	7 360 000	5 000 000	
Total Einnahmen								
Nettoinvestitionen	2 920 133	4 192 000	5 930 000	1 738 000	7 012 000	7 360 000	5 000 000	
Abzüglich Einzelkredite	2 929 680	4 192 000	5 710 000	1 518 000	7 012 000	7 360 000	5 000 000	
Nettoinvestitionen Globalsaldo	-9 547		220 000	220 000				
Einzelkredite Investitionsrechnung								
5660101 Investitionsbeiträge an Bündner Einrichtungen für Menschen mit Behinderung	2 929 680	4 192 000	5 710 000	1 518 000	7 012 000	7 360 000	5 000 000	14
Total Einzelkredite	2 929 680	4 192 000	5 710 000	1 518 000	7 012 000	7 360 000	5 000 000	

Dienststellenbericht / Kommentar Budget und Finanzplan

FA-Reform

Im Zusammenhang mit der FA-Reform trägt neu der Kanton die Kosten für unterstützte Bündner in Drittkantonen gemäss eidg. Zuständigkeitsgesetz (ZUG). Gemeinden, die durch die Kosten für die Unterstützungsleistungen und die Alimentenbevorschussungen für in Graubünden wohnhafte Personen übermässig belastet werden, können beim Sozialamt einen Beitrag aus dem neuen Lastenausgleich Soziales (SLA) beantragen.

Familien, Kinder und Jugendliche

Im Jahr 2016 werden durch die Gemeinden die Angebote zur familienergänzenden Kinderbetreuung erneut erweitert bzw. neu aufgebaut.

Menschen mit Behinderung

Nach Umsetzung der neuen Finanzierungs-, Angebotsplanungs- und Qualitätsvorgaben des Behindertenintegrationsgesetzes (BIG) für die stationären und ambulanten Leistungserbringenden wird eine Konsolidierungsphase erwartet. Offen ist, ob sich aus der Angebotsplanung 2016–2019 Anpassungen ergeben.

Sozial und wirtschaftlich benachteiligte Menschen

Die steigende Anzahl aufgenommener Flüchtlinge, insbesondere die unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge (UMF) bilden eine grosse Herausforderung für das Sozialamt bzw. für den Kanton. Gleichzeitig ist aufgrund der Wirtschaftslage mit einem weiteren Anstieg der Betreuungsfälle und Sozialhilfebezüge zu rechnen.

Leistungsverträge

Für diverse Aufgaben hat der Kanton mit privaten Organisationen Leistungsverträge abgeschlossen. Auch 2016 laufen diverse Verträge aus, welche unter Berücksichtigung der Budgetvorgaben erneuert werden.

Erfolgsrechnung

Das Ergebnis Globalsaldo verschlechtert sich gegenüber dem Vorjahr um 674 000 Franken. Der Personalaufwand fällt durch die Schaffung von zwei neuen Sozialarbeiter-Stellen um 195 000 Franken höher aus. Diese Erhöhung wird durch eine Entnahme aus dem Sozialhilfefonds (Einzelkredit Konto 4501101) finanziert. Auf der Ertragsseite fallen die Betreuungs- und Verwaltungskostenpauschale für anerkannte Flüchtlinge und diverse Entgelte tiefer als im Vorjahr aus.

Kommentar Einzelkredite

- 1 Mit der Umsetzung der FA-Reform erhalten Gemeinden, deren Nettoaufwendungen für Unterstützungsleistungen und Alimentenbevorschussungen 3 Prozent ihres Ressourcenpotentials übersteigen, einen progressiv steigenden Beitrag zwischen 20 und 100 Prozent an diese Nettoaufwendungen.
- 2 Mit der Umsetzung der FA-Reform sind die Gemeinden für die persönliche Sozialhilfe zuständig. Der Beitrag an die Gemeinde Davos für die Führung des Sozialdienstes entfällt.
- 3 Mit der Umsetzung der FA-Reform entfallen die Beiträge an die Gemeinden für Unterstützungsleistungen und Alimentenbevorschussungen. Das altrechtlich abzurechnende 4. Quartal 2015 wird transitorisch zu Lasten der Rechnung 2015 abgegrenzt.
- 4 Mit der Umsetzung der FA-Reform trägt der Kanton die Kosten für Unterstützungen von Bündnern in Drittkantonen gemäss eidgenössischem Zuständigkeitsgesetz (ZUG).
- 5 Die Kosten der Behindertenintegration sind stabil (+0,4 %). Die erwarteten Leistungen 2016 ergeben sich aus der aktuellen Nutzung (2015) und dem angemeldeten Bedarf (Warteliste). Weniger Leistungsbezug wird bei stationären ausserkantonalen Einrichtungen erwartet. Der Bedarf an stationären und teilstationären Angeboten in Graubünden wird leicht höher erwartet.
- 6 Anstieg der Kosten aufgrund des durch die Gemeinden anerkannten Ausbaus der Betreuungsplätze für familienergänzende Kinderbetreuung. Das Budget basiert auf unveränderten Normkosten von Fr. 9.05 pro Betreuungsstunde und Kind sowie einem Beitragssatz von Kanton und Gemeinden von je 20 Prozent für bestehende und von je 25 Prozent für neue Angebote.
- 7 Seit 2014 ist die Anzahl betreuter Personen, welche Opfer von Gewalt wurden, gestiegen. Damit verbunden ist ein Anstieg der Kosten für Beratung und Soforthilfe.
- 8 Ein Anstieg der Flüchtlingszahlen bewirkt höhere Beiträge, welche den Gemeinden ausbezahlt werden.
- 9 Siehe Dienststellenbericht / Kommentar Budget und Finanzplan
- 10 Mit der Umsetzung der FA-Reform tragen die Gemeinden die Kosten für die persönliche Sozialhilfe.
- 11 Mit der Umsetzung der FA-Reform trägt der Kanton die gesamten Kosten der Überlebenshilfe gemäss Suchthilfegesetz.

12 Höherer Ertrag aufgrund des geplanten Ausbaus der Betreuungsplätze für die familienergänzende Kinderbetreuung (siehe Kommentar Nr. 6, Konto 3636102).

13 Siehe Kommentar Nr. 8 (Konto 3702102)

14 Die Beiträge basieren auf der Investitionsplanung der Einrichtungen. Davon entfallen voraussichtlich 1,35 Millionen auf die Auszahlung von bereits zugesicherten Beiträgen.

Produktgruppenbericht

PG 1 Soziale Transferleistungen, Familienförderung und Integration

Das Sozialamt (SOA) stellt Leistungen sicher, welche die soziale und berufliche Integration, die gesellschaftliche Teilhabe und Existenz von Familien, Kindern und Jugendlichen, Menschen mit Behinderung, sozial und wirtschaftlich benachteiligten Menschen, Opfer von (häuslicher) Gewalt und Menschen mit Suchtproblemen unterstützen. Das SOA plant, fördert und überwacht die bedarfsgerechten Angebote und Strukturen durch eigene Beratungsangebote und in Zusammenarbeit mit diversen Partnern. Zudem begleitet das SOA Entwicklungen im Sozialwesen.

Wirkung Personen mit Anspruch auf soziale Leistungen sind in ihrer Existenz gesichert. Ihre soziale und berufliche Integration ist gefördert und gefordert und die gesellschaftliche Teilhabe gewährleistet.

Produkte Familien, Kinder und Jugendliche - Menschen mit Behinderung - Sozial und wirtschaftlich benachteiligte Menschen - Opfer von (häuslicher) Gewalt und Schutz von Kindern - Menschen mit Suchtproblemen

	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Differenz zum Vorjahr	2017	Finanzplan 2018	2019
Franken							
PG 1: Soziale Transferleistungen, Familienförderung und Integration							
Aufwand	78 672 694	84 622 000	84 878 000	256 000	84 811 000	84 815 000	85 424 000
Ertrag	-9 248 413	-8 416 000	-21 530 000	-13 114 000	-21 513 000	-21 653 000	-21 898 000
Ergebnis	69 424 281	76 206 000	63 348 000	-12 858 000	63 298 000	63 162 000	63 526 000
Abzüglich Einzelkredite	61 714 507	67 755 000	54 224 000	-13 531 000	54 080 000	54 198 000	54 352 000
Ergebnis Globalsaldo Produktgruppe	7 709 774	8 451 000	9 124 000	673 000	9 218 000	8 964 000	9 174 000

Leistungsumfang	Einheit	Rechnung 2013	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Tendenz
Kinder und Jugendliche in Angeboten (KIBE)	ANZAHL	2 650	2 347	2 750	2 500	
Pflegekinder (ohne Timeout)	ANZAHL	101	106	110	110	gleichbleibend
Bündner Personen mit Behinderung in Angeboten (BIG)	ANZAHL	1 233	1 312	1 330	1 330	gleichbleibend
Beratungsfälle in den Sozialdiensten (inkl. Sucht)	ANZAHL	4 369	4 457	4 900	4 600	
Sozialhilfefälle	ANZAHL	1 371	1 460	1 500	1 500	gleichbleibend
Opfer von (häuslicher) Gewalt	ANZAHL	526	582	520	600	steigend
Genugtuungs- und Entschädigungsfälle	ANZAHL	8	6	10	10	gleichbleibend
Beratungsfälle von Menschen mit Suchtproblemen	ANZAHL	767	544	780	600	

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Rechnung 2013	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Tendenz
Familien, Kindern und Jugendlichen stehen quantitativ und qualitativ genügende Angebote zur Verfügung.						
Personen auf der Warteliste, für welche kein geeignetes Angebot zur Verfügung steht	ANZAHL	321	293	250	200	gleichbleibend
Gravierende qualitative Beanstandungen	ANZAHL	0	0	0	0	gleichbleibend

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Rechnung 2013	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Tendenz
Personen mit Behinderung sind adäquat gefördert, betreut und haben am gesellschaftlichen Leben teil.						
Personen auf der Warteliste, für welche kein geeignetes Angebot zur Verfügung steht	ANZAHL	4	8	20	20	gleichbleibend
Gravierende qualitative Beanstandungen	ANZAHL	2	0	0	0	gleichbleibend
Personen mit Behinderung, die im ersten Arbeitsmarkt integriert sind und deren Arbeitgeber finanziell unterstützt werden	ANZAHL	40	45	45	45	gleichbleibend
Sozial und wirtschaftlich benachteiligte Menschen erreichen ihre persönliche und materielle Selbstständigkeit und sind sozial und beruflich integriert.						
Abgeschlossene Beratungsfälle im Verhältnis zur Gesamtzahl (nur kantonale Fälle)	PROZENT	44,7	40,7	>= 45	>= 45	gleichbleibend
Wiederaufnahmequote in % der Gesamtfallzahl (nur kantonale Fälle)	PROZENT	14	15	<= 15	<= 15	gleichbleibend
Sozialhilfequote*	PROZENT	1,2		<= 1,2	<= 1,2	gleichbleibend
Personen, die in den ersten Arbeitsmarkt vermittelt sind	ANZAHL	637	567	>= 550	>= 550	gleichbleibend

Kommentar Produktgruppe

Mit der Revision des Schulgesetzes hat die Zuständigkeit für die schulergänzenden Angebote zum Amt für Volksschule und Sport gewechselt. Dadurch ist die Anzahl betreuter Kinder in Krippen im Jahr 2014 gesunken. Die im Budget 2015 erwartete Anzahl Kinder und Jugendliche in Angeboten (KIBE) wird voraussichtlich nicht erreicht. Für das Jahr 2016 wird eine neue Einrichtung eröffnet und bestehende Angebote ausgebaut. Damit ist gegenüber dem Jahr 2014 mit einem Anstieg betreuter Kinder zu rechnen. Die Anzahl Kinder auf Wartelisten dürfte leicht sinken. Zur Abrechnung der Leistungen der Krippen für die familienergänzende Kinderbetreuung wird 2016 eine neue Informatiklösung angeschafft, welche die bisherige Excel basierte Lösung ablöst.

Die Beratungsfälle in den Sozialdiensten sind in den vergangenen Jahren angestiegen, die im Budget 2015 erwarteten Beratungsfälle werden aber voraussichtlich nicht erreicht. Die Anzahl Sozialhilfefälle ist zunehmend. Insbesondere im Bereich der Betreuung von Flüchtlingen ist seit Mitte 2014 ein starker Anstieg des Aufwands zu verzeichnen. Aufgrund der weiterhin zu erwartenden stark steigenden Anzahl anerkannter und vorläufig aufgenommener Flüchtlinge ist gegenüber dem Jahr 2014 mit einer weiteren Zunahme der Beratungsfälle zu rechnen.

* Die Sozialhilfequote wird vom Bundesamt für Statistik berechnet und ist erst im Folgejahr bekannt. Im Jahr 2013 lag der schweizerische Durchschnitt der Sozialhilfequote bei 3,2 Prozent (plus 0,1 % gegenüber dem Vorjahr). Im Kanton Graubünden beträgt die Sozialhilfequote im Jahr 2014 1,2 Prozent und liegt weiterhin deutlich unter dem schweizerischen Durchschnitt.

Erfolgs- und Investitionsrechnung

	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Differenz zum Vorjahr	2017	Finanzplan 2018	2019	B
Franken								
Erfolgsrechnung								
Total Aufwand	101 503 124	102 175 000	102 512 000	337 000	106 012 000	109 737 000	113 554 000	
Total Ertrag	-27 492 956	-27 505 000	-27 700 000	-195 000	-28 620 000	-29 540 000	-30 860 000	
Ergebnis	74 010 168	74 670 000	74 812 000	142 000	77 392 000	80 197 000	82 694 000	
Einzelkredite Erfolgsrechnung								
3612102 Entschädigung an die SVA für die Verwaltung der Ergänzungsleistungen	2 041 090	2 243 000		-2 243 000				
3613101 Entschädigung an die SVA für die Verwaltung der Familienzulagen für Nichterwerbstätige	38 000	42 000	46 000	4 000	50 000	52 000	55 000	
3613102 Entschädigung an die SVA für die Verwaltung der Ergänzungsleistungen			2 336 000	2 336 000	2 222 000	2 265 000	2 299 000	
3637101 Beitrag an die Familienzulagen in der Landwirtschaft	1 747 379	1 645 000	1 560 000	-85 000	1 580 000	1 600 000	1 620 000	
3637102 Beitrag an die Übernahme erlassener AHV/IV-/EO- Beiträge für Nichterwerbstätige	422 087	410 000	450 000	40 000	460 000	470 000	480 000	
3637104 Finanzierungsbeitrag Familienzulagen für Nichterwerbstätige	786 430	835 000	920 000	85 000	1 000 000	1 050 000	1 100 000	
3637105 Ergänzungsleistungen	96 468 138	97 000 000	97 200 000	200 000	100 700 000	104 300 000	108 000 000	1
4260101 Rückerstattung Ergänzungsleistungen	-3 112 273							
4260102 Rückerstattung Ergänzungsleistungen		-3 000 000	-3 000 000		-3 000 000	-3 000 000	-3 500 000	
4610101 Entschädigung vom Bund für die Verwaltungskosten der Ergänzungsleistungen	-892 740	-905 000	-900 000	5 000	-920 000	-940 000	-960 000	
4630101 Beitrag vom Bund an die Ergänzungsleistungen	-23 487 943							2
4630102 Beitrag vom Bund an die Ergänzungsleistungen		-23 600 000	-23 800 000	-200 000	-24 700 000	-25 600 000	-26 400 000	
Investitionsrechnung								
keine								
Einzelkredite Investitionsrechnung								
keine								

Dienststellenbericht / Kommentar Budget und Finanzplan

Kein Kommentar

Kommentar Einzelkredite

- Moderater Anstieg der Anzahl Bezüger und der durchschnittlichen Fallkosten. Das Budget basiert auf einer Anhebung der maximal anerkannten Pensionskosten (Heimtaxen) um 5 Franken von 95 Franken auf 100 Franken pro Tag gemäss Art. 21b Krankenpflegegesetz (BR 506.000).
- Höherer Bundesbeitrag aufgrund des höheren Auszahlungsvolumens bei den Ergänzungsleistungen



Erfolgs- und Investitionsrechnung

	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Differenz zum Vorjahr	2017	Finanzplan 2018	2019	B
Franken								
Erfolgsrechnung								
Total Aufwand	2 280 200	2 471 000	2 506 000	35 000	2 506 000	2 506 000	2 506 000	
30 Personalaufwand	1 821 342	1 909 000	1 911 000	2 000	1 911 000	1 911 000	1 911 000	
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	440 558	522 000	545 000	23 000	545 000	545 000	545 000	
36 Transferaufwand	18 300	40 000	50 000	10 000	50 000	50 000	50 000	
Total Ertrag	-34 380	-48 000	-33 000	15 000	-33 000	-33 000	-33 000	
42 Entgelte	-33 086	-45 000	-30 000	15 000	-30 000	-30 000	-30 000	
43 Verschiedene Erträge	-1 293	-3 000	-3 000		-3 000	-3 000	-3 000	
Ergebnis	2 245 821	2 423 000	2 473 000	50 000	2 473 000	2 473 000	2 473 000	
Abzüglich Einzelkredite	214 275	240 000	260 000	20 000	260 000	260 000	260 000	
Ergebnis Globalsaldo	2 031 546	2 183 000	2 213 000	30 000	2 213 000	2 213 000	2 213 000	
Einzelkredite Erfolgsrechnung								
3130101 Beiträge an kantonale Direktorenkonferenzen	190 872	190 000	200 000	10 000	200 000	200 000	200 000	
3181001 Tatsächliche Forderungsverluste FV	5 103	10 000	10 000		10 000	10 000	10 000	
3636101 Beiträge an private Institutionen	18 300	40 000	50 000	10 000	50 000	50 000	50 000	
Total Einzelkredite	214 275	240 000	260 000	20 000	260 000	260 000	260 000	
Investitionsrechnung								
keine								
Einzelkredite Investitionsrechnung								
keine								

Dienststellenbericht / Kommentar Budget und Finanzplan

Kein Kommentar

Kommentar Einzelkredite

Kein Kommentar

Produktgruppenbericht

PG 1

Departementsdienste

Das Departementssekretariat unterstützt als Stabsorgan den Departementsvorsteher bei der fachlich politischen und betrieblichen Führung, überprüft die Geschäfte des Departements in materieller und rechtlicher Hinsicht, nimmt administrative Aufgaben wahr und plant und koordiniert Aufgaben innerhalb des Departements und gegen aussen. Das Departementssekretariat ist auch zuständig für die Behandlung von Beschwerden gegen Verfügungen der Dienststellen des DJSG. Im Weiteren nimmt das Departementssekretariat Spezialaufgaben im Justiz- und Verfassungsbereich wahr.

Wirkung

Der Departementsvorsteher ist in der Erfüllung seiner Aufgaben optimal unterstützt.

Produkte

Führungsunterstützung - Rechtspflege - Justiz- und Verfassungsbereich

	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Differenz zum Vorjahr	2017	Finanzplan 2018	2019
Franken							
PG 1: Departementsdienste							
Aufwand	2 280 200	2 471 000	2 506 000	35 000	2 506 000	2 506 000	2 506 000
Ertrag	-34 380	-48 000	-33 000	15 000	-33 000	-33 000	-33 000
Ergebnis	2 245 821	2 423 000	2 473 000	50 000	2 473 000	2 473 000	2 473 000
Abzüglich Einzelkredite	214 275	240 000	260 000	20 000	260 000	260 000	260 000
Ergebnis Globalsaldo Produktgruppe	2 031 546	2 183 000	2 213 000	30 000	2 213 000	2 213 000	2 213 000

Leistungsumfang	Einheit	Rechnung 2013	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Tendenz
Keine Angaben						

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Rechnung 2013	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Tendenz
Keine Angaben						

Kommentar Produktgruppe

Kein Kommentar

Erfolgs- und Investitionsrechnung

	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Differenz zum Vorjahr	2017	Finanzplan 2018	2019	B
Franken								
Erfolgsrechnung								
Total Aufwand	13 479 225	14 102 000	14 356 000	254 000	14 359 000	14 374 000	14 384 000	
30 Personalaufwand	7 463 315	7 957 000	8 029 000	72 000	8 029 000	8 029 000	8 029 000	
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	3 404 246	3 565 000	3 647 000	82 000	3 650 000	3 665 000	3 675 000	
39 Interne Verrechnungen	2 611 664	2 580 000	2 680 000	100 000	2 680 000	2 680 000	2 680 000	
Total Ertrag	-14 160 759	-13 150 000	-13 600 000	-450 000	-13 600 000	-13 600 000	-13 600 000	
42 Entgelte	-14 160 759	-13 150 000	-13 600 000	-450 000	-13 600 000	-13 600 000	-13 600 000	
Ergebnis	-681 534	952 000	756 000	-196 000	759 000	774 000	784 000	
Abzüglich Einzelkredite	2 846 464	2 885 000	2 930 000	45 000	2 935 000	2 940 000	2 945 000	
Ergebnis Globalsaldo	-3 527 998	-1 933 000	-2 174 000	-241 000	-2 176 000	-2 166 000	-2 161 000	
Einzelkredite Erfolgsrechnung								
3130101 Verfahrenskosten und Gutachten	942 995	915 000	970 000	55 000	975 000	980 000	985 000	1
3181101 Uneinbringliche und nicht überbundene Untersuchungskosten	1 248 275	1 300 000	1 300 000		1 300 000	1 300 000	1 300 000	2
3181102 Uneinbringliche Bussen und Geldstrafen	655 195	670 000	660 000	-10 000	660 000	660 000	660 000	3
Total Einzelkredite	2 846 464	2 885 000	2 930 000	45 000	2 935 000	2 940 000	2 945 000	
Investitionsrechnung								
keine								
Einzelkredite Investitionsrechnung								
keine								

Dienststellenbericht / Kommentar Budget und Finanzplan

Die Entgelte wurden aufgrund der Rechnung 2014 erhöht.

Kommentar Einzelkredite

- Hier werden die im Verfahren entstandenen Kosten, welche vom Kanton übernommen werden müssen, belastet. Der Aufwand ist von der Geschäftslast abhängig.
- Dem Konto werden Verfahrensbeteiligten auferlegte aber uneinbringliche und von den Bezirksgerichten bei ganzen oder teilweisen Freisprüchen nicht überbundene Verfahrenskosten belastet.
- Hier werden diejenigen Bussen und Geldstrafen erfasst, die bei den Verurteilten nicht eingetrieben werden können und als uneinbringlich abgeschrieben werden müssen.

Produktgruppenbericht

PG 1 Strafverfolgung

Die Staatsanwaltschaft führt in Fällen von Verbrechen, Vergehen und Übertretungen Strafuntersuchungen durch. Die Staatsanwältinnen und Staatsanwälte leiten die Strafuntersuchungen und sind für die Anklagevertretung vor Gericht verantwortlich. Die Untersuchung strafbarer Handlungen von Jugendlichen zwischen 10 und 18 Jahren obliegt der Jugendanwaltschaft. Im Weiteren bearbeitet die Staatsanwaltschaft nationale und internationale Rechtshilfegesuche. Sie ist befugt, gegen Urteile der Gerichte erster Instanz Berufung einzulegen und beim Bundesgericht gegen Urteile des Kantonsgerichts Beschwerde zu erheben.

Wirkung Im Kanton Graubünden werden strafbare Verhaltensweisen im Rahmen des Legalitätsprinzips konsequent untersucht und geahndet.

Produkte Strafverfolgung

	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Differenz zum Vorjahr	Finanzplan 2017	Finanzplan 2018	2019
Franken							
PG 1: Strafverfolgung							
Aufwand	13 479 225	14 102 000	14 356 000	254 000	14 359 000	14 374 000	14 384 000
Ertrag	-14 160 759	-13 150 000	-13 600 000	-450 000	-13 600 000	-13 600 000	-13 600 000
Ergebnis	-681 534	952 000	756 000	-196 000	759 000	774 000	784 000
Abzüglich Einzelkredite	2 846 464	2 885 000	2 930 000	45 000	2 935 000	2 940 000	2 945 000
Ergebnis Globalsaldo Produktgruppe	-3 527 998	-1 933 000	-2 174 000	-241 000	-2 176 000	-2 166 000	-2 161 000

Leistungsumfang	Einheit	Rechnung 2013	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Tendenz
Geführte Verfahren	ANZAHL	4 383	4 177	kein Planwert	kein Planwert	

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Rechnung 2013	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Tendenz
Strafverfahren speditiv und materiell fundiert führen.						
Anteil strafrechtlicher Beschwerden an der Gesamtzahl geführter Verfahren	PROZENT	0,8	1	<= 2	<= 2	gleichbleibend
Ganz oder teilweise gutgeheissene Beschwerden	ANZAHL	4	2	kein Planwert	kein Planwert	gleichbleibend
Anteil ganz oder teilweise gutgeheissene Beschwerden in % der Beschwerden	PROZENT	11,8	4,8	<= 20	<= 20	gleichbleibend
Verbrechen / Vergehen						
Verfahrensdauer <= 180 Tage	PROZENT	85,5	87,3	>= 80	>= 80	gleichbleibend
Verfahrensdauer 181–365 Tage	PROZENT	9	7,4	<= 10	<= 10	gleichbleibend
Verfahrensdauer > 365 Tage	PROZENT	5,5	5,3	<= 10	<= 10	gleichbleibend
Übertretungen						
Verfahrensdauer <= 30 Tage	PROZENT				>= 70	gleichbleibend
Verfahrensdauer 30–60 Tage	PROZENT				<= 20	gleichbleibend
Verfahrensdauer 60–90 Tage	PROZENT				<= 10	gleichbleibend

Kommentar Produktgruppe

Kein Kommentar

Erfolgs- und Investitionsrechnung

	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Differenz zum Vorjahr	2017	Finanzplan 2018	2019	B
Franken								
Erfolgsrechnung								
Total Aufwand	18 506 579	20 342 000	20 475 000	133 000	20 418 000	20 428 000	28 139 000	
30 Personalaufwand	10 614 872	11 395 000	11 359 000	-36 000	11 359 000	11 359 000	17 981 000	
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	7 789 687	8 837 000	8 934 000	97 000	8 877 000	8 887 000	9 964 000	
36 Transferaufwand	102 020	110 000	182 000	72 000	182 000	182 000	194 000	
Total Ertrag	-16 959 587	-17 060 000	-13 255 000	3 805 000	-13 255 000	-13 255 000	-16 630 000	
42 Entgelte	-15 015 039	-14 810 000	-12 095 000	2 715 000	-12 095 000	-12 095 000	-15 455 000	
43 Verschiedene Erträge	-576 561	-450 000	-480 000	-30 000	-480 000	-480 000	-495 000	
44 Finanzertrag	-30 404							
49 Interne Verrechnungen	-1 337 583	-1 800 000	-680 000	1 120 000	-680 000	-680 000	-680 000	
Ergebnis	1 546 992	3 282 000	7 220 000	3 938 000	7 163 000	7 173 000	11 509 000	
Abzüglich Einzelkredite	-1 016 656	-956 000	-921 000	35 000	-921 000	-921 000	-909 000	
Ergebnis Globalsaldo	2 563 648	4 238 000	8 141 000	3 903 000	8 084 000	8 094 000	12 418 000	
Einzelkredite Erfolgsrechnung								
3181001 Tatsächliche Forderungsverluste FV	4 187	6 000	6 000		6 000	6 000	6 000	
3636101 Betriebsbeiträge an das Schweizerische Ausbildungszentrum für Strafvollzugspersonal	102 020	110 000	182 000	72 000	182 000	182 000	194 000	1
4220101 Kostgelder für Insassen im Provisorium	-1 118 235	-1 022 000	-1 059 000	-37 000	-1 059 000	-1 059 000	-1 059 000	
4301101 Eingeogene Vermögenswerte gemäss StGB	-4 627	-50 000	-50 000		-50 000	-50 000	-50 000	
Total Einzelkredite	-1 016 656	-956 000	-921 000	35 000	-921 000	-921 000	-909 000	
Investitionsrechnung								
Keine								
Einzelkredite Investitionsrechnung								
Keine								

Dienststellenbericht / Kommentar Budget und Finanzplan

Die Auslastung in den Justizvollzugsanstalten bleibt nach wie vor hoch. Im geschlossenen Vollzug in der JVA Sennhof kann weiterhin von einer Vollbelegung ausgegangen werden. Demgegenüber muss beim offenen Vollzug in der JVA Realta mit Schwankungen gerechnet werden. Das Ergebnis Globalsaldo (Aufwandüberschuss) des Amts für Justizvollzug wird dennoch höher ausfallen. Bisher verrechnete der Kanton die Kosten des Vollzugs von Massnahmen den Gemeinden weiter. Im Zuge der Aufgabenentflechtung zwischen Kanton und Gemeinden (FA-Reform) entfällt die Verrechnung und der Kanton wird zum Kostenträger. Die Entgelte reduzieren sich dadurch entsprechend. Die Verrechnung für die Ausländerrechtliche Administrativhaft (AAH) an das Amt für Migration und Zivilrecht wird ab 1. Januar 2016 in der Kosten- und Leistungsrechnung (KLR) abgebildet. Aus diesem Grund ist die Position «Interne Verrechnungen» bedeutend tiefer.

Die Botschaft der Regierung vom 26. Mai 2015 zum Neubau einer geschlossenen Justizvollzugsanstalt in Realta wurde dem Grossen Rat in der Augustsession 2015 vorgelegt. Die heute absehbaren finanziellen Auswirkungen sind im Finanzplan 2019 berücksichtigt.

Kommentar Einzelkredite

- Der neue Rahmenvertrag mit dem Schweizerischen Ausbildungszentrum für das Strafvollzugspersonal (SAZ) sieht einen Ausbau der Ausbildungsplätze für die Grundkurse und die Aus- und Weiterbildung des Strafvollzugspersonals vor. Die Mehrkosten tragen Bund und Kantone gemeinsam.

Produktgruppenbericht

PG 1 Vollzugsdienste

In den Vollzugsdiensten sind diejenigen Leistungen zusammengefasst, die das AJV im Zusammenhang mit dem Vollzug der durch Bündnerische Gerichte und Strafverfolgungsbehörden ausgesprochenen Freiheitsstrafen und Massnahmen erbringt. Im Weiteren sind die Leistungen des Bewährungsdienstes in dieser Produktgruppe enthalten, der straffällig gewordene Personen betreut und sie bei der Wiedereingliederung in die Gesellschaft begleitet.

Wirkung Straffällige Personen tragen die Konsequenzen für ihr straffälliges Verhalten. Eine eigenverantwortliche und deliktfreie künftige Lebensgestaltung werden gefördert.

Produkte Strafen und Massnahmen - Bewährungsdienst

	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Differenz zum Vorjahr	Finanzplan 2017	Finanzplan 2018	2019
Franken							
PG 1: Vollzugsdienste							
Aufwand	4 043 926	4 803 000	5 100 000	297 000	5 064 000	5 064 000	5 064 000
Ertrag	-2 755 528	-3 474 000	-504 000	2 970 000	-504 000	-504 000	-504 000
Ergebnis	1 288 398	1 329 000	4 596 000	3 267 000	4 560 000	4 560 000	4 560 000
Abzüglich Einzelkredite	-4 399	-44 000	-44 000		-44 000	-44 000	-44 000
Ergebnis Globalsaldo Produktgruppe	1 292 798	1 373 000	4 640 000	3 267 000	4 604 000	4 604 000	4 604 000

Leistungsumfang	Einheit	Rechnung 2013	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Tendenz
Keine Angaben						

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Rechnung 2013	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Tendenz
Die Rückfälligkeit während der Probezeit wird vermieden.						
%-Satz Rückfällige während Probezeit	PROZENT	19	18	<= 10	<= 20	steigend
Festigung eines geregelten Empfangsraumes.						
%-Satz geregelte Wohnsituation	PROZENT	95	95	95	95	gleichbleibend
%-Satz geregelte Arbeitssituation / Tagesstruktur	PROZENT	80	80	80	80	gleichbleibend
Die Einhaltung der Bewährungsaufgaben ist kontrolliert.						
%-Satz erfüllte Auflagen	PROZENT	96	100	90	90	gleichbleibend

Kommentar Produktgruppe

Eine Auswertung der Rückfälle der letzten Jahre zeigt, dass vermehrt Jugendliche oder junge Erwachsene rückfällig werden, welche hauptsächlich Vermögens- und Verkehrsdelikte in Zusammenhang mit dem Konsum von Alkohol und/oder illegalen Drogen begangen haben.

PG 2 Vollzug von Freiheitsstrafen und freiheitsentziehenden Massnahmen

Die Produktgruppe 2 umfasst die Leistungen der Justizvollzugsanstalt Sennhof (JVA Sennhof) inkl. Halbgefangenschaft, welche den geschlossenen Straf- und Massnahmenvollzug an Frauen und Männern betreffen. Ausserdem sind in dieser Produktgruppe die Leistungen der Justizvollzugsanstalt Realta (JVA Realta) enthalten, in welcher der offene Strafvollzug an Männern inkl. Arbeits- und Wohnexternat sowie Halbgefangenschaft vollzogen wird. Darüber hinaus werden spezielle Angebote wie die heroingestützte Behandlung oder das Integrationsprogramm angeboten.

Wirkung Die Bevölkerung und die am Straf- und Massnahmenvollzug Beteiligten sind vor weiteren Straftaten geschützt.

Produkte Sicherheit, Betreuung, Dienste - Arbeit, Bildung

	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Differenz zum Vorjahr	2017	Finanzplan 2018	2019
Franken							
PG 2: Vollzug von Freiheitsstrafen und freiheitsentziehenden Massnahmen							
Aufwand	13 487 406	14 386 000	14 229 000	-157 000	14 208 000	14 218 000	22 131 000
Ertrag	-12 398 497	-11 398 000	-11 683 000	-285 000	-11 683 000	-11 683 000	-15 755 000
Ergebnis	1 088 909	2 988 000	2 546 000	-442 000	2 525 000	2 535 000	6 376 000
Abzüglich Einzelkredite	-1 012 390	-912 000	-877 000	35 000	-877 000	-877 000	-865 000
Ergebnis Globalsaldo Produktgruppe	2 101 299	3 900 000	3 423 000	-477 000	3 402 000	3 412 000	7 241 000

Leistungsumfang	Einheit	Rechnung 2013	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Tendenz
Keine Angaben						
Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Rechnung 2013	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Tendenz
Die Sicherheit der Bevölkerung ist während des Vollzug bestmöglich gewährleistet.						
Ausbrüche aus dem geschlossenen Vollzug (JVA Sennhof)	ANZAHL	0	0	0	0	gleichbleibend
Die Straffälligen verüben während des Sanktionenvollzugs keine gemeingefährlichen Delikte.						
Delikte JVA Sennhof	ANZAHL	0	1	0	0	gleichbleibend
Delikte JVA Realta	ANZAHL	0	0	0	0	gleichbleibend
Die Justizvollzugsanstalten sind ausgelastet.						
Zellenbelegung JVA Sennhof	PROZENT	106	106	95	95	sinkend
Zellenbelegung JVA Realta	PROZENT	93	94,5	90	90	gleichbleibend
Zur Vermeidung von eskalierenden Situationen (gegenüber Mitinsassen und Mitarbeitenden) werden geeignete präventive Massnahmen umgesetzt.						
Tätliche Angriffe, massive Drohungen gegen das Personal (JVA Sennhof)	ANZAHL	3	3	0	0	gleichbleibend
Tätliche Angriffe, massive Drohungen gegen das Personal (JVA Realta)	ANZAHL	0	1	0	0	gleichbleibend
Tätliche Angriffe, massive Drohungen gegen Mitinsassen (JVA Sennhof)	ANZAHL	8	2	<= 6	<= 6	sinkend
Tätliche Angriffe, massive Drohungen gegen Mitinsassen (JVA Realta)	ANZAHL	14	15	<= 3	<= 14	steigend
Zur Unterstützung des Strafvollzugs ist eine geeignete Ausbildungs- und Arbeitsplatzstruktur unter Berücksichtigung der Wirtschaftlichkeit bereitzustellen.						
Arbeitsplätze (JVA Sennhof)	ANZAHL	34	34	33	33	sinkend
Arbeitstage (JVA Sennhof)	ANZAHL	9 080	8 376	7 500	9 000	sinkend
Auslastung der Arbeitsplätze (JVA Sennhof)	PROZENT	111	103	100	100	gleichbleibend
Arbeitsplätze (JVA Realta)	ANZAHL	79	84	88	88	steigend
Arbeitstage (JVA Realta)	ANZAHL	23 751	24 354	22 000	24 000	steigend
Auslastung der Arbeitsplätze (JVA Realta)	PROZENT	120	115	100	100	gleichbleibend

Kommentar Produktgruppe

Aufgrund der IST-Werte 2014 wurden die Indikatoren überarbeitet und angepasst. Die Tendenzen der Indikatoren verändern sich ab 2019 im Rahmen des Aufbaus Nuovo Realta resp. Rückzug aus der JVA Sennhof.

PG 3 Untersuchungs-, Auslieferungs- und ausländerrechtliche Administrativhaft

Die PG 3 umfasst Leistungen der Justizvollzugsanstalt Sennhof, welche neben dem Vollzug von Freiheitsstrafen auch der Durchführung der Untersuchungs- und Sicherheitshaft an Frauen und Männern dient. Auch werden zu strafrechtlichen Massnahmen Verurteilte bis zur endgültigen Anstaltseinweisung durch die zuständige Behörde vorläufig aufgenommen und in dringenden Fällen wird auch der Fürsorgerische Freiheitsentzug durchgeführt. Überdies werden für beide Justizvollzugsanstalten Leistungen in der ausländerrechtlichen Administrativhaft erfasst.

Wirkung Der ordentliche Ablauf von Untersuchungs- und Gerichtsverfahren und fremdenpolizeilichen Massnahmen wird ermöglicht und die Sicherheit und der Schutz der Bevölkerung werden gewährleistet.

Produkte Untersuchungshaft (U-Haft) - Ausländerrechtliche Administrativhaft (VASH)

	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Differenz zum Vorjahr	2017	Finanzplan 2018	2019
Franken							
PG 3: Untersuchungs-, Auslieferungs- und ausländerrechtliche Administrativhaft							
Aufwand	975 247	1 153 000	1 146 000	-7 000	1 146 000	1 146 000	944 000
Ertrag	-1 805 562	-2 188 000	-1 068 000	1 120 000	-1 068 000	-1 068 000	-371 000
Ergebnis	-830 315	-1 035 000	78 000	1 113 000	78 000	78 000	573 000
Abzüglich Einzelkredite	133						
Ergebnis Globalsaldo Produktgruppe	-830 448	-1 035 000	78 000	1 113 000	78 000	78 000	573 000

Leistungsumfang	Einheit	Rechnung 2013	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Tendenz
Keine Angaben						

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Rechnung 2013	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Tendenz
Die Sicherheit der Bevölkerung ist bestmöglich gewährleistet.						
Ausbrüche aus der U-Haft	ANZAHL	0	0	0	0	gleichbleibend
Sicherstellen einer geordneten Tagesstruktur, welche die Selbstaggression weitgehend unterbindet.						
Suizidandrohungen in der U-Haft	ANZAHL	0	3	<= 4	<= 4	sinkend
Suizide in der U-Haft	ANZAHL	0	0	0	0	gleichbleibend
Suizidandrohungen in der VASH	ANZAHL	2	3	<= 4	<= 4	gleichbleibend
Suizide in der VASH	ANZAHL	0	0	0	0	gleichbleibend
Die Zellen sind maximal ausgelastet.						
Zellenbelegung U-Haft	PROZENT	93	112	75	75	sinkend
Zellenbelegung VASH	PROZENT	83	53	80	80	sinkend

Kommentar Produktgruppe

Die Zellenauslastung in der U-Haft und der Ausländerrechtlichen Administrativhaft werden durch interne und externe Partner vorgegeben und bestimmt.

Erfolgs- und Investitionsrechnung

	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Differenz zum Vorjahr	2017	Finanzplan 2018	2019	B
Franken								
Erfolgsrechnung								
Total Aufwand	86 058 373	88 086 000	89 215 000	1 129 000	86 494 000	86 084 000	85 968 000	
30 Personalaufwand	59 572 680	62 104 000	61 668 000	-436 000	61 668 000	61 668 000	61 668 000	
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	22 964 323	22 297 000	23 506 000	1 209 000	23 506 000	23 506 000	23 506 000	
33 Abschreibungen Verwaltungsvermögen	3 521 371	3 685 000	4 041 000	356 000	1 320 000	910 000	794 000	
Total Ertrag	-53 470 738	-48 771 000	-50 307 000	-1 536 000	-50 307 000	-50 307 000	-50 307 000	
42 Entgelte	-22 692 924	-18 075 000	-19 360 000	-1 285 000	-19 360 000	-19 360 000	-19 360 000	
46 Transferertrag	-8 749 552	-8 699 000	-8 782 000	-83 000	-8 782 000	-8 782 000	-8 782 000	
49 Interne Verrechnungen	-22 028 263	-21 997 000	-22 165 000	-168 000	-22 165 000	-22 165 000	-22 165 000	
Ergebnis	32 587 635	39 315 000	38 908 000	-407 000	36 187 000	35 777 000	35 661 000	
Abzüglich Einzelkredite	-16 613 493	-16 408 000	-16 120 000	288 000	-18 841 000	-19 251 000	-19 367 000	
Ergebnis Globalsaldo	49 201 129	55 723 000	55 028 000	-695 000	55 028 000	55 028 000	55 028 000	
Einzelkredite Erfolgsrechnung								
3181001 Tatsächliche Forderungsverluste FV	2 005	4 000	4 000		4 000	4 000	4 000	
3300406 Planmässige Abschreibungen auf Mobilien	3 412 732	3 416 000	3 390 000	-26 000	580 000	180 000	104 000	
3320420 Planmässige Abschreibungen Informatikprojekte	108 639	269 000	651 000	382 000	740 000	730 000	690 000	
4910127 Vergütung von Tiefbauamt für POLYCOM	-136 870	-97 000	-165 000	-68 000	-165 000	-165 000	-165 000	
4980117 Vergütung von Spezialfinanzierung Strassen für verkehrsbezogene Aufgaben	-20 000 000	-20 000 000	-20 000 000		-20 000 000	-20 000 000	-20 000 000	
Total Einzelkredite	-16 613 493	-16 408 000	-16 120 000	288 000	-18 841 000	-19 251 000	-19 367 000	
Investitionsrechnung								
Total Ausgaben	198 949	2 168 000	1 528 000	-640 000	448 000	291 000		
50 Sachanlagen		250 000	270 000	20 000				
52 Immaterielle Anlagen	198 949	1 918 000	1 258 000	-660 000	448 000	291 000		
Total Einnahmen								
Nettoinvestitionen	198 949	2 168 000	1 528 000	-640 000	448 000	291 000		
Abzüglich Einzelkredite		953 000	308 000	-645 000	448 000	291 000		
Nettoinvestitionen Globalsaldo	198 949	1 215 000	1 220 000	5 000				
Einzelkredite Investitionsrechnung								
5200906 Mobile Computing (VK vom 09.12.2014)		953 000	308 000	-645 000	448 000	291 000		
Total Einzelkredite		953 000	308 000	-645 000	448 000	291 000		

Dienststellenbericht / Kommentar Budget und Finanzplan

Im Oktober 2016 werden gemäss aktueller Planung 13 Personen die Polizeischule 2016/2017 in Amriswil starten. Die jährliche Rekrutierungszahl wird sich in etwa auf diesem Niveau einpendeln.

Das mobile Einsatzelement (MEP) für spontane und planbare Einsätze zur Kriminalitätsbekämpfung und zur polizeilichen Schwerpunktbildung sowie zur Erhöhung des Sicherheitsempfindens der Bevölkerung verursacht entsprechende Mehrkosten beim Sachaufwand.

Die Erträge aus Bussen im Ordnungsbussenverfahren sind von 12 auf 13 Millionen und die Abschreibungen uneinbringlicher Ordnungsbussen von 1,8 auf 1,95 Millionen erhöht worden.

Die Abschreibungen uneinbringlicher Ordnungsbussen werden ab 2016 neu im Globalsaldo geführt.

Kommentar Einzelkredite

Kein Kommentar

Produktgruppenbericht

PG 1 Sicherheitspolizei

Im Zentrum der Leistungen der Sicherheitspolizei stehen die Aufrechterhaltung und Wiederherstellung von Ruhe und Ordnung und damit auch das Verhindern oder Begrenzen allfälliger Folgeschäden. Die sicherheitspolizeilichen Leistungen umfassen auch die polizeiliche Unterstützung bei der Durchführung von Grossanlässen und bei der Bewältigung von Grossereignissen, Hilfeleistungen in Notsituationen oder das Auffinden vermisster Personen. Eine angemessene Präsenz wirkt sich positiv auf sämtliche polizeilichen Bereiche aus. Diese Leistungen werden im Verbund der partnerschaftlichen Zusammenarbeit mit verschiedenen Organisationen erbracht. Ein wichtiger Bereich der sicherheitspolizeilichen Leistungen ist die rasche, vollständige und kompetente Information der Medien.

Wirkung Die Bevölkerung des Kantons Graubünden nimmt ihr Umfeld als sicher wahr und wird in ihrem Verhalten in positivem Sinne unterstützt. Der Kanton Graubünden wird positiv wahrgenommen durch eine professionelle Bewältigung von Grossanlässen und -ereignissen ohne Folgeschäden.

Produkte Aufrechterhaltung/Wiederherstellung von Ruhe und Ordnung - Grossanlässe und -ereignisse - Rettung/Hilfeleistung - Kommunikation und Prävention

	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Differenz zum Vorjahr	Finanzplan 2017	Finanzplan 2018	2019
Franken							
PG 1: Sicherheitspolizei							
Aufwand	31 542 420	32 478 000	33 612 000	1 134 000	32 713 000	32 578 000	32 540 000
Ertrag	-18 261 936	-21 579 000	-21 641 000	-62 000	-21 641 000	-21 641 000	-21 641 000
Ergebnis	13 280 484	10 899 000	11 971 000	1 072 000	11 072 000	10 937 000	10 899 000
Abzüglich Einzelkredite	-10 017 185	-13 851 000	-13 719 000	132 000	-14 618 000	-14 753 000	-14 791 000
Ergebnis Globalsaldo Produktgruppe	23 297 669	24 750 000	25 690 000	940 000	25 690 000	25 690 000	25 690 000

Leistungsumfang	Einheit	Rechnung 2013	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Tendenz
Keine Angaben						

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Rechnung 2013	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Tendenz
Schneller Einsatz im Falle des Ausrückens.						
Interventionszeit bei Grundversorgung am Tag innert 20 Minuten	PROZENT	97	96	>= 90	>= 95	gleichbleibend
Interventionszeit bei Grundversorgung nachts innert 40 Minuten	PROZENT	99	99	>= 90	>= 95	gleichbleibend
Interventionszeit der Spezialeinheiten (als Verstärkung der Grundversorgung) innert 60 Minuten	PROZENT	100	100	>= 90	>= 95	gleichbleibend
Mittels Präsenz Widerhandlungen verhindern und den Verkehrsfluss aufrechterhalten.						
Präsenz im öffentlichen Raum	STUNDEN	339 537	360 285	350 000	360 000	gleichbleibend

Kommentar Produktgruppe

Die Kantonspolizei unterstützt im Rahmen von ostpol.ch-Einsätzen die Stadtpolizei St. Gallen sowie die Landespolizei Liechtenstein mit Ordnungsdienstkräften bei der Bewältigung von Fussballspielen des FC St. Gallen und des FC Vaduz. Ebenfalls werden die Eishockeyspiele des HC Davos, primär durch die Grundversorgung der Region Mittelbünden, bewältigt.

Im Jahr 2016 findet wiederum das World Economic Forum (WEF) in Davos statt, welches polizeilich bewältigt werden muss.

Durch polizeiliche Präsenz im öffentlichen Raum sollen Ruhe und Ordnung aufrechterhalten werden.

PG 2 Verkehrspolizei

Die Verkehrspolizei erbringt sämtliche verkehrspolizeilichen Leistungen. Im Zentrum stehen die gerichtspolizeilichen Aufgaben wie die Bearbeitung von Verkehrsunfällen sowie von Verzeigungen. Die Anzahl Verzeigungen ist stark abhängig von der Präsenz im öffentlichen Raum. Die Verkehrstechnik steht den Gemeinden beratend zur Verfügung und bearbeitet eingehende Gesuche bezüglich Spiel und Sport auf der Strasse. Zunehmend Gewicht erhalten haben in den letzten Jahren die Kontrolle und die Bewirtschaftung des Schwerverkehrs.

Wirkung Die Verkehrsteilnehmenden finden auf Bündner Strassen eine hohe Verkehrssicherheit vor.

Produkte Gerichtspolizei im Strassenverkehr - Verkehrsunfälle - Schwerverkehr - Verkehrstechnik

	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Differenz zum Vorjahr	Finanzplan 2017	Finanzplan 2018	2019
Franken							
PG 2: Verkehrspolizei							
Aufwand	17 781 108	18 898 000	19 209 000	311 000	18 637 000	18 551 000	18 527 000
Ertrag	-30 309 011	-22 425 000	-23 822 000	-1 397 000	-23 822 000	-23 822 000	-23 822 000
Ergebnis	-12 527 904	-3 527 000	-4 613 000	-1 086 000	-5 185 000	-5 271 000	-5 295 000
Abzüglich Einzelkredite	-8 292 475	-4 246 000	-4 185 000	61 000	-4 757 000	-4 843 000	-4 867 000
Ergebnis Globalsaldo Produktgruppe	-4 235 428	719 000	-428 000	-1 147 000	-428 000	-428 000	-428 000

Leistungsumfang	Einheit	Rechnung 2013	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Tendenz
Keine Angaben						
Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Rechnung 2013	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Tendenz
Speditives Erheben einer klaren und vollständigen Sachverhaltsdarstellung.						
Anteil Rückweisungen durch die Staatsanwaltschaft	PROZENT	2,2	1,3	<= 3	<= 3	gleichbleibend
Verkehrsunfall mit Verletzten / Toten: Rapport bei Staatsanwalt innert 60 Tagen	PROZENT	81	86	>= 80	>= 80	gleichbleibend
Auf dem gesamten Strassennetz mit Schwergewicht A13 erfolgen Stichprobenkontrollen des Schwerverkehrs.						
Leistungsvereinbarung mit Bund erfüllen	PROZENT	100	100	100	100	gleichbleibend
Im Ereignisfall erfolgt eine rasche Bewirtschaftung des Schwerverkehrs.						
Aktivierung des Dosierungssystems innert 6 Stunden (personell)	PROZENT	nie aktiv	nie aktiv	100	100	gleichbleibend
Aktivierung des Dosierungssystems innert 12 Stunden (mit flankierenden Massnahmen)	PROZENT	nie aktiv	nie aktiv	100	100	gleichbleibend
Optimale Beratung der Gemeinden und Partner bei der örtlichen Verkehrsregelung im Innerorts- und Ausserortsbereich.						
Beantwortung von Anfragen innert 5 Arbeitstagen	PROZENT	100	100	>= 95	>= 95	gleichbleibend
Bearbeitung von Gesuchen innert 15 Arbeitstagen	PROZENT	80	81	>= 95	>= 80	gleichbleibend
Speditive Bearbeitung von Gesuchen bezüglich Anlässen von Spiel und Sport auf der Strasse.						
Bearbeitung von Gesuchen innert 30 Arbeitstagen	PROZENT	95	97	>= 95	>= 95	gleichbleibend

Kommentar Produktgruppe

Die Ordnungsbusseneinnahmen sind in den letzten Jahren stark angestiegen. Dies weil von Seiten der Kantonspolizei entsprechend hoher Aufwand betrieben wird, die Verkehrssicherheit auch mittels Radarkontrollen zu erhöhen. Damit einhergehend sind die Erhöhung der

sichtbaren Präsenz der Kantonspolizei, die kriminalpolizeilichen Ermittlungs- und Fahndungsmöglichkeiten durch die oft zu schnell fahrende Täterschaft und damit nicht zuletzt die Steigerung des generellen Sicherheitsempfindens der Bevölkerung.

Durch eine speditive Rapportierung und Erledigung von Anfragen sollen die definierten Ziele erreicht werden.

PG 3 Kriminalpolizei

Die kriminalpolizeilichen Leistungen beinhalten die Spezialermittlung bei Kapitaldelikten, bei serienmässigen Einbruchdiebstählen, in Brandsachen, in Wirtschaftsstrafsachen, bei Sexualdelikten sowie bei Betäubungsmitteldelikten zu den übrigen Deliktskategorien - ausschliesslich von den eingesetzten polizeilichen Mitteln abhängig. Zu diesen Leistungen gehören auch die Fahndung Chur, die Kriminaltechnik sowie die kriminalpolizeilichen Leistungen der Regionpolizei.

Wirkung Die Sicherheit der Bevölkerung des Kantons Graubünden wird durch repressive Massnahmen und die Durchsetzung des Strafrechts gewährleistet.

Produkte Fahndung/Ermittlung - Kriminaltechnik - Staatsschutz und Nachrichtendienst

	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Differenz zum Vorjahr	2017	Finanzplan 2018	2019
Franken							
PG 3: Kriminalpolizei							
Aufwand	27 325 257	30 536 000	30 139 000	-397 000	29 105 000	28 949 000	28 906 000
Ertrag	-1 550 569	-2 474 000	-2 541 000	-67 000	-2 541 000	-2 541 000	-2 541 000
Ergebnis	25 774 688	28 062 000	27 598 000	-464 000	26 564 000	26 408 000	26 365 000
Abzüglich Einzelkredite	1 254 849	1 401 000	1 474 000	73 000	440 000	284 000	241 000
Ergebnis Globalsaldo Produktgruppe	24 519 839	26 661 000	26 124 000	-537 000	26 124 000	26 124 000	26 124 000

Leistungsumfang	Einheit	Rechnung 2013	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Tendenz
Keine Angaben						

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Rechnung 2013	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Tendenz
Hoher Fahndungs- und Ermittlungserfolg in den relevanten Deliktsbereichen.						
Aufklärungsquote über alle Delikte	PROZENT	44	46	>= 40	>= 40	gleichbleibend
Aufklärungsquote bei gemeinen Delikten	PROZENT	30	44	>= 25	>= 40	gleichbleibend
Aufklärungsquote Einbruchdiebstähle	PROZENT	21	26	>= 15	>= 20	gleichbleibend
Aufklärungsquote Gewaltdelikte	PROZENT	95	94	>= 80	>= 90	gleichbleibend
Erfassen guter Spurenlage insbesondere für die Ermittlung von schwerer Kriminalität.						
Anzahl DNA-Hits im Verhältnis zu Auswertungen	PROZENT	13	21	>= 20	>= 20	gleichbleibend
Anzahl AFIS-Hits im Verhältnis zu Auswertungen	PROZENT	13	37	>= 20	>= 20	gleichbleibend
Aufarbeitung guter Informationslage in den sicherheitsrelevanten Beobachtungsfeldern.						
NDP-Controlling (Aufträge Bundesstaatsschutz)	PROZENT	100	100	100	100	gleichbleibend

Kommentar Produktgruppe

Die Indikatoren wurden aufgrund der Ist-Zahlen 2014 angepasst.

PG 4 Verwaltungspolizeiliche Dienstleistungen

Die verwaltungspolizeilichen Leistungen sind unter anderem die Vollzugshilfe bzw. der Vollzug (z. B. Ausschaffungen, Zustellungen von amtlichen Dokumenten etc.), aber auch die Leistungserbringung zu Gunsten von Gemeinden, mit denen die Kantonspolizei eine Leistungsvereinbarung abgeschlossen hat. Ein weiteres wichtiges Kernelement sind die Leistungen der Einsatzleitzentrale des Kantons Graubünden, welche auch für Partnerorganisationen erbracht werden.

Wirkung Partnern und Dritten wird eine optimale Aufgabenerfüllung ermöglicht durch eine kundenfreundliche Aufgabenerfüllung und einen effizienten Vollzug.

Produkte Vollzugshilfe - Gemeinden - Verwaltungspolizei - Einsatzleitzentrale (ELZ)

	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Differenz zum Vorjahr	2017	Finanzplan 2018	2019
Franken							
PG 4: Verwaltungspolizeiliche Dienstleistungen							
Aufwand	9 409 589	6 175 000	6 256 000	81 000	6 038 000	6 005 000	5 996 000
Ertrag	-3 349 221	-2 293 000	-2 305 000	-12 000	-2 305 000	-2 305 000	-2 305 000
Ergebnis	6 060 367	3 882 000	3 951 000	69 000	3 733 000	3 700 000	3 691 000
Abzüglich Einzelkredite	441 318	287 000	310 000	23 000	92 000	59 000	50 000
Ergebnis Globalsaldo Produktgruppe	5 619 049	3 595 000	3 641 000	46 000	3 641 000	3 641 000	3 641 000

Leistungsumfang	Einheit	Rechnung 2013	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Tendenz
Keine Angaben						

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Rechnung 2013	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Tendenz
Termingerechte und effiziente Leistungserbringung.						
Formelle Beschwerden der Auftraggeber	ANZAHL	0	0	<= 5	<= 5	gleichbleibend
Termingerechte und effiziente Leistungserbringung zu Gunsten der Gemeinden mit Leistungsvereinbarung.						
Reklamationen der Gemeindebehörden	ANZAHL	0	0	2	2	gleichbleibend
Effizienter Vollzug.						
Verfügungen innert weniger als 30 Tagen erledigt	PROZENT	100	100	>= 95	>= 95	gleichbleibend
Die NEZ stellt die Alarmierung zeitgerecht sicher, führt, bietet auf und vermittelt Informationen zu internen und externen Partnern.						
Interne Reklamationen	ANZAHL	5	0	<= 10	<= 5	gleichbleibend
Externe formelle Beschwerden	ANZAHL	1	1	<= 10	<= 5	gleichbleibend

Kommentar Produktgruppe

Die Kantonspolizei hat mit 15 Gemeinden einen Vertrag bezüglich Ausführung der Gemeindepolizeiaufgaben abgeschlossen.

Erfolgs- und Investitionsrechnung

	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Differenz zum Vorjahr	2017	Finanzplan 2018	2019	B
Franken								
Erfolgsrechnung								
Total Aufwand	21 393 096	20 987 000	21 766 000	779 000	21 866 000	21 866 000	21 966 000	
30 Personalaufwand	8 728 337	9 542 000	10 647 000	1 105 000	10 647 000	10 647 000	10 647 000	
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	7 938 450	6 475 000	7 291 000	816 000	7 291 000	7 291 000	7 291 000	
33 Abschreibungen Verwaltungsvermögen	91 245				100 000	100 000	200 000	
36 Transferaufwand	4 017 752	3 850 000	3 828 000	-22 000	3 828 000	3 828 000	3 828 000	
39 Interne Verrechnungen	617 312	1 120 000		-1 120 000				
Total Ertrag	-22 661 247	-20 140 000	-21 972 000	-1 832 000	-21 972 000	-21 972 000	-21 972 000	
42 Entgelte	-6 069 541	-5 854 000	-5 920 000	-66 000	-5 920 000	-5 920 000	-5 920 000	
43 Verschiedene Erträge	-20 400	-15 000	-15 000		-15 000	-15 000	-15 000	
46 Transferertrag	-15 766 459	-13 551 000	-15 082 000	-1 531 000	-15 082 000	-15 082 000	-15 082 000	
49 Interne Verrechnungen	-804 847	-720 000	-955 000	-235 000	-955 000	-955 000	-955 000	
Ergebnis	-1 268 151	847 000	-206 000	-1 053 000	-106 000	-106 000	-6 000	
Abzüglich Einzelkredite	-258 100	-665 000	-500 000	165 000	-400 000	-400 000	-300 000	
Ergebnis Globalsaldo	-1 010 051	1 512 000	294 000	-1 218 000	294 000	294 000	294 000	
Einzelkredite Erfolgsrechnung								
3010902 Personalaufwand PV KIP (VK vom 03.12.2013)	400 000	450 000	480 000	30 000	480 000	480 000	480 000	
3181001 Tatsächliche Forderungsverluste FV	14 203	15 000	15 000		15 000	15 000	15 000	
3199101 Veränderung Abgrenzungen Asylbereich	1 197 617		300 000	300 000	300 000	300 000	300 000	1
3320420 Planmässige Abschreibungen Informatikprojekte	91 245				100 000	100 000	200 000	
3637902 Beiträge an Integrationsprojekte PV KIP (VK vom 03.12.2013)	2 511 674	2 355 000	2 325 000	-30 000	2 325 000	2 325 000	2 325 000	
4600101 Anteil an Spielbankenabgaben	-534 615	-600 000	-500 000	100 000	-500 000	-500 000	-500 000	
4630902 Beiträge vom Bund für Integrationsmassnahmen PV KIP (VK vom 03.12.2013)	-2 813 379	-1 845 000	-1 845 000		-1 845 000	-1 845 000	-1 845 000	
4632902 Beiträge der Gemeinden für Integrationsmassnahmen PV KIP (VK vom 03.12.2013)	-320 000	-320 000	-320 000		-320 000	-320 000	-320 000	
4910113 Vergütung von Amt für Volksschule und Sport für die Schulung von Kindern von Asylsuchenden	-804 847	-720 000	-955 000	-235 000	-955 000	-955 000	-955 000	2
Total Einzelkredite	-258 100	-665 000	-500 000	165 000	-400 000	-400 000	-300 000	
Investitionsrechnung								
Total Ausgaben			250 000	250 000	250 000		500 000	
52 Immaterielle Anlagen			250 000	250 000	250 000		500 000	
Total Einnahmen								
Nettoinvestitionen			250 000	250 000	250 000		500 000	
Abzüglich Einzelkredite								
Nettoinvestitionen Globalsaldo			250 000	250 000	250 000		500 000	
Einzelkredite Investitionsrechnung								
keine								

Dienststellenbericht / Kommentar Budget und Finanzplan

Die anhaltend hohe Zahl an asylsuchenden Personen, die nach Europa und in die Schweiz gelangen, wird das Amt auch im Jahr 2016 massgeblich herausfordern. Das bewährte Unterbringungs- und Betreuungskonzept setzt voraus, dass genügend geeignete Unterbringungsmöglichkeiten für diese Personen zu finden sind. Hier ist das Amt auf die Kooperation und das Verständnis von kommunalen Behörden und der Bevölkerung angewiesen.

Der Neubau des Erstaufnahmezentrums für Asylsuchende in Meiersboden, Churwalden ist bereits weit fortgeschritten. In der Juni-Session hat der Grosse Rat dem Vorhaben zugestimmt. Mit dem Bau kann voraussichtlich im Sommer 2016 begonnen werden. Der Bezugstermin ist auf Juni 2017 vorgesehen. Das bestehende Erstaufnahmezentrum Foral in Chur wird dann auf den September 2017 gekündigt werden.

Das im Einsatz stehende Dokumentenmanagementsystem (Elar), das in der Fremdenpolizei und im Asylbereich für sämtliche Ausländerdossiers seit dem Jahr 2000 in Betrieb ist, muss auf den neusten Stand der Technik gebracht werden. Damit sichergestellt werden kann, dass dieses System auch für die kommenden Windows-Generationen gerüstet ist, ist in den kommenden zwei Jahren ein umfangreicher Upgrade vorgesehen.

Die Kosten für das Ausschaffungsgefängnis, die intern vom Amt für Justizvollzug (AJV) dem Amt für Migration und Zivilrecht in Rechnung gestellt werden, werden ab 1. Januar 2016 kalkulatorisch verrechnet. Damit können bei grösseren Schwankungen der Auslastung des Gefängnisses Kreditprobleme verhindert werden.

Kommentar Einzelkredite

- 1 siehe Kommentar PG 2
- 2 Da der Anteil an Familien mit schulpflichtigen Kindern ständig zunimmt, erhöhen sich die Kosten vor allem im Personalbereich.

Produktgruppenbericht

PG 1 Fremdenpolizei und Ausweiszentren

Die durch Gesetz und Verordnung bestimmten Zuständigkeitsbereiche im ordentlichen Ausländerbereich und deren Aufgaben wahrnehmen. Prüfen der Gesuche von Arbeitgebern und ausländischen Personen, Regeln des Aufenthaltes in der Schweiz, Erlass von Verfügungen, Fernhalten unerwünschter Ausländer, Prüfen und Anordnen von Entfernungsmassnahmen. Als zuständige Ausweisstelle im Kanton Entgegennahme und Verarbeitung von Gesuchen für Schweizer Reiseausweise, Erfassen der biometrischen Daten im Erfassungszentrum, Ausstellen von provisorischen Pässen sowie Ausstellen und Verlängern von Ausweiskarten für das Reisendengewerbe.

Wirkung Der Arbeitsmarkt ist mit den notwendigen personellen Ressourcen versorgt. Das Sicherheitsgefühl der Bevölkerung ist durch das Fernhalten von unerwünschten Personen ohne Aufenthaltsberechtigung gestärkt.

Produkte Fremdenpolizei - Ausweiszentren

	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Differenz zum Vorjahr	2017	Finanzplan 2018	2019
Franken							
PG 1: Fremdenpolizei und Ausweiszentren							
Aufwand	4 553 167	4 822 000	4 922 000	100 000	5 065 000	5 065 000	5 165 000
Ertrag	-5 092 660	-5 097 000	-5 051 000	46 000	-5 051 000	-5 051 000	-5 051 000
Ergebnis	-539 494	-275 000	-129 000	146 000	14 000	14 000	114 000
Abzüglich Einzelkredite	-432 415	-585 000	-485 000	100 000	-385 000	-385 000	-285 000
Ergebnis Globalsaldo Produktgruppe	-107 078	310 000	356 000	46 000	399 000	399 000	399 000
Leistungsumfang		Einheit	Rechnung 2013	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Tendenz
Keine Angaben							

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Rechnung 2013	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Tendenz
Die schnelle und unkomplizierte Bewilligungserteilung gewährleisten.						
Berechtigte schriftliche Beschwerden über lange Bewilligungsverfahren	ANZAHL	0	0	<= 5	<= 5	gleichbleibend
Unerwünschte Personen - sofern rechtlich möglich - sind ferngehalten.						
Keine berechtigten Beschwerden über nicht verfügte Fälle	ANZAHL	0	0	0	0	gleichbleibend
Die Datenerfassung für die Reiseausweise erfolgt korrekt.						
Möglichst wenig fehlerhafte Dokumente zu Lasten des Kantons	ANZAHL	4	6	0 5	5	gleichbleibend
Der Produktionsprozess wird sofort eingeleitet.						
An fünf Kontrolltagen dürfen die Pendenzen nicht älter als drei Arbeitstage sein	ANZAHL	2	3	<= 3	<= 3	gleichbleibend

Kommentar Produktgruppe

Durch die Änderung des Antragsverfahrens bei der Erstellung von Identitätskarten (ID), werden vermehrt Ausstellungen in einem der beiden Ausweiszentren in Chur und Zerneu vorgenommen. Viele Gemeinden verfügen nicht über die erforderlichen technischen Einrichtungen, um die Antragstellung für eine ID vorzunehmen.

PG 2 Asyl und Vollzug

Die Abteilung Asyl und Rückkehr hat dafür zu sorgen, dass die Asylpolitik des Bundes auf kantonaler Ebene konsequent umgesetzt wird. Deren Hauptaufgaben sind die Unterbringung und Betreuung von Asylsuchenden und vorläufig Aufgenommenen in Zentren und Wohnungen, Regelung des Aufenthaltes im Verfahren, der fristgerechte Vollzug von in Rechtskraft erwachsenen Asylentscheiden, Einrichtung und Betrieb der Asyl- und Nothilfeunterkunft, Beratung von rückkehrwilligen Personen, Anordnung und Vollzug von freiheitsbeschränkenden und freiheitsentziehenden Zwangsmassnahmen.

Wirkung Die Asylpolitik des Bundes ist im Kanton Graubünden konsequent umgesetzt.

Produkte Unterbringung und Betreuung - Verfahren und Rückkehr

	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Differenz zum Vorjahr	2017	Finanzplan 2018	2019
Franken							
PG 2: Asyl und Rückkehr							
Aufwand	12 120 045	11 276 000	11 967 000	691 000	11 967 000	11 967 000	11 967 000
Ertrag	-14 065 547	-12 577 000	-14 443 000	-1 866 000	-14 443 000	-14 443 000	-14 443 000
Ergebnis	-1 945 503	-1 301 000	-2 476 000	-1 175 000	-2 476 000	-2 476 000	-2 476 000
Abzüglich Einzelkredite	392 770	-720 000	-655 000	65 000	-655 000	-655 000	-655 000
Ergebnis Globalsaldo Produktgruppe	-2 338 273	-581 000	-1 821 000	-1 240 000	-1 821 000	-1 821 000	-1 821 000

Leistungsumfang	Einheit	Rechnung 2013	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Tendenz
Keine Angaben						

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Rechnung 2013	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Tendenz
Der Vollzug der rechtskräftigen Asylentscheide erfolgt konsequent und fristgerecht.						
Ø-Dauer Dublin-Rückführungen	TAGE	34	34	<= 35	<= 35	gleichbleibend
Anteil Rückkehrberatungsfälle nach nationalem Asylverfahren	PROZENT	63	52	60	60	gleichbleibend
Anteil der nach nationalem Asylverfahren mit Rückkehrhilfe Ausgereister	PROZENT	56	62	30	50	gleichbleibend
Die Unterbringung und Betreuung von Asylsuchenden erfolgt kostendeckend.						
Anteil sämtlicher Fürsorgeabhängiger in Kollektivunterkünften untergebracht	PROZENT	93	97	>= 85	>= 85	gleichbleibend

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Rechnung 2013	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Tendenz
Belegungsgrad Kollektivunterkünfte	PROZENT	66	75	>= 70	>= 70	gleichbleibend
Kostendeckende Unterbringung und Betreuung (ohne Schulung von Kindern von Asylsuchenden)	PROZENT	125	110	>= 100	>= 102	gleichbleibend

Kommentar Produktgruppe

Die Lage im Asylbereich ist schwierig abzuschätzen, dennoch wird im 2016 in der Kosten- und Leistungsrechnung mit einem Erlösüberschuss von 300 000 Franken gerechnet. Das Unterbringungs- und Betreuungskonzept, das im Jahr 2016 eingeführt wird, hat in verschiedenen Bereichen Mehrkosten zur Folge, die den Erlösüberschuss entsprechend schmälern werden.

Für die Unterbringung von Asylsuchenden Personen stehen neben den bestehenden Kollektivzentren ab Ende 2015 auch das neu gemietete Sport- und Ferienhaus in Litzirüti, in dem ca. 100 Personen untergebracht werden können, zur Verfügung. Das Amt kann auch weiterhin auf die militärische Anlage für Luftschutztruppen (ALST) an der Emserstrasse in Chur zurückgreifen.

Die Abteilung wurde auf den 1. Juli 2015 bei einer Reorganisation umbenannt in: Asyl und Rückkehr. Die beiden Produkte lauten neu: Unterbringung und Betreuung (wie bisher) sowie Verfahren und Rückkehr.

PG 3 Integration

Umsetzung der Integrationspolitik des Bundes und des Kantons. Bereitstellen von bedarfsorientierten und zielführenden Massnahmen für die sprachliche, berufliche und soziale Integration der ausländischen Wohnbevölkerung.

Wirkung Die Integration der ausländischen Bevölkerung ist nachhaltig gefördert und gefordert.

Produkte Integration

	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Differenz zum Vorjahr	2017	Finanzplan 2018	2019
Franken							
PG 3: Integration							
Aufwand	3 736 271	3 669 000	3 711 000	42 000	3 721 000	3 721 000	3 721 000
Ertrag	-3 140 392	-2 165 000	-2 165 000		-2 165 000	-2 165 000	-2 165 000
Ergebnis	595 879	1 504 000	1 546 000	42 000	1 556 000	1 556 000	1 556 000
Abzüglich Einzelkredite	-221 705	640 000	640 000		640 000	640 000	640 000
Ergebnis Globalsaldo Produktgruppe	817 583	864 000	906 000	42 000	916 000	916 000	916 000

Leistungsumfang	Einheit	Rechnung 2013	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Tendenz
Keine Angaben						

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Rechnung 2013	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Tendenz
Das Instrument der Integrationsvereinbarungen wird verstärkt eingesetzt.						
Anzahl Integrationsvereinbarungen/-empfehlungen im Verhältnis zu neu zugezogenen Ausländerinnen und Ausländer	PROZENT	12	9	>= 10	>= 10	gleichbleibend
Die sprachliche und berufliche Integration wird unterstützt.						
Anteil der vom Kanton und den Gemeinden für die spezifische Integration bereitgestellten Mittel für Sprach- und Integrationsmassnahmen sowie für Frühförderung	PROZENT	81	73	>= 70	>= 70	gleichbleibend
Anteil Zertifizierungen von vorläufig Aufgenommenen / Flüchtlingen in den Sprachniveaus A1, A2 oder B1 innert 1 Jahres	PROZENT	83	79	>= 60	>= 60	gleichbleibend
Jährliche Erwerbsquote von vorläufig Aufgenommenen / Flüchtlingen	PROZENT	47	45	>= 45	>= 45	gleichbleibend

Kommentar Produktgruppe

Die Programmvereinbarung für das kantonale Integrationsprogramm 2014–2017 (KIP) zwischen dem SEM (Staatssekretariat für Migration) und dem Kanton Graubünden wird mit einem vierjährigen Verpflichtungskredit abgewickelt. Zur Erhöhung der Planungssicherheit wurde die Integrationspauschale auf vier Jahre fixiert mit folgendem Korrekturmechanismus. Die Fixierung der Integrationspauschale erfolgte 10 Prozent über dem Durchschnitt der entsprechenden Auszahlung basierend auf den effektiven Entscheiden der Jahre 2009–2012. Der Bund kompensiert bei grösseren Schwankungen, d. h. wenn die Anerkennungquote in einem bestimmten Jahr mehr als 20 Prozent über dem berechneten Durchschnitt liegt, den Fehlbetrag im folgenden Jahr zugunsten des Kantons.

Falls die Anerkennungsquote der vorläufig Aufgenommenen und anerkannten Flüchtlinge im kommenden Jahr wieder so hoch ist wie aktuell, wird der Bund zusätzliche Mittel an die Kantone auszahlen, die ziel- und zweckgebunden für die Integrationsförderung dieser Personengruppe verwendet werden können.

PG 4 Bürgerrecht und Zivilrecht

Einbürgerungen nach Bundesrecht und kantonalem Recht. Aufsicht über die Zivilstandsämter und Unterstützung derselben sowie Beurteilung von Namensänderungsgesuchen.

Wirkung Personen, die in unserer Gesellschaft integriert und mit unseren Lebensgewohnheiten sowie einer Kantonssprache vertraut sind, können innert nützlicher Frist eingebürgert werden. Die korrekte Beurkundung der Personenstandsdaten und eine kohärente Praxis bei Namensänderungen sind gewährleistet.

Produkte Bürgerrecht - Zivilrecht

	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Differenz zum Vorjahr	2017	Finanzplan 2018	2019
Franken							
PG 4: Bürgerrecht und Zivilrecht							
Aufwand	983 614	1 213 000	1 165 000	-48 000	1 111 000	1 111 000	1 111 000
Ertrag	-362 648	-303 000	-313 000	-10 000	-313 000	-313 000	-313 000
Ergebnis	620 966	910 000	852 000	-58 000	798 000	798 000	798 000
Abzüglich Einzelkredite	3 249						
Ergebnis Globalsaldo Produktgruppe	617 717	910 000	852 000	-58 000	798 000	798 000	798 000

Leistungsumfang	Einheit	Rechnung 2013	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Tendenz
Keine Angaben						
Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Rechnung 2013	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Tendenz
Speditive Bearbeitung von Einbürgerungsgesuchen, während der Zuständigkeit des Amtes.						
Durchschnittliche Bearbeitungsdauer von 8 Wochen pro Verfahrensschritt bei der ordentlichen Einbürgerung	PROZENT		90	80	> 80	gleichbleibend
Sicherstellung einer hohen Qualität bei der Beurkundung von Personenstandsdaten in Infostar.						
Anzahl Berichtigungen im Verhältnis zu beurkundeten Geschäftsfällen im Kanton	PROZENT		3	5	< 5	gleichbleibend

Kommentar Produktgruppe

Die Einbürgerungsgebühren wurden leicht nach oben angepasst. Die Einnahmen pro Gesuch werden entsprechend etwas höher ausfallen.

Erfolgs- und Investitionsrechnung

	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Differenz zum Vorjahr	2017	Finanzplan 2018	2019	B
Franken								
Erfolgsrechnung								
Total Aufwand	92 351 226	92 344 000	93 334 000	990 000	94 084 000	94 884 000	95 784 000	
30 Personalaufwand	7 302 455	7 492 000	7 499 000	7 000	7 574 000	7 649 000	7 725 000	
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	2 767 732	3 165 000	3 082 000	-83 000	3 082 000	3 056 000	3 116 000	
39 Interne Verrechnungen	82 281 039	81 687 000	82 753 000	1 066 000	83 428 000	84 179 000	84 943 000	
Total Ertrag	-92 351 226	-92 344 000	-93 334 000	-990 000	-94 084 000	-94 884 000	-95 784 000	
40 Fiskalertrag	-76 738 561	-76 800 000	-77 500 000	-700 000	-78 400 000	-79 200 000	-80 100 000	
42 Entgelte	-15 197 680	-15 150 000	-15 420 000	-270 000	-15 270 000	-15 270 000	-15 270 000	
43 Verschiedene Erträge	-73 874	-50 000	-70 000	-20 000	-70 000	-70 000	-70 000	
46 Transferertrag	-337 610	-340 000	-340 000		-340 000	-340 000	-340 000	
49 Interne Verrechnungen	-3 501	-4 000	-4 000		-4 000	-4 000	-4 000	
Ergebnis								
Abzüglich Einzelkredite	5 836 667	5 198 000	5 564 000	366 000	5 339 000	5 290 000	5 154 000	
Ergebnis Globalsaldo	-5 836 667	-5 198 000	-5 564 000	-366 000	-5 339 000	-5 290 000	-5 154 000	

Einzelkredite Erfolgsrechnung

3130101 Betriebs- und anderer Rechtsaufwand	20 340	30 000	30 000		30 000	30 000	30 000	
3181101 Uneinbringliche Verkehrssteuern, Gebühren	299 970	300 000	300 000		300 000	300 000	300 000	
3910001 Vergütung an Amt für Informatik für EDV-Leistungen	523 341	656 000	546 000	-110 000	570 000	597 000	620 000	
3910101 Vergütung an Querschnittsämter für Dienstleistungen	213 000	210 000	210 000		210 000	210 000	210 000	
3920101 Vergütung an Hochbauamt für Raumaufwand	1 076 680	790 000	1 080 000	290 000	1 080 000	1 080 000	1 080 000	
3980115 Übertragung des Reingewinns an die Spezialfinanzierung Strassen	80 468 018	80 031 000	80 917 000	886 000	81 568 000	82 292 000	83 033 000	
4030001 Verkehrssteuern für Motorfahrzeuge	-76 738 561	-76 800 000	-77 500 000	-700 000	-78 400 000	-79 200 000	-80 100 000	1
4290101 Erträge aus Verlustscheinen	-22 620	-15 000	-15 000		-15 000	-15 000	-15 000	
4980103 Übertragung Anteil CO2-Abgabe von Allgemeinem Finanzbereich	-3 501	-4 000	-4 000		-4 000	-4 000	-4 000	
Total Einzelkredite	5 836 667	5 198 000	5 564 000	366 000	5 339 000	5 290 000	5 154 000	

Investitionsrechnung

keine								
-------	--	--	--	--	--	--	--	--

Einzelkredite Investitionsrechnung

keine								
-------	--	--	--	--	--	--	--	--

Dienststellenbericht / Kommentar Budget und Finanzplan

Kein Kommentar

Kommentar Einzelkredite

1 Die Verkehrssteuern für Motorfahrzeuge werden mit einem geschätzten Fahrzeugzuwachs von 1 Prozent gerechnet.

Produktgruppenbericht

PG 1 Verkehrszulassung

Die PG 1 umfasst hauptsächlich die Immatriculation und Ausserverkehrsetzung von Fahrzeugen und Schiffen, die periodische Kontrolle derselben, die Führerprüfungen, das Ausstellen von Lernfahr- und Führerausweisen sowie die Erteilung von Sonderbewilligungen für Ausnahmefahrzeuge und Ausnahmetransporte. Im Weiteren gehören die Veranlagung und das Inkasso der Verkehrssteuern dazu.

Wirkung Zum Verkehr zugelassene Personen und Fahrzeuge erfüllen alle gesetzlichen Voraussetzungen.

Produkte Technik - Administration

	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Differenz zum Vorjahr	2017	Finanzplan 2018	2019
Franken							
PG 1: Verkehrszulassung							
Aufwand	90 694 191	90 900 000	91 725 000	825 000	92 475 000	93 275 000	94 175 000
Ertrag	-90 694 191	-90 900 000	-91 725 000	-825 000	-92 475 000	-93 275 000	-94 175 000
Ergebnis							
Abzüglich Einzelkredite	5 345 268	4 765 000	5 034 000	269 000	4 817 000	4 777 000	4 651 000
Ergebnis Globalsaldo Produktgruppe	-5 345 268	-4 765 000	-5 034 000	-269 000	-4 817 000	-4 777 000	-4 651 000

Leistungsumfang	Einheit	Rechnung 2013	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Tendenz
Geprüfte Fahrzeuge	ANZAHL	40 452	41 016	43 300	44 300	gleichbleibend
Absolvierte Führerprüfungen Theorie	ANZAHL	4 630	4 775	4 600	4 600	gleichbleibend
Absolvierte Führerprüfungen Praxis	ANZAHL	4 289	4 324	4 200	4 200	gleichbleibend
Erteilte Sonderbewilligungen	ANZAHL	6 102	5 977	5 300	5 300	gleichbleibend

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Rechnung 2013	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Tendenz
Die Verkehrssicherheit wird erhöht, indem nur betriebssichere Fahrzeuge und befähigte Personen am Strassenverkehr teilnehmen.						
Beanstandungsquote	PROZENT	47,3	44,6	45	45	gleichbleibend
Erfolgsquote Theorie	PROZENT	64	68	65	65	gleichbleibend
Erfolgsquote Praxis	PROZENT	67,8	65,9	71	71	gleichbleibend
Das STVA erbringt seine Dienstleistungen zur Zufriedenheit der Kundinnen und Kunden.						
Kundinnen und Kunden beurteilen die Leistungen des STVA insgesamt mit «gut»	PROZENT			80		

Kommentar Produktgruppe

Die Zielwerte zu den Indikatoren Fahrzeug-, Führer- und Theorieprüfungen werden jeweils am 30. September erhoben. Der Indikator «Kundenzufriedenheit» wird alle 4 Jahren bemessen, letztmals im Jahr 2011. Die Anzahl resp. die Erfolgsquote der absolvierten Theorie- und Praxisprüfungen sowie die erstellten Sonderbewilligungen sind Faktoren, die vom STVA nicht beeinflusst werden können. Ebenfalls nicht beeinflussbar sind die Beanstandungsquoten der Fahrzeugprüfungen.

PG 2 Administrativmassnahmen

Gegenstand der PG 2 sind die massnahmenrechtlich vorgesehenen Sanktionen für fehlbare Fahrzeugführerinnen und -führer sowie für solche, die aus charakterlichen oder medizinischen Gründen die Fahreignung verloren haben. Verfügt werden gestützt darauf Verwarnungen, Führerausweisentzüge und Verweigerungen von Lernfahr- und Führerausweisen auf bestimmte oder unbestimmte Zeit sowie Aberkennungen von ausländischen Führerausweisen.

Wirkung Gefährdung der Verkehrssicherheit zieht den Verlust der Fahrberechtigung nach sich.

Produkte Massnahmen

	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Differenz zum Vorjahr	2017	Finanzplan 2018	2019
Franken							
PG 2: Administrativmassnahmen							
Aufwand	1 657 035	1 444 000	1 609 000	165 000	1 609 000	1 609 000	1 609 000
Ertrag	-1 657 035	-1 444 000	-1 609 000	-165 000	-1 609 000	-1 609 000	-1 609 000
Ergebnis							
Abzüglich Einzelkredite	491 398	433 000	530 000	97 000	522 000	513 000	503 000
Ergebnis Globalsaldo Produktgruppe	-491 398	-433 000	-530 000	-97 000	-522 000	-513 000	-503 000
Leistungsumfang		Einheit	Rechnung 2013	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Tendenz
Verfügungen		ANZAHL	5 432	7 128	5 700	6 500	gleichbleibend
Zielsetzungen und Indikatoren		Einheit	Rechnung 2013	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Tendenz
Die Verfahren werden formell und materiell korrekt geführt.							
Anteil Beschwerden		PROZENT	0,8	0,5	<= 2	<= 2	gleichbleibend
Verfügungen, welche im Beschwerdeverfahren von der übergeordneten Instanz in wesentlichen Punkten nicht gestützt werden		ANZAHL	1	0	<= 3	<= 3	gleichbleibend

Kommentar Produktgruppe

Die erstellten Verfügungen sind von der Anzahl polizeilicher Verzeigungen abhängig und können durch das STVA nicht beeinflusst werden.

Erfolgs- und Investitionsrechnung

	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Differenz zum Vorjahr	2017	Finanzplan 2018	2019	B
Franken								
Erfolgsrechnung								
Total Aufwand	5 012 418	5 500 000	5 447 000	-53 000	5 277 000	5 212 000	5 212 000	
30 Personalaufwand	2 981 162	3 251 000	3 203 000	-48 000	3 203 000	3 203 000	3 203 000	
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	1 480 850	2 014 000	2 009 000	-5 000	1 839 000	1 774 000	1 774 000	
37 Durchlaufende Beiträge	550 405	235 000	235 000		235 000	235 000	235 000	
Total Ertrag	-4 204 401	-4 216 000	-4 422 000	-206 000	-4 370 000	-4 290 000	-4 290 000	
42 Entgelte	-277 862	-268 000	-253 000	15 000	-253 000	-253 000	-253 000	
43 Verschiedene Erträge	-45 909	-1 000	-20 000	-19 000	-20 000	-20 000	-20 000	
44 Finanzertrag	-58 645	-70 000	-56 000	14 000	-56 000	-56 000	-56 000	
46 Transferertrag	-2 046 500	-2 008 000	-2 212 000	-204 000	-2 212 000	-2 212 000	-2 212 000	
47 Durchlaufende Beiträge	-550 405	-235 000	-235 000		-235 000	-235 000	-235 000	
49 Interne Verrechnungen	-1 225 080	-1 634 000	-1 646 000	-12 000	-1 594 000	-1 514 000	-1 514 000	
Ergebnis	808 016	1 284 000	1 025 000	-259 000	907 000	922 000	922 000	
Abzüglich Einzelkredite	-1 183 267	-1 590 000	-1 602 000	-12 000	-1 550 000	-1 470 000	-1 470 000	
Ergebnis Globalsaldo	1 991 283	2 874 000	2 627 000	-247 000	2 457 000	2 392 000	2 392 000	
Einzelkredite Erfolgsrechnung								
3130102 Betreibungs- und anderer Rechtsaufwand	39 103	40 000	40 000		40 000	40 000	40 000	
3181001 Tatsächliche Forderungsverluste FV	2 710	4 000	4 000		4 000	4 000	4 000	
3702101 Durchlaufende Beiträge an Gemeinden für den Unterhalt von Anlagen	550 405	235 000	235 000		235 000	235 000	235 000	
4700101 Durchlaufende Beiträge vom Bund für den Unterhalt von Anlagen	-550 405	-235 000	-235 000		-235 000	-235 000	-235 000	
4980110 Vergütung von Spezialfinanzierung Zivilschutz Ersatzbeiträge für weitere Zivilschutzmassnahmen	-1 225 080	-1 634 000	-1 646 000	-12 000	-1 594 000	-1 514 000	-1 514 000	
Total Einzelkredite	-1 183 267	-1 590 000	-1 602 000	-12 000	-1 550 000	-1 470 000	-1 470 000	
Investitionsrechnung								
Total Ausgaben	549 864	30 000	30 000		30 000	30 000	30 000	
50 Sachanlagen	500 520							
57 Durchlaufende Investitionsbeiträge	49 344	30 000	30 000		30 000	30 000	30 000	
Total Einnahmen	-172 318	-30 000	-30 000		-30 000	-30 000	-30 000	
61 Rückerstattungen	-109 842							
63 Investitionsbeiträge für eigene Rechnung	-13 133							
67 Durchlaufende Investitionsbeiträge	-49 344	-30 000	-30 000		-30 000	-30 000	-30 000	
Nettoinvestitionen	377 546							
Abzüglich Einzelkredite	377 546							
Nettoinvestitionen Globalsaldo								
Einzelkredite Investitionsrechnung								
5060901 Sicherheitsfunknetz POLYCOM Graubünden (VK vom 23.04.2009)	500 520							
5720101 Durchlaufende Investitionsbeiträge an Gemeinden für Erneuerung und Ausbau von Sirenenanlagen	49 344	30 000	30 000		30 000	30 000	30 000	

	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Differenz zum Vorjahr	2017	Finanzplan 2018	2019	B
Franken								
6190001 Rückerstattung Dritter für Sicherheitsfunknetz POLYCOM Graubünden	-109 842							
6300101 Beitrag des Bundes an Sicherheitsfunknetz POLYCOM Graubünden	-13 133							
6700101 Durchlaufende Investitionsbeiträge vom Bund für Erneuerung und Ausbau von Sirenenanlagen	-49 344	-30 000	-30 000		-30 000	-30 000	-30 000	
Total Einzelkredite	377 546							

Dienststellenbericht / Kommentar Budget und Finanzplan

In den nächsten Jahren muss altes, ausgedientes, zum Teil über 40-jähriges Zivilschutzmaterial (Einsatzgeräte, persönliche Ausrüstung) ersetzt werden. Im Budget sind dafür 420 000 Franken vorgesehen. Die Ausbildungskosten des AMZ werden durch einen Beitrag von 600 000 Franken aus der Spezialfinanzierung (SF) Zivilschutz Ersatzbeiträge mitfinanziert. Insgesamt werden rund 1,6 Millionen zu Lasten dieser SF finanziert, welche die Erfolgsrechnung des Kantons nicht belastet.

Kommentar Einzelkredite

Kein Kommentar

Produktgruppenbericht

PG 1 Militär

Nach den Bundesgesetzen über die Armee und die Militärverwaltung und der Wehrpflichtersatzabgabe werden die Daten aller Wehrpflichtigen mit Wohnsitz im Kanton Graubünden bewirtschaftet. Die Erfassung der Stellungspflichtigen und der Erlass der Aufgebote zum Orientierungstag und zur Rekrutierung, die Bearbeitung der Dienstverschiebungsgesuche, die Ahndung der Schiesspflichtversäumer, die Entlassungen von Angehörigen aus der Armee (AdA), der Einzug von Bussen und Gerichtskosten gemäss Militärstrafrechtspflege und die Veranlagung und der Einzug der Wehrpflichtersatzabgabe sind Vollzugsaufgaben des Kantons.

Wirkung Die Wehrpflichtigen durch optimale Information, Beratung und Berücksichtigung besonderer Einsatzwünsche im Rahmen der Bundesgesetzgebung in der Ausübung ihrer militärdienstlichen Pflichten unterstützen und die Wahrnehmung der militärdienstlichen Pflichten insgesamt sicherstellen.

Produkte Administration - Wehrpflichtersatzabgabe

	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Differenz zum Vorjahr	2017	Finanzplan 2018	2019
Franken							
PG 1: Militär							
Aufwand	715 127	910 000	887 000	-23 000	887 000	887 000	887 000
Ertrag	-978 698	-906 000	-961 000	-55 000	-961 000	-961 000	-961 000
Ergebnis	-263 571	4 000	-74 000	-78 000	-74 000	-74 000	-74 000
Abzüglich Einzelkredite	38 653	44 000	44 000		44 000	44 000	44 000
Ergebnis Globalsaldo Produktgruppe	-302 224	-40 000	-118 000	-78 000	-118 000	-118 000	-118 000

Leistungsumfang	Einheit	Rechnung 2013	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Tendenz
Erfassung der männlichen Schweizer Bürger. Führung der Kontrolldaten der Wehrpflichtigen und der weiblichen Angehörigen der Armee	ADA	1 005	915	1 000	1 000	gleichbleibend
Veranlagung und Einzug der Wehrpflichtersatzabgabe der Wehrpflichtigen, die nicht oder nur teilweise Dienst leisten	ADA	5 849	5 855	6 000	5 800	gleichbleibend

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Rechnung 2013	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Tendenz
Die Stellungspflichtigen sind über ihre Rechte und Pflichten informiert.						
Quote der Stellungspflichtigen, die den Orientierungstag mit «gut» bewerten	PROZENT	96	95	90	90	gleichbleibend
Die Pflicht zur Wehrpflichtersatzabgabe wird durchgesetzt.						
Quote der jeweils zum 1. Mai eines Jahres eröffneten Veranlagungen	PROZENT	100	100	100	100	gleichbleibend
Quote der fristgerecht durchgeführten Mahnungen, Einsprachen, Erlassverfahren und Betreibungen	PROZENT	100	100	100	100	gleichbleibend
Quote des bis 10. Januar des Folgejahres erstellten Generalausweises des Bundes für die Abrechnung der Kantonsanteile	PROZENT	100	100	100	100	gleichbleibend

Kommentar Produktgruppe

Kein Kommentar

PG 2 Zivilschutz

Das Bundesgesetz über den Bevölkerungsschutz und den Zivilschutz umschreibt die Aufgabenbereiche der Kantone. Das AMZ ist Bewilligungsinstanz für Neu- und Umbauten von privaten Schutzräumen und der öffentlichen Schutzanlagen und prüft deren Einsatzbereitschaft. Die Ausbildung der Angehörigen des Zivilschutz (AdZS) mit Wohnsitz im Kanton Graubünden, Stufe Mannschaft und Kader sowie die Durchführung von Wiederholungskursen bilden ein Schwergewicht.

Wirkung Im Verbundsystem des Bevölkerungsschutzes die Durchhaltefähigkeit der anderen Partnerorganisationen bei Katastrophen und in Notlagen erhöhen durch Bereitstellung der Schutzinfrastruktur und der Mittel zur Alarmierung der Bevölkerung, Betreuung von suchtsuchenden und von obdachlosen Personen, Schutz von Kulturgütern, Verstärkung der Führungsunterstützung und der Logistik sowie Instandstellungsarbeiten und Einsätze zu Gunsten der Gemeinschaft.

Produkte Ausbildung - Infrastruktur - Einsätze in Katastrophen und in Notlagen sowie zu Gunsten der Gemeinschaft

	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Differenz zum Vorjahr	2017	Finanzplan 2018	2019
Franken							
PG 2: Zivilschutz							
Aufwand	3 645 195	3 693 000	3 883 000	190 000	3 701 000	3 636 000	3 636 000
Ertrag	-2 903 477	-2 683 000	-3 044 000	-361 000	-2 892 000	-2 892 000	-2 892 000
Ergebnis	741 718	1 010 000	839 000	-171 000	809 000	744 000	744 000
Abzüglich Einzelkredite	-1 135 298	-1 237 000	-1 473 000	-236 000	-1 321 000	-1 321 000	-1 321 000
Ergebnis Globalsaldo Produktgruppe	1 877 016	2 247 000	2 312 000	65 000	2 130 000	2 065 000	2 065 000

Leistungsumfang	Einheit	Rechnung 2013	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Tendenz
Ausbildung von Funktionsträgern	ADZS	147	204	170	170	gleichbleibend
Ausbildung von Spezialisten und Kadern	ADZS	79	72	70	70	gleichbleibend
Weiterbildung von Spezialisten und Kadern	ADZS	96	102	60	60	gleichbleibend
Planung und Begleitung der Wiederholungskurse	ADZS	2 276	2 307	2 100	2 100	gleichbleibend
Überprüfung der Einsatzbereitschaft der Schutzräume innert 5 Jahren nach Erstellung	ANZAHL	30	0	20	10	gleichbleibend
Wiederholung der Überprüfung der Einsatzbereitschaft von Schutzräumen alle 8 - 10 Jahre	ANZAHL	271	980	1 200	1 200	gleichbleibend
Wiederholung der Überprüfung der Einsatzbereitschaft von Anlagen alle 5 - 7 Jahre	ANZAHL	12	10	10	10	gleichbleibend

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Rechnung 2013	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Tendenz
Die Einsatzbereitschaft der Mittel des Zivilschutzes ist gewährleistet.						
Anteil der Angehörigen des Zivilschutzes, welche im Minimum 3 Tage Dienst leisten	PROZENT	85	90	90	90	gleichbleibend

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Rechnung 2013	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Tendenz
Das Material des Zivilschutzes ist einsatzbereit	PROZENT	80	80	80	80	gleichbleibend
Die Angehörigen des Zivilschutzes kennen die Aufgaben ihrer Einteilung und können diese anwenden.						
Anteil erfolgreicher Abschlusstests in der Spezialisten- und Kaderausbildung	PROZENT	95,8	100	>= 80	>= 80	gleichbleibend
Positive Bewertung der Grundausbildung durch die Kursteilnehmenden	PROZENT	88,9	88,3	>= 80	>= 80	gleichbleibend
Die Schutzräume und -anlagen sind einsatzbereit.						
Einsatzbereitschaft der geprüften Anlagen und Schutzräume	PROZENT	94	86	>= 80	>= 80	gleichbleibend

Kommentar Produktgruppe

Kein Kommentar

PG 3 Kantonale Leitungsorganisation

Die Planung von Massnahmen zur Bewältigung von ausserordentlichen Lagen, die Einsatzkoordination der Partner des Bevölkerungsschutzes und der zugewiesenen Mittel bei ausserordentlichen Lagen, die Ausbildung der Stabsangehörigen auf Stufe Kanton und Gemeinden sowie der Vollzug des Unterhalts der Führungsanlagen zählen zum Aufgabengebiet der Kantonalen Leitungsorganisation.

Wirkung Die Behörden und die Bevölkerung bei der Bewältigung von Katastrophen und Notlagen unterstützen durch Koordinieren und Sicherstellen geordneter Abläufe und stufengerechter Information und dadurch Vertrauen schaffen.

Produkte Bevölkerungsschutz - Ausbildung - Infrastruktur

	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Differenz zum Vorjahr	2017	Finanzplan 2018	2019
Franken							
PG 3: Kantonale Leitungsorganisation							
Aufwand	652 096	898 000	677 000	-221 000	689 000	689 000	689 000
Ertrag	-322 226	-627 000	-417 000	210 000	-517 000	-437 000	-437 000
Ergebnis	329 870	271 000	260 000	-11 000	172 000	252 000	252 000
Abzüglich Einzelkredite	-86 621	-397 000	-173 000	224 000	-273 000	-193 000	-193 000
Ergebnis Globalsaldo Produktgruppe	416 491	668 000	433 000	-235 000	445 000	445 000	445 000

Leistungsumfang	Einheit	Rechnung 2013	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Tendenz
Keine Angaben						
Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Rechnung 2013	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Tendenz
Der kantonale Führungsstab und die Gemeindeführungsstäbe kennen ihre Aufgaben und sind in der Lage, in besonderen und ausserordentlichen Lagen stufengerecht zu handeln.						
Anteil der Beurteilung der Ausbildung durch die Stabsangehörigen mindestens «gut»	PROZENT	100	93	80	80	gleichbleibend
Grundausbildung und Weiterausbildung von Gemeindeführungsstäben	ANZAHL	5	8	6	10	gleichbleibend
Die zur Wahrnehmung der Aufgaben des kantonalen Führungsstabes und der Gemeindeführungsstäbe notwendige Infrastruktur ist einsatzbereit.						
Funktionstüchtigkeit der Sirenen	PROZENT	99,8	99,8	100	100	gleichbleibend

Kommentar Produktgruppe

Kein Kommentar

Erfolgs- und Investitionsrechnung

	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Differenz zum Vorjahr	2017	Finanzplan 2018	2019	B
Franken								
Erfolgsrechnung								
Total Aufwand	1 644 490	1 634 000	1 646 000	12 000	1 594 000	1 514 000	1 514 000	
Total Ertrag	-1 644 490	-1 634 000	-1 646 000	-12 000	-1 594 000	-1 514 000	-1 514 000	
Ergebnis								
Einzelkredite Erfolgsrechnung								
3501101 Einlage in das Bilanzkonto Spezialfinanzierung Zivilschutz Ersatzbeiträge	419 410							
3980110 Vergütung an Amt für Militär und Zivilschutz für weitere Zivilschutzmassnahmen	1 225 080	1 634 000	1 646 000	12 000	1 594 000	1 514 000	1 514 000	
4200101 Ersatzbeiträge	-1 644 490	-1 000 000	-1 100 000	-100 000	-1 100 000	-1 100 000	-1 100 000	
4500101 Entnahme aus dem Bilanzkonto Spezialfinanzierung Zivilschutz Ersatzbeiträge		-634 000	-546 000	88 000	-494 000	-414 000	-414 000	
Investitionsrechnung								
keine								
Einzelkredite Investitionsrechnung								
keine								

Dienststellenbericht / Kommentar Budget und Finanzplan

Kein Kommentar

Kommentar Einzelkredite

Kein Kommentar

Erfolgs- und Investitionsrechnung

	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Differenz zum Vorjahr	2017	Finanzplan 2018	2019	B
Franken								
Erfolgsrechnung								
Total Aufwand	6 631 386	6 388 000	6 777 000	389 000	6 777 000	6 777 000	6 777 000	
30 Personalaufwand	6 020 339	5 609 000	6 066 000	457 000	6 066 000	6 066 000	6 066 000	
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	611 047	779 000	711 000	-68 000	711 000	711 000	711 000	
Total Ertrag	-1 565 573	-1 230 000	-1 300 000	-70 000	-1 300 000	-1 300 000	-1 300 000	
42 Entgelte	-33 357							
43 Verschiedene Erträge	-1 532 216	-1 230 000	-1 300 000	-70 000	-1 300 000	-1 300 000	-1 300 000	
Ergebnis	5 065 813	5 158 000	5 477 000	319 000	5 477 000	5 477 000	5 477 000	
Abzüglich Einzelkredite	14 718	30 000	15 000	-15 000	15 000	15 000	15 000	
Ergebnis Globalsaldo	5 051 094	5 128 000	5 462 000	334 000	5 462 000	5 462 000	5 462 000	
Einzelkredite Erfolgsrechnung								
3181001 Tatsächliche Forderungsverluste FV	14 718	30 000	15 000	-15 000	15 000	15 000	15 000	
Total Einzelkredite	14 718	30 000	15 000	-15 000	15 000	15 000	15 000	
Investitionsrechnung								
keine								
Einzelkredite Investitionsrechnung								
keine								

Dienststellenbericht / Kommentar Budget und Finanzplan

Das Ergebnis Globalsaldo (Aufwandüberschuss) fällt rund 300 000 Franken höher als im Vorjahr aus, was im Wesentlichen mit dem höheren Personalaufwand (unter anderem neu geschaffene Stellen für die Aussenstelle Roveredo der KESB Mittelbünden / Moesa) zusammenhängt. Der Ertrag wird marginal um 70 000 Franken höher veranschlagt. Erträge, über die eine Prognose äusserst schwierig ist, hängen im Wesentlichen mit dem Geschäftsgang und der finanziellen Situation der betroffenen Person (Verzicht auf Kostenerhebung) zusammen.

Kommentar Einzelkredite

Kein Kommentar

Produktgruppenbericht

PG 1 Kindes- und Erwachsenenschutz

Die fünf eigenständigen KESB sind zuständig für die Anwendung des Bundesrechts in den Bereichen des Kindes- und Erwachsenenschutzes. Beide Rechtsgebiete sind im Zivilgesetzbuch geregelt. Es kann zwischen den beiden Zielgruppen der Minder- und der Volljährigen unterschieden werden. Sowohl im Kindes- wie im Erwachsenenschutz liegt auch die Aufsicht über die Mandatsträger (Berufsbeistände und private Beistände) bei der KESB.

Wirkung Das Wohl und der Schutz gefährdeter Kinder und hilfsbedürftiger volljähriger Personen in persönlichen und finanziellen Belangen sind gewährleistet. Der Grundsatz der Verhältnismässigkeit wird gewahrt und die Selbstbestimmung der betroffenen Personen so weit wie möglich erhalten und gefördert.

Produkte Kinderschutz - Erwachsenenschutz

	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Differenz zum Vorjahr	2017	Finanzplan 2018	2019
Franken							
PG 1: Kindes- und Erwachsenenschutz							
Aufwand	6 631 386	6 390 000	6 777 000	387 000	6 777 000	6 777 000	6 777 000
Ertrag	-1 565 573	-1 230 000	-1 300 000	-70 000	-1 300 000	-1 300 000	-1 300 000
Ergebnis	5 065 813	5 160 000	5 477 000	317 000	5 477 000	5 477 000	5 477 000
Abzüglich Einzelkredite	14 718	32 000	15 000	-17 000	15 000	15 000	15 000
Ergebnis Globalsaldo Produktgruppe	5 051 094	5 128 000	5 462 000	334 000	5 462 000	5 462 000	5 462 000

Leistungsumfang	Einheit	Rechnung 2013	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Tendenz
Erwachsene: laufende Massnahmen per 31.12. (betroffene Personen)	ANZAHL	1 917	1 951		1 950	gleichbleibend
Kinder & Jugendliche: laufende Massnahmen per 31.12. (betroffene Personen)	ANZAHL	680	691		690	gleichbleibend

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Rechnung 2013	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Tendenz
Die Verfahren der KESB sind qualitativ hochwertig.						
Anteil gerichtlicher Beschwerden im Verhältnis zur Gesamtzahl der Entscheide der KESB	PROZENT	1,1	1,1	<= 5	<= 5	gleichbleibend
Anteil ganz gutgeheissener Beschwerden in % der Beschwerden	PROZENT	3	6	<= 15	<= 15	gleichbleibend
Die Information der Beteiligten bei Gefährdungsmeldungen erfolgt rasch und klar.						
Verfahrenseröffnung innert max. 5 Arbeitstagen inkl. Information an Betroffene und Melder/in unter Angabe der für das Verfahren zuständigen Person	PROZENT	81	85	100	100	sinkend
Die altrechtlichen Massnahmen sind fristgerecht an das neue Recht angepasst.						
Anteil der ins neue Recht überführten Massnahmen, die nach bisherigem Recht angeordnet wurden.	PROZENT	7	53,6	>= 33	>= 10	sinkend

Kommentar Produktgruppe

Leistungsumfang

Die Anzahl der laufenden Massnahmen dürfte in der Tendenz gleichbleibend sein, obwohl von einem Zuwachs insbesondere im Bereich der Schutz- und Hilfsbedürftigen im Alter (Demenz) und psychisch kranken Jugendlichen auszugehen ist. Dem stehen eher rückläufige Tendenzen im Zusammenhang mit der vermehrten Beachtung des Subsidiaritätsprinzips, der Verhältnismässigkeit und des Selbstbestimmungsrechts (Vorsorgeaufträge) gegenüber. Die Arbeitslast der KESB wird dadurch aber nicht verringert, da von einer weiterhin hohen Zahl von Gefährdungsmeldungen bzw. Abklärungsverfahren (im Durchschnitt werden rund 50 % der Abklärungen ohne Errichtung einer Massnahme abgeschlossen) auszugehen ist und Vorsorgeaufträge von der KESB validiert werden müssen.

Zielsetzungen und Indikatoren

Aufgrund des gesetzlich vorgesehenen Wegfalls der altrechtlichen Beistand- und Beiratschaften, die nicht bis 31. Dezember 2015 in das Erwachsenenschutzrecht überführt wurden (Art. 14 Abs. 3 SchlT ZGB), musste diesen Überführungen eine hohe Priorität zulasten der bestehenden Vormundschaften und Fällen von erstreckter elterlicher Sorge (beide Massnahmen werden seit 2013 gemäss Art. 14 Abs. 2 SchlT ZGB als umfassende Beistandschaften weitergeführt) eingeräumt werden. Ab 2016 sind diese Massnahmen in das Erwachsenenschutzrecht zu überführen.

Erfolgs- und Investitionsrechnung

	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Differenz zum Vorjahr	2017	Finanzplan 2018	2019	B
Franken								
Erfolgsrechnung								
Total Aufwand	338 204 023	345 917 000	334 564 000	-11 353 000	344 254 000	353 654 000	362 894 000	
30 Personalaufwand	3 452 264	3 508 000	3 500 000	-8 000	3 500 000	3 500 000	3 500 000	
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	1 954 485	2 090 000	2 040 000	-50 000	2 040 000	2 040 000	2 040 000	
36 Transferaufwand	332 797 274	340 319 000	329 024 000	-11 295 000	338 714 000	348 114 000	357 354 000	
Total Ertrag	-84 334 748	-87 812 000	-86 762 000	1 050 000	-87 162 000	-87 562 000	-87 802 000	
42 Entgelte	-9 986 807	-10 886 000	-9 541 000	1 345 000	-9 541 000	-9 541 000	-9 541 000	
46 Transferertrag	-74 064 254	-76 586 000	-76 881 000	-295 000	-77 281 000	-77 681 000	-77 921 000	
49 Interne Verrechnungen	-283 686	-340 000	-340 000		-340 000	-340 000	-340 000	
Ergebnis	253 869 275	258 105 000	247 802 000	-10 303 000	257 092 000	266 092 000	275 092 000	
Abzüglich Einzelkredite	249 912 938	253 232 000	243 020 000	-10 212 000	252 310 000	261 310 000	270 310 000	
Ergebnis Globalsaldo	3 956 338	4 873 000	4 782 000	-91 000	4 782 000	4 782 000	4 782 000	
Einzelkredite Erfolgsrechnung								
3130103 Vergütung an Krebsliga für Mammographiescreening	456 770	454 000	457 000	3 000	457 000	457 000	457 000	
3181001 Tatsächliche Forderungsverluste FV	200	1 000	1 000		1 000	1 000	1 000	
3613101 Entschädigung an Sozialversicherungsanstalt GR für die Bearbeitung der individuellen Prämienverbilligung	2 195 949	2 380 000	2 270 000	-110 000	2 270 000	2 270 000	2 270 000	
3613102 Entschädigung an die SVA für die Bearbeitung der Liste mit säumigen Prämienzahlern	228 123	162 000	177 000	15 000	177 000	177 000	177 000	
3613103 Entschädigung an Sozialversicherungsanstalt GR für die Bearbeitung uneinbringlicher Krankenversicherungsprämien	69 000	108 000	118 000	10 000	118 000	118 000	118 000	
3634102 Beiträge für das Rettungswesen	5 446 641	4 550 000	4 550 000		4 550 000	4 550 000	4 550 000	
3634103 Beiträge an Spitäler für universitäre Lehre und Forschung	5 744 344	5 800 000	6 500 000	700 000	6 590 000	6 590 000	6 590 000	1
3634104 Beiträge an öffentliche Spitäler für gemeinwirtschaftliche Leistungen	22 897 295	22 900 000	22 500 000	-400 000	22 500 000	22 500 000	22 500 000	
3634105 Beiträge an Spitäler zur Sicherstellung der Versorgung	518 000	1 000 000		-1 000 000				2
3634106 Trägerschaftsbeitrag PDGR	-41 419							
3634107 Übrige Beiträge an Gesundheitswesen	525 977	594 000	737 000	143 000	937 000	937 000	937 000	3
3634108 Beiträge an Kranken- und Pflegeheime	5 994 053	8 100 000	8 100 000		8 200 000	8 300 000	8 400 000	
3634109 Beiträge an Spitäler für medizinische Leistungen	181 058 625	188 800 000	168 500 000	-20 300 000	172 500 000	176 500 000	180 500 000	4
3635101 Beitrag an Krankenversicherer für uneinbringliche Ausstände	2 231 088	600 000	2 240 000	1 640 000	2 240 000	2 240 000	2 240 000	5
3636101 Beitrag an häusliche Krankenpflege	8 309 209	8 200 000	8 000 000	-200 000	8 300 000	8 600 000	8 900 000	
3636102 Beiträge an Gesundheitsförderung und -prävention	965 224	1 015 000	2 222 000	1 207 000	2 222 000	2 222 000	2 222 000	6
3637101 Beitrag an Private für Krankenversicherungsprämien	95 709 148	95 000 000	102 000 000	7 000 000	107 000 000	112 000 000	117 000 000	7
3690101 Verteilung rückerstattete Investitionsbeiträge	946 016	1 110 000	1 110 000		1 110 000	1 110 000	950 000	
4260101 Rückerstattungen IPV	-6 150 132	-7 900 000	-6 300 000	1 600 000	-6 300 000	-6 300 000	-6 300 000	8
4260102 Rückerstattung von Krankenversicherer für uneinbringliche Ausstände		-100 000	-100 000		-100 000	-100 000	-100 000	
4260103 Verrechnung Praktika Lernende HF Pflege	-2 843 234	-2 616 000	-2 841 000	-225 000	-2 841 000	-2 841 000	-2 841 000	
4630101 Pauschalbeitrag vom Bund an die Verbilligung der Krankenkassenprämien	-54 125 876	-56 370 000	-58 767 000	-2 397 000	-58 767 000	-58 767 000	-58 767 000	

	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Differenz zum Vorjahr	2017	Finanzplan 2018	2019	B
Franken								
4632101 Beiträge von Gemeinden für medizinische Leistungen der Spitäler	-18 786 362	-18 900 000	-16 850 000	2 050 000	-17 250 000	-17 650 000	-18 050 000	9
4636101 Beitrag Gesundheitsförderung Schweiz	-206 000	-206 000	-154 000	52 000	-154 000	-154 000	-154 000	
4690101 Rückerstattungen Investitionsbeiträge	-946 016	-1 110 000	-1 110 000		-1 110 000	-1 110 000	-950 000	
4980111 Übertragung Anteil Ertrag aus Eidg. Alkoholmonopol für Prävention und Gesundheitsförderung von Fonds zur Bekämpfung des Suchtmittelmissbrauchs	-283 686	-340 000	-340 000		-340 000	-340 000	-340 000	
Total Einzelkredite	249 912 938	253 232 000	243 020 000	-10 212 000	252 310 000	261 310 000	270 310 000	
Investitionsrechnung								
Total Ausgaben	1 727 865	10 362 000	22 902 000	12 540 000	23 602 000	28 002 000	28 402 000	
56 Eigene Investitionsbeiträge	1 727 865	10 362 000	22 902 000	12 540 000	23 602 000	28 002 000	28 402 000	
Total Einnahmen			-1 685 000	-1 685 000	-1 725 000	-1 765 000	-1 805 000	
63 Investitionsbeiträge für eigene Rechnung			-1 685 000	-1 685 000	-1 725 000	-1 765 000	-1 805 000	
Nettoinvestitionen	1 727 865	10 362 000	21 217 000	10 855 000	21 877 000	26 237 000	26 597 000	
Abzüglich Einzelkredite	1 727 865	10 362 000	21 217 000	10 855 000	21 877 000	26 237 000	26 597 000	
Nettoinvestitionen Globalsaldo								
Einzelkredite Investitionsrechnung								
5640101 Beiträge an Spitäler für medizinische Leistungen			16 850 000	16 850 000	17 250 000	17 650 000	18 050 000	10
5640102 Beiträge an den Bau von Alters- und Pflegeheimen	1 080 000	9 000 000	5 000 000	-4 000 000	5 000 000	9 000 000	9 000 000	11
5640103 Investitionsbeiträge an das Rettungswesen	647 865	1 362 000	852 000	-510 000	852 000	852 000	852 000	12
5640901 Zusätzlicher Investitionsbeitrag gem. Art. 11 Abs. 4 KPG an Kantonsspital Graubünden für Pandemiestation (VK) *** Kredit gesperrt ***			200 000	200 000	500 000	500 000	500 000	13
6320101 Beiträge der Gemeinden für medizinische Leistungen			-1 685 000	-1 685 000	-1 725 000	-1 765 000	-1 805 000	14
Total Einzelkredite	1 727 865	10 362 000	21 217 000	10 855 000	21 877 000	26 237 000	26 597 000	

Dienststellenbericht / Kommentar Budget und Finanzplan

Die Beiträge an die Spitäler werden im Bericht der Regierung erläutert.

Kommentar Einzelkredite

- Enthält die bisher in Konto 3634105 budgetierten Beiträge an die ausserkantonale Lehre und Forschung gemäss interkantonaler Weiterbildungsfinanzierungsvereinbarung (WFV).
- Mit Inkrafttreten der WFV müssen keine Beiträge mehr unter diesem Titel geleistet werden. Die neuen Beiträge gemäss WFV werden entsprechend ihrem Zweck in Konto 3634103 budgetiert.
- Erhöhung des Beitrags an die Alzheimerstiftung zum Aufbau dezentraler Beratungsstrukturen. Ab 2017 200 000 Franken zusätzlich jährlich für Diabetesgesellschaft, da keine Querfinanzierung des Betriebes der Beratungsstelle aus Einnahmen aus den Verkäufen mehr möglich sein wird (Preisanpassungen durch Bund).
- Die Beiträge werden neu anteilmässig auch in der Investitionsrechnung im Konto 5640101 budgetiert. Insgesamt ergibt sich ein budgetierter Beitrag von 185,35 Millionen.
- Der Budgetwert entspricht dem Ist 2014.

- 6 Mit der FA-Reform wird die Mütter- und Väterberatung zu einer Kantonsaufgabe. Dementsprechend erhöhen sich die Kosten um rund 1,2 Millionen.
- 7 Auf Basis des Istwerts 2014 und der erwarteten Prämienerrhöhung (zweimal 3 %) ergibt sich der Budgetwert 2016.
- 8 Schätzung auf Basis des Istwerts 2014
- 9 Analog der Beiträge in Konto 364109 werden auch die Gemeindeanteile anteilmässig in der Investitionsrechnung im Konto 6320101 budgetiert.
- 10 Siehe Kommentar Nr. 4, Konto 3634109
- 11 2016 werden aufgrund der bekannten Projektfortschritte deutlich weniger finanzielle Mittel für den Bau von Pflegeheimen benötigt.
- 12 Das Leitsystem des SNZ 144 wird 2014 bis 2016 ersetzt, wobei die Gesamtkosten von 2 Millionen wie folgt auf die Jahre aufgeteilt werden: 2014: 480 000 Franken, 2015: 1 Million, 2016: 520 000 Franken.
- 13 Siehe Ausführungen im Bericht der Regierung, Kapitel «Verpflichtungskredite»
- 14 Siehe Konto 4632101

Produktgruppenbericht

PG 1 Gesundheitsversorgung

Sicherstellung der Versorgung und Förderung der Gesundheitsförderung und Prävention

Wirkung Die Bevölkerung Graubündens nimmt die Verantwortung für die eigene Gesundheit durch eigenverantwortliches Handeln selber wahr. Sie kann auf bedarfsgerechte, den aktuellen Standards entsprechende, präventive und kurative Angebote zurückgreifen, die ihre Leistungen in der vorgegebenen Qualität wirtschaftlich erbringen.

Produkte Gesundheitsförderung und Prävention - Spitäler und Kliniken - Spitex - Alters- und Pflegeheime - Rettung - Soziale Krankenversicherung

	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Differenz zum Vorjahr	Finanzplan 2017	Finanzplan 2018	2019
Franken							
PG 1: Gesundheitsversorgung							
Aufwand	337 315 593	345 184 000	333 915 000	-11 269 000	343 479 000	352 879 000	362 119 000
Ertrag	-83 990 073	-87 542 000	-86 462 000	1 080 000	-86 862 000	-87 262 000	-87 502 000
Ergebnis	253 325 520	257 642 000	247 453 000	-10 189 000	256 617 000	265 617 000	274 617 000
Abzüglich Einzelkredite	249 904 593	253 232 000	243 020 000	-10 212 000	252 310 000	261 310 000	270 310 000
Ergebnis Globalsaldo Produktgruppe	3 420 928	4 410 000	4 433 000	23 000	4 307 000	4 307 000	4 307 000

Leistungsumfang	Einheit	Rechnung 2013	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Tendenz
Keine Angaben						
Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Rechnung 2013	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Tendenz
Die Intensivierung der Gesundheitsförderung und Prävention verbessert den Gesundheitszustand der Bevölkerung bzw. reduziert die Risikofaktoren.						
Durchschnittsalter beim Heimeintritt	JAHRE	83,5	83,7	>= 83	>= 83	gleichbleibend
Anteil der bei Schuleintritt übergewichtigen Kinder	PROZENT	17,1	17	<= 20	<= 20	gleichbleibend
Anteil der Bevölkerung, welcher sich nie oder nur ab und zu bewegt	PROZENT	24	23	<= 30	<= 30	gleichbleibend

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Rechnung 2013	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Tendenz
Anteil der Ausgaben für Gesundheitsförderung und Prävention im Verhältnis zu den totalen Ausgaben für das Gesundheitswesen	PROZENT	2	2	>= 2	>= 2	gleichbleibend
Die Bevölkerung Graubündens hat Zugang zu einer qualitativ angemessenen Versorgung im Bereich Spitex.						
Anteil Dienste, welche Q-Indikatoren vollständig erfüllen	PROZENT	100	100	>= 90	>= 90	gleichbleibend
Die Spitexdienstleistungen werden wirtschaftlich erbracht.						
Anstieg des anerkannten durchschnittlichen Aufwands pro Leistungseinheit	PROZENT	1	1	1	1	gleichbleibend
Die Bevölkerung Graubündens hat in allen Heimregionen Zugang zu einer qualitativ angemessenen Versorgung im Bereich Alters- und Pflegeheime sowie zu einem ausreichenden Angebot an alternativen Wohnformen für ältere Menschen.						
Anteil Dienste, welche die Q-Indikatoren vollständig erfüllen	PROZENT	100	100	>= 90	>= 90	gleichbleibend
Prozentsatz der Pflegeheime mit speziellem Angebot für Demente	PROZENT	47	47	>= 20	>= 20	gleichbleibend
Alternative Plätze in den Heimregionen (pro Einwohner über 65)	PROZENT	0		5		gleichbleibend
Die Leistungen in Alters- und Pflegeheimen werden wirtschaftlich erbracht.						
Anstieg der anerkannten Kosten sowie der maximalen Kostenbeteiligung der Heimbewohnerinnen und Heimbewohner für die auf der Pflegeheimliste aufgeführten Alters- und Pflegeheime und Pflegegruppen	PROZENT	-0,2	0,5	1	1	gleichbleibend
Sicherstellung einer raschen Rettung von kranken oder sich in Gefahr befindenden oder verunfallten Personen.						
Durchschnittliche Hilfsfrist aller D1 Einsätze (24h)	MINUTEN	11,5	11,8	<= 15	<= 15	gleichbleibend

Kommentar Produktgruppe

Die Anzahl alternativer Plätze wird nicht erhoben, weil nach Auswertung der Vernehmlassung zur Neukonzeption der finanziellen Unterstützung von betagten und pflegebedürftigen Personen auf die vorgesehen Rahmenplanung für alternative Plätze verzichtet wurde.

PG 2 Bewilligungen und Aufsicht

Wahrnehmung der Aufsichtspflicht im Gesundheitswesen

Wirkung Die Bevölkerung Graubündens hat Gewähr, dass von den in Graubünden tätigen bewilligungspflichtigen Institutionen und Personen die im Gesundheitsbereich gesetzten Standards erfüllt werden.

Produkte Betriebe - Berufe - Übrige Aufsicht

	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Differenz zum Vorjahr	2017	Finanzplan 2018	2019
Franken							
PG 2: Bewilligungen und Aufsicht							
Aufwand	888 430	733 000	651 000	-82 000	775 000	775 000	775 000
Ertrag	-344 675	-270 000	-300 000	-30 000	-300 000	-300 000	-300 000
Ergebnis	543 755	463 000	351 000	-112 000	475 000	475 000	475 000
Abzüglich Einzelkredite	8 345						
Ergebnis Globalsaldo Produktgruppe	535 410	463 000	351 000	-112 000	475 000	475 000	475 000
Leistungsumfang		Einheit	Rechnung 2013	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Tendenz
Keine Angaben							

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Rechnung 2013	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Tendenz
Neue Bewilligungsgesuche werden innert angemessener Frist beurteilt (Betriebe).						
Bewilligungsbeurteilungsfrist	MONAT	1	0,2	<= 2	<= 2	gleichbleibend
Spitäler, Heime, Spitex und Rettungsdienste werden innerhalb einer Bewilligungsperiode mindestens einmal vor Ort überprüft.						
Geprüfte Betriebe pro Jahr	ANZAHL	28	30	>= 18	>= 18	gleichbleibend
Bewilligungsgesuche werden innert angemessener Frist beurteilt (Berufe).						
Bewilligungsbeurteilungsfrist	MONAT	0,3	0,2	<= 1	<= 1	gleichbleibend

Kommentar Produktgruppe

Kein Kommentar

Erfolgs- und Investitionsrechnung

	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Differenz zum Vorjahr	2017	Finanzplan 2018	2019	B
Franken								
Erfolgsrechnung								
Total Aufwand	58 812 596	61 736 000	61 719 000	-17 000	62 592 000	62 782 000	63 010 000	
30 Personalaufwand	1 732 423	1 857 000	1 880 000	23 000	1 880 000	1 880 000	1 880 000	
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	912 615	1 075 000	1 018 000	-57 000	1 038 000	1 038 000	1 038 000	
33 Abschreibungen Verwaltungsvermögen	51 502	52 000	52 000		52 000			
35 Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen	169 020	169 000	169 000		169 000	169 000	169 000	
36 Transferaufwand	55 947 037	58 583 000	58 600 000	17 000	59 453 000	59 695 000	59 923 000	
Total Ertrag	-1 042 442	-971 000	-908 000	63 000	-908 000	-908 000	-908 000	
42 Entgelte	-395 625	-370 000	-293 000	77 000	-293 000	-293 000	-293 000	
43 Verschiedene Erträge	-14 875	-1 000	-15 000	-14 000	-15 000	-15 000	-15 000	
46 Transferertrag	-631 942	-600 000	-600 000		-600 000	-600 000	-600 000	
Ergebnis	57 770 154	60 765 000	60 811 000	46 000	61 684 000	61 874 000	62 102 000	
Abzüglich Einzelkredite	55 636 036	58 316 000	58 311 000	-5 000	59 186 000	59 376 000	59 604 000	
Ergebnis Globalsaldo	2 134 118	2 449 000	2 500 000	51 000	2 498 000	2 498 000	2 498 000	

Einzelkredite Erfolgsrechnung

3130102 Beitrag an die Erziehungsdirektorenkonferenz (EDK)	352 226	374 000	352 000	-22 000	374 000	374 000	374 000	
3181001 Tatsächliche Forderungsverluste FV	18 163	2 000	2 000		2 000	2 000	2 000	
3320420 Planmässige Abschreibungen Informatikprojekte	51 502	52 000	52 000		52 000			
3631102 Beiträge an die Kosten der Hochschulausbildung und an andere ausserkantonale Ausbildungsstätten	46 679 887	48 583 000	49 000 000	417 000	49 453 000	49 695 000	49 923 000	1
3637101 Stipendien nach Stipendiengesetz	9 267 150	10 000 000	9 600 000	-400 000	10 000 000	10 000 000	10 000 000	2
4260101 Rückerstattungen von Stipendien	-100 950	-95 000	-95 000		-95 000	-95 000	-95 000	
4630101 Stipendienbeiträge vom Bund nach Stipendiengesetz	-631 942	-600 000	-600 000		-600 000	-600 000	-600 000	
Total Einzelkredite	55 636 036	58 316 000	58 311 000	-5 000	59 186 000	59 376 000	59 604 000	

Investitionsrechnung

Total Ausgaben	98 700	110 000	160 000	50 000	160 000	160 000	160 000	
54 Darlehen	98 700	110 000	160 000	50 000	160 000	160 000	160 000	
Total Einnahmen	-12 700	-8 000	-10 000	-2 000	-14 000	-17 000	-19 000	
64 Rückzahlung von Darlehen	-12 700	-8 000	-10 000	-2 000	-14 000	-17 000	-19 000	
Nettoinvestitionen	86 000	102 000	150 000	48 000	146 000	143 000	141 000	
Abzüglich Einzelkredite	86 000	102 000	150 000	48 000	146 000	143 000	141 000	
Nettoinvestitionen Globalsaldo								

Einzelkredite Investitionsrechnung

5470101 Darlehen gemäss Gesetz über Ausbildungsbeiträge	98 700	110 000	160 000	50 000	160 000	160 000	160 000	
6470101 Rückzahlungen von Darlehen gemäss Gesetz über Ausbildungsbeiträge	-12 700	-8 000	-10 000	-2 000	-14 000	-17 000	-19 000	
Total Einzelkredite	86 000	102 000	150 000	48 000	146 000	143 000	141 000	

Dienststellenbericht / Kommentar Budget und Finanzplan

Erfolgsrechnung: Das Budget inklusive die Einzelkredite liegt verglichen mit dem Vorjahr bei einem höheren Aufwandüberschuss von 46 000 Franken. Ohne die Einzelkredite beträgt die Zunahme des Aufwandüberschusses 51 000 Franken.

Kommentar Einzelkredite

- Die Mehrkosten auf diesem Konto ergeben sich aus folgenden Gründen: Im Bereich der IUV mussten aufgrund von Erfahrungswerten die Kosten nach oben korrigiert werden. Im Weiteren werden die höheren Ansätze in der FHV ab Schuljahr 2016/17 Mehrkosten verursachen. Für die neue Interkantonale Vereinbarung für höhere Fachschulen (HFSV) fallen ab 2016 Beiträge für ein ganzes Kalenderjahr an.
- Die Anzahl Stipendiebezüger/-bezügerinnen weist eine rückläufige resp. stagnierende Tendenz auf. Daher wird diese Position reduziert.

Produktgruppenbericht

PG 1 Departementsdienste

Als zentrale Stabsstelle im Erziehungs-, Kultur- und Umweltschutzdepartement nehmen die Departementsdienste die Führungsunterstützung wahr, welche sämtliche Tätigkeiten beinhaltet, die dem Departementvorsteher ermöglichen, aufgrund von formell geprüften Anträgen und Geschäften der Dienststellen Entscheide zu fällen. Im Weiteren sind die Dienststellen in allen Bereichen zu unterstützen. Die Behandlung von Beschwerden ist ebenfalls eine Aufgabe der Departementsdienste wie auch die optimale Verwendung der zur Verfügung stehenden Finanzen. Die Chancengleichheit wird gefördert und die Gleichstellung von Mann und Frau wird gesichert. Im Bereich der Ausbildungsbeiträge ist der Zugang zu den Ausbildungen auf der Sekundarstufe II und Tertiärstufe durch finanzielle Unterstützung zu erleichtern.

Wirkung Der Departementvorsteher und die Dienststellen sind in der Erfüllung ihrer Aufgaben optimal unterstützt. Die Gleichstellung und Chancengleichheit werden gefördert und gesichert. Den ausbildungswilligen Personen soll eine Ausbildung ermöglicht und für Personen aus wirtschaftlich schwächeren Verhältnissen soll eine bestehende Chancenungleichheit reduziert werden. Für Studierende wird der Zugang für Ausbildungsangebote weitestmöglich gewährleistet.

Produkte Führungsunterstützung - Finanzen/Beiträge - Rechtspflege - Chancengleichheit

	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Differenz zum Vorjahr	2017	Finanzplan 2018	2019
Franken							
PG 1: Departementsdienste							
Aufwand	58 812 596	61 736 000	61 719 000	-17 000	62 592 000	62 782 000	63 010 000
Ertrag	-1 042 442	-971 000	-908 000	63 000	-908 000	-908 000	-908 000
Ergebnis	57 770 154	60 765 000	60 811 000	46 000	61 684 000	61 874 000	62 102 000
Abzüglich Einzelkredite	55 636 036	58 316 000	58 311 000	-5 000	59 186 000	59 376 000	59 604 000
Ergebnis Globalsaldo Produktgruppe	2 134 118	2 449 000	2 500 000	51 000	2 498 000	2 498 000	2 498 000

Leistungsumfang	Einheit	Rechnung 2013	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Tendenz
Stipendienbezüger/-bezügerinnen	ANZAHL	2 448	2 317	2 540	2 350	gleichbleibend

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Rechnung 2013	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Tendenz
Für die Studierenden den Zugang zu den Ausbildungen durch Ausrichtung von Stipendien und Darlehen erleichtern.						
Durchschnittliches Stipendium pro Bezüger/Bezügerin im Kanton	FRANKEN	5 183	5 340	5 200	5 400	gleichbleibend

Kommentar Produktgruppe

Abweichung zum Leistungsumfang Stipendienbezüger/-bezügerinnen: Aufgrund der rückläufigen Anzahl Bezüger/Bezügerinnen (Rechnung 2014: 2317) wird der Wert für das Budget im Vergleich zu jenem des Budgets 2015 erneut nach unten korrigiert. Es ist mit zusätzlichen Stipendien von rund 3 100 000 Franken nach Subsidiarität gemäss Stipendiengesetz zu rechnen. In der Summe ergibt das rund 12,7 Millionen Stipendien.

Erfolgs- und Investitionsrechnung

	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Differenz zum Vorjahr	2017	Finanzplan 2018	2019	B
Franken								
Erfolgsrechnung								
Total Aufwand	113 002 275	113 438 000	101 398 000	-12 040 000	101 960 000	102 782 000	103 152 000	
30 Personalaufwand	7 335 784	7 801 000	7 733 000	-68 000	7 733 000	7 733 000	7 733 000	
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	5 435 906	5 996 000	5 483 000	-513 000	5 213 000	5 463 000	5 463 000	
36 Transferaufwand	99 322 539	98 813 000	87 119 000	-11 694 000	87 951 000	88 523 000	88 893 000	
39 Interne Verrechnungen	908 047	828 000	1 063 000	235 000	1 063 000	1 063 000	1 063 000	
Total Ertrag	-2 358 397	-2 203 000	-7 139 000	-4 936 000	-7 139 000	-7 139 000	-7 139 000	
42 Entgelte	-1 679 756	-1 604 000	-1 620 000	-16 000	-1 620 000	-1 620 000	-1 620 000	
43 Verschiedene Erträge	-6 907							
46 Transferertrag	-651 735	-579 000	-549 000	30 000	-549 000	-549 000	-549 000	
49 Interne Verrechnungen	-20 000	-20 000	-4 970 000	-4 950 000	-4 970 000	-4 970 000	-4 970 000	
Ergebnis	110 643 877	111 235 000	94 259 000	-16 976 000	94 821 000	95 643 000	96 013 000	
Abzüglich Einzelkredite	100 620 075	100 101 000	83 689 000	-16 412 000	84 241 000	85 063 000	85 433 000	
Ergebnis Globalsaldo	10 023 802	11 134 000	10 570 000	-564 000	10 580 000	10 580 000	10 580 000	
Einzelkredite Erfolgsrechnung								
3130901 Lehrmittel für Idiome (VK vom 12.06.2012)	191 420	458 000	250 000	-208 000	50 000			1
3138901 Einführung 2. Fremdsprache auf Primarstufe (VK vom 22.04.2008)	627 112	400 000	200 000	-200 000				2
3138902 Einführung und Umsetzung Lehrplan 21 (VK) *** Kredit gesperrt ***			380 000	380 000	500 000	800 000	800 000	3
3181001 Tatsächliche Forderungsverluste FV	544							
3622605 Gebirgs- und Schullastenausgleich (GLA): Schullastenausgleich für Gemeinden			4 950 000	4 950 000	4 950 000	4 950 000	4 950 000	
3632101 Pauschalbeiträge an Gemeinden für Volksschulen	54 492 486	52 600 000	31 000 000	-21 600 000	31 100 000	31 300 000	31 300 000	4
3632103 Beitrag an Talschaftssekundarschulen	629 375	614 000	614 000		614 000	614 000	614 000	
3632104 Beiträge an Gemeinden für Schülertransporte	1 801 903	2 400 000	1 100 000	-1 300 000	1 120 000	1 120 000	1 140 000	5
3632105 Beiträge an Gemeinden für den Unterricht von fremdsprachigen Kindern	702 703	676 000	3 200 000	2 524 000	3 200 000	3 200 000	3 200 000	6
3632107 Beiträge an Gemeinden für spezielle Sprachangebote	55 813	80 000	80 000		80 000	80 000	80 000	
3632108 Beiträge an Gemeinden für zweisprachige Schulen und Klassen	326 450	360 000	330 000	-30 000	330 000	330 000	330 000	
3632109 Beiträge an Gemeinden für Sprachtauschaktivitäten	31 085	70 000	70 000		75 000	75 000	75 000	
3632111 Beiträge an Gemeinden für Talentschüler	172 000	240 000	312 000	72 000	384 000	456 000	456 000	
3632112 Beiträge an Gemeinden für weitergehende Tagesstrukturen	818 099	685 000	720 000	35 000	740 000	740 000	740 000	
3632113 Beiträge an die Schulträgerschaften für den freiwilligen Schulsport		30 000	105 000	75 000	120 000	120 000	140 000	
3632114 Beiträge an ausserkantonale Sportschulen für Bündner Schülerinnen und Schüler			80 000	80 000	180 000	180 000	210 000	7
3635101 Beitrag an die interkantonale Lehrmittelzentrale	10 420	14 000	14 000		14 000	14 000	14 000	
3635102 Beiträge an Turn- und Sportverbände	44 000	44 000	44 000		44 000	44 000	44 000	
3636101 Beiträge an sonderpädagogische Massnahmen	40 238 206	41 000 000	44 500 000	3 500 000	45 000 000	45 300 000	45 600 000	8
3910113 Vergütung an Amt für Migration und Zivilrecht für die Schulung von Kindern von Asylsuchenden	804 847	720 000	955 000	235 000	955 000	955 000	955 000	9

	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Differenz zum Vorjahr	2017	Finanzplan 2018	2019	B
Franken								
4630102 Beiträge vom Bund zur Förderung der Kultur und Sprache	-290 900	-270 000	-245 000	25 000	-245 000	-245 000	-245 000	
4632101 Rückvergütung von Beiträgen von Gemeinden	-1 487							
4636101 Beitrag Gesundheitsförderung Schweiz	-14 000							
4980112 Übertragung Anteil Ertrag aus Eidg. Alkoholmonopol für Projekt cool und clean von Fonds zur Bekämpfung des Suchtmittelmissbrauchs	-20 000	-20 000	-20 000		-20 000	-20 000	-20 000	
4980128 Gebirgs- und Schullastenausgleich (GLA): Übertragung Schullastenausgleich an SF Finanzausgleich für Gemeinden			-4 950 000	-4 950 000	-4 950 000	-4 950 000	-4 950 000	10
Total Einzelkredite	100 620 075	100 101 000	83 689 000	-16 412 000	84 241 000	85 063 000	85 433 000	
Investitionsrechnung								
Total Ausgaben	1 026 198	1 900 000	2 300 000	400 000	1 500 000	800 000	500 000	
56 Eigene Investitionsbeiträge	1 026 198	1 900 000	2 300 000	400 000	1 500 000	800 000	500 000	
Total Einnahmen								
Nettoinvestitionen	1 026 198	1 900 000	2 300 000	400 000	1 500 000	800 000	500 000	
Abzüglich Einzelkredite	1 026 198	1 900 000	2 300 000	400 000	1 500 000	800 000	500 000	
Nettoinvestitionen Globalsaldo								
Einzelkredite Investitionsrechnung								
5660101 Investitionsbeiträge an private Institutionen für Sonderschulbauten	1 026 198	1 900 000	2 300 000	400 000	1 500 000	800 000	500 000	11
Total Einzelkredite	1 026 198	1 900 000	2 300 000	400 000	1 500 000	800 000	500 000	

Dienststellenbericht / Kommentar Budget und Finanzplan

Im Bereich der Volksschule gilt es die mit der Totalrevision des Schulgesetzes eingeführten Neuerungen und Änderungen zu konsolidieren und die Vorbereitungen für die Einführung des Lehrplans 21 voranzutreiben. Derzeit werden die Grundlagen für einen Regierungsantrag zum Lehrplan 21 erarbeitet. Mit dem Regierungsbeschluss werden den an die kantonalen Rahmenbedingungen angepasste Lehrplan 21, neue Lektionentafeln für alle drei Sprachregionen, Änderungen der Schulverordnung (Fachbezeichnungen, Wahl- und Wahlpflichtfächer) sowie ein Bericht zur Einführung im Kanton Graubünden in Kraft gesetzt. Im Bericht werden die Grundsätze und Ziele der Einführung, der Weiterbildungsbedarf der Lehrpersonen, die Einführungskosten sowie der Zeitplan und die Einführungsmodalitäten aufgezeigt. Im Bereich Lehrmittel ist die Herausgabe des Lehrmittels Mathematik 6 für die Primarstufe geplant. Das Lehrmittel erscheint in Sursilvan, Puter, Vallader, Rumantsch Grischun und Italienisch. Dazu werden die Erarbeitung des Sprachlehrmittels in den Idiomen sowie der idiomatischen Lesefibel fortgesetzt. Geplant ist ferner die Inkraftsetzung der neuen Sportförderungsgesetzgebung, die neu auch Sportangebote der Schulträgerschaften, den sogenannten freiwilligen Schulsport mit Kantonsbeiträgen unterstützt. Das geplante Sportförderungskonzept wird in Zusammenarbeit mit den Sportverbänden und Gemeinden erarbeitet und soll definieren, wo Förderung von Sport Aufgabe des Kantons und wo sie Aufgabe des privatrechtlich organisierten Sports ist.

Kommentar Einzelkredite

- 1 Aufwand für Produktion Lehrmittel Mathematik Primarstufe. Projektende im Jahr 2017.
- 2 Der Grossteil der Weiterbildungen ist abgeschlossen. Projektende am 31. Dezember 2016.
- 3 Kredit mit Sperrvermerk. Aufwand für Übersetzungen, Konzept, Projektmitarbeiterin ab Beschluss VK mit Botschaft zur Jahresrechnung 2015.
- 4 Auswirkungen Umsetzung FA-Reform
- 5 Auswirkungen Umsetzung FA-Reform

- 6 Auswirkungen Umsetzung FA-Reform
- 7 Ab Schuljahr 2016/17 werden die Beiträge als Einzelkredit über dieses Konto ausgerichtet.
- 8 Mehrkosten infolge Anstieg der Integrationsprojekte.
- 9 Höhere Personalkosten in den Schulen der Kollektivzentren in Schluein und Davos.
- 10 Auswirkungen Umsetzung FA-Reform
- 11 Teilzahlung von 1,4 Millionen an Projekt «Sanierung Hauptgebäude» der Institution Giuvaulta. Erste Teilzahlung an Projekt «Sanierung Schulhaus und Waldhaus» der Bergschule Avrona von 0,4 Millionen. Voraussichtlich kleinere Sanierungen in verschiedenen Institutionen von 0,5 Millionen.

Produktgruppenbericht

PG 1 Volksschule

Die PG 1 umfasst sämtliche Leistungen des AVS, die dazu beitragen, eine optimale Entwicklung und Förderung der Kinder im Kindergarten, in der Volksschule und in den Sonderschulen zu ermöglichen. Dazu gehört unter anderem die periodische Überprüfung und Anpassung der Institutionen Kindergarten, Volksschule und Sonderschule sowie der eingesetzten Lehrmittel. Ebenso sind die Dienstleistungen zur Schul- und Erziehungsberatung des Schulpsychologischen Dienstes Teil dieser Produktgruppe. Das AVS betreut im Rahmen seiner Dienstleistungen auch Schulversuche, die zur Weiterentwicklung der Kindergärten und Schulen beitragen sollen.

Wirkung Die Kinder in Graubünden besuchen diejenige Bildungsstufe, auf welcher ihre Fertigkeiten, Fähigkeiten und Haltungen optimal entwickelt und gefördert werden. Die Kindergärten, Volks- und Sonderschulen werden in ihrer Arbeit unterstützt und verfügen über Grundlagen und Lehrmittel, welche periodisch überprüft und weiterentwickelt werden.

Produkte Grundlagen und Entwicklung - Qualitätssicherung - Beratung und Aufsicht - Förderung - Lehrmittel

	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Differenz zum Vorjahr	Finanzplan 2017	Finanzplan 2018	2019
Franken							
PG 1: Volksschule							
Aufwand	111 060 687	111 454 000	99 312 000	-12 142 000	99 759 000	100 581 000	100 901 000
Ertrag	-1 677 743	-1 590 000	-6 515 000	-4 925 000	-6 515 000	-6 515 000	-6 515 000
Ergebnis	109 382 943	109 864 000	92 797 000	-17 067 000	93 244 000	94 066 000	94 386 000
Abzüglich Einzelkredite	100 609 159	100 047 000	83 480 000	-16 567 000	83 917 000	84 739 000	85 059 000
Ergebnis Globalsaldo Produktgruppe	8 773 784	9 817 000	9 317 000	-500 000	9 327 000	9 327 000	9 327 000

Leistungsumfang	Einheit	Rechnung 2013	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Tendenz
Schülerzahlen Kindergartenstufe	ANZAHL			3 400	3 250	steigend
Schülerzahlen Primarstufe	ANZAHL			10 100	9 900	gleichbleibend
Schülerzahlen Realstufe	ANZAHL			1 930	2 000	steigend
Schülerzahlen Sekundarstufe	ANZAHL			2 910	2 850	gleichbleibend
Schülerzahlen Total	ANZAHL			18 340	18 000	steigend
Kantonsbeitrag Regelschulpauschale	FRANKEN			38 400 000	19 477 000	steigend
Kantonsbeitrag pro Schüler (Regelschule)	FRANKEN			2 094	1 082	steigend
Kantonsbeitrag Sonderpädagogikpauschale	FRANKEN			9 200 000	5 400 000	steigend
Kantonsbeitrag pro Schüler (Sonderpädagogik)	FRANKEN			501	300	gleichbleibend
Gesamtkantonsbeitrag (Regelschule und Sonderpädagogik)	FRANKEN			47 600 000	24 877 000	steigend
Durchschnittlicher Kantonsbeitrag pro Schüler	FRANKEN			2 595	1 382	steigend

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Rechnung 2013	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Tendenz
Dem Kindergarten, der Volks- und der Sonderschule stehen geeignete Lehrmittel zur Verfügung.						
Aktualisierte oder neu aufgelegte Lehrmittel im Verhältnis zu den entsprechenden Vorgaben	ANZAHL	6	7	6	6	sinkend
Der Kindergarten, die Volks- und die Sonderschule werden regelmässig evaluiert.						
Evaluierte Schulen im Kanton	ANZAHL	50	52	42	48	gleichbleibend
Von allen Evaluationen betroffene Lehrpersonen	ANZAHL	890	795	730	720	gleichbleibend
Kinder mit besonderen Förderbedürfnissen im Kindergarten, in der Volks- und in der Sonderschule werden individuell gefördert.						
Schulpsychologisch abgeklärte Kinder	ANZAHL	1 810	1 942	1 750	1 800	gleichbleibend

Kommentar Produktgruppe

Leistungsumfang

Aufnahme der Schülerzahlen ab dem Jahr 2015 zur besseren Übersicht über deren Entwicklung. Veränderungen bei den Angaben zu den Kantonsbeiträgen als Folge der FA-Reform.

PG 2 Sport

Im Bereich der PG2 setzt das AVS das Bundessportförderungswerk Jugend+Sport im Kanton Graubünden um. Die Umsetzung beinhaltet hauptsächlich die Organisation von Aus- und Weiterbildungskursen für die Bündner Leiterpersonen sowie die administrativen Arbeiten für die Subventionierung der Sportangebote in den Vereinen. Sämtliche Aktivitäten im Rahmen von Jugend+Sport erfolgen in enger Zusammenarbeit mit dem Bund, den anderen Kantonen sowie den Bündner Sportverbänden. Das AVS organisiert im Bereich des Schulsports eine Leistungsüberprüfung in Form der kantonalen Schulsportprüfung, verschiedene Schulsportanlässe sowie Weiterbildungskurse für Sportunterricht erteilende Lehrpersonen. Zur Unterstützung des privatrechtlichen Sports werden Mittel aus dem Sport-Fonds zur Verfügung gestellt. Im Rahmen der allgemeinen Sportförderung unterstützt oder lanciert das AVS Projekte und Programme für eine zeitgemässe Förderung von Sport und Bewegung.

Wirkung Im Kanton stehen bedarfsgerechte, den aktuellen Standards entsprechende Sportfördermassnahmen zur Verfügung.

Produkte Jugend und Sport - Sport-Fonds - Sportförderung und Koordination

	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Differenz zum Vorjahr	Finanzplan 2017	Finanzplan 2018	2019
Franken							
PG 2: Sport							
Aufwand	1 941 588	1 986 000	2 086 000	100 000	2 201 000	2 201 000	2 251 000
Ertrag	-680 654	-613 000	-624 000	-11 000	-624 000	-624 000	-624 000
Ergebnis	1 260 934	1 373 000	1 462 000	89 000	1 577 000	1 577 000	1 627 000
Abzüglich Einzelkredite	10 916	54 000	209 000	155 000	324 000	324 000	374 000
Ergebnis Globalsaldo Produktgruppe	1 250 018	1 319 000	1 253 000	-66 000	1 253 000	1 253 000	1 253 000

Leistungsumfang	Einheit	Rechnung 2013	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Tendenz
Keine Angaben						
Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Rechnung 2013	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Tendenz
Für Kinder und Jugendliche (5 bis 20 Jahre) stehen im ganzen Kanton qualitativ hochwertige Sportangebote zur Verfügung.						
Kurse	ANZAHL	2 056	1 690	1 400	1 600	gleichbleibend

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Rechnung 2013	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Tendenz
Die Gesundheit, körperliche Leistungsfähigkeit und Integration der Bevölkerung wird durch niederschwellige Sport- und Bewegungsangebote gefördert.						
Durchgeführte Projekte	ANZAHL	6	6	5	5	gleichbleibend

Kommentar Produktgruppe

Kein Kommentar

Erfolgs- und Investitionsrechnung

	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Differenz zum Vorjahr	2017	Finanzplan 2018	2019	B
Franken								
Erfolgsrechnung								
Total Aufwand	122 097 400	128 514 000	122 648 000	-5 866 000	125 340 000	125 354 000	124 566 000	
30 Personalaufwand	24 699 349	26 284 000	26 051 000	-233 000	26 051 000	26 051 000	26 051 000	
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	3 177 582	3 510 000	3 234 000	-276 000	3 234 000	3 234 000	3 234 000	
36 Transferaufwand	85 766 376	89 114 000	83 446 000	-5 668 000	85 599 000	85 509 000	84 671 000	
37 Durchlaufende Beiträge	8 381 223	9 518 000	9 855 000	337 000	10 368 000	10 498 000	10 522 000	
39 Interne Verrechnungen	72 870	88 000	62 000	-26 000	88 000	62 000	88 000	
Total Ertrag	-18 084 738	-19 269 000	-21 773 000	-2 504 000	-21 941 000	-21 625 000	-21 203 000	
42 Entgelte	-3 560 152	-3 416 000	-3 278 000	138 000	-3 257 000	-3 247 000	-3 237 000	
43 Verschiedene Erträge	-69 006	-37 000	-60 000	-23 000	-60 000	-60 000	-60 000	
44 Finanzertrag	-116 309	-105 000	-115 000	-10 000	-115 000	-115 000	-115 000	
46 Transferertrag	-5 958 047	-6 193 000	-8 465 000	-2 272 000	-8 141 000	-7 705 000	-7 269 000	
47 Durchlaufende Beiträge	-8 381 223	-9 518 000	-9 855 000	-337 000	-10 368 000	-10 498 000	-10 522 000	
Ergebnis	104 012 663	109 245 000	100 875 000	-8 370 000	103 399 000	103 729 000	103 363 000	
Abzüglich Einzelkredite	79 982 715	82 922 000	74 982 000	-7 940 000	77 459 000	77 805 000	77 403 000	
Ergebnis Globalsaldo	24 029 948	26 323 000	25 893 000	-430 000	25 940 000	25 924 000	25 960 000	

Einzelkredite Erfolgsrechnung

3130902 Umsetzung Teilrevision Mittelschulgesetz (VK 22.04.2008)	173 746							
3181001 Tatsächliche Forderungsverluste FV	640	1 000	1 000		1 000	1 000	1 000	
3631101 Beitrag an interstaatliche Fachhochschule für Technik Buchs (NTB)	2 882 751	3 100 000	3 300 000	200 000	3 070 000	3 125 000	3 170 000	1
3631102 Globalbeitrag an die Hochschule Technik und Wirtschaft (HTW), Chur	12 743 600	12 000 000	12 000 000		12 500 000	12 500 000	12 500 000	2
3631103 Globalbeitrag an die Pädagogische Hochschule (PH), Chur	12 500 000	12 500 000	12 500 000		13 000 000	13 000 000	13 000 000	3
3631104 Mietkostenbeitrag an die Pädagogische Hochschule	2 050 306	2 024 000	2 058 000	34 000	2 130 000	2 130 000	2 130 000	4
3631105 Globalbeitrag an das Bildungszentrum Gesundheit und Soziales (BGS)	14 493 900	14 900 000	14 900 000		14 900 000	14 900 000	14 900 000	5
3631106 Beitrag an die Theologische Hochschule (THC), Chur	300 000	300 000	300 000		300 000	300 000	300 000	
3631107 Beiträge an Fachschulen im Kanton	10 825 153	11 500 000	11 300 000	-200 000	11 500 000	11 500 000	11 500 000	6
3631108 Beiträge an das Bildungszentrum Wald (BZW), Maienfeld	352 950	353 000	353 000		370 000	370 000	370 000	
3631109 Beitrag an die Weiterbildung zum Heilpädagogen	513 142	797 000	759 000	-38 000	756 000	772 000	785 000	7
3631110 Beiträge gemäss Gesetz über Hochschulen und Forschung	290 000	1 000 000	1 000 000		2 000 000	2 000 000	2 000 000	8
3635101 Beitrag an die Fortbildung Jugendlicher und Erwachsener	23 729	40 000	50 000	10 000	50 000	60 000	60 000	
3636102 Beitrag an private Mittelschulen	28 790 845	30 600 000	24 926 000	-5 674 000	25 023 000	24 852 000	23 956 000	9
3701101 Durchlaufender Beitrag an Hochschule Technik und Wirtschaft (HTW), Chur	8 381 223	9 518 000	9 855 000	337 000	10 368 000	10 498 000	10 522 000	10
4612101 Gemeindebeiträge an das Untergymnasium der Bündner Kantonsschule			-2 700 000	-2 700 000	-2 600 000	-2 500 000	-2 400 000	11
4630101 Pauschalbeiträge vom Bund an höhere Fachschulen	-5 732 047	-6 030 000	-5 600 000	430 000	-5 376 000	-5 040 000	-4 704 000	12
4630102 Beiträge vom Bund zur Förderung der Kultur und Sprache	-226 000	-163 000	-165 000	-2 000	-165 000	-165 000	-165 000	

	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Differenz zum Vorjahr	2017	Finanzplan 2018	2019	B
Franken								
4700101 Durchlaufende Beiträge vom Bund an Hochschule Technik und Wirtschaft (HTW) Chur	-8 381 223	-9 518 000	-9 855 000	-337 000	-10 368 000	-10 498 000	-10 522 000	13
Total Einzelkredite	79 982 715	82 922 000	74 982 000	-7 940 000	77 459 000	77 805 000	77 403 000	
Investitionsrechnung								
Total Ausgaben	192 220	1 250 000	6 736 000	5 486 000	5 416 000	6 069 000	9 488 000	
56 Eigene Investitionsbeiträge	192 220	1 250 000	6 736 000	5 486 000	5 416 000	6 069 000	9 488 000	
Total Einnahmen								
Nettoinvestitionen	192 220	1 250 000	6 736 000	5 486 000	5 416 000	6 069 000	9 488 000	
Abzüglich Einzelkredite	192 220	1 250 000	6 736 000	5 486 000	5 416 000	6 069 000	9 488 000	
Nettoinvestitionen Globalsaldo								
Einzelkredite Investitionsrechnung								
5610101 Investitionsbeiträge an Fachhochschulen und höhere Fachschulen	192 220	450 000	2 200 000	1 750 000	1 700 000	1 850 000	5 450 000	14
5610102 Investitionsbeiträge an private Mittelschulen			3 736 000	3 736 000	3 716 000	4 219 000	4 038 000	15
5610901 Investitionsbeiträge an Hochschule für Technik Buchs (NTB / VK vom 07.12.2011)		800 000	800 000					16
Total Einzelkredite	192 220	1 250 000	6 736 000	5 486 000	5 416 000	6 069 000	9 488 000	

Dienststellenbericht / Kommentar Budget und Finanzplan

Der Grosse Rat hat im Oktober 2014 der Teilrevision des Gesetzes über die Mittelschulen im Kanton Graubünden (Mittelschulgesetz) zugestimmt. Das teilrevidierte Mittelschulgesetz ist per 1. August 2015 in Kraft getreten, die Beiträge an die Mittelschulen sind somit erstmals im Schuljahr 2015/16 nach neuem Berechnungssystem zu entrichten.

Im Hinblick auf die geplante Inkraftsetzung des Bundesgesetzes über die Weiterbildung (WeBiG) per 1. Januar 2017 ist im Bereich der Höheren Fachschulen die Umsetzung des WeBiG auf kantonaler Ebene vorzubereiten.

Aufgrund der strategischen Neuausrichtung der Fachhochschule Ostschweiz (FHO) ist für die Hochschule für Technik und Wirtschaft (HTW) im Jahr 2016 die Akkreditierung nach neuem Bundesgesetz über die Förderung der Hochschulen und die Koordination im schweizerischen Hochschulbereich (HFKG) in die Wege zu leiten.

Erfolgsrechnung

Das Ergebnis der Erfolgsrechnung (ohne Einzelkredite) verändert sich gegenüber dem Vorjahr kaum. Der Rückgang im Personal- und Sachaufwand wird teilweise durch tiefere Schulgeldeinnahmen wieder kompensiert.

Kommentar Einzelkredite

- 1 Das Budget basiert auf den Vorgaben des Kantons St. Gallen und berücksichtigt den vorgegebenen Trägerbeitrag. Der an die Studierendenzahlen angepasste Verteilschlüssel hat eine Erhöhung des Kostenanteils für den Kanton Graubünden zur Folge.
- 2 In den Finanzplanjahren wird mit einer steigenden Nachfrage nach Leistungen in der Forschung, eine Ausdehnung des Angebotes in der Weiterbildung sowie mit der erfolgreichen Lancierung der neuen Studiengänge in der Lehre gerechnet.
- 3 Die Anmeldezahlen für den Studiengang 2015–2018 zeigen einen erneuten Anstieg der Studierendenzahlen. Der Anstieg der Studierendenzahlen führt dazu, dass eine zusätzliche Klasse geführt werden muss. Zudem nehmen die Ausgaben für den individuellen Instrumentalunterricht und die Mentorate zu.
- 4 Die Mehrkosten beruhen vorwiegend auf der von der PHGR beantragten Aufstockung des Hauswartdienstes.

- 5 Die Gehälter an die Lernenden HF-Pflege sind im budgetierten Beitrag enthalten. Die Vergütung der Praktikumsbetriebe für die Praktikumsplätze für HF-Lernende erfolgt an das Gesundheitsamt.
- 6 Die Schulen rechnen mit in etwa gleich hohen Einnahmen aus der Fachschulvereinbarung sowie mit gleichbleibenden Einnahmen aus Kurs- und Studiengebühren wie im Vorjahr.
- 7 Aufgrund der leichten Erhöhung der Gesamtanzahl der Studierenden erhöhen sich auch die Einnahmen an Studiengebühren. Dadurch werden die Kantonsbeiträge reduziert.
- 8 Das GHF trat ab 1. August 2014 in Kraft. Forschungsbeiträge an Hochschulen und Forschungsstätten sowie Globalbeiträge an die Kosten der Grundfinanzierung von Forschungseinrichtungen können ausgerichtet werden. Das Budget 2016 ist mit den bereits bestehenden Leistungsaufträgen ausgeschöpft. Um allfällige weitere Beitragsgesuche anzunehmen, ist eine betragsmässige Erhöhung im Finanzplan nötig.
- 9 Die Beitragszahlungen an die privaten Mittelschulen erfolgen ab Budget 2016 neu über zwei Kontopositionen (Subventionsanteil Konto 3636102, Investitionsanteil Konto 5610102). Durch die Inkraftsetzung des Finanzausgleichsgesetzes leisten die Gemeinden ab 2016 einen Beitrag an die Untergymnasien der Mittelschulen. Dieser Gemeindebeitrag führt zu einer Senkung des budgetierten Subventionsaufwandes.
- 10 Es wird mit einem Mehrertrag aus der Prokopfpauschale pro Studierende gerechnet (vgl. auch Kommentar Nr. 13).
- 11 Mit dem Inkrafttreten des Finanzausgleichsgesetzes leisten die Gemeinden ab 1. Januar 2016 einen Beitrag an die Untergymnasien. Bedingt durch die rückläufigen Schülerzahlen an der Bündner Kantonsschule (BKS) ist in den Finanzplanjahren mit einer Abnahme der Gemeindebeiträge zu rechnen.
- 12 Der demografisch bedingte Geburtenrückgang führt zu einer Reduktion des Beitrages.
- 13 Es wird mit einem Mehrertrag aus der Prokopfpauschale pro Studierende gerechnet (vgl. auch Kommentar Nr. 10).
- 14 Im Rechnungsjahr 2016 sind Investitionen für den Um-/Neubau der Schulküchen an der Schweiz. Schule für Touristik und Hotellerie (SSTH), für die Fassadensanierung an der Academia Engiadina und für Ersatzbeschaffungen von Maschinen an der ibW Höhere Fachschule Südostschweiz vorgesehen.
- 15 Gemäss Art. 17 des teilrevidierten Mittelschulgesetzes wird den privaten Mittelschulen ab Schuljahr 2015/16 eine Investitionspauschale von 3009 Franken pro Bündner Schülerin und Schüler ausgerichtet.
- 16 Die Schlussabrechnung wird im Kalenderjahr 2016 erwartet. Zu diesem Zeitpunkt erfolgt auch die Restzahlung an die NTB.

Produktgruppenbericht

PG 1 Tertiärbildung

Die Tertiärbildung umfasst die Hochschulen, die höhere Berufsbildung und die höheren Berufsprüfungen.

Wirkung Die Bündner Bevölkerung hat Zugang zu kantonalen Ausbildungen und Weiterbildungen auf der Stufe Höhere Fachschule und Hochschule. Graubünden wird als Forschungsstandort gefördert.

Produkte Höhere Berufsbildung und Weiterbildung - Hochschulen und Forschung

	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Differenz zum Vorjahr	Finanzplan 2017	Finanzplan 2018	2019
Franken							
PG 1: Tertiärbildung							
Aufwand	65 980 159	68 900 000	68 984 000	84 000	71 579 000	71 764 000	71 872 000
Ertrag	-14 118 818	-15 550 000	-15 457 000	93 000	-15 746 000	-15 540 000	-15 228 000
Ergebnis	51 861 341	53 350 000	53 527 000	177 000	55 833 000	56 224 000	56 644 000

	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Differenz zum Vorjahr	2017	Finanzplan 2018	2019
Franken							
Abzüglich Einzelkredite	51 243 484	52 484 000	52 920 000	436 000	55 200 000	55 617 000	56 011 000
Ergebnis Globalsaldo Produktgruppe	617 856	866 000	607 000	-259 000	633 000	607 000	633 000

Leistungsumfang	Einheit	Rechnung 2013	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Tendenz
Keine Angaben						

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Rechnung 2013	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Tendenz
Die im Kanton Graubünden angebotenen Ausbildungsgänge werden regelmässig durchgeführt.						
Durchgeführte Ausbildungsgänge pro Jahrgang an Hochschulen	ANZAHL	10	9	9	9	gleichbleibend
Durchgeführte Ausbildungsgänge pro Jahrgang an Höheren Fachschulen	ANZAHL	11	12	14	14	gleichbleibend
An der Pädagogischen Hochschule (PHGR) ausgebildete Lehrpersonen finden unmittelbar nach Studienabschluss eine Anstellung.						
Quote der Arbeitsverträge unmittelbar nach Studienabschluss	PROZENT	90	85	90	90	gleichbleibend
Förderung des Forschungsstandortes Graubünden.						
Durch das Amt unterstützte Publikationen über Forschungsinstitutionen in Graubünden	ANZAHL	7	6	4	5	gleichbleibend

Kommentar Produktgruppe

Die interkantonale Vereinbarung über Beiträge an die Bildungsgänge der Höheren Fachschulen (HFSV) wurde per 1. Januar 2014 in Kraft gesetzt, wobei jedoch die mit der HFSV anvisierte verbesserte Freizügigkeit für die Studierenden erst seit dem Studienjahr 2015/16 angewendet wird.

Ergebnis Globalsaldo Produktgruppe

Der Rückgang des Globalsaldos (ohne Einzelkredite) ist auf den Wegfall des Entwicklungsschwerpunktes 5/16 sowie auf tiefere Sachaufwendungen zurück zu führen.

PG 2 Mittelschulen

Die Mittelschulausbildung im Kanton Graubünden umfasst das Gymnasium, die Handelsmittelschule mit Berufsmaturität und die Fachmittelschule mit Fachmaturität.

Wirkung Der Kanton Graubünden verfügt über eine schweizerisch anerkannte und wirtschaftlich geführte Mittelschulausbildung.

Produkte Bündner Kantonsschule - Private Mittelschulen - Sachbearbeitung Mittelschulen

	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Differenz zum Vorjahr	2017	Finanzplan 2018	2019
Franken							
PG 2: Mittelschulen							
Aufwand	53 155 611	56 549 000	50 607 000	-5 942 000	50 704 000	50 533 000	49 637 000
Ertrag	-1 549 914	-1 306 000	-3 893 000	-2 587 000	-3 772 000	-3 662 000	-3 552 000
Ergebnis	51 605 697	55 243 000	46 714 000	-8 529 000	46 932 000	46 871 000	46 085 000
Abzüglich Einzelkredite	28 739 231	30 437 000	22 061 000	-8 376 000	22 258 000	22 187 000	21 391 000
Ergebnis Globalsaldo Produktgruppe	22 866 467	24 806 000	24 653 000	-153 000	24 674 000	24 684 000	24 694 000

Leistungsumfang	Einheit	Rechnung 2013	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Tendenz
Total beitragsberechtigte Schülerinnen/Schüler an den Mittelschulen	PERSONEN	2 598	2 482	2 457	2 385	sinkend
- Academia Engiadina Samedan	PERSONEN	260	251	249	235	sinkend
- Bündner Kantonsschule Chur	PERSONEN	1 237	1 176	1 157	1 146	sinkend
- Evangelische Mittelschule Schiers	PERSONEN	492	445	442	415	sinkend
- Gymnasium Kloster Disentis	PERSONEN	144	160	165	158	sinkend
- Bildungszentrum Surselva Ilanz	PERSONEN	48	40	38	45	sinkend
- Hochalpinen Institut Ftan	PERSONEN	59	56	55	59	sinkend
- Lyceum Alpinum Zuoz	PERSONEN	78	75	75	75	gleichbleibend
- Schweizerische Alpine Mittelschule Davos	PERSONEN	213	206	203	176	sinkend
- Stiftung Sportgymnasium Davos	PERSONEN	67	73	73	76	gleichbleibend

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Rechnung 2013	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Tendenz
Die Maturandenquote des Kantons Graubünden entspricht dem schweizerischen Mittel.						
Abweichung der Maturandenquote des Kantons Graubünden vom schweizerischen Mittel	PROZENT	0	1	2	2	gleichbleibend
Die Mittel für die gymnasiale Ausbildung werden zweckmässig eingesetzt.						
Kosten pro Schülerin/Schüler, Mischsatz gemäss geltendem Mittelschulgesetz (Art. 17, Subventionsansatz) bis 31. Juli 2015	FRANKEN	22 592	22 608	23 017		
Kosten pro Schülerin/Schüler gemäss teilrevidiertem Mittelschulgesetz (Art. 17), in Kraft ab 1. August 2015, minimaler Ansatz (inkl. betriebsgrössenabhängige Zusatzpauschale von 2 %)	FRANKEN				24 474	steigend
Kosten pro Schülerin/Schüler gemäss teilrevidiertem Mittelschulgesetz (Art. 17), in Kraft ab 1. August 2015, maximaler Ansatz (inkl. betriebsgrössenabhängige Zusatzpauschale von 15 %)	FRANKEN				27 593	steigend
Die Absolventinnen und Absolventen einer gymnasialen Ausbildung treten in eine Hochschule ein.						
Übertritt in ein Hochschulstudium (in direktem Anschluss an den Maturaabschluss)	PROZENT					
Übertritt in ein Hochschulstudium (4 Jahre nach dem Maturaabschluss)	PROZENT					

Kommentar Produktgruppe

Ergebnis Globalsaldo Produktgruppe

Das Ergebnis des Globalsaldos (ohne Einzelkredite) bewegt sich im Rahmen der Vorjahre. Der leichte Rückgang ist auf tiefere Personal- und Sachaufwendungen zurückzuführen.

Leistungsumfang

Gemäss der Einschätzung der Rektoren muss im Schuljahr 2015/16 an den Bündner Mittelschulen mit einem weiteren Schülerrückgang gerechnet werden.

Zielsetzungen und Indikatoren

Mit dem Inkrafttreten der Teilrevision des Mittelschulgesetzes erfolgt die Beitragszahlung an die privaten Mittelschulen ab 1. August 2015 nach dem neuem Berechnungssystem. Bedingt durch die individuelle Zusatzpauschale wird der bisherige Indikator «Kosten pro Schülerin/Schüler gemäss geltendem Mittelschulgesetz (Art. 17, Subventionsansatz)» ab Budget 2016 durch zwei neue Indikatoren ersetzt, welche den minimalen Ansatz (inkl. 2 % betriebsgrössenabhängige Zusatzpauschale) bzw. den maximalen Ansatz (inkl. 15 % betriebsgrössenabhängige Zusatzpauschale) ausweisen.

Übertritt in ein Hochschulstudium: Gemäss Mitteilung des Bundesamtes für Statistik (BFS) werden die beiden Indikatoren bis auf weiteres nicht mehr erhoben.

PG 3 Dienstleistungen

Mit der internetbasierten Öffentlichkeitsarbeit sowie der Führung des Wohn- und Verpflegungsbetriebes erbringt die PG 3 verschiedene bzw. verschiedenartige Dienstleistungen zur Unterstützung der PG 1 (Tertiärbildung) und PG 2 (Mittelschulen).

Wirkung Den Schülerinnen und Schülern stehen betreute Wohnangebote zur Verfügung. Der Ausbildungsstandort Graubünden wird schweizweit wahrgenommen.

Produkte Wohn- und Verpflegungsbetrieb - Öffentlichkeitsarbeit

	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Differenz zum Vorjahr	2017	Finanzplan 2018	2019
Franken							
PG 3: Dienstleistungen							
Aufwand	2 961 630	3 054 000	3 050 000	-4 000	3 050 000	3 050 000	3 050 000
Ertrag	-2 416 006	-2 412 000	-2 423 000	-11 000	-2 423 000	-2 423 000	-2 423 000
Ergebnis	545 625	642 000	627 000	-15 000	627 000	627 000	627 000
Abzüglich Einzelkredite							
Ergebnis Globalsaldo Produktgruppe	545 625	642 000	627 000	-15 000	627 000	627 000	627 000
Leistungsumfang		Einheit	Rechnung 2013	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Tendenz
Zugriffe auf die internetbasierte Öffentlichkeitsarbeit		ANZAHL	41 784	30 557	30 000	30 000	gleichbleibend
Zielsetzungen und Indikatoren		Einheit	Rechnung 2013	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Tendenz
Die Wohnbetriebe sind angemessen ausgelastet.							
Auslastung der Wohnbetriebe gemessen an der Anzahl Zimmer		PROZENT	93,2	94,6	>= 80	>= 80	gleichbleibend
Die Wohnbetriebe erwirtschaften einen angemessenen Deckungsbeitrag.							
Deckungsbeitrag Wohngelder, gemessen an den Betriebskosten		PROZENT	99,3	95,9	>= 80	>= 80	gleichbleibend
Deckungsbeitrag Kostgelder, gemessen an den Betriebskosten		PROZENT	91,1	82,9	>= 80	>= 80	gleichbleibend

Kommentar Produktgruppe

Der Grosse Rat hat am 20. Oktober 2014 dem Ergänzungsneubau Mensa / Mediothek zugestimmt. Gemäss Planung soll der Neubau im ersten Semester des Kalenderjahres 2018 in Betrieb genommen werden.

Ergebnis Globalsaldo Produktgruppe

Sowohl Aufwand als auch Ertrag der Produktgruppe bewegen sich im Rahmen des Vorjahres.

Für die Inbetriebnahme des Ergänzungsneubaus sind im Finanzplan zurzeit keine Zusatzkosten enthalten, da der anfallende Personalbedarf gemäss Botschaft der Regierung an den Grossen Rat Heft Nr. 4/2014-2015, S. 242 in erster Linie über interne Stellenverschiebungen aufzufangen ist.

Erfolgs- und Investitionsrechnung

	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Differenz zum Vorjahr	2017	Finanzplan 2018	2019	B
Franken								
Erfolgsrechnung								
Total Aufwand	60 070 258	65 315 000	65 863 000	548 000	66 085 000	66 787 000	67 033 000	
30 Personalaufwand	4 413 743	4 727 000	4 870 000	143 000	4 870 000	4 870 000	4 870 000	
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	3 306 839	4 335 000	4 489 000	154 000	4 489 000	4 489 000	4 489 000	
33 Abschreibungen Verwaltungsvermögen			52 000	52 000	82 000	112 000	142 000	
36 Transferaufwand	50 963 171	55 053 000	55 265 000	212 000	55 457 000	56 129 000	56 345 000	
39 Interne Verrechnungen	1 386 505	1 200 000	1 187 000	-13 000	1 187 000	1 187 000	1 187 000	
Total Ertrag	-40 300 487	-41 460 000	-15 118 000	26 342 000	-14 542 000	-13 678 000	-12 814 000	
42 Entgelte	-598 788	-607 000	-626 000	-19 000	-626 000	-626 000	-626 000	
43 Verschiedene Erträge	-80 981	-82 000	-82 000		-82 000	-82 000	-82 000	
46 Transferertrag	-39 611 993	-40 761 000	-14 400 000	26 361 000	-13 824 000	-12 960 000	-12 096 000	
49 Interne Verrechnungen	-8 725	-10 000	-10 000		-10 000	-10 000	-10 000	
Ergebnis	19 769 771	23 855 000	50 745 000	26 890 000	51 543 000	53 109 000	54 219 000	
Abzüglich Einzelkredite	11 352 509	14 302 000	40 927 000	26 625 000	41 725 000	43 291 000	44 401 000	
Ergebnis Globalsaldo	8 417 261	9 553 000	9 818 000	265 000	9 818 000	9 818 000	9 818 000	
Einzelkredite Erfolgsrechnung								
3181001 Tatsächliche Forderungsverluste FV	56							
3320420 Planmässige Abschreibungen immaterielle Anlagen			52 000	52 000	82 000	112 000	142 000	
3631101 Beiträge an ausserkantonale Berufsfachschulen	7 489 161	7 650 000	7 800 000	150 000	7 800 000	7 800 000	7 800 000	
3632101 Beiträge an Berufsfachschulen im Kanton	33 492 099	36 036 000	36 000 000	-36 000	36 360 000	36 724 000	37 091 000	
3636101 Beitrag an Gastgewerbliche Fachschule Graubünden	1 223 978	1 600 000	1 600 000		1 616 000	1 632 000	1 649 000	
3636102 Beiträge an Lehrwerkstätten	1 014 000	1 060 000	1 060 000		1 060 000	1 060 000	1 060 000	
3636103 Beiträge an überbetriebliche Kurse	2 331 190	2 620 000	2 620 000		2 620 000	2 620 000	2 620 000	
3636104 Vorbereitung auf die berufliche Grundbildung (Brückenangebote)	4 472 488	5 217 000	5 100 000	-117 000	5 151 000	5 203 000	5 255 000	
3636105 Beiträge an Wohnheime	450 000	450 000	450 000		450 000	450 000	450 000	
3636106 Beiträge an weitere Massnahmen	231 340	120 000	335 000	215 000	100 000	340 000	120 000	1
3636107 Beiträge an Weiterbildungskurse	258 915	300 000	300 000		300 000	300 000	300 000	
3910108 Vergütung an Vollzug Arbeitslosenversicherungsgesetz für IIZ-Koordinationsstelle	10 000	20 000	20 000		20 000	20 000	20 000	
4630101 Pauschalbeitrag vom Bund	-13 374 776	-14 070 000	-14 400 000	-330 000	-13 824 000	-12 960 000	-12 096 000	2
4630102 Beiträge vom Bund an Projekte und besondere Leistungen	-84 972	-37 000		37 000				
4632101 Beiträge von Gemeinden für Angebote der Berufsbildung	-22 003 332	-22 600 000		22 600 000				3
4632102 Beiträge von Gemeinden für ausserkantonale Berufsfachschulen	-4 148 914	-4 054 000		4 054 000				4
4910114 Vergütung von Vollzug Arbeitslosenversicherungsgesetz für die Beratung von Stellensuchenden	-8 725	-10 000	-10 000		-10 000	-10 000	-10 000	
Total Einzelkredite	11 352 509	14 302 000	40 927 000	26 625 000	41 725 000	43 291 000	44 401 000	

	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Differenz zum Vorjahr	2017	Finanzplan 2018	2019	B
Franken								
Investitionsrechnung								
Total Ausgaben	71 800	572 000	5 134 000	4 562 000	3 760 000	1 400 000	1 700 000	
52 Immaterielle Anlagen	71 800	72 000	44 000	-28 000	150 000	150 000	150 000	
56 Eigene Investitionsbeiträge		500 000	5 090 000	4 590 000	3 610 000	1 250 000	1 550 000	
Total Einnahmen								
Nettoinvestitionen	71 800	572 000	5 134 000	4 562 000	3 760 000	1 400 000	1 700 000	
Abzüglich Einzelkredite		500 000	5 090 000	4 590 000	3 610 000	1 250 000	1 550 000	
Nettoinvestitionen Globalsaldo	71 800	72 000	44 000	-28 000	150 000	150 000	150 000	
Einzelkredite Investitionsrechnung								
5620101 Investitionsbeiträge an Berufsfachschulen		300 000	2 600 000	2 300 000	3 310 000	950 000	1 250 000	5
5660101 Investitionsbeiträge an Einrichtungen von Lehrwerkstätten		100 000	1 490 000	1 390 000	200 000	200 000	200 000	6
5660102 Investitionsbeiträge an Brückenangebote		100 000	1 000 000	900 000	100 000	100 000	100 000	7
Total Einzelkredite		500 000	5 090 000	4 590 000	3 610 000	1 250 000	1 550 000	

Dienststellenbericht / Kommentar Budget und Finanzplan

Das Case Management Berufsbildung wird als Projekt mit Bundesunterstützung auslaufen und in die Aufgaben des Amtes integriert. Die Lehraufsicht wird 2016 neben den bisherigen Aufsichts- und Vollzugsaufgaben wegen der neuen Bestimmungen zum Jugendschutz bestehende und neue Ausbildungsbewilligungen im Hinblick auf die neuen Bestimmungen zum Jugendschutz überprüfen müssen. Ferner sind neu bereits zu Beginn der Lehre Massnahmen zum Nachteilsausgleich für Lernende mit Behinderungen in Zusammenarbeit mit den Lernorten zu definieren und zu dokumentieren. Dazu kommen die Vollzugsaufgaben für Absolvierende der Handelsmittelschulen während ihrer Praktika.

Erfolgsrechnung

Die Erhöhung des Globalbudgets um 265 000 Franken ist zurückzuführen auf: Erhöhung der Lohnsumme für diese zusätzlichen Vollzugsaufgaben gemäss der eidgenössischen Gesetzgebung, Kostenanstieg für die komplexeren Qualifikationsverfahren sowie Abschreibungen für das im 2016 auslaufende Informatikprojekt Kompass.

Kommentar Einzelkredite

- 1 Alle zwei Jahre findet die Bündner Berufsausstellung Fiutscher statt sowie 2016 die Südbündner Berufsschau in Samedan. Dadurch entstehen Schwankungen in den Beiträgen der einzelnen Jahre.
- 2 Voraussichtlicher Beitrag gemäss Angaben des Staatssekretariates für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI).
- 3 Mit der Umsetzung der FA-Reform fallen die Gemeindebeiträge weg.
- 4 Mit der Umsetzung der FA-Reform fallen die Gemeindebeiträge weg.
- 5 Erneuerung der Heizung sowie diverse Sanierungen bei der Gewerblichen Berufsschule Chur sowie Erneuerung der Küche bei der SSTH Swiss School of Tourism and Hospitality Passugg.
- 6 Energetische Sanierung des Wohnheims Palottis sowie diverse Sanierungen im Casa Florentini und im Oberengadiner Lehrlingshaus.
- 7 Energetische Sanierung eines Gebäudeteils im Bildungszentrum Palottis.

Produktgruppenbericht

PG 1 Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung

Die PG 1 umfasst die Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung, welche bei der Berufs-, Schul- und Studienwahl inhaltliche und zeitgemässe beraterische Unterstützung anbietet. Das AFB unterstützt in diesem Bereich Jugendliche und Erwachsene durch das Angebot einer ressourcen- und lösungsorientierten Begleitung. Im Übrigen umfasst die PG 1 den Bereich Information und Dokumentation. Hier stellt das Fachpersonal des AFB über sieben regionale Berufsinformationszentren eine aktuelle und zielgerichtete Information und Dokumentation bezüglich Berufe und Ausbildungen, Studien, Weiterbildungsmöglichkeiten oder offener Lehrstellen sicher.

Wirkung Jugendliche und Erwachsene fallen unter Berücksichtigung der Anforderungen und Chancen am Arbeitsmarkt ihren Fähigkeiten, Interessen und Neigungen entsprechende Berufs-, Studien- und Laufbahnentscheide.

Produkte Beratung - Information und Dokumentation

	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Differenz zum Vorjahr	2017	Finanzplan 2018	2019
Franken							
PG 1: Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung							
Aufwand	2 797 419	3 192 000	3 226 000	34 000	3 226 000	3 226 000	3 226 000
Ertrag	-118 755	-96 000	-97 000	-1 000	-97 000	-97 000	-97 000
Ergebnis	2 678 664	3 096 000	3 129 000	33 000	3 129 000	3 129 000	3 129 000
Abzüglich Einzelkredite	4 875	-10 000	-10 000		-10 000	-10 000	-10 000
Ergebnis Globalsaldo Produktgruppe	2 673 789	3 106 000	3 139 000	33 000	3 139 000	3 139 000	3 139 000

Leistungsumfang	Einheit	Rechnung 2013	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Tendenz
Keine Angaben						
Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Rechnung 2013	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Tendenz
Jugendliche und Erwachsene in Entwicklungsprozessen erhalten eine breitgefächerte, fachlich kompetente und kundengerechte Beratung.						
Beratungsfälle Jugendliche	ANZAHL	1 733	1 738	>= 1 500	>= 1 500	gleichbleibend
Beratungsfälle Erwachsene	ANZAHL	1 022	1 052	>= 1 000	>= 1 000	gleichbleibend
Alle Berufsinformationszentren (BIZ) im Kanton bieten eine Grundversorgung an Informationen. Die Dokumentationen in Papierform und Online über das gesamte Bildungsangebot sind ständig aktualisiert.						
BIZ-Besuche	ANZAHL	10 384	10 792	>= 8 000	>= 8 000	sinkend
Lehrpersonen, Erziehungsberechtigte sowie Schülerinnen und Schüler werden im Rahmen der Berufswahlvorbereitung mit Klassenveranstaltungen und Informationsveranstaltungen unterstützt.						
Klassen- und Informationsveranstaltungen für Schülerinnen und Schüler und Erziehungsberechtigte	ANZAHL	335	369	>= 300	>= 300	gleichbleibend
Quote Schulabgängerinnen und Schulabgänger mit Anschlusslösung	PROZENT	98	98	>= 98	>= 98	gleichbleibend

Kommentar Produktgruppe

Kein Kommentar

PG 2 Berufliche Bildung

Die PG 2 umfasst die Dienstleistungen des AFB, das Lehrstellenangebot im Kanton Graubünden in quantitativer und qualitativer Hinsicht auf den Bedarf an Arbeitskräften der Wirtschaft und auf die Neigungen und Fähigkeiten der Schulabgängerinnen und Schulabgänger auszurichten. Dies erfolgt in Zusammenarbeit mit den Berufsfach- und den Berufsmaturitätsschulen, den Lehrbetrieben und anderen Lernorten und beinhaltet insbesondere Beratungs- und Aufsichtstätigkeiten.

Wirkung Im Kanton Graubünden wird qualifizierter Berufsnachwuchs ausgebildet, ausgerichtet auf die Bedürfnisse der Lernenden und jene der Wirtschaft. Jugendliche und Erwachsene werden befähigt, sich erfolgreich in der Arbeitswelt und damit auch in der Gesellschaft einzugliedern.

Produkte Lehrstellen - Schulische Bildung und Kurse - Qualifikationsverfahren

	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Differenz zum Vorjahr	2017	Finanzplan 2018	2019
Franken							
PG 2: Berufliche Bildung							
Aufwand	57 272 839	62 123 000	62 637 000	514 000	62 859 000	63 561 000	63 807 000
Ertrag	-40 181 733	-41 364 000	-15 021 000	26 343 000	-14 445 000	-13 581 000	-12 717 000
Ergebnis	17 091 107	20 759 000	47 616 000	26 857 000	48 414 000	49 980 000	51 090 000
Abzüglich Einzelkredite	11 347 634	14 312 000	40 937 000	26 625 000	41 735 000	43 301 000	44 411 000
Ergebnis Globalsaldo Produktgruppe	5 743 472	6 447 000	6 679 000	232 000	6 679 000	6 679 000	6 679 000
Leistungsumfang		Einheit	Rechnung 2013	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Tendenz
Keine Angaben							
Zielsetzungen und Indikatoren		Einheit	Rechnung 2013	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Tendenz
Die Vielfalt der Ausbildungsmöglichkeiten wird erhalten.							
Angebote Lehrberufe		ANZAHL	146	149	>= 145	>= 145	gleichbleibend
Die Ausbildungsbereitschaft der Betriebe wird aufrechterhalten und gefördert.							
Ausbildungsbetriebe		ANZAHL	3 436	3 446	>= 3 400	>= 3 400	gleichbleibend
Die Berufslehre ist eine attraktive Ausbildung nach der obligatorischen Schulzeit.							
Laufende Lehrverträge		ANZAHL	5 660	5 614	5 600	5 570	sinkend
Stabile Quote Anzahl abgeschlossene Lehrverträge zu Schulabgänger/innen		PROZENT	70	70	>= 70	>= 70	gleichbleibend
Quote Lehrvertragsauflösungen		PROZENT	10	9	<= 10	<= 10	gleichbleibend
Die Lernenden absolvieren die gesamte Lehrzeit im Lehratelier und schliessen die breitgefächerte Ausbildung zu Generalistinnen und Generalisten erfolgreich ab.							
Quote Lernende, welche das Qualifikationsverfahren absolvieren und bestehen		PROZENT	100	100	100	100	gleichbleibend
Die Brückenangebote vertiefen, festigen und erweitern jene Kompetenzen der Jugendlichen, welche an der Volksschule unterrichtet werden.							
Quote Jugendliche in Brückenangeboten		PROZENT	12	11	<= 10	<= 10	gleichbleibend
Die Jugendlichen erhalten ein ausreichendes Angebot an Berufsmaturitätsschulen mit Ausbildungsgängen während und nach der Lehre.							
Quote Absolventinnen und Absolventen einer Berufsmatura, lehrbegleitend oder nach der Lehre		PROZENT	17	14	>= 17	>= 17	gleichbleibend
Kandidierende absolvieren das Qualifikationsverfahren zur Erlangung eines Abschlusses in der beruflichen Grundbildung erfolgreich.							
Quote erfolgreich absolvierte Qualifikationsverfahren		PROZENT	94	93	>= 90	>= 90	gleichbleibend

Kommentar Produktgruppe

Kein Kommentar

Erfolgs- und Investitionsrechnung

	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Differenz zum Vorjahr	2017	Finanzplan 2018	2019	B
Franken								
Erfolgsrechnung								
Total Aufwand	28 648 631	29 866 000	30 960 000	1 094 000	30 639 000	30 737 000	29 887 000	
30 Personalaufwand	11 243 031	11 239 000	11 928 000	689 000	11 978 000	11 978 000	11 978 000	
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	3 162 790	3 448 000	3 252 000	-196 000	2 761 000	2 789 000	2 803 000	
33 Abschreibungen Verwaltungsvermögen	30 275	32 000	30 000	-2 000	30 000	100 000	100 000	
36 Transferaufwand	9 399 024	10 175 000	10 524 000	349 000	10 544 000	10 544 000	10 180 000	
37 Durchlaufende Beiträge	4 800 511	4 959 000	5 213 000	254 000	5 313 000	5 313 000	4 813 000	
39 Interne Verrechnungen	13 000	13 000	13 000		13 000	13 000	13 000	
Total Ertrag	-7 704 695	-8 093 000	-8 898 000	-805 000	-8 892 000	-8 832 000	-8 009 000	
42 Entgelte	-622 943	-428 000	-540 000	-112 000	-548 000	-540 000	-540 000	
46 Transferertrag	-570 008	-822 000	-1 305 000	-483 000	-1 106 000	-1 054 000	-772 000	
47 Durchlaufende Beiträge	-4 800 511	-4 959 000	-5 213 000	-254 000	-5 313 000	-5 313 000	-4 813 000	
49 Interne Verrechnungen	-1 711 233	-1 884 000	-1 840 000	44 000	-1 925 000	-1 925 000	-1 884 000	
Ergebnis	20 943 937	21 773 000	22 062 000	289 000	21 747 000	21 905 000	21 878 000	
Abzüglich Einzelkredite	7 303 590	7 632 000	7 541 000	-91 000	7 676 000	7 746 000	7 705 000	
Ergebnis Globalsaldo	13 640 347	14 141 000	14 521 000	380 000	14 071 000	14 159 000	14 173 000	

Einzelkredite Erfolgsrechnung

3181001 Tatsächliche Forderungsverluste FV	1 152	1 000	1 000		1 000	1 000	1 000	
3320420 Planmässige Abschreibungen Informatikprojekte	30 275	32 000	30 000	-2 000	30 000	100 000	100 000	
3636101 Betriebsbeitrag an Ligia Romontscha / Lia Rumantscha	500 000	500 000	500 000		500 000	500 000	500 000	
3636102 Betriebsbeitrag an die Vereinigung Pro Grigioni Italiano	170 000	170 000	170 000		170 000	170 000	170 000	
3636103 Betriebsbeitrag an Societad Retorumantscha	125 000	125 000	125 000		125 000	125 000	125 000	
3636104 Beitrag an die Agentura da Novitads Rumantscha	445 000	445 000	445 000		445 000	445 000	445 000	
3636105 Verschiedene Beiträge für Sprachenförderung	97 300	86 000	86 000		86 000	86 000	86 000	
3636106 Beitrag an die Walservereinigung Graubünden	155 000	155 000	155 000		155 000	155 000	155 000	
3636107 Beitrag an die Stadtbibliothek Chur	193 000	193 000	193 000		193 000	193 000	193 000	
3636108 Beitrag an Bündner Bibliothekswesen	40 000	40 000	40 000		40 000	40 000	40 000	
3636109 Beitrag an das Theater Chur	400 000	400 000	400 000		400 000	400 000	400 000	
3636110 Beitrag an die Stiftung Bündner Kunstsammlung für den Erwerb von Sammlungsgegenständen	215 000	215 000	215 000		215 000	215 000	215 000	
3636111 Beitrag an die Stiftung Kulturforschung Graubünden	290 000	290 000	290 000		290 000	290 000	290 000	
3636112 Beitrag an das Frauenkulturarchiv Graubünden	64 000	64 000	64 000		64 000	64 000	64 000	
3636113 Beiträge an Orchester	460 000	460 000	460 000		460 000	460 000	460 000	
3636114 Beiträge an diverse Institutionen und Dachverbände	410 000	210 000	210 000		210 000	210 000	210 000	
3636115 Beitrag an die Pro Rätia	20 000	20 000	20 000		20 000	20 000	20 000	
3636116 Beiträge an Sing- und Musikschulen	2 300 676	2 400 000	2 350 000	-50 000	2 400 000	2 400 000	2 400 000	
3636117 Beiträge an Medienanschaffungen für Bibliotheken	264 990	270 000	275 000	5 000	275 000	275 000	275 000	
3636118 Beitrag an Origen		200 000	200 000		200 000	200 000	200 000	
3636121 Beiträge an die Arbeitsgemeinschaft zur Betreuung anthropologischer Funde	22 000	22 000	22 000		22 000	22 000	22 000	

	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Differenz zum Vorjahr	2017	Finanzplan 2018	2019	B
Franken								
3636122 Beiträge an Private und Institutionen für Denkmalpflege (PV und Einzelprojekte)	3 077 058	3 910 000	4 304 000	394 000	4 274 000	4 274 000	3 910 000	1
3636123 Beiträge für Archäologie aus Landeslotteriemitteln	150 000							
3701101 Durchlaufender Beitrag an die Pädagogische Hochschule zur Förderung der Kultur und Sprache	227 000	231 000	255 000	24 000	255 000	255 000	255 000	
3706101 Durchlaufender Betriebsbeitrag an Ligia Romontscha / Lia Rumantscha	2 185 000	2 185 000	2 199 000	14 000	2 199 000	2 199 000	2 199 000	
3706102 Durchlaufender Betriebsbeitrag an die Vereinigung Pro Grigioni Italiano	813 000	813 000	818 000	5 000	818 000	818 000	818 000	
3706103 Durchlaufender Betriebsbeitrag an die ANR	748 000	748 000	753 000	5 000	753 000	753 000	753 000	
3706104 Durchlaufende verschiedene Beiträge	281 900	282 000	288 000	6 000	288 000	288 000	288 000	
3706105 Durchlaufende Beiträge an Denkmalpflege und Heimatschutz (PV und Einzelprojekte bis 2011)	396 011	600 000	200 000	-400 000				2
3706106 Durchlaufende Beiträge an Private und Institutionen für Denkmalpflege Einzelprojekte 2012–2015	149 600	100 000	500 000	400 000	500 000	500 000		3
3706107 Durchl. Beiträge Private / Institutionen Denkmalpflege			200 000	200 000	500 000	500 000	500 000	4
4630101 Beiträge vom Bund für archäologische Ausgrabungen (PV)	-200 000	-200 000	-200 000		-200 000	-200 000	-200 000	
4630102 Beiträge vom Bund für Denkmalpflege (PV)	-215 628	-492 000	-974 000	-482 000	-774 000	-774 000	-492 000	5
4700101 Durchlaufende Beiträge vom Bund zur Förderung der Kultur und Sprache	-4 254 900	-4 259 000	-4 313 000	-54 000	-4 313 000	-4 313 000	-4 313 000	
4700102 Durchlaufende Beiträge vom Bund für Denkmalpflege (PV und Einzelprojekte bis 2011)	-396 011	-600 000	-200 000	400 000				6
4700103 Durchlaufende Beiträge vom Bund für Denkmalpflege (Einzelprojekte 2012–2015)	-149 600	-100 000	-500 000	-400 000	-500 000	-500 000		7
4700107 Durchlaufende Beiträge vom Bund für Denkmalpflege (Einzelprojekte)			-200 000	-200 000	-500 000	-500 000	-500 000	8
4980112 Übertragung Landeslotterie-Mittel für Denkmalpflege (PV und Einzelprojekte) von SF Landeslotterie	-1 711 233	-1 884 000	-1 840 000	44 000	-1 925 000	-1 925 000	-1 884 000	
Total Einzelkredite	7 303 590	7 632 000	7 541 000	-91 000	7 676 000	7 746 000	7 705 000	
Investitionsrechnung								
Total Ausgaben	-8 455	164 000	340 000	176 000	150 000	502 000	164 000	
52 Immaterielle Anlagen	-8 455				150 000	350 000		
56 Eigene Investitionsbeiträge		164 000	340 000	176 000		152 000	164 000	
Total Einnahmen		-123 000	-255 000	-132 000		-114 000	-123 000	
66 Rückzahlung eigener Investitionsbeiträge		-123 000	-255 000	-132 000		-114 000	-123 000	
Nettoinvestitionen	-8 455	41 000	85 000	44 000	150 000	388 000	41 000	
Abzüglich Einzelkredite		41 000	85 000	44 000		38 000	41 000	
Nettoinvestitionen Globalsaldo	-8 455				150 000	350 000		
Einzelkredite Investitionsrechnung								
5660901 Investitionsbeitrag an die Instandstellung und Restaurierung des bischöflichen Schlosses Chur (VK vom 11.06.2013)		164 000	340 000	176 000		152 000	164 000	
6660101 Investitionsbeitrag des Bundes an die Instandstellung und Restaurierung des bischöflichen Schlosses Chur (PV, VK vom 11.06.2013)		-82 000	-170 000	-88 000		-76 000	-82 000	
6660102 Beiträge aus LaLo-Mitteln für Denkmalpflege (PV)		-41 000	-85 000	-44 000		-38 000	-41 000	
Total Einzelkredite		41 000	85 000	44 000		38 000	41 000	

Dienststellenbericht / Kommentar Budget und Finanzplan

In der Kulturförderung liegt der Arbeitsschwerpunkt neben der Behandlung von Beitragsgesuchen in der Weiterführung der Totalrevision des Kulturförderungsgesetzes. Im Bereich Sprachenförderung steht die Erneuerung der Leistungsvereinbarungen mit dem Bundesamt für Kultur sowie mit den Sprachorganisationen an. Zudem wird der neue Bericht Sprachencharta zuhanden des Europarates ausgearbeitet. Im Rätischen Museum sind neben dem Abschluss des Online-Sammlungskataloges drei Sonderausstellungen geplant. Im Bündner Naturmuseum sind Erneuerungs- und Ergänzungsarbeiten in den Dauerausstellungen prioritär. Weiter soll die Präsentation von Sammlungsangaben im Internet realisiert werden. Das Bündner Kunstmuseum wird im Juni 2016 mit einer erweiterten Sammlungspräsentation und einer Sonderschau neu eröffnet. In der Kantonsbibliothek wird das Angebot an elektronischen Medien weiter ausgebaut und der Online-Katalog für audiovisuelles Kulturgut weitergeführt. Per 1. Januar 2016 soll das Gesetz über die Aktenführung und Archivierung in Kraft treten. Das Staatsarchiv wird die neuen Bestimmungen in der kantonalen Verwaltung, den Regionen und Gemeinden aktiv bekannt machen. Im Archäologischen Dienst bilden weiterhin die laufenden Rettungsgrabungen sowie die Aufarbeitung langjähriger Grossprojekte im rückwärtigen Bereich einen Schwerpunkt. Im Jahr 2016 setzt die Denkmalpflege einen besonderen Fokus auf die Umsetzung der neuen Programmvereinbarung 2016–2020 mit dem Bundesamt für Kultur, der Ausarbeitung von Strategien für die Umsetzung der Verordnung zum Zweitwohnungsgesetz und der Weiterführung von Inventarlisten und -blättern.

Erfolgsrechnung

Die Lohnsumme fällt um 477 000 Franken höher aus. Dies ist einerseits eine Folge im Zusammenhang mit dem Erweiterungsbau des Bündner Kunstmuseums (277 000 Franken) und andererseits auf die Umlagerung von Sachaufwand auf den Lohnaufwand für archäologische Ausgrabungen (200 000 Franken) zurückzuführen.

Kommentar Einzelkredite

- 1 Der Mehraufwand ergibt sich durch Überschneidungen der Programmvereinbarungen 2012–2015 und 2016–2020 (siehe auch Konto 4630102 Beiträge Bund für Denkmalpflege PV).
- 2 Die Einzelverfügungen aus alten Vereinbarungen mit dem Bund bis 2011, welche jeweils auf diesem Konto budgetiert waren, laufen Ende 2016 aus.
- 3 Erhöhter Abschluss von Einzelprojekten auf Grund Beendigung der Programmvereinbarung 2012–2015.
- 4 Neues Konto für Einzelverfügungen zur Programmvereinbarung 2016–2020.
- 5 Verschiebung und Anpassung der Budgetbeträge durch neue Programmvereinbarung 2016–2020.
- 6 Die Einzelverfügungen aus alten Vereinbarungen mit dem Bund bis 2011, welche jeweils auf diesem Konto budgetiert waren, laufen Ende 2016 aus.
- 7 Erhöhter Abschluss von Einzelprojekten auf Grund Beendigung der Programmvereinbarung 2012–2015.
- 8 Neues Konto für Einzelverfügungen zur Programmvereinbarung 2016–2020.

Produktgruppenbericht

PG 1 Kulturförderung und Kulturpflege

Unter dem Dach des Amtes für Kultur wirken verschiedene Institutionen im Bereich Kultur zusammen, die sowohl der Bevölkerung Graubündens wie auch Gästen im Kanton eine Vielzahl von Angeboten und Dienstleistungen zur Verfügung stellen. Hauptaufgaben des Amtes für Kultur und seiner Institutionen sind die Förderung und Vermittlung des kulturellen Schaffens im Kanton Graubünden sowie die Erforschung, Bewahrung und Pflege wertvoller Bündner Kulturgüter.

Wirkung Mit der Förderung und Pflege der kulturellen Vielfalt im Kanton wird die Kultur von der Bündner Bevölkerung als wichtiger Bestandteil ihres Kulturerbes wahrgenommen. Das Verständnis und die Wertschätzung für Kunst, Geschichte und Natur leisten im Kanton einen wichtigen und nachhaltigen Beitrag für die beiden Grundpfeiler Schule und Bildung sowie für eine Erhöhung der kulturellen und touristischen Attraktivität in Graubünden.

Produkte Kulturförderung - Rätisches Museum - Naturmuseum - Kunstmuseum - Kantonsbibliothek - Staatsarchiv - Denkmalpflege - Archäologischer Dienst

	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Differenz zum Vorjahr	2017	Finanzplan 2018	2019
Franken							
PG 1: Kulturförderung und Kulturpflege							
Aufwand	28 648 631	29 869 000	30 961 000	1 092 000	30 640 000	30 738 000	29 888 000
Ertrag	-7 704 695	-8 093 000	-8 898 000	-805 000	-8 892 000	-8 832 000	-8 009 000
Ergebnis	20 943 937	21 776 000	22 063 000	287 000	21 748 000	21 906 000	21 879 000
Abzüglich Einzelkredite	7 303 590	7 632 000	7 741 000	109 000	8 176 000	8 246 000	8 205 000
Ergebnis Globalsaldo Produktgruppe	13 640 347	14 144 000	14 322 000	178 000	13 572 000	13 660 000	13 674 000
Leistungsumfang		Einheit	Rechnung 2013	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Tendenz
Keine Angaben							
Zielsetzungen und Indikatoren		Einheit	Rechnung 2013	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Tendenz
Unterstützung der kulturellen Vielfalt und Stärkung des Profils des Kulturkantons Graubünden							
Beitragszusicherungen für Kulturprojekte		ANZAHL	762	765	> 700	> 700	gleichbleibend
Informationen, Beratungen, Stellungnahmen, Expertisen		ANZAHL	3 792	3 684	> 3 020	> 3 100	steigend
Unterstützung der sprachlichen Vielfalt Graubündens sowie in Fragen der Sprachenförderung							
Beitragszusicherungen für Sprachenförderung		ANZAHL	16	16	> 20	> 15	gleichbleibend
Informationen, Beratungen, Stellungnahmen, Expertisen		ANZAHL	195	221	> 210	> 210	gleichbleibend
Realisierung eines vielfältigen Wechselausstellungs- und attraktiven Vermittlungsangebots im Rätischen Museum.							
Wechselausstellungen		ANZAHL	2	2	3	3	gleichbleibend
Führungen, Veranstaltungen (Vorträge, Konzerte, etc.), Publikationen		ANZAHL	110	108	> 95	> 95	gleichbleibend
Schulklassen		ANZAHL	145	215	> 120	> 120	gleichbleibend
Besucherinnen und Besucher		ANZAHL	15 117	19 928	> 16 000	> 16 000	gleichbleibend
Realisierung eines vielfältigen Wechselausstellungs- und attraktiven Vermittlungsangebots im Bündner Naturmuseum.							
Wechselausstellungen		ANZAHL	2	3	2	2	gleichbleibend
Führungen, Veranstaltungen (Vorträge, Konzerte, etc.), Publikationen		ANZAHL	116	105	> 100	> 100	gleichbleibend
Schulklassen		ANZAHL	288	253	> 150	> 150	gleichbleibend
Besucherinnen und Besucher		ANZAHL	33 392	33 746	> 27 000	> 27 000	gleichbleibend
Realisierung eines vielfältigen Wechselausstellungs- und attraktiven Vermittlungsangebots im Bündner Kunstmuseum.							
Wechselausstellungen		ANZAHL	6	9		3	steigend
Führungen, Veranstaltungen (Vorträge, Konzerte, etc.), Publikationen		ANZAHL	153	90		100	steigend
Schulklassen		ANZAHL	231	90		100	steigend
Besucherinnen und Besucher		ANZAHL	32 470	21 344		18 000	steigend
Laufende Erschliessung und archivgerechte Aufbewahrung der Ausgrabungsdokumentation im Archäologischen Dienst.							
Erschliessung innerhalb von zwei Jahren		PROZENT	90	90	90	90	gleichbleibend
Öffentlichkeits- und Medienarbeit im Archäologischen Dienst.							
Vorträge, Publikationen, Führungen		ANZAHL	75	75	75	75	gleichbleibend
Wissenschaftliche Auswertung von archäologischen und baugeschichtlichen Untersuchungen.							
Eigene Publikationen		ANZAHL	4	5	5	5	gleichbleibend

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Rechnung 2013	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Tendenz
Erhalt und Pflege der historischen Bausubstanz						
Zusicherungen für Beiträge an Restaurierungsprojekte	ANZAHL	111	106	> 100	> 100	steigend
Unterschutzstellungen durch Bund und Kanton	ANZAHL	49	60	> 50	> 50	steigend
Förderung der Kenntnis über historische Bauten.						
Neu erstellte Einzelbauinventare (Objektinventare)	ANZAHL	38	23	> 20	> 20	steigend
Sicherstellung der historischen Überlieferung im Staatsarchiv.						
Zuwachs nichtstaatlicher Unterlagen	ANZAHL	57	43	50	50	gleichbleibend
Erschliessungsgrad der Archivbestände	PROZENT	94	93	95	95	gleichbleibend
Auswertung und öffentliche Nutzung der Archivbestände des Staatsarchivs.						
Herausgabe von Publikationen auf Grund des Archivmaterials	ANZAHL	24	32	25	25	gleichbleibend
Benutzerinnen und Benutzer	ANZAHL	2 143	2 116	> 2 200	> 2 200	sinkend
Aufbau und Bereitstellung einer zeitgemässen Sammlung an Medien in den Kantonssprachen (Raetica).						
Zuwachs an Raetica	ANZAHL	1 557	1 579	> 1 300	> 1 300	gleichbleibend
Aufbau und Bereitstellung eines qualitativ hochstehenden Bestandes in der Kantonsbibliothek Graubünden in den Bereichen Allgemeinbildung, Literatur, Wissenschaft und Kultur.						
Benutzerinnen und Benutzer (Anzahl Bibliotheksausweise)	ANZAHL	2 705	2 735	> 2 600	> 2 600	gleichbleibend
Attraktives Vermittlungsangebot in der Kantonsbibliothek Graubünden.						
Führungen, Veranstaltungen, Ausstellungen	ANZAHL	40	30	> 45	> 40	sinkend
Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Führungen und Veranstaltungen	ANZAHL	1 011	754	> 1 000	> 1 000	gleichbleibend
Pflege des Bündner Bibliothekwesens.						
Kursbesucherinnen und -besucher	ANZAHL	149	164	> 130	> 130	gleichbleibend
Auskünfte und Beratungen von Schul- und Gemeindebibliotheken	ANZAHL	776	767	> 900	> 800	sinkend

Kommentar Produktgruppe

Zielsetzungen und Indikatoren

Unterstützung der kulturellen Vielfalt und Stärkung des Profils des Kulturkantons Graubünden: Der Wert «Informationen, Beratungen, Stellungnahmen, Expertisen» wurde aufgrund der Erfahrung im 2014 angepasst.

Unterstützung der sprachlichen Vielfalt Graubündens sowie in Fragen der Sprachenförderung: Der Wert «Beitragszusicherungen für Sprachenförderung» wurde aufgrund der Erfahrung im 2014 angepasst.

Realisierung eines vielfältigen Wechselausstellungs- und attraktiven Vermittlungsangebots im Bündner Kunstmuseum: Aufgrund der temporären Schliessung des Kunstmuseums (Erweiterungsbau) wurden im Budget 2015 keine Indikatorenwerte eingesetzt. Das Bündner Kunstmuseum gewinnt mit der Erweiterung (Verdoppelung der Ausstellungsfläche, Ausbau des Vermittlungsangebotes) zusätzliche Attraktivität im Kanton und nationale Ausstrahlung. Es kann mit höheren Besucherzahlen und mit einer grösseren Nachfrage nach Führungen und Veranstaltungen gerechnet werden. Die Neueröffnung ist für Juni 2016 geplant, die Zahlen basieren deshalb auf einer Hochrechnung für 6 Monate.

Attraktives Vermittlungsangebot in der Kantonsbibliothek Graubünden: Die Werte der Indikatoren «Führungen, Veranstaltungen, Ausstellungen» sowie 'Auskünfte und Beratungen von Schul- und Gemeindebibliotheken' wurden aufgrund der Erfahrungen im 2014 angepasst.

Erfolgs- und Investitionsrechnung

	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Differenz zum Vorjahr	2017	Finanzplan 2018	2019	B
Franken								
Erfolgsrechnung								
Total Aufwand	42 187 855	37 115 000	50 318 000	13 203 000	49 986 000	51 945 000	51 876 000	
30 Personalaufwand	6 606 706	6 804 000	6 847 000	43 000	6 847 000	6 847 000	6 847 000	
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	6 319 631	6 433 000	6 319 000	-114 000	5 989 000	5 970 000	5 891 000	
36 Transferaufwand	3 858 448	3 963 000	4 744 000	781 000	4 742 000	4 977 000	4 988 000	
37 Durchlaufende Beiträge	25 233 070	19 745 000	32 238 000	12 493 000	32 238 000	33 981 000	33 980 000	
39 Interne Verrechnungen	170 000	170 000	170 000		170 000	170 000	170 000	
Total Ertrag	-28 423 954	-23 122 000	-35 043 000	-11 921 000	-35 043 000	-36 786 000	-36 786 000	
42 Entgelte	-1 830 507	-1 947 000	-1 322 000	625 000	-1 322 000	-1 322 000	-1 322 000	
43 Verschiedene Erträge	-10 848	-20 000	-20 000		-20 000	-20 000	-20 000	
46 Transferertrag	-1 041 529	-1 060 000	-1 463 000	-403 000	-1 463 000	-1 463 000	-1 464 000	
47 Durchlaufende Beiträge	-25 233 070	-19 745 000	-32 238 000	-12 493 000	-32 238 000	-33 981 000	-33 980 000	
49 Interne Verrechnungen	-308 000	-350 000		350 000				
Ergebnis	13 763 901	13 993 000	15 275 000	1 282 000	14 943 000	15 159 000	15 090 000	
Abzüglich Einzelkredite	3 665 166	3 568 000	4 845 000	1 277 000	4 843 000	5 079 000	5 090 000	
Ergebnis Globalsaldo	10 098 735	10 425 000	10 430 000	5 000	10 100 000	10 080 000	10 000 000	

Einzelkredite Erfolgsrechnung

3130106 Dienstleistungen Dritter für Natur und Landschaft (PV Eidg. NHG)	604 984	605 000	1 214 000	609 000	1 214 000	1 215 000	1 215 000	1
3130109 Dienstleistungen Dritter für Schutz und Nutzung der Gewässer (inkl. PV Revitalisierung)	551 013	410 000	350 000	-60 000	350 000	350 000	351 000	
3181001 Tatsächliche Forderungsverluste FV	250							
3632105 Beiträge für Naturpark Biosfera Val Müstair (PV)	220 000	220 000	461 000	241 000	459 000	455 000	466 000	2
3632201 Beiträge an Gemeinden für Bahntransporte von Siedlungsabfällen (ES 15)	186 797	250 000	250 000		250 000	250 000	250 000	
3634201 Beiträge an GVG für Öl- und Chemiewehr	100 000	100 000	100 000		100 000	100 000	100 000	
3636104 Beiträge für Naturpark Beverin (PV)	220 000	220 000	440 000	220 000	440 000	440 000	440 000	3
3636106 Beiträge für Natur und Landschaft (PV Eidg. NHG)	1 140 360	1 118 000	1 360 000	242 000	1 360 000	1 361 000	1 361 000	4
3636107 Beiträge für Naturpark Parc Ela (PV)	220 000	220 000	440 000	220 000	440 000	440 000	440 000	5
3636108 Beiträge für Nationalpark Parc Adula (PV)	308 000	350 000	350 000		350 000	588 000	588 000	6
3636201 Beiträge an Private für Landschafts- und Naturschutzmassnahmen	1 459 041	1 472 000	1 330 000	-142 000	1 330 000	1 330 000	1 330 000	
3638201 Beitrag an internationale Kommissionen	4 251	13 000	13 000		13 000	13 000	13 000	
3702105 Durchlaufende Beiträge für Naturpark Biosfera Val Müstair (PV)	226 000	226 000	618 000	392 000	618 000	621 000	620 000	7
3702106 Durchlaufende Beiträge für Natur und Landschaft (PV Eidg. NHG)	1 406 532	1 147 000	1 420 000	273 000	1 420 000	1 420 000	1 420 000	8
3705201 Durchlaufende Betriebsbeiträge nach DZV	22 153 438	17 000 000	27 000 000	10 000 000	27 000 000	27 000 000	27 000 000	9
3706104 Durchlaufende Beiträge für Naturpark Beverin (PV)	315 000	287 000	775 000	488 000	775 000	775 000	775 000	10
3706107 Durchlaufende Beiträge für Naturpark Parc Ela (PV)	547 000	500 000	925 000	425 000	925 000	925 000	925 000	11
3706108 Durchlaufende Beiträge für Nationalpark Parc Adula (PV)	585 100	585 000	1 500 000	915 000	1 500 000	3 240 000	3 240 000	12
4630106 Beiträge vom Bund für Natur und Landschaft (PV Eidg. NHG)	-156 960	-300 000	-490 000	-190 000	-490 000	-490 000	-490 000	

	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Differenz zum Vorjahr	2017	Finanzplan 2018	2019	B
Franken								
4630109 Beiträge vom Bund für Schutz und Nutzung der Gewässer (PV Revitalisierung)	-84 000	-84 000	-25 000	59 000	-25 000	-25 000	-26 000	
4630201 Beiträge vom Bund für Umweltschutz	-800 569	-676 000	-418 000	258 000	-418 000	-418 000	-418 000	13
4637106 Beiträge für Kontrollen Bewirtschaftungsverträge nach DZV (PV Eidg. NHG)			-530 000	-530 000	-530 000	-530 000	-530 000	14
4700104 Durchlaufende Beiträge für Naturpark Beverin (PV)	-315 000	-287 000	-775 000	-488 000	-775 000	-775 000	-775 000	15
4700105 Durchlaufende Beiträge für Naturpark Biosfera Val Müstair (PV)	-226 000	-226 000	-618 000	-392 000	-618 000	-621 000	-620 000	16
4700106 Durchlaufende Beiträge für Natur und Landschaft (PV Eidg. NHG)	-1 406 532	-1 147 000	-1 420 000	-273 000	-1 420 000	-1 420 000	-1 420 000	17
4700107 Durchlaufende Beiträge für Naturpark Parc Ela (PV)	-547 000	-500 000	-925 000	-425 000	-925 000	-925 000	-925 000	18
4700108 Durchlaufende Beiträge für Nationalpark Parc Adula (PV)	-585 100	-585 000	-1 500 000	-915 000	-1 500 000	-3 240 000	-3 240 000	19
4700201 Durchlaufende Beiträge vom Bund für DZV	-22 153 438	-17 000 000	-27 000 000	-10 000 000	-27 000 000	-27 000 000	-27 000 000	20
4980198 Übertragung Landeslotterie-Mittel für Nationalpark Parc Adula (PV) von SF Landeslotterie	-308 000	-350 000		350 000				21
Total Einzelkredite	3 665 166	3 568 000	4 845 000	1 277 000	4 843 000	5 079 000	5 090 000	

Investitionsrechnung

Total Ausgaben	8 361 301	11 044 000	7 498 000	-3 546 000	7 499 000	7 499 000	7 500 000	
56 Eigene Investitionsbeiträge	2 824 639	4 870 000	2 533 000	-2 337 000	2 533 000	2 533 000	2 534 000	
57 Durchlaufende Investitionsbeiträge	5 536 662	6 174 000	4 965 000	-1 209 000	4 966 000	4 966 000	4 966 000	
Total Einnahmen	-5 824 214	-6 499 000	-5 058 000	1 441 000	-5 059 000	-5 059 000	-5 060 000	
63 Investitionsbeiträge für eigene Rechnung	-287 552	-300 000	-93 000	207 000	-93 000	-93 000	-94 000	
66 Rückzahlung eigener Investitionsbeiträge		-25 000		25 000				
67 Durchlaufende Investitionsbeiträge	-5 536 662	-6 174 000	-4 965 000	1 209 000	-4 966 000	-4 966 000	-4 966 000	
Nettoinvestitionen	2 537 087	4 545 000	2 440 000	-2 105 000	2 440 000	2 440 000	2 440 000	
Abzüglich Einzelkredite	2 537 087	4 545 000	2 440 000	-2 105 000	2 440 000	2 440 000	2 440 000	
Nettoinvestitionen Globalsaldo								

Einzelkredite Investitionsrechnung

5620109 Investitionsbeiträge an Gemeinden für Revitalisierung von Gewässern (PV und EP)	133 090	1 130 000	600 000	-530 000	600 000	600 000	600 000	22
5620196 Investitionsbeiträge zu Lasten SF Landeslotterie für Landschaftspflege (PV Eidg. NHG)	287 552	300 000	93 000	-207 000	93 000	93 000	94 000	23
5620201 Investitionsbeiträge an Gemeinden für Wasserversorgungen	777 235	1 440 000	1 440 000		1 440 000	1 440 000	1 440 000	
5620202 Investitionsbeiträge an Gemeinden für Abwasseranlagen	1 508 761	1 500 000		-1 500 000				24
5620203 Investitionsbeiträge an Umwelthanlagen	118 001	500 000	400 000	-100 000	400 000	400 000	400 000	
5720106 Durchlaufende Investitionsbeiträge für Natur und Landschaft (PV Eidg. NHG)	281 012	360 000	151 000	-209 000	152 000	152 000	152 000	25
5720109 Durchlaufende Investitionsbeiträge an Gemeinden für Revitalisierung von Gewässern (PV und EP)	90 865	2 514 000	1 514 000	-1 000 000	1 514 000	1 514 000	1 514 000	26
5720201 Durchlaufende Investitionsbeiträge an öffentliche Wasserversorgungen	4 399 971	2 600 000	2 600 000		2 600 000	2 600 000	2 600 000	
5720202 Durchlaufende Investitionsbeiträge an öffentliche Abwasseranlagen	272 899	400 000	400 000		400 000	400 000	400 000	
5720203 Durchlaufende Investitionsbeiträge an Umwelthanlagen	491 915	300 000	300 000		300 000	300 000	300 000	

	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Differenz zum Vorjahr	2017	Finanzplan 2018	2019	B
Franken								
6310196 Zuweisung aus SF Landeslotterie für Landschaftspflege (PV Eidg. NHG)	-287 552	-300 000	-93 000	207 000	-93 000	-93 000	-94 000	27
6620201 Rückerstattung finanzstarker Gemeinden für Wasserversorgung		-25 000		25 000				
6700106 Durchlaufende Investitionsbeiträge für Natur und Landschaft (PV Eidg. NHG)	-281 012	-360 000	-151 000	209 000	-152 000	-152 000	-152 000	28
6700109 Durchlaufende Investitionsbeiträge für Revitalisierung von Gewässern (PV und EP)	-90 865	-2 514 000	-1 514 000	1 000 000	-1 514 000	-1 514 000	-1 514 000	29
6700201 Durchlaufende Investitionsbeiträge vom Bund an Wasserversorgungen	-2 199 971	-1 600 000	-1 600 000		-1 600 000	-1 600 000	-1 600 000	
6700202 Durchlaufende Investitionsbeiträge vom Bund an öffentliche Abwasseranlagen	-272 899	-400 000	-400 000		-400 000	-400 000	-400 000	
6700203 Durchlaufende Investitionsbeiträge vom Bund an Umwelthanlagen	-491 915	-300 000	-300 000		-300 000	-300 000	-300 000	
6740201 Durchlaufende Investitionsbeiträge der Gebäudeversicherungsanstalt an Wasserversorgungen	-2 200 000	-1 000 000	-1 000 000		-1 000 000	-1 000 000	-1 000 000	
Total Einzelkredite	2 537 087	4 545 000	2 440 000	-2 105 000	2 440 000	2 440 000	2 440 000	

Dienststellenbericht / Kommentar Budget und Finanzplan

Überblick über die wichtigsten künftigen Entwicklungen

Der Klimawandel beeinflusst künftig auch für den Kanton Graubünden die Chancen und Risiken in vielen Bereichen. Auf der Basis der 2015 erarbeiteten Klimastrategie wird die Lage im Bereich des Klimawandels laufend beurteilt und wo nötig Schwerpunkte neu gesetzt.

Ab 2016 muss überall die Abwasserabgabe zur Finanzierung der Elimination von Mikroverunreinigungen auf grossen ARA erhoben werden. Die Abwassergebühren sind darauf zu überprüfen, ob sie die verursachergerechte Finanzierung der Abwasserinfrastruktur gewährleisten.

Die Schutzzonen für Quellen und Wasserfassungen im öffentlichen Interesse müssen detailliert ausgeschieden werden. Im Entwicklungsschwerpunkt wurden die Gemeinden dazu aufgefordert und unterstützt. Die Genehmigungen der von den Gemeinden bereitgestellten Grundlagen sind anstehend.

Das Bundesparlament hat den Pärkekredit verdoppelt. Damit die Bündner Naturparks bereits ab der PV-Periode 2016–2019 von zusätzlichen Bundesmitteln profitieren können, müssen Eigenleistungen und Kantonsbeiträge angehoben werden.

Erfolgsrechnung

Gegenüber dem Vorjahr weist die Erfolgsrechnung einen nahezu unveränderten Globalsaldo auf. Bei den Einzelkrediten ist hingegen eine deutliche Erhöhung zu verzeichnen. Diese hängt im Wesentlichen damit zusammen, dass die Finanzierung des Parc Adula ab Beginn der neuen Programmvereinbarungsperiode 2016–2019 nicht mehr über Landeslotteriemittel, sondern über ordentliche Budgetmittel finanziert wird und die Kantonsbeiträge angehoben werden.

Investitionsrechnung

Die Nettoinvestitionen erfahren gegenüber dem Vorjahr eine deutliche Reduktion infolge der Aufhebung der Beiträge an Abwasser- und Abfallanlagen.

Kommentar Einzelkredite

- 1 Erhöhung um 609 000 Franken infolge neuer PV Natur und Landschaft Eidg. NHG 2016–2019. Die Bearbeitung der Vertragsflächen der Direktzahlungsverordnung (DZV) und der NHG wurde bis 2015 mit 539 000 Franken auf einem Konto für Dienstleistungen Dritter innerhalb des Globalbudgets geführt. Somit resultiert eine effektive Krediterhöhung 70 000 Franken.
- 2 Erhöhung um 241 000 Franken für die neue PV Naturpark Biosfera Val Müstair 2016–2019, infolge der Verdoppelung des Pärkekredits durch das Bundesparlament. In dieser Erhöhung ist auch ein Anteil für die Projekte des UNECO-Biosphärenreservats Val Müstair Parc Naziunal für Projekte in der Pflegezone auf dem Territorium der Gemeinde Scuol enthalten.

- 3 Erhöhung um 220 000 Franken für die neue PV Naturpark Beverin 2016–2019, infolge der Verdoppelung des Pärkekredits durch das Bundesparlament.
- 4 Erhöhung um 242 000 Franken. Der Anteil aus landwirtschaftlichen Vertragsverpflichtungen wird in der neuen Programmperiode zumindest teilweise über die Programmvereinbarung (PV) im Bereich NHG finanziert.
- 5 Erhöhung um 220 000 Franken für die neue PV Parc Ela 2016–2019 infolge der Verdoppelung des Pärkekredits durch das Bundesparlament.
- 6 Ab dem Jahr 2016 wird die Finanzierung des Parc Adula von der Spezialfinanzierung in das ordentliche Budget überführt.
- 7 Erhöhung um 392 000 Franken für die neue PV Naturpark Biosfera Val Müstair 2016–2019 infolge der Verdoppelung des Pärkekredits durch das Bundesparlament.
- 8 Erhöhung um 273 000 Franken infolge neuer PV Natur und Landschaft Eidg. NHG 2016–2019.
- 9 Erhöhung um 10 000 000 Franken. Da ab dem Jahr 2016 neu auch Biodiversitätsförderflächen-Beiträge im Sömmerungsgebiet ausgerichtet werden, ist mit deutlich höheren Bundesbeiträgen zu rechnen.
- 10 Erhöhung um 488 000 Franken für die neue PV Naturpark Beverin 2016–2019 infolge der Verdoppelung des Pärkekredits durch das Bundesparlament.
- 11 Erhöhung um 425 000 Franken für die neue PV Parc Ela 2016–2019 infolge der Verdoppelung des Pärkekredits durch das Bundesparlament.
- 12 Erhöhung um 915 000 Franken für die neue PV Nationalpark Parc Adula 2016–2019 infolge der Verdoppelung des Pärkekredits durch das Bundesparlament.
- 13 Mindereinnahmen von 258 000 Franken durch Wegfall der Bundesbeiträge für Gewässersanierung und Festlegung Gewässerraum infolge neuer PV Revitalisierung von Gewässern 2016–2019 und Rückgang der Bundesbeiträge für Bekämpfungsmassnahmen von Neophyten.
- 14 Mehreinnahmen von 530 000 Franken infolge neuer PV Natur und Landschaft Eidg. NHG 2016–2019. Neu werden die Abzüge für Nachkontrollen nach DZV über die PV Natur und Landschaft ausgerichtet.
- 15 Mehreinnahmen von 488 000 Franken im Rahmen der neuen PV Naturpark Beverin 2016–2019 infolge der Verdoppelung des Pärkekredits durch das Bundesparlament.
- 16 Mehreinnahmen von 392 000 Franken im Rahmen der neuen PV Naturpark Biosfera Val Müstair 2016–2019 infolge der Verdoppelung des Pärkekredits durch das Bundesparlament.
- 17 Mehreinnahmen von 273 000 Franken infolge neuer PV Natur und Landschaft Eidg. NHG 2016–2019.
- 18 Mehreinnahmen von 425 000 Franken im Rahmen der neuen PV Parc Ela 2016–2019 infolge der Verdoppelung des Pärkekredits durch das Bundesparlament.
- 19 Mehreinnahmen von 915 000 Franken im Rahmen der neuen PV Nationalpark Parc Adula 2016–2019 infolge der Verdoppelung des Pärkekredits durch das Bundesparlament.
- 20 Mehreinnahmen von 10 000 000 Franken. Da ab dem Jahr 2016 neu auch Biodiversitätsförderflächen-Beiträge im Sömmerungsgebiet ausgerichtet werden, ist mit deutlich höheren Bundesbeiträgen zu rechnen.
- 21 Mindereinnahmen von 350 000 Franken. Ab dem Jahr 2016 wird die Finanzierung des Parc Adula von der Spezialfinanzierung in das ordentliche Budget überführt.

- 22 Reduktion um 530 000 Franken infolge neuer PV Revitalisierung von Gewässern 2016–2019. Es werden ausschliesslich Mittel für PV Projekte budgetiert.
- 23 Reduktion um 207 000 Franken infolge neuer PV Natur und Landschaft Eidg. NHG 2016–2019.
- 24 Reduktion um 1 500 000 Franken infolge Umsetzung FA-Reform.
- 25 Reduktion um 209 000 Franken infolge neuer PV Natur und Landschaft Eidg. NHG 2016–2019.
- 26 Reduktion um 1 000 000 Franken infolge neuer PV Revitalisierung von Gewässern 2016–2019.
- 27 Mindereinnahmen von 207 000 Franken infolge neuer PV Natur und Landschaft Eidg. NHG 2016–2019.
- 28 Mindereinnahmen von 209 000 Franken infolge neuer PV Natur und Landschaft Eidg. NHG 2016–2019.
- 29 Mindereinnahmen von 1 000 000 Franken infolge neuer PV Revitalisierung von Gewässern 2016–2019.

Produktgruppenbericht

PG 1 Natur- und Landschaftsschutz

In dieser PG werden insbesondere diejenigen Leistungen zusammengefasst, die auf den Erhalt von Landschaft und Natur und letztlich der Biodiversität abzielen. Darunter fallen beispielsweise die Sicherung schützenswerter Lebensräume, die Schaffung und Wiederherstellung von Naturschutzgebieten sowie der Schutz von Tier- und Pflanzenarten und ihrer Lebensräume.

Wirkung Wertvolle Natur- und Kulturlandschaften sowie die natürliche Biodiversität werden erhalten und gefördert. Die Vernetzung der Lebensräume und ihrer Lebensgemeinschaften werden durch bauliche und pflegerische Massnahmen verbessert.

Produkte Biotop- und Artenschutz - Ökologischer Ausgleich - Landschaftspflege

	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Differenz zum Vorjahr	Finanzplan 2017	Finanzplan 2018	2019
Franken							
PG 1: Natur- und Landschaftsschutz							
Aufwand	32 450 023	27 002 000	40 342 000	13 340 000	40 340 000	42 319 000	42 329 000
Ertrag	-26 436 353	-21 132 000	-33 450 000	-12 318 000	-33 450 000	-35 193 000	-35 192 000
Ergebnis	6 013 670	5 870 000	6 892 000	1 022 000	6 890 000	7 126 000	7 137 000
Abzüglich Einzelkredite	3 442 757	3 365 000	4 405 000	1 040 000	4 403 000	4 639 000	4 650 000
Ergebnis Globalsaldo Produktgruppe	2 570 913	2 505 000	2 487 000	-18 000	2 487 000	2 487 000	2 487 000

Leistungsumfang	Einheit	Rechnung 2013	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Tendenz
Keine Angaben						
Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Rechnung 2013	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Tendenz
Die Erhaltung der Qualität der Lebensräume wird gewährleistet.						
Fläche mit angepasster Bewirtschaftung	HEKTAR	17 739	18 936	>= 20 000	>= 20 000	steigend
Die Vernetzung der Lebensräume wird gewährleistet.						
Landwirtschaftliche Nutzfläche in Vernetzungsprojekten enthalten	HA/PROZENT	97	99	>= 90	>= 90	gleichbleibend
Die Qualität von Moorlandschaften (ML) wird erhalten.						
Länge neuer Strassen und Wege in ML	METER	110	0	<= 50	<= 50	gleichbleibend

Kommentar Produktgruppe

Die Veränderungen betreffen im Wesentlichen die Einzelkredite und hier wiederum den Bereich Pärke von nationaler Bedeutung. Nachdem das Bundesparlament den Pärkekredit ab 2016 verdoppelt hat, stehen die Pärke vor dem Problem, dass sie von den höheren Bundesbeiträgen nur dann profitieren können, wenn auch die Kantonsbeiträge sowie die Beiträge der Gemeinden und von Dritten entsprechend erhöht werden. Dies weil die Bundesfinanzierung, zumindest nach heute geltendem Recht, subsidiär gegenüber der Finanzierung durch Kanton, Gemeinden und Dritten ist. Ohne adäquate Budgeterhöhung müssten die Pärke Anzahl und Umfang ihrer Projekte in den Vierjahresplanungen für die neue Programmperiode massiv reduzieren, wodurch sie auch an Wirkung einbüßen und gegenüber Pärken in anderen Kantonen benachteiligt würden.

Hinzu kommt, dass das Nationalparkprojekt Adula gemäss Projektplanung in der neuen Programmperiode 2016–2019 von der Errichtungs- in die Betriebsphase übertreten wird. Auf Beginn der neuen Programmperiode (2016) soll die Finanzierung des Nationalparks Adula von der Spezialfinanzierung Landeslotterie ins ordentliche Budget überführt werden.

Die PV 2016–2019 im Bereich NHG ist höher dotiert als in der Vorperiode. Der Mehraufwand des Kantons für die Umsetzung der neuen PV wird über Herträge aus Nicht-PV-Konten kompensiert, sodass der Gesamtaufwand für den Bereich NHG im Rahmen der Finanzplanzahlen bleibt.

Zielsetzungen und Indikatoren

Bei den Leistungsindikatoren ist in den nächsten Jahren als Folge des neuen landwirtschaftlichen Direktzahlungssystems des Bundes (Biodiversitätsförderung im Sömmerungsgebiet) mit einer erheblichen Zunahme der Fläche mit angepasster Bewirtschaftung zu rechnen. Ähnlich wie Einzelbetriebe können Alp- oder Gemeinschaftsweidebetriebe für sogenannte Biodiversitätsförderflächen (BFF) der Qualitätsstufe II Beiträge geltend machen. Diese Beiträge werden vom Bund zu 100 Prozent finanziert.

PG 2 Umwelt- und Klimaschutz

In dieser PG werden insbesondere diejenigen Leistungen zusammengefasst, die auf den Vollzug des Umweltschutzgesetzes abzielen. Darunter fallen beispielsweise die Erteilung von fachtechnischen Bewilligungen in den Bereichen Umgang mit Stoffen, Abfallentsorgung, Schutz vor nichtionisierender Strahlung, Sanierung von Altlasten sowie von Gemeinden- und Kantonsstrassen bei der Lärmbelastung. Zudem sollen die Menschen und die Umwelt vor einer übermässigen Belastung durch Klimaänderung, Luft- und Umweltverschmutzung sowie Lärm und nichtionisierender Strahlung geschützt werden. Dazu misst das ANU diverse Parameter, unterhält ein kantonales Messnetz im Bereich Lufthygiene, prüft Anlagen auf ihren gesetzkonformen Betrieb und erteilt die Bewilligung für neue Industrie- und Gewerbeanlagen. In der Planungsphase von Projekten wird bereits weitgehend festgelegt, welche künftige Belastung der Umwelt erwächst (Stellungnahmen und Umweltverträglichkeitsprüfungen).

Wirkung Die Menschen und die Umwelt im Kanton Graubünden sind vor übermässiger Belastung durch Luftverschmutzung, Lärm, Strahlung und Gewässerverschmutzung geschützt.

Produkte Abfallentsorgung - Klimaschutz - Lufthygiene - Lärmschutz - Schutz vor nichtionisierender Strahlung - Umweltverträglichkeit - Altlasten - Industrie-/Gewerbeanlagen

	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Differenz zum Vorjahr	Finanzplan 2017	Finanzplan 2018	2019
Franken							
PG 2: Umwelt- und Klimaschutz							
Aufwand	6 568 316	6 859 000	6 672 000	-187 000	6 652 000	6 632 000	6 552 000
Ertrag	-1 294 070	-1 187 000	-1 087 000	100 000	-1 087 000	-1 087 000	-1 087 000
Ergebnis	5 274 246	5 672 000	5 585 000	-87 000	5 565 000	5 545 000	5 465 000
Abzüglich Einzelkredite	13 307	102 000	102 000		102 000	102 000	102 000
Ergebnis Globalsaldo Produktgruppe	5 260 940	5 570 000	5 483 000	-87 000	5 463 000	5 443 000	5 363 000
Leistungsumfang	Einheit	Rechnung 2013	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Tendenz	
Keine Angaben							

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Rechnung 2013	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Tendenz
Durch stoffliche Verwertung, Recycling und Sonderabfallbewirtschaftung wird ein ressourcenschonender Umgang mit Stoffen angestrebt.						
Anteil Verwertung diverser Materialien / Stoffe	PROZENT	35	36	>= 33	>= 33	gleichbleibend
Übermässige Luftschadstoffbelastung und Klimagase werden im Kanton reduziert.						
Periodische Aktualisierung des Massnahmenplans	ANZAHL	0	2	1	1	gleichbleibend
Die Heizanlagen werden gesetzeskonform betrieben.						
Periodisch geprüfte Anlagen	ANZAHL	26 670	28 473	>= 25 000	>= 25 000	gleichbleibend
Die Gemeinde- und Kantonsstrassen werden bezüglich Lärms saniert.						
Anteil der bis 2018 zu sanierenden Strassenkilometer	PROZENT	15	10	10	25	steigend
Die Sendeanlagen werden gesetzeskonform betrieben.						
Stichprobenkontrollen bei bestehenden Sendeanlagen	ANZAHL	44	55	>= 30	>= 30	gleichbleibend
Die Sanierungen von belasteten Standorten werden verfügt, begleitet und überwacht.						
Verfügte Sanierungsprojekte mit ausgelösten Bundesbeiträgen nach Verordnung (VASA)	ANZAHL	8	3	>= 3	>= 3	gleichbleibend
Die gesetzlichen Anforderungen im Bereich Abfall, Abluft, Abwasser und Lagerung von Stoffen werden bei neuen und bestehenden Anlagen eingehalten.						
Periodisch geprüfte Industrie- und Gewerbebetriebe	ANZAHL	740	1 115	>= 1 000	>= 1 000	gleichbleibend

Kommentar Produktgruppe

Im unteren MisoX werden Massnahmen umgesetzt, um die Feinstaubbelastung in den nächsten 10 Jahren unter den Immissionsgrenzwert der Luftreinhalte-Verordnung zu senken.

Die Bestimmung von Lärm und Luftschadstoffen des Strassenverkehrs erfolgt mit einem Verkehrsmodell, welches das Fahrzeugaufkommen auf dem gesamten Strassennetz gut abbildet. Es muss an die aktuellen Verhältnisse angepasst werden.

Zielsetzungen und Indikatoren

Anteil Verwertung: Der Wert für die Recyclingquote hat sich bei rund 33 Prozent eingependelt. Er ist vom ANU kaum beeinflussbar.

Der Massnahmenplan Lufthygiene aus dem Jahre 2007 wird überarbeitet und den aktuellen Herausforderungen angepasst.

Der Anlagebestand bei den Feuerungen verändert sich über die Jahre nur wenig. Die Kontrollen bei den Feuerungs- und Sendeanlagen werden sich in den nächsten Jahren auf gleichbleibendem Niveau bewegen.

Die Grundlagen für die Sanierung der Kantons- und Gemeindestrassen liegen vor. Der Bearbeitungsstand bei den übrigen Strassen wird bei etwa 60 Prozent liegen (100 % = alle Sanierungsprojekte mit Beitragsberechtigung sind aufgelegt).

Die Anzahl der periodisch geprüften Betriebe schwankt. Das hat damit zu tun, dass es unterschiedliche Kontrollperioden gibt und bei Tankstellen der Kontrollrhythmus vom Kontrollergebnis abhängt. Zudem werden die Kontrollen zu einem grossen Teil durch Brancheninspektorate vorgenommen, wodurch die Zahl der Kontrollen nicht vom ANU planbar ist.

Abgesehen von der sich daraus ergebenden Schwankungsbreite wird mit einer gleichbleibenden Zahl der kontrollierten Betriebe gerechnet.

PG 3 Gewässerschutz und Wasserversorgung

In dieser PG werden insbesondere diejenigen Leistungen zusammengefasst, die auf den Vollzug der Gewässerschutzgesetzgebung abzielen. Darunter fallen die Unterstützung der Gemeinden beim gesetzkonformen Betrieb, Bau, Erhalt und bei Erneuerung der Abwasser- und Wasserversorgungsanlagen sowie die Ausrichtung der Kantons- und Bundesbeiträge für diese Werke, die Begleitung und Unterstützung der Gesuchsteller insbesondere bei Wasserkraftprojekten, bei der Sanierungsplanung für die Fliessgewässer und bei Revitalisierungsprojekten, die Erteilung von Bewilligung für die Lagerung von wassergefährdenden Flüssigkeiten (Lageranlagen und Wärmepumpen) sowie Spezialbewilligungen. Zur Überwachung von Grund- und Oberflächengewässern und um deren nachhaltiger Schutz und die Nutzung langfristig sicherstellen zu können, betreibt das ANU entsprechende Messnetze sowie darauf basierende Modellierungen.

Wirkung Der Kanton Graubünden pflegt einen nachhaltigen Umgang mit Trinkwasser, Brauchwasser, Abwasser und stellt die Erhaltung von Gewässern als natürliche Lebensräume und Landschaftselemente sicher. Der Funktionserhalt und die Weiterentwicklung der entsprechenden Infrastrukturanlagen werden partnerschaftlich mit den Anlageinhabern und -betreibern gewährleistet.

Produkte Schutz und Nutzung der Gewässer - Qualitativer Gewässerschutz - Wasserversorgung mit landwirtschaftlicher Interessenz - Wasserversorgung in Notlagen - Wassergefährdende Flüssigkeiten - Schutz und Nutzung Grundwasser

	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Differenz zum Vorjahr	Finanzplan 2017	Finanzplan 2018	2019
Franken							
PG 3: Gewässerschutz und Wasserversorgung							
Aufwand	3 169 516	3 247 000	3 293 000	46 000	2 983 000	2 983 000	2 984 000
Ertrag	-693 531	-802 000	-505 000	297 000	-505 000	-505 000	-506 000
Ergebnis	2 475 984	2 445 000	2 788 000	343 000	2 478 000	2 478 000	2 478 000
Abzüglich Einzelkredite	209 102	101 000	338 000	237 000	338 000	338 000	338 000
Ergebnis Globalsaldo Produktgruppe	2 266 882	2 344 000	2 450 000	106 000	2 140 000	2 140 000	2 140 000

Leistungsumfang	Einheit	Rechnung 2013	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Tendenz
Verfügbares Deponievolumen Schlacke	KUBIKMETER	39 000	145 800	>= 15 500	>= 15 500	gleichbleibend
Verfügbares Deponievolumen Inert	KUBIKMETER	620 000	278 400	>= 300 000	>= 300 000	gleichbleibend
Behandlungsanlagen	ANZAHL	100	101	>= 95	>= 95	gleichbleibend

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Rechnung 2013	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Tendenz
Die gewässerschutzrechtlichen Sanierungsplanungen werden in der vorgeschriebenen Frist abgeschlossen.						
Sanierungsplanung vom Bund genehmigt	PROZENT	100	100	100	100	gleichbleibend
Gewässerraum kantonal festgelegt	PROZENT	80	100	100	100	gleichbleibend
Die Revitalisierungsprojekte werden zeitgerecht umgesetzt.						
Projekte in Ausführung	ANZAHL	2	1	>= 2	>= 2	gleichbleibend
Aktuelle Grundlagen zu Gewässerdaten werden bereitgestellt.						
Anteil aktueller Daten und Karten Gewässerdaten <1 Monat	PROZENT	95	95	>= 80	>= 80	gleichbleibend
Anteil aktueller Daten und Karten Aktualität der Karten <5 Jahre	PROZENT	85	90	>= 80	>= 80	gleichbleibend

Kommentar Produktgruppe

Nach Abschluss der strategischen Revitalisierungsplanung und der Sanierungsplanungen durch die Kantone ist die weitere Planung der Massnahmen durch die Anlageninhaber vorzulegen. Dem Kanton obliegt die Koordination, die Verpflichtung der Inhaber zur Sanierung und die Abwicklung der Verfahren zur Entschuldigung der Anlageninhaber.

Leistungsumfang und Indikatoren

Das verfügbare Ablagerungsvolumen für Schlacke auf der Deponie Unterrealta ist fast vollständig ausgeschöpft. Die Schlacke der Kehrichtverbrennungsanlage Trimmis muss auf der Deponie Plaun Grond Ilanz und zum grossen Teil ausserhalb des Kantons abgelagert werden.

Der Leitfaden zur Gewässerräumungsausscheidung wurde am 11. Juni 2015 letztmals überarbeitet und ist auf der Homepage des ANU einsehbar.

Erfolgs- und Investitionsrechnung

	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Differenz zum Vorjahr	2017	Finanzplan 2018	2019	B
Franken								
Erfolgsrechnung								
Total Aufwand	315 791	500 000	500 000		500 000	500 000	500 000	
Total Ertrag	-315 791	-500 000	-500 000		-500 000	-500 000	-500 000	
Ergebnis								
Einzelkredite Erfolgsrechnung								
3632101 Beiträge für Massnahmen aus Ersatzabgaben im Bereich Biotop- und Landschaftsschutz	315 791	500 000	500 000		500 000	500 000	500 000	
4200101 Ersatzabgaben im Bereich Biotop- und Landschaftsschutz	-293 509	-350 000	-350 000		-350 000	-350 000	-350 000	
4500101 Entnahme aus dem Bilanzkonto Ersatzabgabefonds Biotop- und Landschaftsschutz	-22 282							
4501101 Entnahme aus Ersatzabgabefonds Biotop-/Landschaftsschutz		-150 000	-150 000		-150 000	-150 000	-150 000	
Investitionsrechnung								
keine								
Einzelkredite Investitionsrechnung								
keine								

Dienststellenbericht / Kommentar Budget und Finanzplan

Beim Ersatzabgabefonds Biotop- und Landschaftsschutz handelt es sich um einen echten Fonds im Sinne eines selbstständigen Sondervermögens. Er wird aus Transparenzgründen seit dem Herbst 2011 wie eine Spezialfinanzierung im Sinne des Finanzhaushaltsgesetzes geführt. Die Regierung legt die Ausgaben zu Lasten des Fonds im Rahmen des Fondsvermögens in eigener Kompetenz fest. Die Ausgaben unterstehen nicht einem Kreditbeschluss. Budgetabweichungen werden in der Rechnungsbotschaft nicht als Kreditüberschreitungen ausgewiesen.

Kommentar Einzelkredite

Kein Kommentar

Erfolgs- und Investitionsrechnung

	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Differenz zum Vorjahr	2017	Finanzplan 2018	2019	B
Franken								
Erfolgsrechnung								
Total Aufwand	8 606 501	8 600 000	8 393 000	-207 000	8 680 000	8 718 000	8 680 000	
Total Ertrag	-8 606 501	-8 600 000	-8 393 000	207 000	-8 680 000	-8 718 000	-8 680 000	
Ergebnis								
Einzelkredite Erfolgsrechnung								
3631101 Zuweisung an Amt für Natur und Umwelt für Aufwertungsprojekte zu Gunsten der Investitionsrechnung	287 552	300 000	93 000	-207 000	300 000	300 000	300 000	
3636101 Beiträge Kulturförderung	4 849 890	4 000 000	4 500 000	500 000	4 500 000	4 500 000	4 500 000	1
3636102 Beiträge an Jugendkultur	307 473	300 000	350 000	50 000	350 000	350 000	350 000	
3636103 Übrige Beiträge im Kompetenzbereich der Regierung	803 500	1 120 000	1 120 000		1 200 000	1 200 000	1 200 000	
3636104 Übrige Beiträge Bereich Natur- und Heimatschutz		25 000	25 000		25 000	25 000	25 000	
3636110 Beiträge aus LaLo-Mitteln für Denkmalpflege z. G. IR		41 000	85 000	44 000		38 000	41 000	
3637101 Beiträge an Förderung des professionellen Schaffens und an Forschung	338 854	580 000	380 000	-200 000	380 000	380 000	380 000	2
3980112 Übertragung Anteil für Denkmalpflege und Archäologie an Amt für Kultur	1 711 233	1 884 000	1 840 000	-44 000	1 925 000	1 925 000	1 884 000	
3980198 Übertragung Anteil für Landschaftspflege an Amt für Natur und Umwelt	308 000	350 000		-350 000				3
4309001 Übriger betrieblicher Ertrag	-15 413	-15 000	-15 000		-15 000	-15 000	-15 000	
4500101 Entnahme aus Bilanzkonto Spezialfinanzierung LaLo	-686 690	-725 000	-7 000	718 000	-764 000	-802 000	-764 000	4
4634101 Anteil am Reingewinn SWISSLOS	-7 875 685	-7 840 000	-8 365 000	-525 000	-7 840 000	-7 840 000	-7 840 000	5
4940101 Zinsvergütung auf dem Bestandeskonto	-28 714	-20 000	-6 000	14 000	-61 000	-61 000	-61 000	
Investitionsrechnung								
keine								
Einzelkredite Investitionsrechnung								
keine								

Dienststellenbericht / Kommentar Budget und Finanzplan

Kein Kommentar

Kommentar Einzelkredite

- 1 Aufgrund des Erfahrungswertes der Rechnung 2014 soll der Budgetwert auf 4 500 000 Franken erhöht werden.
- 2 Beiträge werden vermehrt über das Konto Beiträge Kulturförderung ausgerichtet, weshalb diese Position entsprechend reduziert werden kann.
- 3 Die Finanzierung erfolgt über ein anderes Konto, weshalb diese Position auf null gesetzt werden kann.
- 4 Die Ausgaben über die SF Landeslotterie sind höher als die Einnahmen. Folglich ist zum Ausgleich des Saldos eine Entnahme aus dem Bilanzkonto erforderlich.
- 5 Aufgrund der Entwicklung des Reingewinnes der SWISSLOS wird mit höheren Einnahmen gerechnet.

Erfolgs- und Investitionsrechnung

	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Differenz zum Vorjahr	2017	Finanzplan 2018	2019	B
Franken								
Erfolgsrechnung								
Total Aufwand	3 444 788	3 374 000	3 600 000	226 000	3 410 000	3 410 000	3 410 000	
Total Ertrag	-3 444 788	-3 374 000	-3 600 000	-226 000	-3 410 000	-3 410 000	-3 410 000	
Ergebnis								
Einzelkredite Erfolgsrechnung								
3500101 Einlage in Bilanzkonto Spezialfinanzierung Sport		14 000		-14 000	50 000	50 000	50 000	
3636101 Beiträge Sportförderung	3 444 788	3 360 000	3 600 000	240 000	3 360 000	3 360 000	3 360 000	1
4500101 Entnahme aus dem Bilanzkonto Spezialfinanzierung Sport	-50 889		-10 000	-10 000				
4634101 Anteil am Reingewinn SWISSLOS	-3 375 293	-3 360 000	-3 585 000	-225 000	-3 360 000	-3 360 000	-3 360 000	2
4940101 Zinsvergütung auf dem Bestandeskonto	-18 606	-14 000	-5 000	9 000	-50 000	-50 000	-50 000	
Investitionsrechnung								
keine								
Einzelkredite Investitionsrechnung								
keine								

Dienststellenbericht / Kommentar Budget und Finanzplan

Kein Kommentar

Kommentar Einzelkredite

- 1 Aufgrund der Zunahme der Beitragszahlungen in der Rechnung 2014 wird der Budgetwert angepasst.
- 2 Die Tendenz der Entwicklung des Reingewinnes der SWISSLOS ist positiv, weshalb mit höheren Einnahmen gerechnet wird.

Erfolgs- und Investitionsrechnung

	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Differenz zum Vorjahr	2017	Finanzplan 2018	2019	B
Franken								
Erfolgsrechnung								
Total Aufwand	1 241 470	1 358 000	1 361 000	3 000	1 311 000	1 311 000	1 331 000	
30 Personalaufwand	994 107	1 031 000	1 038 000	7 000	1 038 000	1 038 000	1 038 000	
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	247 363	327 000	323 000	-4 000	273 000	273 000	293 000	
Total Ertrag	-24 281	-9 000	-6 000	3 000	-6 000	-6 000	-6 000	
42 Entgelte	-24 281	-9 000	-6 000	3 000	-6 000	-6 000	-6 000	
Ergebnis	1 217 189	1 349 000	1 355 000	6 000	1 305 000	1 305 000	1 325 000	
Abzüglich Einzelkredite	24 236	23 000	20 000	-3 000	20 000	20 000	20 000	
Ergebnis Globalsaldo	1 192 953	1 326 000	1 335 000	9 000	1 285 000	1 285 000	1 305 000	
Einzelkredite Erfolgsrechnung								
3130101 Beitrag an Konferenz der kantonalen Finanzdirektorinnen und Finanzdirektoren (FDK)	23 416	23 000	20 000	-3 000	20 000	20 000	20 000	
3181001 Tatsächliche Forderungsverluste FV	820							
Total Einzelkredite	24 236	23 000	20 000	-3 000	20 000	20 000	20 000	
Investitionsrechnung								
keine								
Einzelkredite Investitionsrechnung								
keine								

Dienststellenbericht / Kommentar Budget und Finanzplan

Über die Jahresziele der Entwicklungsschwerpunkte «Gemeinde- und Gebietsreform», «Neuer innerkantonaler Finanzausgleich», «Steuerpolitik» sowie «Ressourcenbewirtschaftung» des Regierungsprogramms 2013–2016 wird im Kapitel «Jahresprogramm» Bericht erstattet.

Kommentar Einzelkredite

Kein Kommentar

Produktgruppenbericht

PG 1 Departementsdienste

Das Departementssekretariat (DS DFG) ist das zentrale Stabsorgan des Departements für Finanzen und Gemeinden. Es unterstützt die Departementsvorsteherin bei der fachlich-politischen und betrieblichen Führung, nimmt administrative Aufgaben wahr und plant und koordiniert Aufgaben innerhalb des Departements und gegen aussen. Daneben nimmt das DFG verschiedene Spezialaufgaben in den Bereichen Finanzpolitik, Finanzrecht sowie Public Corporate Governance wahr und leitet oder betreut Projekte.

Wirkung Die Departementsvorsteherin ist in der Erfüllung ihrer Aufgaben optimal unterstützt.

Produkte Führungsunterstützung - Finanzpolitik und Finanzwirtschaft - Finanzrecht - Projekte

	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Differenz zum Vorjahr	2017	Finanzplan 2018	2019
Franken							
PG 1: Departementsdienste							
Aufwand	1 241 470	1 358 000	1 361 000	3 000	1 311 000	1 311 000	1 331 000
Ertrag	-24 281	-9 000	-6 000	3 000	-6 000	-6 000	-6 000
Ergebnis	1 217 189	1 349 000	1 355 000	6 000	1 305 000	1 305 000	1 325 000
Abzüglich Einzelkredite	24 236	23 000	20 000	-3 000	20 000	20 000	20 000
Ergebnis Globalsaldo Produktgruppe	1 192 953	1 326 000	1 335 000	9 000	1 285 000	1 285 000	1 305 000

Leistungsumfang	Einheit	Rechnung 2013	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Tendenz
Keine Angaben						

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Rechnung 2013	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Tendenz
Keine Angaben						

Kommentar Produktgruppe

Kein Kommentar

Erfolgs- und Investitionsrechnung

	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Differenz zum Vorjahr	2017	Finanzplan 2018	2019	B
Franken								
Erfolgsrechnung								
Total Aufwand	6 168 356	6 254 000	6 335 000	81 000	6 340 000	6 645 000	6 645 000	
30 Personalaufwand	5 714 074	5 795 000	5 925 000	130 000	5 930 000	5 930 000	5 930 000	
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	454 282	425 000	385 000	-40 000	385 000	385 000	385 000	
33 Abschreibungen Verwaltungsvermögen		34 000	25 000	-9 000	25 000	330 000	330 000	
Total Ertrag	-8 057 456	-7 100 000	-7 195 000	-95 000	-7 225 000	-7 540 000	-7 555 000	
42 Entgelte	-7 124 579	-6 205 000	-6 320 000	-115 000	-6 290 000	-6 550 000	-6 555 000	
49 Interne Verrechnungen	-932 877	-895 000	-875 000	20 000	-935 000	-990 000	-1 000 000	
Ergebnis	-1 889 100	-846 000	-860 000	-14 000	-885 000	-895 000	-910 000	
Abzüglich Einzelkredite	270	35 000	26 000	-9 000	26 000	331 000	331 000	
Ergebnis Globalsaldo	-1 889 370	-881 000	-886 000	-5 000	-911 000	-1 226 000	-1 241 000	
Einzelkredite Erfolgsrechnung								
3181001 Tatsächliche Forderungsverluste FV	270	1 000	1 000		1 000	1 000	1 000	
3320420 Planmässige Abschreibungen Informatikprojekte		34 000	25 000	-9 000	25 000	330 000	330 000	
Total Einzelkredite	270	35 000	26 000	-9 000	26 000	331 000	331 000	
Investitionsrechnung								
Total Ausgaben		309 000	450 000	141 000	600 000	450 000		
52 Immaterielle Anlagen		309 000	450 000	141 000	600 000	450 000		
Total Einnahmen								
Nettoinvestitionen		309 000	450 000	141 000	600 000	450 000		
Abzüglich Einzelkredite			450 000	450 000	600 000	450 000		
Nettoinvestitionen Globalsaldo		309 000		-309 000				
Einzelkredite Investitionsrechnung								
5200908 Einführung Schätzerprogramm GemDat/Rubin und Dokumentenmanagementsystem (VK) *** Kredit gesperrt ***			450 000	450 000	600 000	450 000		1
Total Einzelkredite			450 000	450 000	600 000	450 000		

Dienststellenbericht / Kommentar Budget und Finanzplan

Die zur Erfüllung der gesetzlichen Schätzpflicht (Schätzungsrhythmus von 10 Jahren) erforderliche Anzahl durchgeführter Schätzungen pro Jahr wird im 2016 um 18 Prozent übertroffen. Dadurch wird der Arbeitsrückstand bei den Revisionsschätzungen weiterhin reduziert. Die vierte Revision wird voraussichtlich Ende 2017 beendet werden.

Erfolgsrechnung

In der Erfolgsrechnung wird ein Ertragsüberschuss (Ergebnis) von 860 000 Franken budgetiert. Daraus resultiert in der Kosten-Leistungsrechnung ein Erlösüberschuss von 119 000 Franken. Der Kostendeckungsgrad beträgt 102 Prozent.

Investitionsrechnung

Für das Informatik-Projekt GemDat/Rubin und Dokumentenmanagementsystem wird ein Verpflichtungskredit beantragt.

Kommentar Einzelkredite

- 1 Detaillierte Informationen zum beantragten Verpflichtungskredit sind im Bericht der Regierung im Kapitel «Verpflichtungskredite» ersichtlich.

Produktgruppenbericht

PG 1 Grundstückschätzungen

Ermitteln von marktkonformen Werten von Grundstücken. Beraten in Schätzungsfragen und Verfassen von Gutachten. Erheben, Verarbeiten und Bereitstellen von statistischen Daten unter Wahrung des Datenschutzes.

Wirkung Markt- und zeitgerechte Schätzungswerte als Grundlage für einen vollen Versicherungsschutz, für die Steuerveranlagung und die Belehnung sind gewährleistet.

Produkte Schätzungen - Dienstleistungen

	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Differenz zum Vorjahr	2017	Finanzplan 2018	2019
Franken							
PG 1: Grundstückschätzungen							
Aufwand	6 168 356	6 254 000	6 335 000	81 000	6 340 000	6 645 000	6 645 000
Ertrag	-8 057 456	-7 100 000	-7 195 000	-95 000	-7 225 000	-7 540 000	-7 555 000
Ergebnis	-1 889 100	-846 000	-860 000	-14 000	-885 000	-895 000	-910 000
Abzüglich Einzelkredite	270	35 000	26 000	-9 000	26 000	331 000	331 000
Ergebnis Globalsaldo Produktgruppe	-1 889 370	-881 000	-886 000	-5 000	-911 000	-1 226 000	-1 241 000
Leistungsumfang		Einheit	Rechnung 2013	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Tendenz
Gebäude Anträge Eigentümer		ANZAHL	5 633	5 367	5 000	4 700	sinkend
Gebäude Anträge von Amtes wegen (Revisionsschätzungen mit Investitionen)		ANZAHL	2 209	2 728	2 300	3 400	gleichbleibend
Gebäude Revision		ANZAHL	11 251	12 268	14 000	15 400	steigend
Zielsetzungen und Indikatoren		Einheit	Rechnung 2013	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Tendenz
Die Schätzungswerte sind marktgerecht.							
Anteil der Verkehrswertschätzungen, die weniger als +/- 10 % von den bei Freihandverkäufen erzielten Verkaufspreisen abweichen		PROZENT	75	83	75	75	gleichbleibend
Anteil der geschätzten Mietwerte, die weniger als +/- 10 % von vergleichbaren Marktmieten abweichen		PROZENT	84	81	80	80	gleichbleibend
Die gute Qualität der Schätzungen hält Beschwerden stand.							
Anteil der abgewiesenen Beschwerden (Rechtsmittel) in % der materiell behandelten Beschwerden		PROZENT	65	44	80	80	gleichbleibend
Die Schätzungen und die Behandlung der Beschwerden erfolgen speditiv.							
Anteil der Schätzungen, die innert 3 Monate seit Vorliegen des vollständigen Antrages resp. der vollständigen Unterlagen, eröffnet werden		PROZENT	93	92	90	90	gleichbleibend
Anteil der Beschwerden, die innert 3 Monate erledigt werden		PROZENT	98	93	90	90	gleichbleibend
Die Schätzungen und Dienstleistungen werden kostendeckend durchgeführt.							
Kostendeckungsgrad		PROZENT	105	117	101	102	gleichbleibend

Kommentar Produktgruppe

Leistungsumfang

Aufgrund des Rückgangs der Bautätigkeit im Zusammenhang mit der Zweitwohnungsinitiative wird bei den Anträgen Eigentümer gegenüber dem Jahr 2015 mit einem Rückgang auf 4700 zu schätzende Gebäude gerechnet. Im Gegenzug ist wegen der reduzierten Anzahl Anträge Eigentümer und den weiteren Leistungssteigerungen eine Erhöhung der Anzahl Anträge von Amtes wegen und Anzahl Revisionsschätzungen um 25 Prozent gegenüber dem Jahr 2014 vorgesehen. Im 2014 sind total 20 363 Gebäude bewertet worden. Für das Jahr 2016 sind insgesamt 23 500 Gebäudeschätzungen vorgesehen. Dies entspricht einer Leistungssteigerung von 15 Prozent gegenüber dem Jahr 2014.

Erfolgs- und Investitionsrechnung

	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Differenz zum Vorjahr	2017	Finanzplan 2018	2019	B
Franken								
Erfolgsrechnung								
Total Aufwand	2 228 837	2 451 000	2 485 000	34 000	2 485 000	2 485 000	2 485 000	
30 Personalaufwand	2 133 795	2 304 000	2 318 000	14 000	2 318 000	2 318 000	2 318 000	
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	95 041	147 000	167 000	20 000	167 000	167 000	167 000	
Total Ertrag	-598 444	-583 000	-609 000	-26 000	-609 000	-609 000	-609 000	
42 Entgelte	-108 444	-101 000	-105 000	-4 000	-105 000	-105 000	-105 000	
49 Interne Verrechnungen	-490 000	-482 000	-504 000	-22 000	-504 000	-504 000	-504 000	
Ergebnis	1 630 393	1 868 000	1 876 000	8 000	1 876 000	1 876 000	1 876 000	
Abzüglich Einzelkredite	-490 000	-482 000	-504 000	-22 000	-504 000	-504 000	-504 000	
Ergebnis Globalsaldo	2 120 393	2 350 000	2 380 000	30 000	2 380 000	2 380 000	2 380 000	
Einzelkredite Erfolgsrechnung								
4910101 Vergütung von Spezialfinanzierung Strassen für Dienstleistungen	-368 000	-361 000	-381 000	-20 000	-381 000	-381 000	-381 000	
4910102 Vergütung von Vollzug Arbeitslosenversicherungsgesetz für Dienstleistungen	-78 000	-79 000	-80 000	-1 000	-80 000	-80 000	-80 000	
4910103 Vergütung von Gerichten für Dienstleistungen	-44 000	-42 000	-43 000	-1 000	-43 000	-43 000	-43 000	
Total Einzelkredite	-490 000	-482 000	-504 000	-22 000	-504 000	-504 000	-504 000	
Investitionsrechnung								
Keine								
Einzelkredite Investitionsrechnung								
Keine								

Dienststellenbericht / Kommentar Budget und Finanzplan

Die Finanzkontrolle geht bei ihren Planungen davon aus, dass sie aufgrund der Ziel- und Leistungsvereinbarung gemäss Art. 1 Abs. 3 Gesetz über die Finanzaufsicht (GFA) von der Regierung und/oder der Geschäftsprüfungskommission des Grossen Rates (GPK) auch im Jahr 2016 zusätzlich mit besonderen Prüfungen beauftragt wird. Die im Jahr 2009 gestartete systematische Prüfung von grossen Beitragspositionen wird konzeptgemäss weitergeführt, wobei aufgrund von Erfahrungen der Vorjahre die zum Teil anspruchsvollen Prüfungen und Sonderaufträge den Planungsspielraum deutlich einschränken.

Die Finanzkontrolle hat sich vorgenommen, in einem Dreijahres-Rhythmus Expertenaufträge an Dritte im IT-, im Hochbau- oder Tiefbau-Bereich zu vergeben, um spezifisches Know-how einzukaufen.

Erfolgsrechnung

Durch den absehbaren, aber terminlich noch nicht fixierten Wegfall der entschädigten Prüfungen im Auftrag des Bundesamtes für Strassen (ASTRA) im Bereich Nationalstrassen gibt es tendenziell im Vergleich zu den Vorjahren Mindereinnahmen bei den Entgelten, welche aber durch Mehrerträge bei anderen Mandaten kompensiert werden können.

Kommentar Einzelkredite

Kein Kommentar

Produktgruppenbericht

PG 1 Finanzaufsicht und Unterstützung der Aufsicht

Wirkung Der Grosse Rat und die Regierung erhalten aufgrund der Aufsichtstätigkeit verlässliche und transparente Informationen zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage und zur Ordnungsmässigkeit, Rechtmässigkeit und Wirtschaftlichkeit der Verwaltungstätigkeit. Die geprüften Stellen und die politischen Instanzen erhalten unabhängige und fundierte Informationen zu den Geschäftsprozessen (einschliesslich den Risiken und dem Internen Kontrollsystem).

Produkte Dienststellen- und Projektprüfungen - Laufende Aufsicht - Revisionsmandate - Unterstützung der Geschäftsprüfungskommission

	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Differenz zum Vorjahr	2017	Finanzplan 2018	2019
Franken							
PG 1: Finanzaufsicht und Unterstützung der Aufsicht							
Aufwand	2 228 837	2 451 000	2 485 000	34 000	2 485 000	2 485 000	2 485 000
Ertrag	-598 444	-583 000	-609 000	-26 000	-609 000	-609 000	-609 000
Ergebnis	1 630 393	1 868 000	1 876 000	8 000	1 876 000	1 876 000	1 876 000
Abzüglich Einzelkredite	-490 000	-482 000	-504 000	-22 000	-504 000	-504 000	-504 000
Ergebnis Globalsaldo Produktgruppe	2 120 393	2 350 000	2 380 000	30 000	2 380 000	2 380 000	2 380 000

Leistungsumfang	Einheit	Rechnung 2013	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Tendenz
Prüfungen und Berichte	ANZAHL	62	62	65	62	gleichbleibend
Aufträge der GPK und der Regierung gemäss Ziel- und Leistungsvereinbarung	ANZAHL	10	10	10	10	gleichbleibend
Hoch gewichtete Prüfungsfeststellungen mit Empfehlungen und Anträgen (Dienststellen- und Projektprüfungen)	ANZAHL	87	106	95	100	gleichbleibend
Vernehmlassungen / Stellungnahmen zu Rechtssetzungs- und Finanzvorlagen	ANZAHL	38	42	42	42	gleichbleibend
Stellenzahl der Finanzkontrolle	ANZAHL	13	13	13	Kein Wert	

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Rechnung 2013	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Tendenz
Die risikoorientierte Aufsicht über die kantonale Verwaltung und die Gerichte durch Dienststellen- und Projektprüfungen ist sichergestellt.						
Angemessene Revisionsintensität / Maximales Prüfungsintervall in Jahren. Ziel ist, dass jede Dienststelle (DS) innerhalb von 5 Jahren mindestens einmal umfassend geprüft wird, wobei das Intervall risikoorientiert festgelegt wird.	JAHRE	5	5	<= 5	<= 5	gleichbleibend
Anzahl Dienststellenprüfungen und Projektprüfungen (Verpflichtungskredite, Bauprojekte, Informatikprojekte etc.)	ANZAHL	31	34	30	32	gleichbleibend
Die Prozesse (inkl. Risiken und Kontrollen) der Dienststellen und Projekte sind betreffend die Kriterien Ordnungsmässigkeit, Rechtmässigkeit und Wirtschaftlichkeit umfassend geprüft.						
Ausgewogenheit der «hoch» gewichteten Anträge / Empfehlungen zur Ordnungsmässigkeit, zur Rechtmässigkeit (R) und zur Wirtschaftlichkeit (W)	PROZENT	R 28 W 33	R 29 W 21	R / W je 30	R / W je 30	gleichbleibend
Die besonderen Aufträge gemäss Ziel- und Leistungsvereinbarung der GPK und der Regierung sind zu deren vollen Zufriedenheit erbracht.						
Positive Beurteilung durch die GPK und durch die Regierung	PROZENT	97	98	95	97	gleichbleibend
Die Prüfung der Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgs- und Investitionsrechnung, Geschäftsberichte und Anhang) und die Berichterstattung durch die Finanzkontrolle erfolgt zeitgerecht und konzise.						
Einhaltung der Vorgaben	JAEHRLICH	eingehalten	eingehalten	einhalten	einhalten	gleichbleibend
Organisationen / Institutionen, die erhebliche kantonale Beiträge gemäss Art. 2 Abs. 4 GFA empfangen, sind regelmässig geprüft.						
Angemessene Revisionsintensität / Maximales Prüfungsintervall je nach Beitragshöhe und Risikobeurteilung	JAHRE	10	10	10	10	gleichbleibend

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Rechnung 2013	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Tendenz
Die Prüfung und Berichterstattung bei Revisionsmandaten gemäss den besonderen Rechtsgrundlagen und den Grundsätzen der Finanzaufsicht erfolgt zeitnah und risikoorientiert.						
Zeitgerechte und risikoorientierte Berichterstattung	JAERLICH	eingehalten	eingehalten	kein Wert	einhalten	gleichbleibend
Die Zufriedenheit der Dienststellen und der Revisionskunden mit der Prüftätigkeit der Finanzkontrolle ist gemäss Kundenbefragung hoch.						
Anteil der Beurteilung «gut» und «sehr gut» in % der beantworteten Fragen bzw. Fragebogen	PROZENT	97	90	>= 90	>= 90	gleichbleibend
Die Abwicklung der Dienststellen- und Projektprüfungen erfolgt speditiv und konzentriert.						
Dauer zwischen dem Antrittsgespräch und dem Berichtsversand (einfache Prüfungen)	WOCHEN	> 12	16	16	16	gleichbleibend
Dauer zwischen dem Antrittsgespräch und dem Berichtsversand (komplexe Prüfungen)	WOCHEN	< 24	21	24	24	gleichbleibend
Dauer zwischen der Schlussbesprechung und dem Berichtsversand	TAGE	> 5	5	5	< 5	gleichbleibend
Die Prüfungstätigkeit erfolgt zweckmässig, gut organisiert und gemäss den Prüfungsstandards.						
Positives Gesamturteil aus der externen Qualitäts- und Leistungsbeurteilung durch die von der GPK gewählte Revisionsstelle	JA/NEIN	kein Wert	eingehalten	kein Wert	einhalten	gleichbleibend

Kommentar Produktgruppe

Leistungsumfang

Nachdem die Regierung ab dem Budget 2016 die Personalsteuerung über den Frankenbetrag fixiert hat, ist die Angabe der Stellenzahl nicht mehr adäquat.

Zielsetzungen und Indikatoren

Die Zielsetzungen und Indikatoren bleiben im Vergleich zum Budget 2015 fast unverändert. Aufgrund der Ist-Werte aus dem Jahr 2014 erfolgen vereinzelt Anpassungen bei den Zielwerten für das Jahr 2016. Die Finanzkontrolle hat sich vorgenommen, die bereichsübergreifende Zusammenarbeit bei allen Prüfungen noch stärker in den Fokus zu nehmen. Aus diesem Grund wird das Prüfungskriterium Ordnungsmässigkeit im Vergleich zur Rechtmässigkeit und vor allem der Wirtschaftlichkeit an Bedeutung verlieren, wobei unter dem Aspekt der Wirtschaftlichkeit auch die Zweckmässigkeit und Wirksamkeit berücksichtigt werden.

Erfolgs- und Investitionsrechnung

	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Differenz zum Vorjahr	2017	Finanzplan 2018	2019	B
Franken								
Erfolgsrechnung								
Total Aufwand	3 195 997	3 493 000	3 585 000	92 000	3 695 000	3 231 000	3 241 000	
30 Personalaufwand	2 208 976	2 325 000	2 435 000	110 000	2 435 000	2 435 000	2 435 000	
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	384 569	472 000	504 000	32 000	514 000	516 000	526 000	
33 Abschreibungen Verwaltungsvermögen	602 452	696 000	646 000	-50 000	746 000	280 000	280 000	
Total Ertrag	-1 313 686	-1 221 000	-1 303 000	-82 000	-1 303 000	-1 303 000	-1 303 000	
42 Entgelte	-701 634	-610 000	-690 000	-80 000	-690 000	-690 000	-690 000	
43 Verschiedene Erträge	-6 052	-5 000	-5 000		-5 000	-5 000	-5 000	
49 Interne Verrechnungen	-606 000	-606 000	-608 000	-2 000	-608 000	-608 000	-608 000	
Ergebnis	1 882 312	2 272 000	2 282 000	10 000	2 392 000	1 928 000	1 938 000	
Abzüglich Einzelkredite	-3 548	90 000	38 000	-52 000	138 000	-328 000	-328 000	
Ergebnis Globalsaldo	1 885 859	2 182 000	2 244 000	62 000	2 254 000	2 256 000	2 266 000	
Einzelkredite Erfolgsrechnung								
3320420 Planmässige Abschreibungen Informatikprojekte	602 452	696 000	646 000	-50 000	746 000	280 000	280 000	1
4910101 Vergütung von Spezialfinanzierung Strassen für Dienstleistungen	-438 000	-440 000	-440 000		-440 000	-440 000	-440 000	
4910102 Vergütung von Vollzug Arbeitslosenversicherungsgesetz für Dienstleistungen	-109 000	-111 000	-112 000	-1 000	-112 000	-112 000	-112 000	
4910103 Vergütung von Gerichten für Dienstleistungen	-59 000	-55 000	-56 000	-1 000	-56 000	-56 000	-56 000	
Total Einzelkredite	-3 548	90 000	38 000	-52 000	138 000	-328 000	-328 000	
Investitionsrechnung								
Total Ausgaben			150 000	150 000	900 000	50 000		
52 Immaterielle Anlagen			150 000	150 000	900 000	50 000		
Total Einnahmen								
Nettoinvestitionen			150 000	150 000	900 000	50 000		
Abzüglich Einzelkredite								
Nettoinvestitionen Globalsaldo			150 000	150 000	900 000	50 000		
Einzelkredite Investitionsrechnung								
keine								

Dienststellenbericht / Kommentar Budget und Finanzplan

Neues Enterprise Resource Planning System (ERP, Verpflichtungskredit vom 8. Dezember 2010 beim Amt für Informatik, Konto 5150.5200901): Die Einführung der elektronischen Rechnung (E-Rechnung) und des elektronischen Rechnungseingangsprozesses erfolgt bei sieben Pilotdienststellen im Jahr 2015. Im 2016 werden sukzessive alle Dienststellen auf die neuen Prozesse umgestellt.

Gesetzt den Fall, dass das Kantonsgericht die Finanzverwaltung ab 2017 mit der Führung des Rechnungswesens und des Inkassos für die Regionalgerichte betraut, werden im Jahr 2016 die notwendigen Vorbereitungsarbeiten getätigt.

Investitionsrechnung

Es müssen verschiedene Informatiksysteme des Rechnungswesens angepasst werden. Für die Migration des Zahlungsverkehrs Schweiz sowie den Wechsel im zentralen Rechnungswesen-System MS Dynamics NAV / nsp auf den nsp-Standard werden im Finanzplan die notwendigen Mittel eingeplant.

Kommentar Einzelkredite

1 Im Finanzplan nehmen die Abschreibungen ab, da die planmässige Nutzungsdauer erreicht wird.

Produktgruppenbericht

PG 1 Finanz- und Rechnungswesen, Stiftungsaufsicht, Versicherungswesen

Die Finanzverwaltung ist das Finanz-Kompetenzzentrum des Kantons Graubünden. Sie führt die Staatsbuchhaltung und erstellt den Abschluss der Jahresrechnung. Sie unterstützt und berät die Departemente und Dienststellen in allen Fragen des Finanz- und Rechnungswesens sowie der Mehrwertsteuer. Sie bereitet das Budget vor und wirkt bei der Finanzplanung mit. Im Weiteren bewirtschaftet sie die Tresoreriemittel und betreut das Versicherungswesen der kantonalen Verwaltung. Zudem ist sie im Bereich der Public Corporate Governance die Koordinationsstelle Beteiligungen. Im Mandatsverhältnis kann sie externe Buchhaltungen führen. Für die unter kantonaler Aufsicht stehenden klassischen Stiftungen ist sie Aufsichts- und Umwandlungsbehörde.

Wirkung Die Bürgerinnen und Bürger, der Grosse Rat, die Regierung und die übrigen Anspruchsgruppen erkennen die tatsächliche Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des kantonalen Finanzhaushalts. Der Kanton Graubünden ist ein attraktiver Stiftungsstandort. Die beaufsichtigten Stiftungen halten die gesetzlichen, statutarischen und reglementarischen Bestimmungen ein.

Produkte Finanzielles Rechnungswesen - Betriebliches Rechnungswesen - Mandatsbuchhaltungen - Tresorerie - Cash Management - Budget/Planung - Versicherungen - Klassische Stiftungen

	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Differenz zum Vorjahr	2017	Finanzplan 2018	2019
Franken							
PG 1: Finanz- und Rechnungswesen, Stiftungsaufsicht, Versicherungswesen							
Aufwand	3 195 997	3 493 000	3 585 000	92 000	3 695 000	3 231 000	3 241 000
Ertrag	-1 313 686	-1 221 000	-1 303 000	-82 000	-1 303 000	-1 303 000	-1 303 000
Ergebnis	1 882 312	2 272 000	2 282 000	10 000	2 392 000	1 928 000	1 938 000
Abzüglich Einzelkredite	-3 548	90 000	38 000	-52 000	138 000	-328 000	-328 000
Ergebnis Globalsaldo Produktgruppe	1 885 859	2 182 000	2 244 000	62 000	2 254 000	2 256 000	2 266 000

Leistungsumfang	Einheit	Rechnung 2013	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Tendenz
Verbuchte Belege	ANZAHL	99 995	99 070	90 000	100 000	gleichbleibend
Zahlungen an Dritte	ANZAHL	394 810	391 864	400 000	390 000	gleichbleibend
Eingeleitete Betreibungen	ANZAHL	1 723	1 761	1 700	1 700	gleichbleibend
Verlustscheine	ANZAHL	600	783	600	800	gleichbleibend
Umgesetzte Geldmenge	MIO.	6 902	6 795	6 600	6 600	gleichbleibend
Kurzfristige Geldmarktgeschäfte	ANZAHL	41	53	40	40	gleichbleibend
Bearbeitete Schadenfälle Versicherungswesen	ANZAHL	944	1 041	1 000	1 000	gleichbleibend

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Rechnung 2013	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Tendenz
Die Jahresrechnung entspricht den gesetzlichen Bestimmungen und den HRM2-Rechnungslegungsvorschriften.						
Fehlerquote bei der Belegverbuchung	PROZENT	0,15	0,08	0,1	0,1	gleichbleibend
Bestätigung der Finanzkontrolle ohne Einschränkungen	JA/NEIN	Ja	Ja	Ja	Ja	gleichbleibend
Die Mehrwertsteuer-Abrechnung der kantonalen Verwaltung ist korrekt.						
Überprüfte Dienststellen durch die Finanzverwaltung	ANZAHL	8	8	>= 8	>= 8	gleichbleibend

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Rechnung 2013	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Tendenz
Der Kanton ist jederzeit zahlungsbereit und kommt seinen Verpflichtungen fristgerecht nach. Die frei verfügbaren liquiden Mittel werden sicher und dabei möglichst ertragreich angelegt. Fremdkapital wird möglichst günstig beschafft.						
Abweichung vom Benchmark für Ertrag Geldanlagen	%-PUNKTE	0,33	0,3	0	0	gleichbleibend
Jederzeitige Zahlungsbereitschaft des Kantons	PROZENT	100	100	100	100	gleichbleibend
Anteil der fristgerecht geleisteten Zahlungen des Kantons	PROZENT	76	77	>= 80	>= 80	gleichbleibend
Der Grosse Rat verfügt termingerecht über ein Budget, welches die finanzhaushaltsrechtlichen Grundsätze erfüllt.						
Fehler im Zahlenwerk der Budgetbotschaft	ANZAHL	1	0	0	0	gleichbleibend
Die versicherungstechnischen Risiken des Kantons sind verhältnismässig und kostengünstig versichert.						
Jährliche Prämien für Personenversicherungen pro Mitarbeitenden (Vollzeitstellen)	FRANKEN	1 816	1 895	<= 2 000	<= 2 000	gleichbleibend
Jährliche Prämien für Schadensversicherungen an den Gesamtausgaben	PROMILLE	0,7	0,7	<= 0,6	<= 0,7	gleichbleibend
Deckungsgrad der Vollkosten des Versicherungswesens	PROZENT	95	101	> 90	> 95	gleichbleibend
Die Stiftungsaufsicht handelt professionell, innert nützlicher Frist und kostendeckend. Sie trägt im Rahmen ihrer Möglichkeiten zur Attraktivität des Stiftungsstandorts Graubünden bei.						
Abnahme der Jahresberichterstattungen innert 90 Tagen nach Eingang	PROZENT	88	84	> 90	> 90	gleichbleibend
Deckungsgrad der Vollkosten der Stiftungsaufsicht	PROZENT	95	106	> 90	> 95	gleichbleibend
Aufsichtsbehördliche Massnahmen	ANZAHL	49	63	kein Planwert	kein Planwert	

Kommentar Produktgruppe

Zielsetzungen und Indikatoren

Beim Indikator für die Schadensversicherungen werden die Gesamtausgaben neu gemäss HRM2-Definition berechnet. Die Werte für die Rechnungen 2013 und 2014 wurden zur Vergleichbarkeit angepasst.

Erfolgs- und Investitionsrechnung

	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Differenz zum Vorjahr	2017	Finanzplan 2018	2019	B
Franken								
Erfolgsrechnung								
Total Aufwand	168 594 714	124 245 000	182 871 000	58 626 000	187 226 000	188 456 000	188 059 000	
Total Ertrag	-479 395 260	-436 206 000	-418 510 000	17 696 000	-437 015 000	-430 692 000	-439 305 000	
Ergebnis	-310 800 546	-311 961 000	-235 639 000	76 322 000	-249 789 000	-242 236 000	-251 246 000	
Einzelkredite Erfolgsrechnung								
3130102 Betriebs- und anderer Rechtsaufwand	207 065	190 000	230 000	40 000	230 000	230 000	230 000	
3130750 Post- und Bankspesen sowie übrige Gebühren	526 102	600 000	600 000		600 000	600 000	600 000	
3134001 Sachversicherungsprämien	566 628	580 000	580 000		580 000	580 000	580 000	
3180001 Wertberichtigungen auf Forderungen	-123 000							
3181001 Tatsächliche Forderungsverluste FV	142 010	125 000	170 000	45 000	170 000	170 000	170 000	
3400001 Verzinsung laufende Verbindlichkeiten	655 087	720 000	332 000	-388 000	368 000	368 000	418 000	1
3401001 Verzinsung kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	11 916	30 000	10 000	-20 000	10 000	10 000	10 000	
3406001 Verzinsung langfristige Finanzverbindlichkeiten	770 439	6 000	2 000	-4 000	20 000	20 000	20 000	
3409101 Verzinsung Legate, Stiftungen, Fonds	116 523	139 000	27 000	-112 000	175 000	175 000	175 000	
3410001 Realisierte Kursverluste auf Finanzanlagen FV	414 756	300 000	500 000	200 000	500 000	500 000	500 000	2
3420001 Kapitalbeschaffung und -verwaltung	203 328	160 000	180 000	20 000	180 000	180 000	180 000	
3621101 Härteausgleich an Kantone	3 128 001	3 128 000	2 972 000	-156 000	2 972 000	2 972 000	2 972 000	
3660001 Abschreibungen Investitionsbeiträge	68 813 442	90 578 000	127 347 000	36 769 000	131 373 000	132 502 000	131 929 000	3
3841101 A. o. Finanzaufwand Finanzanlagen FV	64 435 071							4
3940101 Interne Verrechnung der kalkulatorischen Zinsen und des Finanzaufwands	47 319	34 000	11 000	-23 000	111 000	111 000	111 000	
3980103 Übertragung Anteil CO2-Abgabe an Vollzug Arbeitslosenversicherungsgesetz, Strassenverkehrsamt und SF Strassen	32 412	40 000	40 000		40 000	40 000	40 000	
3980114 Übertragung Beitrag allgemeine Staatsmittel an Spezialfinanzierung Strassen	20 000 000	19 200 000	19 375 000	175 000	19 600 000	19 800 000	20 025 000	
3980116 Übertragung altrechtlicher Finanzierungsbeitrag des Kantons an Spezialfinanzierung Finanzausgleich für Gemeinden (Nachträge aus Steuerjahren bis 2014)	8 647 615	8 415 000	495 000	-7 920 000	297 000	198 000	99 000	5
3980118 Übertragung allgemeine Staatsmittel des Kantons an SF Finanzausgleich für Gemeinden			30 000 000	30 000 000	30 000 000	30 000 000	30 000 000	6
4100001 Regalien	-52 123	-80 000	-60 000	20 000	-60 000	-60 000	-60 000	
4110001 Anteil am Reingewinn der Schweizerischen Nationalbank					-8 000 000	-8 000 000	-8 000 000	7
4260002 Rückerstattung Dritter	-247 576	-235 000	-245 000	-10 000	-245 000	-245 000	-245 000	
4260101 Rückerstattungen Versicherungsprämien	-61 612	-50 000	-50 000		-50 000	-50 000	-50 000	
4290101 Ertrag aus abgeschriebenen Forderungen	-98 758	-40 000	-40 000		-40 000	-40 000	-40 000	
4390001 Übriger Ertrag	-8 403	-1 000		1 000				
4400001 Zinsen flüssige Mittel	-83 501	-83 000		83 000	-80 000	-80 000	-80 000	
4401750 Zinsen Forderungen und Kontokorrente	-1 943 675	-1 955 000	-1 866 000	89 000	-1 866 000	-1 916 000	-2 016 000	
4402001 Zinsen kurzfristige Finanzanlagen	-2 033 301	-1 077 000	-11 000	1 066 000	-6 050 000	-6 050 000	-6 050 000	8
4407001 Zinsen langfristige Finanzanlagen	-2 819 849	-1 020 000	-160 000	860 000	-1 209 000	-423 000	-423 000	9
4410001 Gewinne aus Verkäufen von Finanzanlagen FV	-597 491	-300 000	-300 000		-300 000	-300 000	-300 000	10
4411001 Gewinne aus Verkäufen von Sachanlagen FV	-2 100							

	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Differenz zum Vorjahr	2017	Finanzplan 2018	2019	B
Franken								
4420101 Dividenden / Ausschüttungen Anlagen Finanzvermögens	-6 897 293	-6 524 000	-3 485 000	3 039 000	-4 248 000	-4 248 000	-4 248 000	11
4420102 Dividenden Partizipationsscheine GKB	-13 631 626	-13 549 000	-13 549 000		-13 549 000	-13 549 000	-13 549 000	
4450001 Erträge aus Darlehen Verwaltungsvermögen	-73 051	-74 000	-34 000	40 000	-129 000	-129 000	-129 000	
4451001 Erträge aus Beteiligungen Verwaltungsvermögen	-251 502	-184 000	-65 000	119 000	-65 000	-65 000	-65 000	
4461101 Dividende Dotationskapital GKB	-66 500 000	-66 500 000	-66 500 000		-66 500 000	-66 500 000	-66 500 000	
4461102 Abgeltung Staatsgarantie GKB	-2 680 522	-2 600 000	-2 700 000	-100 000	-2 700 000	-2 700 000	-2 700 000	
4461103 Zinsen Dotationskapital PDGR	-58 630	-72 000	-31 000	41 000	-92 000	-92 000	-92 000	
4600101 Anteil an Direkter Bundessteuer	-51 093 780	-51 000 000	-51 000 000		-52 000 000	-55 000 000	-69 000 000	
4600102 Anteil an Verrechnungssteuer	-13 027 150	-11 488 000	-12 512 000	-1 024 000	-13 029 000	-13 425 000	-13 821 000	12
4600103 Anteil an der zusätzlichen Sicherungssteuer USA	-47 097	-20 000	-39 000	-19 000	-41 000	-43 000	-45 000	
4600104 Anteil am Ertrag EU-Zinsbesteuerung	-307 676	-339 000	-180 000	159 000	-195 000	-210 000	-225 000	
4620101 Ressourcenausgleich vom Bund	-64 357 589	-83 565 000	-74 382 000	9 183 000	-75 000 000	-70 000 000	-67 000 000	13
4620102 Geografisch-topografischer Lastenausgleich vom Bund	-139 150 743	-138 182 000	-136 260 000	1 922 000	-136 260 000	-136 260 000	-136 260 000	14
4621101 Ressourcenausgleich von Kantonen	-43 715 188	-57 068 000	-50 834 000	6 234 000	-51 000 000	-47 000 000	-45 000 000	15
4699101 Rückverteilung CO2-Abgabe	-163 038	-200 000	-207 000	-7 000	-207 000	-207 000	-207 000	
4841101 A. o. Finanzertrag Finanzanlagen FV	-8 680 862							
4841102 A. o. Finanzertrag Partizipationsscheine GKB	-60 811 123							
4893101 Auflösung Reserve Albulatunnel RhB			-4 000 000	-4 000 000	-4 100 000	-4 100 000	-3 200 000	16
Investitionsrechnung								
Total Ausgaben								
Total Einnahmen	-5 300							
Nettoinvestitionen	-5 300							
Einzelkredite Investitionsrechnung								
6540001 Übertragung von Beteiligungen ins FV	-5 300							

Dienststellenbericht / Kommentar Budget und Finanzplan

Kein Kommentar

Kommentar Einzelkredite

- 1 Aufgrund des anhaltend tiefen Zinsniveaus ist vorgesehen, den Zinssatz für Vergütungszinsen auf Steuern (derzeit 0,5 %) zu senken.
- 2 Basierend auf der Rechnung 2014 wird der Budgetwert für mögliche Verluste aus Absicherungsgeschäften und aus Titelverkäufen in den Vermögensverwaltungsmandaten erhöht. Entsprechende Gewinne werden auf dem Konto 44100001 verbucht.
- 3 Die Nettoaussgaben werden jährlich vollständig abgeschrieben. Mit Ausnahme des Beitrags für systemrelevante Infrastrukturen (VK, vgl. AWT) und der Beiträge der SF Strassen erfolgen alle Abschreibungen zentral. Der starke Anstieg ist u. a. die Folge der Aufteilung von Pauschalbeiträgen in die ER / IR (18,9 Mio.) und der zentralen Abschreibung des Investitionsanteils Albulatunnel RhB (4 Mio.).
- 4 Wertberichtigungen auf Finanzanlagen werden nicht budgetiert. Die Kurswertschwankungen sind nicht planbar und können nicht geschätzt werden.

- 5 Über dieses Konto werden nur noch die altrechtlichen Finanzierungsbeiträge für die Steuerjahre bis 2014 abgewickelt.
- 6 Die kantonalen Mittel betragen mindestens 150 Prozent und höchstens 250 Prozent der Gemeindebeiträge. Mit den beantragten 30 Millionen (177 %) bewegt sich der Finanzierungsbeitrag in dieser Bandbreite. Weitere Informationen finden sich im Bericht der Regierung im Kapitel «Spezialfinanzierungen».
- 7 Im Budget wird angesichts des Rekordverlusts im 1. Halbjahr 2015 von 50 Milliarden kein Gewinnanteil eingesetzt. Im Finanzplan wird vorläufig die Hälfte gemäss geltender Vereinbarung eingesetzt (analog Bund). Das entspricht dem statistischen Erwartungswert und erhöht die Genauigkeit des Finanzplans.
- 8 Mit der Liquiditätsbewirtschaftung können im derzeitigen Marktumfeld keine positiven Zinserträge mehr erwirtschaftet werden. Von der Budgetierung von Negativzinsen wird abgesehen. Im Finanzplan wird wieder mit positiven Zinsen gerechnet.
- 9 Infolge der rekordtiefen Zinssätze wird mit einem starken Rückgang des Zinsertrags gerechnet.
- 10 In der Rechnung 2014 war ein Gewinn von 0,4 Millionen aus dem Aktienverkauf Schweizer Salinen AG enthalten.
- 11 Bei der Repower AG wird aufgrund des Dividendenausfalls für das Geschäftsjahr 2014 auch in den Folgejahren keine Dividende budgetiert. Bei der EMS-Chemie AG wird mit der Fortführung der letzten ordentlichen Dividende gerechnet. Bei den Partnerwerken reduzieren sich im Budgetjahr die Referenzzinsen. Es kommen Dividendenerträge aus dem neuen Vermögensverwaltungsmandat Aktien Schweiz hinzu.
- 12 Der Anteil wird gemäss Berechnungen der Eidgenössischen Steuerverwaltung budgetiert.
- 13 Der Budgetwert stammt von der Eidgenössischen Finanzverwaltung. Der Rückgang ist erstens die Folge der vom Eidgenössischen Parlament beschlossenen Reduktion des Ressourcenausgleichs für die Vierjahresperiode 2016 bis 2019. Zweitens führt die Neuberechnung der technischen Faktoren zu einem höheren Ressourcenindex Graubündens (83,0 Indexpunkte, +1,6 Indexpunkte).
- 14 Aufgrund der negativen Teuerung von -1,1 Prozent gegenüber dem Vorjahr reduziert sich das Gesamtvolumen des GLA. Verbunden mit der Anwendung der neuesten Datengrundlagen resultiert für den Kanton eine Reduktion des GLA-Beitrags um 1,4 Prozent.
- 15 Anteil am horizontalen Ressourcenausgleich, vgl. Kommentar Nr. 13 zum vertikalen Ressourcenausgleich.
- 16 Ab 2016 finanziert der Kanton den Bau des Albulatunnels indirekt über den Beitrag an den Bahninfrastrukturfonds des Bundes (BIF, Einzelkredit 6110.5600101). Entsprechend kann die Reserve nicht mehr direkt im Umfang des bisherigen Kantonsbeitrags (6110.5640105) aufgelöst werden. Dies geschieht neu gemäss dem Baufortschritt sowie in der Rubrik 5111 statt wie bisher in der Rubrik 6110.

Erfolgs- und Investitionsrechnung

	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Differenz zum Vorjahr	2017	Finanzplan 2018	2019	B
Franken								
Erfolgsrechnung								
Total Aufwand	4 371 659	4 701 000	4 722 000	21 000	4 722 000	4 178 000	4 163 000	
30 Personalaufwand	3 370 471	3 604 000	3 596 000	-8 000	3 596 000	3 596 000	3 596 000	
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	406 755	503 000	541 000	38 000	541 000	541 000	541 000	
33 Abschreibungen Verwaltungsvermögen	594 433	594 000	585 000	-9 000	585 000	41 000	26 000	
Total Ertrag	-1 423 948	-1 378 000	-1 382 000	-4 000	-1 382 000	-1 382 000	-1 382 000	
42 Entgelte	-463 940	-476 000	-476 000		-476 000	-476 000	-476 000	
43 Verschiedene Erträge	-38 958	-18 000	-18 000		-18 000	-18 000	-18 000	
49 Interne Verrechnungen	-921 050	-884 000	-888 000	-4 000	-888 000	-888 000	-888 000	
Ergebnis	2 947 712	3 323 000	3 340 000	17 000	3 340 000	2 796 000	2 781 000	
Abzüglich Einzelkredite	-326 617	-290 000	-303 000	-13 000	-303 000	-847 000	-862 000	
Ergebnis Globalsaldo	3 274 329	3 613 000	3 643 000	30 000	3 643 000	3 643 000	3 643 000	
Einzelkredite Erfolgsrechnung								
3320420 Planmässige Abschreibungen Informatikprojekte	594 433	594 000	585 000	-9 000	585 000	41 000	26 000	
4910101 Vergütung von Spezialfinanzierung Strassen für Dienstleistungen	-674 000	-649 000	-648 000	1 000	-648 000	-648 000	-648 000	
4910102 Vergütung von Vollzug Arbeitslosenversicherungsgesetz für Dienstleistungen	-163 050	-159 000	-161 000	-2 000	-161 000	-161 000	-161 000	
4910103 Vergütung von Gerichten für Dienstleistungen	-84 000	-76 000	-79 000	-3 000	-79 000	-79 000	-79 000	
Total Einzelkredite	-326 617	-290 000	-303 000	-13 000	-303 000	-847 000	-862 000	
Investitionsrechnung								
Keine								
Einzelkredite Investitionsrechnung								
Keine								

Dienststellenbericht / Kommentar Budget und Finanzplan

Beim Personalamt fallen schwerpunktmässig folgende Vorhaben an:

- Teilrevision des Personalgesetzes zur Aufhebung des Automatismus betreffend Bereitstellung von 1 Prozent der Lohnsumme für individuelle Lohnentwicklung.
- Vorbereitung der Integration der Bezirksgerichte in die kantonale Verwaltung per 1. Januar 2017.
- Neuregelung des Austrittsprozesses im ERP-Personalsystem (ERP = Enterprise Resource Planning).

Kommentar Einzelkredite

Kein Kommentar

Produktgruppenbericht

PG 1 Personaldienstleistungen

Das Personalamt betreut als Querschnittsamt den Personalbereich der kantonalen Verwaltung. Das Leistungsangebot, das teilweise auch von den Gerichten und den selbstständigen öffentlich-rechtlichen Anstalten des Kantons genutzt wird, umfasst im strategischen Bereich die Entwicklung und Pflege von Personalsystemen und des Personalrechts. Im operativen Bereich geht es insbesondere um Leistungen bei der Personalgewinnung, der Personalberatung und -entwicklung sowie der Entlohnung, aber auch um Leistungen im Bereich der zentralen Weiterbildung.

Wirkung Das Personalamt trägt dazu bei, dass die kantonale Verwaltung Graubünden als attraktive Arbeitgeberin wahrgenommen wird und dass die Vorgesetzten und Mitarbeitenden Rahmenbedingungen für gute Führung und hohe Leistungserbringung vorfinden.

Produkte Projekte - Personalentwicklung - Personalgewinnung/-einsatz - Gehaltsmanagement

	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Differenz zum Vorjahr	2017	Finanzplan 2018	2019
Franken							
PG 1: Personaldienstleistungen							
Aufwand	4 371 659	4 701 000	4 722 000	21 000	4 722 000	4 178 000	4 163 000
Ertrag	-1 423 948	-1 378 000	-1 382 000	-4 000	-1 382 000	-1 382 000	-1 382 000
Ergebnis	2 947 712	3 323 000	3 340 000	17 000	3 340 000	2 796 000	2 781 000
Abzüglich Einzelkredite	-326 617	-290 000	-303 000	-13 000	-303 000	-847 000	-862 000
Ergebnis Globalsaldo Produktgruppe	3 274 329	3 613 000	3 643 000	30 000	3 643 000	3 643 000	3 643 000

Leistungsumfang	Einheit	Rechnung 2013	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Tendenz
Lehrstellen	ANZAHL	98	104	100	100	gleichbleibend
Kursteilnehmende	ANZAHL	1 383	1 493	1 300	1 300	gleichbleibend
Kurse	ANZAHL	110	112	105	100	gleichbleibend
Reha-Betreute	ANZAHL	71	77	<= 70	<= 80	gleichbleibend
Lohnabrechnungen	ANZAHL	51 916	52 618	>= 52 000	>= 52 000	gleichbleibend
Lohnausweise	ANZAHL	6 366	6 552	>= 6 400	>= 6 500	gleichbleibend

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Rechnung 2013	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Tendenz
Die Krankheitsabsenzen sind unterdurchschnittlich.						
Krankheitsabsenzen pro MA und Jahr	TAGE	4,8	4,8	<= 7	<= 7	gleichbleibend
Die Austrittsrate ist durchschnittlich.						
Austritte durch Kündigungen pro Sollbestand 31.12.	PROZENT	5,5	3,8	<= 8	<= 8	gleichbleibend
Ein qualitativ hochstehendes Weiterbildungsangebot ist sichergestellt.						
Positive Kursbeurteilung durch Teilnehmer (Anteil gut und sehr gut)	PROZENT	98	97	>= 85	>= 85	gleichbleibend
Die Berufslernenden werden erfolgreich zum Bildungsabschluss geführt.						
Bestehensquote	PROZENT	97	94	>= 95	>= 95	gleichbleibend

Kommentar Produktgruppe

Die Indikatoren des Leistungsumfanges und der Zielsetzungen bleiben unverändert. Deren Planwerte wurden teilweise den Ist-Werten des Jahres 2014 angepasst. Die gewählten Indikatoren zu den Zielsetzungen dienen der Qualitätssicherung der Personalarbeit aller Vorgesetzten.

Erfolgs- und Investitionsrechnung

	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Differenz zum Vorjahr	2017	Finanzplan 2018	2019	B
Franken								
Erfolgsrechnung								
Total Aufwand	7 451 573	1 988 000	1 925 000	-63 000	2 900 000	3 900 000	4 900 000	
Total Ertrag	-413 880	-332 000	-359 000	-27 000	-359 000	-359 000	-359 000	
Ergebnis	7 037 693	1 656 000	1 566 000	-90 000	2 541 000	3 541 000	4 541 000	
Einzelkredite Erfolgsrechnung								
3010001 Löhne des Verwaltungs- und Betriebspersonals	658 727	775 000	800 000	25 000	800 000	800 000	800 000	
3010105 Bildung und Auflösung Rückstellung Personalguthaben	975 000							
3010106 Gesamtkredit für Leistungs- und Spontanprämien	3 177 886	3 312 000	3 312 000		3 312 000	3 312 000	3 312 000	
3010108 Pauschale Korrektur Personalaufwand (nur Budget und Finanzplan)		-5 000 000	-5 000 000		-5 000 000	-5 000 000	-5 000 000	1
3010109 Pauschale Erhöhung für Stellenbewirtschaftung (nur Finanzplan)					1 000 000	2 000 000	3 000 000	2
3020101 Entschädigung an Lehrpersonen für Unterrichtserteilung an nicht kantonseigenen Schulen	1 600	5 000	5 000		5 000	5 000	5 000	
3050001 AG-Beiträge AHV, IV, EO, ALV, Verwaltungskosten	186 466	250 000	250 000		250 000	250 000	250 000	
3052001 AG-Beiträge an Pensionskassen	57 908	41 000	40 000	-1 000	40 000	40 000	40 000	
3053001 AG-Beiträge an Unfallversicherungen	1 375	10 000	10 000		10 000	10 000	10 000	
3064101 Gesamtkredit für Überbrückungsrenten	1 932 729	2 180 000	2 103 000	-77 000	2 103 000	2 103 000	2 103 000	3
3064102 Gesamtkredit für flexibleren Einsatz des obersten Kaders	140 610	75 000	25 000	-50 000				
3099001 Übriger Personalaufwand	174	15 000	15 000		15 000	15 000	15 000	
3099102 Ehrengaben (Dienstaltersgeschenke)	74 738	80 000	95 000	15 000	95 000	95 000	95 000	
3130101 Externe Mitarbeitenden-Betreuung	92 695	95 000	95 000		95 000	95 000	95 000	
3130102 Aktionsprogramm «Gesundes Körpergewicht»	151 112	150 000	175 000	25 000	175 000	175 000	175 000	
3170001 Reise- und Spesenentschädigungen	552							
4240001 Vergütungen für Dienstleistungen	-8 294	-5 000	-5 000		-5 000	-5 000	-5 000	
4260001 Rückerstattung von Sozial-, Unfall- und Krankenversicherungen	-721							
4260101 Rückerstattung des Erwerbsersatzes durch die Ausgleichskasse	-302 175	-260 000	-260 000		-260 000	-260 000	-260 000	
4260102 Rückerstattung aus Projekt Verwaltung bewegt	-28 080		-25 000	-25 000	-25 000	-25 000	-25 000	
4910117 Vergütung von Vollzug Arbeitslosenversicherungsgesetz für allgemeinen Personalaufwand	-74 610	-67 000	-69 000	-2 000	-69 000	-69 000	-69 000	
Investitionsrechnung								
keine								
Einzelkredite Investitionsrechnung								
keine								

Dienststellenbericht / Kommentar Budget und Finanzplan

Kein Kommentar

Kommentar Einzelkredite

- 1 Die pauschale Korrektur erhöht die Budgetgenauigkeit. Der gesamte budgetierte Personalaufwand wurde 2014 brutto um 9,6 Millionen unterschritten. Unter Berücksichtigung der pauschalen Budgetkorrektur von 5 Millionen betrug die Unterschreitung 4,6 Millionen, weshalb die Korrektur in unveränderter Höhe fortgeführt wird.
- 2 Die pauschale Erhöhung erhöht die Finanzplangenaugigkeit. Der Grosse Rat bewilligt die Erhöhung der Gesamtlohnsumme für die Stellenbewirtschaftung im Rahmen des jeweiligen Budgets (siehe Antrag Nr. 4).
- 3 Der Gesamtkredit für Überbrückungsrenten fällt tiefer aus, da der Zeitpunkt für den Bezug einer VAP-Rente tendenziell nach hinten verschoben wird.

Erfolgs- und Investitionsrechnung

	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Differenz zum Vorjahr	2017	Finanzplan 2018	2019	B
Franken								
Erfolgsrechnung								
Total Aufwand	34 796 307	36 966 000	36 904 000	-62 000	37 949 000	39 761 000	40 082 000	
30 Personalaufwand	20 325 288	21 329 000	21 402 000	73 000	21 701 000	21 918 000	22 136 000	
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	2 917 175	3 773 000	3 800 000	27 000	3 925 000	4 025 000	4 125 000	
33 Abschreibungen Verwaltungsvermögen	1 758 295	2 094 000	2 157 000	63 000	2 549 000	3 923 000	3 831 000	
36 Transferaufwand	8 873 775	8 895 000	8 705 000	-190 000	8 874 000	8 940 000	9 025 000	
39 Interne Verrechnungen	921 774	875 000	840 000	-35 000	900 000	955 000	965 000	
Total Ertrag	-7 287 201	-7 111 000	-7 346 000	-235 000	-7 417 000	-7 378 000	-7 413 000	
42 Entgelte	-3 700 971	-3 505 000	-3 660 000	-155 000	-3 710 000	-3 710 000	-3 710 000	
46 Transferertrag	-2 027 671	-2 075 000	-3 596 000	-1 521 000	-3 653 000	-3 632 000	-3 685 000	
49 Interne Verrechnungen	-1 558 559	-1 531 000	-90 000	1 441 000	-54 000	-36 000	-18 000	
Ergebnis	27 509 107	29 855 000	29 558 000	-297 000	30 532 000	32 383 000	32 669 000	
Abzüglich Einzelkredite	-1 728 649	-1 362 000	-1 369 000	-7 000	-998 000	415 000	288 000	
Ergebnis Globalsaldo	29 237 755	31 217 000	30 927 000	-290 000	31 530 000	31 968 000	32 381 000	
Einzelkredite Erfolgsrechnung								
3130101 Betriebs- und anderer Rechtsaufwand	895 748	900 000	950 000	50 000	1 000 000	1 000 000	1 000 000	
3181101 Forderungsverluste aus URP-Rückforderungen	17 851	50 000	50 000		50 000	50 000	50 000	
3320420 Planmässige Abschreibungen Informatikprojekte	1 758 295	2 094 000	2 157 000	63 000	2 549 000	3 923 000	3 831 000	
4260101 Rückerstattungen Betriebs- und anderer Rechtsaufwand	-814 314	-800 000	-840 000	-40 000	-890 000	-890 000	-890 000	
4612101 Entschädigung von Gemeinden und Landeskirchen für die Erhebung von Steuern	-2 027 671	-2 075 000	-3 596 000	-1 521 000	-3 653 000	-3 632 000	-3 685 000	1
4910118 Vergütung von Spezialfinanzierung Finanzausgleich für Gemeinden für Verwaltungskosten	-1 558 559	-1 531 000	-90 000	1 441 000	-54 000	-36 000	-18 000	2
Total Einzelkredite	-1 728 649	-1 362 000	-1 369 000	-7 000	-998 000	415 000	288 000	
Investitionsrechnung								
Total Ausgaben	1 665 149	3 709 000	2 765 000	-944 000	4 680 000	5 140 000	3 140 000	
52 Immaterielle Anlagen	1 665 149	3 709 000	2 765 000	-944 000	4 680 000	5 140 000	3 140 000	
Total Einnahmen								
Nettoinvestitionen	1 665 149	3 709 000	2 765 000	-944 000	4 680 000	5 140 000	3 140 000	
Abzüglich Einzelkredite	58 814	1 844 000	1 060 000	-784 000	1 825 000	2 155 000	1 120 000	
Nettoinvestitionen Globalsaldo	1 606 335	1 865 000	1 705 000	-160 000	2 855 000	2 985 000	2 020 000	
Einzelkredite Investitionsrechnung								
5200902 EDV-Lösung Quellensteuer (VK vom 08.12.2010)	58 814	344 000	350 000	6 000				
5200907 Ablösung / Erneuerung der Steueranwendungen für Register und Veranlagung für natürliche und juristische Personen (VK vom 09.12.2014)		1 500 000	710 000	-790 000	1 825 000	2 155 000	1 120 000	3
Total Einzelkredite	58 814	1 844 000	1 060 000	-784 000	1 825 000	2 155 000	1 120 000	

Dienststellenbericht / Kommentar Budget und Finanzplan

Über die Jahresziele des Entwicklungsschwerpunktes «Steuerpolitik» wird im Kapitel «Jahresprogramm» Bericht erstattet.

Kommentar Einzelkredite

- 1 Dieses Konto wird neu als Einzelkredit geführt. Die Entschädigungen von Gemeinden für die Erhebung von Gewinn- und Kapitalsteuern werden neu in diesem Konto geführt und nicht mehr im Konto 4910118 (Vergütung von Spezialfinanzierung Finanzausgleich für Gemeinden für Verwaltungskosten).
- 2 Über dieses Konto werden nur noch die altrechtlichen Vergütungen für die Steuerjahre bis 2014 abgewickelt.
- 3 Drei der wichtigsten von der Steuerverwaltung aktuell für die Führung der Steuerregister und für die Veranlagung eingesetzten Informatik-Anwendungen erreichen in den Jahren 2018 bis 2020 das Ende ihrer Lebenszyklen. Für das Ablösungsvorhaben wurde vom Grossen Rat ein indexierter Verpflichtungskredit von 8 500 000 Franken gesprochen.

Produktgruppenbericht

PG 1

Steuern

Die Steuerverwaltung ist zuständig für den Vollzug des Steuergesetzes des Kantons und des Bundesgesetzes über die direkte Bundessteuer sowie für die Rückerstattung der Verrechnungssteuer an die natürlichen Personen. Diese Zuständigkeiten sind umfassend und gehen von der Erfassung der steuerpflichtigen Personen und der Steuertatbestände über die Veranlagung, Rechtsmittelverfahren bis zu den Inkassohandlungen. Aber auch die Praxisfestlegungen, die Beschaffung der erforderlichen EDV-Infrastruktur oder die Produktion von Steuererklärungen und Rechnungen gehören zu den Obliegenheiten.

Wirkung

Die Steuern von Bund, Kanton und Gemeinden werden effizient und verhältnismässig in einem kostengünstigen und bürgernahen Verfahren veranlagt und bezogen.

Produkte

Veranlagung - Inkasso - Dienste

	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Differenz zum Vorjahr	2017	Finanzplan 2018	2019
Franken							
PG 1: Steuern							
Aufwand	34 796 307	36 966 000	36 904 000	-62 000	37 949 000	39 761 000	40 082 000
Ertrag	-7 287 201	-7 111 000	-7 346 000	-235 000	-7 417 000	-7 378 000	-7 413 000
Ergebnis	27 509 107	29 855 000	29 558 000	-297 000	30 532 000	32 383 000	32 669 000
Abzüglich Einzelkredite	-1 728 649	-1 362 000	-1 369 000	-7 000	-998 000	415 000	288 000
Ergebnis Globalsaldo Produktgruppe	29 237 755	31 217 000	30 927 000	-290 000	31 530 000	31 968 000	32 381 000

Leistungsumfang	Einheit	Rechnung 2013	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Tendenz
Veranlagungen natürliche Personen	ANZAHL	170 120	171 506		170 000	gleichbleibend
Veranlagungen juristische Personen	ANZAHL	11 024	12 192		12 500	gleichbleibend
Veranlagungen Grundstückgewinnsteuern	ANZAHL	3 859	3 659		3 600	gleichbleibend
Veranlagungen Nachlasssteuern	ANZAHL	2 106	2 169		2 100	gleichbleibend
Prüfungen Wertschriftenverzeichnisse	ANZAHL	105 280	107 746		108 000	gleichbleibend
Prüfungen und Fakturierungen Quellensteuerabrechnungen	ANZAHL		12 443		18 900	gleichbleibend
Straflose Selbstanzeigen	ANZAHL	142	205		250	gleichbleibend
Versandte Kantons- und Bundessteuerrechnungen	ANZAHL	461 894	481 630		486 500	gleichbleibend
Zahlungserleichterungen, Mahnungen, Betreibungen	ANZAHL	78 803	76 978		77 870	gleichbleibend

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Rechnung 2013	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Tendenz
Die zeitnahe Veranlagung ist sichergestellt: Unselbstständigerwerbende und Rentner						
Steuerjahr n-1	PROZENT	85	84	> 80	> 80	gleichbleibend
Vorjahre	PROZENT	99	99	> 95	> 95	gleichbleibend
Die zeitnahe Veranlagung ist sichergestellt: Selbstständigerwerbende						
Steuerjahr n-2	PROZENT	89	89	> 85	> 85	gleichbleibend
Vorjahre	PROZENT	98	99	> 95	> 95	gleichbleibend
Die zeitnahe Veranlagung ist sichergestellt: Juristische Personen						
Steuerperiode n-1	PROZENT	62	61	> 60	> 60	gleichbleibend
Vorjahre	PROZENT	93	93	> 95	> 95	gleichbleibend
Bei der Grundstückgewinnsteuer sind die Pendenzen abgebaut und die Abläufe optimiert.						
Alle Fälle bis Veräusserungsjahr n-2 erledigt	PROZENT	99	99			
Anteil Fälle, die innert 9 Monaten seit Eingang der Steuererklärung veranlagt werden	PROZENT			> 70	> 73	gleichbleibend
Die Debitorenverluste sind minimiert.						
Anteil uneinbringlicher Steuern am Gesamtsteuerertrag	PROZENT	0,63	0,57	< 0,85	< 0,85	gleichbleibend
Gesuche um Steuererleichterung werden speditiv behandelt.						
Steuererleichterungsgesuche: Antrag an die Regierung innert 60 Tagen ab Gesucheingang	PROZENT	100	100	100	100	gleichbleibend

Kommentar Produktgruppe

Leistungsumfang

Im Budget 2016 werden erstmals Angaben zu dem der Planung zu Grunde liegenden Leistungsumfang gemacht. Die Leistungsmengen basieren auf Erfahrungswerten.

Zielsetzungen und Indikatoren

Veranlagung und Inkasso sollen weiterhin effizient und kostengünstig vollzogen werden. Der insgesamt sehr gute Pendenzenstand soll gehalten und punktuell leicht abgebaut werden. Die Pendenzen in der Grundstückgewinnsteuer konnten reduziert werden.

Erfolgs- und Investitionsrechnung

	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Differenz zum Vorjahr	2017	Finanzplan 2018	2019	B
Franken								
Erfolgsrechnung								
Total Aufwand	4 279 571	4 510 000	3 910 000	-600 000	4 110 000	4 110 000	4 110 000	
Total Ertrag	-683 819 794	-628 550 000	-675 000 000	-46 450 000	-691 300 000	-686 000 000	-685 000 000	
Ergebnis	-679 540 223	-624 040 000	-671 090 000	-47 050 000	-687 190 000	-681 890 000	-680 890 000	
Einzelkredite Erfolgsrechnung								
3130101 Einzugsprovisionen der Steuerbezugsvereine	52 283	60 000	60 000		60 000	60 000	60 000	
3181101 Erlassene Kantonssteuern und Abgaben	329 080	500 000	350 000	-150 000	350 000	350 000	350 000	
3181102 Uneinbringliche Kantonssteuern und Abgaben	3 557 767	3 700 000	3 500 000	-200 000	3 700 000	3 700 000	3 700 000	1
3980113 Übertragung Anteil Steuerertrag Domizil-/Holdinggesellschaften und Familienstiftungen an SF Finanzausgleich für Gemeinden	340 441	250 000		-250 000				2
4000001 Einkommenssteuern natürliche Personen	-384 007 695	-370 000 000	-400 500 000	-30 500 000	-415 500 000	-412 000 000	-410 000 000	3
4000002 Anteile aus pauschaler Steueranrechnung	1 044 198	1 000 000	1 250 000	250 000	1 250 000	1 250 000	1 250 000	4
4000003 Aufwandsteuern von Ausländern	-18 845 126	-19 000 000	-18 500 000	500 000	-18 500 000	-18 500 000	-18 500 000	5
4001001 Vermögenssteuern natürliche Personen	-82 100 839	-71 000 000	-84 500 000	-13 500 000	-85 500 000	-86 000 000	-86 000 000	6
4002001 Quellensteuern natürliche Personen	-48 727 943	-34 000 000	-38 000 000	-4 000 000	-38 300 000	-36 000 000	-35 000 000	7
4009001 Strafsteuern	-239 050	-250 000	-250 000		-250 000	-250 000	-250 000	
4009002 Ertrag Sonderabgabe auf Vermögen	-89 809							
4010001 Gewinnsteuern juristische Personen	-64 106 428	-60 000 000	-57 000 000	3 000 000	-59 000 000	-60 000 000	-62 000 000	8
4011001 Kapitalsteuern juristische Personen	-27 464 073	-25 000 000	-27 000 000	-2 000 000	-27 000 000	-27 000 000	-28 000 000	9
4011002 Steuern von Domizil- und Holdinggesellschaften sowie von Familienstiftungen	-680 881	-500 000	-700 000	-200 000	-700 000	-700 000	-700 000	10
4022001 Grundstückgewinnsteuern	-41 887 102	-38 000 000	-38 000 000		-37 000 000	-36 000 000	-35 000 000	
4024001 Nachlass- und Schenkungssteuern	-15 737 794	-11 000 000	-11 000 000		-10 000 000	-10 000 000	-10 000 000	
4290101 Erträge aus Verlustscheinen	-976 697	-800 000	-800 000		-800 000	-800 000	-800 000	
4390101 Ausbuchung minimale Guthaben	-553							
Investitionsrechnung								
keine								
Einzelkredite Investitionsrechnung								
keine								

Dienststellenbericht / Kommentar Budget und Finanzplan

Die Erträge aus der Gewinn- und Kapitalsteuer für die Gemeinden sowie der Kultussteuer fliessen nicht in die Erfolgsrechnung. Es handelt sich zwar um Kantonssteuern, deren Erträge fliessen aber nicht dem Kanton zu, sondern werden an die Gemeinden bzw. die Landeskirchen weitergeleitet. Die Steuererträge werden im Bericht der Regierung in Kapitel «Steuerfüsse» aufgezeigt.

Kommentar Einzelkredite

- 1 Leichte Korrektur nach unten gestützt auf die Vergangenheitszahlen.
- 2 Das Konto erfasst nur noch die Steuerjahre bis und mit 2014. Die Nachträge bei den Domizil- und Holdinggesellschaften sowie den Familienstiftungen sind nur sehr schwer abschätzbar. Es ist davon auszugehen, dass sie gering ausfallen. Deshalb wird der Wert für das Budget 2016 sowie für den Finanzplan 2017 bis 2019 auf 0 Franken gesetzt.

- 3 Aufgrund der Steuererträge per Ende Juli 2015 dürfte das Ergebnis per Ende Jahr über Budget liegen. Gestützt darauf ist im Budget eine Ertragssteigerung vorgesehen.
- 4 Das Ergebnis wird durch einzelne grosse Fälle beeinflusst. Diese haben in den letzten Jahren als Folge eines Bundesgerichtsurteils, wonach die Residualsteuer nicht mehr analog zum Beteiligungsabzug gekürzt werden darf, zugenommen. Geschätzter Mehraufwand ab 2015 ca. 250 000 Franken.
- 5 Im Bereich der Aufwandbesteuerung hat die Anzahl der Steuerpflichtigen abgenommen. Der Grund dafür ist in der leichten Zunahme der Wegzuger ins Ausland und der Todesfälle zu suchen. Dies führt zu geringeren Steuereinnahmen.
- 6 Aufgrund der Steuererträge 2014 und der aktuellen Hochrechnung für 2015 werden sowohl im Budget als auch im Finanzplan höhere Erträge erwartet.
- 7 Das Budget entspricht dem durchschnittlichen Jahresergebnis von 2011 bis 2013. Für die kommenden Jahre sind sinkende Einnahmen zu erwarten.
- 8 Das Ergebnis im 2015 wird gemäss Hochrechnung per Ende Juli 2015 unter Budget liegen. Dies und die konjunkturelle Entwicklung wurden im Budget und im Finanzplan berücksichtigt.
- 9 Aufgrund der Hochrechnung per Ende Juli 2015 ist mit einer leichten Zunahme der Kapitalsteuern im Budget zu rechnen. Für die Finanzplanjahre 2017 bis 2019 sind gleichbleibenden Einnahmen zu erwarten.
- 10 Aufgrund des Rechnungsergebnis 2014 darf im Jahr 2015 mit einer deutlichen Budgetüberschreitung gerechnet werden. Eine weitere Zunahme innerhalb der Budget- und Finanzplanperiode wird nicht erwartet.

Erfolgs- und Investitionsrechnung

	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Differenz zum Vorjahr	2017	Finanzplan 2018	2019	B
Franken								
Erfolgsrechnung								
Total Aufwand	11 895 665	13 663 000	13 081 000	-582 000	13 315 000	13 614 000	13 976 000	
30 Personalaufwand	6 314 592	6 513 000	6 631 000	118 000	6 641 000	6 641 000	6 641 000	
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	4 619 717	5 589 000	5 300 000	-289 000	5 400 000	5 500 000	5 600 000	
33 Abschreibungen Verwaltungsvermögen	961 357	1 561 000	1 150 000	-411 000	1 274 000	1 473 000	1 735 000	
Total Ertrag	-4 559 964	-4 367 000	-4 413 000	-46 000	-4 218 000	-4 162 000	-4 201 000	
42 Entgelte	-3 470 512	-3 034 000	-3 164 000	-130 000	-2 930 000	-2 830 000	-2 830 000	
49 Interne Verrechnungen	-1 089 452	-1 333 000	-1 249 000	84 000	-1 288 000	-1 332 000	-1 371 000	
Ergebnis	7 335 701	9 296 000	8 668 000	-628 000	9 097 000	9 452 000	9 775 000	
Abzüglich Einzelkredite	-128 095	228 000	-99 000	-327 000	-14 000	141 000	364 000	
Ergebnis Globalsaldo	7 463 796	9 068 000	8 767 000	-301 000	9 111 000	9 311 000	9 411 000	
Einzelkredite Erfolgsrechnung								
3320420 Planmässige Abschreibungen Informatikprojekte	961 357	1 561 000	1 150 000	-411 000	1 274 000	1 473 000	1 735 000	
4910001 Vergütung von Dienststellen für EDV-Leistungen	-1 089 452	-1 333 000	-1 249 000	84 000	-1 288 000	-1 332 000	-1 371 000	
Total Einzelkredite	-128 095	228 000	-99 000	-327 000	-14 000	141 000	364 000	
Investitionsrechnung								
Total Ausgaben	2 749 163	3 800 000	2 650 000	-1 150 000	1 800 000	1 800 000	1 800 000	
52 Immaterielle Anlagen	2 749 163	3 800 000	2 650 000	-1 150 000	1 800 000	1 800 000	1 800 000	
Total Einnahmen								
Nettoinvestitionen	2 749 163	3 800 000	2 650 000	-1 150 000	1 800 000	1 800 000	1 800 000	
Abzüglich Einzelkredite	2 231 440	2 000 000	500 000	-1 500 000				
Nettoinvestitionen Globalsaldo	517 723	1 800 000	2 150 000	350 000	1 800 000	1 800 000	1 800 000	
Einzelkredite Investitionsrechnung								
5200901 Einführung neues ERP-System (VK vom 08.12.2010)	100 992	300 000		-300 000				
5200902 Rechenzentrumsraumstrategie (VK vom 03.12.2013)	2 130 448	1 700 000	500 000	-1 200 000				1
Total Einzelkredite	2 231 440	2 000 000	500 000	-1 500 000				

Dienststellenbericht / Kommentar Budget und Finanzplan

Wichtigste Entwicklungen und Vorhaben:

- Das Telefonesystem wird erneuert (IR).
- Die zentrale Speicherinfrastruktur wird bedarfsgerecht ausgebaut (IR).
- Die zentrale Infrastruktur für Mobile Computing wird aufgebaut (VK Kantonspolizei, Konto 3120.5200906).
- Eine Vorstudie für eine Identity- und Access Management-Lösung wird erstellt.
- Sicherheitskonzepte für weitere Fachanwendungen mit erhöhtem Schutzbedarf werden erstellt.
- Eine interne Cloud-Speicher-Lösung wird evaluiert und eingeführt.
- Die Anforderungen aus dem Projekt sinergia (neues Verwaltungsgebäude) werden erfasst und Konzepte für die IT-Infrastruktur erstellt.
- Ein Konzept für die nächste Generation des PC-Arbeitsplatzes wird erstellt.
- Weitere Aussenstellen werden mit hoher Bandbreite erschlossen.
- Eine neue Lösung zur Filterung von E-Mail-Spam wird eingeführt.
- Die erste Etappe der Einführung eines hochverfügbaren redundanten Datenbanksystems wird abgeschlossen.
- Der Betrieb einer Schuladministrationslösung für den Plantahof wird aufgenommen.

- Für die Bündner Kantonsschule wird im Rahmen einer Submission eine Schuladministrationslösung evaluiert. Die Produktionsaufnahme ist auf das Schuljahr 2017/18 geplant.

Erfolgsrechnung

Der Aufwand liegt 4,3 Prozent unter dem Vorjahr. Die wesentlichsten Gründe sind:

- Im Zusammenhang mit dem Verpflichtungskredit Rechenzentrumsraumstrategie wird ein grösserer Teil der im Jahr 2015 getätigten Investitionen beim Hochbauamt abgeschrieben.
- Beim Sachaufwand, insbesondere bei den Anschaffungen und den Wartungskosten für Informatiksoftware, müssen weniger Mittel aufgewendet werden.

Den genannten Minderaufwendungen stehen Mehraufwendungen bei den Benützungskosten im Telekommunikationsbereich gegenüber. Die Aussenstellen der Kantonspolizei werden mit höherer Bandbreite an das kantonale Datennetz angeschlossen.

Investitionsrechnung

Die Vorhaben sind im ersten Abschnitt und im Kommentar Einzelkredite aufgeführt.

Kommentar Einzelkredite

- 1 Das Projekt Rechenzentrumsraumstrategie wird - nach dem im Jahr 2015 erfolgten Bezug des neuen Rechenzentrums - mit der Sanierung eines bestehenden Rechenzentrums abgeschlossen. Die budgetierten Gesamtkosten können eingehalten werden.

Produktgruppenbericht

PG 1 Steuerung, Beratung und Einkauf

Das Amt für Informatik erstellt im Auftrag der Regierung in Zusammenarbeit mit der Informatik-Kommission die Informatik-Strategie und sorgt für deren Umsetzung. Daneben umfasst diese Produktgruppe auch die zentrale Beschaffung von Informatikmitteln und die Beratung der Dienststellen bei der Evaluation und Realisierung von Informatikvorhaben.

Wirkung Den Mitarbeitenden der kantonalen Verwaltung wird durch Informations- und Kommunikationstechniken (IKT) eine rationelle, kostengünstige, zeitgemässe, kundenorientierte und sichere Verwaltungstätigkeit ermöglicht.

Produkte Steuerung - Beratung und Einkauf

	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Differenz zum Vorjahr	2017	Finanzplan 2018	2019
Franken							
PG 1: Steuerung, Beratung und Einkauf							
Aufwand	929 818	1 036 000	1 029 000	-7 000	1 057 000	1 057 000	1 057 000
Ertrag	-130 120	-157 000	-154 000	3 000	-160 000	-165 000	-171 000
Ergebnis	799 698	879 000	875 000	-4 000	897 000	892 000	886 000
Abzüglich Einzelkredite	-127 144	-157 000	-152 000	5 000	-158 000	-163 000	-169 000
Ergebnis Globalsaldo Produktgruppe	926 842	1 036 000	1 027 000	-9 000	1 055 000	1 055 000	1 055 000

Leistungsumfang	Einheit	Rechnung 2013	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Tendenz
Keine Angaben						

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Rechnung 2013	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Tendenz
Die AFI-Beratung wird durch die Dienststellen positiv beurteilt.						
Anteil der positiven Rückmeldungen (zufrieden oder sehr zufrieden)	PROZENT	98	98	90	90	gleichbleibend
Die Informatik-Steuerung wird durch die Informatik-Kommission positiv beurteilt.						
Anteil der positiven Rückmeldungen	PROZENT	100	100	90	90	gleichbleibend

Kommentar Produktgruppe

Kein Kommentar

PG 2 Serverdienste, ICT-Support und Anwendungen

Die Produktgruppe umfasst den Betrieb der zentralen Server, den Dienststellensupport sowie die Entwicklung von Anwendungen und die Betreuung von definierten Standardlösungen.

Wirkung Die Kunden erhalten Informatik-Leistungen, welche eine effiziente und effektive Arbeitsweise ermöglichen. Dabei können sie auf angemessene Sicherheit, Verfügbarkeit, Performance und Benutzerfreundlichkeit zählen.

Produkte Serverdienste - ICT-Support - Anwendungen

	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Differenz zum Vorjahr	2017	Finanzplan 2018	2019
Franken							
PG 2: Serverdienste, ICT-Support und Anwendungen							
Aufwand	7 149 807	8 020 000	7 360 000	-660 000	7 564 000	7 738 000	7 975 000
Ertrag	-2 228 838	-2 186 000	-2 146 000	40 000	-2 139 000	-2 167 000	-2 192 000
Ergebnis	4 920 969	5 834 000	5 214 000	-620 000	5 425 000	5 571 000	5 783 000
Abzüglich Einzelkredite	307 452	395 000	-38 000	-433 000	12 000	103 000	235 000
Ergebnis Globalsaldo Produktgruppe	4 613 517	5 439 000	5 252 000	-187 000	5 413 000	5 468 000	5 548 000

Leistungsumfang	Einheit	Rechnung 2013	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Tendenz
Durch AFI betreute PCs	ANZAHL	1 548	1 595	1 647	1 880	gleichbleibend
Dienststellen mit Client-Support durch AFI	ANZAHL	32	33	34	35	gleichbleibend

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Rechnung 2013	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Tendenz
Die Serverdienste sind sicher.						
Systembedingte Datenverluste	ANZAHL	0	0	0	0	gleichbleibend
Störungen durch Virenbefall auf vom AFI administrierten Servern	ANZAHL	0	0	0	0	gleichbleibend
Die Serverdienste sind gut verfügbar.						
Betriebsunterbrüche der vom AFI administrierten Systeme ausserhalb der vertraglich vereinbarten Toleranz oder >2 Std. während der Betriebszeiten	ANZAHL	4	4	5	5	gleichbleibend
Mail-Unterbrüche von mehr als 10 Minuten während der Betriebszeiten, die auf vom AFI administrierte Systeme zurückzuführen sind	ANZAHL	1	1	<= 2	<= 2	gleichbleibend
Der ICT-Support wird durch die Dienststellen positiv beurteilt.						
Anteil der positiven Rückmeldungen (zufrieden oder sehr zufrieden)	PROZENT	100	100	90	90	gleichbleibend
Die Anwendung für den Bezug der Gemeindesteuern wird durch die Gemeinden positiv beurteilt.						
Anteil der positiven Rückmeldungen (zufrieden oder sehr zufrieden)	PROZENT	95	94	90	90	gleichbleibend

Kommentar Produktgruppe

Ergebnis Globalsaldo Produktgruppe

Der Aufwand liegt 8,2 Prozent unter dem Vorjahr. Die wesentlichsten Gründe sind:

- Beim Verpflichtungskredit Rechenzentrumsraumstrategie wird ein grösserer Teil der im Jahr 2015 getätigten Investitionen beim Hochbauamt abgeschrieben.
- Die in den Jahren 2011–2015 angefallenen Mehrkosten im Zusammenhang mit der Entwicklung der neuen Steuerbezugslösung fallen weg.
- Bei weiteren Aufwandpositionen (Anschaffungen, Vergütungen für Dienstleistungen Dritter) liegen die Kosten unter dem Vorjahr.

Leistungsumfang

Mit dem Sozialamt und dem Amt für Jagd und Fischerei beziehen zwei weitere Dienststellen den Client-Support vom AFI. Die Drucksachen- und Materialzentrale wird nicht mehr als Dienststelle, sondern als Abteilung der Standeskanzlei gezählt.

PG 3 Rechenzentrum und Telekommunikation

Es werden geeignete Rechenzentrumsräume mit entsprechender Infrastruktur bereitgestellt sowie Telekommunikations- und Telefonieleistungen erbracht. Der zentrale Service für Massendruck und Verpackung ist ebenfalls in dieser Produktgruppe enthalten.

Wirkung Die Kunden können unabhängig von ihrem Standort die Informations- und Kommunikationstechniken nutzen. Eine sinnvolle Zentralisierung der Informatik wird ermöglicht.

Produkte Rechenzentrum - Telekommunikation

	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Differenz zum Vorjahr	2017	Finanzplan 2018	2019
Franken							
PG 3: Rechenzentrum und Telekommunikation							
Aufwand	3 816 040	4 605 000	4 691 000	86 000	4 694 000	4 819 000	4 944 000
Ertrag	-2 201 006	-2 025 000	-2 114 000	-89 000	-1 920 000	-1 831 000	-1 839 000
Ergebnis	1 615 034	2 580 000	2 577 000	-3 000	2 774 000	2 988 000	3 105 000
Abzüglich Einzelkredite	-308 403	-11 000	90 000	101 000	131 000	200 000	297 000
Ergebnis Globalsaldo Produktgruppe	1 923 437	2 591 000	2 487 000	-104 000	2 643 000	2 788 000	2 808 000

Leistungsumfang	Einheit	Rechnung 2013	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Tendenz
An das Verwaltungsnetz angeschlossene Gebäude mit Übertragungskap. von 2Mbit/s (Kupfer)	ANZAHL	27	19	24	20	sinkend
An das Verwaltungsnetz angeschlossene Gebäude mit Übertragungskap. von >=100 Mbit/s (LWL)	ANZAHL	67	72	71	87	steigend
Gesicherte Zugänge über öffentliche Netze (VPN, Remote Access etc.)	ANZAHL	1 080	1 038	1 200	1 200	gleichbleibend

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Rechnung 2013	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Tendenz
Das Rechenzentrum bietet eine RZ-Infrastruktur mit hoher Verfügbarkeit.						
Ausfälle aller Systeme in einem RZ >4 Std., welche auf technische Störungen der RZ-Infrastruktur zurückzuführen sind	ANZAHL	0	0	<= 1	<= 1	gleichbleibend
Die Telekommunikation bietet Breitbandnetze (LWL) mit hoher Verfügbarkeit.						
Netzausfälle mit Auswirkungen auf zwei oder mehr Gebäude >2 Std. während der Betriebszeiten gemäss Arbeitszeitverordnung	ANZAHL	1	3	<= 1	<= 1	gleichbleibend
Die Verträge für Telefonie- und Internetanschlüsse sind auf Optimierungsmöglichkeiten überprüft.						
Anzahl Überprüfungen der Verträge	ANZAHL	1	1	1	1	gleichbleibend

Kommentar Produktgruppe

Die Druckverarbeitungen werden auf das neue Output Management System und auf das neue Verpackungssystem umgestellt.

Ergebnis Globalsaldo Produktgruppe

Der Aufwand liegt 1,9 Prozent über dem Vorjahr. Die wesentlichsten Gründe sind:

- Die Aussenstellen der Kantonspolizei werden mit höherer Bandbreite erschlossen.
- Die Erneuerung des Telefonesystems führt zu höheren Abschreibungen.

Den genannten Mehraufwendungen stehen folgende Minderaufwendungen gegenüber:

- Im Jahr 2015 war eine grössere Anschaffung für ein Output Management System für den Massendruck enthalten.
- Die Telefongebühren können weiter gesenkt werden.

Der Ertrag liegt 4,4 Prozent über dem Vorjahr, da die Entgelte von externen Kunden für Dienstleistungen höher budgetiert werden können.

Erfolgs- und Investitionsrechnung

	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Differenz zum Vorjahr	2017	Finanzplan 2018	2019	B
Franken								
Erfolgsrechnung								
Total Aufwand	1 960 205	2 058 000	2 052 000	-6 000	2 052 000	2 052 000	2 052 000	
30 Personalaufwand	1 878 286	1 923 000	1 929 000	6 000	1 929 000	1 929 000	1 929 000	
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	81 918	135 000	123 000	-12 000	123 000	123 000	123 000	
Total Ertrag	-553 040	-560 000	-25 000	535 000	-25 000	-25 000	-25 000	
42 Entgelte	-53 040	-60 000	-25 000	35 000	-25 000	-25 000	-25 000	
49 Interne Verrechnungen	-500 000	-500 000		500 000				
Ergebnis	1 407 165	1 498 000	2 027 000	529 000	2 027 000	2 027 000	2 027 000	
Abzüglich Einzelkredite	-500 000	-500 000		500 000				
Ergebnis Globalsaldo	1 907 165	1 998 000	2 027 000	29 000	2 027 000	2 027 000	2 027 000	
Einzelkredite Erfolgsrechnung								
4910121 Vergütung von Spezialfinanzierung Finanzausgleich für Gemeinden für Dienstleistungen	-500 000	-500 000		500 000				1
Total Einzelkredite	-500 000	-500 000		500 000				
Investitionsrechnung								
keine								
Einzelkredite Investitionsrechnung								
keine								

Dienststellenbericht / Kommentar Budget und Finanzplan

Aufsicht und Beratung

Die Gemeinden haben bis im Jahr 2018 Zeit, ihren Finanzhaushalt auf HRM2 umzustellen. Das AFG leistet diesbezüglich fachliche Unterstützung. Im Jahr 2016 werden nach derzeitigem Wissensstand weitere sieben Gemeinden HRM2 einführen. Bei den fusionierten Gemeinden wurde dies im Rahmen der Fusionsförderung zur Auflage gemacht. Im Zuge der FA-Reform wird die Finanzaufsicht über die Gemeinden neu geregelt. Am 1. Januar 2016 tritt die Finanzaufsichtsverordnung in Kraft. Basierend auf einer Finanzlageabklärung sind finanziell kritische Gemeinden einer Interventionsstufe gemäss Art. 97b Gemeindegesetz zuzuordnen. Um das Angebot privater Dienstleister nicht zu konkurrenzieren, hat das AFG seine Revisionstätigkeit sukzessive reduziert, womit auch die Einnahmen zurückgegangen sind. Die Entwicklung wird in diese Richtung weiter gehen. Das Amt wird sich auf die hoheitliche Aufsichtstätigkeit konzentrieren.

Finanzausgleich

Auf 2016 tritt die FA-Reform in Kraft. Erstmals werden die Beiträge für den Ressourcen- und Lastenausgleich ausgerichtet. Bis Ende August 2016 sind die Beiträge des Jahres 2017 festzusetzen. Während des ganzen Jahres können Gesuche um einen individuellen Härteausgleich für besondere Lasten (ILA) gestellt werden.

Gemeindereform

Im Jahr 2016 sind wiederum Gemeindeabstimmungen über Fusionen zu erwarten. Es werden die laufenden Fusionsprojekte aktiv begleitet und neue konkretisiert. Ebenfalls werden die fusionierten Gemeinden in einer zweijährigen Umsetzungsphase fachlich unterstützt. Am 1. Januar 2016 tritt die Gebietsreform in Kraft. Damit werden die 11 Regionen operativ sein. Bei der Umsetzung der Gebietsreform werden die Regionen fachlich unterstützt. Ebenso werden die Kreise und Regionalverbände bei den Liquidationsarbeiten bestmöglich unterstützt. Es zeichnet sich ab, dass die zweijährige Übergangsfrist von Art. 108 Kantonsverfassung bzw. Art. 103c Gemeindegesetz nur mehr in Einzelfällen beansprucht wird.

Kommentar Einzelkredite

- 1 Für den Vollzug des altrechtlichen Finanzausgleichs wurde jährlich ein Verwaltungskostenanteil von pauschal 500 000 Franken zu Lasten der Spezialfinanzierung Finanzausgleich für Gemeinden erhoben. Dieser Betrag entfällt mit der FA-Reform.

Produktgruppenbericht

PG 1 Gemeinden

Das Amt für Gemeinden setzt sich für starke und autonome Bündner Gemeinden ein. Dies geschieht durch eine zweckmässige Aufsicht über die Gemeinden und deren Zweckverbindungen, durch einen wirkungsvollen Finanzausgleich und eine zukunftsgerichtete Gemeindereform.

Wirkung Die Gemeinden, die Bürgergemeinden sowie die Regional- und Gemeindeverbände sind rechtmässig und effizient organisiert. Sie erfüllen ihre Aufgaben eigenverantwortlich und sind finanziell gesund.

Produkte Aufsicht und Beratung - Finanzausgleich - Gemeindereform

	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Differenz zum Vorjahr	2017	Finanzplan 2018	2019
Franken							
PG 1: Gemeinden							
Aufwand	1 960 205	2 058 000	2 052 000	-6 000	2 052 000	2 052 000	2 052 000
Ertrag	-553 040	-560 000	-25 000	535 000	-25 000	-25 000	-25 000
Ergebnis	1 407 165	1 498 000	2 027 000	529 000	2 027 000	2 027 000	2 027 000
Abzüglich Einzelkredite	-500 000	-500 000		500 000			
Ergebnis Globalsaldo Produktgruppe	1 907 165	1 998 000	2 027 000	29 000	2 027 000	2 027 000	2 027 000

Leistungsumfang	Einheit	Rechnung 2013	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Tendenz
Anteil Gemeinden in finanziell kritischer Lage	PROZENT	7,6	7	<= 7	<= 7	gleichbleibend

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Rechnung 2013	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Tendenz
Die Organe der Gemeinden, Bürgergemeinden sowie der Regional- und Gemeindeverbände sind rechtmässig bestellt.						
Anteil rechtmässig organisierter Gemeinden	PROZENT	100	100	> 98	> 98	gleichbleibend
Anteil rechtmässig organisierter Bürgergemeinden	PROZENT	96	100	> 100	> 100	gleichbleibend
Anteil rechtmässig organisierter Regional- und Gemeindeverbände	PROZENT	100	100	> 100	> 100	gleichbleibend
Die Finanzhaushalte der Gemeinden werden nach dem HRM2-Standard geführt.						
Anteil Gemeinden, die ihren Finanzhaushalt auf HRM2 umstellen	PROZENT	3	1	12	6	steigend
Straffe und leistungsfähigere Gemeindestrukturen durch wirksame Förderung und Begleitung von Fusionsprojekten.						
Konkretisierung neuer Fusionsprojekte	ANZAHL	3	5	>= 4	>= 4	gleichbleibend
Beteiligte Gemeinden	ANZAHL	37	22	kein Planwert	kein Planwert	

Kommentar Produktgruppe

Kein Kommentar

Erfolgs- und Investitionsrechnung

	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Differenz zum Vorjahr	2017	Finanzplan 2018	2019	B
Franken								
Erfolgsrechnung								
Total Aufwand	138 394 835	131 161 000	82 636 000	-48 525 000	80 359 000	78 933 000	77 423 000	
Total Ertrag	-138 394 835	-131 161 000	-82 636 000	48 525 000	-80 359 000	-78 933 000	-77 423 000	
Ergebnis								
Einzelkredite Erfolgsrechnung								
3181101 Uneinbringliche Zuschlagssteuern	226 887	420 000	24 000	-396 000	12 000	8 000	4 000	
3510101 Einlage in Bilanzkonto Spezialfinanzierung Finanzausgleich für Gemeinden	9 274 010	3 534 000		-3 534 000				
3602101 Anteil der Gemeinden an Zuschlagssteuer	77 920 835	76 576 000	4 504 000	-72 072 000	2 703 000	1 802 000	901 000	
3622001 Finanzausgleichsbeiträge für Gemeinden	22 718 747	23 600 000		-23 600 000				
3622002 Förderbeiträge an Gemeindezusammenschlüsse	26 195 797	25 000 000	20 000 000	-5 000 000	20 000 000	20 000 000	20 000 000	1
3622501 Ressourcenausgleich (RA): Ausstattungsbeiträge für Gemeinden			25 022 000	25 022 000	25 022 000	25 022 000	25 022 000	
3622502 Befristete Ausgleichsbeiträge für Gemeinden infolge Systemwechsel FA-Reform			1 796 000	1 796 000	1 368 000	865 000	278 000	
3622603 Individueller Härteausgleich für besondere Lasten (ILA) für Gemeinden			1 500 000	1 500 000	1 500 000	1 500 000	1 500 000	
3622604 Gebirgs- und Schullastenausgleich (GLA): Anteil Gebirgslastenausgleich für Gemeinden			19 050 000	19 050 000	19 050 000	19 050 000	19 050 000	
3910118 Vergütung an Steuerverwaltung für Verwaltungskosten	1 558 559	1 531 000	90 000	-1 441 000	54 000	36 000	18 000	
3910121 Vergütung an Amt für Gemeinden für Verwaltungskosten	500 000	500 000		-500 000				
3980128 Gebirgs- und Schullastenausgleich (GLA): Übertragung Schullastenausgleich vom Amt für Volksschule und Sport			4 950 000	4 950 000	4 950 000	4 950 000	4 950 000	
3982601 Übertragung Lastenausgleich Soziales (SLA) von Sozialamt			5 700 000	5 700 000	5 700 000	5 700 000	5 700 000	
4290102 Ertrag aus Verlustscheinen Zuschlagssteuern	-4 107							
4510101 Entnahme aus Bilanzkonto SF Finanzausgleich für Gemeinden			-9 652 000	-9 652 000	-9 787 000	-9 567 000	-9 263 000	
4510102 Entnahme aus Bilanzkonto SF Finanzausgleich für Gemeinden für Gemeindereformen	-26 195 797	-25 000 000	-20 000 000	5 000 000	-20 000 000	-20 000 000	-20 000 000	
4602101 Ertrag Zuschlagssteuer	-89 939 424	-84 150 000	-4 950 000	79 200 000	-2 970 000	-1 980 000	-990 000	
4612101 Entschädigung von Gemeinden für Veranlagung und Einzug der Zuschlagssteuern	-1 558 559	-1 531 000	-90 000	1 441 000	-54 000	-36 000	-18 000	
4622001 Altrechtliche Finanzierungsbeiträge von Gemeinden (Nachträge aus Steuerjahren bis 2014)	-8 647 615	-8 415 000	-495 000	7 920 000	-297 000	-198 000	-99 000	
4622002 Solidaritätsbeiträge von Gemeinden aus dem Ertrag der Wasserzinsen	-3 061 277	-3 400 000		3 400 000				
4622701 Ressourcenausgleich (RA): Finanzierungsbeiträge von Gemeinden			-16 954 000	-16 954 000	-16 954 000	-16 954 000	-16 954 000	
4980113 Übertragung Anteil Steuerertrag Domizil-/Holding- gesellschaften und Familienstiftungen von Kantonalen Steuern	-340 441	-250 000		250 000				
4980116 Übertragung altrechtlicher Finanzierungsbeitrag des Kantons von Allgemeinem Finanzbereich (Nachträge aus Steuerjahren bis 2014)	-8 647 615	-8 415 000	-495 000	7 920 000	-297 000	-198 000	-99 000	
4980118 Übertragung Staatsmittel des Kantons von allgemeinem Finanzbereich			-30 000 000	-30 000 000	-30 000 000	-30 000 000	-30 000 000	

	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Differenz zum Vorjahr	2017	Finanzplan 2018	2019	B
Franken								
Investitionsrechnung								
Keine								
Einzelkredite Investitionsrechnung								
Keine								

Dienststellenbericht / Kommentar Budget und Finanzplan

Die Spezialfinanzierung erfährt durch die FA-Reform grundlegende Veränderungen, die einen Vorjahresvergleich verunmöglichen. Die FA-Reform beinhaltet für den Finanzausgleich für die Gemeinden ab 2016 neue Finanzierungs- und Ausstattungsinstrumente. Für eine gewisse Zeit beinhaltet die Spezialfinanzierung noch Mittelflüsse nach altem Recht. Die Veränderungen bei den betroffenen Einzelkrediten werden nicht untenstehend, sondern im Bericht der Regierung im Kapitel «Spezialfinanzierung Finanzausgleich für Gemeinden» kommentiert.

Kommentar Einzelkredite

- Der Mittelbedarf für Gemeindezusammenschlüsse ist schwierig abzuschätzen. Die Gewissheit über das Zustandekommen der Zusammenschlüsse besteht erst nach erfolgter Volksabstimmung in den entsprechenden Gemeinden.



Erfolgs- und Investitionsrechnung

	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Differenz zum Vorjahr	2017	Finanzplan 2018	2019	B
Franken								
Erfolgsrechnung								
Total Aufwand	1 785 506	2 028 000	2 272 000	244 000	2 231 000	2 231 000	2 231 000	
30 Personalaufwand	1 277 016	1 353 000	1 634 000	281 000	1 634 000	1 634 000	1 634 000	
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	508 490	675 000	638 000	-37 000	597 000	597 000	597 000	
Total Ertrag	-2 980	-3 000	-267 000	-264 000	-267 000	-267 000	-267 000	
42 Entgelte	-2 593	-2 000	-2 000		-2 000	-2 000	-2 000	
43 Verschiedene Erträge	-387	-1 000	-1 000		-1 000	-1 000	-1 000	
49 Interne Verrechnungen			-264 000	-264 000	-264 000	-264 000	-264 000	
Ergebnis	1 782 526	2 025 000	2 005 000	-20 000	1 964 000	1 964 000	1 964 000	
Abzüglich Einzelkredite	214 915	260 000	-69 000	-329 000	-64 000	-64 000	-64 000	
Ergebnis Globalsaldo	1 567 611	1 765 000	2 074 000	309 000	2 028 000	2 028 000	2 028 000	
Einzelkredite Erfolgsrechnung								
3130101 Beiträge an Direktorenkonferenzen	88 814	60 000	195 000	135 000	200 000	200 000	200 000	1
3130903 Planung neuer Verkehrsverbindungen - innovative Projekte (VK vom 13.06.2006)	125 681	200 000		-200 000				2
3181001 Tatsächliche Forderungsverluste FV	420							
4910128 Vergütung des TBA für Dienstleistungen			-264 000	-264 000	-264 000	-264 000	-264 000	
Total Einzelkredite	214 915	260 000	-69 000	-329 000	-64 000	-64 000	-64 000	
Investitionsrechnung								
Keine								
Einzelkredite Investitionsrechnung								
Keine								

Dienststellenbericht / Kommentar Budget und Finanzplan

Der höhere Personalaufwand ist hauptsächlich auf die Verschiebung von zwei juristischen Stellen vom Tiefbauamt (TBA) zum Departementssekretariat BVFD im Rahmen einer Neuorganisation des TBA zurückzuführen. Dieser wird wiederum durch eine entsprechende interne Vergütung des TBA kompensiert (Konto 4910128).

Kommentar Einzelkredite

- Die Beiträge an die Direktorenkonferenzen werden nicht mehr bei den Dienststellen, sondern zentral beim Departement budgetiert.
- Der Verpflichtungskredit läuft Ende 2015 aus.

Produktgruppenbericht

PG 1 Departementsdienste

Das Departementssekretariat des Bau-, Verkehrs- und Forstdepartements (DS BVFD) unterstützt als Stabsorgan den Departementvorsteher bei der fachlichen, betrieblichen und politischen Führung des Departements. Es erarbeitet Entscheidungsgrundlagen, nimmt administrative Aufgaben wahr und koordiniert interne und externe Aufgaben des Departements. Das DS BVFD ist zuständig für die rechtliche Betreuung der Dienststellen und nimmt im Weiteren Spezialaufgaben im Bereich des öffentlichen Beschaffungswesens wahr (z. B. Auskunft, Beratung, Ausbildung). Es betreut ausserdem verschiedene ämterübergreifende Projekte.

Wirkung Der Departementvorsteher und die Dienststellen sind in der Erfüllung ihrer Aufgaben optimal unterstützt.

Produkte Führungsunterstützung - Öffentliches Beschaffungswesen - Projekte

	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Differenz zum Vorjahr	2017	Finanzplan 2018	2019
Franken							
PG 1: Departementsdienste							
Aufwand	1 785 506	2 028 000	2 272 000	244 000	2 231 000	2 231 000	2 231 000
Ertrag	-2 980	-3 000	-267 000	-264 000	-267 000	-267 000	-267 000
Ergebnis	1 782 526	2 025 000	2 005 000	-20 000	1 964 000	1 964 000	1 964 000
Abzüglich Einzelkredite	214 915	260 000	-69 000	-329 000	-64 000	-64 000	-64 000
Ergebnis Globalsaldo Produktgruppe	1 567 611	1 765 000	2 074 000	309 000	2 028 000	2 028 000	2 028 000

Leistungsumfang	Einheit	Rechnung 2013	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Tendenz
Keine Angaben						

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Rechnung 2013	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Tendenz
Die Vergaben im öffentlichen Beschaffungswesen haben eine hohe Qualität.						
Anteil abgewiesene Beschwerden	PROZENT	100	100	100	100	gleichbleibend
Die Vergabestatistik wird termingerecht erstellt.						
Erstellungsfrist <6 Monate	PROZENT	100	100	100	100	gleichbleibend
Die Projekte werden optimal abgewickelt.						
Einhaltung des Auftrags, der Termine und der Kosten	TEXT	eingehalten	eingehalten	einhalten	einhalten	gleichbleibend

Kommentar Produktgruppe

Kein Kommentar

Erfolgs- und Investitionsrechnung

	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Differenz zum Vorjahr	2017	Finanzplan 2018	2019	B
Franken								
Erfolgsrechnung								
Total Aufwand	54 779 070	49 655 000	49 805 000	150 000	50 643 000	52 396 000	56 990 000	
30 Personalaufwand	6 204 385	6 375 000	6 650 000	275 000	6 650 000	6 650 000	6 650 000	
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	30 977 573	28 833 000	28 210 000	-623 000	28 808 000	29 512 000	29 286 000	
33 Abschreibungen Verwaltungsvermögen	16 853 330	13 638 000	14 241 000	603 000	14 360 000	15 409 000	20 229 000	
34 Finanzaufwand	335 015	483 000	363 000	-120 000	484 000	484 000	484 000	
37 Durchlaufende Beiträge	93 204							
39 Interne Verrechnungen	315 563	326 000	341 000	15 000	341 000	341 000	341 000	
Total Ertrag	-9 679 858	-8 993 000	-8 963 000	30 000	-8 963 000	-8 963 000	-8 963 000	
42 Entgelte	-906 290	-475 000	-230 000	245 000	-230 000	-230 000	-230 000	
44 Finanzertrag	-5 271 597	-5 148 000	-5 548 000	-400 000	-5 548 000	-5 548 000	-5 548 000	
46 Transferertrag	-380 000	-120 000		120 000				
47 Durchlaufende Beiträge	-93 204							
49 Interne Verrechnungen	-3 028 767	-3 250 000	-3 185 000	65 000	-3 185 000	-3 185 000	-3 185 000	
Ergebnis	45 099 212	40 662 000	40 842 000	180 000	41 680 000	43 433 000	48 027 000	
Abzüglich Einzelkredite	13 843 456	10 438 000	11 081 000	643 000	11 200 000	12 249 000	17 069 000	
Ergebnis Globalsaldo	31 255 756	30 224 000	29 761 000	-463 000	30 480 000	31 184 000	30 958 000	
Einzelkredite Erfolgsrechnung								
3181001 Tatsächliche Forderungsverluste FV	7 593	50 000	25 000	-25 000	25 000	25 000	25 000	
3300404 Planmässige Abschreibungen Hochbauten	16 489 407	13 230 000	13 833 000	603 000	14 316 000	15 365 000	20 185 000	1
3300406 Planmässige Abschreibungen auf Mobilien	363 923	364 000	364 000					
3320420 Planmässige Abschreibungen immaterielle Anlagen		44 000	44 000		44 000	44 000	44 000	
3411101 Abschreibungen Sachanlagen FV	1 000							
3441101 Wertberichtigungen Grundstücke FV	10 300							
3707101 Durchlaufende Beiträge an Private für Lärmsanierung Eisenbahnen (Schallschutzfenster)	93 204							
4700101 Durchlaufende Beiträge vom Bund für Lärmsanierung Eisenbahnen (Schallschutzfenster)	-93 204							
4920101 Vergütung von Spezialfinanzierungen und Sonderrechnungen für Raumaufwand	-3 028 767	-3 250 000	-3 185 000	65 000	-3 185 000	-3 185 000	-3 185 000	
Total Einzelkredite	13 843 456	10 438 000	11 081 000	643 000	11 200 000	12 249 000	17 069 000	
Investitionsrechnung								
Total Ausgaben	13 147 612	33 749 000	54 720 000	20 971 000	74 200 000	95 020 000	68 248 000	
50 Sachanlagen	13 056 849	33 639 000	54 665 000	21 026 000	74 200 000	95 020 000	68 248 000	
52 Immaterielle Anlagen	90 763	110 000	55 000	-55 000				
Total Einnahmen	-4 052 702	-11 050 000	-15 549 000	-4 499 000	-9 200 000	-11 100 000	-9 000 000	
63 Investitionsbeiträge für eigene Rechnung	-4 052 702	-11 050 000	-15 549 000	-4 499 000	-9 200 000	-11 100 000	-9 000 000	
Nettoinvestitionen	9 094 911	22 699 000	39 171 000	16 472 000	65 000 000	83 920 000	59 248 000	
Abzüglich Einzelkredite	9 004 147	22 589 000	39 116 000	16 527 000	65 000 000	83 920 000	59 248 000	
Nettoinvestitionen Globalsaldo	90 763	110 000	55 000	-55 000				

	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Differenz zum Vorjahr	2017	Finanzplan 2018	2019	B
Franken								
Einzelkredite Investitionsrechnung								
5042101 LBBZ Plantahof: Stallungen / Ökonomiegebäude Gutsbetrieb Waldhaus	1 003 196							
5042102 SF Tierseuchenbekämpfung: Zentrale Tierkörpersammelstelle Realta	1 112 096							
5042901 LBBZ Plantahof: Neubau Grossviehstall Landquart (VK vom 19.10.2010)	923 520	100 000		-100 000				
5042904 LBBZ Plantahof: Sanierungen (VK) *** Kredit gesperrt ***					200 000	6 000 000	6 000 000	
5043101 KAPO, Mietereinbauten Gebäude AH für Kantonspolizei	1 692 661							
5043903 Justizvollzugsanstalt Realta: Neubau (VK) *** Kredit gesperrt ***		4 500 000	12 500 000	8 000 000	30 000 000	40 000 000	32 000 000	2
5043904 Asylunterkunft Chur: Neubau (VK vom 16.06.2015)		600 000	5 700 000	5 100 000	1 200 000	100 000		3
5043905 VSP S. Bernardino: Totalsanierung oder Neubau (VK) *** Kredit gesperrt ***					2 200 000	3 300 000	800 000	
5043906 VSP Chur: Neubau (VK) *** Kredit gesperrt ***						200 000	4 000 000	
5044101 Bündner Kunstmuseum, Sanierung Villa Planta	1 833 663	2 500 000	900 000	-1 600 000				4
5044901 Bündner Kunstmuseum: Erweiterung (VK vom 12.06.2012)	5 789 574	13 000 000	7 935 000	-5 065 000				5
5044904 Bündner Kantonsschule: Ergänzungsneubauten Plessur (VK vom 08.03.2015)		2 500 000	13 200 000	10 700 000	9 300 000	1 920 000		6
5044905 Bündner Kantonsschule: Gesamtsanierung Konvikt (VK) *** Kredit gesperrt ***			200 000	200 000	3 800 000	10 000 000	9 000 000	
5046101 Spezialausbauten Regionalzentrum Landquart		439 000		-439 000				7
5046901 Verwaltungszentrum Chur: Neubau Etappe 1 (VK vom 11.03.2012)	498 705	5 000 000	6 000 000	1 000 000	20 000 000	26 000 000	8 948 000	8
5047101 Erwerb STWE-Anteile Regionalgericht Landquart *** Kredit gesperrt ***			1 400 000	1 400 000				9
5049001 Baulicher Unterhalt der Liegenschaften im Verwaltungsvermögen		4 000 000	6 830 000	2 830 000	6 500 000	6 500 000	6 500 000	
5049101 Baulicher Unterhalt der gemieteten Liegenschaften	203 435	1 000 000		-1 000 000	1 000 000	1 000 000	1 000 000	
6300101 Investitionseinnahmen vom Bund für Asylunterkunft Chur		-600 000	-5 700 000	-5 100 000	-1 200 000	-100 000		10
6300102 Investitionsbeiträge für baulichen Unterhalt der Liegenschaften im VV			-630 000	-630 000				
6303901 Investitionsbeiträge vom Bund für Neubau Justizvollzugsanstalt Realta (VK)		-1 350 000	-3 650 000	-2 300 000	-8 000 000	-11 000 000	-9 000 000	11
6374901 Schenkung für Bündner Kunstmuseum (VK vom 12.06.2012)	-4 052 702	-9 100 000	-5 569 000	3 531 000				12
Total Einzelkredite	9 004 147	22 589 000	39 116 000	16 527 000	65 000 000	83 920 000	59 248 000	

Dienststellenbericht / Kommentar Budget und Finanzplan

Die gegenwärtigen und künftigen Bauvorhaben des Hochbauamtes (HBA) sind bei den Einzelkrediten der Investitionsrechnung kommentiert.

Erfolgsrechnung

Das Ergebnis Globalsaldo verbessert sich gegenüber dem Vorjahr um 463 000 Franken.

Die Personalaufwendungen erhöhen sich, bedingt durch den steigenden Aufwand im Hauswart- und Reinigungsbereich infolge des stetigen Flächenzuwachses bei kantonseigenen Liegenschaften und Mietobjekten sowie dem erhöhten Technisierungsgrad der Gebäude und die gesteigerten Nutzeranforderungen der letzten Jahre, um 275 000 Franken.

Die Minderaufwendungen beim Sachaufwand begründen sich im Wesentlichen durch die Zuordnung des baulichen Unterhalts zur Erfolgs- und Investitionsrechnung, deren Abgrenzung ab Budget 2015 neu ausschliesslich anhand der ordentlichen Aktivierungsgrenze von 200 000 Franken gemäss Art. 21 Abs. 1 FHV erfolgt. Im Weiteren wurde der Aufwand für «Dienstleistungen Dritter» um 220 000 Franken reduziert.

Aus der revidierten, HRM2-konformen Zuteilung der Erträge aus Vermietung von Parkplätzen resultiert eine Verschiebung von den «Entgelten» zum «Finanzertrag».

Kommentar Einzelkredite

- 1 Die Aufwandsteigerungen bei den planmässigen Abschreibungen Hochbauten im Budget und in den Finanzplanjahren sind auf die Inbetriebnahmen und damit abschreibungspflichtigen Sanierungs- und Neubauten der Investitionsrechnung zurückzuführen.
- 2 Die Ausführungsplanung der Realisierung des Neubaus der Justizvollzugsanstalt Realta durch das Generalplanerteam beginnt im Jahr 2016 mit den Vorbereitungsarbeiten wie der Gewässerumlegung und der Realisierung der Ersatzbauten für die Gärtnerei des offenen Vollzugs. Anschliessend erfolgt der Baugrubenaushub.
- 3 Nach Vorliegen des Bauentscheides für das Erstaufnahmezentrum für Asylsuchende im Meiersboden, Gemeinde Churwalden, kann im Frühjahr 2016 mit der Ausführungsplanung und den Ausschreibungen der Bauarbeiten begonnen werden. Der Baubeginn ist im Sommer 2016 vorgesehen. Bis zum Jahresende sollen der Rohbau 1 sowie die Bedachungsarbeiten abgeschlossen sein.
- 4 Siehe Kommentar Nr. 5, Konto 5044901
- 5 Im Januar 2016 sind die integralen Tests der Erweiterung des Bündner Kunstmuseums geplant. Nach dem Bezug der Büros der Villa Planta im Februar ist die Übergabe des neuen Bündner Kunstmuseums an die Nutzer / den Betrieb auf anfangs März 2016 vorgesehen. Die offizielle Eröffnung findet am 22. Juni 2016 statt.
- 6 Im 2016 sind die Erstellung des Rohbaus der Ergänzungsneubauten Plessur mit Mensa, Mediothek und Kulturgüterschutzraum sowie der Start der Installationsarbeiten geplant.
- 7 Das Verwaltungszentrum Landquart wird im Oktober 2015 bezogen.
- 8 Beim Verwaltungszentrum «sinergia» in Chur werden im Berichtsjahr die Ausführungsplanung durch das Generalplanerteam erarbeitet sowie das Submissionsverfahren durchgeführt. Der Spatenstich ist auf Herbst 2016 geplant.
- 9 Basierend auf der 3. Teilrevision des Gerichtsorganisationsgesetzes (GOG) übernimmt der Kanton vom Bezirk die für das Regionalgericht Landquart notwendigen Betriebsräume (in Form von Stockwerkeinheiten). Der Eigentumsübertrag erfolgt per 31. Dezember 2016.
- 10 Siehe Kommentar Nr. 3, Konto 5043904
- 11 Siehe Kommentar Nr. 2, Konto 5043903
- 12 Siehe Kommentar Nr. 5, Konto 5044901

Produktgruppenbericht

PG 1 Immobilien

Die PG 1 umfasst die Leistungen über den gesamten Lebenszyklus der Immobilien, von der Bedarfsanalyse über die Planung, Realisierung, Bewirtschaftung bis zum Rückbau. Die Leistungen stellen den Raumbedarf sicher.

Wirkung Der Grosse Rat, die Regierung und die kantonale Verwaltung (inkl. Pädagogische Hochschule und Psychiatrische Dienste) nutzen für ihre Aufgabenerfüllung zweckmässige Immobilien. Der Kanton verfügt unter Berücksichtigung des kulturellen Kontexts über nachhaltige und wertstabile Bauten.

Produkte Strategie - Projekte - Bewirtschaftung - Erhaltung

	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Differenz zum Vorjahr	2017	Finanzplan 2018	2019
Franken							
PG 1: Immobilien							
Aufwand	49 586 687	43 803 000	44 275 000	472 000	45 113 000	46 866 000	51 460 000
Ertrag	-8 936 218	-8 529 000	-8 613 000	-84 000	-8 613 000	-8 613 000	-8 613 000
Ergebnis	40 650 469	35 274 000	35 662 000	388 000	36 500 000	38 253 000	42 847 000
Abzüglich Einzelkredite	14 247 494	10 853 000	11 401 000	548 000	11 520 000	12 569 000	17 389 000
Ergebnis Globalsaldo Produktgruppe	26 402 975	24 421 000	24 261 000	-160 000	24 980 000	25 684 000	25 458 000

Leistungsumfang	Einheit	Rechnung 2013	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Tendenz
Kantoneigene Liegenschaften	ANZAHL	555	550	540	547	gleichbleibend
Mietobjekte	ANZAHL	255	251	250	250	gleichbleibend
Nettogeschossfläche kantoneigener Liegenschaften für die kantonale Verwaltung	QU.-METER	224 875	223 839	224 000	225 000	gleichbleibend
Bearbeitete Investitionsprojekte	ANZAHL	10	11	12	16	gleichbleibend

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Rechnung 2013	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Tendenz
Der Kanton verfügt über ein langfristig wertstabilen Immobilienportfolio.						
Werterhaltungskosten im Verhältnis zu Abschreibung	PROZENT	97	95	95	95	steigend
Der Kanton verfügt über ein betriebsoptimiertes Immobilienportfolio, das optimale Verwaltungsabläufe und Synergien ermöglicht.						
Bezug von regionalen Verwaltungszentren	ANZAHL	1	1	1		gleichbleibend
Bauten des Kantons Graubünden verfügen über einen hohen Energiestandard.						
Einhaltungsgrad Energiestandard «Minergie P» bei zertifizierbaren Neubauten	PROZENT	100	100	95	95	gleichbleibend
Einhaltungsgrad Energiestandard «Minergie» bei zertifizierbaren Gesamtsanierungen	PROZENT	100	100	90	90	gleichbleibend
Fossile Energieträger sind substituiert.						
Reduzierte Menge Öl bzw. Gas	LITER	65 700	18 400	30 000	30 000	gleichbleibend
Neubauten und umfassende Umbauten werden unter Berücksichtigung des kulturellen Kontextes geplant und verfügen über eine hohe architektonische Qualität.						
Anteil Bauvorhaben > 1 Million mit durchgeführten Planungswettbewerben	PROZENT	90	90	90	90	gleichbleibend

Kommentar Produktgruppe

Das Budget der PG 1 bewegt sich aufgrund der Budgetplafonierung im Rahmen des Vorjahres.

PG 2 Dienste (Services)

Die PG 2 umfasst Dienstleistungen in oder zu den Immobilien. Dazu gehören Belegungsplanung, Umzüge, Mobiliar sowie der Hauswart- und Reinigungsdienst. Diese Leistungen ermöglichen die betrieblich und hygienisch zweckmässige Nutzung der Immobilien.

Wirkung Die Mitglieder des Grossen Rates und der Regierung sowie Mitarbeitende der kantonalen Verwaltung verfügen über aufgabengerechte und nutzungskonforme Arbeitsplätze.

Produkte Mobilen - Hauswartung - Reinigung

	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Differenz zum Vorjahr	2017	Finanzplan 2018	2019
Franken							
PG 2: Dienste (Services)							
Aufwand	4 946 593	5 533 000	5 353 000	-180 000	5 353 000	5 353 000	5 353 000
Ertrag	-589 191	-444 000	-330 000	114 000	-330 000	-330 000	-330 000
Ergebnis	4 357 402	5 089 000	5 023 000	-66 000	5 023 000	5 023 000	5 023 000
Abzüglich Einzelkredite	-404 038	-418 000	-320 000	98 000	-320 000	-320 000	-320 000
Ergebnis Globalsaldo Produktgruppe	4 761 440	5 507 000	5 343 000	-164 000	5 343 000	5 343 000	5 343 000
Leistungsumfang		Einheit	Rechnung 2013	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Tendenz
Teilzeitlich angestelltes Hauswart- und Reinigungspersonal (in Vollzeitäquivalenz)		ANZAHL	38,5	38,5	39	40	steigend
Zielsetzungen und Indikatoren		Einheit	Rechnung 2013	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Tendenz
Die Büroarbeitsplätze sind aufgabengerecht und nutzungskonform mit standardisiertem Mobiliar ausgestattet.							
Anteil neu ausgestattete Büroarbeitsplätze mit standardisiertem Mobiliar		PROZENT	100	100	100	100	gleichbleibend
Die Arbeitsplätze sind bedarfsgerecht gereinigt.							
Begründete Beanstandungen		ANZAHL	1	2	<= 2	<= 2	gleichbleibend

Kommentar Produktgruppe

Die Plan-Werte der PG 2 entsprechen dem Vorjahr.

PG 3 Beratungen

Wo der Kanton von Gesetzes wegen Beiträge an Bauten ausrichtet, wie z. B. Schulen, Spitäler, Heime usw., steht das Hochbauamt den Bauträgern bei der Einleitung und Projektierung des Bauvorhabens beratend zur Verfügung. Die zur Begutachtung eingereichten Projekte werden durch das Hochbauamt auf ihre Beitragswürdigkeit geprüft. In PG 3 werden Beratungsleistungen erfasst, die das Hochbauamt gegenüber Subventionsnehmern, der kantonalen Verwaltung und bei Bedarf auch gegenüber Dritten, wie beispielsweise Gemeinden, erbringt.

Wirkung Fachdienste im Gesundheits- und Bildungsbereich nutzen die Fachkompetenz des Hochbauamts zur Beurteilung von Subventionsgesuchen für Bauvorhaben. Gemeinden und öffentlich-rechtliche Körperschaften nutzen das fachliche Know-how des Hochbauamts und sind in der Lage, fachkompetente Entscheide im Immobilienbereich zu treffen.

Produkte Beratung von Departementen, Dienststellen - Beratung von Gemeinden, öffentlich-rechtlichen Körperschaften

	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Differenz zum Vorjahr	2017	Finanzplan 2018	2019
Franken							
PG 3: Beratungen							
Aufwand	245 790	319 000	177 000	-142 000	177 000	177 000	177 000
Ertrag	-154 450	-20 000	-20 000		-20 000	-20 000	-20 000
Ergebnis	91 340	299 000	157 000	-142 000	157 000	157 000	157 000
Abzüglich Einzelkredite		3 000		-3 000			
Ergebnis Globalsaldo Produktgruppe	91 340	296 000	157 000	-139 000	157 000	157 000	157 000

Leistungsumfang	Einheit	Rechnung 2013	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Tendenz
Bearbeitete Subventionsprojekte im Sanitätsbereich	ANZAHL	13	21	15	15	gleichbleibend
Bearbeitete Subventionsprojekte im Erziehungsbereich	ANZAHL	20	15	15	10	sinkend

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Rechnung 2013	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Tendenz
Departemente und Dienststellen im Gesundheits- und Bildungsbereich erhalten die fachkompetente Beurteilung von Subventionsgesuchen für Bauvorhaben innert 30 Tagen.						
Anteil fristgerecht bearbeitete Gesuche	PROZENT	100	95	>= 95	>= 95	

Kommentar Produktgruppe

Bedingt durch die erwartete Reduktion der zu prüfenden Subventionsgesuche im Erziehungsbereich sowie aufgrund der abgeschlossenen externen Projektleitung für die Sanierung der Bauten des Bildungszentrums Wald in Maienfeld im Auftrag der «Stiftung Interkantonale Försterschule Maienfeld» weicht das Ergebnis der PG 3 beträchtlich vom Vorjahrsbudget ab.

Erfolgs- und Investitionsrechnung

	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Differenz zum Vorjahr	2017	Finanzplan 2018	2019	B
Franken								
Erfolgsrechnung								
Total Aufwand	271 555 211	270 662 000	172 046 000	-98 616 000	173 214 000	173 703 000	173 769 000	
30 Personalaufwand	2 142 184	2 152 000	2 169 000	17 000	2 169 000	2 169 000	2 169 000	
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	30 071 687	31 035 000	30 502 000	-533 000	30 670 000	31 159 000	31 225 000	
36 Transferaufwand	58 524 878	64 350 000	41 250 000	-23 100 000	42 250 000	42 250 000	42 250 000	
37 Durchlaufende Beiträge	180 816 463	173 125 000	98 125 000	-75 000 000	98 125 000	98 125 000	98 125 000	
Total Ertrag	-290 480 761	-279 193 000	-196 483 000	82 710 000	-194 987 000	-195 351 000	-195 467 000	
41 Regalien und Konzessionen	-66 727 599	-61 700 000	-63 430 000	-1 730 000	-61 650 000	-61 650 000	-62 100 000	
42 Entgelte	-35 241 427	-35 037 000	-34 562 000	475 000	-34 846 000	-35 210 000	-34 876 000	
46 Transferertrag	-1 316 389	-1 331 000	-366 000	965 000	-366 000	-366 000	-366 000	
47 Durchlaufende Beiträge	-180 816 463	-173 125 000	-98 125 000	75 000 000	-98 125 000	-98 125 000	-98 125 000	
48 Ausserordentlicher Ertrag	-6 378 884	-8 000 000		8 000 000				
Ergebnis	-18 925 550	-8 531 000	-24 437 000	-15 906 000	-21 773 000	-21 648 000	-21 698 000	
Abzüglich Einzelkredite	-21 659 559	-11 335 000	-27 177 000	-15 842 000	-24 531 000	-24 406 000	-24 456 000	
Ergebnis Globalsaldo	2 734 008	2 804 000	2 740 000	-64 000	2 758 000	2 758 000	2 758 000	
Einzelkredite Erfolgsrechnung								
3101851 Beteiligungs-, Beteiligungsersatz- und Jahreskostenenergie	29 208 483	30 243 000	29 771 000	-472 000	29 971 000	30 460 000	30 526 000	1
3600101 Anteil des Kantons an die Finanzierung des Landschaftsfrankens	428 483	500 000	500 000		500 000	500 000	500 000	
3634101 Betriebsbeitrag an die RhB	31 325 306	32 400 000	18 400 000	-14 000 000	18 400 000	18 400 000	18 400 000	2
3634102 Betriebsbeitrag an die MGB	1 498 922	1 500 000	800 000	-700 000	800 000	800 000	800 000	3
3634103 Betriebsbeitrag an öffentliche Strassentransportdienste	18 866 849	18 800 000	18 500 000	-300 000	18 500 000	18 500 000	18 500 000	4
3634104 Betriebsbeitrag an SBB-Regionalverkehr	626 933	630 000		-630 000				5
3634105 Beiträge an Massnahmen zur Förderung des öffentlichen Verkehrs	2 238 449	2 420 000	2 320 000	-100 000	2 320 000	2 320 000	2 320 000	
3634106 Betriebsbeitrag an SBB-Regionalverkehr			630 000	630 000	630 000	630 000	630 000	6
3635101 Entschädigungen an Kraftwerkgesellschaften für Restwassersanierungen gem. Art. 80 Abs. 2 GSchG					1 000 000	1 000 000	1 000 000	7
3637101 Beiträge für Massnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz	38 780	100 000	100 000		100 000	100 000	100 000	
3660001 Abschreibung Investitionsbeitrag Albula-Tunnel	3 501 156	8 000 000		-8 000 000				8
3700101 Durchlaufender Beitrag an Bund für die Finanzierung des «Landschaftsfrankens»	428 483	500 000	500 000		500 000	500 000	500 000	
3702101 Durchlaufende Entschädigung an Gemeinden aus «Landschaftsfranken»	1 476 954	1 625 000	1 625 000		1 625 000	1 625 000	1 625 000	
3704102 Durchlaufende Betriebsbeiträge an den öffentlichen Regionalverkehr	178 911 026	171 000 000	96 000 000	-75 000 000	96 000 000	96 000 000	96 000 000	9
4120101 Wasserrechtskonzessionen	-193 150	-500 000	-330 000	170 000	-50 000	-50 000	-500 000	10
4120102 Entschädigung für den Verkauf von heimfallenden Anlagen			-1 500 000	-1 500 000				11
4120103 Anteil des Kantons an Wasserzinsen	-66 534 449	-61 200 000	-61 600 000	-400 000	-61 600 000	-61 600 000	-61 600 000	12
4250103 Aufgeld Kraftwerke Zervreila AG für eingebrachte Energie	-765 348	-675 000	-675 000		-675 000	-500 000		
4250104 Aufgeld Kraftwerk Russein AG		-60 000	-60 000		-90 000	-90 000	-90 000	

	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Differenz zum Vorjahr	2017	Finanzplan 2018	2019	B
Franken								
4250105 Gewinnbeteiligung Kraftwerk Tschär AG						-50 000	-150 000	
4250851 Vergütung Griselectra AG für Beteiligungs-, Beteiligungersatz- und Jahreskostenenergie	-29 030 562	-30 162 000		30 162 000				13
4250852 Aufgeld Griselectra AG für eingebrachte Energie	-5 174 139	-4 000 000	-4 000 000		-4 000 000	-4 000 000	-4 000 000	
4250853 Vergütung Beteiligungs-, Beteiligungersatz- und Jahreskostenenergie			-29 667 000	-29 667 000	-29 971 000	-30 460 000	-30 526 000	14
4630101 Anteil Kanton an Bundesbeiträgen betreffend Greina	-333 449	-366 000	-366 000		-366 000	-366 000	-366 000	
4632101 Beiträge von Gemeinden für den öffentlichen Regionalverkehr	-982 940	-965 000		965 000				15
4700101 Durchlaufende Entschädigung vom Bund an Gemeinden aus «Landschaftsfranken»	-1 476 954	-1 625 000	-1 625 000		-1 625 000	-1 625 000	-1 625 000	
4700102 Durchlaufende Betriebsbeiträge vom Bund an den öffentlichen Regionalverkehr	-178 911 026	-171 000 000	-96 000 000	75 000 000	-96 000 000	-96 000 000	-96 000 000	16
4702101 Durchlaufende Beiträge der Gemeinden zur Finanzierung des «Landschaftsfrankens»	-428 483	-500 000	-500 000		-500 000	-500 000	-500 000	
4893101 Auflösung Reserve Albulatunnel RhB	-6 378 884	-8 000 000		8 000 000				17
Total Einzelkredite	-21 659 559	-11 335 000	-27 177 000	-15 842 000	-24 531 000	-24 406 000	-24 456 000	

Investitionsrechnung

Total Ausgaben	111 955 578	101 090 000	40 900 000	-60 190 000	41 900 000	41 900 000	41 900 000	
56 Eigene Investitionsbeiträge	19 554 259	29 790 000	37 100 000	7 310 000	38 100 000	38 100 000	38 100 000	
57 Durchlaufende Investitionsbeiträge	92 401 319	71 300 000	3 800 000	-67 500 000	3 800 000	3 800 000	3 800 000	
Total Einnahmen	-92 401 319	-72 800 000	-5 300 000	67 500 000	-5 300 000	-5 300 000	-5 300 000	
63 Investitionsbeiträge für eigene Rechnung		-1 500 000	-1 500 000		-1 500 000	-1 500 000	-1 500 000	
67 Durchlaufende Investitionsbeiträge	-92 401 319	-71 300 000	-3 800 000	67 500 000	-3 800 000	-3 800 000	-3 800 000	
Nettoinvestitionen	19 554 259	28 290 000	35 600 000	7 310 000	36 600 000	36 600 000	36 600 000	
Abzüglich Einzelkredite	19 554 259	28 290 000	35 600 000	7 310 000	36 600 000	36 600 000	36 600 000	
Nettoinvestitionen Globalsaldo								

Einzelkredite Investitionsrechnung

5600101 Beitrag an den Bahninfrastrukturfonds des Bundes (BIF)			27 810 000	27 810 000	27 810 000	27 810 000	27 810 000	18
5640101 Investitionsbeiträge an Infrastruktur der RhB	9 154 027	11 890 000	1 490 000	-10 400 000	1 490 000	1 490 000	1 490 000	19
5640102 Investitionsbeiträge an Infrastruktur der MGB	889 894	1 000 000		-1 000 000				20
5640103 Investitionsbeiträge zur Förderung des öffentlichen Verkehrs	948 745	1 400 000	1 300 000	-100 000	1 300 000	1 300 000	1 300 000	21
5640105 Investitionsbeitrag an den Bau Albulatunnel, bedingt rückzahlbare Darlehen	3 501 156	8 000 000		-8 000 000				22
5670102 Investitionsbeiträge für Massnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz in Bauten und Anlagen	5 060 437	7 500 000	6 500 000	-1 000 000	7 500 000	7 500 000	7 500 000	23
5740101 Durchlaufende Beiträge vom Bund an Infrastruktur der RhB	86 953 759	67 000 000		-67 000 000				24
5770101 Durchlaufende Beiträge an Dritte für Gebäudeprogramm EnDK aus Teilzweckbindung CO2-Abgabe	5 447 560	4 300 000	3 800 000	-500 000	3 800 000	3 800 000	3 800 000	25
6300101 Globalbeitrag vom Bund für Förderprogramm		-1 500 000	-1 500 000		-1 500 000	-1 500 000	-1 500 000	
6700101 Durchlaufende Beiträge vom Bund an Infrastruktur der RhB	-86 953 759	-67 000 000		67 000 000				26

	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Differenz zum Vorjahr	2017	Finanzplan 2018	2019	B
Franken								
6700102 Durchlaufende Beiträge vom Bund für Gebäudeprogramm EnDK aus Teilzweckbindung CO2-Abgabe	-5 447 560	-4 300 000	-3 800 000	500 000	-3 800 000	-3 800 000	-3 800 000	
Total Einzelkredite	19 554 259	28 290 000	35 600 000	7 310 000	36 600 000	36 600 000	36 600 000	

Dienststellenbericht / Kommentar Budget und Finanzplan

Basierend auf den Mustervorschriften der Kantone im Energiebereich (MuKE) 2014 wird im 2016 mit der Revision des Energiegesetzes des Kantons Graubünden (BEG) begonnen, mit dem Ziel, das revidierte Gesetz und die dazugehörige Verordnung im 2018 in Kraft zu setzen. Die Konzessions- und Projektgenehmigungsverfahren der bedeutenden Wasserkraftvorhaben (Pumpspeicherkraftwerk «Lagobianco», Ausbauprojekt «Überleitung Lugnez» sowie Projekt «Chlus») werden mit hoher Priorität vorangetrieben. Diese Kraftwerksvorhaben könnten substanziell zur vom Bund beschlossenen Energiewende bzw. zu den Zielen der Bündner Regierung im Strombereich beitragen. Angesichts des weiter akzentuierten schwierigen Marktumfelds im Strombereich ist die Wirtschaftlichkeit dieser Wasserkraftprojekte derzeit in Frage gestellt. Daher gilt es, mit hoher Priorität darauf hinzuwirken, dass sich die Rahmenbedingungen für die Wasserkraftnutzung verbessern.

Beim öffentlichen Verkehr soll neben der Gewährleistung des heutigen Regionalverkehr-Angebots die Anbindung von Graubünden vor allem in Richtung Zürich sowie Bodenseeraum / München wie auch in Richtung Bellinzona verbessert werden (Eröffnung Gotthardbasistunnel im Dezember 2016). Bei der Finanzierung der Eisenbahn-Infrastrukturen der Privatbahnen wie RhB und MGB erfolgt 2016 national ein Systemwechsel. Neu beteiligen sich die Kantone im Rahmen der Finanzierung und des Ausbaus der Bahninfrastruktur (FABI) unabhängig ob SBB oder Privatbahn mit 500 Millionen pro Jahr am neuen Bahn-Infrastrukturfonds des Bundes (BIF). Die Einlagen erfolgen in Abhängigkeit zum bestellten Angebot im Regionalverkehr und ersetzen die bisherigen Betriebsbeiträge zur Infrastruktur-Abgeltung sowie die Investitionsbeiträge an RhB und MGB. Für den Busverkehr auf Staustrecken sind Beschleunigungsmassnahmen zu planen, um die Attraktivität des Bussystems zu erhöhen und die Betriebskosten mittelfristig zu senken.

Kommentar Einzelkredite

- Das Budget und der Finanzplan basieren auf der Planung der Grischelectra AG.
- Mit Einführung des Bahninfrastrukturfonds (BIF) entfallen die Infrastruktur-Abgeltungen für Betrieb und Abschreibungen gemäss Leistungsvereinbarung 2013–2016.
- Mit Einführung BIF entfallen die Infrastruktur-Abgeltungen für Betrieb und Abschreibungen gemäss Leistungsvereinbarung 2013–2016.
- Leistungen der Strassentransportdienste, die ab 2016 Bestandteil der Offerte sind und somit entfallen.
- Ab Budget 2016 wird ein neues Konto (3634106) mit je einem Unterkonto für die Mitfinanzierung des Regionalverkehrs mit dem Bund (Finanzierungsanteil Kanton 20 %) und für die Finanzierung des Regionalverkehrs ohne Bund (Finanzierungsanteil Kanton 100 %) geführt.
- Siehe Kommentar Nr. 5, Konto 3634104
- Ab 2017 geplante Umsetzung von Art. 80 Abs. 2 Gewässerschutzgesetz.
- Mit Einführung BIF entfallen die unmittelbar projektbezogenen Investitionsbeiträge an die RhB für den Albulatunnel. Die Abschreibung sowie die Reserveauflösung erfolgt neu in der Rubrik 5111 «Allgemeiner Finanzbereich» (siehe dort Kommentar Einzelkredit 4893101).
- Mit Einführung BIF werden die durchlaufenden Beiträge vom Bund an die RhB gemäss Leistungsvereinbarung 2013–2016 betreffend Infrastruktur-Abgeltungen für Betrieb und Abschreibungen nicht mehr ausgewiesen.
- Im Jahr 2016 fallen für das SBB-Kraftwerk Ritom 280 000 Franken und im 2019 für das Kraftwerk Küblis-Chlus-Rhein ein Drittel von 1,5 Millionen Wasserrechtskonzessionen bei Baubeginn an. Ansonsten werden diverse kleinere Konzessionen anfallen.
- Vorzeitiger Heimfall SBB-Kraftwerk Ritom im 2016.

- 12 Der budgetierte Wert entspricht dem Durchschnittswert der letzten 15 Jahre.
- 13 Ab Budget 2016 wird ein neues Konto (4250853) mit je einem Unterkonto für die Vergütung der Grischelectra AG, des Kraftwerks Russein und des Kraftwerks Tschär geführt.
- 14 Siehe Kommentar Nr. 13, Konto 4250851
- 15 Mit Umsetzung der Finanzausgleichsreform (FA-Reform) per 1. Januar 2016 entfallen die Gemeindebeiträge an den öffentlichen Regionalverkehr.
- 16 Siehe Kommentar Nr. 9, Konto 3704102
- 17 Siehe Kommentar Nr. 8, Konto 3660001
- 18 Anteil des Kantons Graubünden an den Kantonsbeiträgen von insgesamt 500 Millionen an den Bahninfrastrukturfonds (BIF) des Bundes gemäss Beteiligungsschlüssel des Bundesamts für Verkehr.
- 19 Investitionsbeiträge ohne Bundesbeteiligung wie Umsetzung Behindertengesetz, Busbahnhof St. Moritz sowie Investitionen im Bereich Güterverkehr.
- 20 Mit Einführung BIF entfallen diese Beiträge.
- 21 Neben Beiträgen für Anschlussgleise, Wendeplätze und Haltestellen sind im Rahmen der Umsetzung des Agglomerationsprogramms der Stadt Chur Beiträge für Massnahmen an der Malixerstrasse beim Rosenhügel vorgesehen.
- 22 Mit Einführung BIF entfallen die unmittelbar projektbezogenen Investitionsbeiträge an die RhB für den Albulatunnel.
- 23 Im 2016 erfolgt eine Reduktion um 1 Million, ab 2017 werden auf Bundesebene neue Förderrahmenbedingungen eingeführt.
- 24 Mit Einführung BIF werden die durchlaufenden Beiträge vom Bund an die RhB nicht mehr ausgewiesen.
- 25 Der Beitrag Gebäudeprogramm fällt nach der einmaligen Erhöhung im Budget 2015 ab 2016 wieder tiefer aus.
- 26 Siehe Kommentar Nr. 24, Konto 5740101

Produktgruppenbericht

PG 1	Energie
	Zur PG 1 gehören die Leitung und Koordination der Konzessionsverfahren zur wirtschaftlichen und ökologisch vertretbaren Nutzung der Wasserkraft sowie die vorteilhafte Nutzung der vom Kanton beanspruchbaren Energie. Weiter gehören Dienstleistungen im Bereich der Energieversorgung dazu, wie der Vollzug der bundesrechtlichen Aufgaben der Kantone im Zusammenhang mit der Strommarktliberalisierung oder die Prüfung von Starkstromanlagen für Projektgenehmigungen. Zudem beinhaltet die Produktgruppe alle Dienstleistungen für den Vollzug des kantonalen Energiegesetzes für eine nachhaltige Energienutzung, mit Förderung der Energieeffizienz und der erneuerbaren Energien.
Wirkung	Die Konsumentinnen und Konsumenten (Wirtschaft, private und öffentliche Haushalte) sind sicher mit Energie versorgt. Sie nutzen die Energie rationell und sparsam und schöpfen die Potenziale von erneuerbaren Energien aus. Die Energieversorgungsunternehmen nutzen die vorhandenen Potenziale der Wasserkraft nachhaltig. Sie steigern die Wertschöpfung in den Regionen und im Kanton und schaffen Arbeitsplätze. Die Betreiber von Verteilnetzen verstärken ihre Kooperationen beim Netzbetrieb.
Produkte	Energieproduktion - Energieversorgung - Energienutzung

	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Differenz zum Vorjahr	2017	Finanzplan 2018	2019
Franken							
PG 1: Energie							
Aufwand	33 619 015	35 039 000	34 473 000	-566 000	35 673 000	36 162 000	36 228 000
Ertrag	-104 207 599	-99 228 000	-100 483 000	-1 255 000	-98 987 000	-99 351 000	-99 467 000
Ergebnis	-70 588 585	-64 189 000	-66 010 000	-1 821 000	-63 314 000	-63 189 000	-63 239 000
Abzüglich Einzelkredite	-72 355 349	-66 120 000	-67 827 000	-1 707 000	-65 181 000	-65 056 000	-65 106 000
Ergebnis Globalsaldo Produktgruppe	1 766 765	1 931 000	1 817 000	-114 000	1 867 000	1 867 000	1 867 000
Leistungsumfang		Einheit	Rechnung 2013	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Tendenz
Keine Angaben							
Zielsetzungen und Indikatoren		Einheit	Rechnung 2013	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Tendenz
Die Stromproduktion aus Wasserkraft und aus neuen erneuerbaren Energien ist gesteigert.							
Steigerung der Energieproduktion	GW-STUNDEN	17	7	50	20	gleichbleibend	
Der Beteiligungsanteil des Kantons ist bei Heimfällen gesteigert.							
Durchschnittliche Steigerung des Beteiligungsanteils	PROZENT	15	0	15	0	steigend	
Der Energieverbrauch in geförderten Bauten ist gesenkt.							
Senkung des Energieverbrauchs (in Öläquivalent)	T/J	1 062	1 046	800	800	steigend	
Fossile Energien sind durch erneuerbare Energie substituiert.							
Substitutionsrate (in Öläquivalent)	T/J	1 069	1 137	1 000	1 000	steigend	
Die Anzahl der Verteilnetzbetreiber im Kanton Graubünden ist reduziert.							
Reduktion der Anzahl Verteilnetzbetreiber	PROZENT	7	0	0	0	gleichbleibend	

Kommentar Produktgruppe

Stromproduktion aus Wasserkraft

Aufgrund der aktuell bekannten Wasserkraftprojekte ist im Jahr 2016 von einer zusätzlichen Stromproduktion von rund 20 GWh pro Jahr auszugehen.

Im 2016 ist keine Steigerung des Beteiligungsanteils des Kantons bei vorzeitigen Heimfällen vorgesehen.

Energieverbrauch in Wohngebäuden

Gemäss Bündner Energiegesetz (BEG) soll der Energieverbrauch in Gebäuden jährlich um 1 Prozent gesenkt werden und fossile Energie um jährlich 1 Prozent durch erneuerbare Energien substituiert werden. Die Ziele basierend auf Artikel 3 BEG werden mit den getroffenen Massnahmen erreicht.

Verteilnetzbetreiber

Die Anzahl Verteilnetzbetreiber (aktuell 62 Endversorger) wird im Zuge von Gemeindefusionen weiter abnehmen (infolge Zusammenschlüsse von Gemeinde-Energieversorgern).

PG 2 Öffentlicher Verkehr

Die PG 2 umfasst die Leistungen zur Förderung des öffentlichen Personen- und schienengebundenen Güterverkehrs, um Graubünden optimal zu erschliessen und den öffentlichen und privaten Verkehr zu koordinieren. Dies umfasst die Angebots- und Investitionsplanung sowie die Bestellverfahren im Regionalverkehr mit den entsprechenden Abgeltungsleistungen für den Betrieb und die Infrastrukturen der verschiedenen öffentlichen Transportunternehmungen. Weiter gehören die Konzessions- und Bewilligungsverfahren, die Harmonisierung der Tarife sowie das gesamte Fahrplanverfahren mit den zehn regionalen Fahrplanregionen dazu.

Wirkung Graubünden verfügt über einen attraktiven öffentlichen Personenverkehr und schienengebundenen Güterverkehr. Graubünden ist optimal an den nationalen und internationalen Verkehr angebunden. Die Verkehrsteilnehmenden können flexibel zwischen dem öffentlichen Verkehr und Individualverkehr umsteigen.

Produkte Infrastrukturentwicklung - Angebotsentwicklung

	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Differenz zum Vorjahr	2017	Finanzplan 2018	2019
Franken							
PG 2: Öffentlicher Verkehr							
Aufwand	237 936 196	235 623 000	137 573 000	-98 050 000	137 541 000	137 541 000	137 541 000
Ertrag	-186 273 162	-179 965 000	-96 000 000	83 965 000	-96 000 000	-96 000 000	-96 000 000
Ergebnis	51 663 034	55 658 000	41 573 000	-14 085 000	41 541 000	41 541 000	41 541 000
Abzüglich Einzelkredite	50 695 791	54 785 000	40 650 000	-14 135 000	40 650 000	40 650 000	40 650 000
Ergebnis Globalsaldo Produktgruppe	967 244	873 000	923 000	50 000	891 000	891 000	891 000

Leistungsumfang	Einheit	Rechnung 2013	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Tendenz
Keine Angaben						

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Rechnung 2013	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Tendenz
Die Nachfrage im öffentlichen Personenverkehr (RhB) ist gesteigert.						
Erhöhung der Personenverkehrsleistungen in Personenkilometern	PROZENT	2	1	1	1	steigend
Die Nachfrage im schienengebundenen Güterverkehr ist gesteigert.						
Erhöhung der Güterverkehrsleistungen in Tonnenkilometern	PROZENT	-18	-2	1	1	steigend
Die Erreichbarkeit des Kantons Graubünden und die Anbindung an das nationale und internationale Bahnnetz sind verbessert.						
Erhöhung der Anzahl Fernverkehrszüge nach Graubünden (EC-, IC-, IR-Züge)	ANZAHL	38	42	43	44	steigend
Die Verkehrsteilnehmenden steigen auf den öffentlichen Verkehr um.						
Erhöhung der Park&Ride- und Bike&Ride-Plätze im Zeitraum 2013–2016	PROZENT	1	1	1	0	gleichbleibend

Kommentar Produktgruppe

Die Planwerte der Zielsetzungen und Indikatoren weichen nur unerheblich von den Vorjahreszahlen ab.

Erfolgs- und Investitionsrechnung

	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Differenz zum Vorjahr	2017	Finanzplan 2018	2019	B
Franken								
Erfolgsrechnung								
Total Aufwand	615 678	942 000	847 000	-95 000	867 000	782 000	752 000	
30 Personalaufwand	465 667	468 000	470 000	2 000	470 000	470 000	470 000	
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	50 011	374 000	277 000	-97 000	297 000	212 000	182 000	
39 Interne Verrechnungen	100 000	100 000	100 000		100 000	100 000	100 000	
Total Ertrag		-14 000	-14 000		-14 000	-14 000	-14 000	
46 Transferertrag		-14 000	-14 000		-14 000	-14 000	-14 000	
Ergebnis	615 678	928 000	833 000	-95 000	853 000	768 000	738 000	
Abzüglich Einzelkredite	147 092	441 000	346 000	-95 000	366 000	281 000	251 000	
Ergebnis Globalsaldo	468 586	487 000	487 000		487 000	487 000	487 000	
Einzelkredite Erfolgsrechnung								
3131101 Vergütung an Dritte für Schutzbauten Wasser (PV, Einzelprojekte, Grundlagen)	47 092	355 000	260 000	-95 000	280 000	195 000	165 000	
3910123 Vergütung an Tiefbauamt für Leistungen und Infrastruktur	100 000	100 000	100 000		100 000	100 000	100 000	
4630101 Beiträge vom Bund für Schutzbauten Wasser (PV und Einzelprojekte)		-14 000	-14 000		-14 000	-14 000	-14 000	
Total Einzelkredite	147 092	441 000	346 000	-95 000	366 000	281 000	251 000	
Investitionsrechnung								
Total Ausgaben	3 553 382	8 244 000	5 946 000	-2 298 000	4 939 000	6 039 000	5 406 000	
56 Eigene Investitionsbeiträge	1 256 877	2 976 000	2 102 000	-874 000	1 796 000	2 196 000	1 966 000	
57 Durchlaufende Investitionsbeiträge	2 296 504	5 268 000	3 844 000	-1 424 000	3 143 000	3 843 000	3 440 000	
Total Einnahmen	-2 296 504	-5 268 000	-3 844 000	1 424 000	-3 143 000	-3 843 000	-3 440 000	
67 Durchlaufende Investitionsbeiträge	-2 296 504	-5 268 000	-3 844 000	1 424 000	-3 143 000	-3 843 000	-3 440 000	
Nettoinvestitionen	1 256 877	2 976 000	2 102 000	-874 000	1 796 000	2 196 000	1 966 000	
Abzüglich Einzelkredite	1 256 877	2 976 000	2 102 000	-874 000	1 796 000	2 196 000	1 966 000	
Nettoinvestitionen Globalsaldo								
Einzelkredite Investitionsrechnung								
5620101 Investitionsbeiträge für Schutzbauten Wasser (PV und Einzelprojekte)	1 256 877	2 976 000	2 102 000	-874 000	1 796 000	2 196 000	1 966 000	1
5720101 Durchlaufende Investitionsbeiträge für Schutzbauten Wasser (PV und Einzelprojekte)	2 296 504	5 268 000	3 844 000	-1 424 000	3 143 000	3 843 000	3 440 000	2
6700101 Durchlaufende Investitionsbeiträge vom Bund für Schutzbauten Wasser (PV und Einzelprojekte)	-2 296 504	-5 268 000	-3 844 000	1 424 000	-3 143 000	-3 843 000	-3 440 000	
Total Einzelkredite	1 256 877	2 976 000	2 102 000	-874 000	1 796 000	2 196 000	1 966 000	

Dienststellenbericht / Kommentar Budget und Finanzplan

Kein Kommentar

Kommentar Einzelkredite

- Der Investitionsbedarf pendelt sich wieder auf Normalniveau ein, nachdem das Projekt Bondasca bei Bondo (Bregaglia) im Jahre 2015 eine kurzfristige Spitze ausgelöst hat.

- 2 Der Einzelkredit Nr. 5720101 (Bundessubventionen) widerspiegelt dieselben Tendenzen wie der Einzelkredit Nr. 5620101 (Kantonssubventionen).

Produktgruppenbericht

PG 1 Wasserbau

Beaufsichtigung und Subventionierung der Realisierung von hochwasserschutztechnischen Wasserbauten sowie deren Unterhalt zum Schutz von Menschen und erheblichen Sachwerten vor schädlichen Auswirkungen des Wassers.

Wirkung Menschen und Sachwerte sind vor schädlichen Auswirkungen des Wassers geschützt (Hochwasserschutz).

Produkte Wasserbauliche Projektgenehmigungen - Wasserbauliche Beiträge (Subventionen) - Wasserbaupolizeiliche Mitberichte

	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Differenz zum Vorjahr	Finanzplan 2017	Finanzplan 2018	2019
Franken							
PG 1: Wasserbau							
Aufwand	615 678	942 000	847 000	-95 000	867 000	782 000	752 000
Ertrag		-14 000	-14 000		-14 000	-14 000	-14 000
Ergebnis	615 678	928 000	833 000	-95 000	853 000	768 000	738 000
Abzüglich Einzelkredite	147 092	441 000	346 000	-95 000	366 000	281 000	251 000
Ergebnis Globalsaldo Produktgruppe	468 586	487 000	487 000		487 000	487 000	487 000

	Einheit	Rechnung 2013	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Tendenz
Leistungsumfang						
Keine Angaben						
Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Rechnung 2013	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Tendenz
Die wasserbaulichen Projektgenehmigungsverfahren werden beförderlich durchgeführt.						
Verfahrensdauer (ohne Einsprachen) innert 3 Monaten	PROZENT	100	85	>= 90	>= 90	gleichbleibend
Drittprojekte und Baugesuche werden wasserbaupolizeilich fristgerecht beurteilt.						
Geschäftsbearbeitungsdauer innert 30 Tagen	PROZENT	100	100	90	90	gleichbleibend
Wasserbauprojekte sind wirtschaftlich.						
Projektkosten im Verhältnis zur Reduktion des kapitalisierten Hochwasserschadens	PROZENT	24	81	<= 90	<= 90	gleichbleibend

Kommentar Produktgruppe

Zurzeit laufen Verhandlungen zwischen Bund und Kanton für das Programm «Schutzbauten Wasser» 2016–2019. Dieses Programm bildet die finanzielle Basis für das vorliegende Budget und den Finanzplan. Die Investitionen erreichen einen ähnlichen Umfang wie in der laufenden Periode 2012–2015. Der Kanton hat einen Bundesbeitrag von insgesamt 12,7 Millionen beantragt. Mit dieser Unterstützung könnten rund 40 wasserbauliche Projekte in über 20 Gemeinden realisiert werden, was einer Bruttoinvestition von etwa 36,3 Millionen entspricht.

Erfolgs- und Investitionsrechnung

	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Differenz zum Vorjahr	2017	Finanzplan 2018	2019	B
Franken								
Erfolgsrechnung								
Total Aufwand	247 093 844	267 955 000	266 302 000	-1 653 000	270 290 000	271 982 000	273 402 000	
30 Personalaufwand	48 571 396	50 609 000	50 374 000	-235 000	50 374 000	50 374 000	50 374 000	
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	122 783 791	127 036 000	129 159 000	2 123 000	132 083 000	134 020 000	135 297 000	
33 Abschreibungen Verwaltungsvermögen	39 572 263	63 233 000	59 515 000	-3 718 000	60 129 000	59 969 000	60 012 000	
35 Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen	11 403 070							
36 Transferaufwand	1 142 870	1 610 000	1 940 000	330 000	2 190 000	2 190 000	2 290 000	
37 Durchlaufende Beiträge	488 200	1 885 000	1 785 000	-100 000	1 985 000	1 900 000	1 900 000	
39 Interne Verrechnungen	23 132 254	23 582 000	23 529 000	-53 000	23 529 000	23 529 000	23 529 000	
Total Ertrag	-247 093 844	-267 955 000	-266 302 000	1 653 000	-270 290 000	-271 982 000	-273 402 000	
42 Entgelte	-5 367 909	-3 963 000	-3 844 000	119 000	-3 970 000	-3 870 000	-3 620 000	
43 Verschiedene Erträge	-2 023 097	-1 950 000	-1 320 000	630 000	-1 320 000	-1 320 000	-1 320 000	
45 Entnahmen aus Fonds und Spezialfinanzierungen		-19 842 000	-19 903 000	-61 000	-19 923 000	-19 820 000	-19 826 000	
46 Transferertrag	-138 319 275	-140 649 000	-138 723 000	1 926 000	-141 489 000	-142 545 000	-143 243 000	
47 Durchlaufende Beiträge	-488 200	-1 885 000	-1 785 000	100 000	-1 985 000	-1 900 000	-1 900 000	
49 Interne Verrechnungen	-100 895 364	-99 666 000	-100 727 000	-1 061 000	-101 603 000	-102 527 000	-103 493 000	
Ergebnis								
Abzüglich Einzelkredite	-131 774 190	-139 005 000	-141 757 000	-2 752 000	-144 047 000	-145 520 000	-147 047 000	
Ergebnis Globalsaldo	131 774 190	139 005 000	141 757 000	2 752 000	144 047 000	145 520 000	147 047 000	
Einzelkredite Erfolgsrechnung								
3141101 Lärm- und Schallschutzmassnahmen an übrigen Strassen (PV)		400 000	400 000		400 000	964 000	964 000	
3181001 Tatsächliche Forderungsverluste FV	9 458	2 000	10 000	8 000	10 000	10 000	10 000	
3300401 Abschreibungen Nettoinvestitionen Spezialfinanzierung Strassen	39 572 263	63 233 000	59 515 000	-3 718 000	60 129 000	59 969 000	60 012 000	1
3510101 Einlage in Bilanzkonto SF Strassen	11 403 070							
3636101 Beiträge zur Förderung des Langsamverkehrs	789 701	1 150 000	1 550 000	400 000	1 800 000	1 800 000	1 900 000	2
3702101 Durchlaufende Beiträge an Gemeinden für Lärm- und Schallschutz (PV)	488 200	1 885 000	1 785 000	-100 000	1 985 000	1 900 000	1 900 000	
3702102 Durchlaufende Beiträge für Agglomerationsprogramme	488 200	1 600 000	1 500 000	-100 000	1 700 000	1 700 000	1 700 000	
3910001 Vergütung an Amt für Informatik für EDV-Leistungen	296 023	353 000	353 000		353 000	353 000	353 000	
3910002 Vergütung an Amt für Landwirtschaft und Geoinformation für Leistungen GIS-Kompetenzzentrum	119 000	150 000	126 000	-24 000	126 000	126 000	126 000	
3910101 Vergütung an Querschnittsämter für Leistungen	1 329 000	1 302 000	1 321 000	19 000	1 321 000	1 321 000	1 321 000	
3910127 Vergütung an Kantonspolizei für Betrieb POLYCOM	136 870	97 000	165 000	68 000	165 000	165 000	165 000	
3910128 Vergütung an Dep. Sekr. BVFD für Dienstleistungen			264 000	264 000	264 000	264 000	264 000	3
3920101 Vergütung an Hochbauamt für Raumaufwand	1 251 362	1 680 000	1 300 000	-380 000	1 300 000	1 300 000	1 300 000	4
3980117 Vergütung an Kantonspolizei für verkehrsbezogene Aufgaben	20 000 000	20 000 000	20 000 000		20 000 000	20 000 000	20 000 000	
4510101 Entnahme aus Bilanzkonto SF Strassen		-19 842 000	-19 903 000	-61 000	-19 923 000	-19 820 000	-19 826 000	
4600102 Anteil an Mineralölsteuer	-49 486 534	-50 128 000	-50 241 000	-113 000	-49 923 000	-49 870 000	-49 870 000	

	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Differenz zum Vorjahr	2017	Finanzplan 2018	2019	B
Franken								
4600201 Bundesbeitrag aus Infrastrukturfonds für Hauptstrassen, Anteil ER 1/3	-6 081 364	-6 000 000	-6 000 000		-6 000 000	-6 000 000	-6 000 000	
4610103 Anteil an Leistungsabhängiger Schwerverkehrsabgabe	-50 705 875	-53 286 000	-51 340 000	1 946 000	-54 116 000	-55 150 000	-55 848 000	5
4630103 Beiträge vom Bund für Lärm und Schallschutz (PV 2012-2015)		-50 000	-6 000	44 000				
4630104 Beiträge vom Bund für Lärm und Schallschutz (PV)			-44 000	-44 000	-50 000	-125 000	-125 000	
4700101 Durchlaufende Beiträge vom Bund für Lärm- und Schallschutz (PV)		-285 000	-285 000		-285 000	-200 000	-200 000	
4700102 Durchlaufende Beiträge vom Bund für Agglomerationsprogramme	-488 200	-1 600 000	-1 500 000	100 000	-1 700 000	-1 700 000	-1 700 000	
4910123 Vergütung von Tiefbauamt Wasserbau für Leistungen und Infrastruktur	-100 000	-100 000	-100 000		-100 000	-100 000	-100 000	
4920101 Vergütung von Hochbauamt für Raumaufwand Tiefbauamt-Objekte mit gemischter Nutzung Tiefbauamt / Hochbauamt	-304 460	-306 000	-306 000		-306 000	-306 000	-306 000	
4980103 Übertragung Anteil CO ₂ -Abgabe von Allgemeinem Finanzbereich	-22 886	-29 000	-29 000		-29 000	-29 000	-29 000	
4980114 Übertragung Beitrag aus allgemeinen Staatsmitteln von Allgemeinem Finanzbereich	-20 000 000	-19 200 000	-19 375 000	-175 000	-19 600 000	-19 800 000	-20 025 000	
4980115 Übertragung des Reingewinns von Strassenverkehrsamt	-80 468 018	-80 031 000	-80 917 000	-886 000	-81 568 000	-82 292 000	-83 033 000	
Total Einzelkredite	-131 774 190	-139 005 000	-141 757 000	-2 752 000	-144 047 000	-145 520 000	-147 047 000	
Investitionsrechnung								
keine								
Einzelkredite Investitionsrechnung								
keine								

Dienststellenbericht / Kommentar Budget und Finanzplan

Die Erhöhung des Globalsaldos der Erfolgsrechnung ist auf den grossen Bedarf für den baulichen Unterhalt der Kantonsstrassen (Kunstabauten) in der Produktgruppe 2 «Strassenunterhalt» zurückzuführen.

Im Bericht der Regierung findet sich im Kapitel «Spezialfinanzierungen» eine konsolidierte Darstellung der Spezialfinanzierung Strassen.

Kommentar Einzelkredite

- Die Nettoinvestitionen der Spezialfinanzierung Strassen (Rechnungsrubrik 6220, 6221, 6224 und 6225) werden im Jahr der Investition zu 100 Prozent abgeschrieben. Die Nettoinvestitionen fallen rund 6 Prozent tiefer aus als im Vorjahr.
- Die Erhöhung der Beiträge im Budget und im Finanzplan 2017–2019 ergibt sich einerseits aus den zu erwartenden Zahlungen für bereits kreditrelevant zugesicherte Beiträge und andererseits durch die Zunahme des Projektvolumens im Langsamverkehr bedingt durch die Teilrevision der Strassengesetzgebung.
- Durch die Neuorganisation im Tiefbauamt wurden zwei juristische Stellen dem Departementssekretariat BVFD zugeordnet. Das TBA vergütet diese Aufwendungen.
- Die Aufwendungen im Budget 2015 wurden zu hoch budgetiert.
- Der Rückgang ist im Wesentlichen auf die Erneuerung des Fahrzeugbestandes mit modernsten Lastwagen der Emissionsklasse Euro 6 (mit 10 % LSVA-Rabatt) als auch auf die leicht rückläufige Fahrleistung (wirtschaftliche Entwicklung) zurückzuführen.

Produktgruppenbericht

PG 1 Strassenbau

Projektierung und Realisierung von Neu- und Ausbauvorhaben im kantonalen Strassennetz zur Verbesserung der Erreichbarkeit der Regionen und Gemeinden.

Wirkung Die Kantonsstrassen sind zwecks guter Erreichbarkeit aller Siedlungen entsprechend den wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und ökologischen Bedürfnissen ausgebaut.

Produkte Investitionen Nationalstrassen - Investitionen Hauptstrassen - Investitionen Verbindungsstrassen

	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Differenz zum Vorjahr	2017	Finanzplan 2018	2019
Franken							
PG 1: Strassenbau							
Aufwand	30 695 167	49 866 000	45 967 000	-3 899 000	48 380 000	48 320 000	48 820 000
Ertrag							
Ergebnis	30 695 167	49 866 000	45 967 000	-3 899 000	48 380 000	48 320 000	48 820 000
Abzüglich Einzelkredite	30 694 851	49 866 000	45 967 000	-3 899 000	48 380 000	48 320 000	48 820 000
Ergebnis Globalsaldo Produktgruppe	316						
Leistungsumfang		Einheit	Rechnung 2013	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Tendenz
Keine Angaben							
Zielsetzungen und Indikatoren		Einheit	Rechnung 2013	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Tendenz
Die im Strassenbauprogramm vorgesehenen Projekte werden fristgerecht vorangetrieben.							
Realisierungsgrad der Projekte gemäss Bauprogramm	PROZENT	90	90	80	80	gleichbleibend	
Die Nationalstrassenprojekte (Netzvollendung) werden im Auftrag des Bundes unter Berücksichtigung der zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel und gemäss Programm realisiert.							
Realisierungsrad der Projekte gemäss Bauprogramm (Bund und Kanton)	PROZENT	100	100	90	90	gleichbleibend	

Kommentar Produktgruppe

Der Nettoaufwand für den Strassenausbau ist rund 8 Prozent tiefer als im Vorjahr. Dies begründet sich u. a. mit den abnehmenden Aufwendungen für den Nationalstrassenausbau (Netzvollendung).

Die vorgesehenen Ausbauten der Kantons- und Nationalstrassen inklusive zugehörigen Einnahmen sind als Einzelkredite in der Investitionsrechnung aufgelistet.

PG 2 Strassenunterhalt

Projektierung und Realisierung von baulichen Unterhaltsarbeiten (Instandhaltungsarbeiten) im kantonalen Strassennetz zur Erhaltung der Bausubstanz sowie Durchführung des betrieblichen Unterhalts zur Gewährleistung der Betriebssicherheit.

Wirkung Die Kantonsstrassen und Nationalstrassen sind möglichst jederzeit und sicher benutzbar.

Produkte Betrieblicher Unterhalt - Baulicher Unterhalt

	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Differenz zum Vorjahr	2017	Finanzplan 2018	2019
Franken							
PG 2: Strassenunterhalt							
Aufwand	184 995 607	198 089 000	200 335 000	2 246 000	201 910 000	203 662 000	204 582 000
Ertrag	-46 433 417	-45 468 000	-44 526 000	942 000	-45 160 000	-45 050 000	-44 800 000
Ergebnis	138 562 190	152 621 000	155 809 000	3 188 000	156 750 000	158 612 000	159 782 000
Abzüglich Einzelkredite	6 788 316	13 616 000	14 052 000	436 000	12 703 000	13 092 000	12 735 000
Ergebnis Globalsaldo Produktgruppe	131 773 874	139 005 000	141 757 000	2 752 000	144 047 000	145 520 000	147 047 000

Leistungsumfang	Einheit	Rechnung 2013	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Tendenz
Keine Angaben						

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Rechnung 2013	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Tendenz
Der betriebliche Unterhalt der Kantons- und Nationalstrassen ist unter Berücksichtigung der notwendigen Sicherheit und Verfügbarkeit nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen auszuführen und laufend zu optimieren.						
Haftungsfälle aus Werkeigentum zulasten Kanton	ANZAHL	1	5	< 3	< 3	gleichbleibend
Kosten bei den Kantonsstrassen pro Kilometer für die Tätigkeiten Reinigung, Grünpflege und Technischer Dienst < Ø CH = Planwert (Vorjahr)	PROZENT	78,5	83,1	< 100	< 100	gleichbleibend
Schriftliche Beanstandungen bezüglich Nichteinhalten der vorgegebenen Standards im Winterdienst	ANZAHL	6	3	< 10	< 10	gleichbleibend
Massnahmen zur Schadenbehebung bei Strassenunterbrüchen werden innert 48 Stunden angeordnet	PROZENT	100	100	100	100	gleichbleibend
Der bauliche Unterhalt der Kantonsstrassen wird forciert, um eine laufende Verbesserung des Standes in Bezug auf die Werterhaltung und Gebrauchstauglichkeit zu erreichen.						
Strassenzustandswerte gemäss VSS-Norm 640 925b K, Klasse 3 max. 20 % ausreichend	PROZENT	12	11	<= 20	<= 20	gleichbleibend
Strassenzustandswerte gemäss VSS-Norm 640 925b K, Klasse 4 max. 5 % kritisch	PROZENT	2,7	2,5	<= 5	<= 5	gleichbleibend
Strassenzustandswerte gemäss VSS-Norm 640 925b K, Klasse 5 <1 % schlecht	PROZENT	0,1	0,1	< 1	< 1	gleichbleibend
Zustandsbeurteilung der Kunstbauten gemäss SIA-Normen 162/5 und 469, Klasse 3 max. 20 % schadhaft	PROZENT	20	20,1	<= 20	<= 20	gleichbleibend
Zustandsbeurteilung der Kunstbauten gemäss SIA-Normen 162/5 und 469, Klasse 4 max. 5 % schlecht	PROZENT	3,1	3,1	<= 5	<= 5	gleichbleibend
Zustandsbeurteilung der Kunstbauten gemäss SIA-Normen 162/5 und 469, Klasse 5 <1 % alarmierend	PROZENT	-	0	< 1	< 1	gleichbleibend
Der Zustand und der Instandstellungsbedarf der Wanderweg- und Rad-/Mountainbikewegnetze werden regelmässig überprüft.						
Jährlicher Kontrollumfang des Wander-, Rad- und Mountainbikewegnetzes	PROZENT	95	90	90	90	gleichbleibend

Kommentar Produktgruppe

Kein Kommentar

PG 3 Finanzierung
Einnahmen der Spezialfinanzierung Strassen.

Wirkung
Produkte

	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Differenz zum Vorjahr	2017	Finanzplan 2018	2019
Franken							
PG 3: Finanzierung							
Aufwand	20 000 000	20 000 000	20 000 000		20 000 000	20 000 000	20 000 000
Ertrag	-200 660 427	-202 645 000	-201 873 000	772 000	-205 207 000	-207 112 000	-208 776 000
Ergebnis	-180 660 427	-182 645 000	-181 873 000	772 000	-185 207 000	-187 112 000	-188 776 000
Abzüglich Einzelkredite	-180 660 427	-182 645 000	-181 873 000	772 000	-185 207 000	-187 112 000	-188 776 000
Ergebnis Globalsaldo Produktgruppe							
Leistungsumfang		Einheit	Rechnung 2013	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Tendenz
Keine Angaben							
Zielsetzungen und Indikatoren		Einheit	Rechnung 2013	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Tendenz
Keine Angaben							

Kommentar Produktgruppe

Die PG 3 umfasst die der Spezialfinanzierung Strassen zugehörigen, nicht projektbezogenen Einnahmen von Seiten des Bundes und des Kantons. Diese Positionen sind als Einzelkredite in der Erfolgsrechnung aufgeführt, wo auch allfällige Abweichungen begründet sind. Im Rahmen der Überarbeitung der Produktgruppenstruktur und Wirkungen für die Jahre 2017–2020 wird die Produktgruppenstruktur überprüft.

Erfolgs- und Investitionsrechnung

	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Differenz zum Vorjahr	2017	Finanzplan 2018	2019	B
Franken								
Erfolgsrechnung								
keine								
Einzelkredite Erfolgsrechnung								
keine								
Investitionsrechnung								
Total Ausgaben	45 977 440	31 510 000	13 645 000	-17 865 000	4 750 000	4 000 000	4 000 000	
Total Einnahmen	-42 332 944	-28 989 000	-12 553 000	16 436 000	-4 370 000	-3 680 000	-3 680 000	
Nettoinvestitionen	3 644 496	2 521 000	1 092 000	-1 429 000	380 000	320 000	320 000	
Einzelkredite Investitionsrechnung								
5010102 AS Landquart-Klosters / Selfranga, A28	45 977 440	31 510 000	13 645 000	-17 865 000	4 750 000	4 000 000	4 000 000	
6130102 Rückerstattung Dritter für Investitionsausgaben NS	-71 732							
6300101 Investitionsbeiträge vom Bund: A13 St. Gallergrenze– Thusis–Tessinergrenze, A28 Landquart-Klosters	-42 261 212	-28 989 000	-12 553 000	16 436 000	-4 370 000	-3 680 000	-3 680 000	

Dienststellenbericht / Kommentar Budget und Finanzplan

Die tieferen Investitionsausgaben und Investitionsbeiträge beim Ausbau der Nationalstrassen gegenüber dem Vorjahr sind begründet durch den Abschluss der Bauarbeiten und die Eröffnung der Umfahrung Küblis im 2016.

Kommentar Einzelkredite

Kein Kommentar

Erfolgs- und Investitionsrechnung

	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Differenz zum Vorjahr	2017	Finanzplan 2018	2019	B
Franken								
Erfolgsrechnung								
keine								
Einzelkredite Erfolgsrechnung								
keine								
Investitionsrechnung								
Total Ausgaben	57 443 190	74 630 000	71 490 000	-3 140 000	71 000 000	71 000 000	71 000 000	
Total Einnahmen	-61 683 761	-63 580 000	-61 415 000	2 165 000	-59 500 000	-59 500 000	-59 500 000	
Nettoinvestitionen	-4 240 571	11 050 000	10 075 000	-975 000	11 500 000	11 500 000	11 500 000	
Einzelkredite Investitionsrechnung								
5010210 Deutsche-, Julier- und Malojastrasse	8 541 683	15 860 000	17 790 000	1 930 000	12 000 000	12 000 000	12 000 000	
5010220 Oberalpstrasse	15 982 244	25 400 000	19 720 000	-5 680 000	14 000 000	14 000 000	14 000 000	
5010230 Italienische Strasse	4 814 876	3 520 000	3 720 000	200 000	4 000 000	4 000 000	4 000 000	
5010240 Engadinerstrasse	11 281 030	18 260 000	17 330 000	-930 000	16 000 000	16 000 000	17 000 000	
5010250 Prättigauer-, Flüela- und Ofenbergstrasse	5 303 988	1 210 000	3 520 000	2 310 000	6 000 000	6 000 000	7 000 000	
5010260 Berninastrasse	5 228 015	4 360 000	2 950 000	-1 410 000	4 000 000	4 000 000	4 000 000	
5010270 Lukmanierstrasse	3 497 522	4 150 000	2 650 000	-1 500 000	9 000 000	9 000 000	7 000 000	
5010280 Schin- und Landwasserstrasse	2 793 833	1 870 000	3 810 000	1 940 000	6 000 000	6 000 000	6 000 000	
6130201 Rückerstattungen von Gemeinden für Ausbau von Innerortsstrecken	-1 319 774	-3 480 000	-1 115 000	2 365 000				
6130202 Rückerstattungen Dritter für Investitionsausgaben HS	-571 161	-600 000	-800 000	-200 000				
6300201 Bundesbeitrag aus Infrastrukturfonds für Hauptstrassen, Anteil IR 2/3	-12 162 726	-12 000 000	-12 000 000		-12 000 000	-12 000 000	-12 000 000	
6300202 Pauschalbeitrag vom Bund für Ausbau Hauptstrassen	-47 630 100	-47 500 000	-47 500 000		-47 500 000	-47 500 000	-47 500 000	

Dienststellenbericht / Kommentar Budget und Finanzplan

Die Gesamtausgaben für den Ausbau der Hauptstrassen sind etwas tiefer als im Vorjahr und entsprechen in etwa der Finanzplanvorgabe. Die Investitionen bei den einzelnen Strassenzügen schwanken entsprechend der Anzahl und Grösse der laufenden und neuen Projekte.

Kommentar Einzelkredite

Kein Kommentar

Erfolgs- und Investitionsrechnung

	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Differenz zum Vorjahr	2017	Finanzplan 2018	2019	B
Franken								
Erfolgsrechnung								
keine								
Einzelkredite Erfolgsrechnung								
keine								
Investitionsrechnung								
Total Ausgaben	32 459 966	36 300 000	34 800 000	-1 500 000	36 500 000	36 500 000	37 000 000	
Total Einnahmen	-1 169 041	-5 000		5 000				
Nettoinvestitionen	31 290 925	36 295 000	34 800 000	-1 495 000	36 500 000	36 500 000	37 000 000	
Einzelkredite Investitionsrechnung								
5010311 Bezirk 1 Chur	7 476 409	7 200 000	7 332 000	132 000	6 842 000	6 842 000	6 072 000	
5010312 Bezirk 2 Mesocco	934 398	1 300 000	1 222 000	-78 000	2 892 000	2 892 000	2 352 000	
5010313 Bezirk 3 Samedan	674 944	1 600 000	2 538 000	938 000	3 228 000	3 228 000	2 118 000	
5010314 Bezirk 4 Scuol	4 220 965	7 600 000	7 708 000	108 000	7 528 000	7 528 000	7 638 000	
5010315 Bezirk 5 Davos	6 660 458	8 000 000	6 204 000	-1 796 000	4 714 000	4 714 000	6 214 000	
5010316 Bezirk 6 Ilanz	7 672 108	7 400 000	7 050 000	-350 000	7 680 000	7 680 000	8 460 000	
5010317 Bezirk 7 Thusis	4 820 684	3 200 000	2 746 000	-454 000	3 616 000	3 616 000	4 146 000	
6130301 Rückerstattung Gemeinden Ausbau Innerortsstrecken	-17 192	-5 000		5 000				
6130302 Rückerstattungen Dritter für Investitionsausgaben	-1 110 133							
6300301 Investitionsbeiträge vom Bund	-41 716							

Dienststellenbericht / Kommentar Budget und Finanzplan

Die jährlichen Zuteilungen an die einzelnen Bezirke schwanken entsprechend der Anzahl und Grösse der laufenden und neuen Projekte.

Kommentar Einzelkredite

Kein Kommentar

Erfolgs- und Investitionsrechnung

	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Differenz zum Vorjahr	2017	Finanzplan 2018	2019	B
Franken								
Erfolgsrechnung								
Keine								
Einzelkredite Erfolgsrechnung								
Keine								
Investitionsrechnung								
Total Ausgaben	9 402 700	16 082 000	17 413 000	1 331 000	15 049 000	14 949 000	14 492 000	
Total Einnahmen	-525 288	-2 715 000	-3 865 000	-1 150 000	-3 300 000	-3 300 000	-3 300 000	
Nettoinvestitionen	8 877 412	13 367 000	13 548 000	181 000	11 749 000	11 649 000	11 192 000	
Einzelkredite Investitionsrechnung								
5010801 Bauausgaben für die Sicherung der Strassen (inkl. PV Schutzbauten Wasser)	3 196 872	5 375 000	6 390 000	1 015 000	5 400 000	5 400 000	5 400 000	1
5040801 Bau und Erwerb von Werkhöfen und Stützpunkten	2 544 054	4 240 000	4 800 000	560 000	5 400 000	5 400 000	5 400 000	2
5060801 Anschaffung von Maschinen, Geräten und Fahrzeugen	1 638 568	2 585 000	1 750 000	-835 000	1 700 000	1 700 000	1 700 000	3
5200904 IT-System Finanzen: Beschaffung einer EDV-Lösung (VK vom 06.12.2011 / 03.12.2013)	606 502	300 000	434 000	134 000				
5600101 Investitionsbeitrag an den Bund für die Infrastruktur			600 000	600 000				4
5620801 Beiträge an Gemeinden für Bauten zum Schutze der Strassen (inkl. PV Schutzbauten Wasser)	287 993	2 582 000	1 539 000	-1 043 000	1 749 000	1 849 000	1 792 000	5
5620802 Beiträge an Gemeinden für Fussgängeranlagen, Haltebuchten ÖV sowie Kanalisationen	1 128 711	1 000 000	1 900 000	900 000	800 000	600 000	200 000	6
6130801 Rückerstattung Dritter für Investitionsausgaben	-525 288	-2 715 000	-3 795 000	-1 080 000	-3 300 000	-3 300 000	-3 300 000	7
6300801 Investitionsbeiträge vom Bund (inkl. PV Schutzbauten Wasser)			-70 000	-70 000				

Dienststellenbericht / Kommentar Budget und Finanzplan

Das Budget der allgemeinen Investitionen ist geringfügig höher als im Vorjahr. Die wesentlichen Abweichungen sind im «Kommentar Einzelkredite» (siehe nachstehend) aufgeführt.

Kommentar Einzelkredite

- 1 Die Bauausgaben für die Sicherungen der Strassen sind höher als im Vorjahr, da mehr Projekte zur Ausführung gelangen.
- 2 Die Ausgaben fallen hauptsächlich für den Neubau der Stützpunkte Poschiavo, Samnaun und Zernez an.
- 3 Im Vorjahr sind mehrere grössere Maschinen und Fahrzeuge beschafft worden. Die Gesamtausgaben für die Beschaffung, den Betrieb und dem Unterhalt liegen im langjährigen Durchschnitt.
- 4 Beitrag des Tiefbauamtes für die Erstellung eines Salzsilo im Bezirk Chur. Der Bau erfolgt durch das Bundesamt für Strassen (ASTRA).
- 5 Die Ausgaben richten sich nach den Planungen der Gemeinden. Die bisher eingereichten Projekte weisen darauf hin, dass seitens der Gemeinden weniger Vorhaben realisiert werden.
- 6 Aufgrund der Teilrevision des Strassengesetzes kommen im Budgetjahr vermehrt Projekte zur Ausführung.
- 7 Die Rückerstattungen fallen analog den Bauausgaben im Budgetjahr höher aus, da mehr Projekte zur Ausführung gelangen.

Erfolgs- und Investitionsrechnung

	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Differenz zum Vorjahr	2017	Finanzplan 2018	2019	B
Franken								
Erfolgsrechnung								
Total Aufwand	19 195 486	20 594 000	20 598 000	4 000	20 563 000	20 563 000	20 613 000	
30 Personalaufwand	9 418 215	9 679 000	9 706 000	27 000	9 706 000	9 706 000	9 706 000	
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	4 270 655	4 918 000	4 800 000	-118 000	4 700 000	4 650 000	4 650 000	
33 Abschreibungen Verwaltungsvermögen	5 931	6 000	49 000	43 000	49 000	49 000	49 000	
36 Transferaufwand	5 500 685	5 991 000	6 043 000	52 000	6 108 000	6 158 000	6 208 000	
Total Ertrag	-5 310 979	-5 357 000	-5 560 000	-203 000	-5 560 000	-5 560 000	-5 560 000	
42 Entgelte	-2 207 994	-2 045 000	-2 100 000	-55 000	-2 100 000	-2 100 000	-2 100 000	
46 Transferertrag	-2 993 080	-3 201 000	-3 352 000	-151 000	-3 352 000	-3 352 000	-3 352 000	
49 Interne Verrechnungen	-109 905	-111 000	-108 000	3 000	-108 000	-108 000	-108 000	
Ergebnis	13 884 508	15 237 000	15 038 000	-199 000	15 003 000	15 003 000	15 053 000	
Abzüglich Einzelkredite	4 650 002	5 268 000	5 212 000	-56 000	5 177 000	5 177 000	5 227 000	
Ergebnis Globalsaldo	9 234 506	9 969 000	9 826 000	-143 000	9 826 000	9 826 000	9 826 000	
Einzelkredite Erfolgsrechnung								
3130101 Vergütungen an Dritte für Erarbeitung Gefahreninformationssystem (PV)	1 213 608	1 320 000	1 320 000		1 320 000	1 320 000	1 320 000	
3130102 Vergütung Dienstleistungen Dritter für Waldwirtschaft (PV)	865 617	1 070 000	1 070 000		970 000	920 000	920 000	
3300404 Abschreibungen Hochbauten	5 931	6 000	6 000		6 000	6 000	6 000	
3320420 Planmässige Abschreibungen Informatikprojekte			43 000	43 000	43 000	43 000	43 000	
3632101 Beitrag an die Leistungsvereinbarungen (LV)	1 311 060	1 400 000	1 400 000		1 400 000	1 400 000	1 400 000	
3632102 Beiträge an Gemeinden für Revierförsterpraktikanten BZW	11 025	18 000	18 000		18 000	18 000	18 000	
3632103 Beiträge an Gemeinden für Waldwirtschaft (PV und Langstreckenseilkran)	1 586 417	1 910 000	2 035 000	125 000	2 100 000	2 150 000	2 200 000	
3632104 Beiträge an Gemeinden für Biodiversitätsförderung (PV)	2 169 228	2 130 000	2 130 000		2 130 000	2 130 000	2 130 000	
3632105 Beiträge an Gemeinden für die Waldbrandbekämpfung	17 956	85 000	50 000	-35 000	50 000	50 000	50 000	
3636101 Beitrag an regionale Vereinigungen zur Förderung der Waldbewirtschaftung und Holzverwertung	405 000	448 000	410 000	-38 000	410 000	410 000	410 000	
4630101 Beiträge vom Bund für die Forstwartausbildung und Fort- und Weiterbildung	-126 725	-100 000	-125 000	-25 000	-125 000	-125 000	-125 000	
4630102 Beiträge vom Bund an Planungsgrundlagen Waldwirtschaft (PV)	-615 000	-615 000	-615 000		-615 000	-615 000	-615 000	
4630103 Beiträge vom Bund an Erarbeitung von Gefahreninformationssystem (PV)	-900 000	-950 000	-950 000		-950 000	-950 000	-950 000	
4630104 Beiträge vom Bund an Waldwirtschaft (PV)	-238 615	-399 000	-525 000	-126 000	-525 000	-525 000	-525 000	
4630105 Beiträge vom Bund an Biodiversitätsförderung (PV)	-1 055 500	-1 055 000	-1 055 000		-1 055 000	-1 055 000	-1 055 000	
Total Einzelkredite	4 650 002	5 268 000	5 212 000	-56 000	5 177 000	5 177 000	5 227 000	
Investitionsrechnung								
Total Ausgaben	47 971 086	43 600 000	51 200 000	7 600 000	51 200 000	51 200 000	51 200 000	
52 Immaterielle Anlagen	99 958	100 000		-100 000				
54 Darlehen	518 000	1 100 000	1 100 000		1 100 000	1 100 000	1 100 000	

	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Differenz zum Vorjahr	2017	Finanzplan 2018	2019	B
Franken								
56 Eigene Investitionsbeiträge	47 353 128	42 400 000	50 100 000	7 700 000	50 100 000	50 100 000	50 100 000	
Total Einnahmen	-22 881 122	-20 025 000	-24 805 000	-4 780 000	-24 805 000	-24 805 000	-24 805 000	
63 Investitionsbeiträge für eigene Rechnung	-22 015 297	-19 175 000	-23 955 000	-4 780 000	-23 955 000	-23 955 000	-23 955 000	
64 Rückzahlung von Darlehen	-865 825	-850 000	-850 000		-850 000	-850 000	-850 000	
Nettoinvestitionen	25 089 965	23 575 000	26 395 000	2 820 000	26 395 000	26 395 000	26 395 000	
Abzüglich Einzelkredite	24 990 007	23 475 000	26 395 000	2 920 000	26 395 000	26 395 000	26 395 000	
Nettoinvestitionen Globalsaldo	99 958	100 000		-100 000				
Einzelkredite Investitionsrechnung								
5450101 Darlehen aus Investitionskrediten des Bundes nach neuem Waldgesetz	518 000	1 100 000	1 100 000		1 100 000	1 100 000	1 100 000	
5620101 Investitionsbeiträge an Gemeinden für Schutzbauten (PV und Einzelprojekte)	12 923 168	12 720 000	15 500 000	2 780 000	15 500 000	15 500 000	15 500 000	1
5620102 Investitionsbeiträge an Gemeinden für Schutzwald (PV)	34 429 960	29 680 000	34 600 000	4 920 000	34 600 000	34 600 000	34 600 000	2
6300101 Investitionsbeiträge vom Bund für Schutzbauten (PV und Einzelprojekte)	-5 140 297	-5 200 000	-7 300 000	-2 100 000	-7 300 000	-7 300 000	-7 300 000	3
6300102 Investitionsbeiträge vom Bund für Schutzwald (PV)	-16 875 000	-13 975 000	-16 655 000	-2 680 000	-16 655 000	-16 655 000	-16 655 000	4
6450101 Rückzahlungen von Darlehen aus Investitionskrediten des Bundes nach neuem Waldgesetz	-865 825	-850 000	-850 000		-850 000	-850 000	-850 000	
Total Einzelkredite	24 990 007	23 475 000	26 395 000	2 920 000	26 395 000	26 395 000	26 395 000	

Dienststellenbericht / Kommentar Budget und Finanzplan

Erfolgsrechnung

Dank Budgetdisziplin kann das Amt für Wald und Naturgefahren (AWN) die Budgetvorgaben einhalten.

Investitionsrechnung

Das Budget weist zwar gegenüber dem Budget 2015 eine Erhöhung um 2,82 Millionen aus (Nettoinvestitionen) - entspricht aber annähernd dem Finanzplan (FP) 2016. Die Begründungen hierzu sind bei den entsprechenden Einzelkrediten aufgeführt.

Für die Behebung von ausserordentlichen Waldschäden infolge von Unwetterereignissen und wegen den Auswirkungen der «Frankenstärke» musste im Jahr 2015 ein Nachtragskreditantrag zu Lasten Konto 5620102 (Investitionsbeiträge an Gemeinden für Schutzwald) eingereicht werden.

Finanzplan

Die Finanzplanung des AWN basiert auf der Budgeteingabe 2016 und weist einen konstanten Verlauf auf. Die Höhe der Ausgaben im FP muss zwingend auf diesem Niveau gehalten werden, damit die Finanzierung der ausgewiesenen Bedürfnisse in den Bereichen Schutzwald / Schutzbauten sichergestellt werden kann.

NFA-Periode 2016–2019

Analog der ersten und zweiten NFA-Programperiode wird die Regierung auch für die dritte NFA-Periode 2016–2019 vier Programmvereinbarungen (PV) mit dem Bund abschliessen. Es sind dies: PV Schutzbauten Wald, PV Schutzwald, PV Waldbiodiversität, PV Waldbewirtschaftung. Die im Budget und im Finanzplan 2017–2019 eingesetzten erhöhten Bundes- und Kantonsbeiträge sind zum heutigen Zeitpunkt noch provisorisch. Sie müssen im Rahmen der im Herbst 2015 anstehenden Programmverhandlungen mit dem Bund (BAFU) noch definitiv ausgehandelt werden.

Kommentar Einzelkredite

- Die Mehrkosten gegenüber dem Budget 2015 ergeben sich aus den Beiträgen an das Projekt «Val Parghera» mit den drei Teilprojekten «provisorischer Betrieb», «definitives Schutzwerk» und «Materialbewirtschaftung Deponie Plarenga» und müssen zwingend finanziert werden. Demgegenüber sind auf der Einnahmenseite auch höhere Bundesbeiträge zu verzeichnen (Konto 6300101).

- 2 Die Erhöhung ist begründet mit zusätzlichen Aufgaben, die sich aus der Waldgesetzrevision des Bundes ergeben. Es müssen zusätzliche Waldschutzmassnahmen, wie beispielsweise die Bekämpfung von besonders gefährlichen Schadorganismen budgetiert werden. Zusätzlich wird aufgrund der Erfahrungen der letzten drei Jahre mit etwas höheren Waldschäden (Zwangsnutzungen) gerechnet.
- 3 Die höheren Investitionsbeiträge des Kantons werden teilweise durch höhere Beiträge des Bundes abgedeckt.
- 4 Die höheren Investitionsbeiträge des Kantons werden teilweise durch höhere Beiträge des Bundes abgedeckt.

Produktgruppenbericht

PG 1 Schutz vor Naturgefahren

Aufbau eines Gefahreninformationssystems für den umfassenden Schutz von Menschen, Siedlungen und Verkehrsträgern vor Naturgefahren.

Wirkung Schutzdefizite sind rechtzeitig erkannt und geeignete Massnahmen eingeleitet, um Schäden an Menschen und Sachwerten zu begrenzen.

Produkte Naturgefahren - Schutzbauten - Schutzwald

	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Differenz zum Vorjahr	2017	Finanzplan 2018	2019
Franken							
PG 1: Schutz vor Naturgefahren							
Aufwand	7 366 688	7 766 000	7 765 000	-1 000	7 765 000	7 765 000	7 765 000
Ertrag	-2 961 254	-2 857 000	-2 916 000	-59 000	-2 916 000	-2 916 000	-2 916 000
Ergebnis	4 405 434	4 909 000	4 849 000	-60 000	4 849 000	4 849 000	4 849 000
Abzüglich Einzelkredite	396 302	402 000	376 000	-26 000	376 000	376 000	376 000
Ergebnis Globalsaldo Produktgruppe	4 009 132	4 507 000	4 473 000	-34 000	4 473 000	4 473 000	4 473 000

Leistungsumfang	Einheit	Rechnung 2013	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Tendenz
Keine Angaben						

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Rechnung 2013	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Tendenz
Die Instrumente des Gefahreninformationssystems sind für die Gemeinden bedarfs- und praxistauglich.						
Gefahren- und Interventionskarten sowie Risikoanalysen, die für private und öffentliche Benutzer bereitgestellt werden	ANZAHL	10	12	14	14	gleichbleibend
Schäden an Schutzbauten sind durch ein systematisches Monitoring überwacht. Schutzdefizite werden zeitnah behoben.						
Anteil Verbauungsgebiete, welche kontrolliert und bei Bedarf instand gestellt werden	PROZENT	37	48	30	30	gleichbleibend
Stabilität und Qualität der Waldflächen unter vorrangiger Berücksichtigung der Schutzfunktion ist sichergestellt.						
Gepflegte Waldfläche	HEKTAR	1 700	1 700	2 000	2 000	gleichbleibend
Die Bedingungen für die Waldpflege sind optimiert und die Kosten für die Holznutzung verringert.						
Instandstellungen sowie gezielte Aus- und Neubauten von Waldwegen	KILOMETER	90	70	50	60	gleichbleibend

Kommentar Produktgruppe

Kein Kommentar

PG 2 Waldbewirtschaftung und Forstbetriebe

Beratung und Unterstützung der Forstbetriebe in fachlichen, betrieblichen und organisatorischen Belangen. Förderung des natürlichen, einheimischen und umweltfreundlichen Rohstoffes Holz als Bau- und Werkstoff sowie als Energieträger. Bereitstellen von Grundlagen für die angemessene Berücksichtigung der ökologischen Rahmenbedingung und von Naturschutzanliegen bei der Waldbewirtschaftung. Strategische Planung der Waldbewirtschaftung aus öffentlicher Sicht sowie Bereitstellung der dazu notwendigen Informationen über den Zustand des Waldes und seiner Verjüngung auf überbetrieblicher Ebene.

Wirkung Die Wälder sind nach neusten Erkenntnissen bewirtschaftet, um die vordringlichen Schutz-, Nutz- und Wohlfahrtswirkungen des Waldes für die Bevölkerung nachhaltig zu sichern.

Produkte Biodiversität/Waldökologie - Waldplanung/Waldinformation - Forstbetriebe, Wald- und Holzförderung

	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Differenz zum Vorjahr	2017	Finanzplan 2018	2019
Franken							
PG 2: Waldbewirtschaftung und Forstbetriebe							
Aufwand	10 337 686	11 123 000	11 187 000	64 000	11 152 000	11 152 000	11 202 000
Ertrag	-2 316 687	-2 437 000	-2 583 000	-146 000	-2 583 000	-2 583 000	-2 583 000
Ergebnis	8 020 999	8 686 000	8 604 000	-82 000	8 569 000	8 569 000	8 619 000
Abzüglich Einzelkredite	4 232 450	4 769 000	4 786 000	17 000	4 751 000	4 751 000	4 801 000
Ergebnis Globalsaldo Produktgruppe	3 788 549	3 917 000	3 818 000	-99 000	3 818 000	3 818 000	3 818 000

Leistungsumfang	Einheit	Rechnung 2013	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Tendenz
Keine Angaben						
Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Rechnung 2013	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Tendenz
Bei der Pflege und Nutzung des Waldes ist die Artenvielfalt gesichert.						
Gepflegte Waldfläche mit Naturschutzfunktion	HEKTAR	420	360	400	400	gleichbleibend
Neu eingerichtete Naturwaldreservate	HEKTAR	327	263	375	375	gleichbleibend
Die strategische Planung für die Waldbewirtschaftung ist unter der Mitwirkung der Öffentlichkeit aktualisiert.						
Revidierte Objektblätter (bzw. Kapitel) aus der Waldentwicklungsplanung für den ganzen Kanton	ANZAHL	1	2	2	3	gleichbleibend
Waldzustand und Waldentwicklung sind als Grundlage für die nachhaltige Waldpflege aktuell erfasst.						
Anteil mit Stichproben erhobener Waldfläche bezogen auf die Gesamtwaldfläche	PROZENT	10	10	8	8	gleichbleibend
Strukturanpassungen in der Forstwirtschaft sind aktiv begleitet.						
Anteil nicht begleitete Fälle (Versäumnisse)	PROZENT	0	0	0	0	gleichbleibend
Forstbetriebe sind in fachlichen, betrieblichen und organisatorischen Belangen unterstützt sowie bedarfsgerecht und zeitnah beraten.						
Anteil zielführende Beratungen	PROZENT	88	80	80	80	gleichbleibend

Kommentar Produktgruppe

Die Umsetzung des Programmzieles «Optimierungen der Betriebsstrukturen und der Prozesse» im Rahmen der neuen NFA-Programmvereinbarung (PV) «Waldbewirtschaftung» mit dem Bund führt einerseits zu Mehrkosten (Einzelkredit 3632103 Beiträge an die Gemeinden für Waldwirtschaft), andererseits aber auch zu Mehreinnahmen (Einzelkredit 4630104

Im Zusammenhang mit Fusionen von Gemeinden kommt der Überprüfung und Anpassung der forstlichen Strukturen eine erhebliche Bedeutung zu. Das AWN hat dazu das Konzept «Optimale Betriebsstrukturen» erarbeitet, das der Bund im Rahmen der Programmvereinbarung ebenfalls mitträgt.

PG 3 Walderhaltung

Wahrnehmung von forstpolizeilichen Aufgaben durch die Bearbeitung von Waldfeststellungen und Rodungsgesuchen sowie Verfassen von Mitberichten und Behandlung von Kontraventionen.

Wirkung Die Waldfunktionen sind im Rahmen der raumwirksamen Planung und Nutzung sichergestellt.

Produkte Waldaufsicht - Waldrecht

	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Differenz zum Vorjahr	2017	Finanzplan 2018	2019
Franken							
PG 3: Walderhaltung							
Aufwand	1 491 113	1 706 000	1 644 000	-62 000	1 644 000	1 644 000	1 644 000
Ertrag	-33 038	-63 000	-60 000	3 000	-60 000	-60 000	-60 000
Ergebnis	1 458 075	1 643 000	1 584 000	-59 000	1 584 000	1 584 000	1 584 000
Abzüglich Einzelkredite	21 249	97 000	50 000	-47 000	50 000	50 000	50 000
Ergebnis Globalsaldo Produktgruppe	1 436 825	1 546 000	1 534 000	-12 000	1 534 000	1 534 000	1 534 000

Leistungsumfang	Einheit	Rechnung 2013	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Tendenz
Keine Angaben						

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Rechnung 2013	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Tendenz
Die Waldfunktionen sind bei raumplanerischen Vorhaben sichergestellt.						
Die Stellungnahmen zu Auflageprojekten werden prioritär und fristgerecht behandelt und erledigt	PROZENT	100	100	100	100	gleichbleibend
Die Rodungsgesuche sind fristgerecht bearbeitet.						
Anteil fristgerecht behandelter Rodungsgesuche	PROZENT	100	100	100	100	gleichbleibend

Kommentar Produktgruppe

Kein Kommentar

Erfolgs- und Investitionsrechnung

	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Differenz zum Vorjahr	2017	Finanzplan 2018	2019	B
Franken								
Erfolgsrechnung								
Total Aufwand	8 637 071	8 788 000	9 002 000	214 000	8 967 000	8 967 000	8 967 000	
30 Personalaufwand	6 902 482	6 984 000	7 166 000	182 000	7 166 000	7 166 000	7 166 000	
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	1 458 308	1 524 000	1 556 000	32 000	1 521 000	1 521 000	1 521 000	
36 Transferaufwand	276 281	280 000	280 000		280 000	280 000	280 000	
Total Ertrag	-8 424 286	-8 766 000	-8 617 000	149 000	-8 617 000	-8 617 000	-8 617 000	
41 Regalien und Konzessionen	-6 913 051	-7 050 000	-7 130 000	-80 000	-7 130 000	-7 130 000	-7 130 000	
42 Entgelte	-942 238	-1 247 000	-1 007 000	240 000	-1 007 000	-1 007 000	-1 007 000	
43 Verschiedene Erträge	-132 999	-56 000	-56 000		-56 000	-56 000	-56 000	
46 Transferertrag	-252 998	-230 000	-241 000	-11 000	-241 000	-241 000	-241 000	
49 Interne Verrechnungen	-183 000	-183 000	-183 000		-183 000	-183 000	-183 000	
Ergebnis	212 785	22 000	385 000	363 000	350 000	350 000	350 000	
Abzüglich Einzelkredite	-6 888 251	-6 999 000	-7 090 000	-91 000	-7 090 000	-7 090 000	-7 090 000	
Ergebnis Globalsaldo	7 101 035	7 021 000	7 475 000	454 000	7 440 000	7 440 000	7 440 000	
Einzelkredite Erfolgsrechnung								
3181001 Tatsächliche Forderungsverluste FV	1 518	1 000	1 000		1 000	1 000	1 000	
3636101 Beiträge für die Hege des Wildes	181 243	200 000	200 000		200 000	200 000	200 000	
3637101 Entschädigung für Wildschaden	95 038	80 000	80 000		80 000	80 000	80 000	
4100101 Ertrag der Jagd- und Fischereipatente	-5 932 794	-6 170 000	-6 170 000		-6 170 000	-6 170 000	-6 170 000	
4100102 Erlös aus Wildverwertung	-447 346	-450 000	-460 000	-10 000	-460 000	-460 000	-460 000	
4100103 Ertrag der Bewilligungen und Abschussgebühren für besondere Massnahmen	-532 911	-430 000	-500 000	-70 000	-500 000	-500 000	-500 000	
4630101 Beiträge Bund für Jagd und Fischerei	-47 998	-25 000	-48 000	-23 000	-48 000	-48 000	-48 000	
4630102 Beiträge vom Bund für Wild- und Wasservogelschutzgebiete (PV)	-205 000	-205 000	-193 000	12 000	-193 000	-193 000	-193 000	
Total Einzelkredite	-6 888 251	-6 999 000	-7 090 000	-91 000	-7 090 000	-7 090 000	-7 090 000	
Investitionsrechnung								
Total Ausgaben	134 339	142 000	142 000		142 000	142 000	142 000	
56 Eigene Investitionsbeiträge	134 339	142 000	142 000		142 000	142 000	142 000	
Total Einnahmen								
Nettoinvestitionen	134 339	142 000	142 000		142 000	142 000	142 000	
Abzüglich Einzelkredite	134 339	142 000	142 000		142 000	142 000	142 000	
Nettoinvestitionen Globalsaldo								
Einzelkredite Investitionsrechnung								
5620101 Beiträge an die Wiederherstellung und Verbesserung von Fischereigewässern	134 339	142 000	142 000		142 000	142 000	142 000	
Total Einzelkredite	134 339	142 000	142 000		142 000	142 000	142 000	

Dienststellenbericht / Kommentar Budget und Finanzplan

Die wichtigsten Produkte des AJF sind die Jagd und die Fischerei. Die Einnahmen und Ausgaben dieser zwei Produkte lassen sich aufgrund der gesetzlichen Grundlagen und der Erfahrungszahlen recht präzise voraussagen. Lediglich ungünstige Umweltverhältnisse, die einen wesentlichen Einfluss auf Tierbestände haben, können sich negativ auf den Verkauf von Patenten, auf Wildschäden, Fallwild etc. auswirken. Im Gegensatz dazu sind die Kosten bei den Grossraubtieren schwieriger abzuschätzen. In den nächsten Jahren ist, angesichts des Anstiegs der Wolfpräsenz im Kanton, mit erhöhten Kostenfolgen zu rechnen. Bären werden nach wie vor in geringer Zahl zu erwarten sein. Die Kosten, die einzelne Bären verursachen, sind stark abhängig vom Individuum. Auffällige Bären verursachen erfahrungsgemäss hohe Kosten, ganz im Gegensatz zu scheuen Tieren. Der zunehmende Aufwand für die Überwachung des Grossraubwildes ist nur mit einer gut ausgebildeten Wildhut möglich.

Erfolgsrechnung

Das Ergebnis Globalsaldo verschlechtert sich gegenüber dem Vorjahr um 454 000 Franken.

Die Lohnsumme wurde wegen der durch die Zuwanderung von Grossraubtieren verursachten zusätzlichen Arbeitsbelastung um 125 000 Franken erhöht.

Alle zehn Jahre findet die Grosskontrolle der Jagdwaffen statt. Im Jahre 2015 wurden dafür Einnahmen von rund 260 000 Franken budgetiert. In den kommenden Jahren pendeln sich die Einnahmen wieder auf rund 20 000 Franken ein.

Kommentar Einzelkredite

Kein Kommentar

Produktgruppenbericht

PG 1 Jagd

Wirkung Die Schalenwildbestände sind an den ihnen zur Verfügung stehenden Lebensraum angepasst. Die Jagd erfolgt nachhaltig und artgerecht. Geschützte und bedrohte Tierarten sind überwacht und betreut. Die Wildschäden an Wald und landwirtschaftlichen Kulturen sind auf ein tragbares Mass begrenzt.

Produkte Jagd - Lebensraum und Artenschutz

	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Differenz zum Vorjahr	2017	Finanzplan 2018	2019
Franken							
PG 1: Jagd							
Aufwand	6 630 704	6 874 000	7 086 000	212 000	7 069 000	7 069 000	7 069 000
Ertrag	-6 460 599	-6 803 000	-6 654 000	149 000	-6 654 000	-6 654 000	-6 654 000
Ergebnis	170 106	71 000	432 000	361 000	415 000	415 000	415 000
Abzüglich Einzelkredite	-5 569 502	-5 700 000	-5 791 000	-91 000	-5 791 000	-5 791 000	-5 791 000
Ergebnis Globalsaldo Produktgruppe	5 739 607	5 771 000	6 223 000	452 000	6 206 000	6 206 000	6 206 000

Leistungsumfang	Einheit	Rechnung 2013	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Tendenz
Jagd (Überwachung, Polizei, Planung)	STUNDEN	88 239	86 696	88 000	88 000	gleichbleibend
Lebensraum und Artenschutz	STUNDEN	15 847	16 690	16 000	16 000	gleichbleibend
Ausgestellte Ordnungsbussen und Verzeigungen	ANZAHL	1 122	1 102	1 000	1 000	gleichbleibend
Wildschadenschätzungen	ANZAHL	63	57	80	80	gleichbleibend

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Rechnung 2013	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Tendenz
Der Wildbestand ist dem Lebensraum angepasst.						
Langfristige Entwicklung des Bestandes: Hirschwild	ANZAHL	15 000	15 000	15 000	15 500	steigend
Langfristige Entwicklung des Bestandes: Rehwild	ANZAHL	15 000	14 500	16 000	16 000	gleichbleibend

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Rechnung 2013	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Tendenz
Langfristige Entwicklung des Bestandes: Steinwild	ANZAHL	6 300	6 200	6 000	6 000	gleichbleibend
Langfristige Entwicklung des Bestandes: Gämswild	ANZAHL	24 000	24 000	24 000	24 000	gleichbleibend
Der Wildbestand ist nachhaltig genutzt.						
Erfüllungsgrad Abschussplanung beim Hirsch-, Reh-, Gäms- und Steinwild	PROZENT	96	96	>= 90	>= 90	gleichbleibend
Der Wildbestand ist gesund.						
Fallwildanteil am Gesamtabgang: Hirschwild	PROZENT	17	15	<= 20	<= 20	gleichbleibend
Fallwildanteil am Gesamtabgang: Rehwild	PROZENT	39	36	<= 30	<= 30	gleichbleibend
Fallwildanteil am Gesamtabgang: Gämswild	PROZENT	16	15	<= 20	<= 20	gleichbleibend
Fallwildanteil am Gesamtabgang: Steinwild	PROZENT	26	31	<= 20	<= 20	gleichbleibend
Die Bündner Jagd bleibt attraktiv.						
Gelöste Patente: Hochjagd	ANZAHL	5 469	5 422	5 400	5 400	gleichbleibend
Gelöste Patente: Niederjagd	ANZAHL	1 627	1 565	1 600	1 600	gleichbleibend
Die Erträge decken mindestens die Kosten der Jagd.						
Kostendeckungsgrad der Jagd	PROZENT	111	110	>= 100	>= 100	gleichbleibend
Die landwirtschaftlichen Wildschäden sind auf ein tragbares Mass begrenzt.						
Summe der Wildschäden	FRANKEN	79 889	95 038	<= 100 000	<= 100 000	gleichbleibend
Die Waldschäden sind auf ein tragbares Mass begrenzt. Die natürliche Waldverjüngung ist gewährleistet.						
Anteil natürliche Waldverjüngung im Verhältnis zur Waldfläche	PROZENT	83	83	>= 75	>= 75	gleichbleibend
Der natürliche Lebensraum ist erhalten und gefördert.						
Umfang der Hegearbeiten	FRANKEN	182 008	181 242	200 000	200 000	gleichbleibend
Die Qualität der eidgenössischen Banngebiete ist erhöht.						
Positive Berichterstattung an BAFU	TEXT	Ja	Ja	Ja	Ja	
Die Anzahl und Qualität der Wildruhezonen sind erhöht.						
Neue Wildruhezonen	ANZAHL	12	2	kein Planwert	kein Planwert	
Geschützte Arten sind erhalten und gefördert.						
Positives Monitoring Grossraubtiere	TEXT	Ja	Ja	Ja	Ja	
Positives Monitoring geschützte Arten	TEXT	Ja	Ja	Ja	Ja	

Kommentar Produktgruppe

Kein Kommentar

PG 2 Fischerei

Wirkung Die natürliche Artenvielfalt und der Bestand einheimischer Fische, Krebse und Fischnährtiere sowie deren Lebensräume sind erhalten, verbessert oder nach Möglichkeit wieder hergestellt. Bedrohte Arten und Rassen von Fischen und Krebsen sowie deren Lebensräume sind geschützt und die nachhaltige Nutzung der Fischbestände ist gewährleistet. Projekte und Eingriffe in die Gewässer und ihren Wasserhaushalt sind fachlich beurteilt.

Produkte Fischerei - Lebensraum und Artenschutz

	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Differenz zum Vorjahr	2017	Finanzplan 2018	2019
Franken							
PG 2: Fischerei							
Aufwand	2 006 366	1 914 000	1 916 000	2 000	1 898 000	1 898 000	1 898 000
Ertrag	-1 963 687	-1 963 000	-1 963 000		-1 963 000	-1 963 000	-1 963 000
Ergebnis	42 679	-49 000	-47 000	2 000	-65 000	-65 000	-65 000
Abzüglich Einzelkredite	-1 318 749	-1 299 000	-1 299 000		-1 299 000	-1 299 000	-1 299 000
Ergebnis Globalsaldo Produktgruppe	1 361 428	1 250 000	1 252 000	2 000	1 234 000	1 234 000	1 234 000

Leistungsumfang	Einheit	Rechnung 2013	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Tendenz
Fischereibetrieb	STUNDEN	17 419	17 744	18 000	18 000	gleichbleibend
Lebensraum und Artenschutz	STUNDEN	3 351	3 218	4 500	4 500	steigend
Bestandesaufnahmen und Gewässerbeurteilungen	ANZAHL	38	29	30	30	gleichbleibend
Ausgestellte Ordnungsbussen und Anzeigen	ANZAHL	50	69	70	70	gleichbleibend

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Rechnung 2013	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Tendenz
Der Fischbestand ist nachhaltig genutzt.						
Bestandessituation aufgrund der Fischfangstatistik (Anzahl gefangene Fische)	ANZAHL	135 319	132 093	140 000	140 000	sinkend
Die Verluste durch Hochwasser, Fischsterben und Fischkrankheiten sind erfasst.						
Verzugslose Schadenaufnahme und Bericht	TEXT	Ja	Ja	Ja	Ja	
Die Fischzucht sichert einen minimalen Bestand.						
Gezüchtete bzw. ausgesetzte Jungfische	MIO.	1,1	0,9	>= 0,9	>= 0,9	gleichbleibend
Gezüchtete Sömmerlinge im Verhältnis zu den Eiern (Erbrütungserfolg)	PROZENT	45	45	>= 50	>= 50	gleichbleibend
Die Bündner Fischerei bleibt attraktiv.						
Gelöste Patente: Jahrespatente	ANZAHL	5 128	5 255	5 000	5 000	gleichbleibend
Gelöste Patente: Übrige Patente	ANZAHL	3 394	3 503	2 500	3 400	gleichbleibend
Die Jungfischer sind ausgebildet.						
Teilnehmer an Jungfischerausbildung	ANZAHL	500	526	500	500	gleichbleibend
Der Lebensraum und die Artenvielfalt sind erhalten und gefördert.						
Beiträge an ausgeführte Projekte und Untersuchungen	FRANKEN	126 954	134 339	>= 140 000	>= 140 000	gleichbleibend
Die Beteiligung an Grossprojekten im Wasserbau und an Langzeitstudien ist sichergestellt.						
Arbeitsaufwand (in Fr. / Std.)	TEXT	-	-	kein Planwert	kein Planwert	
Die neuen Vollzugsaufgaben gemäss Gewässerschutzgesetz für Gewässersanierungen sind umgesetzt.						
Die Planung Fischgängigkeit und Fliessgewässer ist abgeschlossen	TEXT	Ja	Ja	Ja		

Kommentar Produktgruppe

Kein Kommentar

Erfolgs- und Investitionsrechnung

	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Differenz zum Vorjahr	2017	Finanzplan 2018	2019	B
Franken								
Erfolgsrechnung								
Total Aufwand	4 412 934	4 798 000	4 872 000	74 000	5 049 000	5 075 000	5 102 000	
30 Personalaufwand	3 283 374	3 559 000	3 635 000	76 000	3 812 000	3 833 000	3 856 000	
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	852 147	947 000	956 000	9 000	953 000	954 000	955 000	
33 Abschreibungen Verwaltungsvermögen	38 556	39 000	39 000		39 000	39 000	39 000	
39 Interne Verrechnungen	238 856	253 000	242 000	-11 000	245 000	249 000	252 000	
Total Ertrag	-431 849	-509 000	-529 000	-20 000	-549 000	-549 000	-549 000	
42 Entgelte	-428 341	-504 000	-524 000	-20 000	-544 000	-544 000	-544 000	
49 Interne Verrechnungen	-3 508	-5 000	-5 000		-5 000	-5 000	-5 000	
Ergebnis	3 981 085	4 289 000	4 343 000	54 000	4 500 000	4 526 000	4 553 000	
Abzüglich Einzelkredite	1 292 362	1 212 000	1 316 000	104 000	1 430 000	1 434 000	1 437 000	
Ergebnis Globalsaldo	2 688 723	3 077 000	3 027 000	-50 000	3 070 000	3 092 000	3 116 000	
Einzelkredite Erfolgsrechnung								
3000001 Löhne der Richter	1 153 844	1 155 000	1 247 000	92 000	1 375 000	1 375 000	1 375 000	1
3060001 Ruhegehälter	140 004	140 000		-140 000				
3060002 Bildung und Auflösung Rückstellung Ruhegehälter	-469 381	-140 000		140 000				
3061001 Rentenleistungen an Pensionskasse	329 377		140 000	140 000	140 000	140 000	140 000	
3061002 Bildung und Auflösung Rückstellung Vorsorge Richter			-140 000	-140 000	-140 000	-140 000	-140 000	
3181101 Abschreibung uneinbringlicher Gerichtsgebühren	61 968	80 000	76 000	-4 000	76 000	76 000	76 000	
3199101 Zeugengelder, Gutachten, fallbezogene Entschädigungen an Dritte	26 849	30 000	37 000	7 000	40 000	40 000	40 000	
3199102 Entschädigungen in Rechtsstreitigkeiten	49 091	40 000	60 000	20 000	60 000	60 000	60 000	
3199103 Honorare unentgeltliche Rechtspflege und amtliche Verteidiger	134 390	120 000	140 000	20 000	140 000	140 000	140 000	
3300406 Planmässige Abschreibungen auf Mobilien	38 556	39 000	39 000		39 000	39 000	39 000	
3910001 Vergütung an Amt für Informatik für EDV-Leistungen	63 245	81 000	73 000	-8 000	76 000	80 000	83 000	
3910102 Vergütung an Standeskanzlei für Dienstleistungen	32 000	32 000	32 000		32 000	32 000	32 000	
3910103 Vergütung an Querschnittsämter für Dienstleistungen	111 000	100 000	102 000	2 000	102 000	102 000	102 000	
3920101 Vergütung an Hochbauamt für Raumaufwand	32 611	40 000	35 000	-5 000	35 000	35 000	35 000	
4210001 Gerichtsgebühren	-407 685	-500 000	-520 000	-20 000	-540 000	-540 000	-540 000	
4900101 Vergütung von Standeskanzlei für verkaufte Druckschriften und Bezüge der Dienststellen	-3 508	-5 000	-5 000		-5 000	-5 000	-5 000	
Total Einzelkredite	1 292 362	1 212 000	1 316 000	104 000	1 430 000	1 434 000	1 437 000	
Investitionsrechnung								
keine								
Einzelkredite Investitionsrechnung								
keine								

Bericht / Kommentar Budget und Finanzplan

Die leichte Zunahme des Budgetdefizits im Jahr 2016 gegenüber dem Vorjahr ist zurückzuführen auf den ab August 2016 veranschlagten Lohn des sechsten Richters sowie auf die nicht beeinflussbaren, tendenziell fallbezogenen Aufwendungen. Demgegenüber konnten aber diverse Positionen nach unten angepasst werden.

Kommentar Einzelkredite

- Die grösste Abweichung besteht bei der Position 3000001 «Löhne der Richter». Anlässlich der Augustsession 2015 hat der Grosse Rat der Änderung von Art. 21 Abs. 1 GOG zugestimmt. Nach ungenutztem Ablauf der Referendumsfrist und Inkraftsetzung der neuen Bestimmung durch die Regierung rechnet das Kantonsgericht mit einem Stellenantritt des sechsten Richters auf den 1. August 2016.

Produktgruppenbericht

PG 1 Rechtsprechung und Justizaufsicht

Das Kantonsgericht ist als richterliche Behörde durch Verfassung und Gesetz mit der Rechtsprechung insbesondere auf den Gebieten des Zivil-, Straf- sowie Schuldbetreibungs- und Konkursrechts betraut. Auf diesen Rechtsgebieten ist es die oberste gerichtliche Behörde im Kanton. Als Rechtsmittelinstanz hat das Kantonsgericht für die richtige und einheitliche Anwendung des eidgenössischen und kantonalen Rechts zu sorgen. Es übt zudem die Aufsicht über die Geschäftsführung und Justizverwaltung der unteren Gerichte und justiznahen Behörden aus. Von Verfassung wegen steht dem Kantonsgericht das Selbstverwaltungsrecht zu. In Fragen der allgemeinen Geschäftsführung und Administration untersteht es der Oberaufsicht des Grossen Rates.

Wirkung Als Rechtsmittelinstanz und Justizaufsichtsbehörde gewährleistet das Kantonsgericht in allen Rechtsgebieten seiner Zuständigkeit eine qualitativ gute und rasche Rechtsprechung zu angemessenen Kosten sowie die ordnungsgemässe Geschäftsführung der erstinstanzlichen Gerichte und justiznahen Behörden.

Produkte Rechtsprechung

	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Differenz zum Vorjahr	2017	Finanzplan 2018	2019
Franken							
PG 1: Rechtsprechung und Justizaufsicht							
Aufwand	4 412 934	4 798 000	4 872 000	74 000	5 049 000	5 075 000	5 102 000
Ertrag	-431 849	-509 000	-529 000	-20 000	-549 000	-549 000	-549 000
Ergebnis	3 981 085	4 289 000	4 343 000	54 000	4 500 000	4 526 000	4 553 000
Abzüglich Einzelkredite	1 292 362	1 212 000	1 316 000	104 000	1 430 000	1 434 000	1 437 000
Ergebnis Globalsaldo Produktgruppe	2 688 723	3 077 000	3 027 000	-50 000	3 070 000	3 092 000	3 116 000

Leistungsumfang	Einheit	Rechnung 2013	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Tendenz
Keine Angaben						
Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Rechnung 2013	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Tendenz
Qualitativ hochwertige Rechtsprechung mit möglichst kurzer Verfahrensdauer.						
Verfahrensdauer <= 3 Monate	PROZENT	63	71	60	60	gleichbleibend
Verfahrensdauer <= 6 Monate	PROZENT	17	13	20	20	gleichbleibend
Verfahrensdauer <= 12 Monate	PROZENT	12	8	10	12	gleichbleibend
Verfahrensdauer > 12 Monate	PROZENT	8	8	10	8	gleichbleibend
Rechtsmittel ans Bundesgericht (in % der Gesamtzahl erledigter Fälle ohne Rechtshilfe): Total Weiterzüge	PROZENT	11	9	<= 15	<= 12	gleichbleibend
Rechtsmittel ans Bundesgericht (in % der Gesamtzahl erledigter Fälle ohne Rechtshilfe): Gutheissung / Teilgutheissung	PROZENT	0.6	1	<= 2	<= 2	gleichbleibend

Kommentar Produktgruppe

Kein Kommentar

Erfolgs- und Investitionsrechnung

	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Differenz zum Vorjahr	2017	Finanzplan 2018	2019	B
Franken								
Erfolgsrechnung								
Total Aufwand	3 322 846	3 568 000	3 671 000	103 000	3 674 000	3 616 000	3 620 000	
30 Personalaufwand	2 643 912	2 720 000	2 944 000	224 000	2 944 000	2 944 000	2 944 000	
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	283 730	453 000	326 000	-127 000	326 000	326 000	326 000	
33 Abschreibungen Verwaltungsvermögen	60 302	60 000	60 000		60 000			
39 Interne Verrechnungen	334 902	335 000	341 000	6 000	344 000	346 000	350 000	
Total Ertrag	-609 511	-660 000	-660 000		-660 000	-660 000	-660 000	
42 Entgelte	-605 043	-655 000	-655 000		-655 000	-655 000	-655 000	
49 Interne Verrechnungen	-4 468	-5 000	-5 000		-5 000	-5 000	-5 000	
Ergebnis	2 713 335	2 908 000	3 011 000	103 000	3 014 000	2 956 000	2 960 000	
Abzüglich Einzelkredite	1 112 660	1 062 000	1 084 000	22 000	1 087 000	1 029 000	1 033 000	
Ergebnis Globalsaldo	1 600 675	1 846 000	1 927 000	81 000	1 927 000	1 927 000	1 927 000	
Einzelkredite Erfolgsrechnung								
3000001 Löhne der Richter	1 158 000	1 158 000	1 150 000	-8 000	1 150 000	1 150 000	1 150 000	
3060001 Ruhegehälter	129 492	129 000		-129 000				
3060002 Bildung und Auflösung Rückstellung Ruhegehälter	-651 657	-75 000		75 000				
3061001 Rentenleistungen an Pensionskasse	574 165		129 000	129 000	129 000	129 000	129 000	
3061002 Bildung und Auflösung Rückstellung Vorsorge Richter			-46 000	-46 000	-46 000	-46 000	-46 000	
3181101 Abschreibung uneinbringlicher Gerichtsgebühren	15 533	15 000	15 000		15 000	15 000	15 000	
3199101 Zeugengelder, Gutachten, fallbezogene Entschädigungen an Dritte	58 662	50 000	50 000		50 000	50 000	50 000	
3199102 Entschädigungen in Rechtsstreitigkeiten		5 000		-5 000				
3199103 Honorare unentgeltliche Rechtspflege	40 116	40 000	40 000		40 000	40 000	40 000	
3320420 Planmässige Abschreibungen Informatikprojekte	60 302	60 000	60 000		60 000			
3910001 Vergütung an Amt für Informatik für EDV-Leistungen	55 237	60 000	63 000	3 000	66 000	68 000	72 000	
3910102 Vergütung an Standeskanzlei für Dienstleistungen	22 000	22 000	22 000		22 000	22 000	22 000	
3910103 Vergütung an Querschnittsämter für Dienstleistungen	76 000	73 000	76 000	3 000	76 000	76 000	76 000	
3920101 Vergütung an Hochbauamt für Raumaufwand	181 665	180 000	180 000		180 000	180 000	180 000	
4210101 Gerichtsgebühren	-602 386	-650 000	-650 000		-650 000	-650 000	-650 000	
4900101 Vergütung von Standeskanzlei für verkaufte Druckschriften und Bezüge der Dienststellen	-4 468	-5 000	-5 000		-5 000	-5 000	-5 000	
Total Einzelkredite	1 112 660	1 062 000	1 084 000	22 000	1 087 000	1 029 000	1 033 000	
Investitionsrechnung								
Keine								
Einzelkredite Investitionsrechnung								
Keine								

Bericht / Kommentar Budget und Finanzplan

Das Budget bewegt sich im Rahmen der Vorjahre sowie in Anlehnung an die Rechnungen der Vorjahre. Mit der beantragten und durch das Personalamt budgetierten neuen Aktuarenstelle sieht das Budget ein Defizit von 3 011 000 (Vorjahr 2 908 000) Franken vor.

Kommentar Einzelkredite

Kein Kommentar

Produktgruppenbericht

PG 1 Verfassungs-, Verwaltungs- und Versicherungsgerichtbarkeit

Das Verwaltungsgericht ist ein Organ der dritten Staatsgewalt und als unabhängige richterliche Behörde durch Verfassung und Gesetz mit der Rechtsprechung auf dem Gebiet des öffentlichen Rechts betraut. Es amtiert dabei als Verfassungs-, Verwaltungs- und Versicherungsgericht. Die Zuständigkeit des bündnerischen Verwaltungsgerichtes erstreckt sich vom Gemeinderecht über ursprüngliches und delegiertes kantonales Recht bis hin zum Bundesrecht. Das Gericht beurteilt als letzte kantonale Instanz Verfügungen und Entscheide der Gemeinden und anderer öffentlicher Körperschaften, kantonaler Ämter, Departemente und teilweise der Regierung sowie der Sozialversicherungsorgane. Das Verwaltungsgericht untersteht bezüglich der allgemeinen Geschäftsführung und der Administration der Aufsicht durch den Grossen Rat. Es hat dem Parlament jährlich Bericht über seine Geschäftstätigkeit zu erstatten.

Wirkung Als Rechtsmittel- und Klageinstanz gewährleistet das Verwaltungsgericht in allen Rechtsgebieten seiner Zuständigkeit eine qualitativ gute und rasche Rechtsprechung zu für den Rechtssuchenden angemessenen Kosten.

Produkte Verfassungs-, Verwaltungs- und Versicherungsgerichtbarkeit

	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Differenz zum Vorjahr	Finanzplan 2017	Finanzplan 2018	2019
Franken							
PG 1: Verfassungs-, Verwaltungs- und Versicherungsgerichtbarkeit							
Aufwand	3 322 846	3 568 000	3 671 000	103 000	3 674 000	3 616 000	3 620 000
Ertrag	-609 511	-660 000	-660 000		-660 000	-660 000	-660 000
Ergebnis	2 713 335	2 908 000	3 011 000	103 000	3 014 000	2 956 000	2 960 000
Abzüglich Einzelkredite	1 112 660	1 062 000	1 084 000	22 000	1 087 000	1 029 000	1 033 000
Ergebnis Globalsaldo Produktgruppe	1 600 675	1 846 000	1 927 000	81 000	1 927 000	1 927 000	1 927 000

Leistungsumfang	Einheit	Rechnung 2013	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Tendenz
Keine Angaben						

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Rechnung 2013	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Tendenz
Qualitativ hochwertige Rechtsprechung mit möglichst kurzer Verfahrensdauer						
Verfahrensdauer <= 3 Monate	PROZENT	39	27	35	35	
Verfahrensdauer <= 6 Monate	PROZENT	19	24	30	30	
Verfahrensdauer <= 12 Monate	PROZENT	31	34	30	30	
Verfahrensdauer > 12 Monate	PROZENT	11	15	5	5	
Rechtsmittel ans Bundesgericht: Total Weiterzüge	PROZENT	32	10	<= 15	<= 15	
Rechtsmittel ans Bundesgericht: Gutheissung / Teilgutheissung	PROZENT	34	4	<= 3	<= 3	

Kommentar Produktgruppe

Kein Kommentar

Erfolgs- und Investitionsrechnung

	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Differenz zum Vorjahr	2017	Finanzplan 2018	2019	B
Franken								
Erfolgsrechnung								
Total Aufwand	9 510 487	10 000 000	10 000 000		10 100 000	10 100 000	10 200 000	
Total Ertrag								
Ergebnis	9 510 487	10 000 000	10 000 000		10 100 000	10 100 000	10 200 000	
Einzelkredite Erfolgsrechnung								
3632101 Beiträge an Bezirksgerichte	9 510 487	10 000 000	10 000 000		10 100 000	10 100 000	10 200 000	
Investitionsrechnung								
keine								
Einzelkredite Investitionsrechnung								
keine								

Bericht / Kommentar Budget und Finanzplan

Die Gebietsreform im Kanton Graubünden führt zur teilweisen Neustrukturierung der Bündner Justiz. Aus den bisherigen elf Bezirksgerichten werden per 1. Januar 2017 elf Regionalgerichte. Diese üben künftig als untere kantonale Gerichte die Zivil- und Strafgerichtsbarkeit aus. Die Ausgestaltung der Regionalgerichte soll analog zur heutigen Regelung des Kantonsgerichts vorgenommen werden. Somit findet die Budgetierung der Bezirksgerichte zum letzten Mal in dieser konsolidierten Form statt.

Kommentar Einzelkredite

Kein Kommentar

Erfolgs- und Investitionsrechnung

	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Differenz zum Vorjahr	2017	Finanzplan 2018	2019	B
Franken								
Erfolgsrechnung								
Total Aufwand	59 152	87 000	87 000		87 000	87 000	87 000	
Total Ertrag	-21 160	-20 000	-20 000		-20 000	-20 000	-20 000	
Ergebnis	37 992	67 000	67 000		67 000	67 000	67 000	
Einzelkredite Erfolgsrechnung								
3000101 Entschädigung der Aufsichtskommission	52 250	65 000	65 000		65 000	65 000	65 000	
3050001 AG-Beiträge AHV, IV, EO, ALV, Verwaltungskosten	4 183	5 000	5 000		5 000	5 000	5 000	
3053001 AG-Beiträge an Unfallversicherungen	50							
3100001 Büromaterial, Drucksachen, Fachliteratur	1 087	5 000	5 000		5 000	5 000	5 000	
3199001 Übriger Betriebsaufwand	1 583	7 000	7 000		7 000	7 000	7 000	
3199101 Zeugengelder, Gutachten, Entschädigungen, unentgeltliche Rechtspflege		5 000	5 000		5 000	5 000	5 000	
4210001 Gebühren für Amtshandlungen	-21 160	-20 000	-20 000		-20 000	-20 000	-20 000	
Investitionsrechnung								
keine								
Einzelkredite Investitionsrechnung								
keine								

Bericht / Kommentar Budget und Finanzplan

Kein Kommentar

Kommentar Einzelkredite

Kein Kommentar

Erfolgs- und Investitionsrechnung

	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Differenz zum Vorjahr	2017	Finanzplan 2018	2019	B
Franken								
Erfolgsrechnung								
Total Aufwand	58 033	72 000	72 000		72 000	72 000	72 000	
Total Ertrag	-23 975	-30 000	-30 000		-30 000	-30 000	-30 000	
Ergebnis	34 058	42 000	42 000		42 000	42 000	42 000	
Einzelkredite Erfolgsrechnung								
3000101 Entschädigung an Notariatskommission	47 003	60 000	60 000		60 000	60 000	60 000	
3050001 AG-Beiträge AHV, IV, EO, ALV, Verwaltungskosten	2 588	5 000	5 000		5 000	5 000	5 000	
3053001 AG-Beiträge an Unfallversicherungen	83							
3100001 Büromaterial, Drucksachen, Fachliteratur	1 320	2 000	2 000		2 000	2 000	2 000	
3170001 Reise- und Spesenentschädigungen	7 040	5 000	5 000		5 000	5 000	5 000	
4210001 Gebühren für Amtshandlungen	-23 975	-30 000	-30 000		-30 000	-30 000	-30 000	
Investitionsrechnung								
keine								
Einzelkredite Investitionsrechnung								
keine								

Bericht / Kommentar Budget und Finanzplan

Kein Kommentar

Kommentar Einzelkredite

Kein Kommentar

Stellenschaffungen und budgetierte Stellen

Die Regierung hat für 2016 insgesamt 34,9 Vollzeitstellen (Full-time equivalents, FTE) und die Gerichte haben insgesamt 2,2 Vollzeitstellen geschaffen. Davon sind 18,2 Stellen durch Dritte finanziert.

		Anzahl FTE	Franken
Stellenschaffungen der Regierung		34,90	3 003 900
Amt für Wirtschaft und Tourismus	Für Standortentwicklung Industrie/OSS, welche von der Regierung im Rahmen der Totalrevision des Wirtschaftsentwicklungsgesetzes gutgeheissen wurde.	1,00	117 600
Sozialamt	Zwei neue, befristete, drittfinanzierte Sozialarbeiterstellen.	2,00	177 900
Kantonspolizei	Gemäss finanzpolitischem Richtwert Nr. 6 des Regierungsprogramms 2009–2012 waren Stellenschaffungen im Rahmen des Polizeiberichts vom finanzpolitischen Richtwert ausgenommen (Botschaft Heft Nr. 13/2007–2008, Seite 759). 2015 waren Stellenschaffungen im Umfang von 5 FTE im Zusammenhang mit dem Polizeibericht im Rahmen des finanzpolitischen Richtwerts möglich. Für 2016 wird die Schaffung der letzten 5 FTE im Zusammenhang mit dem Polizeibericht vom finanzpolitischen Richtwert ausgenommen.	5,00	500 000
Amt für Migration und Zivilrecht	Betreuung asylsuchender Personen, vollständig vom Bund finanziert.	11,20	834 100
Kindes- und Erwachsenenschutzbehörden	Die Erhöhung der Lohnsumme ist durch akute Probleme in der KESB-Aussenstelle Roveredo bedingt. Ohne die Erhöhung müsste die Aussenstelle aufgehoben werden.	1,15	143 500
Gesundheitsamt	Erhöhung der Lohnsumme für die Schaffung / Umwandlung einer Stelle Jurist für Tariffragen. Die Regierung verspricht sich von dieser Stelle indirekte Einsparungen bei den Beiträgen im Gesundheitsbereich.	0,50	67 800
Amt für Berufsbildung	Weiterführung der bisher drittfinanzierten Lohnsumme wegen zusätzlicher, durch Bundesrecht verursachter Aufsichtsaufgaben bei Lehrbetrieben (Berufsinspektor).	1,00	99 500
Amt für Kultur	Die Erhöhung der Lohnsumme wird im Umfang der in der Botschaft zur Erweiterung des BKM (Heft Nr. 16/2011–2012, Seite 1802f.) ausgewiesenen kalkulatorischen Nutzungskosten von 312 000 Franken genehmigt. Die Regierung hat die Lohnsumme des AFK im Zusammenhang mit der Erweiterung des BKM im Budget 2015 für Anstellungen ab Oktober 2015 bereits um 35 000 Franken erhöht. Für 2016 bleibt damit eine Erhöhung um 277 000 Franken. Zusätzlich sind im Umfang von 200 000 Franken Umwandlungen von Sachaufwand in Pauschalkredit für drittfinanzierte Aushilfen bewilligt.	5,00	477 000
Steuerverwaltung	Aufbau eines Scan-Centers in Chur. Der Grosse Rat hat den Auftrag Casanova abgelehnt.	3,00	214 500
Hochbauamt	Steigender Aufwand für die Hauswartung.	3,80	247 000
Amt für Jagd und Fischerei	Steigender Aufwand für die Bewirtschaftung der Grossraubtiere.	1,25	125 000
Stellenschaffungen der Gerichte		2,20	261 000
Verwaltungsgericht	Zunahme der Geschäftslast	1,20	166 000
Kantonsgericht	Zunahme der Geschäftslast (zusätzliche Richterstelle budgetiert ab August 2016) auf Kontogruppe «300 Behörden, Kommissionen und Richter»	1,00	95 000

Für die Budgetierung ist der Stand Mai 2015 massgebend. Im Budget 2016 sind 3011 Vollzeitstellen (Full-time equivalents, FTE) enthalten. Davon waren zum Zeitpunkt der Budgetierung 357 bestehende FTE unbesetzt und 37 FTE wurden neu geschaffen. Die unbesetzten Stellen werden bei der Budgetierung mit dem Wert der festgelegten Funktionsklasse mit 110 Prozent budgetiert. Obwohl in der Zahl der FTE die Stellenschaffungen / Lohnsummenerhöhungen enthalten sind, erhöht sich diese gegenüber dem Vorjahr nicht zwangsläufig, weil auch Stellen weggefallen sind und Mitarbeitende vorübergehend ihr Arbeitspensum reduziert haben. Die FTE werden im Budget 2016 erstmals ausgewiesen.

Full-time equivalents (FTE)		Budget 2016
Rubrik	Dienststelle	
	Total	3 011,10
	Total Regierung	2 972,15
1	Allgemeine Verwaltung	30,90
1200	Standeskanzlei	30,90
2	Departement für Volkswirtschaft und Soziales	482,87
2000	Departementssekretariat DVS	9,60
2107	Grundbuchinspektorat und Handelsregister	13,20
2210	Landwirtschaftliches Bildungs- und Beratungszentrum Plantahof	96,72
2222	Amt für Landwirtschaft und Geoinformation	45,50
2230	Amt für Lebensmittelsicherheit und Tiergesundheit	46,60
2240	Amt für Industrie, Gewerbe und Arbeit	136,90
2250	Amt für Wirtschaft und Tourismus	18,35
2260	Amt für Raumentwicklung	27,20
2310	Sozialamt	88,80
3	Departement für Justiz, Sicherheit und Gesundheit	945,36
3100	Departementssekretariat DJSG	12,60
3105	Staatsanwaltschaft	55,50
3114	Amt für Justizvollzug	95,70
3120	Kantonspolizei	517,90
3125	Amt für Migration und Zivilrecht	98,55
3130	Strassenverkehrsamt	71,20
3140	Amt für Militär und Zivilschutz	25,26
3150	Kindes- und Erwachsenenschutzbehörden	44,25
3212	Gesundheitsamt	24,40
4	Erziehungs-, Kultur- und Umweltschutzdepartement	452,22
4200	Departementsdienste EKUD	18,60
4210	Amt für Volksschule und Sport	58,70
4221	Amt für Höhere Bildung	173,07
4230	Amt für Berufsbildung	53,10
4250	Amt für Kultur	99,35
4260	Amt für Natur und Umwelt	49,40

Full-time equivalents (FTE)		Budget 2016
Rubrik	Dienststelle	
5	Departement für Finanzen und Gemeinden	334,25
5000	Departementssekretariat DFG	6,60
5030	Amt für Schätzungswesen	50,10
5110	Finanzverwaltung	21,60
5120	Personalamt	21,60
5130	Steuerverwaltung	170,45
5150	Amt für Informatik	50,60
5310	Amt für Gemeinden	13,30
6	Bau-, Verkehrs- und Forstdepartement	726,55
6000	Departementssekretariat BVFD	10,40
6101	Hochbauamt	73,03
6110	Amt für Energie und Verkehr	15,80
6200	Tiefbauamt	483,72
6400	Amt für Wald und Naturgefahren	79,80
6500	Amt für Jagd und Fischerei	63,80
5105	Finanzkontrolle	14,55
7	Total Gerichte	24,40
7000	Kantonsgericht	13,30
7010	Verwaltungsgericht	11,10

Artengliederung

		Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Differenz zum Vorjahr	
Franken					Absolut	Prozent
3	Aufwand	2 511 117 383	2 524 531 000	2 413 778 000	-110 753 000	-4,4
30	Personalaufwand	355 894 931	364 910 000	368 251 000	3 341 000	0,9
300	Behörden, Kommissionen und Richter	6 412 895	7 147 000	7 071 000	-76 000	-1,1
301	Löhne des Verwaltungs- und Betriebspersonals	272 246 090	274 793 000	278 688 000	3 895 000	1,4
302	Löhne der Lehrkräfte	19 397 365	20 524 000	20 498 000	-26 000	-0,1
304	Zulagen	880 341	881 000	885 000	4 000	0,5
305	Arbeitgeberbeiträge	50 784 485	54 018 000	54 206 000	188 000	0,3
306	Arbeitgeberleistungen	2 975 339	3 159 000	3 061 000	-98 000	-3,1
309	Übriger Personalaufwand	3 198 415	4 388 000	3 842 000	-546 000	-12,4
31	Sach- und übriger Betriebsaufwand	295 131 985	307 620 000	307 645 000	25 000	
310	Material- und Warenaufwand	47 488 450	50 129 000	49 101 000	-1 028 000	-2,1
311	Nicht aktivierbare Anlagen	14 510 655	17 369 000	16 443 000	-926 000	-5,3
312	Ver- und Entsorgung	6 568 225	7 471 000	7 400 000	-71 000	-1,0
313	Dienstleistungen und Honorare	65 266 923	70 201 000	69 775 000	-426 000	-0,6
314	Baulicher Unterhalt	117 145 873	116 111 000	117 869 000	1 758 000	1,5
315	Unterhalt Mobilien und immaterielle Anlagen	10 408 318	12 416 000	12 783 000	367 000	3,0
316	Mieten, Leasing, Pachten, Benützungsgebühren	12 724 531	13 708 000	13 936 000	228 000	1,7
317	Spesenentschädigungen	6 030 515	6 239 000	6 570 000	331 000	5,3
318	Wertberichtigungen auf Forderungen	9 793 680	9 168 000	8 566 000	-602 000	-6,6
319	Verschiedener Betriebsaufwand	5 194 815	4 808 000	5 202 000	394 000	8,2
33	Abschreibungen Verwaltungsvermögen	64 386 528	86 095 000	83 119 000	-2 976 000	-3,5
330	Sachanlagen VV	59 882 812	80 378 000	77 237 000	-3 141 000	-3,9
332	Abschreibungen Immaterielle Anlagen	4 503 716	5 717 000	5 882 000	165 000	2,9
34	Finanzaufwand	2 507 064	1 838 000	1 414 000	-424 000	-23,1
340	Zinsaufwand	1 553 965	895 000	371 000	-524 000	-58,5
341	Realisierte Kursverluste	415 756	300 000	500 000	200 000	66,7
342	Kapitalbeschaffungs- und Verwaltungskosten	203 328	160 000	180 000	20 000	12,5
343	Liegenschaftenaufwand Finanzvermögen	323 715	483 000	363 000	-120 000	-24,8
344	Wertberichtigungen Anlagen FV	10 300				
35	Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen	21 715 356	3 817 000	279 000	-3 538 000	-92,7
350	Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen im FK	738 241	283 000	279 000	-4 000	-1,4
351	Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen im EK	20 977 115	3 534 000		-3 534 000	-100,0
36	Transferaufwand	1 128 940 877	1 185 060 000	1 119 431 000	-65 629 000	-5,5
360	Ertragsanteile an Dritte	80 119 068	78 886 000	6 772 000	-72 114 000	-91,4
361	Entschädigungen an Gemeinwesen	14 300 161	14 705 000	14 512 000	-193 000	-1,3
362	Finanz- und Lastenausgleich	52 042 545	51 728 000	80 990 000	29 262 000	56,6
363	Beiträge an Gemeinwesen und Dritte	906 077 176	940 053 000	887 700 000	-52 353 000	-5,6
364	Wertberichtigungen Darlehen VV	3 141 313				
366	Abschreibungen Investitionsbeiträge	72 314 598	98 578 000	128 347 000	29 769 000	30,2
369	Verschiedener Transferaufwand	946 016	1 110 000	1 110 000		
37	Durchlaufende Beiträge	424 647 420	421 975 000	348 960 000	-73 015 000	-17,3
370	Durchlaufende Beiträge	424 647 420	421 975 000	348 960 000	-73 015 000	-17,3
38	Ausserordentlicher Aufwand	64 435 071				
384	Ausserordentlicher Finanzaufwand	64 435 071				

		Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Differenz zum Vorjahr	
Franken					Absolut	Prozent
39	Interne Verrechnungen	153 458 150	153 216 000	184 679 000	31 463 000	20,5
390	Material- und Warenbezüge	7 976	10 000	10 000		
391	Dienstleistungen	14 329 330	14 700 000	12 134 000	-2 566 000	-17,5
392	Pacht, Mieten, Benützungskosten	3 333 227	3 556 000	3 491 000	-65 000	-1,8
394	kalk. Zinsen und Finanzaufwand	47 319	34 000	11 000	-23 000	-67,6
398	Übertragungen	135 740 298	134 916 000	169 033 000	34 117 000	25,3

Ohne Vorzeichen: Aufwand /Aufwandüberschuss

Negatives Vorzeichen: Ertrag / Ertragsüberschuss

Die in Tabellen aufgeführten Werte sind teilweise gerundet. Daher kann eine minimale Differenz bei den Totalbeträgen und Prozentangaben entstehen.

Franken		Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Differenz zum Vorjahr	
					Absolut	Prozent
4	Ertrag	-2 566 273 750	-2 469 614 000	-2 362 962 000	106 652 000	-4,3
40	Fiskalertrag	-761 251 055	-706 200 000	-753 300 000	-47 100 000	6,7
400	Direkte Steuern natürliche Personen	-532 966 265	-493 250 000	-540 500 000	-47 250 000	9,6
401	Direkte Steuern juristische Personen	-92 251 382	-85 500 000	-84 700 000	800 000	-0,9
402	übrige Direkte Steuern	-57 624 896	-49 000 000	-49 000 000		
403	Besitz- und Aufwandsteuern	-78 408 511	-78 450 000	-79 100 000	-650 000	0,8
41	Regalien und Konzessionen	-73 692 773	-68 830 000	-70 620 000	-1 790 000	2,6
410	Regalien	-6 965 174	-7 130 000	-7 190 000	-60 000	0,8
412	Konzessionen	-66 727 599	-61 700 000	-63 430 000	-1 730 000	2,8
42	Entgelte	-176 281 937	-165 221 000	-162 653 000	2 568 000	-1,6
420	Ersatzabgaben	-2 338 692	-1 822 000	-1 922 000	-100 000	5,5
421	Gebühren für Amtshandlungen	-35 272 057	-33 785 000	-34 555 000	-770 000	2,3
422	Spital- und Heimtaxen, Kostgelder	-10 230 645	-9 461 000	-9 748 000	-287 000	3,0
423	Schul- und Kursgelder	-1 176 183	-1 045 000	-1 227 000	-182 000	17,4
424	Benützungsgebühren und Dienstleistungen	-18 999 431	-18 280 000	-17 953 000	327 000	-1,8
425	Erlös aus Verkäufen	-48 136 491	-47 065 000	-46 231 000	834 000	-1,8
426	Rückerstattungen	-34 086 367	-32 696 000	-28 705 000	3 991 000	-12,2
427	Bussen	-24 939 889	-20 212 000	-21 457 000	-1 245 000	6,2
429	Übrige Entgelte	-1 102 183	-855 000	-855 000		
43	Verschiedene Erträge	-5 295 780	-4 620 000	-3 738 000	882 000	-19,1
430	Verschiedene betriebliche Erträge	-3 235 893	-2 663 000	-2 398 000	265 000	-10,0
431	Aktivierung Eigenleistungen	-1 349 746	-1 200 000	-600 000	600 000	-50,0
439	Übriger Ertrag	-710 141	-757 000	-740 000	17 000	-2,2
44	Finanzertrag	-103 596 382	-99 786 000	-94 930 000	4 856 000	-4,9
440	Zinsertrag	-6 880 326	-4 135 000	-2 037 000	2 098 000	-50,7
441	Realisierte Gewinne FV	-599 591	-300 000	-300 000		
442	Beteiligungsertrag FV	-20 528 919	-20 073 000	-17 034 000	3 039 000	-15,1
443	Liegenschaftenertrag FV	-1 720 890	-2 114 000	-2 145 000	-31 000	1,5
445	Finanzertrag aus Darlehen und Beteiligungen des VV	-324 553	-258 000	-99 000	159 000	-61,6
446	Finanzertrag von öffentlichen Unternehmungen	-69 239 152	-69 172 000	-69 231 000	-59 000	0,1
447	Liegenschaftenertrag VV	-4 302 949	-3 734 000	-4 084 000	-350 000	9,4
45	Entnahmen aus Fonds und Spezialfinanzierungen	-26 955 658	-46 549 000	-50 865 000	-4 316 000	9,3
450	Entnahmen aus Fonds und Spezialfinanzierungen im FK	-759 861	-1 596 000	-1 142 000	454 000	-28,4
451	Entnahmen aus Fonds und Spezialfinanzierungen im EK	-26 195 797	-44 953 000	-49 723 000	-4 770 000	10,6
46	Transferertrag	-765 223 726	-795 217 000	-688 217 000	107 000 000	-13,5
460	Ertragsanteile	-211 257 458	-204 435 000	-126 122 000	78 313 000	-38,3
461	Entschädigungen von Gemeinwesen	-122 867 603	-123 194 000	-132 458 000	-9 264 000	7,5
462	Finanz- und Lastenausgleich	-258 932 412	-290 630 000	-278 925 000	11 705 000	-4,0
463	Beiträge von Gemeinwesen und Dritten	-171 057 198	-175 648 000	-149 395 000	26 253 000	-14,9
469	Verschiedener Transferertrag	-1 109 054	-1 310 000	-1 317 000	-7 000	0,5
47	Durchlaufende Beiträge	-424 647 420	-421 975 000	-348 960 000	73 015 000	-17,3
470	Durchlaufende Beiträge	-424 647 420	-421 975 000	-348 960 000	73 015 000	-17,3

		Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Differenz zum Vorjahr	
Franken					Absolut	Prozent
48	Ausserordentlicher Ertrag	-75 870 869	-8 000 000	-5 000 000	3 000 000	-37,5
484	Ausserordentliche Finanzerträge	-69 491 985				
489	Entnahmen aus dem Eigenkapital	-6 378 884	-8 000 000	-5 000 000	3 000 000	-37,5
49	Interne Verrechnungen	-153 458 150	-153 216 000	-184 679 000	-31 463 000	20,5
490	Material- und Warenbezüge	-7 976	-10 000	-10 000		
491	Dienstleistungen	-14 329 330	-14 700 000	-12 134 000	2 566 000	-17,5
492	Pacht, Mieten, Benützungskosten	-3 333 227	-3 556 000	-3 491 000	65 000	-1,8
494	kalk. Zinsen und Finanzaufwand	-47 319	-34 000	-11 000	23 000	-67,6
498	Übertragungen	-135 740 298	-134 916 000	-169 033 000	-34 117 000	25,3

Ohne Vorzeichen: Aufwand /Aufwandüberschuss

Negatives Vorzeichen: Ertrag / Ertragsüberschuss

Die in Tabellen aufgeführten Werte sind teilweise gerundet. Daher kann eine minimale Differenz bei den Totalbeträgen und Prozentangaben entstehen.

Die Artengliederung der Investitionsrechnung ist im Bericht der Regierung am Anfang des Kapitels «Investitionsrechnung» enthalten.

Funktionale Gliederung

	Aufwand	Ertrag	Nettobelastung	Aufwand in Prozent des Gesamtaufwandes
Franken				
0 Allgemeine Verwaltung	142 866 956	-31 421 000	111 445 956	5,9
01 Legislative und Exekutive	4 490 000	-75 000	4 415 000	0,2
02 Allgemeine Dienste	138 376 956	-31 346 000	107 030 956	5,7
1 Öffentliche Ordnung / Sicherheit	204 434 325	-111 099 000	93 335 325	8,5
11 Öffentliche Sicherheit	121 632 000	-63 797 000	57 835 000	5,0
12 Rechtsprechung	33 058 000	-16 839 000	16 219 000	1,4
13 Strafvollzug	20 475 000	-13 255 000	7 220 000	0,8
14 Allgemeines Rechtswesen	22 393 532	-11 711 000	10 682 532	0,9
16 Verteidigung	6 875 793	-5 497 000	1 378 793	0,3
2 Bildung	361 035 000	-53 228 000	307 807 000	15,0
21 Obligatorische Schule	57 429 000	-10 170 000	47 259 000	2,4
22 Sonderschulen	44 500 000		44 500 000	1,8
23 Berufliche Grundbildung	67 983 100	-16 772 000	51 211 100	2,8
25 Allgemeinbildende Schulen	51 202 600	-984 000	50 218 600	2,1
26 Höhere Berufsbildung	29 199 000	-2 904 000	26 295 000	1,2
27 Hochschulen	82 136 000	-15 455 000	66 681 000	3,4
28 Forschung	1 000 000		1 000 000	< 0,1
29 Übriges Bildungswesen	27 585 300	-6 943 000	20 642 300	1,1
3 Kultur, Sport und Freizeit	42 266 251	-9 845 000	32 421 251	1,8
31 Kulturerbe	17 131 567	-1 468 000	15 663 567	0,7
32 Kultur, übrige	17 265 684	-7 353 000	9 912 684	0,7
34 Sport und Freizeit	7 869 000	-1 024 000	6 845 000	0,3
4 Gesundheit	234 852 760	-20 260 000	214 592 760	9,7
41 Spitäler, Kranken- und Pflegeheime	205 600 000	-16 850 000	188 750 000	8,5
42 Ambulante Krankenpflege	12 550 000		12 550 000	0,5
43 Gesundheitsprävention	11 234 775	-1 975 000	9 259 775	0,5
49 Gesundheitswesen n.a.g.	5 467 985	-1 435 000	4 032 985	0,2

	Aufwand	Ertrag	Nettobelastung	Aufwand in Prozent des Gesamtaufwandes
Franken				
5 Soziale Sicherheit	326 709 468	-143 428 000	183 281 468	13,5
51 Krankheit und Unfall	104 270 000	-65 067 000	39 203 000	4,3
52 Invalidität	84 066 000	-14 100 000	69 966 000	3,5
53 Alter + Hinterlassene	70 899 000	-13 600 000	57 299 000	2,9
54 Familie und Jugend	10 081 000	-3 174 000	6 907 000	0,4
55 Arbeitslosigkeit	18 074 000	-15 758 000	2 316 000	0,7
56 Sozialer Wohnungsbau	133 000		133 000	< 0,1
57 Sozialhilfe und Asylwesen	39 056 468	-31 729 000	7 327 468	1,6
59 Soziale Wohlfahrt, n.a.g.	130 000		130 000	< 0,1
6 Verkehr und Nachrichtenübermittlung	321 045 000	-143 984 000	177 061 000	13,3
61 Strassenverkehr	181 792 000	-42 268 000	139 524 000	7,5
62 Öffentlicher Verkehr	139 073 000	-101 500 000	37 573 000	5,8
63 Verkehr, übrige	180 000	-216 000	-36 000	< 0,1
7 Umweltschutz und Raumordnung	78 789 570	-54 665 000	24 124 570	3,3
71 Wasserversorgung	1 076 476	-480 000	596 476	< 0,1
72 Abwasserbeseitigung	880 000		880 000	< 0,1
73 Abfallwirtschaft	548 000	-900 000	-352 000	< 0,1
74 Verbauungen	3 033 291	-2 224 000	809 291	0,1
75 Arten- und Landschaftsschutz	57 990 799	-48 347 000	9 643 799	2,4
76 Bekämpfung von Umweltverschmutzung	4 583 489	-1 604 000	2 979 489	0,2
77 Übriger Umweltschutz	5 148 515	-360 000	4 788 515	0,2
79 Raumordnung	5 529 000	-750 000	4 779 000	0,2
8 Volkswirtschaft	290 083 670	-387 709 000	-97 625 330	12,0
81 Landwirtschaft	206 939 240	-190 327 000	16 612 240	8,6
82 Forstwirtschaft	15 775 430	-2 295 000	13 480 430	0,7
83 Jagd und Fischerei	8 765 000	-8 314 000	451 000	0,4
84 Tourismus	20 431 200	-5 125 550	15 305 650	0,8
85 Industrie, Gewerbe, Handel	6 324 800	-906 450	5 418 350	0,3
86 Banken und Versicherungen		-82 749 000	-82 749 000	
87 Brennstoffe und Energie	31 848 000	-97 992 000	-66 144 000	1,3

	Aufwand	Ertrag	Nettobelastung	Aufwand in Prozent des Gesamtaufwandes
Franken				
9 Finanzen und Steuern	411 695 000	-1 407 323 000	-995 628 000	17,1
91 Steuern	3 910 000	-754 583 000	-750 673 000	0,2
93 Finanz- und Lastenausgleich	85 608 000	-314 460 000	-228 852 000	3,5
94 Ertragsanteile an Bundeseinnahmen		-166 852 000	-166 852 000	
95 Ertragsanteile, übrige	1 893 000	-31 435 000	-29 542 000	< 0,1
96 Vermögens- und Schuldenverwaltung	1 595 000	-8 049 000	-6 454 000	< 0,1
97 Rückverteilungen	40 000	-247 000	-207 000	< 0,1
99 Nicht aufgeteilte Posten	318 649 000	-131 697 000	186 952 000	13,2
Total	2 413 778 000	-2 362 962 000	50 816 000	100,0

n.a.g. nicht anderweitig genannt

Ohne Vorzeichen: Aufwand /Aufwandüberschuss

Negatives Vorzeichen: Ertrag / Ertragsüberschuss

Die in Tabellen aufgeführten Werte sind teilweise gerundet. Daher kann eine minimale Differenz bei den Totalbeträgen und Prozentangaben entstehen.

	Ausgaben	Einnahmen	Nettobelastung	Ausgaben in Prozent der Gesamtausgaben
Franken				
0 Allgemeine Verwaltung	18 900 000	-630 000	18 270 000	4,7
02 Allgemeine Dienste	18 900 000	-630 000	18 270 000	4,7
1 Öffentliche Ordnung / Sicherheit	15 908 000	-3 680 000	12 228 000	4,0
11 Öffentliche Sicherheit	1 528 000		1 528 000	0,4
12 Rechtsprechung	1 400 000		1 400 000	0,3
13 Strafvollzug	12 500 000	-3 650 000	8 850 000	3,1
14 Allgemeines Rechtswesen	450 000		450 000	0,1
16 Verteidigung	30 000	-30 000		< 0,1
2 Bildung	28 080 000	-10 000	28 070 000	7,0
22 Sonderschulen	2 300 000		2 300 000	0,6
23 Berufliche Grundbildung	4 090 000		4 090 000	1,0
25 Allgemeinbildende Schulen	17 136 000		17 136 000	4,3
26 Höhere Berufsbildung	2 200 000		2 200 000	0,5
27 Hochschulen	800 000		800 000	0,2
29 Übriges Bildungswesen	1 554 000	-10 000	1 544 000	0,4
3 Kultur, Sport und Freizeit	9 175 000	-5 824 000	3 351 000	2,3
31 Kulturerbe	8 835 000	-5 824 000	3 011 000	2,2
32 Kultur, übrige	340 000		340 000	< 0,1
4 Gesundheit	22 902 000	-1 685 000	21 217 000	5,7
41 Spitäler, Kranken- und Pflegeheime	22 050 000	-1 685 000	20 365 000	5,5
42 Ambulante Krankenpflege	852 000		852 000	0,2
5 Soziale Sicherheit	12 930 000	-5 795 000	7 135 000	3,2
52 Invalidität	5 710 000		5 710 000	1,4
56 Sozialer Wohnungsbau	1 300 000	-95 000	1 205 000	0,3
57 Sozialhilfe und Asylwesen	5 920 000	-5 700 000	220 000	1,5
6 Verkehr und Nachrichtenübermittlung	167 948 000	-77 833 000	90 115 000	42,0
61 Strassenverkehr	137 348 000	-77 833 000	59 515 000	34,3
62 Öffentlicher Verkehr	30 600 000		30 600 000	7,6

	Ausgaben	Einnahmen	Nettobelastung	Ausgaben in Prozent der Gesamtausgaben
Franken				
7 Umweltschutz und Raumordnung	63 686 000	-32 857 000	30 829 000	15,9
71 Wasserversorgung	4 040 000	-2 600 000	1 440 000	1,0
72 Abwasserbeseitigung	400 000	-400 000		< 0,1
74 Verbauungen	58 160 000	-29 313 000	28 847 000	14,5
75 Arten- und Landschaftsschutz	386 000	-244 000	142 000	< 0,1
76 Bekämpfung von Umweltverschmutzung	700 000	-300 000	400 000	0,2
8 Volkswirtschaft	60 725 000	-24 715 000	36 010 000	15,2
81 Landwirtschaft	30 700 000	-14 550 000	16 150 000	7,7
82 Forstwirtschaft	1 100 000	-850 000	250 000	0,3
84 Tourismus	13 878 600	-2 766 000	11 112 600	3,5
85 Industrie, Gewerbe, Handel	4 746 400	-1 249 000	3 497 400	1,2
87 Brennstoffe und Energie	10 300 000	-5 300 000	5 000 000	2,6
9 Finanzen und Steuern				
Total	400 254 000	-153 029 000	247 225 000	100,0

Ohne Vorzeichen: Ausgabe

Negatives Vorzeichen: Einnahme

Die in Tabellen aufgeführten Werte sind teilweise gerundet. Daher kann eine minimale Differenz bei den Totalbeträgen und Prozentangaben entstehen.

Kennzahlen

	Rechnung 2013	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016
Selbstfinanzierungsgrad				
<u>Selbstfinanzierung x 100</u> Nettoinvestitionen	65,5 %	143,2 %	38,1 %	42,5 %

Richtwerte

Hochkonjunktur > 100 %, Normalfall 80 bis 100 %, Abschwung 50 bis 79 %, Ungenügend < 50 %

Aussage

Der Selbstfinanzierungsgrad zeigt den Anteil der Nettoinvestitionen, den der Kanton aus eigenen Mitteln finanzieren kann.

Bemerkung

Die geplanten Nettoinvestitionen können nur zu einem geringen Anteil aus selbst erarbeiteten Mittel finanziert werden. Der Selbstfinanzierungsgrad ist mit tiefen 42,5 Prozent nur wenig besser als im Vorjahr. Langfristig ist ein Grad deutlich unter 100 Prozent nicht tragbar, da dies zu einem raschen Abbau der vorhandenen Liquidität und folglich zu neuer Verschuldung führt.

	Rechnung 2013	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016
Zinsbelastungsanteil				
<u>(Zinsaufwand - Zinsertrag) x 100</u> Laufender Ertrag	-0,3 %	-0,3 %	-0,2 %	-0,1 %

Richtwerte

< 0 % = sehr gut, 0 bis 4 % = gut, 4,1 bis 9 % = genügend, > 9 % = schlecht

Aussage

Anteil des «verfügbaren Einkommens», welcher durch den Nettozinsaufwand gebunden ist. Je tiefer der Wert, desto grösser der Handlungsspielraum.

Bemerkung

Aufgrund der sehr guten Liquiditätslage und des tiefen Fremdkapitals ist der Zinsertrag höher als der Zinsaufwand. Und dies, obwohl die liquiden Mittel weiterhin zu historisch tiefen Zinssätzen und zum Teil mit Negativzinsen angelegt werden müssen.

	Rechnung 2013	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016
Selbstfinanzierungsanteil				
<u>Selbstfinanzierung x 100</u> Laufender Ertrag	5,5 %	9,3 %	4,2 %	5,8 %

Richtwerte

> 20 % = gut, 10 bis 20 % = mittel, < 10 % = schlecht

Aussage

Welchen Anteil des Ertrages kann die öffentliche Körperschaft zur Finanzierung der Investitionen aufwenden.

Bemerkung

Mit einer Selbstfinanzierung (Gesamtergebnis Erfolgsrechnung + Abschreibungen + Nettoveränderungen Spezialfinanzierungen) von 105,1 Millionen und einem Laufenden Ertrag von 1824,3 Millionen resultiert ein ungenügender Selbstfinanzierungsanteil.

	Rechnung 2013	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016
Investitionsanteil				
<u>Bruttoinvestitionen x 100</u> Gesamtausgaben	14,3 %	13,4 %	16,2 %	18,3 %

Richtwerte

< 10 % = schwache Investitionstätigkeit, 10 bis 20 % = mittlere Investitionstätigkeit, > 20 % = starke Investitionstätigkeit

Aussage

Zeigt die Aktivität im Bereich der Investitionen.

Bemerkung

Die steigende Investitionstätigkeit und die neu in der IR ausgewiesenen Anteile von Beiträgen erhöhen den Wert. Aufgrund von Projektverzögerungen und Nicht-Ausschöpfung von Investitionskrediten fällt jedoch der effektive Wert in der Rechnung in der Regel tiefer aus. Aus Strukturgründen liegt der Investitionsanteil Graubündens im interkantonalen Vergleich (Vorjahr rund 9 %) auf einem sehr hohen Niveau.

	Rechnung 2013	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016
Kapitaldienstanteil				
<u>Kapitaldienst x 100</u> Laufender Ertrag	7,9 %	6,8 %	9,6 %	11,5 %

Richtwerte

< 5 % = geringe Belastung, 5 bis 15 % = tragbare Belastung, > 15 % = hohe Belastung

Aussage

Mass für die Belastung des Haushaltes durch Kapitalkosten. Ein hoher Anteil weist auf einen enger werdenden finanziellen Spielraum hin.

Bemerkung

Die Kapitalkosten bestehen praktisch ausschliesslich aus Abschreibungen der Investitionsbeiträge und des Verwaltungsvermögens. Der eher hohe Wert ist deshalb trotz tiefer Zinsbelastung auf die generell überdurchschnittlich hohe Investitionstätigkeit und die hohen Investitionsbeiträge zurückzuführen.

	Rechnung 2013	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016
Steuerquote				
<u>Steuerertrag x 100</u> Bruttoinlandprodukt (BIP)	5,1 %	5,5 %	5,1 %	5,4 %

Aussage

Stellt die Steuereinnahmen im Verhältnis zum nominalen Bruttoinlandprodukt (BIP) dar.

Bemerkung

Bei insgesamt konstanten Steuererträgen führt das BIP-Wachstum für sich betrachtet zu einer leichten Abnahme der Steuerquote. Das Restatement der Vorjahreswerte aufgrund der Anpassung des kantonalen BIP durch das BFS (Revision der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung) überlagert diese Veränderung.

	Rechnung 2013	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016
Staatsquote				
Gesamtausgaben x 100 Bruttoinlandprodukt (BIP)	14,0 %	14,1 %	15,1 %	14,6 %

Aussage

Stellt die Gesamtausgaben (Laufende Ausgaben und Bruttoinvestitionen) im Verhältnis zum nominalen Bruttoinlandprodukt (BIP) dar.

Bemerkung

Die Gesamtausgaben sinken aufgrund von Umstellungen (v. a. FA-Reform und FHG-Teilrevision) um 2,8 Prozent. Das prognostizierte Wirtschaftswachstum in Graubünden nimmt nominal um 0,2 Prozent zu. Die ausgewiesene Staatsquote sinkt. Die Vorjahreswerte wurden aufgrund der Anpassung des kantonalen BIP durch das BFS (Revision der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung) adjustiert.

